

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1968

Heft 9

September

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht	423
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	424
Wirtschaftszahlen	425
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1968	427
Die Behandlung der Umsatz-(Mehrwert-)steuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	439
Neuberechnung des Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1962	444

Statistische Umschau

Bevölkerung

Wanderungen 1967	450
Abwanderung aus den Großstädten in die Rand- gebiete	451

Unternehmen

Dividende der Aktiengesellschaften für 1965, 1966 und 1967	454
---	-----

Industrie

Struktur und Entwicklung der Nahrungs- und Ge- nußmittelindustrie	455
--	-----

Wohnungen

Wohngeld 1967	459
---------------------	-----

Geld und Kredit

Bauspargeschäft 1966/67	463
-------------------------------	-----

Öffentliche Sozialleistungen

Öffentliche Jugendhilfe 1967	465
------------------------------------	-----

Finanzen und Steuern

Öffentliche Verschuldung im 1. Halbjahr 1968	468
--	-----

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Septem- ber 1968, Heft 1 bis 9	470
Veröffentlichungen vom 21. August bis 17. September 1968	473

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	471*
------------------------	------

Herausgeber: Statistisches Bundesamt
Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz, Postfach 2727

Druck: Union Druckerei GmbH,
7 Stuttgart, Cottastraße 13

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 7,20

Jahresabonnement (12 Hefte): DM 81,50
zuzüglich Versandkosten.

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende
unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist
möglich.

Bestellnummer: 100300—680209.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls
Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies beson-
ders vermerkt.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von
zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents

	Page
Summary survey	423
Graphs on the economic development	424
Economic indicators	425
National accounts, 1st half of 1968	427
The treatment of turnover tax (value added tax) in national accounts	439
New computation of the index of retail prices, base 1962	444

Statistical Review

Population

Migrations in 1967	450
Migration from the large cities to marginal regions	451

Enterprises

Dividends paid by joint-stock companies for 1965, 1966 and 1967	454
---	-----

Industry

Structure and development of food, beverages and tobacco industries	455
---	-----

Dwellings

Housing allowances in 1967	459
----------------------------------	-----

Money and credit

Saving for building purposes, 1966/67	463
---	-----

Social security schemes

Public youth welfare, 1967	465
----------------------------------	-----

Finance and taxes

Public debts in the 1st half of 1968	468
--	-----

Appendix

Systematic table of contents, January to September 1968, Nos. 1 to 9	470
Publications from 21 August to 17 September 1968	473

Monthly Statistical Figures

Contents	471*
----------------	------

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

	Pages
Exposé général	423
Courbes relatives à l'évolution économique	424
Données d'ensemble sur l'économie	425
Comptabilité nationale, 1er semestre de 1968	427
Traitement de l'impôt sur le chiffre d'affaires (taxe sur la valeur ajoutée) dans la comptabilité nationale	439
Nouveau calcul de l'indice des prix de détail, base 1962	444

Revue statistique

Population

Migrations en 1967	450
Migrations en provenance des grandes villes vers les régions marginales	451

Entreprises

Les dividendes distribués par les sociétés anonymes pour 1965, 1966 et 1967	454
---	-----

Industrie

Structure et évolution des industries alimentaires (y compris boissons et tabacs)	455
---	-----

Logements

Allocations de logement en 1967	459
---------------------------------------	-----

Monnaie et crédit

Activités des caisses d'épargne-construction en 1966/67	463
---	-----

Prestations de prévoyance sociale

Aide sociale à l'enfance en 1967	465
--	-----

Finance et impôts

Dettes publiques au 1er semestre de 1968	468
--	-----

Annexe

Table systématique de janvier à septembre 1968, Nos. 1 à 9	470
Publications du 21 août au 17 septembre 1968	473

Chiffres statistiques mensuels

Table des matières	471*
--------------------------	------

Les données se rapportent au territoire de la République Fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
r = berichtigte Zahl
s = geschätzte Zahl
— = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
· = kein Nachweis vorhanden
... = Angaben fallen später an
× = Nachweis ist sinnlos bzw. Fragestellung trifft nicht zu
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
() = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler besitzen kann

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	aT = auf Tausend
km = Kilometer	BG = Bundesgebiet
a = Ar	SchH = Schleswig-Holstein
ha = Hektar	Hmb = Hamburg
qkm = Quadratkilometer	Ndsa = Niedersachsen
Pkm = Personenkilometer	Brm = Bremen
tkm = Tonnenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
ccm = Kubikzentimeter	Hess = Hessen
	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Ergebnisse der Sozialproduktberechnung weisen für das 1. Halbjahr 1968 einen starken Anstieg der Wirtschaftstätigkeit gegenüber dem 1. Halbjahr 1967 aus. Das Bruttosozialprodukt betrug 246,7 Mrd. DM; es erhöhte sich in der angegebenen Zeitspanne um 7,4% in jeweiligen Preisen und um 6,2% in Preisen von 1954. Im vorangegangenen 2. Halbjahr 1967 war es nominell nur um 1,3% und real um 1,6% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gestiegen.

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, nahm im 1. Hj. 1968 gegenüber dem 1. Hj. 1967 erheblich zu (+ 6,8%). Die als Bezugsgröße verwendete Erwerbstätigenzahl lag um 0,7% unter ihrem durchschnittlichen Stand vom 1. Hj. 1967.

Zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (+ 7,3% nominell und + 6,1% real) im 1. Hj. 1968 — verglichen mit dem 1. Hj. 1967 — trug insbesondere die Entwicklung im warenproduzierenden Gewerbe (+ 9,9% nominell, + 7,9% real) bei.

Auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts haben im gleichen Zeitraum die Anlageinvestitionen um 6,0% und die Vorratsinvestitionen um 5,5 Mrd. DM zugenommen. Der Private Verbrauch stieg um 4,1% und der Staatsverbrauch um 1,0%. Der Außenbeitrag betrug 8,1 Mrd. DM (nach 7,6 im 2. und 8,4 Mrd. DM im 1. Hj. 1967).

Das Volkseinkommen war in der ersten Jahreshälfte 1968 um 9,4% höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. An diesem Anstieg waren die Einkommen aus unselbständiger Arbeit mit einer Zunahme von 4,9% und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von 19,4% beteiligt; in der zuletzt genannten Zahl wirkt sich die Entlastung der Altvorräte nach dem neuen Umsatzsteuergesetz aus.

In den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das 1. Halbjahr 1968 war erstmals die neue Umsatz-(Mehrwert-)steuer zu berücksichtigen. Über die Behandlung der Mehrwertsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird in einem besonderen Aufsatz in diesem Heft berichtet.

Bevölkerung

Im Jahre 1967 wurden 432 000 Zuzüge und 609 000 Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes registriert. Damit ergab sich ein Abwanderungsüberschuß von 177 000 Personen gegenüber einem Zuwanderungsüberschuß von 132 000 Personen im Jahre 1966. Der Wanderungsverlust entstand hauptsächlich durch einen Überschuß der Fortzüge im Bevölkerungsaustausch mit dem europäischen Ausland von 188 000 Personen. Dieser Verlust ist fast ausschließlich durch die Verminderung der Zahl der ausländischen Arbeitnehmer im Bundesgebiet bedingt. Für das 1. Halbjahr 1968 läßt sich aufgrund der bisher vorliegenden Ergebnisse wieder eine Zunahme dieses Personenkreises erwarten, da die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer von 904 000 am 31. Januar 1968 auf 1 015 000 am 30. Juni 1968 gestiegen ist. Es ist also zu erwarten, daß die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes im Jahre 1968 wieder Zuwanderungsüberschüsse zeigen werden.

In den Jahren 1965/66 hatten nahezu alle Großstädte aus den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes einen Bevölkerungsverlust. Ein ins Gewicht fallender Zuwanderungsüberschuß ergab sich nur für Bremen, Bremerhaven, Münster (Westf.), Mainz, Freiburg im Breisgau und München. Die Einwohnerzahlen nehmen daher nur noch in wenigen Großstädten zu. Die Abwanderung geht jedoch zum größten Teil in die Randgebiete; es wäre daher falsch, die Bevölkerungsverluste der Großstädte aus der Binnenwanderung im Sinne einer Verminderung der Bedeutung der Großstädte zu interpretieren. Allerdings gibt es auch einige Großstädte, deren Situation ungünstiger zu beurteilen ist, weil dort die Abwanderung in entferntere Teile des Bundesgebietes überwiegt.

Unternehmen

Die Durchschnittsdividende von 1760 Aktiengesellschaften, deren Dividendenerklärungen für das Geschäftsjahr 1967 bis Ende Juli 1968 vorliegen, erreichte mit 10,7% die gleiche Höhe wie 1966. Von diesen Gesellschaften schütteten 1195 Gewinne aus, während 565 dividendenlos blieben. Bei den 1195 gewinnausschüttenden Unternehmen ist die Durchschnittsdividende von 12,6% (1966) auf 13,0% (1967) gestiegen. Die Dividendensumme hat sich um 3,3% auf 4,3 Mrd. DM erhöht. Von den ausgeschütteten Gewinnen entfielen 59% auf die 50 größten Aktiengesellschaften. 107 Gesellschaften verteilten eine Dividende von 18% und mehr.

Industrie

Die industrielle Produktion ist im Juli 1968 im Zusammenhang mit Urlaubszeit, Betriebsferien usw. saisonüblich zurückgegangen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettproduktion lag mit einem Stand von 119,7 (1962 = 100) um 15,8% niedriger als im Vormonat, aber um 6,7% über dem entsprechenden Vorjahresmonat. Das Produktionsvolumen für den Zeitraum Januar/Juli 1968 ist um 9,6% größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Struktur und Entwicklung der Nahrungs- und Genussmittelindustrie werden in einem Aufsatz dargestellt. U. a. zeigt sich, daß die Gesamtumsätze der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die fast ausschließlich von der Entwicklung des Binnenmarktes bestimmt werden, von 37,2 Mrd. DM im Jahre 1960 auf 58,1 Mrd. DM oder um 56% im Jahre 1967 gestiegen sind. Nach Ausschaltung der Preiserhöhung (+ 10%) ergibt sich ein reales Umsatzwachstum von 42%, gegenüber 33% bei der gesamten Industrie.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe hat sich im Laufe des Juli 1968 die Zahl der Beschäftigten um 19 500 oder 1,3% erhöht. Sie lag mit 1 530 000 um 1,5% höher als Ende Juli 1967. Im Juli 1968 wurden rd. 242 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das sind 10,6% mehr als im Vormonat. Im Zeitraum Januar/Juli 1968 wurden 1,6% weniger Arbeitsstunden geleistet als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Im Jahre 1967 haben die Bewilligungsstellen Wohngeld in Höhe von 430,2 Mill. DM ausgezahlt, gegenüber 388,3 Mill. DM im Jahre 1966. Der Bestand an laufenden Wohngeldgewährungen betrug am Jahresende 1967 rd. 691 000 Fälle. Damit lag die Zahl der Haushalte mit Miet- oder Lastenzuschüssen um rd. 85 000 oder 14% höher als Ende 1966. Der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch belief sich bei den Mietzuschüssen auf 44,35 DM und bei den Lastenzuschüssen auf 79,09 DM.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im August 1968 mit 6467 Mill. DM um 14,8% und der der Ausfuhr mit 7712 Mill. DM um 16,5% höher als im August 1967. Im Zeitraum Januar/August 1968 war die Einfuhr mit 52,2 Mrd. DM um 15,7% und die Ausfuhr mit 62,6 Mrd. um 11,4% höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Ausfuhrüberschuß betrug im Januar/August 1968 10,4 Mrd. DM gegenüber 11,1 Mrd. DM im Januar/August 1967.

Geld und Kredit

Das Bauspargeschäft der im Bundesgebiet tätigen privaten und öffentlichen Bausparkassen hat — nach der weiteren erheblichen Steigerung im Jahr 1966 — im Jahr 1967 einen starken Rückgang erlitten. Mit rund 805 300 neuen Bausparverträgen über eine Bausparsumme von 19,2 Mrd. DM blieb 1967 das Neugeschäft sowohl der Zahl als auch der Bausparsumme nach um rd. 39% hinter dem Abschlußvolumen des Jahres 1966 zurück. Ende 1967 verwalteten die Bausparkassen insgesamt rd. 6,9 Millionen Verträge mit einer Bausparsumme von 153,3 Mrd. DM. Der Bestand an Bauspareinlagen betrug zum gleichen Stichtag 28,5 Mrd. DM, der Bestand an Bauspardarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen zusammen 22,1 Mrd. DM.

Öffentliche Sozialleistungen

Am Jahresende 1967 standen innerhalb der öffentlichen Jugendhilfe 536 000 Kinder unter 16 Jahren unter Aufsicht der Jugendämter und fast 850 000 Minderjährige unter Vormundschaft. Außerdem schlossen die Jugendämter im Jahre 1967 u. a. 51 000 Vaterschaftsfeststellungen ab, wirkten bei 7 000 Adoptionen mit. In Strafverfahren gegen Jugendliche oder Heranwachsende leisteten die Jugendämter in 174 000 Fällen Jugendgerichtshilfe. 59 000 in ihrer Entwicklung gefährdete oder bereits geschädigte Minderjährige erhielten Ende 1967 durch die Jugendwohlfahrtsbehörden Hilfe zur Erziehung durch Erziehungsbeistandschaft, freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung. Der Aufwand der Träger der öffentlichen Jugendhilfe betrug im Jahre 1967 einschl. der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe insgesamt 951 Mill. DM gegenüber 885 Mill. DM im Jahre 1966. In diesen Beträgen sind weder Verwaltungskosten noch Aufwendungen für Investitionen enthalten.

Finanzen und Steuern

Die Schulden der öffentlichen Haushalte haben sich im 1. Halbjahr 1968 weiter erhöht, wenn auch in geringerem Maße als 1967. Die fundierten Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, Ländern, Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbänden — ohne Schulden bei Gebietskörperschaften — haben im 1. Halbjahr 1968 um 5,7 Mrd. DM oder 5,7% auf 106,4 Mrd. DM zugenommen, bei Einschuß der nur jährlich erfaßten Schulden des ERP, Sondervermögens und der Gemeinden unter 10 000 Einwohnern beliefen sich diese Schulden schätzungsweise auf insgesamt 115,0 Mrd. DM am 30. Juni 1968. An Schulden bei Gebietskörperschaften sind daneben 23,98 Mrd. DM nachgewiesen, die sich bei Berücksichtigung aller öffentlichen Haushalte auf 25,52 Mrd. DM erhöhen dürften. An schwebenden Schulden (Betriebsmittelkrediten) standen am 30. Juni 1968 noch 1,6 Mrd. DM offen.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte August bis Mitte September 1968 im Durchschnitt nahezu unverändert geblieben. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von Juli bis August 1968 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht und die industrieller Produkte geringfügig gestiegen. Die Großhandelsverkaufspreise sind geringfügig zurückgegangen. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist saisonbedingt um 0,3% zurückgegangen, er liegt aber um 1,2% höher als im August 1967.

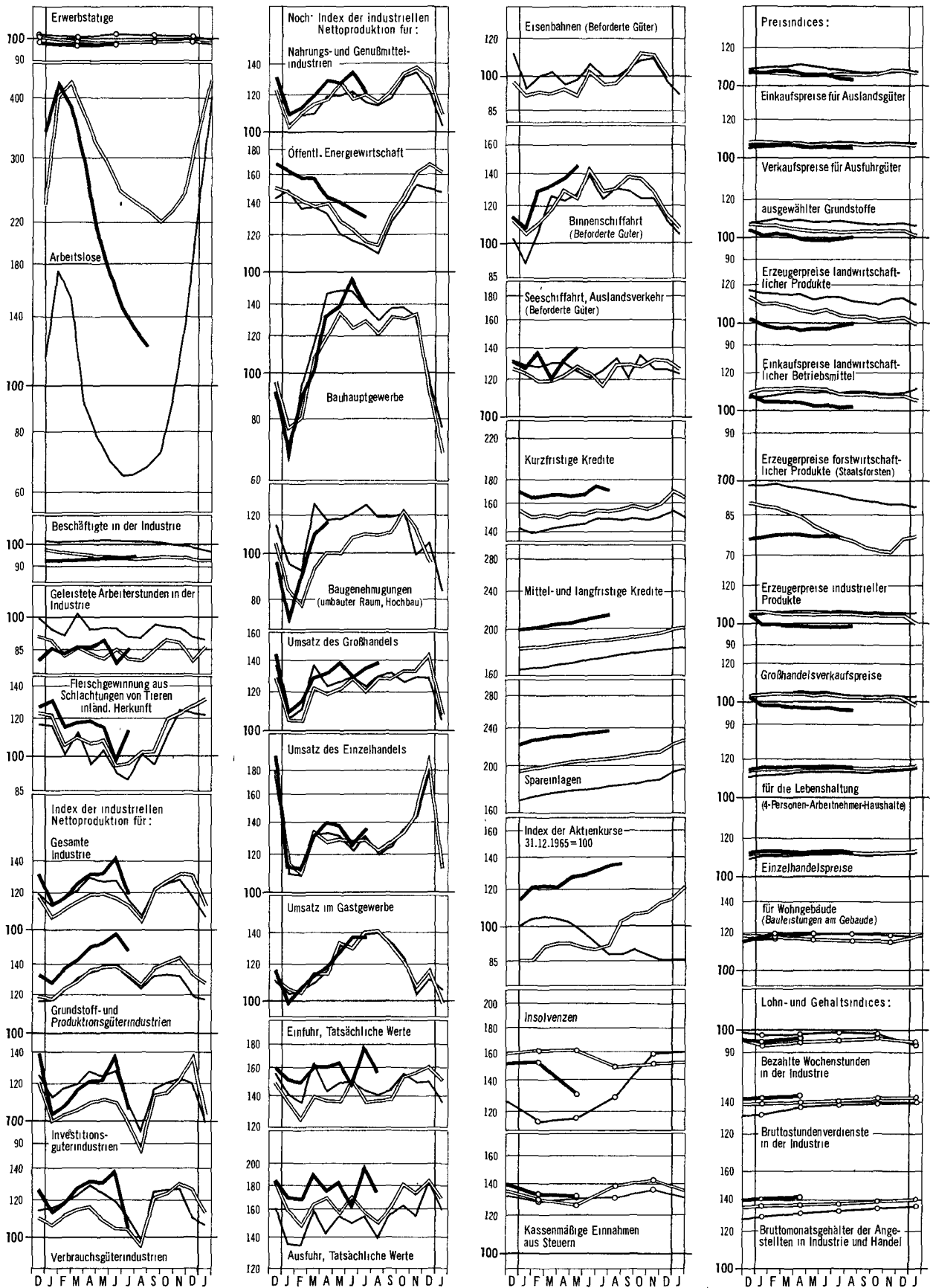
Der Index der Einzelhandelspreise, der bisher noch die Einzelhandelsumsatzstruktur des Jahres 1950 zur Grundlage hatte, ist auf Basis 1962 neu berechnet worden. Im neuen Index ist die Tatsache berücksichtigt worden, daß die Sortimentsverflechtung im Einzelhandel bereits 1962 sehr viel stärker war als 1950. Nach der zur Zeit vorliegenden Monatsberechnung ergab sich für August 1968 ein Stand des neuen Index der Einzelhandelspreise von 106,7 (1962 = 100). Damit lag der Index um jeweils 0,4% niedriger als im Vormonat und im August 1967.

P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1966 — 1967 — 1968



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...		
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni		Juli	Aug.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	58 587	59 297	59 793	59 984	59 984	60 024	60 067	60 114	...	...	...	475*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung	8,7	8,3	8,1	8,1	5,6	6,7	7,2	10,0	7,5	8,3	...	475*
Lebendgeborene	1 000	18,2	17,7	17,6	17,0	17,4	17,0	17,7	17,0	16,1	16,3	...	475*
Gestorbene	und 1 Jahr	11,0	11,5	11,5	11,5	16,7	13,0	12,2	11,3	10,9	10,8	...	475*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 979	27 153	27 082	26 292	...	26 000	...	...	26 198	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	21 547	21 841	21 870	21 180	...	20 974	...	...	21 180	...	...	—
Arbeitslose	1 000	189	147	161	459	590	460	331	265	227	203	188	478*
Kurzarbeiter	1 000	2	1	16	143	28	28	14	9	7	2	...	478*
Offene Stellen	1 000	609	649	540	302	365	412	443	499	548	587	604	478*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	17 935	17 633	17 445	18 727	...	19 273	...	...	19 050	...	...	376*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	245	250	253	259	248	268	287	284	252	290	...	480*
Milchherzeugung	1 000 t	1 737	1 765	1 780	1 810	1 695	1 975	2 049	2 253	2 109	2 048	...	480*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	50	51	52	52	52	65	45	52	57	49	...	481*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 301	8 460	8 385	7 843	7 751	7 768	7 791	7 813	7 827	7 891	...	481*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 051	1 055	1 018	916	902	936	932	966	860	923	...	481*
Umsatz	Mill. DM	28 900	31 218	32 336	31 722	31 711	34 872	34 685	36 542	33 867	36 098	...	481*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	4 553	4 903	5 526	5 947	5 626	6 421	6 350	6 643	6 205	6 733	...	481*
Index des Auftragsingangs (Werte zu jeweiligen Preisen)													
Industrie insgesamt ²⁾	1954 = 100	247	263	263	261	274	291	298	310	264	296	...	483*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1954 = 100	223	230	236	239	255	259	268	274	255	268	...	483*
Investitionsgüterindustrien	1954 = 100	310	336	332	326	351	373	363	386	343	387	...	483*
Verbrauchsgüterindustrien	1954 = 100	196	210	206	202	193	225	253	256	195	188	...	483*
Index der industriellen Nettoproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
Industrie insgesamt	1962 = 100	112,3	118,2	120,3	117,4	117,8	124,6	130,7	131,9	142,1	119,7	...	484*
ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	112,0	118,2	120,1	117,5	119,3	125,7	130,6	131,5	141,4	118,8	...	484*
ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	111,7	117,9	119,6	116,6	117,5	124,3	130,0	131,1	141,7	118,3	...	484*
Bergbau	1962 = 100	103,3	100,2	95,8	90,0	93,9	95,3	91,2	91,9	93,3	86,1	...	484*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	112,3	119,1	121,2	118,5	119,2	126,4	132,8	133,9	145,1	120,5	...	484*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1962 = 100	118,1	124,8	129,2	132,7	137,2	143,0	151,6	154,7	162,2	149,6	...	484*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	110,2	117,8	117,3	109,1	107,3	115,9	120,6	122,1	138,3	106,2	...	484*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	108,6	115,6	118,4	113,2	118,8	127,0	131,0	129,9	138,3	104,2	...	484*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	110,5	115,2	118,8	121,4	113,6	118,3	128,0	127,1	136,0	120,3	...	484*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	119,2	125,5	131,6	137,3	158,0	156,5	142,9	140,3	135,2	130,6	...	484*
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	118,8	118,9	123,7	115,0	85,3	100,8	133,3	139,2	156,1	138,8	...	484*
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter	1962 = 100	108,3	112,3	113,0	106,0	98,1	108,4	113,6	116,6	132,8	102,1	...	486*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	112,7	120,3	122,6	116,9	125,7	131,8	136,5	134,3	140,1	108,8	...	486*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 643	1 643	1 619	1 467	1 380	1 433	1 483	1 502	1 511	1 530	1 526	490*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	242	233	233	206	152	177	220	239	219	240	228	490*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	94	91	93	87	63	74	94	101	92	98	...	490*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	46	46	46	37	32	35	39	41	38	43	...	490*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	97	91	89	78	55	66	83	91	84	95	...	490*
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	50,1	51,9	48,5	44,4	38,1	49,6	49,9	45,4	...	...	...	491*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	1 000 cbm	15 288	15 159	14 681	13 268	12 053	12 937	14 982	15 542	...	...	...	491*
Baufertigstellungen³⁾ Wohnungen													
Wohnräume	1 000	52,0	49,3	50,4	47,7	16,8	17,8	19,5	25,4	...	...	...	491*
Wohnräume	1 000	218,1	209,8	215,3	206,3	71,0	76,3	83,0	104,8	...	...	...	491*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels													
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	1962 = 100	112,9	122,2	125,0	124,1	115,0	128,6	132,2	139,0	129,9	135,4	138,4	493*
Einzelhandel insgesamt	1962 = 100	113,0	124,3	130,9	132,4	112,2	132,3	139,9	137,4	125,5	135,6	...	494*
Warenhausunternehmen	1962 = 100	119,8	137,7	149,1	154,6	128,5	150,6	165,1	156,7	137,0	171,1	...	494*
Versandhandelsunternehmen	1962 = 100	122,0	145,4	158,8	160,7	116,3	173,6	169,1	163,3	120,3	126,4	...	494*
Konsumgenossenschaften	1962 = 100	109,0	116,7	120,7	123,5	116,6	131,0	131,7	133,6	121,7	126,8	...	494*
Filialunternehmen	1962 = 100	116,9	134,7	146,8	153,1	140,0	165,2	174,2	168,7	150,6	164,4	...	494*
Übriger Einzelhandel	1962 = 100	111,3	120,5	125,5	125,9	105,7	123,4	130,8	129,5	120,7	127,4	...	494*
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes													
Gaststättengewerbe	1962 = 100	108,6	115,6	120,4	121,5	106,7	113,9	118,3	127,6	137,0	136,6	...	495*
Beherbergungsgewerbe	1962 = 100	108,4	113,6	117,4	118,3	108,4	114,7	117,7	124,1	127,3	122,4	...	495*
Beherbergungsgewerbe	1962 = 100	112,9	121,3	129,0	130,9	101,7	111,6	120,0	137,8	164,9	177,7	...	495*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	767	846	901	929	911	1 029	953	1 061	905	1 029	...	496*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	778	878	913	913	972	1 069	998	1 088	944	1 009	...	496*
Warenverkehr⁴⁾													
Bezüge	Mill. DM	86	105	112	105	96	113	121	123	99	111	...	496*
Lieferungen	Mill. DM	96	99	135	124	122	119	113	110	109	98	...	496*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	4 903	5 871	6 056	5 849	6 152	6 634	6 604	6 761	6 051	7 341	6 467	497*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 170	1 404	1 454	1 383	1 220	1 414	1 399	1 434	1 301	1 457	1 392	497*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	3 684	4 410	4 535	4 387	4 868	5 140	5 121	5 243	4 666	5 763	5 000	497*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	5 410	5 971	6 719	7 254	7 449	8 409	7 703	8 062	7 069	8 736	7 712	497*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	134	165	164	206	223	241	235	224	224	258	243	497*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	5 253	5 780	6 525	7 014	7 195	8 130	7 435	7 803	6 812	8 437	7 432	497*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	119,7	139,8	142,0	138,7	149,3	158,1	156,7	163,8	147,1	179,3	...	497*
Ausfuhr	1962 = 100	122,4	132,9	147,9	161,2	166,4	187,2	173,4	181,6	161,0	198,1	...	497*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	99,3	101,8	103,4	102,2	100,6	101,7	102,2	100,1	99,7	99,2	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	100,1	101,8	102,9	102,0	101,4	101,7	100,6	100,6	99,5	99,9	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	100,8	100,0	99,5	99,8	100,8	100,0	98,4	100,5	99,8	100,7	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — ³⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁴⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ⁵⁾ Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer. Angaben ohne Mehrwertsteuer s. entsprechende Zahlen im Tabellenteil.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968								Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		
Verkehr														
Meßzahlen des Personenverkehrs														
Beförderte Personen:														
Eisenbahnen	1962 = 100	94	94	88	82	83	80	82	78	...	...	...	...	499*
Straßenbahnen	1962 = 100	86	82	77	72	70	68	65	66	62	...	...	...	499*
Kraftomnibusse	1962 = 100	103	109	107	107	111	109	105	107	99	...	...	...	499*
Ortslinienverkehr	1962 = 100	102	107	109	111	122	115	106	111	107	...	...	...	499*
Überland-Linienverkehr	1962 = 100	102	107	109	111	122	115	106	111	107	...	...	...	499*
Luftverkehr	1962 = 100	134	165	185	206	162	184	220	...	...	...	...	...	499*
Meßzahlen des Güterverkehrs														
Beförderte Güter:														
Eisenbahnen	1962 = 100	107	103	101	99	...	...	...	...	...	...	...	...	499*
Lastkraftfahrzeuge	1962 = 100	109	114	114	110	105	110	119	...	...	...	...	...	499*
Gewerblicher Fernverkehr	1962 = 100	117	130	141	148	118	126	160	...	...	...	...	...	499*
Werkfernverkehr	1962 = 100	107	113	121	125	129	132	137	145	...	...	...	...	499*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	114	122	126	124	135	117	131	139	...	...	...	...	499*
Seeschifffahrt	1962 = 100	127	155	187	209	233	253	244	...	...	...	...	...	499*
Luftverkehr	1962 = 100	176	217	248	269	303	289	302	318	328	310	...	...	499*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	176	217	248	269	303	289	302	318	328	310	...	...	499*
Geld und Kredit														
Bargeldumlauf	Mrd. DM	27,8	29,6	30,8	31,4	30,5	31,0	30,6	31,6	31,9	31,7	...	...	502*
Bankeinlagen	Mrd. DM	187,5	187,1	208,5	240,3	244,0	244,3	247,3	249,3	252,4	252,5	...	...	502*
darunter Spareinlagen	Mrd. DM	93,5	109,8	128,0	143,4	148,0	149,1	150,0	151,0	151,8	153,0	...	...	502*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	63,9	72,0	78,1	85,9	84,2	84,7	84,0	85,1	88,2	86,5	...	...	502*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	180,2	205,3	227,1	250,2	254,2	256,8	258,8	261,6	264,6	267,0	...	...	502*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1965 = 100)	%	94,0	89,2	81,5	85,8	83,7	83,6	83,9	85,5	85,7	85,9	...	...	504*
Kurs der 5 1/2%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	94,0	89,2	81,5	85,8	83,7	83,6	83,9	85,5	85,7	85,9	...	...	505*
Finanzen und Steuern														
Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern	Mill. DM	7 124	7 616	8 094	8 275	6 399	10 197	6 044	6 683	11 402	7 610	...	...	509*
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	3 289	3 421	3 689	3 656	1 929	6 254	2 107	1 915	6 952	2 884	...	...	509*
Lohnsteuer	Mill. DM	1 341	1 395	1 588	1 630	1 502	1 221	1 321	1 365	1 631	1 923	...	...	509*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	1 175	1 233	1 340	1 315	258	3 364	438	381	3 362	505	...	...	509*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	668	681	641	588	103	1 657	201	90	1 784	157	...	...	509*
Bundessteuern	Mill. DM	3 263	3 585	3 749	3 907	3 453	3 371	3 343	3 713	3 923	4 101	...	...	509*
Umsatz- (Mehrwert-)steuer	Mill. DM	1 638	1 797	1 868	1 834	1 401	1 016	1 124	1 237	1 407	1 613	...	...	509*
Zölle und Verbrauchssteuern ²⁾	Mill. DM	1 358	1 492	1 582	1 771	1 683	1 699	1 618	1 886	1 809	1 865	...	...	509*
Landsteuern	Mill. DM	573	610	655	712	1 017	572	595	1 055	527	625	...	...	509*
Preise														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	103,7	106,3	108,2	105,9	107,0	107,7	106,0	105,1	105,0	103,6	103,4	...	510*
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962 = 100	102,5	104,8	107,0	106,9	106,3	106,1	105,6	105,4	105,6	105,5	105,5	...	512*
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	1958 = 100	103,4	106,2	107,7	104,0	101,6	101,7	99,5	99,3	99,1	99,5	100,3	...	513*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1961/63 = 100	107,2	114,1	109,3	99,8	98,3	99,2	96,5	97,7	97,9	98,9	100,0	...	514*
Pflanzliche Produkte	1961/63 = 100	98,7	108,5	98,7	85,5	85,3	87,8	87,5	87,5	88,4	87,2	80,5	...	514*
Tierische Produkte	1961/63 = 100	110,1	115,9	112,8	104,5	102,6	103,0	99,5	100,9	100,0	102,8	106,5	...	514*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	1962/63 = 100	104,4	107,7	109,9	105,9	105,0	105,2	104,8	102,3	102,4	101,6	101,7	...	515*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ⁵⁾	1961/63 = 100	95,9	93,9	96,2	85,9	119,1	99,7	90,2	87,9	61,7	60,0	...	...	516*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁶⁾	1962 = 100	93,3	95,3	95,8	83,0	76,9	77,7	77,3	76,6	76,7	76,5	...	...	516*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	101,6	104,0	105,8	104,9	99,8	99,6	99,1	98,9	98,9	98,9	99,0	...	517*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	101,6	104,0	105,9	104,8	99,5	99,2	98,7	98,5	98,6	98,5	98,7	...	517*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962 = 100	100,1	102,2	103,3	100,7	96,9	96,2	94,7	94,1	94,3	94,0	94,3	...	517*
Investitionsgüterindustrie	1962 = 100	101,6	104,6	106,7	105,6	99,0	99,0	99,0	99,0	99,0	99,2	99,3	...	517*
Verbrauchsgüterindustrie	1962 = 100	103,6	106,0	108,7	108,0	101,0	101,9	101,9	101,9	102,0	102,2	102,3	...	517*
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962 = 100	101,9	103,4	106,6	106,5	101,7	101,6	101,4	101,2	101,1	100,5	100,4	...	517*
Elektrischer Strom, Gas, Wasser	1962 = 100	100,7	103,5	104,7	105,8	105,1	105,1	105,1	105,1	105,1	105,0	105,0	...	517*
Warengliederung des Produktionsindex	1962 = 100	102,8	105,9	108,6	108,3	101,9	101,9	102,0	102,0	102,2	102,5	102,7	...	517*
Investitionsgüter	1962 = 100	101,9	104,4	106,7	107,3	101,3	101,1	100,9	100,7	100,8	100,8	101,0	...	517*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	101,7	104,2	106,0	105,1	100,5	100,3	99,8	99,6	99,7	99,6	99,7	...	517*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	101,7	104,2	106,0	105,1	100,5	100,3	99,8	99,6	99,7	99,6	99,7	...	517*
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	100,8	102,9	104,0	103,5	98,4	98,3	97,8	97,3	97,5	96,7	96,6	...	520*
Preisindex für die Lebenshaltung	1962 = 100	105,4	109,0	112,8	114,4	115,6	115,7	115,7	115,8	116,3	116,1	115,8	...	521*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen darunter:	1962 = 100	105,4	109,0	112,8	114,4	115,6	115,7	115,7	115,8	116,3	116,1	115,8	...	521*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	105,0	109,0	112,0	112,0	111,3	111,2	111,2	111,1	112,0	111,1	110,0	...	521*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	104,3	107,1	110,5	112,1	111,9	111,9	111,9	111,8	111,9	111,9	112,0	...	521*
Wohnungsmiete	1962 = 100	112,1	118,5	129,7	138,2	144,0	145,0	146,2	147,5	148,1	149,3	149,9	...	521*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	103,4	106,2	108,3	108,3	108,2	108,2	108,1	108,1	108,6	108,7	108,7	...	521*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfänger	1962 = 100	106,4	110,7	115,2	116,8	118,0	118,1	118,0	118,1	118,8	118,5	118,0	...	521*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	105,3	109,7	113,5	114,2	116,1	116,4	116,3	115,9	116,4	115,1	113,8	...	521*
Index der Einzelhandelspreise	1962 = 100	102,6	104,6	106,7	107,3	107,3	107,3	107,2	107,1	107,3	107,1	106,7	...	526*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)														
Wohngebäude	1962 = 100	110,0	114,6	118,5	115,9	118,6	117,3	116,0	115,5	114,8	119,9	119,9	...	462*
Straßenbau	1962 = 100	102,9	97,5	96,3	91,8	95,4	93,7	91,7	90,9	91,0	95,2	95,6	...	462*
Löhne und Gehälter														
Industrie														
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1962 = 100	98,7	99,2	98,3	94,9	98,3	93,0	94,6	95,7	96,3	94,9	96,8	...	—
Bruttowochenverdienste	1962 = 100	116,5	127,9	136,4	140,7	138,7	139,2	140,2	141,4	142,1	142,6	144,6	...	—
Bruttowochenverdienste	1962 = 100	115,2	127,0	134,2	133,4	136,2	129,3	132,4	135,1	136,6	135,2	139,8	...	—
Industrie und Handel														
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1962 = 100	113,5	122,9	131,8	137,0	134,4	135,9	136,4	137,3	138,4	140,5	141,6	...	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.	1962 = 100	113,8	122,6	131,5	137,3	133,8	136,3	136,9	137,7	138,4	139,5	142,2	...	466*
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	110,7	117,9	125,1	129,1	127,5	128,0	129,1	129,4	129,7	130,9	133,1	...	466*
Monatsgehälter	1962 = 100	110,7	117,9	125,1	129,1	127,5	128,0	129,1	129,4	129,7	130,9	133,1	...	466*
Landwirtschaft														
Index der Tariflöhne	1962 = 100	119,3	132,3	144,0	147,0	146,8	147,0	147,0	147,0	147,0	152,3	152,7	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“ — ²⁾ Ohne Biersteuer. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September). — ⁵⁾ Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. Angaben einschließlich Mehrwertsteuer s. entsprechende Zahlen im Tabellenteil (ausgenommen Preisindex ausgewählter Grundstoffe).

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1968

Erste vorläufige Ergebnisse

Vorbemerkung

Die im Februar-Heft dieses Jahres erweiterte Berichterstattung über die ersten vorläufigen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird mit diesem Aufsatz für das erste Halbjahr 1968 fortgesetzt. Außer der Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts werden das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung, die laufenden Einnahmen und Ausgaben sowie Investitionen des Staates und die Ersparnis- und Vermögensbildung der Sektoren kurz beschrieben. Die Darstellung vermittelt ein gegenüber den Konten teilweise vereinfachtes, dennoch in sich geschlossenes Bild des Wirtschaftskreislaufs. Die Ausgangsdaten für 1966 und 1967 sind gegenüber der Februar-Veröffentlichung berichtigt; die Korrekturen halten sich in relativ engen Grenzen. Im Zahlenteil dieses Heftes werden erstmals die Konten für das Jahr 1967 dargestellt.

Der Übergang auf das neue Umsatz-(Mehrwert-)steuersystem brachte für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eine Reihe von Problemen. Hiervon sind die methodischen

Fragen der Verbuchung der Mehrwertsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in einem besonderen Aufsatz in diesem Heft ausführlich dargestellt. Aus Gründen der Vereinfachung werden deshalb in der folgenden Kommentierung nur die zum Verständnis der Ergebnisse für das erste Halbjahr 1968 unbedingt notwendigen Hinweise zur Behandlung der neuen Umsatzsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gebracht. Besondere technische Probleme ergaben sich für die jetzt abgeschlossenen Berechnungen vor allem daraus, daß Angaben über Umsätze usw. nach neuem Steuerrecht bisher nur für die kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken vorliegen, so daß noch eine Fülle von statistischem Ausgangsmaterial aus früheren Perioden mit der Steuerbelastung nach altem Recht in der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts verwendet werden muß. Die erforderlichen Umrechnungen dieser Zahlen waren vielfach nur in grober Schätzung möglich, weshalb die Berechnungsergebnisse für das erste Halbjahr 1968 als weniger gesichert angesehen werden müssen als die ersten vorläufigen Zahlen früherer Perioden.

I. Entstehung des Sozialprodukts

Die Ergebnisse der Sozialproduktberechnung für das erste Halbjahr 1968 zeigen eine kräftige Belebung des wirtschaftlichen Wachstums. Das Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen hat gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 in jeweiligen Preisen um 7,4% — auf 246,7 Mrd. DM — und in konstanten Preisen von 1954 um 6,2% zugenommen. Die Entwicklung im ersten Halbjahr 1968 hebt sich deutlich von der der vorangegangenen Halbjahre ab. Im ersten Halbjahr 1967, der Phase des unteren Wendepunktes der Konjunktur, hatte das Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen überhaupt keinen Zuwachs gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum aufzuweisen (— 0,1%); in konstanten Preisen hatte es sich sogar deutlich gegenüber der vergleichbaren Vorperiode vermindert (— 1,7%). Im folgenden zweiten Halbjahr 1967 kam es zu einem leichten Wiederanstieg. In jeweiligen Preisen erhöhte sich das Bruttosozialprodukt um 1,3% und in konstanten Preisen um 1,6% gegenüber der entsprechenden Vorperiode. Der etwas stärkere Anstieg des realen gegenüber dem nominellen Bruttosozialprodukt im zweiten Halbjahr 1967 bedeutet einen geringen Rückgang des Preisindex des Sozialprodukts; es war dies das erste Mal seit mehr als einem Jahrzehnt. Im Berichtszeitraum stieg der Preisindex des Sozialprodukts wieder an, jedoch war die Zunahme (+ 1% gegenüber dem ersten Halbjahr 1967) relativ gering im Vergleich zu den Preissteigerungen der vorangegangenen Jahre (ab 1960 im Durchschnitt 3%).

Das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen hat im ersten Halbjahr 1968 den gleichen Zuwachs (+ 7,4%) wie das Bruttosozialprodukt aufzuweisen. Die zu Wiederbeschaffungspreisen bewerteten Abschreibungen — die vom Bruttosozialprodukt abzuziehen sind, um das Nettosozialprodukt zu erhalten — haben etwa im gleichen Maße (+ 7,2%) zugenommen. Als Wiederbeschaffungspreise gelten im Hinblick auf das neue Umsatzsteuersystem im ersten Halbjahr 1968 in der Regel Nettopreise zuzüglich Investitionssteuer, soweit der Investor die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs hat, dagegen Bruttopreise, soweit der Investor dieses Recht nicht hat.

Erheblich stärker als das Brutto- und Nettosozialprodukt zu Marktpreisen hat sich im ersten Halbjahr 1968 das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum erhöht, und zwar um 9,4%. Diese beachtliche Steigerung hat ihre Ursache vor allem darin, daß das Aufkommen an indirekten Steuern — das (gekürzt um Subventionen) vom Nettosozialprodukt zu Marktpreisen abzuziehen ist, um das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten

Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1954		
	Brutto- sozial- produkt	Ab- schrei- bun- gen ¹⁾	Netto- sozial- produkt zu Marktpreisen (Sp. 1- Sp. 2)	Indi- rekte Steuern ²⁾ abzögl. Sub- ventionen	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Sp. 3- Sp. 4)	Brutto- sozial- produkt	Ab- schrei- bun- gen ¹⁾	Netto- sozial- produkt zu Marktpreisen (Sp. 6- Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
a) Jahreszahlen								
Mill. DM								
1965	452 700	47 080	405 620	60 190	345 430	325 700	35 930	289 770
1966	480 800	52 200	428 600	63 850	364 750	333 300	39 100	294 200
1967	483 900	55 200	428 700	66 650	362 050	333 300	42 000	291 300
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1965	+ 9,4	+ 12,2	+ 9,1	+ 8,8	+ 9,1	+ 5,6	+ 9,6	+ 5,1
1966	+ 6,2	+ 10,9	+ 5,7	+ 6,1	+ 5,6	+ 2,3	+ 8,8	+ 1,5
1967	+ 0,6	+ 5,7	+ 0,0	+ 4,4	- 0,7	—	+ 7,4	- 1,0
1960 = 100								
1965	153	179	150	148	150	128	157	125
1966	162	199	158	157	159	131	171	127
1967	163	210	158	164	158	131	184	126
% des Bruttosozialprodukts								
1965	100	10,4	89,6	13,3	76,3	100	11,0	89,0
1966	100	10,9	89,1	13,3	75,9	100	11,7	88,3
1967	100	11,4	88,6	13,8	74,8	100	12,6	87,4
b) Halbjahreszahlen								
Mill. DM								
1965	213 400	22 930	190 470	29 320	161 150	156 400		
1. Hj.	239 300	24 150	215 150	30 870	184 280	169 300		
2. Hj.								
1966	230 000	25 580	204 420	32 030	172 390	161 800		
1. Hj.	250 800	26 620	224 180	31 820	192 360	171 500		
2. Hj.								
1967	229 800	27 340	202 460	32 680	169 780	159 100		
1. Hj.	254 100	27 860	226 240	33 970	192 270	174 200		
2. Hj.								
1968	246 700	29 300	217 400	31 650	185 750	169 000		
1. Hj. ³⁾								
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1965	+ 9,8	+ 12,8	+ 9,5	+ 10,0	+ 9,4	+ 6,5		
1. Hj.	+ 9,0	+ 11,6	+ 8,7	+ 7,6	+ 8,9	+ 4,8		
2. Hj.								
1966	+ 7,8	+ 11,6	+ 7,3	+ 9,2	+ 7,0	+ 3,5		
1. Hj.	+ 4,8	+ 10,2	+ 4,2	+ 3,1	+ 4,4	+ 1,3		
2. Hj.								
1967	- 0,1	+ 6,9	- 1,0	+ 2,0	- 1,5	- 1,7		
1. Hj.	+ 1,3	+ 4,7	+ 0,9	+ 6,8	- 0,0	+ 1,6		
2. Hj.								
1968	+ 7,4	+ 7,2	+ 7,4	- 3,2	+ 9,4	+ 6,2		
1. Hj. ⁴⁾								

¹⁾ Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. —
²⁾ Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. —
⁴⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

zu ermitteln — mit insgesamt 34,2 Mrd. DM gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 praktisch unverändert geblieben ist. Ausschlaggebend hierfür war die Entlastung der Altvorräte im Rahmen der Umsatzsteuer, die zu einer Minderung des Steueraufkommens im ersten Halbjahr 1968 um 2,8 Mrd. DM führte. Nicht unwesentlich war aber auch, daß die Subventionen — hauptsächlich im Zusammenhang mit Regelungen im Rahmen der Europäischen Gemeinschaften — gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 um 1,2 auf 2,6 Mrd. DM zunahm. Der Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen war auf Grund dieser Entwicklung im ersten Halbjahr 1968 um rund 1 Mrd. DM (3%) geringer als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Da es sich bei der Entlastung der Altvorräte um einen einmaligen Vorgang größeren Ausmaßes handelt, dürfte die Entwicklung der indirekten Steuern auch vor Abzug des Entlastungsbetrages und entsprechend der Zuwachs des Nettozialprodukts zu Faktorkosten ohne diesen Betrag von Interesse sein. Zuzüglich des Entlastungsbetrags erhöhten sich die indirekten Steuern gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 um 8 1/2% und der Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen um 5%. Das Nettozialprodukt zu Faktorkosten nahm, um den Entlastungsbetrag korrigiert, in dem gleichen Zeitraum um 7,8% zu. Dieser Zuwachs unterscheidet sich nur geringfügig von dem des Nettozialprodukts zu Marktpreisen (+ 7,4%).

Ebenso groß wie das Bruttozialprodukt war im ersten Halbjahr 1968 in jeweiligen Preisen das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (246,7 Mrd. DM), das die im Inland erbrachte wirtschaftliche Leistung mißt und sich im Konzept vom Bruttozialprodukt um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet. Da in den vorangegangenen Jahren stets mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt geleistet wurden, als Inländer von dort bezogen, war das Bruttoinlandsprodukt bisher immer entsprechend größer als das Bruttozialprodukt. Im Berichtszeitraum war dagegen der Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt erstmals praktisch Null, und zwar auf Grund erhöhter Kapitalerträge aus dem Ausland bei annähernd unveränderten sonstigen Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt. — Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich, ähnlich wie das Bruttozialprodukt um 7,3% in jeweiligen und um 6,1% in konstanten Preisen.

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen an der Veränderungsrate des realen Bruttoinlands-

produkts je Erwerbstätigen, ist im ersten Halbjahr 1968 im Vergleich zur Entwicklung in den Vorperioden beschleunigt gestiegen. Auf den verhältnismäßig geringen Zuwachs im ersten Halbjahr 1967 von 1 1/2% folgte im zweiten Halbjahr 1967 eine Steigerung von 4 1/2% und im ersten Halbjahr 1968 von fast 7% (alle Zuwachsraten auf den jeweiligen Vorjahreszeitraum bezogen). Die Zahl der Erwerbstätigen im Durchschnitt des ersten Halbjahres 1968 ist gegenüber der betreffenden Vorjahresperiode um 170 000 Personen (— 0,7%) auf 26,0 Mill. gesunken. Vom Abgang entfielen 105 000 auf ausländische Arbeitnehmer und 65 000 auf deutsche Erwerbstätige. In den beiden vorangegangenen Halbjahren hatte sich die Erwerbstätigenzahl erheblich stärker verringert, und zwar im ersten Halbjahr 1967 um 830 000 (— 3,1%), im zweiten Halbjahr um 785 000 (— 2,9%), jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gemessen.

Die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen war für das erste Halbjahr 1968 durch den Übergang auf das neue Umsatzsteuersystem zum Teil erheblich erschwert. Besonders problematisch war die Fortschreibung der Vorleistungsquoten, für die noch keine erhobenen Angaben für 1968 vorliegen. Hier kam es darauf an, schätzungsweise die aus Zensen, Kostenstrukturstatistiken usw. bekannten Quoten, die sich auf Produktionswerte und Vorleistungen mit bisheriger Umsatzsteuerbelastung beziehen, so umzurechnen, daß sie Bruttowerten (Nettopreis zuzüglich Umsatzsteuer) nach dem neuen Mehrwertsteuersystem entsprechen. Dabei spielten in den einzelnen Bereichen die Höhe der Vorleistungsquote, die kumulierte Belastungsquote der Vorleistungen und der durchschnittliche Umsatzsteuersatz nach altem Recht, ferner der betreffende Mehrwertsteuersatz, der Anteil der steuerfreien Umsätze, der Einfuhren usw. eine Rolle.

Die Verbuchung der Produktionswerte und Vorleistungen zu Preisen einschließlich Umsatzsteuer führt, wie in dem Aufsatz über die Mehrwertsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in diesem Heft ausführlich dargestellt wird, zu einer gewissen Überhöhung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem von der Verwendungsseite her berechneten Sozialprodukt, da dort Anlagenkäufe und Vorratsveränderungen an fremdbezogenen Vorprodukten und Handelsware nicht zu Bruttopreisen, sondern zu Nettopreisen (zutreffendenfalls um Investitionssteuer erhöht) nachgewiesen werden, soweit der Investor die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs hat. Der Vorsteuerabzug auf Investitionen, gekürzt um Investitionssteuer, muß deshalb auf der Entstehungsseite von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt abgesetzt werden, damit man das gesamte nominelle Bruttoinlandsprodukt erhält. Der Abzugsposten belief sich im ersten Halbjahr 1968 auf schätzungsweise 1,1 Mrd. DM.

Am konjunkturellen Aufschwung im ersten Halbjahr 1968 waren alle großen Wirtschaftsbereiche — wenn auch in unterschiedlichem Maße — beteiligt. Besonders stark wurde das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen (+ 6,1% gegenüber dem ersten Halbjahr 1967) von der Entwicklung im warenproduzierenden Gewerbe bestimmt, dessen Beitrag um 8% zunahm. Überdurchschnittlich erhöhte sich auch der reale Beitrag der Land- und Forstwirtschaft gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (+ 7%). Der Bereich Handel und Verkehr kam auf einen realen Zuwachs von 4%; es folgen die Dienstleistungsbereiche mit einer durchschnittlichen Zunahme gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 von 3%.

Auch in jeweiligen Preisen (einschl. Umsatzsteuer) hatte das warenproduzierende Gewerbe den stärksten Zuwachs (+ 10% gegenüber dem 1. Hj. 1967) aufzuweisen. Fast ebenso groß war der Zuwachs (+ 9 1/2%) bei den Dienstleistungsunternehmen, deren Beitrag die höchsten Preisteigerungen zu verzeichnen hatte. Der Bereich Handel und Verkehr (+ 5 1/2%) blieb auch in jeweiligen Preisen beachtlich hinter der Entwicklung im warenproduzierenden Gewerbe zurück. Unterdurchschnittlich hat auch der nominelle Beitrag der Sektoren außerhalb des Unternehmenssektors, nämlich Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte

Tabelle 2:

Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen		In Preisen von 1954						
	Brutto- zial- produkt	Saldo der Erwerbs- u. Vermö- gensein- kommen zw. Inlän- dern u. der übr. Welt ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt						
			insgesamt				je durch- schnittl. Erwerbs- tätigen		
Mill. DM			Zu- wachs ²⁾ %	1960 =100	Zu- wachs ²⁾ %	1960 =100			
1	2	3	4	5	6	7	8		
a) Jahreszahlen									
1965	452 700	— 1 130	453 830	328 810	+5,6	128	+4,9	124	
1966 ³⁾	480 800	— 810	481 610	334 160	+2,2	131	+2,5	127	
1967	483 900	— 900	484 800	334 310	+0,0	131	+3,1	131	
b) Halbjahreszahlen									
1965									
1. Hj.	213 400	— 740	214 140	157 090	+6,6	123	+5,8	120	
2. Hj.	239 300	— 390	239 690	169 720	+4,8	133	+4,1	128	
1966									
1. Hj.	230 000	— 320	230 320	162 170	+3,2	127	+3,0	123	
2. Hj. ³⁾	250 800	— 490	251 290	171 990	+1,3	135	+2,1	131	
1967									
1. Hj.	229 800	— 220	230 020	159 430	—1,7	125	+1,4	125	
2. Hj.	254 100	— 680	254 780	174 880	+1,7	137	+4,7	137	
1968									
1. Hj. ⁴⁾	246 700	— 20	246 720	169 200	+6,1	133	+6,8	133	

¹⁾ Ein Minuszeichen bedeutet, daß Ausländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus dem Inland zugeflossen sind als Inländern aus der übrigen Welt. —
²⁾ Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

(häusliche Dienste), gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 zugenommen (+ 4%). Geringer als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum war im ersten Halbjahr 1968 der nominelle Beitrag der Land- und Forstwirtschaft (um 6%), obwohl die reale Entwicklung, wie bereits gesagt, nicht ungünstig war. Die Summe der nominellen Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt stieg um 7,7%; nach Abzug des Vorsteuerabzugs auf Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer) in Höhe von 1,1 Mrd. DM kommt man auf den Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen von 7,3%.

Die relativ hohe reale Zunahme im Bereich Land- und Forstwirtschaft (+ 7% gegenüber dem ersten Halbjahr 1967) ist allein auf die Entwicklung in der Landwirtschaft zurückzuführen. Die Beiträge der übrigen Teilbereiche, wie Forstwirtschaft, Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung, haben zusammen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert abgenommen. Maßgebend für die reale Entwicklung in der Landwirtschaft war die recht hohe pflanzliche und auch tierische Produktion im Landwirtschaftsjahr 1967/68. Der Rückgang des Beitrags der Land- und Forstwirtschaft in jeweiligen Preisen (um 6%) erklärt sich aus dem Zusammentreffen stark fallender Verkaufspreise landwirtschaftlicher Produkte mit schwach ansteigenden Einkaufspreisen landwirtschaftlicher Betriebsmittel.

Das kräftige Wachstum im warenausproduzierenden Gewerbe (nominell + 10, real + 8% gegenüber dem ersten Halbjahr 1967) wurde hauptsächlich von der Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe bestimmt. Der Beitrag dieses Teilbereichs erhöhte sich sowohl in jeweiligen als auch in konstanten Preisen stärker als der des Gesamtbereichs. Einen noch stärkerem nominellen und realen Zuwachs als das Ver-

arbeitende Gewerbe hatte die Energiewirtschaft aufzuweisen. Der Zuwachs im Bergbau entsprach in jeweiligen Preisen etwa dem des Gesamtbereichs, in konstanten Preisen blieb er jedoch wesentlich dahinter zurück. Auch der Beitrag des Baugewerbes hat, und zwar sowohl nominell wie real, erheblich weniger als der des Gesamtbereichs zugenommen.

Im Bereich Handel und Verkehr (nominell + 5 $\frac{1}{2}$, real + 4% Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr 1967) war die Entwicklung im Verkehr günstiger als im Handel. Innerhalb des Verkehrs haben die Beiträge aller Teilbereiche einschließlich Nachrichtenübermittlung in jeweiligen und in konstanten Preisen verhältnismäßig stark zugenommen, wenn auch die Zunahmen nicht an diejenigen des warenausproduzierenden Gewerbes heranreichten. Von den Teilbereichen des Handels hatte der Einzelhandel einen nur geringen Zuwachs seines nominellen und realen Beitrags gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 zu verzeichnen. Der Großhandel kam dagegen in jeweiligen und in konstanten Preisen auf fast den gleichen Anstieg wie der Gesamtbereich Handel und Verkehr.

Im Bereich der Dienstleistungsunternehmen (+ 9 $\frac{1}{2}$ % nomineller und + 3% realer Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr 1967) haben die Beiträge der Teilbereiche Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe sowie Wohnungsvermietung in jeweiligen und in konstanten Preisen überdurchschnittlich zugenommen, während der Beitrag der sonstigen Dienstleistungen — wie z. B. Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, handwerkliche Dienstleistungen, freie Berufe — vor allem in konstanten Preisen weniger zunahm. In den Sektoren außerhalb des Unternehmenssektors — Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte (häusliche Dienste) — war real

Tabelle 3: Beiträge zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954					
	Bruttoinlandsprodukt	Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	Warenausproduzierendes Gewerbe ²⁾	Handel und Verkehr ³⁾	Dienstleistungen ⁴⁾	Staat, private Haushalte usw. ⁵⁾	Bruttoinlandsprodukt	Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	Warenausproduzierendes Gewerbe ²⁾	Handel und Verkehr ³⁾	Dienstleistungen ⁴⁾	Staat, private Haushalte usw. ⁵⁾
a) Jahreszahlen												
Mill. DM												
1965	453 830	20 130	238 870	88 370	61 000	45 460	326 810	16 780	187 540	62 450	35 120	24 920
1966 ¹⁾	481 610	20 270	248 270	93 930	68 700	50 440	334 160	16 730	191 240	63 540	36 780	25 870
1967 ²⁾	484 800	20 100	240 770	95 140	74 980	53 810	334 310	18 290	186 800	64 130	38 190	26 900
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1965	+ 9,5	- 1,9	+ 9,1	+ 9,6	+ 12,2	+ 13,1	+ 5,6	- 6,2	+ 6,8	+ 6,2	+ 5,7	+ 4,6
1966 ¹⁾	+ 6,1	+ 0,7	+ 3,9	+ 6,3	+ 12,6	+ 11,0	+ 2,2	- 0,3	+ 2,0	+ 1,7	+ 4,7	+ 3,8
1967 ²⁾	+ 0,7	- 0,8	- 3,0	+ 1,3	+ 9,1	+ 6,7	+ 0,0	+ 9,3	- 2,3	+ 0,9	+ 3,8	+ 4,0
1960 = 100												
1965	153	114	151	151	171	170	128	104	132	125	130	125
1966 ¹⁾	162	114	157	161	193	189	131	104	135	127	136	130
1967 ²⁾	163	113	152	163	210	202	131	114	132	128	141	135
% des Bruttoinlandsprodukts												
1965	100	4,4	52,6	19,5	13,4	10,0	100	5,1	57,4	19,1	10,7	7,6
1966 ¹⁾	100	4,2	51,5	19,5	14,3	10,5	100	5,0	57,2	19,0	11,0	7,7
1967 ²⁾	100	4,1	49,7	19,6	15,5	11,1	100	5,5	55,9	19,2	11,4	8,0
b) Halbjahreszahlen												
Mill. DM												
1965 1. Hj.	214 140	10 190	112 290	40 830	29 130	21 700	157 090	8 800	89 430	29 300	17 220	12 340
2. Hj.	239 690	9 940	126 580	47 540	31 870	23 760	169 720	7 980	98 110	33 150	17 900	12 580
1966 1. Hj.	230 320	9 930	119 170	44 400	32 960	23 860	162 170	7 930	92 960	30 380	18 070	12 830
2. Hj.	251 290	10 340	129 100	49 530	35 740	26 580	171 990	8 800	98 280	33 160	18 710	13 040
1967 1. Hj. ¹⁾	230 020	10 210	113 270	44 350	36 120	26 070	159 430	8 710	88 570	30 090	18 780	13 280
2. Hj. ²⁾	254 780	9 890	127 500	50 790	38 860	27 740	174 880	9 580	98 230	34 040	19 410	13 620
1968 1. Hj. ³⁾	246 720	9 600	124 540	46 880	39 630	27 170	169 200	9 300	95 610	31 280	19 350	13 660
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1965 1. Hj.	+ 10,0	+ 0,1	+ 10,2	+ 9,1	+ 11,5	+ 13,3	+ 6,6	- 2,3	+ 8,1	+ 6,0	+ 6,0	+ 4,7
2. Hj.	+ 9,0	- 3,8	+ 8,2	+ 10,0	+ 12,8	+ 13,0	+ 4,8	- 10,1	+ 5,6	+ 6,4	+ 5,4	+ 4,5
1966 1. Hj.	+ 7,6	- 2,6	+ 6,1	+ 8,7	+ 13,1	+ 10,0	+ 3,2	- 9,9	+ 3,9	+ 3,7	+ 4,9	+ 4,0
2. Hj.	+ 4,8	+ 4,0	+ 2,0	+ 4,2	+ 12,1	+ 11,9	+ 1,3	+ 10,3	+ 0,2	+ 0,0	+ 4,5	+ 3,7
1967 1. Hj. ¹⁾	- 0,1	+ 2,8	- 5,0	- 0,1	+ 9,6	+ 9,3	- 1,7	+ 9,8	- 4,7	- 1,0	+ 3,9	+ 3,5
2. Hj. ²⁾	+ 1,4	- 4,4	- 1,2	+ 2,5	+ 8,7	+ 4,4	+ 1,7	+ 8,9	- 0,1	+ 2,7	+ 3,7	+ 4,4
1968 1. Hj. ³⁾	+ 7,3	- 6,0	+ 9,9	+ 5,7	+ 9,7	+ 4,2	+ 6,1	+ 6,8	+ 7,9	+ 4,0	+ 3,0	+ 2,9

¹⁾ Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — ²⁾ Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung) und Bergbau, verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. — ³⁾ Einschl. Nachrichtenübermittlung. — ⁴⁾ Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung (einschl. Nutzung von Eigentümernwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch private Organisationen ohne Erwerbscharakter), sonstige Dienstleistungen (soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht). — ⁵⁾ Gebietskörperschaften und Sozialversicherung sowie häusliche Dienste und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁷⁾ Erste vorläufige Ergebnisse. — Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und der Investitionssteuer in der Volkswirtschaft in Höhe von 1,1 Mrd. DM abzuziehen, um das Bruttoinlandsprodukt zu erhalten.

(+ 3 % gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 1967) die Entwicklung ähnlich wie bei den Dienstleistungsunternehmen, nominell (+ 4 % Zuwachs) dagegen wesentlich geringer. Wie noch bei der Erläuterung des Staatsverbrauchs im Abschnitt

über die Verwendungsrechnung gezeigt wird, lagen die durchschnittlichen Löhne und Gehälter der beim Staat Beschäftigten im Berichtszeitraum nur wenig über denen des ersten Halbjahres 1967.

II. Verteilung des Volkseinkommens, verfügbare Einkommen der Sektoren und ihre Verwendung

A. Verteilung des Volkseinkommens

Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) hat im ersten Halbjahr 1968 relativ stark (um 9,4 %) gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 auf 185,8 Mrd. DM zugenommen. Wie im Rahmen der Entstehungsrechnung des Sozialprodukts erläutert, erklärt sich dieser, von der Entwicklung des Bruttosozialprodukts (+ 7,4 % Zuwachs) merklich abweichende Anstieg hauptsächlich aus der Entlastung der Altvorräte im Rahmen der Umsatzsteuerreform, die im ersten Halbjahr 1968 das Umsatzsteueraufkommen um 2,8 Mrd. DM minderte. Läßt man diesen einmaligen Vorgang außer acht und verringert entsprechend das Volkseinkommen, ergibt sich ein Zuwachs von 7,8 %, der etwa dem des Bruttosozialprodukts entspricht. Vom Volkseinkommen entfielen im ersten Halbjahr 1968 123,2 Mrd. DM auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit und 62,6 Mrd. DM auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Die Zunahme dieser beiden Einkommensarten gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 war sehr unterschiedlich. Während die Einkommen aus unselbständiger Arbeit um 4,9 % stiegen, hatten die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ein Wachstum von 19,4 % zu verzeichnen. Vom absoluten Zuwachs des Volkseinkommens (+ 16,0 Mrd. DM) fielen damit zwei Drittel (10,2 Mrd. DM) auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und nur ein Drittel (5,8 Mrd. DM) auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Die gesamtwirtschaftliche Lohnquote, das heißt der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, ist auf Grund dieser Entwicklung vom ersten Halbjahr 1967 zum Berichtszeitraum von 69,1 auf 66,3 % zurückgegangen. Betrachtet man die Zunahme der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzüglich des Entlastungsbetrages für Altvorräte in der Umsatzsteuer, war der Zuwachs immer

Tabelle 4: Verteilung des Volkseinkommens

Jahr Halbjahr	Volkseinkommen	Einkommen aus		Volkseinkommen	Einkommen aus	
		unselbständiger Arbeit ¹⁾	Unternehmertätigkeit und Vermögen ²⁾		unselbständiger Arbeit ¹⁾	Unternehmertätigkeit und Vermögen ²⁾
a) Jahreszahlen						
Mill. DM						
1965	345 430	225 810	119 620	+ 9,4	+ 10,5	+ 6,7
1966 ³⁾	364 750	242 970	121 780	+ 5,6	+ 7,6	+ 1,8
1967 ⁴⁾	382 050	243 370	118 680	- 0,7	+ 0,2	- 2,5
1960 = 100						
% des Volkseinkommens						
1965	150	162	133	100	65,4	34,6
1966 ³⁾	159	174	135	100	66,6	33,4
1967 ⁴⁾	158	174	132	100	67,2	32,8
b) Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1965 1. Hj.	161 150	106 570	54 580	+ 9,4	+ 10,0	+ 8,1
2. Hj.	184 280	119 240	65 040	+ 8,9	+ 10,9	+ 5,5
1966 1. Hj.	172 390	116 300	56 090	+ 7,0	+ 9,1	+ 2,8
2. Hj. ⁵⁾	192 360	126 670	65 690	+ 4,4	+ 6,2	+ 1,0
1967 1. Hj.	189 780	117 370	52 410	- 1,5	+ 0,9	- 6,6
2. Hj.	192 270	126 000	66 270	- 0,0	- 0,5	+ 0,9
1968 1. Hj. ⁶⁾	185 750	123 160	62 590	+ 9,4	+ 4,9	+ 19,4

¹⁾ Von inländischen Arbeitnehmern empfangene Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung für Arbeitnehmer. Nicht einbezogen sind aus Mangel an statistischen Unterlagen bestimmte Lohnnebenkosten der Arbeitgeber, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen, wie Aufwendungen für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge, Verpflegungszuschüsse, Unterstützungen u. a. — Werbungskosten sind nicht abgezogen. — ²⁾ Einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (Vgl. Fußnote 1). — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

noch sehr beachtlich (+ 14,1 % bzw. 7,4 Mrd. DM). Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Gesamtbetrag der Unternehmer- und Vermögenseinkommen im ersten Halbjahr 1967 relativ niedrig war.

Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit setzten sich im ersten Halbjahr 1968 aus 109,4 Mrd. DM Bruttolöhnen und -gehältern und 13,8 Mrd. DM Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung (einschließlich unterstellter Beiträge an fiktive Pensionsfonds für Beamte) zusammen. Der Zuwachs der Bruttolohn- und -gehaltsumme (+ 4,4 %) war etwas schwächer als der der gesamten Einkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 4,9 %). Ausschlaggebend für die Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltsumme war der Anstieg der Durchschnittsverdienste, während die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer etwas unter ihrem durchschnittlichen Stand vom ersten Halbjahr 1967 lag. Die Bruttolohn- und -gehaltsumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer stieg um 4,7 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 865 DM monatlich; die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte) ging im gleichen Zeitraum um 63 000 (- 0,3 %) auf 21,077 Mill. zurück. Im Vergleich zur Bruttolohn- und -gehaltsumme haben die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung weit mehr zugenommen, und zwar um 9 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1967. Hierfür waren vor allem die Erhöhung des Beitragsatzes und der Beitragsbemessungsgrenze

Tabelle 5: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr Halbjahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾	Arbeitgeberbeiträge ²⁾	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Arbeitnehmerbeiträge ³⁾	Lohnsteuer ⁴⁾	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit
a) Jahreszahlen						
Mill. DM						
1965	225 810	23 110	202 700	18 650	15 860	168 190
1966 ⁵⁾	242 970	25 470	217 500	20 400	18 760	178 340
1967 ⁶⁾	243 370	25 870	217 500	20 870	19 080	177 550
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1965	+ 10,5	+ 10,3	+ 10,5	+ 11,8	+ 1,3	+ 11,3
1966 ⁵⁾	+ 7,6	+ 10,2	+ 7,3	+ 9,4	+ 18,3	+ 6,0
1967 ⁶⁾	+ 0,2	+ 1,6	—	+ 2,3	+ 1,7	- 0,4
1960 = 100						
1965	162	149	163	159	201	161
1966 ⁵⁾	174	164	175	174	238	170
1967 ⁶⁾	174	167	175	178	242	170
b) Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1965 1. Hj.	106 570	10 770	95 800	8 730	6 280	80 790
2. Hj.	119 240	12 340	106 900	9 920	9 580	87 400
1966 1. Hj.	116 300	12 200	104 100	9 770	7 660	86 670
2. Hj. ⁵⁾	126 670	13 270	113 400	10 630	11 100	91 670
1967 1. Hj.	117 370	12 570	104 800	10 120	7 790	86 890
2. Hj.	126 000	13 300	112 700	10 750	11 290	90 660
1968 1. Hj. ⁶⁾	123 160	13 760	109 400	11 360	8 710	89 330
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1965 1. Hj.	+ 10,0	+ 5,0	+ 10,6	+ 9,4	- 0,9	+ 11,8
2. Hj.	+ 10,9	+ 15,3	+ 10,4	+ 14,0	+ 2,8	+ 10,9
1966 1. Hj.	+ 9,1	+ 13,3	+ 8,7	+ 11,9	+ 22,0	+ 7,3
2. Hj. ⁵⁾	+ 6,2	+ 7,5	+ 6,1	+ 7,2	+ 15,9	+ 4,9
1967 1. Hj.	+ 0,9	+ 3,0	+ 0,7	+ 3,6	+ 1,7	+ 0,3
2. Hj.	- 0,5	+ 0,2	- 0,6	+ 1,1	+ 1,7	- 1,1
1968 1. Hj. ⁶⁾	+ 4,9	+ 9,5	+ 4,4	+ 12,3	+ 11,8	+ 2,8

¹⁾ Vgl. Fußnote 1 zu Tabelle 4. — ²⁾ Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung (einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten, unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenspensionsfonds und Aufwendungen der Arbeitgeber auf Grund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten). — ³⁾ Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung (einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten). — ⁴⁾ Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — ⁵⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁶⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 6: Einkommen aus unselbständiger Arbeit
je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Jahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾			Bruttolohn- und -gehaltssumme		Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	
	Halbjahr	jährlich/halb-jährlich	monatlich	monatlich	Zu-wachs ²⁾	monatlich	Zu-wachs ²⁾
		DM	DM	DM	%	DM	%
a) Jahreszahlen							
1965	10 339	862	+ 9,0	773	+ 9,0	642	+ 9,8
1966 ³⁾	11 110	926	+ 7,5	829	+ 7,2	680	+ 5,9
1967 ³⁾	11 491	958	+ 3,4	856	+ 3,3	699	+ 2,8
b) Halbjahreszahlen							
1965							
1. Hj.	4 915	819	+ 8,4	736	+ 9,0	621	+ 10,1
2. Hj.	5 420	903	+ 9,6	810	+ 9,1	662	+ 9,6
1966							
1. Hj.	5 325	888	+ 8,3	795	+ 7,9	662	+ 6,5
2. Hj.	5 784	964	+ 6,7	863	+ 6,6	698	+ 5,4
1967 ³⁾							
1. Hj.	5 552	925	+ 4,3	826	+ 4,0	685	+ 3,6
2. Hj.	5 938	990	+ 2,7	885	+ 2,6	712	+ 2,1
1968							
1. Hj. ⁴⁾	5 843	974	+ 5,2	865	+ 4,7	706	+ 3,1

¹⁾ Vgl. Fußnote 1 zu Tabelle 4. — ²⁾ Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sowie die Ausdehnung der Versicherungspflicht in der Rentenversicherung auf alle Angestellten maßgebend.

Von der Bruttolohn- und -gehaltssumme waren im ersten Halbjahr 1968 11,4 Mrd. DM Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und 8,7 Mrd. DM Lohnsteuer abzuführen. Die Abzüge erhöhten sich merklich stärker als die Bruttolöhne und -gehälter. Bei den Arbeitnehmerbeiträgen (+ 12 1/2 %) gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 wirkte sich gegenüber den Arbeitgeberbeiträgen (+ 9 1/2 %) unter anderem die steigende Zahl von freiwillig versicherten Arbeitnehmern aus, deren Beiträge in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in die Abzüge einbezogen sind. Fast ebenso stark wie die Arbeitnehmerbeiträge nahm auch der Betrag an abzuführender Lohnsteuer zu (+ 12 %). Den Arbeitnehmern verblieben nach Abzug von Arbeitnehmerbeiträgen und Lohnsteuer 89,3 Mrd. DM Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit. Diese Einkommenssumme stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 um 2,8 %, also deutlich weniger als die Bruttolohn- und -gehaltssumme (+ 4,4 %) bzw. die Summe der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 4,9 %). Je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer wurden im ersten Halbjahr 1968 monatlich 706 DM an Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit verdient. Dieser Betrag übertraf den der vergleichbaren Vorjahresperiode um 21 DM (+ 3,1 %).

Während die Belastung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit mit öffentlichen Abgaben (Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung sowie Lohnsteuer) vom ersten Halbjahr 1967 zum entsprechenden Zeitraum 1968 prozentual zunahm, ging die Belastungsquote der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit direkten Steuern, Pflichtbeiträgen der Selbständigen zur Sozialversicherung u. ä. in der gleichen Zeit zurück. Die Gesamtsumme der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen erhöhte sich, wie schon erwähnt, um 19,4 % auf 62,6 Mrd. DM. Die direkten Steuern u. ä. auf Unternehmertätigkeit und Vermögenseinkommen nahmen demgegenüber nur um rund 5 % auf 15,7 Mrd. DM zu. Die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen stiegen mithin prozentual noch stärker als die entsprechenden Bruttoeinkommen, und zwar um 25 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1967. Vom Gesamtbetrag der Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (46,9 Mrd. DM) flossen 35,6 Mrd. DM als entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen an private Haushalte, das waren rund 9 % mehr als ein Jahr zuvor. Das Nettoeinkommen des Staates (2,5 Mrd. DM) erhöhte sich im Vergleich hierzu nur wenig. Dies lag u. a. daran, daß die Zinszahlungen des Staates, die von den Erwerbs- und Vermögenseinkommen des Staates abzusetzen

Tabelle 7: Einkommen aus Unternehmertätigkeit
und Vermögen

Jahr	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ¹⁾	Direkte Steuern u. a. ²⁾ auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen			
			insgesamt	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte ³⁾		Nichtentnommene Gewinne ⁴⁾
				des Staates ⁴⁾		
a) Jahreszahlen						
Mill. DM						
1965	119 620	28 910	90 710	71 780	5 690	13 240
1966 ⁵⁾	121 780	29 920	91 860	76 550	5 680	9 630
1967 ⁵⁾	118 680	29 500	89 180	77 220	5 040	6 920
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1965	+ 6,7	+ 1,8	+ 8,3	+ 10,8	+ 6,0	- 2,5
1966 ⁵⁾	+ 1,8	+ 3,5	+ 1,3	+ 6,6	- 0,2	- 27,3
1967 ⁵⁾	- 2,5	- 1,4	- 2,9	+ 0,9	- 11,3	- 28,1
1960 = 100						
1965	133	140	131	153	156	70
1966 ⁵⁾	135	145	132	164	156	51
1967 ⁵⁾	132	143	129	165	138	37
b) Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1965 1. Hj.	54 580	14 600	39 980	30 120	2 350	7 510
2. Hj.	65 040	14 310	50 730	41 660	3 340	5 730
1966 1. Hj.	56 090	15 830	40 260	31 870	2 550	5 840
2. Hj. ⁶⁾	65 690	14 090	51 600	44 680	3 130	3 790
1967 1. Hj.	52 410	14 870	37 540	32 560	2 400	2 580
2. Hj.	66 270	14 630	51 640	44 660	2 640	4 340
1968 1. Hj. ⁷⁾	62 590	15 650	46 940	35 550	2 450	8 940
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1965 1. Hj.	+ 8,1	+ 1,0	+ 11,0	+ 9,1	+ 4,4	+ 22,1
2. Hj.	+ 5,5	+ 2,7	+ 6,3	+ 12,0	+ 7,1	- 22,9
1966 1. Hj.	+ 2,8	+ 8,4	+ 0,7	+ 5,8	+ 8,5	- 22,2
2. Hj. ⁶⁾	+ 1,0	- 1,5	+ 1,7	+ 7,2	- 6,3	- 33,9
1967 1. Hj.	- 6,6	- 6,1	- 6,8	+ 2,2	- 5,9	- 55,8
2. Hj.	+ 0,9	+ 3,8	+ 0,1	- 0,0	- 15,7	+ 14,5
1968 1. Hj. ⁷⁾	+ 19,4	+ 5,2	+ 25,0	+ 9,2	+ 2,1	+ 246,5

¹⁾ Vgl. Fußnote 2 zu Tabelle 4. — ²⁾ Körperschaftsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Notopfer Berlin der Körperschaften, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögenseinkommen, Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge) und die Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentlichen Unternehmen, ferner Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung. — ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁴⁾ Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentschulden. — ⁵⁾ Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — ⁶⁾ Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersonlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit) nach Abzug der direkten Steuern u. a., ferner nichtentnommene Gewinne (einschl. Einlagen und Darlehen — netto) der privaten Haushalte u. ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte u. ä. als Bauherren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Baudarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienerwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen. — ⁷⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁸⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

sind, um dessen Nettoeinkommen zu ermitteln, stärker zu genommen haben als die Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die der Staat empfangen hat. Den Unternehmen verblieben im Berichtszeitraum fast 9 Mrd. DM an nichtentnommenen Gewinnen. Diese Größe hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1967, in dem sie der ungünstigen Konjunktursituation entsprechend besonders gering war, mehr als verdreifacht. Auch wenn man die einmalige Einsparung an indirekten Steuern durch die Entlastung der Altvorräte in Höhe von 2,8 Mrd. DM in Rechnung stellt, haben sich die nichtentnommenen Gewinne gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum noch mehr als verdoppelt.

B. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

Den privaten Haushalten (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter) standen im ersten Halbjahr 1968 157,7 Mrd. DM für den Privaten Verbrauch und die Ersparnis zur Verfügung. In diesem verfügbaren Einkommen sind nichtentnommene Gewinne der Personengesellschaften und Einzelunternehmen, die in den Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dem verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte zugerechnet werden, nicht enthalten. Nach Einkommensarten gegliedert setzte sich das

Tabelle 8: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ nach Einkommensarten

Jahr Halbjahr	Verfügbares Einkommen ohne nicht-entnommene Gewinne ²⁾	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ³⁾	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen ⁴⁾	Laufende Übertragungen vom Staat ⁵⁾ (nach der Besteuerung)	Abzüglich: Nicht zurechenbare Steuern u. ä. ⁶⁾
a) Jahreszahlen					
Mill. DM					
1965	291 500	168 190	71 780	58 190	6 660
1966 ¹⁾	310 570	178 340	76 550	63 930	8 250
1967 ²⁾	316 810	177 550	77 220	70 510	8 470
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1965	+11,1	+11,3	+10,8	+12,1	+22,2
1966 ¹⁾	+6,5	+6,0	+6,6	+8,9	+23,9
1967 ²⁾	+2,0	-0,4	+0,9	+10,3	+2,7
b) Halbjahreszahlen					
Mill. DM					
1965 1. Hj.	136 390	80 790	30 120	28 450	2 970
2. Hj.	155 110	87 400	41 660	29 740	3 690
1966 1. Hj.	146 400	86 870	31 870	31 640	3 780
2. Hj.	164 170	91 670	44 680	32 290	4 470
1967 1. Hj.	150 300	86 890	32 560	34 730	3 880
2. Hj.	166 510	90 860	44 660	35 780	4 590
1968 1. Hj. ³⁾	157 680	89 330	35 550	36 560	3 760
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %					
1965 1. Hj.	+11,1	+11,8	+9,1	+12,0	+18,8
2. Hj.	+11,2	+10,9	+12,0	+12,1	+25,1
1966 1. Hj.	+7,3	+7,3	+5,8	+11,2	+27,3
2. Hj.	+5,8	+4,9	+7,2	+8,6	+21,1
1967 1. Hj.	+2,7	+0,3	+2,2	+9,8	+2,6
2. Hj.	+1,4	-	+0,0	+10,8	+2,7
1968 1. Hj. ³⁾	+4,9	+2,8	+3,2	+5,3	-3,1

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. — ³⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit abzgl. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung und Lohnsteuer. — ⁴⁾ Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzgl. der direkten Steuern auf diese Einkommen (z. B. Einkommensteuer u. ä., jedoch nicht der Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, wie Kraftfahrzeugsteuer u. ä.), der Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung sowie der nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. — Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. — ⁵⁾ Laufende Übertragungen an private Haushalte abzgl. Lohnsteuer auf Pensionen und Krankenversicherungsbeitrag der Rentner. — ⁶⁾ Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, wie Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte, Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer; ferner Erstattungsbeträge im Rahmen der Sozialhilfe und Sozialversicherung, Strafen, freiwillige Beiträge von Selbständigen und Nichterwerbstätigen zur Sozialversicherung sowie Saldo der laufenden Übertragungen zwischen privaten Haushalten und der übrigen Welt. — ⁷⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁸⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

verfügbares Einkommen der privaten Haushalte aus 89,3 Mrd. DM Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, 35,6 Mrd. DM entnommenen Gewinnen und Vermögenseinkommen (nach der Besteuerung) und 36,6 Mrd. DM laufenden Übertragungen in Form von Renten, Pensionen, Unterstützungen u. ä. (nach Abzug von Lohnsteuer und des neu eingeführten zweiprozentigen Krankenversicherungsbeitrags der Rentner) zusammen. Die Summe dieser Nettoeinkommen überstieg das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (157,7 Mrd. DM) um 3,8 Mrd. DM; hierbei handelt es sich um Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch (Kraftfahrzeugsteuer u. ä.), die sich einzelnen Einkommensarten nicht zurechnen lassen, ferner um den Saldo der Einkommensübertragungen zwischen inländischen privaten Haushalten und der übrigen Welt. Diese Beträge müssen von der Summe der Nettoeinkommen der privaten Haushalte abgezogen werden, um das verfügbare Einkommen zu ermitteln. Zinsen auf Konsumentenschulden sind in dieser Darstellung gegen die von den Haushalten empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen aufgerechnet.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 um 4,9 % zu. Am stärksten von allen Einkommensarten haben sich die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen (um rund 9 %) erhöht; es folgen die laufenden Übertragungen (netto) mit einem Zuwachs von 5 1/2 % und die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit mit einer Zunahme um 2,8 % gegenüber der ersten Jahreshälfte 1967. Der Abzugsposten (nicht zurechenbare Steuern, Saldo der Einkommensübertragungen zwischen privaten Haushalten und der übrigen Welt) war hauptsächlich

Tabelle 9: Verwendung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte¹⁾

Jahr Halbjahr	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	Ersparnis		
	insgesamt	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.		insgesamt	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.	nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. ²⁾
a) Jahreszahlen						
Mill. DM						
1965	299 620	291 500	255 710	43 910	35 790	8 120
1966 ¹⁾	314 980	310 570	274 890	40 090	35 680	4 410
1967 ²⁾	320 500	316 810	281 400	39 100	35 410	3 690
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1965	+10,8	+11,1	+9,8	+16,8	+21,6	-0,7
1966 ¹⁾	+5,1	+6,5	+7,5	-8,7	-0,3	-45,7
1967 ²⁾	+1,8	+2,0	+2,4	-2,5	-0,8	-16,3
b) Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1965 1. Hj.	136 390	119 620	116 620	16 770	16 770	0
2. Hj.	155 110	136 090	136 090	19 020	19 020	0
1966 1. Hj.	146 400	131 330	131 330	15 070	15 070	0
2. Hj.	164 170	143 560	143 560	20 810	20 810	0
1967 1. Hj.	150 300	134 700	134 700	15 600	15 600	0
2. Hj.	166 510	146 700	146 700	19 810	19 810	0
1968 1. Hj. ³⁾	157 680	140 200	140 200	17 480	17 480	0
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1965 1. Hj.	+11,1	+9,5	+9,5	+23,8	0	0
2. Hj.	+11,2	+10,1	+10,1	+19,8	0	0
1966 1. Hj.	+7,3	+7,3	+9,8	-10,1	0	0
2. Hj.	+5,8	+5,5	+5,5	+8,4	0	0
1967 1. Hj.	+2,7	+2,6	+2,6	+3,5	0	0
2. Hj.	+1,4	+2,2	+2,2	+3,9	0	0
1968 1. Hj. ³⁾	+4,9	+4,1	+4,1	+12,1	0	0

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Nichtentnommene Gewinne (einschl. Einlagen und Darlehen — netto) der privaten Haushalte u. ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte u. ä. als Bauherren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Baudarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

lich auf Grund verminderter Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitnehmer etwas geringer als vor einem Jahr.

Vom verfügbaren Einkommen verwendeten die privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1968 140,2 Mrd. DM für den Privaten Verbrauch, 17 1/2 Mrd. DM wurden gespart. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 erhöhten die privaten Haushalte ihre Ausgaben für den Privaten Verbrauch um 4,1 %, also nicht ganz in dem Ausmaß der Steigerung ihrer verfügbaren Einkommen. Entsprechend nahm die Ersparnis der privaten Haushalte stärker zu, und zwar — ohne nicht-entnommene Gewinne der Personengesellschaften und Einzelunternehmen — um rund 12 %. Die Sparquote, gemessen als Anteil der Haushaltsersparnis am verfügbaren Einkommen, belief sich im Berichtshalbjahr auf 11,1 % (nach 10,4 % in der ersten Hälfte des vorangegangenen Jahres).

C. Laufende Einnahmen und Ausgaben und Investitionen des Staates

Der folgende Überblick über die Beteiligung des Staates am Wirtschaftsablauf setzt für das erste Halbjahr 1968 die im Februar-Heft dieses Jahres begonnene Kurzdarstellung über gesamtwirtschaftlich bedeutende Größen des Staates, wie laufende Einnahmen, darunter Steuereinnahmen und Sozialversicherungsbeiträge, laufende Ausgaben, Ersparnis und Bruttoanlageinvestitionen des Staates, fort. Kennzeichnend für die Entwicklung der laufenden Einnahmen und der laufenden Ausgaben im Berichtszeitraum war, daß beide Größen insgesamt annähernd parallel gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 zugenommen haben (+ 6 bzw. 5 1/2 %); die Größenordnung der Zuwachsraten lag dabei unter der der gesamtwirtschaftlichen Leistung, gemessen am Bruttosozialprodukt (+ 7,4 % Steigerung). Der Saldo zwischen laufenden Einnahmen und Ausgaben, das ist die Ersparnis des Staates, erhöhte sich auf Grund dieser Entwicklung entsprechend

(+ 7 1/2 % bzw. 1/2 Mrd. DM). In den Halbjahren 1967 waren dagegen die laufenden Ausgaben prozentual deutlich stärker als die laufenden Einnahmen gegenüber den vergleichbaren Halbjahren 1966 gestiegen, womit eine beachtliche Verminderung der Ersparnis des Staates verbunden gewesen war (um 5 1/2 Mrd. DM in der ersten und 3 Mrd. DM in der zweiten Jahreshälfte 1967). Die Aufwendungen des Staates für Anlageinvestitionen haben im ersten Halbjahr 1968 nach rückläufiger Entwicklung im Jahr 1967 wieder zugenommen (+ 7 %). Eine befriedigende Schätzung dieser Größe erweist sich zur Zeit jedoch als sehr schwierig, worauf später noch eingegangen wird. Etwas geringere Beträge als in der entsprechenden Vorjahresperiode hat der Staat dagegen für Vermögensübertragungen (Investitionszuschüsse, Kapitalentschädigungen u. ä.) ausgegeben (- 8 %). Das Finanzierungsdefizit des Staates hat sich etwa in gleichem Umfang (1/2 Mrd. DM) vermindert, wie die Ersparnis zugenommen hat.

Die laufenden Einnahmen des Staates beliefen sich im ersten Halbjahr auf 92,0 Mrd. DM; sie setzten sich aus 56,9 Mrd. DM Steuern (und steuerähnlichen Abgaben, jedoch ohne die als Vermögensübertragungen behandelten Erbschaftsteuern und Ablösungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben), 28,8 Mrd. DM Sozialversicherungsbeiträgen, 1,4 Mrd. DM sonstigen laufenden Übertragungen (Erstattungen, Strafen, Zahlungen aus dem Ausland u. ä.) und 4,9 Mrd. DM Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zusammen. Am Zuwachs der laufenden Einnahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (+ 6 %) waren überdurchschnittlich

die Sozialversicherungsbeiträge beteiligt, die sich um fast 11 % erhöhten. Bei ihnen wirkten sich außer der Steigerung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit eine Reihe gesetzlicher Änderungen aus, wie z. B. in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten die Heraufsetzung der Beitragssätze von 14 auf 15 %, die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze, die Aufhebung der Versicherungspflichtgrenze für Angestellte und die Wiedereinführung der Arbeitgeberbeiträge für arbeitende Rentner, ferner in der sozialen Krankenversicherung die Selbstbeteiligung der Rentner in Höhe von 2 % u. a. m. Der Anstieg der Steuernahmen betrug demgegenüber nur etwa 3 %. Hierfür waren zahlreiche Sondereinflüsse maßgebend, von denen insbesondere auf die Entlastung der Altverträge in der Umsatzsteuer hingewiesen sei. Von gewissem Einfluß war auch die Vorverlegung von Zahlungsterminen bei einer Reihe von Verbrauchsteuern im Jahr 1967, die für 1968 eine vergleichsweise niedrige Veränderungsrate bei diesen Steuern mit sich brachte. Eine nennenswerte Zunahme haben dagegen hauptsächlich die Einnahmen aus der Lohn- und Körperschaftsteuer zu verzeichnen. Von Einfluß auf die Entwicklung der Steuereinnahmen war auch die Einführung einer Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer ab Januar 1968. Die sonstigen vom Staat empfangenen Übertragungen stiegen um 0,4 auf 1,4 Mrd. DM, und zwar hauptsächlich auf Grund erstmaliger Zahlungen seitens des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds. Zugenommen haben auch die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (auf knapp 5 Mrd. DM) u. a. in

Tabelle 10: Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Jahr Halbjahr	Laufende Einnahmen ¹⁾			Laufende Ausgaben ¹⁾			Ersparnis (Sp. 1 — Sp. 4)	Ab- schrei- bungen	Vermögens- übertragungen		Brutto- anlage- investitionen ¹⁾	Finan- zierungs- saldo ²⁾ (Sp. 8 bis 10 — Sp. 11 und 12)	
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter				vom Staat empfan- gen ³⁾	gelei- stet ⁴⁾			
		Steuern ⁵⁾	Sozial- versiche- rungs- beiträge ⁶⁾		Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. ä.	zu- sammen							an private Haushalte	Staats- ver- brauch
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
a) Jahreszahlen													
Mill. DM													
1965	164 270	106 400	47 600	137 990	65 610	58 970	69 670	26 280	2 150	920	11 080	20 220	-1 950
1966 ¹⁰⁾	177 320	113 840	52 370	149 860	70 860	64 400	75 510	27 460	2 400	760	10 660	20 270	- 310
1967 ⁹⁾	181 630	116 240	53 800	162 800	77 710	71 020	80 600	18 830	2 530	770	11 130	19 150	-8 150
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1965	+ 7,3	+ 5,8	+ 11,4	+ 12,1	+ 11,2	+ 11,8	+ 12,8	- 12,1	+ 13,8	+ 3,4	+ 23,9	+ 5,5	.
1966 ¹⁰⁾	+ 7,9	+ 7,0	+ 10,0	+ 8,6	+ 8,0	+ 9,2	+ 8,4	+ 4,5	+ 11,6	- 17,4	+ 3,8	+ 0,2	.
1967 ⁹⁾	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,7	+ 8,7	+ 9,7	+ 10,3	+ 6,7	- 31,4	+ 5,4	+ 1,3	+ 4,4	- 5,5	.
1960 = 100													
1965	154	154	155	165	158	158	172	115	195	86	193	208	.
1966 ¹⁰⁾	166	164	171	179	171	172	187	120	218	71	186	209	.
1967 ⁹⁾	170	168	175	194	187	190	199	82	230	72	194	197	.
b) Halbjahreszahlen													
Mill. DM													
1965 1. Hj.	77 500	50 510	22 280	65 080	31 910	28 760	31 700	12 420	1 040	480	4 510	8 190	+ 1 250
2. Hj.	86 770	55 890	25 320	72 910	33 700	30 210	37 970	13 860	1 110	430	6 570	12 030	- 3 200
1966 1. Hj.	85 910	55 580	25 090	71 520	34 690	31 830	35 060	14 390	1 180	410	6 530	8 540	+ 2 910
2. Hj. ⁹⁾	91 410	58 260	27 280	78 340	36 170	32 570	40 450	13 070	1 220	350	6 130	11 730	- 3 220
1967 1. Hj.	86 840	55 210	26 050	78 090	37 760	34 940	38 100	8 750	1 240	390	5 000	7 990	- 2 610
2. Hj. ⁹⁾	94 790	61 030	27 750	84 710	39 950	36 080	42 500	10 080	1 290	380	6 130	11 160	- 5 540
1968 1. Hj. ¹⁰⁾	91 970	56 940	28 830	82 570	41 580	37 090	38 500	9 400	1 360	330	4 590	8 530	- 2 030
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1965 1. Hj.	+ 6,2	+ 5,9	+ 7,3	+ 11,2	+ 10,6	+ 11,8	+ 12,0	- 13,9	+ 13,0	+ 22,5	+ 17,4	+ 6,2	.
2. Hj.	+ 8,3	+ 5,7	+ 15,2	+ 12,8	+ 11,9	+ 11,8	+ 13,6	- 10,4	+ 14,4	- 12,2	+ 28,8	+ 5,0	.
1966 1. Hj.	+ 10,9	+ 10,0	+ 12,6	+ 9,9	+ 8,7	+ 10,7	+ 10,6	+ 15,9	+ 13,5	- 16,3	+ 0,4	+ 4,3	.
2. Hj. ⁹⁾	+ 5,3	+ 4,2	+ 7,7	+ 7,4	+ 7,3	+ 7,8	+ 6,5	- 5,7	+ 9,9	- 18,6	- 6,7	- 2,5	.
1967 1. Hj.	+ 1,1	- 0,7	+ 3,8	+ 9,2	+ 8,8	+ 9,8	+ 8,7	- 39,2	+ 5,1	- 4,9	+ 10,4	- 6,4	.
2. Hj. ⁹⁾	+ 3,7	+ 4,8	+ 1,7	+ 8,1	+ 10,5	+ 10,8	+ 5,1	- 22,9	+ 5,7	+ 8,6	-	- 4,9	.
1968 1. Hj. ¹⁰⁾	+ 5,9	+ 3,1	+ 10,7	+ 5,7	+ 10,1	+ 6,2	+ 1,0	+ 7,4	+ 9,7	- 15,4	- 8,2	+ 6,8	.

¹⁾ Laufende Einnahmen: Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen einschl. unterstellter Nettomiete für öffentlich genutzte Verwaltungsgebäude, ferner empfangene laufende Übertragungen (Steuern, Sozialversicherungsbeiträge, Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u. a.) von anderen Sektoren der Volkswirtschaft und von der übrigen Welt (einschl. der vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Beiträge für die staatlichen Bediensteten zur gesetzlichen Unfallversicherung). — ²⁾ Von anderen Sektoren und von der übrigen Welt (einschl. der vom Staat gezahlten indirekten Steuern), jedoch ohne die als Vermögensübertragungen verbuchten Erbschaftsteuern und Ablösungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben. — ³⁾ Arbeitgeber- und Versichertenbeiträge von anderen Sektoren und der übrigen Welt an öffentliche Einrichtungen der sozialen Sicherung einschl. öffentlicher Zusatzversorgungsanstalten, ferner unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte. — ⁴⁾ Laufende Ausgaben: Zinsen auf öffentliche Schulden, geleistete laufende Übertragungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. a.) an andere Sektoren der Volkswirtschaft und an die übrige Welt sowie Staatsverbrauch. — ⁵⁾ Ablösungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben, Erbschaftsteuern u. a. m. — ⁶⁾ Investitionszuschüsse, Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs und der Wiedergutmachung, Wohnungsbauprämien, Sparprämien u. a. m. — ⁷⁾ Bruttoanlageinvestitionen: Käufe von neuen Anlagegütern und selbsterstellte Anlagen (ohne langlebige Güter für militärische Zwecke und ohne Wohnungsbau) sowie Käufe von Land und gebrauchten Anlagen abzgl. der entsprechenden Verkäufe. — ⁸⁾ Veränderung der Forderungen minus Veränderung der Verbindlichkeiten. — ⁹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ¹⁰⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

folge erhöhter Ablieferungen der Bundespost im Zuge der Konsolidierungsmaßnahmen der Bundesfinanzen.

Von den laufenden Ausgaben des Staates im ersten Halbjahr 1968 in Höhe von 82,6 Mrd. DM entfielen 41,6 Mrd. DM auf laufende Übertragungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. ä.), 38,5 Mrd. DM auf den Staatsverbrauch und 2,5 Mrd. DM auf Zinsen. Verhältnismäßig stark erhöhten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 die laufenden Übertragungen (+ 10,1 %), unter diesen insbesondere die Subventionen und die Übertragungen an die übrige Welt. Den privaten Haushalten flossen rund 6 % mehr laufende Übertragungen als in der gleichen Vorjahresperiode zu. — Die Erhöhung der Subventionen vom ersten Halbjahr 1967 zum ersten Halbjahr 1968 von 1,4 auf 2,5 Mrd. DM hing weitgehend mit Regelungen im Rahmen der Europäischen Gemeinschaften zusammen, denen zufolge 1968 erstmals Mittel für die Getreidepreisangleichung innerhalb der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt und die Erstattungen bei der Ausfuhr tierischer und pflanzlicher Erzeugnisse erhöht wurden. Aber auch die Ausgaben zur Stützung der Magermilchverwendung zu Futterzwecken und Kaseinproduktion sowie zur Treibstoffverbilligung in der Landwirtschaft haben nicht unwesentlich zugenommen. Eine der Hauptursachen für den Anstieg der laufenden Übertragungen an die übrige Welt von 1,4 auf 1,9 Mrd. DM war die Erhöhung des Beitrags zum Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds, die u. a. darauf beruhte, daß die Kommission der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft mit der Garantieabrechnung in Rückstand geraten war; die aufgelaufenen Beträge waren deshalb erst verspätet aufzubringen. Innerhalb der laufenden Übertragungen an private Haushalte war die Entwicklung gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 zum Teil recht unterschiedlich. Überdurchschnittlich haben insbesondere die Zahlungen an Arbeiter- und Angestelltenrenten zugenommen; demgegenüber war der Anstieg der Ausgaben für Kriegsopferrenten, Arbeitslosenunterstützung und Beamtenpensionen relativ gering. Abgenommen hat der Ausgabenbetrag für gesetzliche Kindergelder durch den Fortfall der Ausbildungszulage im zweiten Halbjahr 1967 und die Einführung einer Einkommensgrenze für Personen mit mehr als drei Kindern ab Januar 1968. Im Vergleich zu den laufenden Übertragungen ist der Staatsverbrauch im ersten Halbjahr 1968 gegenüber dem gleichen Zeitraum 1967 nur verhältnismäßig schwach gestiegen, nämlich um 1 %. Wie im Abschnitt über die Verwendung des Sozialprodukts näher erläutert wird, lag dies vornehmlich an Einschränkungen im Verbrauch für Verteidigungszwecke. Die ebenfalls zu den laufenden Ausgaben zählenden Zinsaufwendungen erhöhten sich im ersten Halbjahr 1968 gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 um 0,3 Mrd. DM auf 2,5 Mrd. DM.

Die Ersparnis als Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben war im Berichtszeitraum mit 9 1/2 Mrd. DM um rund 1/2 Mrd. DM größer als in der ersten Jahreshälfte 1967. Neben der Ersparnis verfügte der Staat noch über Mittel für Abschreibungen in Höhe von 1,4 Mrd. DM und aus empfangenen Vermögensübertragungen (Erbchaftsteuer, Ablösungen von Lastenausgleichsabgaben u. ä.) mit einem Betrag von 0,3 Mrd. DM. Der Gesamtsumme aus Ersparnis, Abschreibungen und empfangenen Vermögensübertragungen von zusammen 11 Mrd. DM standen Bruttoanlageinvestitionen von 8 1/2 Mrd. DM und geleistete Vermögensübertragungen (Investitionszuschüsse, Kapitalentschädigungen u. a. m.) von 4 1/2 Mrd. DM gegenüber, so daß sich ein Finanzierungsdefizit von rund 2 Mrd. DM ergab. Die Bruttoanlageinvestitionen sind hier gemessen als Summe aus Käufen von neuen und gebrauchten Anlagen einschließlich Grundstücken sowie selbsterstellten Anlagen nach Abzug der Verkäufe von Grundstücken und gebrauchten Anlagen. Wie alle Ausgaben bzw. Einnahmen sind auch die Anlageinvestitionen des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Prinzip zum Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verpflichtungen und nicht zum Zeitpunkt der Zahlung nachzuweisen. Für die Bauinvestitionen gilt darüber hinaus, daß angefangene Arbeiten auch vor dem Zeitpunkt

Tabelle 11: Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Jahr Halbjahr	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen	Saldo der laufenden Übertra- gungen zwischen Inländern und der übrigen Welt ¹⁾	Verfü- gbares Einkom- men ²⁾	Verwendung des verfügbaren Einkommens		
				Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Ersparnis
a) Jahreszahlen						
Mill. DM						
1965	405 620	-4 930	400 690	255 710	69 670	75 310
1966 ³⁾	428 600	-5 430	423 170	274 890	75 510	72 770
1967 ⁴⁾	428 700	-5 540	423 160	281 400	80 600	61 160
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1965	+ 9,1	.	+ 9,0	+ 9,8	+ 12,8	+ 3,3
1966 ³⁾	+ 5,7	.	+ 5,6	+ 7,5	+ 8,4	- 3,4
1967 ⁴⁾	+ 0,0	.	- 0,0	+ 2,4	+ 6,7	- 16,0
b) Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1965 1. Hj.	190 470	-2 450	188 020	119 620	31 700	36 700
2. Hj.	215 150	-2 480	212 670	136 090	37 970	38 610
1966 1. Hj.	204 420	-2 730	201 690	131 330	35 080	35 300
2. Hj. ³⁾	224 180	-2 700	221 480	143 560	40 450	37 470
1967 1. Hj.	202 460	-2 730	199 730	134 700	38 100	26 930
2. Hj.	226 240	-2 810	223 430	146 700	42 500	34 230
1968 1. Hj. ⁴⁾	217 400	-2 880	214 520	140 200	38 500	35 820
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1965 1. Hj.	+ 9,5	.	+ 9,5	+ 9,5	+ 12,0	+ 7,6
2. Hj.	+ 8,7	.	+ 8,6	+ 10,1	+ 13,6	- 0,4
1966 1. Hj.	+ 7,3	.	+ 7,3	+ 9,8	+ 10,6	- 3,8
2. Hj. ³⁾	+ 4,2	.	+ 4,1	+ 5,5	+ 6,5	- 3,0
1967 1. Hj.	- 1,0	.	- 1,0	+ 2,6	+ 8,7	- 23,7
2. Hj.	+ 0,9	.	+ 0,9	+ 2,2	+ 5,1	- 8,6
1968 1. Hj. ⁴⁾	+ 7,4	.	+ 7,4	+ 4,1	+ 1,0	+ 33,0

¹⁾ Ein Pluszeichen bedeutet, daß Inländern mehr laufende Übertragungen aus der übrigen Welt zugeflossen sind als der übrigen Welt von Inländern; ein Minuszeichen bedeutet das Umgekehrte. — ²⁾ Nach der Einkommensumverteilung: Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen (Vgl. Fußnote 5 zu Tabelle 7), laufende Einnahmen des Staates abzüglich laufende Ausgaben (soweit nicht Staatsverbrauch) — vgl. Tabelle 10 —, ferner verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. — vgl. Tabelle 8. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

der Rechnungsstellung bereits als Anlageinvestitionen des Auftraggebers dargestellt werden sollten. Die Realisierung dieser Grundsätze stößt beim Staat auf erhebliche Schwierigkeiten, da das statistische Ausgangsmaterial im wesentlichen Zahlungsströme zeigt. Sie erscheint außerdem zur Beobachtung der zeitlichen Entwicklung der Investitionen des Staates nicht unbedingt erforderlich, solange die Zahlungsgewohnheiten sich nicht ändern. Das Statistische Bundesamt hat deshalb bisher auf schätzungsweise Umrechnungen des Ausgangsmaterials verzichtet, für die es überdies nur wenig Anhaltspunkte gibt. Im letzten Jahr sind jedoch einige nicht unbedeutende Änderungen in der Relation zwischen Zahlungen und Leistungen eingetreten, insbesondere bei den Bauinvestitionen, die nicht unberücksichtigt bleiben können. Für die letzten drei Halbjahre wurde deshalb eine Umrechnung versucht, die vor allem im zweiten Halbjahr 1967 gegenüber den kassenmäßigen Ausgaben des Staates zu verminderten Zahlen und im ersten Halbjahr 1968 zu höheren Zahlen für Bauinvestitionen führte. Der Rechnung für das erste Halbjahr 1968 liegt gegenüber dem gleichen Zeitraum 1967 ein Zuwachs von rund 7 % auf 8 1/2 Mrd. DM zugrunde. Im Gegensatz zu den Investitionen haben die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 um 8 % abgenommen (u. a. dadurch, daß keine Vermögensübertragungen an Einfuhr- und Vorratsstellen gezahlt wurden). Bruttoanlageinvestitionen und geleistete Vermögensübertragungen zusammen haben sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum nur wenig verändert, so daß sich das Finanzierungsdefizit des Staates absolut etwa um den gleichen Betrag (1/2 Mrd. DM) verringerte, wie sich die Ersparnis erhöht hat.

D. Ersparnis und Vermögensbildung der Sektoren

Um ein zusammenhängendes Bild der Ersparnis und Vermögensbildung im ersten Halbjahr 1968 geben zu können, seien zunächst die verfügbaren Einkommen der

Sektoren noch einmal herausgestellt. Insgesamt standen den inländischen Sektoren im ersten Halbjahr 1968 214,5 Mrd. DM Einkommen nach der Umverteilung zur Verfügung, davon den privaten Haushalten 157,7 Mrd. DM, dem Staat 47,9 Mrd. DM und den Unternehmen an nichtentnommenen Gewinnen 8,9 Mrd. DM. Das gesamte verfügbare Einkommen in der Volkswirtschaft erhöhte sich im ersten Halbjahr 1968 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 7,4 %, also mit der gleichen Zuwachsrate wie das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen, von dem sich das verfügbare Einkommen in der Volkswirtschaft vom Konzept her nur um den Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet (2,9 Mrd. DM — in dieser Höhe haben Inländer mehr laufende Übertragungen an die übrige Welt geleistet, als sie von dort erhalten haben). Vom gesamten verfügbaren Einkommen wurden 140,2 Mrd. DM für den Privaten Verbrauch und 38,5 Mrd. DM für den Staatsverbrauch verwendet, die restlichen 35,8 Mrd. DM wurden von den Sektoren gespart. Während der letzte Verbrauch im ersten Halbjahr 1967 nur verhältnismäßig schwach gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zunahm (Privater Verbrauch + 4,1 %, Staatsverbrauch + 1 %), hat sich die Ersparnis sehr kräftig, nämlich um ein Drittel (fast 9 Mrd. DM), ausgeweitet.

An der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis im ersten Halbjahr 1968 (35,8 Mrd. DM) waren die privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.) mit 17½ Mrd. DM, der Staat mit 9½ Mrd. DM und die Unternehmen mit fast 9 Mrd. DM beteiligt. Alle Sektoren haben im ersten Halbjahr 1968 mehr gespart als in der entsprechenden Vorjahresperiode, wenn auch in recht unterschiedlichem Maße. Vom Zuwachs der gesamten Ersparnis gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 in Höhe von fast 9 Mrd. DM entfielen 6½ Mrd. DM auf nichtentnommene Gewinne (u. a. auf Grund der Entlastung der Altvorräte von der Umsatzsteuer), knapp 2 Mrd. DM auf private Haushalte und rd. ½ Mrd. DM auf den Staat.

Außer der Ersparnis hängt die Vermögensbildung der Sektoren von den Vermögensübertragungen ab, die die Sektoren empfangen bzw. leisten. Die Unternehmen empfangen im ersten Halbjahr 1968 per Saldo rd. 7½ Mrd. DM Vermögensübertragungen, der Staat und die privaten Haushalte leisten per Saldo knapp 4½ bzw. 3½ Mrd. DM. An die übrige Welt flossen rd. 0,2 Mrd. DM mehr Vermögensübertragungen, als Inländer aus der übrigen Welt bezogen. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 1967 haben die Unternehmen im Berichtshalbjahr an Vermögensübertragungen ½ Mrd. DM per Saldo mehr empfangen. Von den hauptsächlich leistenden Sektoren hat der Staat seine Vermögensübertragungen um ½ Mrd. DM gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 eingeschränkt, die privaten Haushalte zahlten hingegen rd. 1 Mrd. DM mehr (hauptsächlich Zuteilungen von Bausparkkassen und Tilgungsbeträge für Baudarlehen).

Die gesamte Vermögensbildung (Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen) war im ersten Halbjahr 1968 etwa gleich groß wie die Ersparnis. Am Gesamtbetrag (35,6 Mrd. DM) hatten die Unternehmen von allen Sektoren den größten Anteil (16½ Mrd. DM); es folgen die privaten Haushalte mit 14 und der Staat mit rd. 5 Mrd. DM. Die Vermögensbildung der Unternehmen hat sich um rd. 7 Mrd. DM gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 erhöht, diejenige der privaten Haushalte und des Staates um je 1 Mrd. DM. Es ist zu beachten, daß die hier nachgewiesenen Zahlen über die Vermögensbildung der Unternehmen z. B. Investitionszuschüsse an öffentliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit von Seiten des Staates sowie Eigenmittel der privaten Haushalte und des Staates für den Wohnungsbau einschließen.

Die Vermögensbildung eines Sektors ist gleich der Nettoinvestition und dem Finanzierungssaldo. Die Nettoinvestition (Bruttoanlageinvestitionen und Vorratsveränderung abzügl. Abschreibungen) in der gesamten Volkswirtschaft ist hauptsächlich auf Grund der starken Lageraufstockung im ersten Halbjahr 1968 (hierüber wird im Rahmen der

Tabelle 12: Ersparnis und Vermögensbildung in der Volkswirtschaft

Mill. DM

Jahr	Alle Sektoren	Unternehmen	Staat	Private Haushalte ¹⁾
a) Jahreszahlen				
Ersparnis ²⁾				
1965	75 310	13 240	26 280	35 790
1966 ³⁾	72 770	9 830	27 460	35 680
1967 ³⁾	61 160	6 920	18 830	35 410
Saldo der Vermögensübertragungen ⁴⁾				
1965	— 880	12 200	— 10 160	— 2 920
1966 ³⁾	— 500	13 510	— 9 900	— 4 110
1967 ³⁾	— 480	14 920	— 10 360	— 5 040
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung ⁵⁾)				
1965	74 430	25 440	16 120	32 870
1966 ³⁾	72 270	23 140	17 560	31 570
1967 ³⁾	60 680	21 840	8 470	30 370
Nettoinvestitionen ⁶⁾				
1965	80 840	62 770	18 070	—
1966 ³⁾	71 700	53 830	17 870	—
1967 ³⁾	50 700	34 080	16 620	—
Finanzierungssaldo ⁷⁾				
1965	— 6 410	— 37 330	— 1 950	+ 32 870
1966 ³⁾	+ 570	— 30 690	— 310	+ 31 570
1967 ³⁾	+ 9 980	— 12 240	— 8 150	+ 30 370
b) Halbjahreszahlen				
Ersparnis ²⁾				
1965 1. Hj.	36 700	7 510	12 420	16 770
2. Hj.	38 610	5 730	13 860	19 020
1966 1. Hj.	35 300	5 840	14 390	15 070
2. Hj. ⁸⁾	37 470	3 790	13 070	20 610
1967 1. Hj.	26 930	2 580	8 750	15 600
2. Hj.	34 230	4 340	10 080	19 810
1968 1. Hj. ⁸⁾	35 820	8 940	9 400	17 480
Saldo der Vermögensübertragungen ⁴⁾				
1965 1. Hj.	— 540	4 980	— 4 020	— 1 500
2. Hj.	— 340	7 220	— 6 140	— 1 420
1966 1. Hj.	— 310	6 070	— 4 120	— 2 260
2. Hj. ⁸⁾	— 190	7 440	— 5 780	— 1 850
1967 1. Hj.	— 270	6 980	— 4 610	— 2 640
2. Hj.	— 210	7 940	— 5 750	— 2 400
1968 1. Hj. ⁸⁾	— 190	7 590	— 4 260	— 3 520
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung ⁵⁾)				
1965 1. Hj.	36 160	12 490	8 400	15 270
2. Hj.	38 270	12 950	7 720	17 600
1966 1. Hj.	34 990	11 910	10 270	12 810
2. Hj. ⁸⁾	37 280	11 230	7 290	18 760
1967 1. Hj.	26 660	9 560	4 140	12 960
2. Hj.	34 020	12 280	4 330	17 410
1968 1. Hj. ⁸⁾	35 630	16 530	5 140	13 960
Nettoinvestitionen ⁶⁾				
1965 1. Hj.	39 030	31 880	7 150	—
2. Hj.	41 810	30 890	10 920	—
1966 1. Hj.	36 750	29 390	7 360	—
2. Hj. ⁸⁾	34 950	24 440	10 510	—
1967 1. Hj.	21 280	14 510	6 750	—
2. Hj.	29 440	9 570	9 870	—
1968 1. Hj. ⁸⁾	30 600	23 430	7 170	—
Finanzierungssaldo ⁷⁾				
1965 1. Hj.	— 2 870	— 19 390	+ 1 250	+ 15 270
2. Hj.	— 3 540	— 17 940	— 3 200	+ 17 600
1966 1. Hj.	— 1 760	— 17 480	+ 2 910	+ 12 810
2. Hj. ⁸⁾	+ 2 330	— 13 210	— 3 220	+ 18 760
1967 1. Hj.	+ 5 400	— 4 950	— 2 610	+ 12 960
2. Hj.	+ 4 580	— 7 290	— 5 540	+ 17 410
1968 1. Hj. ⁸⁾	+ 5 030	— 6 900	— 2 030	+ 13 960

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Abweichend von der Darstellung im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind in die Ersparnis der Unternehmen (unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit) die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. einbezogen, die Ersparnis der privaten Haushalte u. ä. ist ohne diese nichtentnommenen Gewinne dargestellt. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Empfangene minus geleistete Vermögensübertragungen. — ⁵⁾ Die Vermögensbildung ist gleich der Nettoinvestition und dem Finanzierungssaldo. — ⁶⁾ Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen), Käufe von Land und gebrauchten Anlagen nach Abzug der entsprechenden Verkäufe, Vorratsveränderungen; abzüglich Abschreibungen. — ⁷⁾ Ein Pluszeichen vor den Zahlen bedeutet einen Finanzierungüberschuß, ein Minuszeichen ein Finanzierungsdefizit. — ⁸⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Verwendungsrechnung des Sozialprodukts berichtet) beachtlich gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 gewachsen, und zwar von rd. 21 auf 30½ Mrd. DM. Der Zuwachs konzentrierte sich fast ausschließlich auf die Unternehmen, deren Nettoinvestition von 14½ auf 23½ Mrd. DM zunahm. Das Finanzierungsdefizit der Unternehmen erhöhte sich

trotz der starken Zunahme der Nettoinvestition gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum nur relativ wenig (von 5 auf 7 Mrd. DM), da die „Eigenmittel“ — vor allem aus nichtentnommenen Gewinnen — stark zugenommen haben. Die fremden Finanzierungsmittel der Unternehmen wurden im Inland per Saldo von den privaten Haushalten, deren Finanzierungsüberschuß von 13 auf 14 Mrd. DM stieg,

und vom Staat, dessen Defizit sich um 1/2 Mrd. DM auf — 2 Mrd. DM verminderte, aufgebracht. Dazu kam eine Verringerung des Forderungssaldos gegenüber der übrigen Welt von 5 1/2 auf 5 Mrd. DM, die von der Entwicklung des Außenbeitrages bestimmt wurde. Der Außenbeitrag ging von 8,4 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1967 auf 8,1 Mrd. DM im Berichtsjahr zurück.

III. Verwendung des Sozialprodukts

Auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts kam die kräftige Belegung des wirtschaftlichen Wachstums im ersten Halbjahr 1968 vor allem in einer starken Wiederauffüllung der Lager zum Ausdruck. Vom Zuwachs des Bruttosozialprodukts in jeweiligen Preisen gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 (16,9 Mrd. DM bzw. 7,4 %) entfiel allein die Hälfte (8,2 Mrd. DM) auf die Vorratsveränderung. Während nämlich die Vorratsbestände im ersten Halbjahr 1967 um 2,7 Mrd. DM abgebaut worden waren, kam es im ersten Halbjahr 1968 zu einer Aufstockung um schätzungsweise 5,5 Mrd. DM. Alle übrigen Größen der letzten inländischen Verwendung haben gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 weniger stark als das Bruttosozialprodukt zugenommen. Die Anlageinvestitionen erhöhten sich um 6 %, nachdem sie im Jahr 1967 erheblich gekürzt worden waren (im ersten Halbjahr um 12,1 und im zweiten Halbjahr um 7,0 % gegenüber den entsprechenden Zeiträumen 1966), der Private Verbrauch stieg um 4,1 % und der Staatsverbrauch um 1,0 %. Der Außenbeitrag war im Berichtszeitraum mit 8,1 Mrd. DM noch relativ hoch, jedoch etwas geringer als ein Jahr zuvor (8,4 Mrd. DM).

In konstanten Preisen von 1954 ergibt sich ein ähnliches Gesamtbild für die Verwendungsseite des Sozialprodukts im ersten Halbjahr 1968, jedoch ist zu berücksichtigen, daß die Preisentwicklung des letzten Verbrauchs etwas stärker aufwärts gerichtet war als die der Anlageinvestitionen

und daß die Preise der Vorratsgüter sowie der Ausfuhr und Einfuhr gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 gesunken sind. Aus diesem Grund hatte der Private Verbrauch in konstanten Preisen (+ 2,2 % Zuwachs gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum) nur etwa die halbe Zunahme wie in jeweiligen Preisen zu verzeichnen, der Staatsverbrauch lag in konstanten Preisen sogar um 1,4 % unter seinem entsprechenden Vorjahreswert. Zur Preisentwicklung der Anlageinvestitionen vom ersten Halbjahr 1967 zum Berichtshalbjahr um rd. + 1 % sei bemerkt, daß im ersten Halbjahr 1968 Nettopreise zuzügl. Investitionssteuer (8 % vom Nettopreis) verwendet wurden, soweit der Investor die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs hat (mit Ausnahme z. B. der Investitionen der Landwirtschaft, für die nur Nettopreise zugrunde gelegt wurden), dagegen Bruttopreise, wenn dieses Recht nicht gegeben war. Die Vorratsveränderung an Vorprodukten und Handelsware ist einheitlich zu Nettopreisen bewertet, die Lagerveränderung an eigenen (halbfertigen und fertigen) Erzeugnissen zu Produktionskosten. Bei der Vorratsveränderung kam es deshalb gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 zu einem Preisrückgang. Netto erscheinen auch die Ausfuhr und Einfuhr, deren Preisindices unter dem Stand vom ersten Halbjahr 1967 lagen, und zwar bei der Einfuhr etwas mehr als bei der Ausfuhr.

Der Private Verbrauch erhöhte sich im ersten

Tabelle 13: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954					
	Brutto- sozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlage- investi- tionen	Vorrats- verände- rung	Außen- beitrag	Brutto- sozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlage- investi- tionen	Vorrats- verände- rung	Außen- beitrag
a) Jahreszahlen												
Mill. DM												
1965	452 700	255 710	69 870	118 920	+ 9 000	— 600	325 700	199 490	45 580	85 230	+ 8 200	— 12 800
1966 ¹⁾	480 800	274 890	75 510	121 900	+ 2 000	+ 6 500	333 300	206 500	48 040	85 410	+ 1 800	— 6 450
1967 ²⁾	483 900	281 400	80 800	110 400	— 4 500	+ 16 000	333 300	207 690	47 600	79 060	— 3 800	+ 2 750
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1965	+ 9,4	+ 9,8	+ 12,8	+ 9,0	.	.	+ 5,6	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,6	.	.
1966 ¹⁾	+ 6,2	+ 7,5	+ 8,4	+ 2,5	.	.	+ 2,3	+ 3,5	+ 1,0	+ 0,2	.	.
1967 ²⁾	+ 0,6	+ 2,4	+ 6,7	— 9,4	.	.	—	+ 0,6	+ 3,4	— 7,4	.	.
1960 = 100												
1965	153	150	172	168	.	.	128	131	139	142	.	.
1966 ¹⁾	162	162	187	173	.	.	131	135	140	142	.	.
1967 ²⁾	163	166	200	156	.	.	131	136	145	132	.	.
% des Bruttosozialprodukts												
1965	100	56,5	15,4	26,3	2,0	— 0,1	100	61,2	14,0	26,2	2,5	— 3,9
1966 ¹⁾	100	57,2	15,7	25,4	0,4	1,4	100	62,0	13,8	25,6	0,5	— 1,9
1967 ²⁾	100	58,2	16,7	22,8	— 0,9	3,3	100	62,3	14,3	23,7	— 1,1	0,8
b) Halbjahreszahlen												
Mill. DM												
1965 1. Hj.	213 400	119 820	31 700	54 460	+ 7 500	+ 120	156 400	94 450	21 190	39 600	+ 6 800	— 5 640
1965 2. Hj.	239 300	136 090	37 970	64 460	+ 1 500	— 720	169 300	105 040	24 390	45 630	+ 1 400	— 7 160
1966 1. Hj.	230 000	131 330	35 060	58 330	+ 4 000	+ 1 280	161 800	99 640	21 930	41 440	+ 3 600	— 4 810
1966 2. Hj.	250 800	143 560	40 450	63 570	— 2 000	+ 5 220	171 500	106 860	24 110	43 970	— 1 800	— 1 640
1967 1. Hj. ¹⁾	229 800	134 700	38 100	51 300	— 2 700	+ 8 400	159 100	100 290	22 610	36 510	— 2 300	+ 1 990
1967 2. Hj. ¹⁾	254 100	146 700	42 500	59 100	— 1 800	+ 7 600	174 200	107 400	24 990	42 550	— 1 500	+ 760
1968 1. Hj. ²⁾	246 700	140 200	38 500	54 400	+ 5 500	+ 8 100	169 000	102 500	22 300	38 400	+ 5 000	+ 800
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1965 1. Hj.	+ 9,8	+ 9,5	+ 12,0	+ 10,1	.	.	+ 6,5	+ 6,7	+ 6,9	+ 8,0	.	.
1965 2. Hj.	+ 9,0	+ 10,1	+ 13,6	+ 8,0	.	.	+ 4,8	+ 6,0	+ 6,9	+ 5,4	.	.
1966 1. Hj.	+ 7,8	+ 9,8	+ 10,6	+ 7,1	.	.	+ 3,5	+ 5,5	+ 3,5	+ 4,6	.	.
1966 2. Hj.	+ 4,8	+ 5,5	+ 6,5	— 1,4	.	.	+ 1,3	+ 1,7	— 1,1	— 3,6	.	.
1967 1. Hj. ¹⁾	— 0,1	+ 2,6	+ 8,7	— 12,1	.	.	— 1,7	+ 0,7	+ 3,1	— 11,9	.	.
1967 2. Hj. ¹⁾	+ 1,3	+ 2,2	+ 5,1	— 7,0	.	.	+ 1,6	+ 0,5	+ 3,6	— 3,2	.	.
1968 1. Hj. ²⁾	+ 7,4	+ 4,1	+ 1,0	+ 6,0	.	.	+ 6,2	+ 2,2	— 1,4	+ 5,2	.	.

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

Halbjahr 1968 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in jeweiligen Preisen um 4,1 % auf 140,2 Mrd. DM. Verglichen mit der Entwicklung in den beiden vorangegangenen Halbjahren 1967 (2,6 % Zuwachs im ersten und 2,2 % Zunahme im zweiten Halbjahr 1967 gegenüber den vergleichbaren Vorjahresperioden) ist zwar eine Beschleunigung des Wachstums festzustellen, jedoch war diese nicht sehr ausgeprägt. Dies wird insbesondere bei Betrachtung der Entwicklung in konstanten Preisen deutlich (+ 2,2 % gegenüber der ersten Jahreshälfte 1967). Der Preisindex des Privaten Verbrauchs stieg gegenüber dem Stand vor einem Jahr um knapp 2 %. Diese Preissteigerung entsprach etwa der in den beiden Halbjahren 1967 (gegenüber 1966).

In der Gliederung nach Verwendungszwecken haben in jeweiligen Preisen besonders stark die Ausgaben der privaten Haushalte für Wohnungsmieten, ferner Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä. sowie für Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege zugenommen. Demgegenüber wurde für Nahrungs- und Genußmittel, Kleidung und Schuhe sowie Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung nur wenig mehr aufgewendet als im ersten Halbjahr 1967. Entsprechend dieser Abstufung haben, nach Lieferbereichen betrachtet, die Käufe der privaten Haushalte von der Energiewirtschaft, vom Bereich Wohnungsvermietung sowie von einigen weiteren Dienstleistungsbereichen erheblich zugenommen, während die Käufe vom Einzelhandel nur unterdurchschnittlich gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 gestiegen sind.

Der Staatsverbrauch belief sich im ersten Halbjahr 1968 in jeweiligen Preisen auf 38,5 Mrd. DM; hiervon entfielen 31,3 Mrd. DM auf Verbrauch für zivile Zwecke und 7,2 Mrd. DM auf Verteidigungsaufwand. Wie schon erwähnt, hat der Staatsverbrauch gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum nur verhältnismäßig schwach (1 %) zugenommen. Dies lag vor allem daran, daß für Verteidigungszwecke einschl. der Beschaffung von Rüstungsgütern 1,4 Mrd. DM (16 %) weniger aufgewendet wurden als im ersten Halbjahr 1967. Der Verbrauch für zivile Aufgaben erhöhte sich dagegen im gleichen Zeitraum um 1,8 Mrd. DM (6 %). Unter den Ausgaben im zivilen Sektor haben in der ersten Jahreshälfte 1968 sowohl die Löhne und Gehälter der beim Staat Beschäftigten als auch die Käufe von Waren und Dienstleistungen gegenüber der betreffenden Vorjahresperiode zugenommen. Für den Zuwachs an Löhnen und Gehältern (+ 4 1/2 %) waren teils Personalverstärkungen, teils Anhebungen der individuellen Verdienste der Angestellten und Arbeiter ab Januar 1968 (bei den Angestellten + 3,5 %) maßgebend. Die Beamtengehälter waren allerdings nicht allgemein angehoben worden. Nicht unwesentlich stärker als die Löhne und Gehälter erhöhten sich im Bereich der zivilen Aufgaben die Ausgaben für Waren und Dienstleistungen (+ 8 %), die u. a. die Sachleistungen der Sozialversicherung einschließen. — In Preisen von 1954 gerechnet blieb der gesamte Staatsverbrauch im ersten Halbjahr 1968 um 1 1/2 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert; der Preisindex auf der Basis 1954 lag um 2 1/2 % über seinem Stand vom ersten Halbjahr 1967. Dieser Anstieg beruhte hauptsächlich auf Preisveränderungen bei den Ausgaben für Waren und Dienstleistungen; der Einfluß der Lohn- und Gehaltserhöhungen auf den Preisindex des Staatsverbrauchs war dagegen im Berichtszeitraum verhältnismäßig gering. Es sei erwähnt, daß im Laufe des Jahres 1967 keine allgemeinen Lohn- und Gehaltsanhebungen im öffentlichen Dienst vorgenommen wurden, so daß sich auf die Veränderung des Index allein die genannten Erhöhungen von Anfang 1968 auswirkten (abgesehen von Strukturverschiebungen u. dgl.).

Die Anlageinvestitionen betragen im ersten Halbjahr 1968 in jeweiligen Preisen 54,4 Mrd. DM und erhöhten sich damit um 6,0 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1967. Bei einem Preisanstieg von knapp 1 % ergibt sich in konstanten Preisen eine Zunahme von 5,2 %. Für Ausrüstungsinvestitionen haben die Investoren im Berichtshalbjahr 26,0 Mrd. DM und für Bauinvestitionen

Tabelle 14: Anlageinvestitionen

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1954		
	Bruttoanlage-	Ausrüstungs- investitionen	Bau-	Bruttoanlage-	Ausrüstungs- investitionen	Bau-
a) Jahreszahlen						
Mill. DM						
1965	118 920	58 200	60 720	85 230	48 710	36 520
1966 ¹⁾	121 900	57 600	64 300	85 410	47 370	38 040
1967 ¹⁾	110 400	52 200	58 200	79 060	43 470	35 590
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1965	+ 9,0	+ 12,8	+ 5,5	+ 6,6	+ 9,5	+ 3,0
1966 ¹⁾	+ 2,5	- 1,0	+ 5,9	+ 0,2	- 2,8	+ 4,2
1967 ¹⁾	- 9,4	- 9,4	- 9,5	- 7,4	- 8,2	- 6,4
1960 = 100						
1965	168	163	173	142	148	135
1966 ¹⁾	173	162	184	142	144	140
1967 ¹⁾	156	147	166	132	132	131
Investitionsarten in % der Bruttoanlageinvestitionen						
1965	100	48,9	51,1	100	57,2	42,8
1966 ¹⁾	100	47,3	52,7	100	55,5	44,5
1967 ¹⁾	100	47,3	52,7	100	55,0	45,0
Investitionsarten in % des Bruttosozialprodukts						
1965	26,3	12,9	13,4	26,2	15,0	11,2
1966 ¹⁾	25,4	12,0	13,4	25,6	14,2	11,4
1967 ¹⁾	22,8	10,8	12,0	23,7	13,0	10,7
b) Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1965 1. Hj.	54 460	27 900	26 560	39 600	23 530	16 070
2. Hj.	64 460	30 300	34 160	45 630	25 180	20 450
1966 1. Hj.	58 330	29 000	29 330	41 440	23 990	17 450
2. Hj. ¹⁾	63 570	28 600	34 970	43 970	23 380	20 590
1967 1. Hj.	51 300	24 300	27 000	36 510	20 200	16 310
2. Hj.	59 100	27 900	31 200	42 550	23 270	19 280
1968 1. Hj. ²⁾	54 400	26 000	28 400	38 400	21 450	16 950
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1965 1. Hj.	+ 10,1	+ 14,8	+ 5,5	+ 8,0	+ 11,8	+ 2,7
2. Hj.	+ 8,0	+ 11,0	+ 5,5	+ 5,4	+ 7,3	+ 3,2
1966 1. Hj.	+ 7,1	+ 3,9	+ 10,4	+ 4,6	+ 2,0	+ 8,6
2. Hj. ¹⁾	- 1,4	- 5,6	+ 2,4	- 3,6	- 7,1	+ 0,7
1967 1. Hj.	- 12,1	- 16,2	- 7,9	- 11,9	- 15,8	- 6,5
2. Hj.	- 7,0	- 2,4	- 10,8	- 3,2	- 0,5	- 6,4
1968 1. Hj. ²⁾	+ 6,0	+ 7,0	+ 5,2	+ 5,2	+ 6,2	+ 3,9

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

nen 28,4 Mrd. DM aufgewendet. Der Zuwachs war bei den Ausrüstungsinvestitionen mit 7 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 etwas größer als bei den Bauten, in die rd. 5 % mehr investiert wurden als vor Jahresfrist. Die Preise entwickelten sich bei beiden Investitionsarten ohne großen Unterschied, so daß die realen Zunahmen ähnlich abgestuft waren (+ 6 bzw. + 4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1967) wie bei den nominellen Zahlen. Es sei erwähnt, daß die Ausrüstungsinvestitionen im ersten Halbjahr 1968 nach dem starken Rückgang im Konjunkturtief noch unter ihrem Wert vom ersten Halbjahr 1965 (und auch 1966) lagen, während die Bauinvestitionen knapp an ihren Wert vom ersten Halbjahr 1966 heranreichten.

Die Berechnung der Vorratsveränderung ergab eine Zunahme im Berichtshalbjahr um rd. 5 1/2 Mrd. DM. Das Schergewicht der Lageraufstockung lag bei den fremdbezogenen Vorräten der Industrie; die verfügbaren Indikatoren deuten aber auch auf eine spürbare Vorratserhöhung beim Handel hin.

Der Außenbeitrag (Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit der übrigen Welt in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) belief sich im ersten Halbjahr 1968 auf 8,1 Mrd. DM (nach 8,4 Mrd. DM in der ersten Jahreshälfte 1967). Allein im Warenverkehr betrug der Überschuß der Ausfuhr über die Einfuhr 9,8 Mrd. DM, bei den Dienstleistungen (einschl. des Saldos der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt) überwog dagegen, wie in den Vorperioden, die Einfuhr (um 1,7 Mrd. DM). Der Warensaldo war im ersten Halbjahr 1967 höher (10,6 Mrd. DM), der Saldo im Dienst-

Tabelle 15: Ausfuhr und Einfuhr

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954	
	insgesamt	Ausfuhr Waren- ausfuhr ¹⁾	Dienstleistungs- verkäufe u. ä. ²⁾	insgesamt	Einfuhr Waren- einfuhr ¹⁾	Dienstleistungs- käufe u. ä. ²⁾	Ausfuhr	Einfuhr
a) Jahreszahlen								
Mill. DM								
1965	91 420	74 030	17 390	92 020	69 090	22 930	83 180	95 980
1966 ³⁾	103 000	83 340	19 660	96 500	71 440	25 060	92 140	98 590
1967 ⁴⁾	111 250	89 900	21 350	95 250	68 720	26 530	100 920	98 170
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1965	+ 9,4	+ 9,5	+ 9,2	+ 17,6	+ 19,5	+ 12,3	+ 7,7	+ 15,2
1966 ³⁾	+ 12,7	+ 12,6	+ 13,1	+ 4,9	+ 3,4	+ 9,3	+ 10,8	+ 2,7
1967 ⁴⁾	+ 8,0	+ 7,9	+ 8,6	- 1,3	- 3,8	+ 5,9	+ 9,5	- 0,4
b) Halbjahreszahlen								
Mill. DM								
1965 1. Hj.	43 840	35 850	7 990	43 720	33 100	10 620	40 220	45 860
2. Hj.	47 580	38 180	9 400	48 300	35 990	12 310	42 960	50 120
1966 1. Hj.	48 840	39 880	8 960	47 560	36 150	11 410	43 870	48 680
2. Hj.	54 160	43 460	10 700	48 940	35 290	13 650	48 270	49 910
1967 1. Hj. ³⁾	54 130	44 160	9 970	45 730	33 610	12 120	49 210	47 220
2. Hj.	57 120	45 740	11 380	49 520	35 110	14 410	51 710	50 950
1968 1. Hj. ⁴⁾	58 120	47 340	10 780	50 020	37 500	12 520	53 600	52 800
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1965 1. Hj.	+ 7,7	+ 8,1	+ 6,0	+ 18,7	+ 20,9	+ 12,4	+ 5,6	+ 16,6
2. Hj.	+ 11,1	+ 10,8	+ 12,2	+ 16,7	+ 18,2	+ 12,3	+ 9,6	+ 14,0
1966 1. Hj.	+ 11,4	+ 11,2	+ 12,1	+ 8,8	+ 9,2	+ 7,4	+ 9,1	+ 6,1
2. Hj.	+ 13,8	+ 13,8	+ 13,8	+ 1,3	- 1,9	+ 10,9	+ 12,4	- 0,4
1967 1. Hj. ³⁾	+ 10,8	+ 10,7	+ 11,3	- 3,8	- 7,0	+ 6,2	+ 12,2	- 3,0
2. Hj.	+ 5,5	+ 5,2	+ 6,4	+ 1,2	- 0,5	+ 5,6	+ 7,1	+ 2,1
1968 1. Hj. ⁴⁾	+ 7,4	+ 7,2	+ 8,1	+ 9,4	+ 11,6	+ 3,3	+ 8,9	+ 11,8

¹⁾ Grenzüberschreitender Warenverkehr (Generalhandel abzügl. Lagerverkehr auf ausländische Rechnung, Rückwaren usw. zuzügl. elektr. Strom u. ä.; der Lohnveredelungsverkehr ist netto dargestellt), Transithandel und Interzonenhandel. — ²⁾ Einschl. der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an ausländische Reisende, Regierungsstellen, Schiffe und Flugzeuge im Inland sowie der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Inländer aus der übrigen Welt. — ³⁾ Fußnote 2 gilt entsprechend. — ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁵⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

leistungsverkehr dagegen etwas stärker negativ (-2,2 Mrd. DM) als im Berichtszeitraum gewesen.

Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen erhöhte sich im ersten Halbjahr 1968 gegenüber dem betreffenden Vorjahreszeitraum um 7,4% auf 58,1 Mrd. DM, die Einfuhr um 9,4% auf 50,0 Mrd. DM. Von der Ausfuhr entfielen 47,3 Mrd. DM auf Waren und 10,8 Mrd. DM auf Dienstleistungsverkäufe u. ä. Waren- und Dienstleistungsausfuhr hatten gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 ähnliche Zunahmen aufzuweisen (+7,2 bzw. +8,1%). Auf seiten der Einfuhr kamen auf den Warenverkehr im Berichtshalbjahr 37,5 Mrd. DM und auf die Dienstleistungskäufe u. ä. 12,5 Mrd. DM; hier nahm die Wareneinfuhr gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 (+11,6%) wesentlich stärker als die Dienstleistungskäufe u. ä. (+3,3%) zu. Der Preisindex der Ausfuhr auf der Basis 1954 nahm im ersten Halbjahr 1968 gegenüber seinem Stand vom ersten Halbjahr 1967 schätzungsweise um 1½% und derjenige der Einfuhr um gut 2% ab. Nur auf den Warenverkehr bezogen war der Preisverlauf der Ausfuhr und Einfuhr gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum annähernd parallel.

Zusammenfassung

Das wirtschaftliche Wachstum hat sich im ersten Halbjahr 1968, verglichen mit der Entwicklung im zweiten Halbjahr 1967, erheblich verstärkt. Das Bruttosozialprodukt erhöhte sich — gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum — nominell um 7,4 und real um 6,2%. Die Erwerbstätigenzahl lag noch etwas unter dem durchschnittlichen Stand vom ersten Halbjahr 1967; die Produktivität hat beachtlich zugenommen. Auf der Entstehungsseite trug insbesondere das warenproduzierende Gewerbe zur Beschleunigung des Wachstums bei.

Auf der Verwendungsseite wurde der Zuwachs des Sozialprodukts weitgehend von der Wiederauffüllung der Lager bestimmt. Die Anlageinvestitionen haben gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 zugenommen. Auch der Private Verbrauch ist gestiegen, wenn auch weniger ausgeprägt. Der Staatsverbrauch hat sich nur unwesentlich verändert. Der Außenbeitrag war noch relativ hoch, jedoch etwas kleiner als vor einem Jahr.

Das Volkseinkommen nahm — u. a. auf Grund der Entlastung der Altvorräte von der Umsatzsteuer — deutlich stärker als das Sozialprodukt zu. Besonders stark — um etwa ein Fünftel — haben sich die Einkommen aus Unternehmer-

Tabelle 16: Preisentwicklung gegenüber 1954

Preisindex mit wechselnder Wägung
(Warenkorb des jeweiligen Berichtszeitraumes)
1954 = 100

Jahr Halbjahr	Brutto- sozial- produkt	Ein- fuhr ¹⁾	Letzte Ver- wen- dung von Gütern ²⁾	Letzte inländische Verwendung von Gütern darunter			Aus- fuhr ¹⁾
				ins- gesamt	Privater Ver- brauch	Anlage- investi- tionen	
a) Jahreszahlen							
1965	139,0	95,9	129,2	133,9	128,2	139,5	109,9
1966 ³⁾	144,3	97,9	133,7	139,6	133,1	142,7	111,8
1967 ⁴⁾	145,2	97,0	134,2	141,6	135,5	139,6	110,2
b) Halbjahreszahlen							
1965 1. Hj.	136,4	95,3	127,1	131,6	126,6	137,5	109,0
2. Hj.	141,3	96,4	131,1	136,0	129,6	141,3	110,8
1966 1. Hj.	142,2	97,7	131,9	137,3	131,8	140,8	111,3
2. Hj. ³⁾	146,2	98,1	135,4	141,8	134,3	144,6	112,2
1967 1. Hj.	144,4	96,8	133,5	140,9	134,3	140,5	110,0
2. Hj.	145,9	97,2	134,9	142,1	136,6	138,9	110,5
1968 1. Hj. ⁴⁾	146,0	94,7	133,8	141,9	136,8	141,7	108,4

¹⁾ Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin. — ²⁾ Verbrauch, Investitionen und Ausfuhr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

tätigkeit und Vermögen erhöht. Die nichtentnommenen Gewinne waren mehr als dreimal so hoch wie im Konjunkturtief im ersten Halbjahr 1967. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit haben etwa halb so stark wie das Volkseinkommen zugenommen. Etwa den gleichen Zuwachs hatte auch das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte aufzuweisen.

Die laufenden Einnahmen und Ausgaben des Staates erhöhten sich annähernd parallel (um 6 bzw. 5½%). Auf der Einnahmenseite übertraf die Zunahme der Sozialversicherungsbeiträge deutlich die der Steuereinnahmen; unter den laufenden Ausgaben war der Zuwachs des Staatsverbrauchs nur gering. Für Bruttoanlageinvestitionen und Vermögensübertragungen (Investitionszuschüsse, Kapitalschädigungen u. a.) wurden zusammen etwa die gleichen Beträge aufgewandt wie im ersten Halbjahr 1967. Der Finanzierungssaldo des Staates verminderte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1967 um ½ Mrd. DM.

Die gesamte Ersparnis in der Volkswirtschaft stieg erheblich (um ein Drittel). Der überwiegende Teil der Zunahme entfiel auf nichtentnommene Gewinne. Auch die Ersparnis der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne) und des Staates haben zugenommen.

Dr. Günter Hamer und Mitarbeiter

Die Behandlung der Umsatz-(Mehrwert-)steuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

In den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das erste Halbjahr 1968 ist erstmals die Reform der Umsatzsteuer zu berücksichtigen. Die wohl wichtigste Frage in diesem Zusammenhang ist, ob mit der Einführung der Mehrwertsteuer die Güterströme einschließlich oder ohne Umsatzsteuer nachgewiesen werden sollen. Dabei interessiert vor allem die Behandlung der normalbesteuerten Umsätze, die im ersten Halbjahr 1968 im Prinzip mit 10 bzw. 5% des Entgelts (Nettopreis) besteuert wurden (ab Juli 1968 wurden die Sätze auf 11 bzw. 5½% erhöht), aber auch die Verbuchung der mit 4% besteuerten Umsätze der Kleinunternehmer gemäß § 19 des Umsatzsteuergesetzes (UStG) sowie der steuerfreien und nicht steuerbaren Umsätze ist zu klären. Bei den normal besteuerten Umsätzen ist zu beachten, daß die überwiegende Mehrheit der Unternehmen das Recht hat, die Vorsteuer auf ihre Käufe von der Umsatzsteuer auf ihre eigenen Umsätze abzuziehen. Keine Möglichkeit des Vorsteuerabzugs haben hingegen die Letztverbraucher (private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter, Staat in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen), ferner die Kleinunternehmer gemäß § 19 UStG sowie auch alle übrigen Unternehmen, soweit bei ihnen Güterkäufe im Zusammenhang mit steuerfreien Umsätzen stehen (ausgenommen von dieser Regelung ist vor allem die Ausfuhr, die zwar steuerfrei ist, jedoch die Vorsteuererstattung nicht ausschließt). Zu den Unternehmensbereichen, bei denen überwiegend kein Recht auf Vorsteuerabzug besteht, da ihre Umsätze steuerfrei sind, gehören u. a. die Nachrichtenübermittlung, die Wohnungsvermietung und einige weitere Dienstleistungsbereiche. Erwähnt sei ferner, daß bei Käufen von Kleinunternehmern gemäß § 19 UStG kein Recht auf Vorsteuerabzug gegeben ist, auch wenn die Käufer Unternehmen sind, die normalerweise, das heißt bei normal besteuerten Bezügen, die Möglichkeit des Vorsteuerabzuges haben.

Die Entscheidung darüber, ob die Umsätze in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einschließlich oder ohne Umsatzsteuer nachgewiesen werden sollen, hängt u. a. vom jeweiligen Ziel der Darstellung ab. In den Konten und den die Konten ergänzenden Standard-Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden bekanntlich die Güterströme, soweit es sich um Verkäufe bzw. Käufe handelt, zu Marktpreisen dargestellt. Hiervon unterscheidet sich die Darstellung der Güterströme zu Faktorkosten, das heißt frei von jeglicher Belastung mit indirekten Steuern, jedoch zuzüglich Subventionen, die neben der Marktpreisdarstellung in Input-Output-Tabellen angestrebt wird. Es ist einleuchtend, daß für das Faktorkostenkonzept im Hinblick auf die Umsatzsteuer die Umsätze grundsätzlich ohne Umsatzsteuer nachzuweisen sind (auch wenn Vorsteuererstattung nicht möglich ist). Welches ist aber der zweckmäßigste Nachweis der Mehrwertsteuer im Marktpreiskonzept? Hierfür können verschiedene Gesichtspunkte herangezogen werden. Richtet man den Blick hauptsächlich auf eine wirklichkeitsnahe Darstellung der Güterströme, so liegt es nahe, der steuerlichen Regelung zu folgen, das heißt den Nettopreis überall dort zu verwenden, wo der Käufer die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs hat (also im intermediären Bereich der Unternehmen), und den Bruttupreis (Nettopreis zuzüglich Umsatzsteuer), wo dieses Recht nicht gegeben ist und die Umsatzsteuer eine direkte und endgültige Belastung der Käufe darstellt (in erster Linie bei den letzten Verbrauchern). Wird dagegen eine zusammenhängende Darstellung der Güter-, Einkommens- und Finanzierungs- bzw.

Zahlungsströme angestrebt, wie in den Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, bietet sich vielleicht eher eine einheitliche Verbuchung der (besteuerten) Umsätze zu Bruttupreisen an (mit Ausnahme gewisser Größen der letzten Verwendung). Für die Darstellung des letzten Verbrauchs und der Beziehung zwischen Einkommen und Privatem Verbrauch würde das zu dem gleichen Resultat führen wie bei der steuerrechtlichen Regelung. Abweichend davon würde aber beim überwiegenden Bruttonachweis berücksichtigt, daß in Höhe der Bruttupreise Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen, und vor allem erreicht, daß die Umsatzsteuerzahl last der Wirklichkeit entsprechend den einzelnen Wirtschaftsbereichen zugeordnet werden kann (nähere Ausführungen darüber später). Für welche Art der Verbuchung man sich auch entscheidet, ist der Grundsatz zu beachten, daß in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der einzelne Güterstrom beim Käufer und Verkäufer stets zum gleichen Preis zu verbuchen ist. Von Einfluß auf die Entscheidung, ob Netto- oder Bruttupreise im Marktpreiskonzept verwendet werden sollen, ist natürlich auch das verfügbare statistische Ausgangsmaterial.

Aus den voranstehenden Überlegungen folgt, daß mehrere Systeme der Behandlung der Umsatzsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen denkbar sind. Dem Faktorkostenkonzept entspricht das *Nettosystem*, bei dem es im Prinzip darum geht, alle Güterströme ohne Belastung durch Umsatzsteuer darzustellen. Dieses System kommt, wie bereits erwähnt, nur für Input-Output-Rechnungen in Betracht. Für das Marktpreiskonzept bieten sich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verschiedene Systeme an. Der steuerrechtlichen Regelung folgend kommt man zu einem *Mischsystem*, in dem alle Umsätze, bei denen ein Recht auf Vorsteuerabzug beim Käufer besteht, zu Nettopreisen, und alle übrigen besteuerten Umsätze, bei denen der Käufer keine Vorsteuer abziehen kann, zu Bruttupreisen dargestellt werden. Beim Verkäufer und beim Käufer sind in diesem System die normalbesteuerten Umsätze teils brutto, teils netto (also gemischt) verbucht, je nachdem, ob der Käufer die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs hat oder nicht. Wie an späterer Stelle näher erläutert wird, scheidet die Verwirklichung des Mischsystems u. a. an statistischen Schwierigkeiten, die ihre Ursache im Rechnungswesen der Unternehmen haben. Für die Konten eignet sich nach den weiter oben angestellten Überlegungen auch besser ein *Bruttosystem*. Mit dem reinen Bruttosystem, in dem alle besteuerten Umsätze einschließlich Umsatzsteuer dargestellt werden, sind jedoch gewisse Nachteile hinsichtlich des Nachweises der Anlageinvestitionen und Vorratsveränderungen an fremdbezogenen Vorprodukten (einschließlich Handelsware) verbunden. Da der Investor nämlich, wenn er die Vorsteuer abziehen kann, letztlich nur Nettopreise (gegebenenfalls um Investitionssteuer erhöht) aufzuwenden hat und auch entsprechend bilanziert, führt eine einheitliche Bruttoverbuchung dieser Güter zu einer Überhöhung des Sozialprodukts in Höhe des Vorsteuerabzugs auf Investitionen (vermindert um Investitionssteuer), die kaum gerechtfertigt erscheint. Es empfiehlt sich deshalb, in der Sozialproduktberechnung eine entsprechende Korrektur des Bruttosystems vorzunehmen. Das so modifizierte Bruttosystem liegt der Sozialproduktberechnung für das 1. Halbjahr 1968 zugrunde. Die genannten vier Systeme werden im folgenden näher beschrieben.

Es sei darauf hingewiesen, daß im Rahmen der EWG die anstehenden Fragen bisher nicht diskutiert wurden.

Nettosystem

Im Nettosystem sollen, wie bereits erwähnt, alle Güterströme ohne Umsatzsteuerbelastung nachgewiesen werden. Eine solche Darstellung ist erforderlich bei Anwendung des Faktorkostenkonzepts in Input-Output-Rechnungen, bei dem es darum geht, die Güterströme frei von jeder Belastung durch indirekte Steuern, aber zuzüglich Subventionen darzustellen. Beim Nachweis der Güterströme zu Faktorkosten ergeben sich die Beiträge der einzelnen Bereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten, indem man von den Produktionswerten, bewertet zu Faktorkosten, die Vorleistungen, ebenfalls bewertet zu Faktorkosten, abzieht. Selbstverständlich erscheinen auch die Größen der Verwendungsseite des Sozialprodukts in diesem System zu Faktorkosten. Indirekte Steuern (abzüglich Subventionen) müssen als Folge dieser Verbuchung als Übertragungen unmittelbar von den letzten Verwendern des Sozialprodukts an den Staat nachgewiesen werden.

Die neue Umsatzsteuer erleichtert im Vergleich zu der bisherigen Bruttoallphasenumsatzsteuer die Anwendung des Nettosystems erheblich. In den statistischen Erhebungen dürfte es kaum Schwierigkeiten bereiten, von den Unternehmen Angaben über ihre normalbesteuerten Verkäufe zu Nettopreisen zu erfragen, desgleichen über ihre normalbesteuerten Käufe, soweit die Unternehmen die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs haben. Probleme treten allerdings bei der Verwirklichung des Nettosystems auf, wenn die Unternehmen bei normalbesteuerten Käufen die Vorsteuer nicht abziehen können. Dies ist, wie eingangs angedeutet, der Fall, wenn die Käufe im Zusammenhang mit bestimmten steuerfreien Umsätzen stehen; ferner haben die Kleinunternehmer nach § 19 UStG kein Recht auf Vorsteuerabzug. In diesen beiden Fällen wird man in der Regel eher Angaben zu Bruttopreisen bekommen können, die man im Nettosystem auf Nettopreise umrechnen muß. Auch bei den Letztverbrauchern (private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter, Staat) ist eine Umrechnung erforderlich, da man von ihnen im allgemeinen nur Angaben über ihre normalbesteuerten Käufe zu Bruttopreisen erhalten kann.

Problematischer als die normalbesteuerten Umsätze sind bei der Anwendung des Nettosystems die steuerfreien Umsätze und die Umsätze der Kleinunternehmer (den letzteren kommt allerdings größtmäßig kaum Bedeutung zu). Die Schwierigkeit besteht bei den steuerfreien Verkäufen darin, daß der Verkäufer — mit Ausnahme z. B. bei der Ausfuhr — keine Vorsteuer abziehen darf. Aus diesem Grund sind seine steuerfreien Verkäufe letztlich doch mit Umsatzsteuer belastet, und zwar in Höhe der nicht abziehbaren Vorsteuer auf seine Käufe. Diese Umsatzsteuerbelastung muß im Nettosystem nicht nur, wie bereits erwähnt, auf der Einkaufsseite, sondern auch aus den Verkaufswerten der steuerfreien Waren und Dienstleistungen herausgerechnet werden. Die bereinigten Verkaufswerte sind anschließend als Einkaufswerte beim Käufer zu verbuchen. Die tatsächlichen Einkaufswerte des Käufers sind also um die Umsatzsteuer auf die Käufe des Verkäufers zu korrigieren. Handelt es sich bei den steuerfreien Gütern nicht um Güter der letzten Verwendung, sondern um Vorleistungen, so ist der Bereinigungsprozeß fortzusetzen, und zwar mit jedem weiteren Verkauf/Kauf. Von diesem Bereinigungsprozeß sind selbstverständlich auch normalbesteuerte Umsätze zu Nettopreisen betroffen. Rechnerisch ist diese Bereinigung nur im Rahmen von Input-Output-Rechnungen möglich. — Was soeben über die steuerfreien Umsätze gesagt wurde, gilt in bestimmter Hinsicht auch für die Umsätze der Kleinunternehmer gemäß § 19 UStG, jedoch ist dort noch die Besteuerung der eigenen Umsätze (4 %) zu berücksichtigen.

Um das Nettosystem, so wie es zuvor beschrieben wurde, realisieren zu können, müßten in statistischen Erhebungen Angaben über Verkäufe, soweit normalbesteuert, zu Nettopreisen erfragt werden. Mit diesen normalbesteuerten Umsätzen könnten steuerfreie und nicht steuerbare Verkäufe zusammengefaßt werden, dagegen sollten Umsätze der Kleinunternehmer nach Möglichkeit, wenn sie in

dem betreffenden Bereich einige Bedeutung haben, getrennt ausgewiesen werden. Auch hinsichtlich der Käufe der Unternehmen sind bei normaler Besteuerung Angaben zu Nettopreisen erforderlich. Zusätzlich zu diesen Angaben ist die Kenntnis der nicht abzugsfähigen Umsatzsteuer auf normalbesteuerte Käufe wichtig, da diese Steuer, wie bereits ausgeführt, die eigenen Erzeugnisse der betreffenden Unternehmen entsprechend belastet und aus dem Verkaufswert herausgerechnet werden muß. Daneben ist ein getrennter Nachweis der steuerfreien Käufe und der Bezüge von Kleinunternehmern wünschenswert, wird sich aber wohl nicht realisieren lassen. Die Größenordnungen der in Betracht kommenden Ströme dürften auch einen getrennten Nachweis kaum rechtfertigen.

Mischsystem

Das Mischsystem ist eines der möglichen Systeme zur Verwirklichung des Marktpreiskonzepts. Wie bereits eingangs erläutert, werden im Mischsystem alle besteuerten Umsätze, bei denen der Käufer kein Recht auf Vorsteuerabzug hat, zu Bruttopreisen, alle Umsätze mit Vorsteuerabzugsmöglichkeit des Käufers dagegen zu Nettopreisen verbucht. Dabei ist zu beachten, daß der einzelne Umsatz beim Verkäufer und beim Käufer gleich bewertet werden muß. Beim Verkäufer werden deshalb im Mischsystem die besteuerten Umsätze teils netto, teils brutto nachgewiesen, je nachdem, ob der Käufer die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs hat oder nicht. Es sei erinnert, daß außer den Letztverbrauchern (private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter, Staat) zum Teil auch Unternehmen nicht die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs haben, nämlich wenn ihre Käufe im Zusammenhang mit steuerfreien Umsätzen stehen (die Ausfuhr ausgenommen) oder es sich um Kleinunternehmer nach § 19 UStG handelt. Steuerfreie und nicht steuerbare Umsätze werden im Mischsystem zu den Preisen dargestellt, zu denen sie tatsächlich vorgenommen werden. Das Mischsystem folgt eng der steuerrechtlichen Regelung, die im Prinzip auf eine Besteuerung der letzten Verbraucher ausgerichtet ist und dort zu einer direkten und endgültigen Belastung führt, dagegen im intermediären Bereich durch die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs die Umsätze praktisch weitgehend unbelastet läßt. Dieser Auffassung entspricht es, in allen Fällen, in denen Vorsteuer abgezogen werden kann, die Umsatzsteuer nicht als Kosten- und Preisbestandteil, sondern als erfolgsneutralen durchlaufenden Posten zu betrachten. Nachteil des Mischsystems ist, daß es keine direkte Verbindung zwischen Güter-, Einkommens- und Finanzierungs- bzw. Zahlungsströmen erlaubt (dazu sind, wie noch dargelegt wird, einheitlich Bruttopreise erforderlich) und die Verteilung der Zahllast auf die Wirtschaftsbereiche nicht erkennen läßt. Außerdem stellt das Mischsystem besondere Anforderungen an das statistische Ausgangsmaterial, die zur Zeit im Rahmen der Bundesstatistik nicht erfüllt werden können.

Der Beitrag eines Unternehmensbereichs zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ergibt sich im Mischsystem als Differenz aus Bruttoproduktionswerten und Verbrauch an Vorleistungen, beide bewertet zu Marktpreisen. Der Bruttoproduktionswert entspricht bekanntlich der Summe aus Verkäufen, Vorratsveränderungen an eigenen (halbfertigen und fertigen) Erzeugnissen und selbsterstellten Anlagen. Die normalbesteuerten Verkäufe sind nach dem vorher Gesagten brutto nachzuweisen, wenn der Käufer kein Recht auf Vorsteuerabzug hat, dagegen netto, wenn er die Vorsteuer geltend machen kann. Umsätze der Kleinunternehmer sind brutto darzustellen, steuerfreie und nichtsteuerbare Umsätze zu ihren betreffenden Werten. Dazu kommen die Vorratsveränderung an eigenen Erzeugnissen und die selbsterstellten Anlagen zu Produktionskosten (das heißt ohne Gewinnzuschlag und ohne indirekte Steuern auf den Verkauf, jedoch gegebenenfalls einschließlich Investitionssteuer). Damit Entstehungsseite und Verwendungsseite einander entsprechen, ist im Mischsystem

ferner die Investitionssteuer auf Anlagenkäufe beim Investor dem Wert der selbsterstellten Anlagen hinzuzurechnen. Der Verbrauch an Vorleistungen ist im Mischsystem im Fall normalbesteuerter Güter, wenn Vorsteuerabzugsmöglichkeit gegeben ist, zu Nettopreisen, bei den übrigen normalbesteuerten Gütern und bei den Bezügen von Kleinunternehmern dagegen brutto zu verbuchen. Ausgenommen hiervon sind eingeführte Güter, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stets ohne Umsatzsteuer (Einfuhrumsatzsteuer) verbucht werden¹⁾. Die Vorleistungen enthalten ferner steuerfreie und nicht steuerbare Käufe. Der Beitrag der Unternehmensbereiche schließt im Mischsystem die Umsatzsteuer auf normalbesteuerte Verkäufe insoweit ein, wie die Käufer kein Recht auf Vorsteuerabzug haben. Vorsteuer darf im Mischsystem nicht abgezogen werden. Außerdem umfaßt der Beitrag die Umsatzsteuer auf die Umsätze der Kleinunternehmer, die Einfuhrumsatzsteuer, soweit letztere nicht erstattet wird, und die Investitionssteuer. Die im Beitrag enthaltene „abzuführende“ Umsatzsteuer entspricht im Mischsystem nicht der tatsächlich von den Unternehmen an die Finanzämter abzuführenden Umsatzsteuer.

Die Verwendungsseite des Sozialprodukts weist im Mischsystem teils Bruttopreise, teils Nettopreise auf. Der Private Verbrauch und der Staatsverbrauch sind hinsichtlich der normalbesteuerten Käufe und der Bezüge von Kleinunternehmern brutto bewertet, dazu kommen steuerfreie und gegebenenfalls nicht steuerbare Umsätze. Bei Anlagenkäufen hängt die Bewertung im Fall normaler Besteuerung davon ab, ob der Investor die Vorsteuer abziehen kann. Hat er dieses Recht nicht, so sind im Mischsystem Bruttopreise zu verwenden. Besteht dagegen die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs, so sind die Anlagenkäufe netto nachzuweisen. Soweit jedoch der Investor Investitionssteuer zu zahlen hat, aktiviert er in der Regel die betreffenden Anlagenkäufe zu Nettopreisen zuzüglich Investitionssteuer. Diese Investitionssteuer wird im Mischsystem — um Entstehungs- und Verwendungsseite in Einklang zu bringen — zweckmäßigerweise den selbsterstellten Anlagen hinzugerechnet (um keinen besonderen Posten zu schaffen). Zu den normalbesteuerten Anlagenkäufen treten in gewissem Umfang Käufe von Kleinunternehmern, ferner steuerfreie Bezüge usw. Vorratsveränderungen an eigenen (halbfertigen und fertigen) Erzeugnissen bei den Produzenten sind im Mischsystem zu Produktionskosten (ohne Gewinnzuschlag und ohne indirekte Steuern auf den Verkauf) zu verbuchen, Vorratsveränderungen an Vorprodukten einschließlich Handelsware zu den durchschnittlichen Einstandspreisen der Periode (das sind bei Vorsteuerabzugsmöglichkeit Nettopreise). Die Ausfuhr wird im Mischsystem ohne Umsatzsteuer dargestellt; sie ist steuerfrei. Auch die Einfuhr wird ohne Umsatzsteuerbelastung (Einfuhrumsatzsteuer) verbucht.

Die statistischen Anforderungen zur Realisierung des Mischsystems gehen zum Teil über diejenigen des Nettosystems hinaus, und zwar vor allem im Hinblick darauf, daß sowohl beim Verkäufer als auch beim Käufer bei normalbesteuerten Umsätzen unterschiedlich bewertete Angaben erforderlich sind für (a) Umsätze, bei denen der Käufer ein Recht auf Vorsteuerabzug hat, und (b) Umsätze ohne dieses Recht beim Käufer. Im Fall (a) müßten Angaben zu Nettopreisen erfragt werden, im Fall (b) Angaben zu Bruttopreisen. Hier liegt eine der Hauptschwierigkeiten zur Verwirklichung des Mischsystems, denn vom Verkäufer wird man kaum Daten über seine Umsätze (soweit normal besteuert) in der Untergliederung nach diesen beiden Gruppen erfragen können. Der Verkäufer hat vielfach keine klare Vorstellung darüber, ob bzw. in welchem Umfang sein Abnehmer auf die betreffenden Bezüge die Vorsteuer abziehen kann und wird deshalb in Befragungen über die Absatzrichtung hierüber kaum brauchbare Angaben machen können. Auch Schätzungen

im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dürften kaum weiterhelfen — zumindest nicht, solange keine tief gegliederten jährlichen Input-Output-Rechnungen vorliegen. Auch auf der Käuferseite werden für das Mischsystem bei normalbesteuerten Gütern teils Nettopreise, teils Bruttopreise benötigt, jedoch dürften die entsprechenden Angaben von den Unternehmen ohne Schwierigkeit ihrem Rechnungswesen entnommen werden können. Die Problematik der Realisierung des Mischsystems liegt also hauptsächlich auf der Verkäuferseite; sie ist dort so schwerwiegend, daß das Mischsystem in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorerst nicht zugrunde gelegt werden kann.

Bruttosystem

Auch das Bruttosystem soll dem Nachweis der Güterströme zu Marktpreisen dienen. Es unterscheidet sich vom Mischsystem hauptsächlich dadurch, daß auf eine Untergliederung der normalbesteuerten Umsätze danach, ob der Käufer die Vorsteuer anrechnen kann oder nicht, verzichtet wird. Alle normalbesteuerten Umsätze werden im Bruttosystem einheitlich, und zwar zu Bruttopreisen nachgewiesen. Wie im Mischsystem werden selbstverständlich auch die Umsätze der Kleinunternehmer brutto verbucht. Steuerfreie und nicht steuerbare Umsätze werden mit ihren tatsächlichen Werten eingesetzt; eine Hochrechnung auf fiktive Bruttowerte kommt bei diesen Umsätzen auch im Bruttosystem nicht in Betracht, da solche Werte dem Marktpreiskonzept widersprechen würden. Die Einfuhr wird auch im Bruttosystem netto dargestellt. — Das Bruttosystem eignet sich insbesondere für die Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und soll im Prinzip dort angewendet werden. Bei Verwendung dieses Preissystems lassen sich am besten die vielfältigen Beziehungen zwischen Güterströmen, Einkommen und Finanzierungs- und Zahlungsvorgängen in der Volkswirtschaft beschreiben, — ein Hauptanliegen der kontenmäßigen Darstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Im Gegensatz zum Mischsystem erlaubt das Bruttosystem eine der Wirklichkeit entsprechende Darstellung der von den einzelnen Unternehmensbereichen abzuführenden Umsatzsteuer. Außerdem werden Güterströme und Forderungen und Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen einheitlich bewertet. Hinsichtlich seiner Realisierung hat das Bruttosystem gegenüber dem Mischsystem ferner den großen Vorteil, daß Angaben über normalbesteuerte Verkäufe in einheitlicher Bewertung (zu Bruttopreisen) verwendet werden, die wesentlich leichter von den Unternehmen zur Verfügung gestellt werden können als die für das Mischsystem erforderlichen Angaben mit „gemischter“ Bewertung.

Die Beiträge der Unternehmensbereiche (Produktionswerte abzüglich Vorleistungen) werden im Bruttosystem im Grundsatz wie im Mischsystem ermittelt, jedoch hinsichtlich der Bewertung der Produktionswerte und Vorleistungen mit dem wesentlichen Unterschied, daß normalbesteuerte Umsätze stets zu Bruttopreisen nachgewiesen werden, auch wenn die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs beim Käufer besteht. Abweichend vom Mischsystem ist es im Bruttosystem ferner nicht erforderlich, Investitionssteuer den selbsterstellten Anlagen hinzuzurechnen. Die einheitliche Bruttoverbuchung der besteuerten Umsätze im Bruttosystem führt zu anderen Beiträgen der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt als im Mischsystem. Sie enthalten im Bruttosystem die tatsächlich von den Unternehmen an die Finanzämter abzuführende Umsatzsteuer (einschließlich Investitionssteuer), während es sich im Mischsystem — neben der Umsatzsteuer der Kleinunternehmer, der Einfuhrumsatzsteuer (soweit kein Recht auf Vorsteuerabzug besteht) und der Investitionssteuer — um Umsatzsteuer auf diejenigen Umsätze (Verkäufe) handelt, auf die vom Abnehmer kein Vorsteuerabzug vorgenommen werden darf.

Auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts werden der Private Verbrauch, der Staatsverbrauch, die Vor-

¹⁾ Eine Ausnahme gilt für Input-Output-Rechnungen, in denen bei Verwendung des Marktpreiskonzepts die eingeführten Güter einschl. Einfuhrabgaben dargestellt werden.

ratsveränderung an eigenen Erzeugnissen der Unternehmen, die Ausfuhr und die Einfuhr im Bruttosystem wie im Mischsystem verbucht, wie dies weiter oben beschrieben wurde. Unterschiedlich ist hingegen die Bewertung der Anlageinvestitionen und der Vorratsveränderung an Vorprodukten einschließlich Handelsware. Im reinen Bruttosystem werden alle besteuerten Anlagenkäufe und die Vorratsveränderung an Vorprodukten einschließlich Handelsware zu Bruttopreisen dargestellt, während im Mischsystem, wenn ein Recht auf Vorsteuerabzug gegeben ist, der Nettopreis zugrunde gelegt werden sollte (die Investitionssteuer sollte dort in die selbst erstellten Anlagen einbezogen werden). Hier liegt eindeutig ein Nachteil des Bruttosystems, denn die Bruttopreise entsprechen bei Investitionen, wenn die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs gegeben ist, nicht denjenigen Preisen, die letztlich vom Investor aufzubringen sind. Diese Preise aber sollten bei Ermittlung des Sozialprodukts zugrunde liegen. Das reine Bruttosystem führt aus diesem Grund zu einer Überhöhung des Sozialprodukts, und zwar in Höhe des Vorsteuerabzugs auf Anlageinvestitionen und Vorratsveränderungen an fremdbezogenen Vorprodukten einschließlich Handelsware, bei Anlageinvestitionen zutreffendenfalls um Investitionssteuer vermindert, die eine endgültige Belastung darstellt. Haben die Investoren jedoch keine Möglichkeit des Vorsteuerabzugs, sind die betreffenden Investitionen (insbesondere Wohnungs- und staatliche Investitionen) in der Sozialproduktsberechnung selbstverständlich zu Bruttopreisen einzusetzen. Die Nachteile des Bruttosystems im Hinblick auf den Nachweis der Investitionen sollen durch einige Modifizierungen des Bruttosystems umgangen werden (modifiziertes Bruttosystem); sie werden im folgenden Abschnitt näher erläutert.

Die statistischen Anforderungen für die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach dem Bruttosystem sind leichter zu erfüllen als diejenigen des Mischsystems. Insbesondere die einheitliche Bewertung der normalbesteuerten Umsätze (Verkäufe) vereinfacht die Beschaffung von Unterlagen. Die erforderlichen Angaben können von den Unternehmen jeweils für das ganze Unternehmen ohne Schwierigkeiten gemacht werden (Probleme ergeben sich dagegen bei Aufgliederungen der Bruttoumsätze der einzelnen Unternehmen im intermediären Bereich, da hierfür nur Angaben zu Nettopreisen verfügbar sein dürften). Umsätze der Kleinunternehmer (brutto) sowie steuerfreie und nicht steuerbare Umsätze können in der Nachweisung mit den normalbesteuerten Umsätzen zu Bruttopreisen zusammengefaßt werden; eine Untergliederung ist für den vorliegenden Zweck nicht erforderlich. Auf der Einkaufsseite werden für das Bruttosystem ebenfalls Angaben einschließlich Umsatzsteuer benötigt. Hier wird man in statistischen Erhebungen von den Unternehmen kaum Angaben zu Bruttopreisen erfragen können, soweit die Vorsteuer abgezogen werden kann. Für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen müssen deshalb die betreffenden Ausgangsdaten zu Nettopreisen auf Bruttopreise hochgerechnet werden. Das setzt voraus, daß gewisse Anhaltspunkte über den Umfang der umzurechnenden Bezüge zu Nettopreisen bzw. über die abziehbare Vorsteuer vorliegen. Wie auf der Verkaufsseite ist auch auf der Einkaufsseite im Bruttosystem ein getrennter Nachweis der Umsätze der Kleinunternehmer sowie der steuerfreien und nicht steuerbaren Umsätze nicht erforderlich.

Modifiziertes Bruttosystem

Mit diesem System der Verbuchung der Umsatzsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird versucht, die statistischen Vorteile des Bruttosystems zu nutzen, jedoch die Nachteile der Bruttoverbuchung der Investitionen zu korrigieren. Genauer gesagt geht es darum, die Anlagenkäufe und die Vorratsveränderung an Vorprodukten einschließlich Handelsware, soweit der Käufer (Investor) die Vorsteuer abziehen kann, statt zu Bruttopreisen (wie im

Bruttosystem) zu Nettopreisen darzustellen, wobei bei den Anlagenkäufen die Investitionssteuer den Nettopreisen hinzuzurechnen ist. Es ist also gegenüber dem Bruttosystem eine Korrektur in Höhe der Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug auf Investitionen, nämlich auf Anlagenkäufe und Vorratsveränderung, und der abzuführenden Investitionssteuer vorzunehmen, und zwar sowohl auf der Entstehungs- wie auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts.

Die Höhe des Korrekturpostens kann ohne allzu große Schwierigkeiten auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts geschätzt werden. Es dürfte zweckmäßig sein, ihn in den Veröffentlichungen über die Sozialproduktsberechnung nicht global vom Brutto-Sozialprodukt zu Marktpreisen abzusetzen, sondern Anlageinvestitionen und Vorratsveränderungen in der Verwendungsrechnung bereits bereinigt auszuweisen. Inwieweit dies auch in stark untergliederten Tabellen über Anlageinvestitionen möglich ist, bleibt noch im einzelnen zu untersuchen. Problematischer ist die Korrektur auf der Entstehungsseite des Sozialprodukts, da eine Zurechnung des Korrekturpostens auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche im Rahmen des Bruttosystems wenig sinnvoll und außerdem statistisch sehr schwierig ist. Auf eine Zurechnung auf die Beiträge der einzelnen Bereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen wird deshalb verzichtet. Die Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ist daher in Höhe des Korrekturpostens größer als das gesamte Bruttoinlandsprodukt.

Im modifizierten Bruttosystem werden also nach dem vorher Gesagten in der Entstehungsrechnung die Bruttoproduktionswerte der Unternehmensbereiche wie folgt bewertet: Normalbesteuerte Umsätze und Umsätze der Kleinunternehmer brutto, steuerfreie und nicht steuerbare Umsätze mit ihren tatsächlichen Werten, Vorratsveränderungen an eigenen (halbfertigen und fertigen) Erzeugnissen zu Produktionskosten (ohne Gewinnzuschlag und ohne indirekte Steuern auf den Verkauf), selbsterstellte Anlagen zu Produktionskosten einschließlich Investitionssteuer. Wie die Produktionswerte wird auch der Verbrauch an Vorleistungen bei besteuerten Gütern zu Bruttopreisen ausgewiesen. Ausgenommen hiervon sind die eingeführten Güter, die ohne Einfuhrumsatzsteuer in den Wert der Vorleistungen eingehen. Der Beitrag eines Bereichs zum Bruttoinlandsprodukt ergibt sich als Differenz zwischen den so bewerteten Produktionswerten und Vorleistungen. Die Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt muß um die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug auf Investitionen und der abzuführenden Investitionssteuer in der Volkswirtschaft korrigiert werden, damit man das Bruttoinlandsprodukt nach dem Marktpreiskonzept erhält.

In der Verwendungsrechnung werden der Private Verbrauch und der Staatsverbrauch hinsichtlich der normalbesteuerten Güter und der Bezüge von Kleinunternehmern einschließlich Umsatzsteuer dargestellt (dazu kommen steuerfreie und nicht steuerbare Umsätze). Anlagenkäufe werden zu Nettopreisen zuzüglich Investitionssteuer gebucht, soweit die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs besteht, sonst zu Bruttopreisen bei besteuerten Umsätzen (auch hier sind steuerfreie und gegebenenfalls nicht steuerbare Umsätze zu berücksichtigen). Selbsterstellte Anlagen erscheinen zu Produktionskosten (einschließlich Investitionssteuer). Die Vorratsveränderung an Vorprodukten einschließlich Handelsware wird, soweit Vorsteuerabzugsmöglichkeit besteht, zu Nettopreisen (durchschnittliche Einstandspreise der Periode) ausgewiesen; darf auf sie keine Vorsteuer abgezogen werden, sind Bruttopreise zu verwenden. Die Vorratsveränderung an eigenen (halbfertigen und fertigen) Erzeugnissen ist zu Produktionskosten nachzuweisen. Die Ausfuhr wird ohne Umsatzsteuer dargestellt; sie ist steuerfrei. Auch die Einfuhr wird in der Verwen-

dungsrechnung ohne Umsatzsteuer (Einfuhrumsatzsteuer) verbucht²⁾.

Die voranstehenden Vorschläge für die Behandlung der Mehrwertsteuer in den Ergebnissen der Sozialproduktsberechnung lassen sich in den Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht ganz in gleicher Weise anwenden. Das liegt daran, daß im Kontensystem die Güterströme beim Verkäufer und Käufer unbedingt in gleicher Höhe nachgewiesen werden müssen. Für die Investitionsgüterverkäufe bzw. -käufe bedeutet das, daß auf dem Produktionskonto des verkaufenden Bereichs und auf dem Vermögensveränderungskonto des investierenden Bereichs der gleiche Betrag einzusetzen ist. Hierfür kommen nach dem bisher Gesagten nur Bruttowerte in Betracht (auch wenn der Investor die Vorsteuer abziehen kann). Zur Korrektur der Bruttowerte müßte auf der rechten Seite der Vermögensveränderungskonten ein Ausgleichsposten in Höhe der Differenz zwischen Vorsteuerabzug auf Anlagenkäufe und Vorratsveränderungen an Vorprodukten einschließlich Handelsware einerseits und der Investitionssteuer andererseits eingefügt werden. Das Vermögensveränderungskonto eines Sektors sähe in vereinfachter Form, das heißt beschränkt auf die für die voranstehenden Überlegungen wichtigen Positionen, wie folgt aus:

Anlagenkäufe (einschließlich Umsatzsteuer)	Unverteilte Gewinne
Selbsterstellte Anlagen (einschließlich Investitionssteuer)	Abschreibungen
Vorratsveränderung an Vorprodukten einschließlich Handelsware (einschließlich Umsatzsteuer)	Verkäufe gebrauchter Anlagen (ohne Umsatzsteuer ³⁾)
Vorratsveränderung an eigenen Erzeugnissen (zu Produktionskosten)	Differenz zwischen Vorsteuerabzug auf Investitionen und Investitionssteuer (auf Anlagenkäufe)
	Finanzierungssaldo

Für den auf den Vermögensveränderungskonten verbuchten Ausgleichsposten „Differenz zwischen Vorsteuerabzug auf Investitionen und Investitionssteuer“ muß im Kontensystem der zweckmäßigste Platz für die Gegenbuchung gefunden werden. Man könnte daran denken, die Gegenbuchungen auf der linken Seite des Produktionskontos des die Investitionsgüter verkaufenden Sektors aufzunehmen. Diese Möglichkeit erscheint im Rahmen des Bruttosystems allerdings wenig sinnvoll und scheidet überdies wegen statistischer Schwierigkeiten aus. Es bleibt deshalb nur der Ausweg, die Gegenbuchung auf dem Einkommensentstehungskonto des investierenden Bereichs einzusetzen, so daß dies wie folgt aussieht:

Abschreibungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen
Indirekte Steuern (nach Abzug der Vorsteuer; einschließlich Investitionssteuer)	Subventionen
Differenz zwischen Vorsteuerabzug auf Investitionen und Investitionssteuer (auf Anlagenkäufe)	
Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	

Diese Lösung erscheint akzeptabel. Sie hat zugleich den Vorzug, daß eine Überhöhung der Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten vermieden wird, die sich ohne Berücksichtigung des Ausgleichspostens wegen des Vorsteuerabzugs auf Investitionen ergeben würde. Je mehr ein Bereich nämlich investiert, desto höher ist die abzählbare Vorsteuer auf Investitionen und desto kleiner

sind folglich die abzuführenden indirekten Steuern. Der Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten, den man nach Abzug der Abschreibungen und der abzuführenden indirekten Steuern (zuzüglich Subventionen) vom Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen erhält, wäre ohne diesen Ausgleichsposten also desto größer, je mehr der Bereich investiert. Diese Abhängigkeit der Höhe des Beitrags zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten von der Investitionstätigkeit der betreffenden Unternehmen würde den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen widersprechen.

Die vorgeschlagene Verbuchung der Anlageinvestitionen zu Nettopreisen zuzüglich Investitionssteuer bei denjenigen Investoren, die ein Recht auf Vorsteuerabzug haben, wirkt sich auch auf die Höhe der Abschreibungen aus, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungspreisen zu bewerten sind. Als Wiederbeschaffungspreise müssen in diesem Fall zweifellos die Nettopreise zuzüglich Investitionssteuer und nicht die Bruttopreise angesehen werden. Besteht dagegen nicht die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs, sind im Prinzip die Bruttopreise als Wiederbeschaffungspreise in der Berechnung der Abschreibungen zu verwenden (abgesehen von steuerfreien Bezügen u. ä.).

Hingewiesen sei abschließend noch auf die steuerliche Entlastung der Altvorräte, die zu einer entsprechenden Kürzung des Umsatzsteueraufkommens im Jahr 1968 führt. Das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten, das man nach Abzug der Abschreibungen und indirekten Steuern (zuzüglich Subventionen) vom Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen erhält, ist buchungsmäßig um den Entlastungsbetrag größer, als es ohne die Entlastung der Altvorräte wäre. Die Entlastung schlägt sich in einem entsprechend größeren Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nieder. Beläßt man es bei dem höheren Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten, so wird die Entlastung praktisch wie eine Subvention (in Form einer Steuerverminderung) angesehen. Dies erscheint berechtigt, wenn man an den Einfluß der Entlastung auf die Preise denkt, stimmt jedoch bedenklich im Hinblick darauf, daß es sich um einen einmaligen Vorgang von größerem Ausmaß handelt, der sich zum Teil unmittelbar auf das Vermögen der betreffenden Wirtschaftseinheiten auswirkt. Aus diesem Grund dürfte es zweckmäßig sein, das Ausmaß der Entlastung getrennt nachzuweisen. Dies könnte so geschehen, daß der Entlastungsbetrag auf der linken Seite des Einkommensentstehungskontos als eigener Posten eingefügt wird (wie die zuvor beschriebene Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug auf Investitionen und der Investitionssteuer) mit einer Gegenbuchung auf der rechten Seite des Vermögensveränderungskontos der betreffenden Sektoren. In diesem Fall ist der Entlastungsbetrag nicht im Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten und folglich auch nicht in den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen enthalten. Eine zweite Möglichkeit ist, den Entlastungsbetrag im Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten zu belassen, ihn jedoch als Darunter-Posten sichtbar zu machen. Auf diese Weise schließen die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen die Entlastung an Umsatzsteuer zwar ein, aber es läßt sich die Entwicklung dieser Einkommen auch ohne Entlastungsbetrag zeigen. Dieses Verfahren wurde als vorläufige Regelung bei der Darstellung der Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das erste Halbjahr 1968 angewandt.

Dr. Günter Hamer

²⁾ Obwohl eingeführte Güter in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen grundsätzlich ohne Umsatzsteuer (ebenso ohne Zölle und sonstige Einfuhrabgaben) nachgewiesen werden, ist zu beachten, daß eingeführte Anlagegüter in der Verwendungsrechnung als Teil der Anlageinvestitionen einschl. Umsatzsteuer zu verbuchen sind, wenn der Investor kein Recht auf Vorsteuerabzug hat, sonst einschl. Investitionssteuer. Die Einfuhrumsatzsteuer auf Anlagegüter, die vom Investor direkt, d. h. ohne Einschaltung des Handels, im Ausland gekauft werden, ist in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik in der Entstehungsrechnung aus Vereinfachungsgründen dem Beitrag des Handels zum Bruttoinlandsprodukt zugerechnet. — ³⁾ Die Umsatzsteuer wird beim Verkäufer dem Produktionswert hinzugerechnet.

Neuberechnung des Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1962

Vorbemerkung

Das Wägungsschema eines Preisindex, der nach der Laspeyres-Formel berechnet wird, sollte entsprechend dem Konzept, das dieser Formel zugrunde liegt — nämlich für ein stets gleiches Gütersortiment die Preisentwicklung im Zeitablauf zu zeigen — möglichst selten geändert werden. Jede Änderung des Wägungsschemas beeinträchtigt die Vergleichbarkeit der neuen Indexergebnisse mit den früheren. Dennoch ist es erforderlich, das Wägungsschema eines Laspeyres-Preisindex von Zeit zu Zeit neu zu berechnen, weil sich die wirtschaftlichen Verhältnisse ändern, aus denen die Gewichtsstruktur abgeleitet worden ist, und weil ein zu langes Festhalten am ursprünglichen Wägungsschema dazu führen würde, daß die ausgewiesene Preisentwicklung in zu starkem Maße unrealistisch würde.

Dem bisherigen Index der Einzelhandelspreise lag die Umsatzstruktur des Einzelhandels im Jahre 1950 zugrunde. Seitdem die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung von 1960 gezeigt hatten, daß sich diese Umsatzstruktur schon bis 1960 erheblich geändert hatte, sollte der Index so rasch wie möglich auf eine neuere Grundlage gestellt werden. Wenn die Ergebnisse des neuen, auf die Umsatzverhältnisse im Jahre 1962 bezogenen Index der Einzelhandelspreise erst jetzt vorgelegt werden können, so sind die Gründe dafür vornehmlich in der starken Sortimentsverflechtung zu suchen, die im Einzelhandel immer stärker hervortritt und die auch die statistische Beobachtung wesentlich erschwert. Infolge dieser Situation dauerten die Aufstellung des Feinwägungsschemas für den neuen Index der Einzelhandelspreise und die Programmierung der Datenverarbeitung wesentlich länger als vorgesehen.

Die Tatsache, daß die Umsatzstruktur des Einzelhandels erst nach dem Stand von 1960 und nicht schon früher eingehend untersucht werden konnte, ist im übrigen der Grund dafür, daß der Index der Einzelhandelspreise von der Basis 1950 nicht — wie alle anderen Preisindices des Statistischen Bundesamtes — zunächst auf das Jahr 1958, sondern unmittelbar auf das Jahr 1962 als nächstes Originalbasisjahr umgestellt wurde.

I. Die Indexgrundlagen

1. Einzelhandelspreise und Verbraucherpreise

Ein Index der Einzelhandelspreise stellt den Verlauf der Einzelhandelsverkaufspreise im Unternehmensbereich „Einzelhandel“ dar. Diese Einzelhandelsverkaufspreise sind aber gleichzeitig — von wenigen Warengruppen abgesehen — die Einkaufspreise der privaten Haushalte, deren Entwicklung im Preisindex für die Lebenshaltung wiedergegeben wird. Ist diese Doppelberechnung von Indices aus dem gleichen Preismaterial sinnvoll?

Der Preisindex für die Lebenshaltung bezieht sich auf den gesamten Güterbereich, der dem letzten Verbrauch in privaten Haushalten dient, also neben den Käufen beim Einzelhandel u. a. auch auf die Käufe bei Handwerksbetrieben (z. B. Maßschneidereien, Bäckereien und Fleischereien) sowie bei Versorgungsunternehmen (z. B. Strom und Gas). Er bezieht sich ferner auch auf die Käufe von Dienstleistungen (einschließlich Wohnungsnutzung sowie Beherbergungs- und Gaststätteneleistungen).

Der Index der Einzelhandelspreise ist demgegenüber ein Indikator für die Preisbewegungen aller Waren, die im Einzelhandel verkauft werden, unabhängig davon, wer diese Waren kauft; tatsächlich sind es vor allem die privaten Haushalte, daneben aber z. B. auch Betriebe aller Art sowie Behörden und andere Institutionen ohne Erwerbscharakter (Büromöbel), Handwerker (Eisenwaren), Gärtner (landwirtschaftliche Geräte) und Krankenhäuser (medizinische Bedarfsartikel).

Die Unternehmen, deren Verkaufspreise im Preisindex für

die Lebenshaltung und im Index der Einzelhandelspreise berücksichtigt werden, sind mithin zu einem großen Teil identisch. Wertmäßig werden etwa 75 % der Güter aus dem „Warenkorb“ des Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen im Einzelhandel gekauft. Entscheidend für die Notwendigkeit, zwei Indices zu berechnen, ist die Tatsache, daß sich gerade die Güter, mit denen der Preisindex für die Lebenshaltung über den Index der Einzelhandelspreise hinausgeht, in ihrer Preisentwicklung erheblich von den Warengruppen unterscheiden, die beiden Indices gemeinsam sind. Auf die daraus resultierenden Unterschiede im Verlauf beider Indices wird weiter unten noch eingegangen.

2. Die Gliederung des Index

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist nach Gütergruppen gegliedert, und zwar gemäß dem „Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch“ nach dem Verwendungszweck der Güter, daneben auch nach ihrer Dauerhaftigkeit. Beim Index der Einzelhandelspreise spielt dagegen die Frage nach der Preisentwicklung in den verschiedenen institutionellen Bereichen eine große Rolle. Dementsprechend muß dieser Index nicht nur nach Warengruppen, sondern vor allem auch nach Wirtschaftsgruppen und -klassen, also nach Institutionen, gegliedert werden.

a) Gliederung nach Institutionen

Anstelle der Gruppierung des bisherigen Index nach vier Hauptbranchen und 43 Branchen ist der neue Index der Einzelhandelspreise institutionell nach der 1961 herausgegebenen „Systematik der Wirtschaftszweige“¹⁾ gegliedert. In dieser Systematik ist die Unterabteilung „Einzelhandel“ in zehn Wirtschaftsgruppen und 80 Wirtschaftsklassen gegliedert. Nicht alle diese Wirtschaftsklassen können preisstatistisch nachgewiesen werden. Beispielsweise lassen sich für den „Einzelhandel mit Antiquitäten, antiken Teppichen und Münzen“ keine Preisrepräsentanten finden, bei denen die für die Feststellung der reinen Preisentwicklung notwendige Bedingung erfüllt ist, daß stets Waren gleicher Qualität beobachtet werden können. Dasselbe gilt für den „Einzelhandel mit Kunstgegenständen und Bildern“ sowie in gewissem Maße auch für den „Einzelhandel mit Kürschnerwaren“ u. a. Alle diese vom Sortiment her nicht repräsentierten Wirtschaftsklassen haben jedoch umsatzmäßig im Rahmen des gesamten Einzelhandels ein so geringes Gewicht, daß die Vernachlässigung ihres Sortiments keinen merklichen Einfluß auf den Verlauf des Index der Einzelhandelspreise haben kann.

Der Umsatzanteil einer solchen für den preisstatistischen Nachweis ungeeigneten Wirtschaftsklasse wurde allerdings nicht vernachlässigt, sondern einer „benachbarten“ (vom Sortiment her am ehesten vergleichbaren) Wirtschaftsklasse zugerechnet. Das erschien schon deshalb notwendig, weil die preisstatistisch nicht nachweisbaren Wirtschaftsklassen in einigen Wirtschaftsgruppen mehrfach vorkamen, in anderen gar nicht. Wäre ihr Umsatzanteil unberücksichtigt geblieben, so hätten sich im Umsatzverhältnis der zehn Wirtschaftsgruppen unrealistische und das Gesamtindexergebnis störende Verschiebungen ergeben. Nur die Wirtschaftsklasse „Einzelhandel mit Gebrauchsgütern“ konnte auch umsatzmäßig keiner anderen Wirtschaftsklasse sinnvoll zugeordnet werden. Sie ist dementsprechend weder vom Sortiment, das heißt nach der Art der Waren, noch vom Umsatz her im Index der Einzelhandelspreise repräsentiert.

Insgesamt werden von den in der Systematik genannten 80 Wirtschaftsklassen bei der Berechnung des Index der Einzelhandelspreise 65 Wirtschaftsklassen sowohl vom Umsatz als auch vom Sortiment her berücksichtigt. Auf diese 65 Wirtschaftsklassen entfällt jedoch ein Umsatzanteil von über 99 %.

¹⁾ Vgl. Bartels, H., und Spilker, H.: „Die Systematik der Wirtschaftszweige“ in WiSta 1959/2, S. 55 ff.

b) Gliederung nach Waren

Auch der bisherige Index der Einzelhandelspreise wurde außer in einer institutionellen Gliederung zusätzlich in einer Gliederung nach Warengruppen dargeboten. Schon immer wurden einige Warenarten in mehreren Branchen gehandelt. Seit 1950 hat jedoch die Sortimentsverflechtung, wie die Ergebnisse des Handelszensus gezeigt haben, stark zugenommen. Zwar gehört zum Beispiel der weitaus größte Teil der in der Wirtschaftsgruppe „Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren“ gehandelten Waren zur Warenhauptgruppe „Nahrungs- und Genußmittel“. Wie die Graphik zeigt, sind aber auch Waren aus allen anderen Warenhauptgruppen im Sortiment dieser Wirtschaftsgruppe vertreten. Einzelne Waren tauchen so in den Wägungsschemata von elf verschiedenen Wirtschaftsklassen auf.

Auch der neue Index wird in einer Warengliederung veröffentlicht werden, in der jede einzelne Ware nur an einer Stelle erscheint, und zwar mit dem vollen Gewicht, das sie im Index insgesamt besitzt. Als Systematik für die Warengliederung dient das „Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch“²⁾, das auch dem Preisindex für die Lebenshaltung zugrunde liegt. Diese Systematik ist zwar nicht auf das Warenangebot des Einzelhandels zugeschnitten und erfordert für solche Waren, die nicht direkt in den privaten Verbrauch fließen, behelfsmäßige Zuordnungen. (So wurden etwa die landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen den „Waren für die Gartenpflege und Nutztierhaltung“ in der Warenhauptgruppe „Übrige Waren für die Haushaltsführung“ zugeordnet.) Da aber der Absatz des Einzelhandels an Käufer, die nicht private Haushalte sind, insgesamt relativ gering ist, erschien eine Warengliederung nach dem „Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch“ am zweckmäßigsten.

Das Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch gliedert die Güter einerseits nach neun Hauptgruppen des Verwendungszwecks (von denen eine, die „Wohnungsmiete“, im Einzelhandel nicht vorkommt), andererseits nach vier Gruppen entsprechend der Dauerhaftigkeit und dem Wert der Güter (von denen wiederum eine, die „Dienstleistungen“, den Einzelhandel nicht betrifft). Der Index der Einzelhandelspreise wird also in zwei Warengliederungen ausgewiesen werden: nach acht Warenhauptgruppen (siehe Tabelle 4) und nach

Verbrauchsgütern,
Gebrauchsgütern mittlerer Lebensdauer und
Langlebigen, hochwertigen Gebrauchsgütern.

3. Die Preisreihen des neuen Index

Für die Berechnung des Index nach Institutionen müßten die Preise der Waren, die in mehreren Wirtschaftsgruppen gehandelt werden, eigentlich in jeder dieser Wirtschafts-

²⁾ Vgl. Bartels, H.: „Systematisches Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch“ in WiSta 1962/2, S. 63 ff.

Tabelle 1: Index der Einzelhandelspreise — Wägungsschema 1962 nach Wirtschaftsgruppen und Warenhauptgruppen
Gewichte in ‰

Wirtschaftsgruppe	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Brennstoffe	Übrige Waren für die Haushaltsführung	Waren für Verkehrszwecke	Waren für Körper- und Gesundheitspflege	Waren für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	Personliche Ausstattung; sonstige Waren	Waren insgesamt
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	20,28	51,19	—	29,27	0,73	2,44	12,16	4,76	120,83
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren	325,03	5,12	0,66	13,55	0,06	3,45	2,29	0,40	350,56
Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	1,03	165,22	—	30,04	—	0,19	2,04	1,13	199,65
Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a. n. g.)	0,07	0,28	0,22	59,33	0,22	0,44	3,82	0,60	64,98
Einzelhandel mit elektrotechn., feinmech. und opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	—	0,21	—	11,98	0,28	1,67	25,24	14,65	54,03
Einzelhandel mit Papierwaren u. Druckerzeugnissen	0,52	—	—	0,64	—	—	16,82	0,11	18,09
Einzelhandel mit pharm., orthopäd., med. und kosmet. Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	2,22	0,28	—	6,63	—	38,75	1,55	0,05	49,48
Einzelhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralerzeugnissen	0,20	—	22,74	1,21	3,38	—	—	—	27,53
Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	—	—	—	18,54	72,24	0,11	9,06	—	99,95
Einzelhandel mit sonstigen Waren	0,29	—	0,33	11,48	0,02	0,02	2,61	0,15	14,90
Wirtschaftsgruppen insgesamt	349,64	222,30	23,95	182,87	76,93	47,07	75,59	21,85	1 000

gruppen getrennt erfaßt werden; denn es ist durchaus denkbar, daß die Preisentwicklung für die gleiche Ware je nach Wirtschaftsgruppe unterschiedlich verläuft. Aus technischen Gründen ist eine derart verfeinerte Nachweisung jedoch im allgemeinen nicht möglich.

Von gewissen Ausnahmen abgesehen, läßt sich für die einzelnen Waren jeweils nur eine Preisreihe bilden, die bei der institutionellen Gliederung für mehrere Gruppenindices verwendet wird (z. B. die Preisreihe für Schokolade beim Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art, beim Einzelhandel mit Milch, Milcherzeugnissen, Fettwaren und Eiern, beim Einzelhandel mit Süßwaren, beim Einzelhandel mit Kaffee, Tee und Kakao, beim Einzelhandel mit Tabakwaren und bei Drogerien). Die so berechneten Gruppenindices geben die Wirklichkeit richtig wieder, solange zwischen den institutionellen Gruppen keine Unterschiede im Preisverlauf bestehen. Es kann aber nicht davon ausgegangen werden, daß diese Bedingung allgemein gegeben ist. Bei gegenseitigem Wettbewerb werden sich zwar auf die Dauer die Preise für eine bestimmte Ware in den verschiedenen Einzelhandelsbranchen ähnlich entwickeln. Im Einzelfall sowie vor allem kurzfristig sind jedoch Unterschiede durchaus denkbar. Die Preise, die sich auf die Verkäufe des Einzelhandels an Wirtschaftsunternehmen und Behörden beziehen, werden wegen ihrer relativ geringen Bedeutung nicht gesondert erfaßt. Sie werden sich in der Regel auch ähnlich entwickeln wie die Preise bei Verkäufen an die privaten Letztverbraucher.

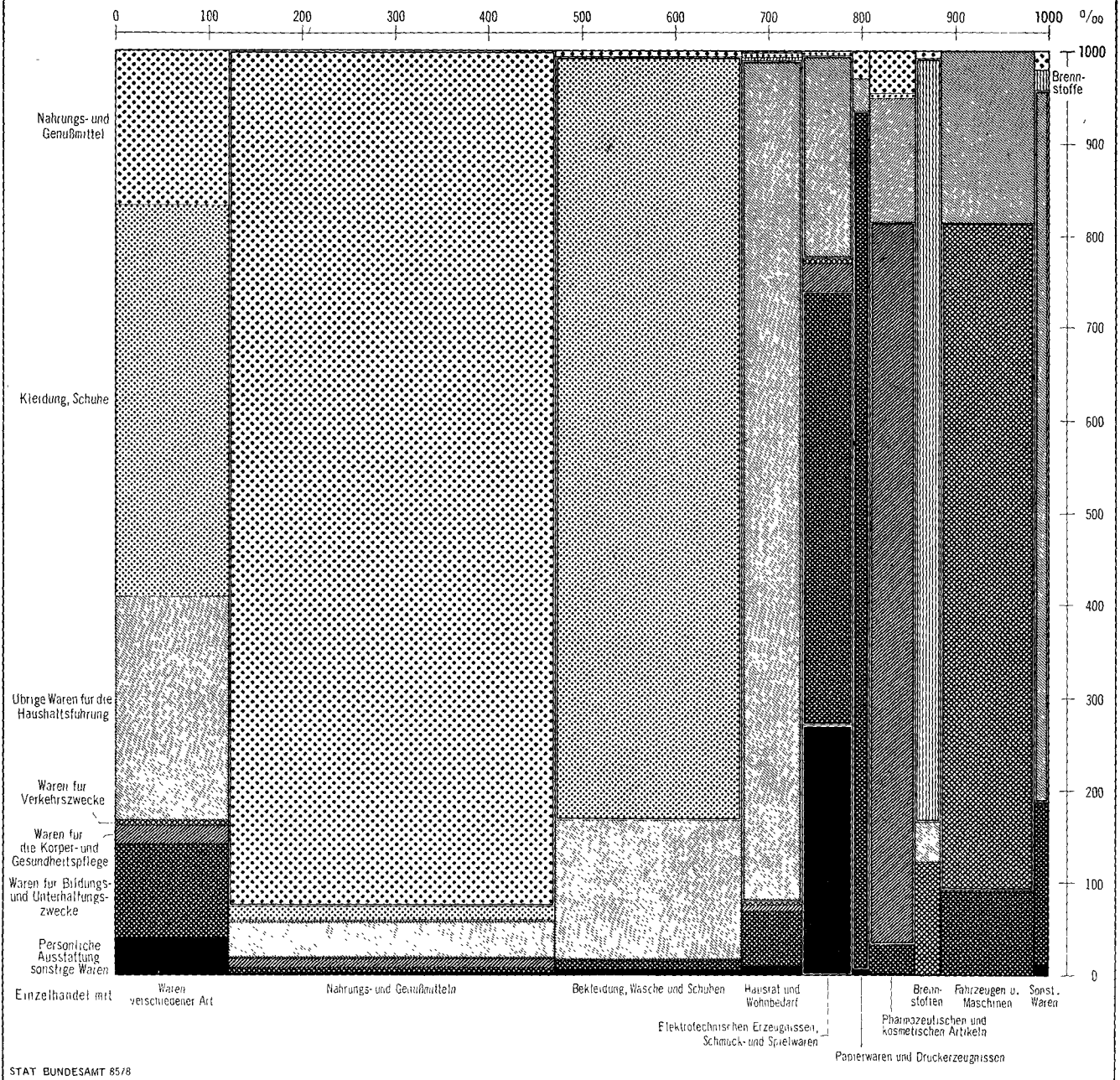
Die Zahl der Preisrepräsentanten ist im neuen Index der Einzelhandelspreise mit rund 700 Waren wesentlich größer als im alten Index mit rund 440 Waren. Eine solche Ausweitung der Preisbeobachtung erschien im Hinblick auf die Verbreiterung und Differenzierung des Warenangebots seit 1950 unerlässlich. So wurde — nachdem die für die Verbraucherpreisstatistik getroffene Warenauswahl auch in früheren Jahren schon mehrfach den veränderten Marktverhältnissen angepaßt worden war — der Erhebungskatalog Anfang 1966 nochmals gründlich überarbeitet³⁾. Bei dieser letzten Revision wurden vor allem auch Güter des gehobenen Lebensbedarfs angemessen berücksichtigt sowie einige Warengruppen, die in den letzten Jahren eine stärkere Umsatzbedeutung gewonnen haben (z. B. Tiefkühlkost und Campingartikel), neu in die Preisbeobachtung einbezogen.

4. Berechnung des Wägungsschemas

Das Wägungsschema des neuen Index bezieht sich auf die Umsatzstruktur des Einzelhandels im Jahre 1962⁴⁾. Bei der Aufstellung dieses Wägungsschemas mußte allerdings von einer Zusatzerhebung zur Handels- und Gaststättenzählung 1960

³⁾ Vgl. „Zur neuen Warenauswahl für die Verbraucherpreisstatistik“ in WiSta 1966/5, S. 333 ff. — ⁴⁾ Vgl. Tabelle, S. 523* ff.

WAGUNGSSCHEMA 1962 DES INDEX DER EINZELHANDELSPREISE
nach Wirtschaftsgruppen und Warenhauptgruppen



ausgegangen werden, bei der der Wareneingang der einzelnen Wirtschaftsklassen im Geschäftsjahr 1959 in einer Gliederung nach Warenarten ermittelt worden war. Um aus diesen Daten die entsprechenden Umsatzwerte des Jahres 1962 ableiten zu können, waren folgende zusätzliche Arbeiten erforderlich:

- Die Wareneingangswerte wurden über die (ebenfalls aus dem Handelszensus bekannten) Handelsspannen in Umsatzzahlen des Jahres 1959 umgerechnet.
- Aus der Umsatzentwicklung der Jahre 1960, 1961 und 1962 (jeweils gegenüber dem Vorjahr), die aus der Umsatzsteuerstatistik abgeleitet worden war, ergaben sich dann die Umsatzzahlen für 1962. Da die „Systematik der Wirtschaftszweige“ in der Umsatzsteuerstatistik erst seit 1962 angewendet wird, mußte für die Jahre 1960 und 1961 mit einem provisorischen Umsteigeschlüssel (errechnet auf Grund der Doppelsignierung der Umsatzsteuerergebnisse im Jahre 1962) gearbeitet werden.

Beide Hilfsgrößen, die Handelsspannen wie die Umsatzentwicklung, standen allerdings nur in der Gliederung nach Wirtschaftsklassen zur Verfügung. Es war deswegen notwendig, das ganze Umrechnungsverfahren unter der Fiktion durchzuführen, daß die Handelsspannen der einzelnen Wirtschaftsklassen jeweils einheitlich für das ganze Sortiment gelten und daß sich von 1959 bis 1962 keine nennenswerten Strukturveränderungen im Sortiment der einzelnen Wirtschaftsklassen ergeben haben. Mit diesem Umrechnungsverfahren war also nur gewährleistet, daß die für 1962 errechnete Umsatzstruktur des Einzelhandels in der institutionellen Gliederung gut fundiert ist. Hinsichtlich der Gliederung nach Warengruppen mußte dagegen zunächst mit gewissen Ungenauigkeiten gerechnet werden. Um mögliche Fehler auch bei der Gewichtung der Warengruppen und der Einzelwaren in engen Grenzen zu halten, hat das Statistische Bundesamt neben der Auswertung von weiteren Statistiken (vor allem Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962, Agrarstatistik, Industriestatistik und Außenhandelsumsatzstatistik) eine

Tabelle 2: Index der Einzelhandelspreise — Gegenüberstellung der Wirtschaftsklassen im neuen und der Branchen im alten Index

Wirtschaftsgruppe, Wirtschaftsklasse	Gewicht ‰	Branche	Gewicht ‰
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Bekleidung, Textilien, Hausrat und Wohnbedarf	120,83	—	—
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) und mit Gemischtwaren	271,50	Geschäfte mit Lebensmitteln aller Art	275,00
Einzelhandel mit Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	12,84	Gemüsegeschäfte	21,00
Einzelhandel mit Milch, Milcherzeugnissen, Fettwaren und Eiern	19,93	Geschäfte für Milch und Milcherzeugnisse	51,00
Einzelhandel mit Fischen und Fischerzeugnissen	2,79	Fischgeschäfte	6,00
Einzelhandel mit Süßwaren	3,21	Süßwarengeschäfte	7,00
Einzelhandel mit Kaffee, Tee und Kakao	4,42	—	—
Facheinzelhandel mit sonstigen Nahrungs- und Genußmitteln	6,89	—	—
Einzelhandel mit Getränken	5,04	Wein- und Spirituosen-geschäfte	6,00
Einzelhandel mit Tabakwaren	23,94	Tabakwarengeschäfte	37,00
—	—	Geflügelgeschäfte	1,00
Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen Einzelhandel mit Textilwaren verschiedener Art (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	74,88	Geschäfte mit Textilwaren aller Art	154,00
Einzelhandel mit Tuchen, Futterstoffen und Meterware (ohne Einzelhandel mit Heimtextilien und Schneidereibedarf)	4,50	Schnittwarengeschäfte	6,00
Einzelhandel mit Oberbekleidung (ohne Eh. mit Wirk- und Strickwaren)	59,61	Oberbekleidungsgeschäfte	50,00
Einzelhandel mit Wäsche, Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren sowie mit Schneidereibedarf	17,39	Wirk- und Strickwarengeschäfte	20,00
Einzelhandel mit Hüten, Mützen, Schirmen, Oberhemden, Blusen und Bekleidungs-zubehör	2,92	—	—
Einzelhandel mit Heimtextilien und Bettwaren	8,97	Bettwarengeschäfte	23,00
Einzelhandel mit Schuhen und Schuhwaren	31,38	Schuhgeschäfte	47,00
—	—	Herrenartikelgeschäfte	5,00
Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a.n.g.)	22,78	Eisenwarengeschäfte	37,00
Einzelhandel mit Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren (a.n.g.) (ohne Einzelhandel mit Waffen, Munition und Jagdartikeln)	3,64	Porzellan- und Glaswarengeschäfte	5,00
Einzelhandel mit feinkeramischen Erzeugnissen und Glaswaren für den Haushalt	38,56	Möbelgeschäfte	31,00
Einzelhandel mit Möbeln und sonstigen Einrichtungsgegenständen (o. Eh. mit gebrauchten Möbeln und Antiquitäten)	—	Holz- und Korbwarengeschäfte	1,00
Einzelhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen (a.n.g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten sowie mit Leuchten	27,37	a) Geschäfte für Elektrogeräte, b) Geschäfte für Rundfunkgeräte	18,00
Einzelhandel mit feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (ohne Eh. mit orthopädischen und medizinischen Artikeln)	6,34	Geschäfte für Photo und Optik	5,00
Einzelhandel mit Uhren, Edelmetall und Schmuckwaren	11,37	Uhren- und Schmuckwarengeschäfte	12,00
Einzelhandel mit Leder- und Täscherwaren (ohne Einzelhandel mit Schuhen)	4,89	Lederwarengeschäfte	10,00
Einzelhandel mit Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	4,06	a) Geschäfte für Musikinstrumente, b) Spiel- warengeschäfte	5,00
Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen Einzelhandel mit Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln sowie mit Sammelbriefmarken	7,34	Papierwarengeschäfte	14,00
Einzelhandel mit Büchern, Zeitschriften und Zeitungen	10,75	a) Buchhandlungen, b) Zeitungsverkauf	18,00
Einzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln Apotheken	27,18	Apotheken	25,00
Drogerien und sonstiger Einzelhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen und Chemikalien	17,53	Drogerien	24,00
Einzelhandel mit Feinseifen, Körperpflege-, Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln	4,77	a) Seifengeschäfte, b) Parfümerien Gummiwarengeschäfte	4,00 1,00
Einzelhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralerzeugnissen Einzelhandel mit Brennstoffen	24,09	Brennstoffhandlungen	29,00
Einzelhandel mit Mineralerzeugnissen (Tankstellen-Absatz in eigenem Namen)	3,44	Tankstellen	3,00
Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen Einzelhandel mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	77,53	a) Fahrrad-, b) Kraftfahrzeughandlungen	26,00
Einzelhandel mit Büromaschinen, Büromöbeln und Organisationsmitteln	4,72	Büromaschinenhandlungen	5,00
Einzelhandel mit Nähmaschinen	2,08	Nähmaschinenhandlungen	4,00
Einzelhandel mit Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten	15,62	Landmaschinenhandlungen	5,00
Einzelhandel mit sonstigen Waren Einzelhandel mit Sämereien, Blumen, Futter- und Düngemitteln sowie mit lebenden Tieren und zoologischem Bedarf	7,52	—	—
Einzelhandel mit Lacken, Farben und sonstigem Anstrichbedarf	1,50	—	—
Einzelhandel mit Tapeten, Linoleum u. a. Fußbodenbelag	4,44	a) Teppichgeschäfte, b) Tapetengeschäfte	9,00
Einzelhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf, mit Installationsbedarf für Gas, j Wasser und Heizung sowie mit technischem Bedarf	1,44	—	—

Reihe von speziellen Befragungen kleineren Umfangs bei Einzelhandels- und Herstellerfirmen durchgeführt. Abschließend wurden noch die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und die ihr angeschlossenen Fachverbände gebeten, sich zu dem Wägungsschema zu äußern.

Infolge der starken Sortimentsverflechtung im Einzelhandel ergab sich für den Gesamtumsatz des Einzelhandels in der doppelten, sich gegenseitig durchdringenden Gliederung nach Wirtschaftsklassen und nach Waren ein reich gegliedertes Strukturbild. Dank der Leistungsfähigkeit der heute verfügbaren Datenverarbeitungsanlagen konnte es auch für das Wägungsschema übernommen werden. Die Umsatzwerte wurden

lediglich in den Fällen zusammengefaßt, in denen sie unterhalb einer Mindestgröße lagen und somit für die Genauigkeit der Indexergebnisse bedeutungslos waren, sowie dort, wo sich Wirtschaftsklassen und Warengruppen aus preisstatistisch-methodischen Gründen nicht für eine fortlaufende Preisbeobachtung eigneten. Aber auch nach diesen Zusammenfassungen zeigt das Wägungsschema des neuen Index der Einzelhandelspreise deutlich, wie breit das Warenangebot im Einzelhandel über die Wirtschaftsklassen hinweg gestreut ist: Die insgesamt 708 verschiedenen Waren des Wägungsschemas summieren sich zu 3692 Indexpositionen, wenn man jeden Preisrepräsentanten so oft zählt, wie er in den Wägungsschemata aller Wirtschaftsklassen vorkommt.

5. Die Saisonschwankungen

Ebenso wie bei den Lebenshaltungsindices sind beim Index der Einzelhandelspreise die starken saisonalen Preisausschläge der nichtverarbeiteten frischen Nahrungsmittel (Frischfische, Eier, Kartoffeln sowie Frischgemüse und -obst) ein störendes Element, und zwar nicht nur für Konjunkturanalysen, sondern auch bei der Verwendung des Index als Wertesicherungsmaßstab. Um dem Benutzer die Möglichkeit zu geben, den Lebenshaltungsindex wie den Index der Einzelhandelspreise ohne diese Saisoneinflüsse zu verwenden, werden beide Indices in einer Sonderrechnung veröffentlicht, in der die obengenannten saisonreagiblen Nahrungsmittel unberücksichtigt bleiben.

II. Die Ergebnisse

1. Das Veröffentlichungsprogramm

Wie bereits erwähnt (s. o. Ziff. I. 2), können aus methodischen Gründen nicht alle in der Systematik der Wirtschaftszweige vorgesehenen Wirtschaftsklassen des Einzelhandels einzeln nachgewiesen werden. Von den 65 in der laufenden Indexberechnung berücksichtigten Wirtschaftsklassen werden nur die Ergebnisse der 21 wichtigsten Wirtschaftsklassen (bzw. -untergruppen) veröffentlicht. Die Ergebnisse für die nicht veröffentlichten Klassen dienen — zusammen mit den Ergebnissen für die veröffentlichten Klassen — der Berechnung der Indices für Wirtschaftsgruppen. Für diesen Zweck ist ihre Genauigkeit ausreichend, nicht jedoch für eine isolierte Betrachtung.

Die nicht veröffentlichten Indexreihen betreffen allerdings nur Wirtschaftsklassen mit geringem Umsatzanteil. Fast alle Wirtschaftsklassen mit einem Gewichtsanteil von mindestens 10 % sind auch in den Veröffentlichungen vertreten.

Eine entsprechende Einschränkung der Veröffentlichung bei der Gliederung nach Waren erscheint nicht erforderlich, da alle nach dem „Güterverzeichnis für den Privaten Gebrauch“ vorgesehenen Gruppen durch hinreichend viele Preisreihen repräsentiert sind.

2. Verbindung zwischen dem neuen und dem alten Index der Einzelhandelspreise

Der neue Index der Einzelhandelspreise wird bis Januar 1962 zurückberechnet und über diesen Monat mit dem alten Index verbunden werden. Damit steht der Index der Einzelhandelspreise insgesamt in der Form einer durchgehenden Reihe für die Zeit von der Währungsreform im Juni 1948 bis in die Gegenwart zur Verfügung. Diese durchlaufende Reihe wird in der Fachserie M „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 6 „Preise und Preisindices der Lebenshaltung“, für zwei Bezugsjahre — 1962 (= 100) und 1950 (= 100) — regelmäßig veröffentlicht werden.

Die Rückrechnung des neuen Index der Einzelhandelspreise bis Januar 1962 hat zur Folge, daß alle bisher für die Zeit ab Januar 1962 veröffentlichten Werte dieses Index, die nach dem Wägungsschema 1950 berechnet wurden, ungültig sind und durch die neuen Zahlen ersetzt werden müssen. Die Tatsache, daß für einen so langen Zeitraum publizierte Indexzahlen nachträglich außer Kraft gesetzt werden müssen, hat im übrigen das Statistische Bundesamt davon abgehalten zu prüfen, ob es vom methodischen Standpunkt aus notwendig wäre, den neuen Index über den Januar 1962 hinaus noch weiter zurückzurechnen und die Verkettung mit dem alten Index in einem noch früheren Zeitpunkt (etwa im Januar 1961, wie beim Preisindex für die Lebenshaltung) vorzunehmen.

Der Vergleich einzelner Gruppen des neuen und des alten Index der Einzelhandelspreise wird dadurch erschwert, daß sowohl die institutionelle Gliederung als auch die Waren-gliederung geändert wurden. Das Statistische Bundesamt ist sich des Nachteils dieser Änderung der Indexgliederungen für längerfristige Preisvergleiche bewußt. Da die dem neuen Index zugrunde gelegten Systematiken inzwischen aber allgemein gültig geworden sind, mußten sie auch für die Beobachtung der Preisentwicklung verwendet werden.

Für die Mehrzahl der Branchen des alten Index der Einzelhandelspreise wird es immerhin möglich sein, behelfsweise

eine Verbindung mit den Indexreihen der Wirtschaftsklassen des neuen Index herzustellen, da die Abgrenzungen des Warensortiments oft weitgehend übereinstimmen. Die Tabelle 2 läßt erkennen, welche Branchen des alten Index den Wirtschaftsklassen des neuen Index etwa entsprechen.

3. Der neue Index im August 1968

An dieser Stelle können nur Ergebnisse des neuen Index der Einzelhandelspreise für den Monat August 1967 sowie für die Monate März, Juli und August 1968 besprochen werden. Es ist beabsichtigt, den Index nach dem auf die Einzelhandelsumsatzstruktur 1962 bezogenen Wägungsschema für

Tabelle 3:
Index der Einzelhandelspreise nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppe und -klasse	1967		1968		Veränderung August 1968 gegenüber	
	Aug.	Juli	Aug.	Aug.	Juli	1967
	1962 = 100			%		1968
Einzelhandel insgesamt	107,1	107,1	106,7	-0,4	-0,4	-0,4
darunter:						
Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren	107,0	106,2	105,2	-1,7	-0,9	-0,9
darunter:						
Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art ¹⁾ und mit Gemischtwaren	107,0	106,1	105,2	-1,7	-0,8	-0,8
Eh. mit Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	92,9	94,2	85,9	-7,5	-8,8	-8,8
Eh. mit Milch, Milcherzeugnissen, Fettwaren und Eiern	111,2	110,8	110,9	-0,3	+0,1	+0,1
Eh. mit Fischen und Fischerzeugnissen	128,7	124,6	125,2	-2,7	+0,5	+0,5
Eh. mit Süßwaren	98,8	97,1	97,1	-1,7	—	—
Eh. mit Kaffee, Tee und Kakao	98,7	96,1	96,1	-2,6	—	—
Eh. mit Getränken	105,1	104,1	104,1	-1,0	—	—
Eh. mit Tabakwaren	109,0	109,0	109,0	—	—	—
Eh. mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	109,1	109,1	109,1	—	—	—
darunter:						
Eh. mit Textilwaren versch. Art ¹⁾	107,9	107,8	107,8	-0,1	—	—
Eh. mit Oberbekleidung (ohne Eh. mit Wirk- und Strickwaren)	109,0	108,7	108,7	-0,3	—	—
Eh. mit Wäsche, Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren sowie mit Schneidereibedarf	106,6	106,8	106,9	+0,3	+0,1	+0,1
Eh. mit Schuhen und Schuhwaren	114,5	114,6	114,7	+0,2	+0,1	+0,1
Eh. mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (a.n.g.)	108,1	107,8	107,8	-0,3	—	—
Eh. mit Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren (a.n.g.) (ohne Eh. mit Waffen, Munition und Jagdartikeln)	105,5	105,2	105,2	-0,3	—	—
Eh. mit feinkeramischen Erzeugnissen und Glaswaren für den Haushalt	109,3	110,0	110,0	+0,6	—	—
Eh. mit Möbeln und sonstigen Einrichtungsgegenständen (ohne Eh. mit gebrauchten Möbeln und Antiquitäten)	109,5	109,1	109,1	-0,4	—	—
Eh. mit elektrotechn., feinmech. und opt. Erzeugn., Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	98,6	98,9	98,9	+0,3	—	—
darunter:						
Eh. mit elektrotechn. Erzeugnissen (a.n.g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten sowie mit Leuchten	89,4	87,9	87,8	-1,8	-0,1	-0,1
Eh. mit Papierwaren und Druck-erzeugnissen	121,5	122,8	122,1	+0,5	-0,6	-0,6
Eh. mit pharmaz., orthopäd., medizin. und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsgeräten	110,3	114,1	114,1	+3,4	—	—
darunter:						
Apotheken	111,1	117,0	117,0	+5,3	—	—
Drogerien	109,9	111,1	111,1	+1,1	—	—
Eh. mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen	113,9	115,8	116,5	+2,3	+0,6	+0,6
Eh. mit Brennstoffen	114,0	116,4	117,1	+2,7	+0,6	+0,6
Eh. mit Mineralölzeugnissen (Tankstellen-Absatz in eigenem Namen)	113,6	112,0	111,9	-1,5	-0,1	-0,1
Eh. mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	103,7	105,4	105,5	+1,7	+0,1	+0,1
darunter:						
Eh. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	102,5	103,9	103,9	+1,4	—	—
Eh. mit sonstigen Waren	99,3	104,4	99,9	+0,6	-4,3	-4,3

¹⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Tabelle 4:
Index der Einzelhandelspreise nach Warengruppen

Warengruppe	1967		1968		Veränderung August 1968 gegenüber	
	Aug.	Juli	Aug.	Aug. 1967	Juli 1968	
	1962 = 100			%		
Waren im Einzelhandel insgesamt	107,1	107,1	106,7	- 0,4	- 0,4	
Nahrungs- und Genußmittel	107,1	106,0	105,0	- 2,0	- 0,9	
Nahrungsmittel	107,6	106,6	105,2	- 2,2	- 1,3	
Fleisch und Fleischwaren	117,4	112,3	113,3	- 3,5	+ 0,9	
Fische und Fischwaren	122,6	120,5	121,6	- 0,8	+ 0,9	
Eier	104,8	99,3	101,1	- 3,5	+ 1,8	
Milch, Käse, Butter	113,5	114,0	114,0	+ 0,4	—	
Speisefette und -öle (ohne Butter)	110,5	108,8	108,8	- 1,5	—	
Brot und Backwaren	123,1	123,5	123,5	+ 0,3	—	
Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugn.	110,0	110,0	110,0	—	—	
Kartoffeln	82,3	92,5	78,4	- 4,7	- 15,2	
Gemüse, Obst und Marmelade	93,7	93,6	85,7	- 3,5	- 8,4	
Frischgemüse	67,1	77,8	70,3	+ 4,8	- 9,6	
Gemüsekonserven	95,9	88,4	88,3	- 7,9	- 0,1	
Frischobst	104,6	100,9	87,8	- 16,1	- 13,0	
Obstkonserven, Trockenobst	107,8	105,9	106,0	- 1,7	+ 0,1	
Marmelade	106,5	102,9	103,0	- 3,3	+ 0,1	
Zucker, Süßwaren	98,2	96,5	96,5	- 1,7	—	
Gewürze und ähnliche Back- und Speisezutaten	109,2	106,8	106,8	- 2,2	—	
Alkoholfreie Getränke	106,1	105,6	105,5	- 0,6	- 0,1	
Genußmittel	105,3	104,3	104,3	- 0,9	—	
Bohnenkaffee	93,8	89,5	89,5	- 4,6	—	
Echter Tee	91,7	91,7	91,7	—	—	
Alkoholische Getränke	108,4	108,1	108,1	- 0,3	—	
Tabakwaren	109,2	109,2	109,2	—	—	
Kleidung, Schuhe	109,4	108,9	108,9	- 0,5	—	
Oberbekleidung	109,7	108,7	108,6	- 1,0	- 0,1	
Herren- und Knabenoberbekleidung	110,7	110,0	110,0	- 0,6	—	
Damen- und Mädchenoberbekleidung	109,2	108,0	108,0	- 1,1	—	
Sonstige Bekleidung	105,9	106,3	106,3	+ 0,4	—	
Schuhe	115,5	115,4	115,5	—	+ 0,1	
Brennstoffe	114,8	117,2	118,1	+ 2,9	+ 0,8	
Übrige Waren für die Haushaltsführung	105,1	105,7	105,4	+ 0,3	- 0,3	
Möbel	110,3	109,7	109,7	- 0,5	—	
Heimtextilien, Haushaltswäsche	103,5	103,4	103,4	- 0,1	—	
Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	102,4	101,1	101,2	- 1,2	+ 0,1	
Haushaltsmaschinen und -geräte	101,7	101,1	101,0	- 0,7	- 0,1	
darunter:						
Langlebige, hochwertige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	93,8	90,9	90,8	- 3,2	- 0,1	
Tapeten, Farben, Baustoffe	109,1	111,2	111,3	+ 2,0	+ 0,1	
Sonstige Waren für die Haushaltsführung	104,2	107,4	108,4	+ 2,1	- 0,9	
Waren für Verkehrszwecke	102,7	103,8	103,8	+ 1,1	—	
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	101,9	103,1	103,1	+ 1,2	—	
Kraftstoffe	113,7	112,6	112,5	- 1,1	- 0,1	
Sonstige Waren für eigene Kraftfahrzeuge	102,3	103,9	104,0	+ 1,7	+ 0,1	
Waren für die Körper- und Gesundheitspflege	111,2	115,2	115,3	+ 3,7	+ 0,1	
Waren für die Körperpflege	108,3	110,3	110,4	+ 1,9	+ 0,1	
Waren für die Gesundheitspflege	112,3	117,1	117,1	+ 4,3	—	
Waren für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	104,2	104,9	104,7	+ 0,5	- 0,2	
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte und deren Zubehörteile	84,0	81,9	81,8	- 2,6	- 0,1	
Foto- und Kinoapparate und deren Zubehörteile	100,4	101,0	101,0	+ 0,6	—	
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	129,9	130,4	129,2	- 0,5	- 0,9	
Sonstige Waren für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	108,2	110,5	110,5	+ 2,1	—	
Personliche Ausstattung; sonstige Waren	108,8	110,0	110,1	+ 1,2	+ 0,1	
Uhren, echter Schmuck	105,4	108,7	109,1	+ 3,5	+ 0,4	
Sonstige persönliche Ausstattung	111,5	110,9	111,0	- 0,4	+ 0,1	

alle Monate bis Januar 1962 zurück zu berechnen. Zum Teil sind diese Zahlen auch schon im Tabellenteil dieses Heftes S. 526* wiedergegeben.

Im August 1968 lag der Index der Einzelhandelspreise auf Originalbasis 1962 bei 106,7. Damit ist er seit 1962 pro Jahr durchschnittlich um rund 1 % gestiegen. Allerdings dürfte die Indexveränderung in den einzelnen Jahren seit 1962 recht unterschiedlich gewesen sein. In den letzten zwölf Monaten — also im Vergleich zu August 1967 — sind die Einzelhandelspreise trotz der umsatzsteuerlichen Maßnahmen, die am 1. Januar 1968 und am 1. Juli 1968 in Kraft traten, im Gesamtdurchschnitt um 0,4 % zurückgegangen. Entscheidend für diesen Indexrückgang waren die Preisermäßigungen bei den

Nahrungs- und Genußmitteln, die sich um 2,0 % verbilligt haben.

Für einzelne Wirtschaftsklassen ergab sich im August 1968 sogar ein Indexstand, der unter dem des Basisjahres 1962 lag. So waren die Preise im Einzelhandel mit Süßwaren um 2,9 % niedriger als 1962, im Einzelhandel mit Kaffee, Tee und Kakao um 3,9 %, im Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen (anderweitig nicht genannt), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten sowie mit Leuchten um 12,2 % und im Einzelhandel mit Nähmaschinen um 4,2 %. Weit überdurchschnittlich, nämlich um mehr als 20 %, sind die Preise beim Einzelhandel mit Fischen und Fischerzeugnissen (+ 25,2 %) und beim Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen (+ 22,1 %) gestiegen.

In der Indexgliederung nach Waren zeigten vor allem die am stärksten ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel gegenüber August 1967 (- 7,6 %) und gegenüber dem Basisjahr (- 12,8 %) ermäßigte Preise. In der Berechnung ohne diese Waren lag der Index der Einzelhandelspreise im August 1968 bei 107,8. Am stärksten erhöhten sich seit 1962 die Preise in den Hauptgruppen „Brennstoffe“ (+ 18,1 %) und „Waren für die Körper- und Gesundheitspflege“ (+ 15,3 %). Seit August 1967 haben sich vor allem die Gebrauchs- und Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege (+ 4,3 %) verteuert.

Bei der nach dem „Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch“ vorgesehenen Zusatzdarstellung der Waren nach ihrer Lebensdauer wiesen die langlebigen, hochwertigen Gebrauchsgüter (insbesondere die elektrischen Haushaltsmaschinen und -geräte sowie die Kraftfahrzeuge) mit + 2,9 % einen deutlich geringeren Preisanstieg seit 1962 auf als die Verbrauchsgüter (+ 6,9 %) und die Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer (+ 8,6 %). Im Zeitraum von August 1967 bis August 1968 war allerdings gerade bei den Verbrauchsgütern (bei denen die Nahrungs- und Genußmittel den entscheidenden Gewichtsanteil haben) ein Indexrückgang von 0,8 % zu verzeichnen, während die Preise der langlebigen, hochwertigen Gebrauchsgüter um 0,5 % anzogen.

4. Vergleich mit dem alten Index der Einzelhandelspreise

Ein solcher Vergleich konnte aus technischen Gründen nicht nach neuestem Stand, sondern nur für einen früheren Monat durchgeführt werden, nämlich für März 1968. In diesem Monat hatte der nach der Umsatzstruktur 1950 berechnete alte Index der Einzelhandelspreise — umbasiert auf 1962 = 100 — einen Stand von 112,5, während der neue Index auf Originalbasis 1962 im gleichen Monat bei 107,2 lag. Binnen sechs Jahren hatte der alte Index also einen um 5,3 Punkte höheren Stand erreicht als der neue Index. Die Preisentwicklung, wie sie der bisherige Index für den „Einzelhandel“ von 1962 bis März 1968 ausgewiesen hat, war also stark überhöht.

Allein diese Tatsache unterstreicht nochmals, wie wichtig es ist, die Wägungsschemata von Preisindices nach Möglichkeit nicht so lange unverändert zu lassen, wie das im vorliegenden Fall aus den bekannten Gründen unvermeidbar war.

Da der alte Index der Einzelhandelspreise in einer Sonderaufbereitung für März 1968 auch in der Warengliederung nach dem „Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch“ berechnet worden ist, können die Abweichungen zwischen dem alten und dem neuen Index der Einzelhandelspreise etwas genauer untersucht werden. Die Indices aller acht Warenhauptgruppen sind von 1962 auf März 1968 nach dem alten Wägungsschema stärker gestiegen als nach dem neuen Wägungsschema. Die Abweichungen betragen 0,4 bis 14,9 Punkte. Überdurchschnittlich groß war der Unterschied bei den „Übrigen Waren für die Haushaltsführung“ (5,5 Punkte), bei den „Waren für die Körper- und Gesundheitspflege“ (10,5 Punkte) und bei den „Waren für Bildungs- und Unterhaltungszwecke“ (14,9 Punkte). Die Ursache dafür dürfte darin zu suchen sein, daß besonders in den letztgenannten drei Hauptgruppen solche Waren im Jahre 1962 eine größere Umsatzbedeutung hatten als 1950, bei denen die Preise recht stabil oder sogar rückläufig waren. Als Beispiele seien die elektrotechnischen Haushaltsgeräte und die Fernsehgeräte erwähnt. Dipl.-Volkswirt Werner Rostin

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Wanderungen 1967

Außenwanderung

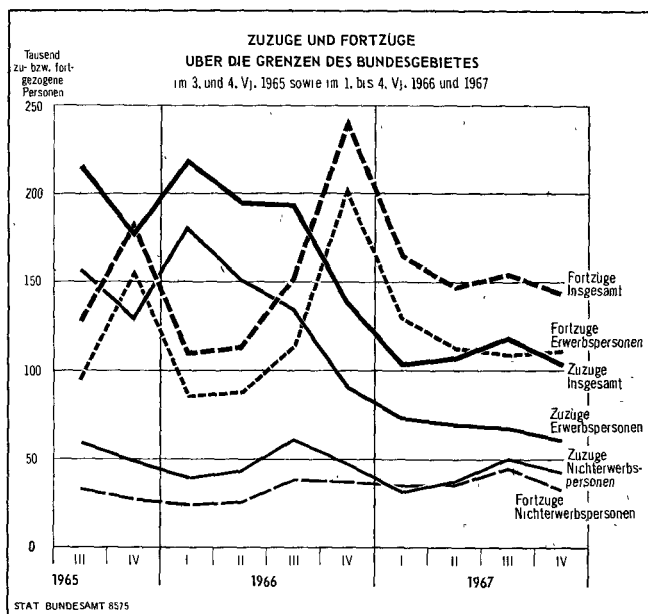
Im Jahre 1967 (1966 in Klammern) wurden 431 786 (745 693) Zuzüge und 608 705 (614 074) Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes ermittelt. Es ergab sich daher aus der Bundesaußenwanderung ein Wanderungsverlust von 176 919 Personen, dem für das Vorjahr 1966 ein Wanderungsgewinn um 131 619 Personen gegenübersteht. Als einziges Bundesland konnte Berlin (West) aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes einen Überschuß der Zuzüge von 1 689 (8 403) Personen verzeichnen¹⁾.

Der Wanderungsverlust entstand hauptsächlich durch einen Überschuß der Fortzüge im Bevölkerungsaustausch mit dem europäischen Ausland von 187 864 Personen. Dagegen hatte sich noch im Vorjahr ein Überschuß von 95 232 Zuzügen aus der Wanderung von und nach europäischen Ländern ergeben. Die Wanderungen von und nach dem europäischen Ausland erbrachten im Jahre 1967 einen gegenüber dem Vorjahr mehr als verzehnfachten Abwanderungssaldo: 62 501 Personen (72 419) zogen aus dem außereuropäischen Ausland zu, 80 445 (74 089) meldeten sich dorthin ab, was einen Überschuß der Fortzüge von 17 944 (1 670) Personen ergibt.

Die Zuzüge aus und die wenigen Fortzüge nach der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert: 17 091 (19 880) Personen wanderten aus der SBZ zu, 2 365 (3 883) meldeten sich dorthin ab; der Überschuß der Zuzüge betrug demnach nurmehr 13 726 (15 997) Personen. Die Wanderungen von und nach dem Sowjetsektor von Berlin, die hauptsächlich Berlin (West) berühren, beliefen sich auf 3 589 (4 438) Zuzüge und 271 (367) Fortzüge.

Auch die Zuwanderung aus den deutschen Ostgebieten ließ merklich nach: 10 350 (16 743) Personen zogen von dort in die Bundesrepublik zu. Die Abwanderung machte dorthin nur 336 (434) Personen aus.

In der Tabelle 1 und im Schaubild ist die vierteljährliche Entwicklung der Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes in den Jahren 1966 und 1967 wiedergegeben. Deutlich ist der Übergang von einer Periode überwiegender Zuwanderung zu einer solchen mit überwiegender Abwanderung zu erkennen. Besonders klar tritt dieser Wandel bei den Salden der Erwerbspersonen in Erscheinung, die den größten Teil dieser Wandernden ausmachen. Darin spiegelt sich die Änderung der Wirtschaftslage wider. Durch das Auslaufen von Jahresverträgen und die übliche Heimreise der ausländischen Arbeitskräfte zu den Weihnachtsfeiertagen



sind erfahrungsgemäß im vierten Quartal stets relativ viele Fortzüge zu verzeichnen; 1966 wurde die Weihnachtsreise für viele ausländische Arbeitnehmer zur endgültigen Heimkehr. Dennoch ergab sich für 1966 insgesamt noch ein Überschuß der Zuzüge von Ausländern, wenn auch, wie Tabelle 2 zeigt, schon für Griechen und Spanier ein Überschuß der Fortzüge festgestellt wurde.

Tabelle 2: Zu- und Fortzüge von Ausländern aus bzw. nach ausgewählten europäischen Ländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge		Fortzüge		Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	
	1966	1967	1966	1967	1966	1967
Italien	237 268	105 961	220 263	174 320	+17 005	- 58 359
Jugoslawien	74 453	37 890	36 866	40 797	+37 587	- 2 907
Türkei	60 483	33 106	40 368	53 890	+20 120	- 20 784
Griechenland	55 396	20 589	58 093	73 828	- 2 697	- 53 239
Spanien	54 363	17 012	68 890	67 725	-14 527	- 50 713
Portugal	10 810	3 997	3 765	6 005	+ 7 045	- 2 008
Übriges Europa	94 070	74 005	69 592	69 196	+24 478	+ 4 809
Europa insgesamt	586 848	292 560	497 837	485 761	+89 011	-193 201

Im Jahr 1967 war die Wanderungsbilanz mit allen Ländern, aus denen Arbeitskräfte in die Bundesrepublik kommen, negativ geworden. Die Zuzüge aus diesen Ländern gingen

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 476* f.

Tabelle 1: Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes

Personenkreis	Geschlecht	1966					1967				
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
Zuzüge											
Personen insgesamt	zusammen	219 747	194 476	193 503	137 967	745 693	103 897	106 829	117 908	103 152	431 786
darunter Erwerbspersonen	zusammen	180 698	150 844	133 103	90 311	554 956	72 724	69 136	67 794	60 456	270 110
	männlich	144 096	116 260	95 524	58 949	414 829	53 793	52 004	46 618	41 533	193 948
Fortzüge											
Personen insgesamt	zusammen	109 250	112 289	151 477	241 059	614 075	163 995	147 382	154 021	143 307	608 705
darunter Erwerbspersonen	zusammen	85 308	87 291	113 394	203 818	489 811	129 164	112 054	108 111	110 469	459 798
	männlich	67 592	69 038	88 921	171 584	397 135	99 619	84 129	80 060	86 294	350 102
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)											
Personen insgesamt	zusammen	+110 497	+ 82 187	+ 42 026	-103 092	+131 618	- 60 098	- 40 553	- 36 113	- 40 155	-176 919
darunter Erwerbspersonen	zusammen	+ 95 390	+ 63 553	+ 19 709	-113 507	+ 65 145	- 56 440	- 42 918	- 40 317	- 50 013	-189 688
	männlich	+ 76 504	+ 47 222	+ 6 603	-112 635	+ 17 694	- 45 826	- 32 125	- 33 442	- 44 761	-156 154

stark zurück, während die Fortzüge zum Teil erheblich zunahmen.

In Tabelle 3 sind für diese Länder die von der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung erhobenen Zahlen ausländischer Arbeitnehmer im Bundesgebiet zusammengestellt. Da diese Statistik bereits für die Stichtage 31. Januar und 30. Juni 1968 vorliegt und eine beachtliche Wiederzunahme der Zahl ausländischer Arbeitnehmer ausweist, ist zu erwarten, daß die Wanderungen über die Grenze des Bundesgebietes im Jahre 1968 wieder Überschüsse zeigen werden. Die für das 1. Quartal 1968 für acht Bundesländer (ohne Bremen, Rheinland-Pfalz und das Saarland) bereits vorliegenden Ergebnisse weisen sämtlich, teils sogar erhebliche Zuwanderungsüberschüsse aus, während im Vergleichsquarteral 1967 durchweg mehr oder weniger große Abwanderungsüberschüsse festgestellt wurden.

Tabelle 3: Ausländische Arbeitnehmer im Bundesgebiet

Herkunftsland	1966		1967		1968	
	30.6.	30.6.	31.10.	31.1.	30.6. ¹⁾	
Italien	399 154	274 244	261 518	227 654	287 448	
Jugoslawien	98 675	97 713	95 791	84 805	99 758	
Türkei	157 978	135 715	131 024	123 386	139 363	
Griechenland	196 247	146 695	137 865	132 655	136 201	
Spanien	185 336	130 201	115 949	106 429	111 886	
Portugal	19 802	18 755	17 785	16 745	18 744	
Übrige	258 839	220 220	185 772	211 917	221 497	
Insgesamt	1 314 031	1 023 543	946 704	903 591	1 014 897	

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Binnenwanderung

Schon seit Jahren haben bestimmte Bundesländer aus den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes ständig Überschüsse: Im Vergleich zum Vorjahr (in Klammern) ist zwar der Wanderungsgewinn in Schleswig-Holstein mit 13 204 (14 218) Personen und in Hessen mit 18 547 (22 841) Personen etwas kleiner geworden und in Bremen verschwunden, doch konnten Bayern und besonders Baden-Württemberg ihre Position als Aufnahmeländer mit einem positiven Saldo von 21 424 (20 702) bzw. 18 420 (7 470) Personen²⁾ weiter festigen. Für Rheinland-Pfalz wurde 1967 ein kleines Wanderungsdefizit von 756 Personen nach einem Zuwanderungsüberschuß von 2 580 Personen im Jahr 1966 festgestellt.

Die Länder Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, das Saarland und Berlin (West) haben aus der Binnenwanderung seit Jahren einen Abwanderungsüberschuß. Während dieser in Hamburg und Niedersachsen gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken ist (11 079 gegenüber 12 416 bzw. 7 195 gegenüber 8 776 Personen) und in Nordrhein-Westfalen nur um wenig zunahm (38 805 gegenüber 38 196 Personen), ist der Wanderungsverlust gegenüber anderen Bundesländern im Saarland und in Berlin (West) kräftig gestiegen (4 526 gegenüber 2 843 bzw. 9 233 gegenüber 6 939 Personen).

Wanderungsbilanz der Bundesländer

Das zusammengefaßte Ergebnis der Binnen- und Außenwanderung weicht wegen der starken Abwanderung von Ausländern erheblich von den bisherigen Beobachtungen ab³⁾. Ein Zuwanderungsüberschuß ergab sich nur in Schleswig-Holstein mit 11 409 Personen oder 4,6 auf 1 000 Einwohner und Bayern mit 3 749 Personen (0,4 auf 1 000). Alle übrigen Bundesländer hatten 1967 Wanderungsverluste, und zwar (in relativer Größenordnung) Hessen: — 4 240 Personen (— 0,8 aT), Bremen: — 1 340 Personen (— 1,8 aT), Rheinland-Pfalz: — 7 289 Personen (— 2,0 aT), Niedersachsen: — 20 758 Personen (— 3,0 aT), Berlin (West): — 7 508 Personen (— 3,5 aT), Baden-Württemberg: — 36 962 Personen (— 4,3 aT), Nordrhein-Westfalen: — 91 347 Personen (— 5,4 aT), Saarland: 7 401 Personen (— 6,5 aT) und Hamburg: — 15 237 Personen (— 8,3 aT). Im Bundesdurchschnitt betrug der Abwanderungsüberschuß drei Personen auf 1 000 Einwohner. Wi.

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 476* f.

Abwanderung aus den Großstädten in die Randgebiete

Die zur Zeit vorhandenen 57 Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern hatten Ende 1967 eine Wohnbevölkerung von 19,36 Mill., verglichen mit 19,19 Mill. bei der Volkszählung am 6. Juni 1961. In einem Zeitraum von immerhin 6¹/₂ Jahren fand also nur eine Zunahme um rund 160 000 oder 0,9% statt. Demgegenüber ist die Gesamtbevölkerung des Bundesgebietes von 1961 bis 1967 um rund 6,7% gewachsen.

Nur noch wenige Großstädte wachsen

In den letzten Jahren entwickelte sich die Bevölkerung der Großstädte im Durchschnitt sogar rückläufig. So war z. B. im Jahre 1967 eine Abnahme um rund 166 000 zu verzeichnen. Zugenommen haben in diesem Jahr nur die Einwohnerzahlen von Lübeck, Oldenburg (Oldenburg), Wilhelmshaven, Göttingen, Bremen, Bremerhaven, Krefeld, Münster (Westf.), Leverkusen, Neuß, Koblenz, Mainz, Freiburg im Breisgau und München, wobei es sich bei einigen um einen fast bedeutungslosen Bevölkerungszuwachs handelt.

Einer der Gründe für den Rückgang oder die Stagnation der Einwohnerzahlen der Großstädte ist ihr geringer Geburtenüberschuß. Im Jahre 1966 machte er hier nur 2,1, in den Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern aber 8,0 auf 1 000 aus.

In den meisten Großstädten überwiegt die Abwanderung

Eine noch größere Rolle für die Bevölkerungsentwicklung der Großstädte spielen die Wanderungen. Früher waren sie der wichtigste Faktor für ihre rasche Bevölkerungszunahme; ohne massive Zuwanderung, vor allem aus dem ländlichen Raum, wären sie nicht entstanden. Heute jedoch sind die Wanderungen die Ursache dafür, daß die Bevölkerung der meisten Großstädte abnimmt. In der Zeit nach 1961 wurde diese Umkehrung der bisherigen Entwicklung zunächst noch einige Zeit überdeckt durch die Aufnahme zahlreicher ausländischer Arbeitskräfte. Aber schon seit einigen Jahren reicht der Zuwanderungsüberschuß der Großstädte aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes nicht mehr aus, um die Verluste aus den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes auszugleichen. In den Jahren 1965 und 1966 zusammen stand einem Abwanderungsüberschuß nach anderen Gemeinden des Bundesgebietes von 263 000 Personen aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes nur noch ein Überschuß von 171 000 gegenüber, so daß sich insgesamt ein Wanderungsdefizit von rund 92 000 Personen ergab, von dem rund 4 000 auf das Jahr 1965 und 88 000 auf das Jahr 1966 entfallen. Für das Jahr 1967 wird es schätzungsweise — wegen der Abwanderung eines Teils der ausländischen Arbeitskräfte — sogar rund 200 000 betragen.

Eine solche, an den Gemeindegrenzen haltmachende Betrachtungsweise kann jedoch leicht zu Fehlschlüssen über die Bevölkerungsentwicklung führen; denn sie läßt außer Betracht, daß viele Großstädte siedlungsmäßig schon seit langem über ihre Gemeindegrenzen hinausgewachsen sind. Um ihren Wanderungsverlust richtig beurteilen zu können, ist es daher erforderlich zu untersuchen, inwieweit es sich lediglich um eine Abwanderung in die Randgebiete und somit in den erweiterten großstädtischen Raum handelt.

Eine erste Antwort auf diese Frage erhält man aus den Ergebnissen der Wanderungsstatistik für die Jahre 1965 und 1966 nach Stadtregionen¹⁾.

Wanderungsverluste im Kern der Stadtregionen werden ausgeglichen durch Wanderungsgewinne der Außenzonen

Die hierzu in der Tabelle 1 zusammengestellten Zahlen zeigen, daß die „Kernstädte“ der Stadtregionen, zu denen

¹⁾ Nach einer Abgrenzung der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. Vgl. „Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Bd. XXXII, Raum und Bevölkerung 5: Stadtregionen in der Bundesrepublik Deutschland 1961“.

Tabelle 1: Überschuf der Zu- bzw. Fortzüge (—) der Stadtregionen nach Ländern aus den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1965 und 1966

Land	Einheit	Kerngebiet			Umland			Stadt- regions- gemeinden insgesamt
		Kern- städte ¹⁾	Ergän- zungs- gebiet	zusammen ¹⁾	Ver- städerte Zonen	Randzonen	zusammen	
Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen	1 000	— 68,2	27,0	— 41,1	35,3	7,0	42,3	1,1
Nordrhein-Westfalen	1 000	— 148,2	27,0	— 121,2	36,3	6,4	42,7	— 78,5
Hessen	1 000	— 33,6	27,3	— 6,2	33,0	4,6	37,7	31,4
Rheinland-Pfalz	1 000	— 5,1	— 1,2	— 6,3	8,6	2,0	10,6	4,3
Baden-Württemberg	1 000	— 38,0	10,5	— 27,4	25,9	6,8	32,7	5,3
Bayern	1 000	4,7	8,0	12,7	16,7	13,9	30,7	43,4
Saarland	1 000	— 3,4	— 1,9	— 5,3	0,9	0,2	1,2	— 4,1
Bundesgebiet ohne Berlin	1 000	— 291,6	96,8	— 194,8	156,7	41,0	197,7	2,9
Wohnbevölkerung am 31. 12. 1965	1 000	20 495,9	5 645,3	26 141,2	4 361,3	1 707,8	6 069,1	32 210,3
Salden	auf 1 000 Einwohner	— 14,2	17,1	— 7,5	35,9	24,0	32,6	0,1

¹⁾ Einschl. Stadt Salzgitter.

u. a. alle Großstädte gehören, in den Jahren 1965/66 aus der Binnenwanderung ein Defizit von rund 292 000 Personen hatten. Diesem Verlust stehen in den Außenzonen der Stadtregionen jedoch Gewinne in nahezu gleicher Höhe gegenüber. Bezieht man das Umland der großen Städte, dessen Bevölkerung weithin von einer Tätigkeit in diesen Städten lebt oder wenigstens von der Funktionsfähigkeit dieser Städte abhängt, in die Überlegungen mit ein, ist die Bevölkerung der nach dem Stadtregionskonzept abgegrenzten Räume in ihrer Gesamtheit aus der Binnenwanderung zwar so gut wie nicht gewachsen, hat aber auch nicht abgenommen. Im einzelnen gilt das jedoch nur für die Stadtregionen im norddeutschen Raum. Für die in Nordrhein-Westfalen gelegenen Stadtregionen ergibt sich ein Wanderungsdefizit von über 78 000, dem ein nahezu gleichgroßer Zuwanderungsüberschuf der Stadtregionen im südwest- und süddeutschen Raum, mit Ausnahme der Stadtregionen im Saarland, entspricht. Die

Stadtregionen in Bayern hatten sogar in den „Kernstädten“ einen Zuwanderungsüberschuf, der auf die immer noch große Anziehungskraft der Stadt München zurückzuführen ist.

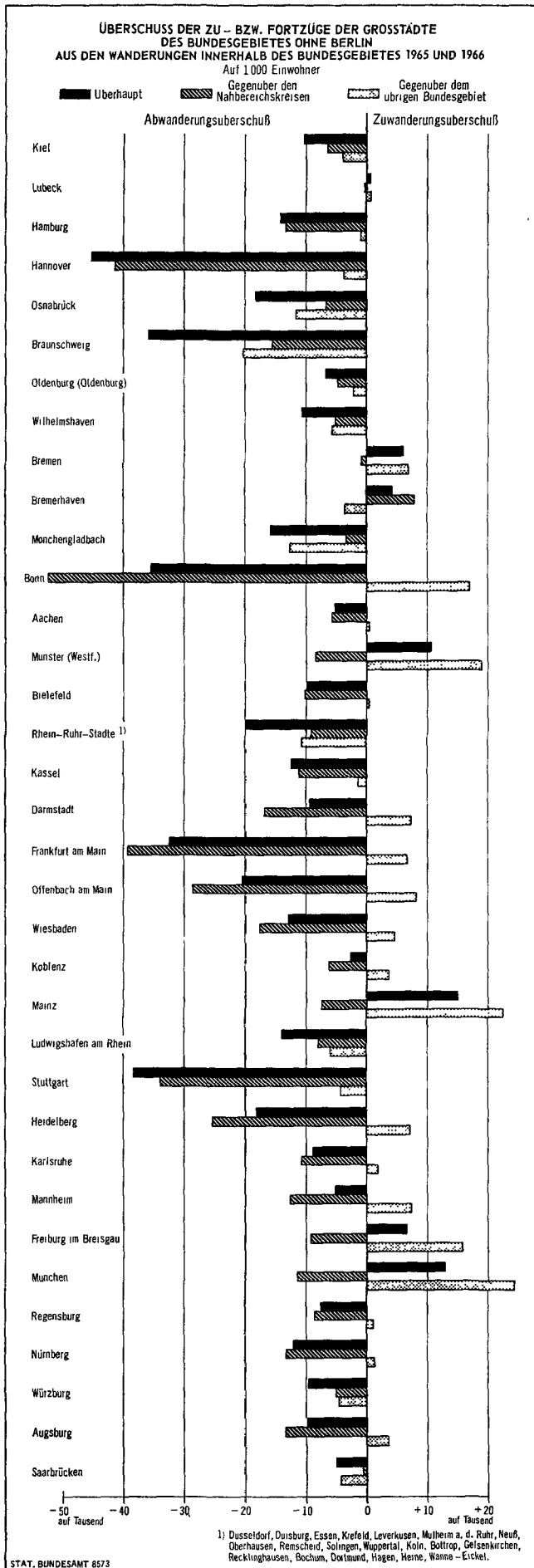
Aus diesen Zahlen läßt sich jedoch noch nicht eindeutig schließen, ob die Abwanderung aus den Großstädten ausschließlich in das Umland ging, wie umgekehrt der Bevölkerungszuwachs im Umland auch auf Zuwanderung von Personen außerhalb der Großstädte beruhen kann.

Um hierüber Vorstellungen zu gewinnen, werden im folgenden die Ergebnisse herangezogen, die seit 1965 über die Wanderungsströme zwischen jedem einzelnen Kreis des Bundesgebietes zur Verfügung stehen. Daraus wurden für die Großstädte die Zuzüge aus und die Fortzüge nach „Nahbereichskreisen“ und übrigen Kreisen des Bundesgebietes zusammengestellt. Als großstädtische Nahbereichskreise werden dabei solche Kreise angesehen, die am Ergänzungsgebiet und an den verstäderten Zonen, also am inneren Bereich der

Tabelle 2: Überschuf der Zu- bzw. Fortzüge der Großstädte des Bundesgebietes ohne Berlin aus den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1965 und 1966

Großstadt	Wohnbevölkerung am 31. 12. 1965	Überschuf der Zu- bzw. Fortzüge (—)					
		insgesamt		gegenüber			
		Anzahl	auf 1 000 Einwohner	den Nahbereichskreisen		dem übrigen Bundesgebiet	
				Anzahl	auf 1 000 Einwohner	Anzahl	auf 1 000 Einwohner
Kiel	270 195	— 2 781	— 10,3	— 1 723	— 6,4	— 1 058	— 3,9
Lübeck	240 243	148	0,6	— 32	— 0,1	180	0,7
Hamburg	1 854 361	— 26 177	— 14,1	— 24 471	— 13,2	— 1 706	— 0,9
Hannover	552 769	— 24 950	— 45,1	— 22 885	— 41,4	— 2 065	— 3,7
Osnabrück	142 568	— 2 602	— 18,3	— 950	— 6,7	— 1 652	— 11,6
Braunschweig	234 462	— 8 422	— 35,9	— 3 664	— 15,6	— 4 758	— 20,3
Oldenburg (Oldenburg)	128 471	— 879	— 6,8	— 599	— 4,7	— 280	— 2,2
Wilhelmshaven	101 294	— 1 087	— 10,7	— 524	— 5,2	— 563	— 5,6
Bremen	596 100	3 602	6,0	— 522	— 0,9	4 124	6,9
Bremerhaven	146 361	609	4,2	1 137	7,8	— 528	— 3,6
Mönchengladbach	154 264	— 2 459	— 15,9	— 519	— 3,4	— 1 940	— 12,6
Bonn	140 789	— 4 977	— 35,4	— 7 377	— 52,4	2 400	17,0
Aachen	177 516	— 917	— 5,2	— 1 010	— 5,7	93	0,5
Münster (Westf.)	196 373	— 2 083	— 10,6	— 1 648	— 8,4	3 731	19,0
Bielefeld	170 141	— 1 676	— 9,9	— 1 737	— 10,2	61	0,4
Rhein-Ruhr-Städte ¹⁾	6 430 304	— 127 137	— 19,8	— 59 274	— 9,2	— 67 863	— 10,6
Kassel	214 609	— 2 688	— 12,4	— 2 372	— 11,1	— 296	— 1,4
Darmstadt	139 298	— 1 307	— 9,4	— 2 344	— 16,8	1 037	7,4
Frankfurt am Main	683 075	— 22 159	— 32,4	— 26 759	— 39,2	4 600	6,7
Offenbach am Main	117 261	— 2 397	— 20,4	— 3 357	— 28,6	960	8,2
Wiesbaden	260 299	— 3 357	— 12,9	— 4 585	— 17,6	1 228	4,7
Koblenz	102 347	— 269	— 2,6	— 634	— 6,2	365	3,6
Mainz	143 608	— 2 161	— 15,0	— 1 077	— 7,5	3 238	22,5
Ludwigshafen am Rhein	176 203	— 2 474	— 14,0	— 1 409	— 8,0	1 065	— 6,0
Stuttgart	629 364	— 24 039	— 38,2	— 21 311	— 33,9	— 2 728	— 4,3
Heidelberg	124 884	— 2 266	— 18,1	— 3 158	— 25,3	896	7,2
Karlsruhe	253 234	— 2 253	— 8,9	— 2 700	— 10,7	447	1,8
Mannheim	328 156	— 1 676	— 5,1	— 4 120	— 12,6	2 444	7,4
Freiburg im Breisgau	154 234	— 1 017	— 6,6	— 1 413	— 9,2	2 430	15,8
München	1 214 603	15 684	12,9	— 13 944	— 11,5	29 628	24,4
Regensburg	125 130	— 945	— 7,6	— 1 077	— 8,6	132	1,1
Nürnberg	472 262	— 5 710	— 12,1	— 6 303	— 13,3	593	1,3
Würzburg	121 778	— 1 181	— 9,7	— 616	— 5,1	565	4,6
Augsburg	211 148	— 2 059	— 9,8	— 2 827	— 13,4	768	3,6
Saarbrücken	134 342	— 669	— 5,0	— 85	— 0,6	— 584	— 4,3

¹⁾ Düsseldorf, Duisburg, Essen, Krefeld, Leverkusen, Mülheim a. d. Ruhr, Neuß, Oberhausen, Remscheid, Solingen, Wuppertal, Köln, Bottrop, Gelsenkirchen, Recklinghausen, Bochum, Dortmund, Hagen, Herne, Wanne-Eickel.



Stadtregionen teilhaben. Dabei mußte für die Stadtregionen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet eine Zusammenfassung zu „Rhein- und Ruhrstädte“ vorgenommen werden. Welche Großstädte zu diesem Komplex gerechnet wurden, ergibt sich aus den Anmerkungen zur Tabelle 2. Ausdrücklich sei gesagt, daß es sich bei der so vorgenommenen Abgrenzung großstädtischer Nahbereiche um eine Hilfskonstruktion handelt. Das ist auch bei der Beurteilung der Ergebnisse zu beachten.

Aus allen Großstädten findet eine beträchtliche Abwanderung in die Nahbereiche statt

Aus der gesamten Binnenwanderung hatten 1965/66 nahezu alle Großstädte einen Wanderungsverlust (Tabelle 2, Schaubild). Ein ins Gewicht fallender Zuwanderungsüberschuß ergab sich nur für Bremen (6,0 auf 1 000 Einwohner), Bremerhaven (4,2 aT), Münster (10,6 aT), Mainz (15,0 aT), Freiburg (6,6 aT) und München (12,9 aT). Den im Vergleich zur Bevölkerung größten Binnenwanderungsverlust von mehr als 15 auf 1 000 Einwohner hatten Hannover (-45,1 aT), Osnabrück (-18,3 aT), Braunschweig (-35,9 aT), Mönchengladbach (-15,9 aT), Bonn (-35,4 aT), die Rhein-Ruhrstädte (-19,8 aT), Frankfurt (-32,4 aT), Offenbach (-20,4 aT), Stuttgart (-38,2 aT) und Heidelberg (-18,1 aT).

Abgesehen von Bremerhaven sind außerdem aus allen Großstädten in die Nahbereichskreise mehr Menschen fortgezogen als sie aus dem Nahbereich Menschen aufgenommen haben. Ein besonders großer Bevölkerungsverlust von mehr als 20 auf 1 000 Einwohner in den beiden Jahren ergab sich hieraus für Hannover (-41,4 aT), Bonn (-52,4 aT), Frankfurt (-39,2 aT), Offenbach (-28,6 aT), Stuttgart (-33,9 aT), Heidelberg (-25,3 aT), also für die Städte, die auch aus der gesamten Binnenwanderung die größte Bevölkerungsabnahme hatten. Für weitere 11 Großstädte machte der Wanderungsverlust gegenüber den Nahbereichskreisen zwischen 10 und 20 aT aus.

Etwa dem gesamten Bevölkerungsverlust aus der Binnenwanderung entspricht die Abwanderung in die Nahbereichskreise in Hamburg, Hannover, Oldenburg, Aachen, Bielefeld, Kassel, Stuttgart, Regensburg, Nürnberg. In weiteren Großstädten wie Bonn, Darmstadt, Frankfurt, Offenbach, Wiesbaden, Koblenz, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Augsburg wurde ein Teil der Abwanderung in den Nahbereich ausgeglichen durch einen Zuwanderungsüberschuß gegenüber entfernteren Kreisen. Schließlich war in Bremen, Münster, Mainz, Freiburg und München die Zuwanderung aus solchen entfernteren Teilen des Bundesgebiets so groß, daß sich für diese Städte aus der Binnenwanderung sogar ein Bevölkerungszuwachs ergab.

Die Menschen, die aus den Großstädten in das Umland abwandern, behalten meistens ihren Arbeitsplatz; die Großstädte bleiben für sie, sofern es sich nicht um die Deckung des täglichen Bedarfs handelt, auch Einkaufszentren. Die in das Umland Abgewanderten nehmen vielfach auch weiterhin die kulturellen Darbietungen, Schulen, Verkehrsmittel und sonstigen öffentlichen Einrichtungen in Anspruch. Die Abwanderung aus den Großstädten in die Randgebiete, bei einigen teilweise ausgeglichen und bei anderen manchmal sogar überkompensiert durch Zuwanderung aus entfernteren Gebieten, bedeutet daher für die Großstädte in den meisten Fällen keine Verminderung ihrer Bedeutung. Es handelt sich dabei gewissermaßen um eine Parallele zu den schon seit sehr langer Zeit beobachteten Vorgängen innerhalb der Städte selbst, die man als Entleerung der Innenstädte, insbesondere der City-Bereiche, bezeichnen kann.

Es gibt allerdings auch einige Großstädte, aus denen in erheblichem Umfang Menschen nicht nur in die Nahbereiche, sondern auch in die entfernteren Kreise abwandern. Dazu gehören vor allem Osnabrück, Braunschweig, Wilhelmshaven, Mönchengladbach, Rhein-Ruhr-Städte und Saarbrücken, wo 1965/66 die Abwanderung in entferntere Teile des Bundesgebietes die Abwanderung in den Nahbereich sogar übertraf. Die Situation dieser Städte ist nicht so günstig zu beurteilen.

Schw.

Unternehmen

Dividende der Aktiengesellschaften für 1965, 1966 und 1967

Am 31. Dezember 1967 waren in den Handelsregistern der Bundesrepublik 2 351 Aktiengesellschaften mit einem Grundkapital von 49,7 Mrd. DM eingetragen. Von diesen Gesellschaften hatten 2 045 bis Ende Juli 1968 die Höhe der Gewinnausschüttung entweder auf Grund eines Beschlusses der Hauptversammlung oder eines Vorschlages der Verwaltung bekanntgegeben¹⁾.

Für die statistische Bearbeitung standen damit die Dividenergebnisse von 87 % aller Aktiengesellschaften mit 47,4 Mrd. DM Grundkapital — 95 % des gesamten Grundkapitals — zur Verfügung. Den Ergebnissen des Geschäftsjahres 1967 sind die entsprechenden Gewinnausschüttungen der gleichen 2 045 Unternehmen für die Geschäftsjahre 1965 und 1966 gegenübergestellt worden.

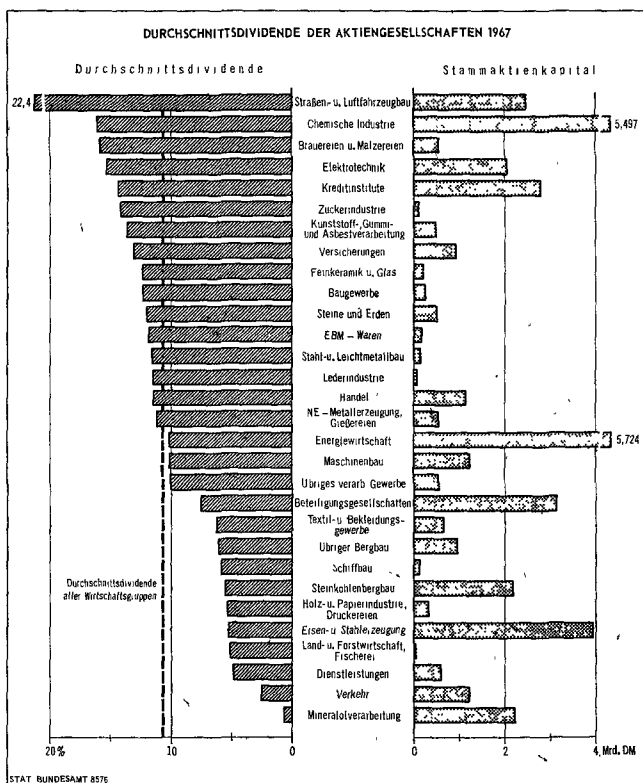
Die Ertragslage der Aktiengesellschaften hat sich 1967, wie aus den bis jetzt vorliegenden Geschäftsberichten entnommen werden kann, im allgemeinen nicht mehr verschlechtert. Den meisten Unternehmen ist es gelungen, eine Kontinuität bei den Dividendenzahlungen einzuhalten und Gewinnausschüttungen in der gleichen Höhe wie im Vorjahr vorzunehmen.

Von der Dividendenentwicklung allein können jedoch nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Lage der Unternehmen gezogen werden. So haben beispielsweise einige Gesellschaften den gesamten Jahresgewinn zur Stärkung der Rücklagen verwandt und keine Dividende verteilt. Eine genauere Aussage über die Ertragslage kann daher erst auf Grund der Ergebnisse der Bilanzstatistik vorgenommen werden. Ein erster Bericht über die Abschlüsse der Industrie-Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1967 wird im November-Heft dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Unter den 2 045 Aktiengesellschaften, die im Rahmen der Dividenden-Statistik für das Geschäftsjahr 1967 erfaßt wurden, führten 223 (11 %) ihren Gewinn auf Grund eines Organisationsvertrages an die Muttergesellschaft ab. 62 (3 %) gemeinnützige Unternehmen verteilten eine Dividende bis zu höchstens 4 %. Diese beiden Gruppen sind nur nachrichtlich erfaßt worden.

Von den übrigen 1 760 Unternehmen hielten 1 198 den Dividendensatz des Vorjahres aufrecht (1966: 1 141). In dieser Zahl sind auch 519 Gesellschaften eingeschlossen, die 1966 und 1967 keine Gewinne verteilt haben, 283 Gesellschaften (1966: 246) erhöhten den Dividendensatz, 279 (373) kürzten ihn. 60 Unternehmen, die im Vorjahr noch Gewinne an ihre

¹⁾ Zur Methode vgl. das Kapitel „Aufbau der Dividenden-Statistik“, WiSta 1961/8, S. 450.



Aktionäre ausgeschüttet hatten, stellten die Dividendenzahlungen ein. 66 Gesellschaften, die 1966 dividendenlos gewesen waren, schütteten wieder Gewinne aus.

Für das Geschäftsjahr 1967 verteilten insgesamt 1 195 Unternehmen Gewinne (1966: 1 200), während 565 (560) dividendenlos blieben.

Die Dividendensumme hat sich von 4 204,6 Mill. DM (1966) um 3,3 % auf 4 344,7 Mill. DM (1967) erhöht; das Stammaktienkapital ist dagegen in geringerem Verhältnis von 33 304,6 Mill. DM um 0,4 % auf 33 440,2 Mill. DM gewachsen. Der durchschnittliche Dividendensatz aller erfaßten Aktiengesellschaften, die Gewinne ausgeschüttet haben, ist daher von 12,6 auf 13,0 % gestiegen. Unter Einschuß der dividendenlosen Gesellschaften ergibt sich sowohl für das Geschäftsjahr 1966 als auch für das Geschäftsjahr 1967 ein durchschnittlicher Dividendensatz von 10,7 %.

Vergleichbare Dividende von 2 045 Aktiengesellschaften (ohne Gesellschaften, für die noch keine Dividende 1967 bekannt war)

Dividendensatz	1965			1966			1967		
	Gesell-	Stamm-	Dividenden-	Gesell-	Stamm-	Dividenden-	Gesell-	Stamm-	Dividenden-
	schaften	aktien	summe ¹⁾	schaften	aktien	summe ¹⁾	schaften	aktien	summe ¹⁾
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
bis zu 6%	194	3 213,3	171,0	208	6 857,4	305,2	223	5 826,9	277,0
über 6 bis 7%	39	408,1	28,5	39	1 299,0	90,9	40	1 504,1	105,3
7 bis 8%	107	1 543,6	123,4	107	2 578,8	201,2	102	2 183,5	174,3
8 bis 9%	31	1 099,0	98,9	23	221,6	19,9	23	267,0	24,0
9 bis 10%	150	3 178,6	317,9	144	1 341,7	134,2	149	1 748,5	174,8
10 bis 11%	24	2 504,1	275,4	19	1 461,3	156,2	17	1 666,7	178,8
11 bis 12%	152	1 563,7	187,6	139	2 671,0	319,4	132	2 623,4	314,8
12 bis 13%	23	2 091,2	271,5	31	2 221,9	288,3	30	2 398,5	311,5
13 bis 14%	114	1 800,6	252,1	107	2 813,2	364,0	95	2 165,3	303,0
14 bis 15%	75	927,3	138,8	82	1 019,0	152,7	82	1 493,5	224,0
15 bis 16%	129	4 329,1	692,4	135	4 240,3	678,4	121	3 780,8	604,9
16 bis 17%	28	922,1	156,7	19	485,4	82,5	25	438,6	73,9
17 bis 18%	53	2 423,6	436,0	46	2 100,0	374,7	49	1 696,4	305,3
18%	124	4 402,5	972,1	101	4 194,0	1 037,0	107	5 647,0	1 273,1
Gesellschaften mit Dividende zusammen	1 243	30 406,8	4 122,2	1 200	33 304,6	4 204,6	1 195	33 440,2	4 344,7
0%	517	6 898,3	—	560	6 123,5	—	565	7 349,0	—
Gesellschaften insgesamt	1 760	37 305,1	4 122,2	1 760	39 428,1	4 204,6	1 760	40 789,2	4 344,7
Außerdem:									
Organgesellschaften	223	5 561,0	—	223	5 866,0	—	223	6 152,9	—
Gemeinnützige Gesellschaften	62	397,8	12,8	62	443,8	14,6	62	467,8	14,7

¹⁾ Die Dividendensumme wurde an Hand der Dividendensätze nach dem Betrag der Stammaktien errechnet.

Bei dem wesentlich kleineren Kreis der börsennotierten Aktiengesellschaften ist dagegen die Durchschnittsdividende des Geschäftsjahres 1967 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen²⁾. Diese gegenläufige Entwicklung ist weitgehend auf eine drastische Dividendenkürzung bzw. einen völligen Dividendenausfall bei drei Großunternehmen zurückzuführen. Bei einer Ausschaltung dieser Sonderentwicklung ist auch bei den börsennotierten Gesellschaften die gleiche Tendenz wie bei der hier veröffentlichten Dividenden-Statistik festzustellen.

Zwischen den einzelnen Dividenden-Gruppen haben sich 1967 im Vergleich zum Vorjahr nicht so große Veränderungen und Verschiebungen wie 1966 ergeben. Eine stärkere Zunahme ist bei der Gruppe der dividendenlosen Unternehmen hervorzuheben, die sich zahlenmäßig zwar nur um fünf Gesellschaften erhöht hat, deren Stammaktienkapital jedoch von 6 123,5 Mill. DM (1966) auf 7 349,0 Mill. DM (1967) gestiegen ist. Der große Kapitalzuwachs in dieser Gruppe ist weitgehend darauf zurückzuführen, daß die Esso AG (850 Mill. DM), die BP Benzin und Petroleum AG (550 Mill. DM) und die Rheinischen Stahlwerke AG (470 Mill. DM) 1967 keine Dividende zahlten.

107 Gesellschaften schütteten eine Dividende von 18 % und mehr aus. Von der Dividendensumme dieser Gruppe in Höhe von 1 273,1 Mill. DM (1967) entfielen 73 % auf fünf Großunternehmen: Badische Anilin- und Sodafabrik AG, Farbwerke Höchst AG, Volkswagenwerk AG, Adam Opel AG und Deutsche Bank AG.

Bei 21 Unternehmen wurde ein Dividendensatz von 30 % und mehr ermittelt; 4 Gesellschaften zahlten sogar eine Dividende von 100 % und mehr. Die höchste Gewinnausschüttung erfolgte mit 770 % bei der Bayerischen Mineralindustrie AG, die allerdings nur ein Stammaktienkapital von 0,1 Mill. DM besitzt.

²⁾ Vgl. Fachserie I, „Geld und Kredit“, Reihe 2 „Aktienkurse“, II, „Kurs, Dividende und Rendite der Aktien Ende Juli 1968“.

Über der Durchschnittsdividende von 10,7 % aller erfaßten 1 760 Gesellschaften lagen von den großen Wirtschaftsgruppen³⁾ (Grundkapital: 1 Mrd. DM und mehr) die Straßen- und Luftfahrzeugindustrie (22,4 %), Chemische Industrie (16,1 %), Elektroindustrie (15,4 %) und die Kreditinstitute (14,4 %). Wie in den Vorjahren blieben folgende Wirtschaftsgruppen unter der Durchschnittsdividende: Energiewirtschaft (10,2 %), Maschinenbau (10,2 %), Beteiligungsgesellschaften (7,6 %), Steinkohlenbergbau (5,6 %), Eisen- und Stahlerzeugung (5,3 %) und die Mineralölindustrie (0,7 %). Die Durchschnittsdividende der Unternehmen des Steinkohlenbergbaus ist von 4,6 % auf 5,6 % gestiegen. Sie liegt damit erstmals seit vielen Jahren über der Durchschnittsdividende der Eisen- und Stahlerzeugung.

Die gegenüber 1966 leicht verbesserten Dividendenausstattungen haben sich nicht gleichmäßig auf alle Wirtschaftsgruppen ausgewirkt. Bei 21 Wirtschaftsgruppen (1966: 11) ist die Durchschnittsdividende gestiegen, bei weiteren 21 (29) ist sie zurückgegangen und bei 4 (6) unverändert geblieben.

Die Kapitalausstattung der erfaßten Aktiengesellschaften ist sehr unterschiedlich; das Stammaktienkapital, das im Geschäftsjahr 1967 mit Dividende zu bedienen war, lag zwischen 50 000 DM bei der kleinsten Gesellschaft und 1 535 Mill. DM bei der größten Gesellschaft. Da die Gesellschaften mit kleinem Grundkapital zahlenmäßig nicht besonders stark ins Gewicht fallen, wird die Durchschnittsdividende entscheidend von der Entwicklung bei den Großunternehmen beeinflusst. Auf die 50 größten Aktiengesellschaften entfielen allein 55 % des Stammaktienkapitals und 59 % der ausgeschütteten Dividendensumme. Der durchschnittliche Dividendensatz dieser 50 Gesellschaften, von denen 8 im Geschäftsjahr 1967 keine Gewinne an ihre Aktionäre verteilten, betrug 11,4 %, während bei allen erfaßten Aktiengesellschaften eine Durchschnittsdividende von 10,7 % ermittelt wurde. Hn.

³⁾ Vgl. hierzu die nach Wirtschaftsgruppen gegliederte Tabelle auf S. 479*.

Industrie

Struktur und Entwicklung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie

I. Abgrenzung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie

Zum Bereich der Nahrungs- und Genußmittelindustrie zählen die „Ernährungsindustrie“, worunter alle Industriezweige zusammengefaßt werden, die Waren für die menschliche Ernährung (einschl. Getränke) erzeugen, sowie die „Genußmittelindustrie“, die lediglich die tabakverarbeitende Industrie umfaßt. Dem Sektor Ernährungsindustrie wird auch die Futtermittelindustrie zugeordnet, und zwar wegen ihres rohstoffbedingten engen Zusammenhangs, z. B. mit der Getreide- und fischverarbeitenden Industrie sowie mit der Zuckerindustrie. Ferner gehört dazu die Eisgewinnung für Kühlzwecke. In einzelnen Zweigen der Ernährungsindustrie werden auch Erzeugnisse hergestellt, die nicht oder nicht nur der Ernährung dienen, wie Kasein oder vergällter Branntwein. Diese Produkte spielen aber im Rahmen der Gesamtproduktion der Ernährungsindustrie nur eine untergeordnete Rolle.

Ein besonderes Problem bildet in der Ernährungsindustrie die Abgrenzung gegenüber der Landwirtschaft und der Fischerei. Bei letzterer fanden als Merkmal der Grenzziehung die Standorte Verwendung: Erfolgt das Einsalzen, Filetieren und Tiefkühlen von Fischen an Bord eines Schiffes, so wird dies noch zur Hochseefischerei gerechnet. Die gleichen Produktionsvorgänge werden, wenn sie sich an Land, in Fabriken, vollziehen, der fischverarbeitenden Industrie zugerechnet. Durch ein Zusammenführen der Ergebnisse der Fischereistatistik und der industriellen Produktionsstatistik ist es möglich, den Gesamtanfall an gesalzenem filetiertem und tiefgekühltem Fisch, zu ermitteln. Die Molkereien sind grundsätzlich Industriebetriebe. Die landwirtschaftlichen

Brennereien werden nicht zur Industrie gezählt, wohl aber die gewerblichen Brennereien (sogenannte Monopol-Brennereien). Von den Obst-Brennereien werden nur die „Verschluß-Brennereien“ (meist große Betriebe) in der Industrie-statistik erfaßt.

Bei der Abgrenzung der Ernährungsindustrie gegenüber dem Handel gab es nur Schwierigkeiten bei der Zuordnung der Kaffee-Großröstereien. Die Frage, ob es sich beim Rösten von Kaffee um eine Nebenfunktion des Handels oder um eine echte Erzeugung handelt, wurde dahingehend entschieden, daß die Großröstereien als Industriebetriebe angesehen werden.

Gegenüber dem Handwerk wurde die Ernährungsindustrie im allgemeinen nach dem formalen Kriterium der Eintragung in die Handwerksrolle abgegrenzt. Außer im Bäcker- und Fleischerhandwerk spielen Handwerksbetriebe nur noch im Mühlen- und Braugewerbe eine Rolle; in den übrigen Gewerbebezügen sind sie kaum vorhanden.

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien repräsentieren in dieser Abgrenzung also nur einen Ausschnitt aus der gesamten Nahrungsmittelerzeugung. Rückschlüsse auf die Gesamtversorgung mit Nahrungsmitteln sind deshalb nur in Verbindung mit anderen statistischen Daten möglich.

II. Bedeutung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie im Rahmen der gesamten Industrie

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien haben einen bedeutenden Anteil an der Gesamtindustrie. Für das Jahr 1962 (Industriezensus) ergab sich ein Anteil von 12 % am Nettoproduktionswert der gesamten Industrie; ihr Anteil am Gesamtumsatz stellte sich im gleichen Jahr auf 14 %. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß sowohl im Nettoproduktionswert als auch im Umsatz relativ hohe Verbrauchsteuern enthalten sind.

Tabelle 1: Verbrauchsteuern¹⁾ in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie²⁾

Mill. DM

Industriezweig	1964	1965	1966	1967
Industrie insgesamt	11 218,0	12 605,3	13 081,6	14 000,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	7 085,0	7 518,4	7 760,8	8 618,3
Ernährungsindustrie	2 680,3	2 859,9	2 884,0	3 118,9
darunter:				
Stärke- und kartoffelverarbeitende Industrie	4,5	3,2	3,3	3,4
Zuckerindustrie	177,6	112,1	106,5	107,0
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	0,3	0,8	1,2	2,4
Kaffeemittel-, kaffee- und teeverarbeitende Industrie	713,2	783,1	808,6	845,6
Brauerei	898,8	912,4	952,8	967,8
Alkoholfabrikation und Spiritusreinigungsanstalten; Spirituosenerzeugung	776,2	913,2	841,2	1 014,3
Weinverarbeitende Industrie	98,6	123,2	157,9	164,7
Sonstige Ernährungsindustrie	11,1	11,7	12,5	13,5
Tabakverarbeitende Industrie	4 404,7	4 658,5	4 876,8	5 490,4

¹⁾ Als Verbrauchsteuern sind die auf einzelne Erzeugnisse bezogenen reinen Verbrauchsteuern ohne Umsatzsteuer, Umsatzausgleichsteuer und ohne Zölle gezählt. — ²⁾ Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

Der Anteil der Beschäftigtenzahl der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (laut Industriezensus 1962) mit 6,6% an den Gesamtbeschäftigten der Industrie ist im Vergleich zum Umsatzanteil niedrig. Das läßt darauf schließen, daß die Nahrungs- und Genußmittelindustrien mit einem relativ geringeren Arbeitsaufwand produzieren, da viele Arbeitsgänge maschinell erfolgen. Die hohen Werte für den Nettoproduktionswert und für den Umsatz je Beschäftigten (Tabelle 2) deuten ebenfalls in diese Richtung.

Tabelle 2: Bedeutung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie im Rahmen der gesamten Industrie im Jahre 1962¹⁾

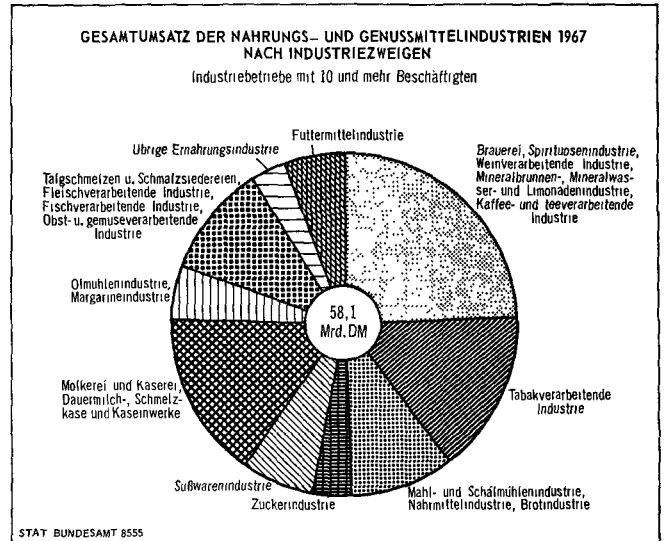
Industriezweig	Nettoproduktionswert ²⁾	Umsatz ³⁾	Beschäftigte ³⁾	Umsatz	
				je Beschäftigten	Umsatz
		Mill. DM		1 000 DM	
Industrie insgesamt	165 768,0	327 695,1	8 412 436	19,7	39,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	19 844,2	46 124,3	551 854	36,0	83,6
Ernährungsindustrie	14 129,8	39 182,8	499 503	28,3	78,4
darunter:					
Stärke- und kartoffelverarbeitende Industrie	207,8	420,4	5 785	35,9	72,7
Zuckerindustrie	697,4	1 963,3	15 076	46,3	130,2
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	512,8	1 278,5	24 537	20,9	52,1
Ölmühlen- und Margarineindustrie	721,0	2 562,7	21 839	33,0	117,3
Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie	966,8	4 307,3	48 564	19,9	88,7
Fischverarbeitende Industrie	172,4	571,9	12 149	14,2	47,1
Spirituosenerzeugung	825,5	1 856,6	14 968	55,1	124,0
Tabakverarbeitende Industrie	5 714,5	6 941,5	52 351	109,2	132,6

¹⁾ Im Gegensatz zu den übrigen Daten aus der Industriestatistik wurden beim Zensus im Produzierenden Gewerbe 1962 die Unternehmen und nicht die örtlichen Einheiten zugrunde gelegt. Gegenüber den Daten der laufenden Industrieberichterstattung, die auf Betriebsangaben beruhen, ergeben sich daher Abweichungen. — ²⁾ Einschl. Handelsware. — ³⁾ Ohne Heimarbeiter, im Jahresdurchschnitt.

Will man eine Größenordnung für die Lieferungen der Nahrungs- und Genußmittelindustrien an die übrige Wirtschaft und an die Verbraucher gewinnen, so muß man die Lieferungen innerhalb der Gruppe an andere Zweige, die etwa 10% der gesamten Umsätze ausmachen, ausschalten. Als Beispiele hierfür sind zu nennen Mühlenherzeugnisse für die Bäckerei-Industrie, Zucker für die Süßwaren- und Marmeladen-Industrie, Rohspiritus für die Likörfabriken.

Struktur der Betriebe

Kleine und mittelgroße Betriebe haben innerhalb der Nahrungs- und Genußmittelindustrien im Vergleich zu den übrigen Industrien einen verhältnismäßig hohen Anteil am Umsatz. Auf kleine Betriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten ent-



fielen 1966 4,3% des Gesamtumsatzes, auf Betriebe mit 10 bis 199 Beschäftigten 39,8% und auf Betriebe ab 200 Beschäftigten 55,9%, während in der übrigen Industrie die kleinen Betriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten nur 1,6%, die Betriebe mit 10 bis 199 Beschäftigten 24,2% und die großen Betriebe mit 200 und mehr Beschäftigten 74,2% des Umsatzes auf sich vereinigen. Die Struktur in den einzelnen Zweigen ist allerdings recht unterschiedlich. In der Ölmühlenindustrie und Margarineindustrie, in der Nahrungsmittelindustrie, in der Süßwarenindustrie sowie in der tabakverarbeitenden Industrie entfallen auf wenige produktionsstarke Betriebe 70 bis 93% der Gesamtumsätze. In den übrigen Zweigen, wie z. B. in der Mühlenindustrie, bei den Molkereien, in der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie, in der Spirituosenerzeugung sowie in der Mineralwasser- und Limonadenindustrie vereinen die kleineren und mittleren Betriebe einen beachtlichen Anteil auf sich. In den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist, wie auch in der übrigen Industrie, ein Zug zur Konzentration zu beobachten. Ein Vergleich der Daten für 1966 gegen 1962 läßt eine weitere Verlagerung des Schwergewichts der Umsätze auf die größeren Betriebe erkennen. In dieser Zeitspanne hat die Zahl der Betriebe bis zu 50 Beschäftigten weiterhin abgenommen, während die Zahl der Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten zunahm; sie hatten 1966 einen Umsatzanteil von 82 gegenüber 80% im Jahre 1962.

40% der Arbeitskräfte sind Frauen

Charakteristisch für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist der hohe Anteil weiblicher Arbeitskräfte (September 1966: 40% gegenüber 29% bei der gesamten Industrie). Bei der Süßwarenindustrie und bei der tabakverarbeitenden Industrie ist dieser Anteil mit 73% besonders hoch. Aber auch in einigen anderen Zweigen, wie in der Nahrungsmittelindustrie, der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie, der Fischverarbeitung, der Kaffee- und Teeverarbeitung sind vorwiegend weibliche Arbeitskräfte beschäftigt (50—70%). Der hohe Frauenanteil läßt sich darauf zurückführen, daß die zu verrichtenden Arbeiten physisch leicht zu bewältigen sind und es sich zumeist um Saisonarbeit handelt, für die Frauen leichter zu gewinnen sind als Männer. Daraus erklärt sich der mit 5,6% verhältnismäßig geringe Anteil der Nahrungs- und Genußmittelindustrie an den Gesamtlöhnen der Industrie.

Standorte

Bei der Standortwahl der Nahrungs- und Genußmittelindustrien spielt die Nähe zum Verbraucher eine große Rolle. Das zeigt sich darin, daß die regionale Verteilung der Beschäftigtenzahl in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie etwa der Verteilung der Bevölkerung auf die einzelnen Bundesländer entspricht. In einigen Branchen waren jedoch andere Gründe für die Standortwahl ausschlaggebend, so wenn

leicht verderbliche land- oder fischereiwirtschaftliche Rohstoffe verarbeitet werden oder wenn, wie z. B. bei Zuckerrüben, die Frachtkosten einen weiten Transport der Rohstoffe verbieten. Im Laufe der Zeit konzentrierte sich die fischverarbeitende Industrie in den Küstengebieten, die Zuckerrübenindustrie in der Nähe der Hauptanbaugelände für Zuckerrüben (Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen). Bei Zweigen, die auf ausländische Rohstoffe angewiesen sind, wie z. B. in der tabakverarbeitenden Industrie, liegen die Produktionszentren in Hamburg und Bremen, desgleichen in der kaffee- und teeerarbeitenden Industrie. Die weinverarbeitende Industrie hat ihre Standorte zumeist in der Nähe der großen Weinanbaugelände, wie z. B. die Sektherstellung in Rheinland-Pfalz und in Hessen.

III. Produktions- und Umsatzentwicklung in den Jahren 1960—1967

Kurzfristige Schwankungen bei Erzeugung und Umsatz

Stärker als in vielen anderen Industrien werden bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien Erzeugung und Umsatz von jährlich sich wiederholenden Schwankungen bestimmt.

In einzelnen Sparten dieser Industrie ist der Produktionsrhythmus von der Ernte (obst- und gemüseverarbeitende Industrie, Zuckerindustrie), vom jahreszeitlich schwankenden Anfall an Milch (Molkereien, milchverarbeitende Industrie) oder von den Möglichkeiten des Fischfangs (fischverarbeitende Industrie) bestimmt. Mit Beginn der Saison steigen die Produktionsziffern jeweils stark an, um dann wieder auf ein relativ niedriges Niveau abzusinken; bei diesen rohstoffabhängigen Sparten unterliegen die Ausnutzung der Kapazitäten und der Bedarf an Arbeitskräften besonders starken Schwankungen.

In einer zweiten Branchengruppe — Rohstoff lagerfähig, Endprodukt aber nur begrenzt lagerfähig — wird der Saisonrhythmus von der auftretenden Nachfrage bestimmt: Nachfrage nach Bier, Limonade, Mineralwasser und Speiseeis besteht hauptsächlich im Sommer, der Verbrauch an Süßwaren steigt zum Oster- und Weihnachtsfest kräftig an. Die saisonalen Schwankungen in diesen Sparten sind nicht so stark ausgeprägt wie in den rohstoffabhängigen Zweigen.

Eine dritte Gruppe von Zweigen ist in der Lage, die Produktion gleichmäßiger auf das ganze Jahr zu verteilen, weil die Rohstoffe und das Endprodukt lagerfähig sind oder weil die Nachfrage relativ konstant ist. Hierzu rechnen alle Industrien auf Getreidebasis (Mühlen, Nahrungsmittel- und Brotindustrie), die Margarineindustrie sowie die Essig-, Senf- und Gewürzindustrie.

Langfristige Entwicklung der Produktion¹⁾

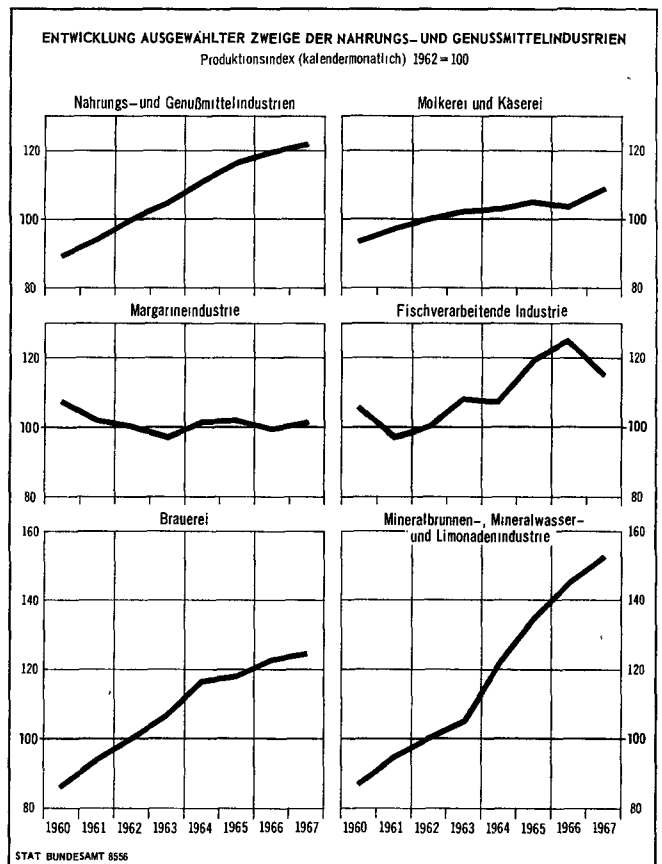
Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien entwickelte sich in der Zeit von 1960 bis 1967 mit einer Zunahme von 37% wesentlich lebhafter als der Durchschnitt der gesamten Industrie.

Tabelle 3: Zu- (+) bzw. Abnahme (—) des Index der industriellen Nettoproduktion in % gegen Vorjahr

Jahr	Gesamte Industrie	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions- und Konsumgüter-	Verbrauchsgüter-	Nahrungs- und Genußmittel-
1960	+ 11,8	+ 14,1	+ 16,3	+ 10,3	+ 5,9
1961	+ 6,0	+ 4,7	+ 7,7	+ 5,3	+ 5,7
1962	+ 4,1	+ 4,5	+ 2,4	+ 5,4	+ 6,0
1963	+ 3,0	+ 4,0	+ 2,1	+ 1,5	+ 4,5
1964	+ 9,6	+ 14,0	+ 8,5	+ 7,7	+ 6,3
1965	+ 5,6	+ 5,7	+ 7,4	+ 6,9	+ 4,7
1966	+ 1,4	+ 3,4	— 0,8	+ 2,0	+ 2,8
1967	— 2,7	+ 2,4	— 7,5	— 4,7	+ 1,8

Die Erzeugung in diesem Industriesektor ist im Vergleich zu den übrigen Hauptgruppen stetig weitergewachsen²⁾. Die Rezession des Jahres 1967, die sich in der gesamten Industrie,

¹⁾ Vgl. auch: Rüdiger, W., „Die Ernährungsindustrie in der Bundesrepublik Deutschland“ in WiSta 1958/7. — ²⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 489*.



den Investitions- und Verbrauchsgüter-Industrien in Rückgängen äußerte, bewirkte bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien lediglich eine Abschwächung der Entwicklung, was auf eine gewisse Starrheit des Bedarfs an industriell erzeugten Nahrungs- und Genußmitteln hindeutet.

Die Gründe für diese Produktionsausweitung sind verschiedenartig und zahlreich.

- Die Methoden zur Gewinnung der Rohstoffe, zur Konservierung (Vordringen der tiefgefrorenen Erzeugnisse), der Be- und Verarbeitung sind ständig verbessert worden.
- Die Ernährungsindustrie ist den Weg der „Vorverlegung der Küchenarbeit in die Fabrik“ konsequent weitergegangen. Haushalte, Gaststätten und Kantinen greifen immer mehr auf halbfertige und schnell zubereitbare Erzeugnisse zurück.
- Den Wünschen der Verbraucher nach einer vielseitigen, der heutigen Lebensweise angepaßten Ernährung hat sich die Industrie durch eine Erweiterung des Sortiments angepaßt. Auch spezielle Säuglings- und Kindernahrungsmittel werden in zunehmendem Maße von der Ernährungsindustrie hergestellt.
- Wachsende Massenkaukraft, Änderungen in den Vertriebsformen des Handels und der Einsatz moderner Werbemethoden haben den Umsatz der Nahrungs- und Genußmittelindustrie angeregt.

Der Strukturwandel im Verbrauch und die damit verbundene Änderung der Nachfrage haben sich unterschiedlich auf die Absatzmöglichkeiten der einzelnen Zweige ausgewirkt. Von der steigenden Nachfrage wurden im Berichtszeitraum vor allem die Getränke-Industrien begünstigt, die durchweg überdurchschnittliche Produktionszunahmen aufzuweisen hatten. Neben den Brauereien (+ 44%), der Spirituosenindustrie (+ 43%), der weinverarbeitenden Industrie (+ 42%) rechnen hierunter die Kaffee- und Teeverarbeitung (+ 71%) sowie die Mineralwasser- und Limonadenindustrie (+ 76%). Außer dem Kaffee- und Teekonsum ist mit steigendem Ein-

Tabelle 4: Entwicklung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie 1960 bis 1967

Merkmals	Einheit	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
Betriebe (örtliche Einheiten) ¹⁾	Anzahl	7 246	7 094	7 075	7 046	6 912	6 762	6 607	6 443
Beschäftigte insgesamt ¹⁾	1 000	506,2	514,4	524,0	527,9	521,7	520,4	521,5	507,0
darunter Arbeiter ¹⁾	1 000	384,0	387,0	390,7	389,8	381,8	378,9	379,0	363,9
Geleistete Arbeiterstunden ¹⁾	Mill. Std.	830,8	821,4	819,1	810,0	793,2	778,7	771,7	741,8
Bruttolohn- und -gehaltssumme ¹⁾	Mill. DM	2 929,0	3 287,1	3 713,9	4 065,7	4 380,4	4 769,0	5 195,9	5 332,8
darunter Bruttolohnsumme ¹⁾	Mill. DM	1 951,8	2 174,5	2 447,5	2 651,8	2 830,3	3 060,5	3 313,1	3 346,1
Umsatz insgesamt ¹⁾	Mill. DM	37 277,0	40 166,0	43 759,0	45 848,0	49 531,0	53 413,0	55 299,0	57 976,0
je Beschäftigten ¹⁾	1 000 DM	73,6	78,1	83,5	86,8	94,9	102,6	106,0	114,3
Auslandsumsatz ¹⁾	Mill. DM	599,1	673,7	711,2	837,4	951,2	1 027,8	1 069,2	1 311,0
Exportquote ¹⁾	%	1,6	1,7	1,6	1,8	1,9	1,9	1,9	2,3
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	1962 = 100	98,8	98,3	100	101,1	101,9	103,4	105,6	106,5
Index der industriellen Nettoproduktion	1962 = 100	88,6	94,0	100	104,9	110,5	115,2	118,8	121,4
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde	1962 = 100	88,0	94,0	100	105,7	114,5	122,2	128,7	134,3

¹⁾ Nach hauptbeteiligten Industriegruppen.

kommen der Verbrauch von Mineralwasser, Fruchtsaftgetränken und Limonaden gestiegen. Infolge dieser lebhaften Aufwärtsentwicklung der Getränke-Industrien ist deren Anteil am Produktionswert der Ernährungsindustrie von 22,6 % im Jahr 1962 auf 24,5 % im Jahr 1967 angestiegen. Der überdurchschnittliche Produktionsfortschritt in der tabakverarbeitenden Industrie (+ 39 %) wird weiterhin von der wachsenden Zigarettenproduktion getragen (Zunahme gegenüber 1962: 48 %). 1967 wurden 107,1 Mrd. Stück Zigaretten produziert, davon 36,5 % in Berlin. Die Bevorzugung der Zigarette durch die Raucher wirkte sich nachteilig auf die Erzeugung von Zigarren (- 5,6 %), Stumpfen (- 57 %) sowie von Rauchtabak (- 16 %) aus. Zigarillos waren davon nicht betroffen; ihre Erzeugung nahm vielmehr um 8,3 % zu. In der Stärke- und kartoffelverarbeitenden Industrie, die eine sehr intensive Zunahme aufzuweisen hatte (+ 91 %), bewirkte die verstärkte Nachfrage nach Kartoffelchips, Kartoffelklebmehl u. ä. eine Änderung in der Produktionsstruktur. Der wertmäßige Anteil der Stärkeerzeugnisse ging 1967 auf 66 % (1962 = 83 %) zurück, der Anteil der Kartoffelerzeugnisse stieg auf 34 % (17 %). Die Futtermittelindustrie, die Nebenprodukte vieler Zweige der Ernährungsindustrie verarbeitet, hat ihre Erzeugung in den letzten 7 Jahren mehr als verdoppelt (+ 130 %). Diese steile Aufwärtsentwicklung hängt mit der steigenden Verwendung von Mischfutter (aus organischen und mineralischen Stoffen) bei der Viehhaltung zusammen, insbesondere bei der Geflügelzucht.

Innerhalb der Nahrungsmittelindustrie (+ 30 %) war die Nachfrage nach konsumfertigen Suppen, nach diätetischen Nahrungsmitteln sowie nach Kinder- und Säuglingsnahrungsmitteln (auf Getreidebasis) beachtlich. Von den Erzeugnissen der Süßwarenindustrie (+ 31 %) verdient die Produktionsbelegung bei den Dauerbackwaren (Kekse, Salz-, Laugengebäck u. ä.) sowie von Schokoladenerzeugnissen erwähnt zu werden. Kakao-Instant-Getränke und industriell erzeugtes Speiseeis dringen immer mehr am Markt vor. Neben den herkömmlichen Erzeugnissen der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie (+ 32 %) entwickelte sich die Herstellung von tiefgefrorenem Obst und Gemüse sowie von Fruchtsäften recht rege. Die fleischverarbeitende Industrie (+ 29 %) bringt in zunehmendem Maße tafelfertige Gerichte (Mischkonserven) auf den Markt. In der Brotindustrie (+ 7,6 %) gewinnen die Feinbackwaren (Kuchen und dgl.) immer mehr an Bedeutung.

An der im ganzen gesehen recht intensiven Produktionsbelegung bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien hatten nicht alle Zweige Anteil; so ging von 1960 bis 1967 die Erzeugung der Margarine-Industrie um 5,8 %, die der Mühlen-Industrie um 14 % und die der Kaffeemittelindustrie um 15 % zurück.

Umsatzentwicklung und Außenhandel

Die Gesamtumsätze der Nahrungs- und Genußmittelindustrien, die von der Entwicklung des Binnenmarktes bestimmt werden, stiegen von 37,2 Mrd. DM im Jahre 1960 auf 58,1 Mrd. DM im Jahre 1967 oder um rd. 56 %. Nach Ausschaltung der Preiserhöhung (+ 10 %) ergibt sich ein reales Umsatzwachstum von 42 %, gegenüber 33 % bei der gesamt-

ten Industrie. Durch diese überdurchschnittliche Umsatzsteigerung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien erhöhte sich deren Anteil am Gesamtumsatz der Industrie von 14 % im Jahre 1962 auf 15 % im Jahre 1967. Die Umsatzzunahme in der tabakverarbeitenden Industrie (+ 45 %) war nicht so intensiv wie in der Ernährungsindustrie (+ 58 %). Bei den vielen heterogenen Zweigen, die in dieser Gruppe zusammengefaßt sind, war die Entwicklung recht unterschiedlich. Überdurchschnittliche Zunahmen erzielten Brauerei, Molkerei und Käseerei, die fleischverarbeitende Industrie, die obst- und gemüseverarbeitende Industrie, die Mineralbrunnen- und Limonaden-Industrie, die Spirituosen-Industrie sowie die kaffee- und teeerarbeitende Industrie. Von rd. 58 Mrd. DM Gesamtumsatz der Nahrungs- und Genußmittelindustrien im Jahre 1967 entfielen nur 1,3 Mrd. DM auf den Export. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) ist mit rd. 2 % im Vergleich zur durchschnittlichen Exportquote der gesamten Industrie (19 %) niedrig. Die Auslandslieferungen sind lediglich bei den Talgsmelzen und Schmalzsiedereien mit einer Exportquote von 39 % von größerer Bedeutung. In der Ölmühlenindustrie, Mälzerei, Stärke- und kartoffelverarbeitenden Industrie sowie in der Mühlenindustrie erreichen sie einen Anteil von 7—10 % am Gesamtumsatz. In den übrigen Zweigen sind sie von untergeordneter Bedeutung. Ein reger internationaler Austausch von Erzeugnissen, wie er in vielen anderen Industriebereichen zu beobachten ist, wird bei den industriell erzeugten Nahrungs- und Genußmitteln erschwert durch unterschiedliche Verbrauchsgewohnheiten oder lebensmittelrechtliche Bestimmungen sowie durch Marktordnungsmaßnahmen in den einzelnen Ländern. Verschiedene Zweige der heimischen Industrie liegen auch rohstoffkostenmäßig ungünstig gegenüber der Auslandskonkurrenz. Bemühungen, den Export zu steigern, hatten erst in den letzten Jahren größere Erfolge: Von 1962 bis 1967 stieg der Auslandsumsatz von 900 Mill. DM auf 1 969,2 Mill. DM (+ 119 %). Die mit der inländischen Produktion konkurrierenden Importe übertrafen in den letzten Jahren bei weitem die Exporte; obwohl 1967 ein leichter Importrückgang zu verzeichnen war, wurden noch für 6,3 Mrd. DM Fertigerzeugnisse eingeführt, so daß sich bei einem Exportwert von 1,9 Mrd. DM ein Einfuhrüberschuß von 4,4 Mrd. DM ergab. Der Anteil der Einfuhren am Inlandsabsatz (Importquote) betrug 1967 rd. 11 % gegenüber einer Exportquote von rd. 2 %.

Homogene und heterogene Zweige

Eine Sonderaufbereitung der Produktionsstatistik im Rahmen des Zensus 1962 läßt erkennen, wieviel und welche anderen Erzeugnisse die Unternehmen bzw. Betriebe der Nahrungs- und Genußmittelindustrien neben ihren branchentypischen Erzeugnissen aufgrund des produktionstechnischen Zusammenhangs bzw. der marktmäßigen Gegebenheiten in ihr Programm aufgenommen haben.

Die Homogenität bzw. Heterogenität der Produktionsprogramme ist in den einzelnen Zweigen recht unterschiedlich. In 18 von insgesamt 26 Zweigen dieses Bereiches kommen 90 % und mehr branchentypische Erzeugnisse aus dem be-

treffenden Zweig, und zwar sowohl in der Aufrechnung der Produktion nach Unternehmen wie nach Betrieben. Zu den bedeutendsten Zweigen dieser Gruppe zählen die obst- und gemüseverarbeitende Industrie, Süßwarenindustrie, Brauerei, Futtermittelindustrie sowie die tabakverarbeitende Industrie. Von den Zweigen mit einem größeren Anteil branchenfremder Erzeugnisse im Produktionsprogramm ist in erster Linie die Margarine-Industrie zu nennen; der Anteil branchenfremder Erzeugnisse beträgt hier nach Unternehmen 31 % und nach Betrieben 9 %, wobei es sich überwiegend um Produkte der Olmühlenindustrie handelt. In der Kaffeemittelindustrie, mit einem Anteil branchenfremder Erzeugnisse von rd. 27 %, werden auch Waren aus der Essig-, Senf-, Essenzen- und Gewürzindustrie sowie aus der kaffee- und teeerarbeitenden Industrie hergestellt. Auch bei den Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerken ist der Anteil der branchenfremden Erzeugnisse mit 21 % bei den Unternehmen (bei Betrieben 9 %) erheblich. Es handelt sich hier in der Hauptsache um Produkte aus der kaffee- und teeerarbeitenden Industrie.

Produktivität und Investitionen

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien war der Produktivitätsfortschritt in den letzten Jahren weniger ausgeprägt als im Durchschnitt der gesamten Industrie. Das Produktionsergebnis je Arbeiterstunde (1962 = 100) nahm 1967 gegen 1962 um 34 % zu, gegenüber 38 % in der gesamten Industrie³⁾. Die im gleichen Zeitraum erzielte Produktionszunahme der Nahrungs- und Genußmittelindustrie um 21 % wurde von einer um 3 % verringerten Zahl der Beschäftigten erbracht. Ein differenzierteres Bild der Produktivitätsentwicklung zeigt sich bei einer Aufgliederung in die Ernährungs- und tabakverarbeitende Industrie. In der durchrationalisierten tabakverarbeitenden Industrie, deren Beschäftigtenzahl zwischen 1962 und 1967 um 30 % zurückging, nahm das Produktionsergebnis je Arbeiterstunde um 94 %

³⁾ Vgl. Meier, G., „Neuberechnung der Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie auf Basis 1962“; WiSta 1968/5.

zu gegenüber 30 % in der Ernährungsindustrie mit ihren vielen Zweigen und dem z. T. stark saisonabhängigen Produktionsrhythmus. Innerhalb der Ernährungsindustrie erreichten die Nahrungsmittel-, die Süßwaren- und Spirituosenindustrie überdurchschnittliche Ergebnisse, während die übrigen Zweige eine unterdurchschnittliche Zunahme aufzuweisen hatten.

Mit durchschnittlich rd. 2 Mrd. DM jährlich wiesen die Bruttoinvestitionen der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten) im Zeitraum 1962 bis 1966 (für 1967 liegen noch keine Daten vor) eine beachtliche Konstanz auf. Ihr Anteil an den Gesamtinvestitionen der Industrie betrug 1966 etwa 9 %. Infolge der geringen Arbeitsintensität bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien liegen die Investitionen je Beschäftigten (Investitionsintensität) beträchtlich über dem Durchschnitt der gesamten Industrie (1966: 4 622 DM gegenüber 3 150 DM bei der gesamten Industrie). Die Investitionsquote (Investitionen in % des Gesamtumsatzes) war 1966 mit 4,3 % wesentlich niedriger als in der gesamten Industrie (6,3 %). Als investitionsfreudige Branchen erwiesen sich die sehr expansiven Brauereien und Mälzereien mit einer Investitionsquote von 12 %; im Jahre 1966 beliefen sich ihre Anlageinvestitionen auf 741 Millionen DM, was einer Zunahme von 8,7 % gegenüber 1965 (682 Millionen DM) entspricht. Mit rd. 182 Millionen DM Bruttoinvestitionen folgen die Molkereien und Käsereien sowie die Süßwarenhersteller, die 1966 4,1 % bzw. 6,2 % des Gesamtumsatzes investierten. In der tabakverarbeitenden Industrie erreichten 1966 die Brutto-Investitionen einen Wert von 105 Millionen DM und waren damit um 20 % höher als 1965 (88 Millionen DM). Der Hauptanteil entfiel hier entsprechend der Struktur dieser Branche auf die Unternehmen mit 100 und mehr Millionen DM Umsatz. Das wichtigste Investitionsmotiv bei den in den letzten Jahren sich ruhig entwickelnden Nahrungs- und Genußmittelindustrien dürfte die Rationalisierung im Produktionsapparat gewesen sein, von der wegen des raschen technischen Fortschritts im Maschinenbau auch ein Kapazitätseffekt ausgeht.

Pe.

Wohnungen

Wohngeld 1967

Durch das Wohngeldgesetz in der heute geltenden Fassung vom 1. April 1965 (BGBl. I, S. 178) wurde im Bereich des Wohnungswesens eine soziale Leistung besonderer Art geschaffen. Durch Zuschüsse der öffentlichen Hand soll jedem Mieter, der die Miete für eine angemessene Wohnung nicht zahlen kann, die Erhaltung eines Mindestmaßes an Wohnraum wirtschaftlich gesichert werden. Ebenso soll jeder Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung, der die Belastung nicht mehr in voller Höhe aus eigenen Mitteln aufbringen kann, dagegen geschützt werden, daß er sein erworbenes Eigentum wieder verliert.

Die Beurteilung, ob das Ziel des Wohngeldgesetzes erreicht worden ist und ob das Gesetz im System der sozialen Sicherung die ihm zugeordnete Funktion zu erfüllen vermag, setzt statistische Ergebnisse voraus, die auf Grund der auf § 45 Wohngeldgesetz beruhenden Wohngeldstatistik gewonnen werden. Grundlage für diese Statistik sind die Bearbeitungsblätter, die bei den Bewilligungsstellen für jeden Wohngeldantrag ausgefüllt werden, oder — bei maschineller Bearbeitung — die entsprechenden Lochkarten.

Nach Abschluß der Auswertungsarbeiten können nunmehr die Ergebnisse der Wohngeldstatistik für das Jahr 1967 veröffentlicht werden¹⁾.

¹⁾ Für 1965 wurden die Ergebnisse in WiSta 1966/11, S. 700, und für 1966 in WiSta 1967/7, S. 412, bekanntgegeben.

Umfang und Entwicklung der Wohngeldgewährung

Im Jahre 1967 wurden bei den nach dem allgemeinen Landesrecht zuständigen oder speziell eingesetzten Verwaltungsbehörden der Länder rund 1 150 000 Bearbeitungsfälle registriert. Zusammen mit den aus dem Vorjahr übernommenen rund 110 500 unerledigten Fällen lagen den Bewilligungsstellen somit rund 1 261 000 Wohngeldanträge zur Bearbeitung vor. Von diesen konnten bis zum Jahresende rund 1 148 000 erledigt werden, so daß am 31. Dezember 1967 noch ein Überhang von knapp 113 000 Fällen bestand. Die Zahl der Bearbeitungsfälle hat sich gegenüber 1966 um 8,7 % verringert. Zugleich ist auch die Zahl der Erledigungen um 9,7 % zurückgegangen. Unter den erledigten Fällen stieg der Anteil der bewilligten Erstanträge von etwas über 34 % im Jahre 1966 auf knapp 35 % im Berichtsjahr an. Auch bei der Zahl der „weiteren Gewährungen“ im Anschluß an frühere Anträge läßt sich eine anteilmäßige Zunahme — von 37 auf 45 % — erkennen. Dagegen sind unter den bearbeiteten Fällen die Anträge auf Erhöhung des Wohngeldes von 6 auf 3 % zurückgegangen, und auch bei den Versagungen und Ablehnungen ist eine Abnahme (von über 20 auf 14 %) zu verzeichnen.

In den Ländern war die Quote der Erledigungen und deren Art vergleichsweise sehr unterschiedlich. So bewegte sich beispielsweise der Anteil der bewilligten Erstanträge zwischen 53,6 % in Nordrhein-Westfalen und 18,8 % in Berlin (West).

Tabelle 1: Bearbeitungsfälle und Aufwendungen im Jahre 1967 sowie Wohngeldgewährungen am 31. Dezember 1967

Land	Bearbeitungsfälle im Jahr 1967			Bestand an Wohngeldgewährungen am Ende des Jahres 1967			Im Jahr 1967 gezahlte Wohngeldbeträge ¹⁾
	insgesamt	erledigte Fälle	darunter erstmals bewilligt	insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Anfang des Jahres 1967	mit durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch je Fall	
	Anzahl		%	Anzahl	%	DM		Mill. DM
Schleswig-Holstein	85 191	82 715	23,4	48 423	+ 20,5	46,76	27,0
Hamburg	45 937	44 268	27,7	28 605	+ 15,8	38,85	12,9
Niedersachsen	185 503	168 498	34,9	97 772	+ 30,9	56,61	72,5
Bremen	26 036	23 765	34,6	7 837	+ 6,7	42,25	7,3
Nordrhein-Westfalen	329 290	300 388	53,6	162 888	+ 10,1	48,19	110,5
Hessen	89 749	85 710	26,8	61 288	+ 9,6	48,95	34,6
Rheinland-Pfalz	52 684	47 102	30,3	27 034	+ 17,1	49,61	18,5
Baden-Württemberg	140 312	125 503	28,7	83 124	+ 16,0	52,84	53,9
Bayern	190 856	163 747	27,6	119 491	+ 14,8	46,88	66,8
Saarland	28 418	25 933	25,5	12 777	+ 20,9	58,05	9,4
Berlin (West)	86 564	80 023	18,8	42 078	- 9,0	27,88	16,7
Bundesgebiet	1 260 540	1 147 652	34,8	691 317	+ 14,0	48,23	430,2

¹⁾ Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Der Bestand an laufenden Wohngeldgewährungen betrug am Jahresende 1967 im Bundesgebiet rund 691 000 Fälle; davon waren rund 614 000 Mietzuschüsse (89 %) und rund 77 000 Lastenzuschüsse (11 %). Die Zahl der laufenden Wohngeldfälle hat sich damit gegenüber Ende 1966 um 14 % und gegenüber 1965 um 75 % erhöht. Auch der monatliche Wohngeldanspruch je Fall hat 1967 weiter zugenommen. Während der Gesamtdurchschnitt 1965 noch bei 43,51 DM und 1966 bei 45,47 DM lag, belief er sich am Jahresende 1967 auf 48,23 DM. Bei den Mietzuschüssen ist der monatliche Wohngeldanspruch von 40,63 DM im Jahre 1965 und 42,11 DM am Jahresende 1966 auf 44,35 DM im Berichtsjahr und bei den Lastenzuschüssen von 69,91 über 73,17 auf 79,09 DM angestiegen.

Die von den Bewilligungsstellen gezahlten Beträge erreichten 1967 eine Höhe von 430,2 Mill. DM. Damit haben die Auszahlungen nach den Kassenbuchungen dieser Stellen gegenüber 1966 (388,3 Mill. DM) um 10,8 % und gegenüber 1965 (160,2 Mill. DM) um 169 % zugenommen.

Personenkreis und Einkommenslage der Wohngeldempfänger

Ob die Wirksamkeit des Wohngeldgesetzes seiner Zielsetzung entspricht, ergibt sich in erster Linie aus der sozialen Struktur und wirtschaftlichen Lage derjenigen Haushalte, die Wohngeld in Anspruch nehmen. Gliedert man die Haushalte nach ihrer Größe²⁾, so zeigt sich, daß bei den Mietzuschüssen auch 1967 das Schwergewicht ganz eindeutig bei den kleineren Haushalten lag. Die Alleinstehenden bildeten mit knapp 47 % die stärkste Gruppe, gefolgt von den Haushalten mit zwei Personen (18 %).

Gemessen an der Gesamtzahl der Haushalte im Bundesgebiet erhielten etwas mehr als 5 % aller Einpersonenhaushalte und 2 % sämtlicher Mehrpersonenhaushalte einen Mietzuschuß. Die Lastenzuschußempfänger konzentrierten sich dagegen mit über 81 % auf die Haushalte mit vier und mehr Personen. Von den rund 77 000 Empfängern waren knapp

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 492*.

25 % Vierpersonenhaushalte und fast 57 % wiesen eine Haushaltsgröße von mehr als vier Personen auf. Bezogen auf sämtliche Haushalte waren knapp 0,1 % der Einpersonenhaushalte und etwa 0,5 % der Mehrpersonenhaushalte Empfänger eines Lastenzuschusses. Die Vermutung, daß es sich bei den Empfängern von Mietzuschüssen vorzugsweise um Rentner und Pensionäre handelt, wird durch die Gliederung nach der sozialen Stellung des jeweiligen Haushaltsvorstandes bestätigt³⁾. Auf diese Gruppe entfiel ein Anteil von knapp 62 %. Die Arbeiter rangierten mit knapp 21 % an zweiter Stelle, während die Beamten und Angestellten mit fast 12 % den dritten Platz einnahmen. Unter den Lastenzuschußempfängern dürften sich dagegen überwiegend kinderreiche Familien von Arbeitnehmern befinden. Nach der sozialen Stellung gegliedert waren hier die Arbeiter mit über 57 % und die Beamten und Angestellten mit mehr als 26 % vertreten.

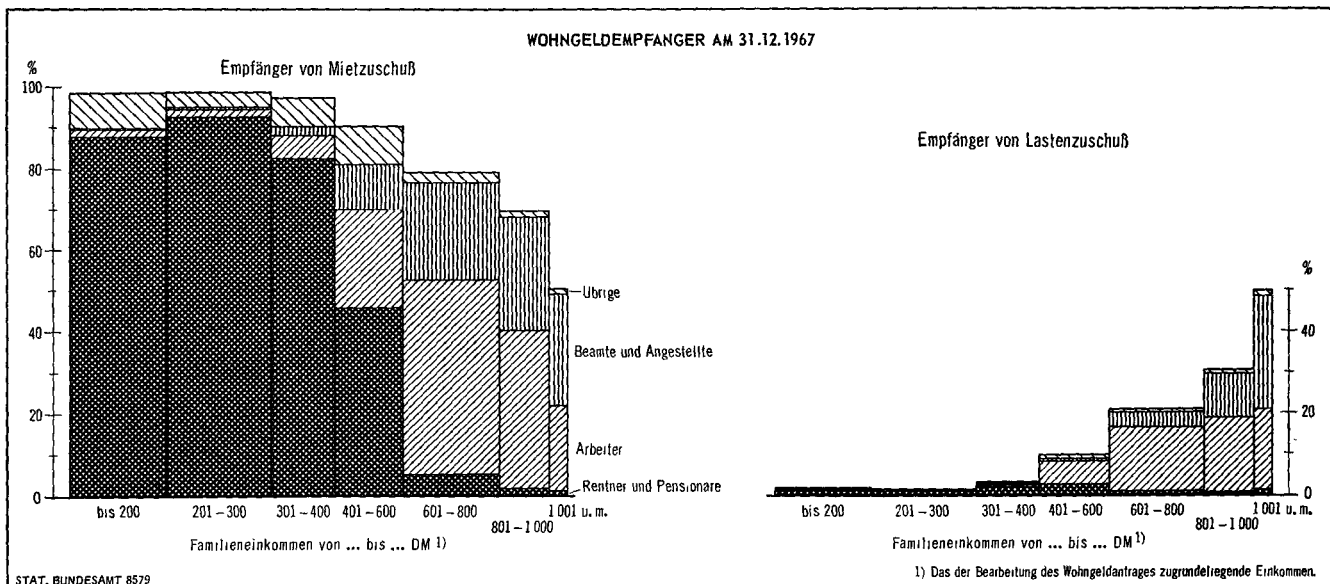
Von wesentlicher Bedeutung bei der Wohngeldgewährung sind die Einkommensverhältnisse der Antragsteller. Es muß allerdings hier der Vorbehalt gemacht werden, daß es sich bei dem der Bearbeitung zugrunde liegenden Einkommen nur um das jeweils anrechenbare Familieneinkommen im Sinne des Wohngeldgesetzes handelt. Da hierbei bestimmte Einkünfte nicht angerechnet und Freibeträge abgesetzt werden, deckt sich dieses Familieneinkommen nicht mit dem tatsächlichen Einkommen. Ein Vergleich zwischen den Empfängern von Miet- und Lastenzuschüssen nach der Höhe des monatlichen Familieneinkommens zeigt, daß die Empfänger von Mietzuschüssen vorwiegend den unteren Einkommensgruppen angehörten. Von den betreffenden Haushalten verfügten fast 22 % über ein anrechenbares Einkommen bis 200 DM, etwas mehr als 23 % weisen ein Monatseinkommen zwischen 201 und 300 DM auf, und knapp 28 % hatten ein Einkommen zwischen 301 und 600 DM. Demgegenüber verteilten sich die Lastenzuschußempfänger mehr auf die mittleren Einkommensklassen. Immerhin hatten rund 48 % der Haushalte ein Einkommen zwischen 401 und 800 DM, fast 28 % erreichten zwi-

³⁾ Vgl. Tabelle, S. 492*.

Tabelle 2: Gewährung von Wohngeld¹⁾ nach Baualter und Wohnfläche der Wohnung am 31. Dezember 1967

Art des Wohngeldes — Baualter der Wohnung/ öffentliche Förderung	Empfänger insgesamt		Davon benutzten eine Wohnfläche über ... bis ... qm								
			bis 40	40—50	50—65	65—80	80—90	90—100	100—110	110—120	über 120
	Anzahl	%									
Mietzuschüsse insgesamt	597 319	100	30,5	17,9	22,3	18,8	6,6	2,5	0,8	0,3	0,3
davon in:											
Wohnungen bis Mitte 1948 bezugsfertig geworden	169 411	28,4	41,8	24,0	20,0	8,0	2,7	1,6	0,9	0,5	0,5
Wohnungen nach Mitte 1948 bezugsfertig geworden	427 908	71,6	26,0	15,4	23,2	23,0	8,2	2,9	0,8	0,3	0,2
und zwar:											
freifinanziert und steuerbegünstigt	174 828	29,2	27,3	14,3	22,4	22,6	8,1	3,4	1,2	0,4	0,3
öffentlich gefördert zusammen	253 080	42,4	25,1	16,2	23,7	23,3	8,2	2,6	0,6	0,2	0,1
vor dem 1. 1. 1957 ²⁾	46 474	7,8	38,8	32,0	23,0	4,6	0,9	0,4	0,2	0,1	0,0
ab 1. 1. 1957 ²⁾	192 759	32,3	20,0	12,3	24,4	28,9	10,2	3,2	0,7	0,2	0,1
Lastenzuschüsse insgesamt	74 517	100	1,1	1,6	6,9	21,3	20,4	18,9	12,8	8,8	8,2

¹⁾ Ohne Sonderbedarf an Wohnfläche (§ 13, [4,5] WoGG). — ²⁾ Ohne Berlin (West), da Trennung nach dem Zeitraum der öffentlichen Förderung dort nicht erfolgt ist.



schen 801 und 1 000 DM und noch rund 16 % kamen auf ein Familieneinkommen von mehr als 1 000 DM. Ein Vergleich zwischen Einkommenslage und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes läßt erkennen, daß sowohl bei den Miet- als auch bei den Lastenzuschußempfängern mit einem Einkommen bis 400 DM die Rentner und Pensionäre dominierten und in den Gruppen zwischen 600 und 1 000 DM überwiegend Arbeiter waren. Den Selbständigen und den sonstigen Nichterwerbstätigen kam in allen Gruppen nur eine geringe Bedeutung zu.

Wohnverhältnisse der Wohngeldempfänger

Die Gewährung eines Zuschusses richtet sich nicht nur nach der Einkommenslage, sondern auch nach dem Wohnverhältnis des jeweiligen Antragstellers. Aus der Gliederung der Haushalte mit Mietzuschüssen nach dem Baualter der von ihnen bewohnten Wohnungen wird ersichtlich, daß am Jahresende 1967 etwas über 28 % in Altbauwohnungen (bis Mitte 1948 bezugsfertig geworden) untergebracht waren und rund 72 % in Wohnungen, die seit Mitte 1948, also seit der Währungsreform, errichtet worden sind. Von diesen rund 440 000 Haushalten wohnten mehr als 59 % in öffentlich geförderten und etwa 41 % in freifinanzierten oder steuerbegünstigten Wohnungen. Bei den Sozialwohnungen handelte es sich überwiegend um Wohnungen, die erst ab Januar 1957, also auf Grund des Zweiten Wohnungsbaugesetzes, gefördert wurden.

Die Höhe des Wohngeldes ist von der Miete oder Belastung und dem angemessenen Familieneinkommen abhängig, dabei spielt aber u. a. die Beschränkung auf die nach dem Gesetz „benötigte Wohnfläche“ eine besondere Rolle. Fast 71 % der Empfänger eines Mietzuschusses verfügten nur über eine Wohnfläche bis 65 qm. Bei den Haushalten in Altbauwohnun-

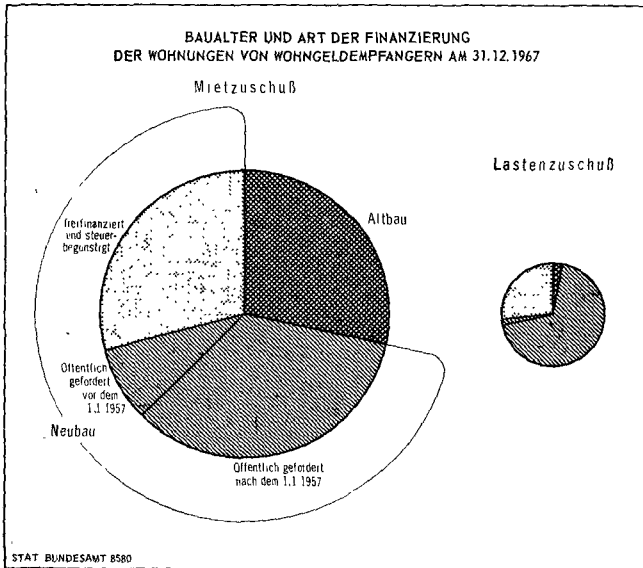
gen betrug der Anteil der Haushalte, die eine Wohnung dieser Größe nutzten, sogar knapp 86 %. Etwa 19 % der Empfängerhaushalte bewohnten eine Fläche zwischen 65 und 80 qm und nicht ganz 11 % besaßen mehr als 80 qm Wohnfläche. Diese Gliederung zeigt, daß die Mietzuschüsse überwiegend an Inhaber kleinerer Wohnungen gezahlt wurden. Allerdings haben sich hier im Vergleich zu 1966 einige Änderungen ergeben. Am 31. Dezember des Vorjahres hatten noch rund 73 % der Haushalte nur eine Fläche bis 65 qm und lediglich knapp 9 % besaßen eine Wohnung mit mehr als 80 qm Wohnfläche.

Die Mieten der von den Zuschußempfängern bewohnten Wohnungen waren ebenfalls verhältnismäßig niedrig. Vergleicht man aber die nach dem Stande vom 31. Dezember 1967 gezahlten qm-Mieten mit denen des Vorjahres oder von 1965, so lassen sich doch einige wesentliche Verschiebungen erkennen. Das gilt vor allem für die von den Haushalten genutzten Altbauwohnungen, bei denen diese Entwicklung im Zusammenhang mit den Mietanpassungen steht. Während am Jahresende 1965 mehr als die Hälfte (rund 51 %) der Zuschußempfänger eine qm-Miete von unter 1,50 DM zahlte, ging der Anteil der betreffenden Haushalte bis Ende 1966 bereits auf rund 32 % zurück und betrug am 31. Dezember 1967 nur noch etwa 26 %. Dagegen mußten 1967 mehr als 58 % der Haushalte eine Miete zwischen 1,50 und 2,50 DM je qm aufbringen, gegenüber knapp 41 % Ende 1965. Bei den öffentlich geförderten Wohnungen hatten am Jahresende 1967 etwas über 58 % (1966 rund 67 %) eine qm-Miete von 1,50 bis unter 2,50 DM zu zahlen, während bei knapp 26 % (1966 etwa 17 %) die Miete zwischen 2,50 und 3,— DM lag. In den öffentlich geförderten Neubauwohnungen war von rund 53 % (1966 rund 67 %) der Haushalte eine qm-Miete zwischen 1,50 und 2,50 DM

Tabelle 3: Gewährung von Wohngeld nach Baualter der Wohnung und qm-Miete bzw. Belastung am 31. Dezember 1967

Art des Wohngeldes Baualter der Wohnung/ öffentliche Förderung	Empfänger insgesamt		Davon mit einer qm-Miete bzw. Belastung von ... bis unter ... DM für die Wohnung							
			unter 1,00	1,00 — 1,50	1,50 — 2,00	2,00 — 2,50	2,50 — 3,00	3,00 — 3,50	3,50 — 4,00	4,00 und mehr
			%							
Mietzuschüsse insgesamt	614 071	100	0,9	10,6	25,4	23,6	18,7	9,8	5,0	6,0
davon in:										
Wohnungen bis Mitte 1948 bezugsfertig geworden	174 409	28,4	2,4	23,8	38,3	20,0	9,0	3,6	1,5	1,4
Wohnungen nach Mitte 1948 bezugsfertig geworden	439 662	71,6	0,3	5,3	20,3	25,1	22,6	12,2	6,4	7,8
und zwar:										
freifinanziert und steuerbegünstigt	178 748	29,1	0,4	3,9	10,2	16,2	18,0	19,0	14,0	18,3
öffentlich gefördert zusammen	260 914	42,5	0,2	6,3	27,2	31,2	25,7	7,6	1,2	0,6
vor dem 1. 1. 1957 ¹⁾	47 880	7,8	0,6	21,0	59,2	13,5	3,3	1,2	0,6	0,6
ab 1. 1. 1957 ¹⁾	198 748	32,4	0,1	2,9	17,7	35,6	32,2	9,5	1,3	0,7
Lastenzuschüsse insgesamt	77 246	100	0,8	4,8	13,0	20,3	22,4	19,5	11,6	7,6

¹⁾ Ohne Berlin (West), da Trennung nach dem Zeitraum der öffentlichen Förderung dort nicht erfolgt ist.



und etwa 32 % (1966 rund 22 %) eine Miete je qm zwischen 2,50 und 3,— DM zu entrichten. Für die freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungen lagen die Mieten zu mehr als 85 % über 2,— DM je qm.

Die Empfänger eines Lastenzuschusses mußten Ende 1967 überwiegend (rund 62 %) eine monatliche qm-Last von 2,— bis unter 3,50 DM tragen.

Bei einem Vergleich der Haushaltsgröße und der von den Wohngeldempfängern benutzten Wohnfläche müssen die Fälle mit einem Sonderbedarf an Wohnfläche⁴⁾ (2,8 % aller Wohngeldempfänger) außer Betracht bleiben⁵⁾. Es zeigt sich hierbei, daß unter den Mietzuschußempfängern die Alleinstehenden vorzugsweise eine Wohnfläche bis 40 qm nutzten. Von den Zweipersonenhaushalten wurde am häufigsten eine Fläche von über 40 bis 65 qm und von den Haushalten mit drei Familienmitgliedern eine Wohnfläche zwischen 50 bis 80 qm beansprucht. Bei den Haushalten mit vier Angehörigen standen die Wohnungen mit 65 bis 80 qm im Vordergrund. Die Lastenzuschußempfänger besaßen im allgemeinen etwas größere Wohnungen als die Empfänger eines Mietzuschusses. Schon den Zweipersonenhaushalten standen vorzugsweise Wohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 50 und 80 qm zur Verfügung.

Höhe der Miet- und Lastenzuschüsse

Die monatlich gezahlten Zuschüsse sind auch 1967 weiter gestiegen. Während von den Mietzuschußempfängern Ende 1966 knapp 55 % und 1965 sogar noch fast 58 % einen Mo-

⁴⁾ Entspr. § 13 (4, 5) Wohngeldgesetz. — ⁵⁾ Vgl. Tabelle, S. 492*.

natsbetrag von unter 40 DM bezogen hatten, waren es am Jahresende 1967 nur noch 52 %. Demgegenüber betrug der Anteil der Haushalte mit einem Zuschuß von 40 bis unter 80 DM, der 1965 noch bei etwa 34 % und 1966 bei rund 35 % gelegen hatte, am Ende des Berichtsjahres nahezu 37 %. Auch die Quote der Empfänger eines Mietzuschusses von 80 DM und mehr hat sich von knapp 9 % am Jahresende 1965 und etwa 10 % Ende 1966 auf mehr als 11 % erhöht.

Bei den Lastenzuschußempfängern betrug der Anteil der Haushalte mit einem Monatsbetrag unter 40 DM, der 1965 noch mehr als 30 % und auch 1966 noch 28 % ausgemacht hatte, nur noch knapp 25 %. Dagegen konnten am 31. Dezember 1967 fast 46 % der Haushalte einen monatlichen Lastenzuschuß von 40 bis unter 100 DM und über 29 % einen Monatsbetrag von 100 DM und mehr in Anspruch nehmen.

Werden die Empfänger von Mietzuschüssen nach der Haushaltsgröße gegliedert, so wird ersichtlich, daß 1967 rund 61 % der Alleinstehenden und noch mehr als die Hälfte (rund 52 %) der Zweipersonenhaushalte einen monatlichen Betrag unter 40 DM erhielten. Bei den Haushalten mit drei Familienmitgliedern betrug der Anteil der Bezieher eines derartigen Zuschusses rund 47 %, während er bei den Haushalten mit fünf und mehr Personen nur noch etwa 33 % ausmachte.

Ein Blick auf die nach dem anrechenbaren Familieneinkommen unterschiedenen Haushalte mit Mietzuschüssen zeigt, daß rund 44 % der Haushalte bis 200 DM einen Monatsbetrag unter 40 DM und 48 % einen monatlichen Zuschuß von 40 bis unter 80 DM bekamen. Bei den Einkommen zwischen 301 und 600 DM umfaßten die Zuschüsse unter 40 DM 60 % und von 40 bis unter 80 DM 33 % der betreffenden Empfängerhaushalte.

Zusammenfassung

Die vorstehenden Ausführungen lassen erkennen, daß im Jahre 1967 die Zahl der zur Bearbeitung vorgelegenen Anträge und der Erledigungen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen war. Demgegenüber hatte sich sowohl der Bestand an Wohngeldgewährungen als auch die durchschnittliche Höhe der monatlichen Wohngeldansprüche weiter erhöht. Hierfür werden insbesondere höhere Mieten, auch bei den neu gebauten Wohnungen maßgebend gewesen sein, während Einkommensverminderungen kaum eine Rolle gespielt haben dürften. Bei den öffentlich geförderten Wohnungen verminderte sich der Anteil der Empfänger mit einer qm-Miete von 1,50 bis 2,50 DM, während die Quote derjenigen mit einer Miete zwischen 2,50 und 3,— DM je qm zunahm. Entsprechend erhöhte sich der Anteil der Haushalte in den öffentlich geförderten Neubauwohnungen, die eine qm-Miete zwischen 2,50 und 3,— DM zu entrichten hatten, bei einer Reduzierung in der Gruppe der darunter liegenden Mieten.

Der größte Teil des Wohngeldes wurde als Mietzuschuß

Tabelle 4: Empfänger von Wohngeld nach Familieneinkommen, Haushaltsgröße und Höhe des Wohngeldes am 31. Dezember 1967

Monatliches Familieneinkommen von ... bis ... DM	Empfänger insgesamt	Davon mit einem Wohngeld von ... bis unter ... DM											
		unter 10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—80	80—100	100—120	120—150	150 und mehr	
		%											
Mietzuschuß													
bis 200	132 757	21,6	1,6	7,0	14,8	20,8	21,1	13,9	13,2	4,6	1,5	1,0	0,5
201—300	143 284	23,3	6,9	18,0	21,1	17,4	14,7	10,2	8,5	1,9	0,8	0,3	0,2
301—400	85 666	14,0	9,8	18,0	17,5	14,2	11,3	10,2	11,2	4,2	1,5	1,4	0,7
401—600	85 582	13,9	8,7	14,0	13,5	11,9	11,0	8,8	13,6	8,2	5,0	3,6	1,7
601—800	105 682	17,2	6,5	11,8	12,7	12,1	10,7	9,3	15,1	9,5	6,5	3,8	2,0
801—1 000	48 501	7,9	9,3	14,7	14,1	12,8	10,5	8,9	12,4	8,7	4,1	2,8	1,7
1 001 und mehr	12 599	2,1	10,1	15,4	14,5	13,5	11,7	8,7	12,0	6,5	3,4	2,5	1,7
Haushalte insgesamt	614 071	100	6,6	13,7	16,1	15,6	14,0	10,5	12,1	5,6	2,9	1,9	1,0
Lastenzuschuß													
von Alleinstehenden	285 822	46,5	6,6	15,6	19,7	19,3	17,5	11,6	8,4	1,2	0,1	0,0	—
mit 2 Familienmitgliedern	110 482	18,0	7,8	14,6	15,3	14,1	12,0	10,2	16,0	6,6	2,2	1,0	0,2
3 Familienmitgliedern	60 774	9,9	7,4	13,3	13,9	12,7	11,1	9,3	15,8	9,3	4,1	2,2	0,9
4 Familienmitgliedern	69 821	11,4	6,3	11,2	12,0	12,0	10,8	9,6	14,9	11,4	7,5	3,5	0,8
5 und mehr Familienmitgliedern	87 172	14,2	4,8	8,7	9,8	9,9	9,5	8,9	14,7	11,6	8,7	7,8	5,6
Haushalte insgesamt	77 246	100	3,3	6,2	7,2	8,0	8,4	8,5	15,8	13,2	10,8	9,1	9,5

überwiegend Ein- und Zweipersonenhaushalten gewährt. Die bevorzugten Empfänger waren Rentner und Pensionäre. Bemerkenswert ist, daß bei den Mietzuschußempfängern der hohe Anteil der Einpersonenhaushalte sowie die Quote der Rentner und Pensionäre weiter gestiegen ist. Empfänger eines Lastenzuschusses waren demgegenüber hauptsächlich große, meist kinderreiche Familien. Hier dominierten die Arbeiter, deren Anteil ebenfalls weiter zugenommen hat. Dem Verhältnis der Familiengröße und der sozialen Stellung der Woh-

nungsinhaber entsprechend wohnten die Mietzuschußempfänger vorwiegend in kleineren, die Empfänger von Lastenzuschüssen hauptsächlich in größeren Wohnungen. Ein Teil der Wohngeldempfänger, vor allem Einpersonenhaushalte, lebten in Wohnungen, deren Größe die nach dem Wohngeldgesetz benötigte Wohnfläche überschritt; andererseits waren aber auch viele, vor allem große Familien in Wohnungen untergebracht, deren Fläche unter dem gesetzlich als notwendig anerkannten Richtsatz lag. Hp.

Geld und Kredit

Bauspargeschäft 1966/67

Starker Rückgang des Neugeschäfts im Jahr 1967

In den Jahren 1966 und 1967 verlief die Geschäftsentwicklung der im Bundesgebiet tätigen öffentlichen und privaten Bausparkassen¹⁾ sehr unterschiedlich. Im Jahr 1966 hatte sich die bisherige Entwicklung fortgesetzt und das Neugeschäft der Bausparkassen eine weitere Steigerung erfahren, allerdings — insbesondere hinsichtlich der Zahl der Neuabschlüsse — nicht mehr in dem starken Ausmaß wie in den Vorjahren. Im Jahr 1967 erlitt das Bauspargeschäft dagegen einen starken Rückgang; das Neugeschäft der Bausparkassen verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr sowohl der Zahl der Neuabschlüsse als auch der Bauspar- bzw. Vertragssumme²⁾ nach um rund 39 %. Auch der reine Spargeldeingang verringerte sich gegenüber 1966 merklich, und zwar um 6 %. Bestimmend für diese unterschiedliche Entwicklung waren wohl in erster Linie konjunkturelle und andere exogene Einflüsse. Zur Steigerung des Abschlußvolumens im Jahr 1966 dürfte vor allem die anhaltende Diskussion über eine Einschränkung der Sparförderung beigetragen haben; insbesondere in der Zeit von Januar bis Oktober sahen sich dadurch viele potentielle Bausparer zum vorzeitigen Abschluß eines Bausparvertrages bewogen, um noch in den Genuß der Begünstigung nach altem Recht zu kommen. Normalerweise hätten sie wohl erst zu einem späteren Zeitpunkt abgeschlossen. Darauf lassen die im Vergleich zu 1965 beträchtlich höheren Abschlußziffern in den ersten neun Monaten 1966 und — nach Ankündigung des 6. Oktober 1966 als Stichtag für das Inkrafttreten der Neuordnung der Sparförderung — der starke Rückgang des Neugeschäfts im 4. Vierteljahr 1966 schließen. Auch die angespannte Lage am Kapitalmarkt, insbesondere der Anstieg des Kapitalmarktzinses, dürfte wahrscheinlich für viele Kredit-suchende der Anlaß gewesen sein, sich durch Abschluß eines Bausparvertrages zinsgünstige Baudarlehen oder Zwischenkredite von Bausparkassen zu sichern. Für den Rückgang des Neugeschäftes der Bausparkassen im Jahre 1967 war — neben der bereits erwähnten Vorwegnahme zahlreicher Neuabschlüsse im Jahr 1966 — vermutlich die Abschwächung der Konjunktur und das am 23. Dezember 1966 erlassene Steueränderungsgesetz mitentscheidend. So dürfte sich einmal die erstmalig verzeichnete Stagnation der Masseneinkommen und die Ungewißheit des Bausparwilligen in der Einschätzung der künftigen Entwicklung des eigenen Einkommens auf die Bereitschaft zum Abschluß eines Bausparvertrages, als einer Form des langfristigen vertraglichen Sparens, negativ ausgewirkt haben. Zum anderen haben vermutlich aber auch die neuen Vorschriften des Steueränderungsgesetzes, vor allem die Heraufsetzung der Sperrfristen für Bausparbeiträge (auf sieben Jahre bei Inanspruchnahme der Wohnungsbauprämie bzw. auf zehn Jahre bei Inanspruchnahme der Steuervergünstigung nach § 10 EStG) sowie das ab 1. Januar 1967 gültige Kumulationsverbot (die Vergünstigungen des Wohnungsbau-

prämiengesetzes und des Sparprämiengesetzes dürfen nebeneinander nicht mehr in Anspruch genommen werden) viele Bausparinteressenten vom Abschluß eines Bausparvertrages abgehalten. Außerdem mag die in der zweiten Jahreshälfte einsetzende Entspannung am Kapitalmarkt einen gewissen Einfluß ausgeübt haben. Eine Quantifizierung des Einflusses der einzelnen Faktoren ist allerdings mangels geeigneter statistischer Unterlagen nicht möglich.

Mit rund 1 324 200 neuen Bausparverträgen³⁾ über eine Bausparsumme von rund 31,37 Mrd. DM hatte bei beiden Institutsgruppen zusammen das Neugeschäft 1966 das Ergebnis aus dem Jahre 1965 bei der Zahl der Verträge um 10,8 % und bei der Summe um 21,9 % übertroffen. Im Jahr 1967 blieb dann — aus den oben geschilderten Gründen — das Neugeschäft mit insgesamt 805 300 neuen Verträgen und einer Bausparsumme von 19,20 Mrd. DM um 39,2 bzw. um 38,8 % hinter dem vorjährigen Abschlußvolumen zurück⁴⁾. Die durchschnittliche Bausparsumme je neuen Vertrag, die sich 1966 merklich erhöht hatte (von 21 500 auf 23 700 DM), ist 1967 nur noch wenig, und zwar auf 23 800 DM gestiegen. Die nur geringe Erhöhung der durchschnittlichen Bausparsumme im Jahre 1967 dürfte im wesentlichen damit zusammenhängen, daß die Neuabschlüsse durch Selbständige, freiberuflich Tätige und juristische Personen relativ stärker abgenommen haben als die von Arbeitnehmern neu abgeschlossenen Verträge. Die erstgenannten Bausparerguppen schließen im allgemeinen Bausparverträge über höhere Summen ab als die Gruppe der Arbeitnehmer; bei juristischen Personen handelt es sich in vielen Fällen sogar um Großverträge.

Tabelle 1: Entwicklung des Bauspargeschäftes

Geschäftsvorfälle	Einheit	Private Öffentliche Bausparkassen					
		1965	1966	1967	1965	1966	1967
Eingelöste Neuabschlüsse	1 000 St	667,2	776,1	489,5	527,3	548,1	315,8
Bauspar- bzw. Vertragssumme	Mrd. DM	15,4	20,1	12,8	10,3	11,3	6,4
Gesamtaufkommen ¹⁾	Mrd. DM	6,1	7,4	7,4	4,3	5,0	5,0
Auszahlungen	Mrd. DM	5,4	6,9	7,1	3,6	4,4	4,5
Bestand am Ende des Jahres an Bauspareinlagen	Mrd. DM	12,3	15,0	16,7	8,7	10,6	11,8
Baudarlehen ²⁾	Mrd. DM	10,0	12,6	14,2	5,6	7,1	7,9

¹⁾ Spargeldeingang, Prämieingang sowie Zins- und Tilgungsleistungen. — ²⁾ Baudarlehen aus Zuteilungen, aus Zwischenkrediten sowie sonstige Baudarlehen.

Durch die starke Erhöhung des Neugeschäfts ist 1966 der gesamte Vertragsbestand mit einer Zunahme um 829 000 Verträge beträchtlich stärker gestiegen als im Jahr zuvor (+ 695 000 Verträge). Die starke Abschwächung des Neugeschäfts auf der einen Seite und der — wegen der ständigen starken Erhöhung der Neuabschlüsse in den Vorjahren — immer größer werdende Abgang durch Tilgung, Darlehensverzicht und Kündigung auf der anderen Seite hatte dagegen zur Folge, daß sich im Jahr 1967 der gesamte Vertragsbestand nur noch um rund 236 200 Verträge erhöhte. Insgesamt verwalteten die privaten und öffentlichen Bausparkassen Ende 1967 rund 6,94 Millionen Verträge mit einer Bausparsumme von 153,24 Mrd. DM (Ende 1966 = 6,70 Millionen Verträge mit 142,67 Mrd. DM). Davon waren 5,07 Millionen Verträge mit einer Summe von 105,81 Mrd. DM noch nicht zugeteilt

³⁾ „Eingelöste Neuabschlüsse“. — ⁴⁾ Vgl. die ausführlichen Tabellen, S. 503* f.

¹⁾ 14 öffentliche und 16 bzw. ab 1967 15 private Bausparkassen; gemäß Vertrag vom 14./17. April 1967 wurde der gesamte Vertragsbestand der Süddeutschen Bausparkredit AG Singen auf die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG übertragen. — ²⁾ Bei den privaten Bausparkassen wird die Summe, auf die der Vertrag lautet, als „Bausparsumme“, bei den öffentlichen Bausparkassen als „Vertragssumme“ bezeichnet; der Einfachheit halber wird hier im folgenden nur von der Bausparsumme oder kurz von der Summe gesprochen.

und 1,86 Millionen Verträge über 47,22 Mrd. DM bereits zugeteilt.

Das gesamte Geldaufkommen der Bausparkassen (Spargeldeingang, Prämieingang sowie Zins- und Tilgungsleistungen der Bausparer) zeigt ein ähnliches Entwicklungsbild wie die Neuabschlüsse. So waren 1966 dank der höheren Neuabschlüsse und des stark gestiegenen Vertragsbestandes die Geldeingänge, und zwar in allen Bereichen des Aufkommens, merklich höher als 1965. Infolge der Abschwächung des Bauspargeschäftes hat aber 1967 dann der gesamte Geldeingang nur unbedeutend zugenommen; mit insgesamt 12,39 Mrd. DM floß den Bausparkassen in diesem Jahr an Spargeldern, Wohnungsbauprämien⁵⁾ sowie Zins- und Tilgungsleistungen der Bausparer nur ein etwa gleich hoher Betrag zu wie 1966 (12,38 Mrd. DM). Die Abschwächung der Bauspartätigkeit zeigt sich auch in der unterschiedlichen Entwicklung der einzelnen Sparten des Geldeingangs. So blieb 1967 der reine Spargeldeingang (die eigentliche Sparleistung der Bausparer und wichtigste Komponente des Geldaufkommens der Bausparkassen) mit 8,47 Mrd. DM um 565 Mill. DM oder um 6% hinter der Sparleistung des Jahres 1966 (9,03 Mrd. DM) zurück. Die Gutschriften an Wohnungsbauprämien erhöhten sich dagegen um knapp 12% (von 926 auf 1 037 Mill. DM) und die Zins- und Tilgungsleistungen der Bausparer sogar um über 19% (von 2,42 auf 2,88 Mrd. DM). Infolgedessen hat sich auch die Struktur des gesamten Geldaufkommens verändert. 1967 entfielen auf die Sparleistungen nur noch 68,4% des gesamten Geldaufkommens gegenüber 73,0% im Jahr 1966. Demgegenüber hat sich der Anteil der Wohnungsbauprämien sowie der Zins- und Tilgungsleistungen merklich erhöht (von 7,5 auf 8,4% bzw. von 19,6 auf 23,3%).

Die Entwicklung der gesamten Finanzierungsleistungen der Bausparkassen, das sind die Auszahlungen von Bausparguthaben, Baudarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen an die Bausparer, zeigt ein etwas günstigeres Bild. So lag auch 1967 der Gesamtbetrag der geleisteten Auszahlungen mit 11,60 Mrd. DM noch um fast 3% höher als 1966 (11,29 Mrd. DM); 1966 hatte hier allerdings die Zuwachsrate fast 25% betragen. Die gewährten Baudarlehen aus Zuteilungen haben Ende 1967 eine Höhe von 15,74 Mrd. DM erreicht (Ende 1966 = 12,82 Mrd. DM, Ende 1965 = 10,74 Mrd. DM). Der Bestand an Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen hat sich, nach einer kräftigen Erhöhung im Jahre 1966 (von 4,08 auf 6,03 Mrd. DM bzw. von 793 auf 870 Mill. DM) im Jahr 1967 merklich vermindert, und zwar auf 5,54 Mrd. DM bzw. auf 844 Mill. DM.

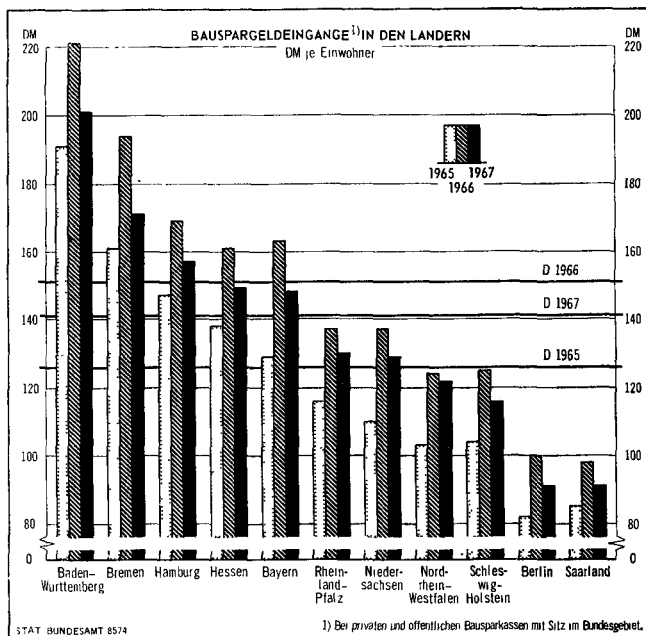
Bei den öffentlichen und privaten Bausparkassen verlief in den beiden Berichtsjahren die Entwicklung in den wichtigsten Sparten des Bauspargeschäftes weitgehend parallel. Bei den privaten Bausparkassen war allerdings 1967 der Rückgang im Neugeschäft etwas schwächer als bei den öffentlichen Bausparkassen.

⁵⁾ Nach dem Wohnungsprämiengesetz.

Tabelle 2: Neuabschlüsse von Bausparverträgen nach dem Sitz der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingelöste Neuabschlüsse ¹⁾											
	1965	1966	1967	Bauspar- bzw. Vertragssumme ²⁾								
				insgesamt			je Vertrag			je Einwohner		
				1965	1966	1967	1965	1966	1967	1965	1966	1967
1 000			Mill. DM			1 000 DM			DM			
Schleswig-Holstein	41,7	49,4	30,8	838,6	1 113,4	675,4	20,1	22,5	21,9	344	450	270
Hamburg	35,3	40,4	20,4	853,7	1 025,3	515,2	24,3	25,4	25,3	463	555	281
Niedersachsen	133,1	152,8	89,8	2 618,1	3 398,8	1 976,1	19,7	22,2	22,0	378	488	283
Bremen	22,6	26,6	14,7	379,4	501,0	323,9	16,8	18,8	22,0	511	668	431
Nordrhein-Westfalen	280,1	307,0	177,6	6 433,1	7 690,1	4 591,2	23,0	25,0	25,9	385	457	273
Hessen	118,6	128,2	79,5	2 348,4	2 829,5	1 778,1	19,8	22,1	22,4	454	540	338
Rheinland-Pfalz	66,6	72,2	47,2	1 448,3	1 652,6	1 108,5	21,7	22,9	23,5	404	457	306
Baden-Württemberg	247,4	276,5	177,0	5 171,1	6 176,9	3 895,6	20,9	22,3	22,0	614	724	455
Bayern	209,1	224,7	142,4	4 602,2	5 683,0	3 574,0	22,0	25,3	25,1	456	556	348
Saarland	13,4	17,8	9,9	365,5	492,8	289,3	27,3	27,7	29,2	324	435	256
Berlin (West)	28,0	27,6	15,5	651,4	776,4	455,9	25,1	28,1	29,4	296	355	211
Bundesgebiet	1 193,8	1 323,1	804,7	25 716,8	31 339,6	19 183,3	21,5	23,7	23,8	434	524	320
Außerhalb des Bundesgebietes ³⁾	0,7	1,1	0,6	20,6	31,4	14,8	29,4	28,5	24,7	x	x	x
Insgesamt	1 194,5	1 324,2	805,3	25 737,4	31 371,0	19 198,2	21,5	23,7	23,8	x	x	x

¹⁾ Neuabschlüsse der Privaten und öffentlichen Bausparkassen. — ²⁾ Einschl. Erhöhungen. — ³⁾ Nur von Privaten Bausparkassen gesondert ausgewiesen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land miterfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.



Regionale Entwicklung

Die Bausparkassen haben für die Jahre 1966 und 1967 wiederum eine Aufgliederung ihrer Geschäftsergebnisse nach dem Wohnsitz der Bausparer bzw. nach der Lage des Pfandgrundstücks vorgenommen. Da nur die Zahl der Verträge, nicht aber die Zahl der Bausparer bekannt ist, können die Geschäftsergebnisse bzw. die verschiedenen Geschäftsvorfälle der Bauspartätigkeit nur auf die jeweilige Bevölkerungszahl der Bundesländer bezogen werden. Aber auch auf diese Weise erhält man ein anschauliches Bild über die Entwicklung der Bausparleistungen in den einzelnen Ländern.

In regionaler Sicht zeigt sich ein ähnliches Entwicklungsbild wie im Bundesgebiet. Auch in allen Bundesländern hat sich 1966 das Bauspargeschäft auf allen Sektoren der Bauspartätigkeit noch merklich ausgedehnt und 1967 dann beträchtlich vermindert. Das Ausmaß der Steigerung und das Ausmaß der Abschwächung (absolut und relativ) war aber in den einzelnen Ländern recht verschieden. Wie in der Bundessumme lagen dabei auch die in den einzelnen Ländern 1966 im Neugeschäft und beim Geldeingang erzielten Zuwachsraten fast überall unter, bei den Auszahlungen dagegen über denen des Jahres 1965.

In der Reihenfolge der Länder haben sich — trotz der unterschiedlichen Entwicklung — keine größeren Verschiebungen ergeben. Die sogenannten „klassischen“ Bausparländer, das sind vor allem die süddeutschen Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz, in denen das Bausparen auf eine lange Tradition zurückblicken kann, halten nach wie vor mit deutlichem Abstand die Spitze. Bemerkenswert ist,

daß diese Länder 1966 zwar in fast allen Sparten der Bauspartätigkeit die niedrigsten, zum Teil weit unter dem Bundesdurchschnitt liegenden Zuwachsraten zu verzeichnen hatten, dafür aber 1967 im allgemeinen vom Rückgang des Bauspargeschäftes, und zwar ebenfalls bei fast allen Geschäftsvorfällen, am schwächsten betroffen wurden. Dies deutet darauf hin, daß in den klassischen Bausparländern die Bereitschaft zum Bausparen nicht so stark von exogenen Faktoren beeinflußt wird, wie in den Ländern, in denen sich der Bauspargedanke — aus welchen Gründen auch immer — bisher noch nicht so erfolgreich durchgesetzt hat. Man kann umgekehrt daraus auch schließen, daß in den süddeutschen Ländern der Wille zum Bausparen stärker als in anderen Ländern vom Streben nach dem eigenen Heim bzw. zur Eigentumbildung bestimmt wird. Vergleicht man die auf den Einwohner bezogenen Daten der einzelnen Länder, so zeigt sich, daß die genannten klassischen Bausparländer ihren Vorsprung gegenüber den noch nicht so bausparintensiven Ländern auf fast allen Gebieten der Bauspartätigkeit nicht nur gehalten haben, sondern teilweise sogar noch etwas ausbauen konnten.

Die Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen sowie die Stadtstaaten Hamburg und Bremen haben ihren guten Mittelplatz ebenfalls behaupten können. In Schleswig-Holstein, im Saarland und in Berlin (West) stand die Bauspartätigkeit in den beiden Berichtsjahren wiederum auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau, so daß diese Länder weiterhin am Ende der Reihenfolge stehen. Nähere Einzelheiten über die Entwicklung des Bauspargeschäftes in den Bundesländern können den ausführlichen Tabellen auf Seite 503*^f dieses Heftes entnommen werden.

Das ausländische Geschäft der privaten Bausparkassen, das ist das Geschäft mit außerhalb des Bundesgebiets ansässigen Bausparern, weist den gleichen Trend auf wie das inländische Geschäft. Es hat sich nach einer beträchtlichen Belebung im Jahr 1966 (um rund 40 %) im darauffolgenden Jahr 1967 um fast die Hälfte vermindert. Das unbedeutende Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit außerhalb des Bundesgebiets wohnhaften Bausparern wird nicht gesondert ausgegliedert, sondern bei dem Land miterfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat. RS.

Öffentliche Sozialleistungen

Öffentliche Jugendhilfe 1967

Die Ergebnisse der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe¹⁾ lassen, soweit das zahlenmäßig möglich ist, erkennen, wie umfangreich und vielseitig die Tätigkeit der Jugendwohlfahrtsbehörden auf den Gebieten der Jugendfürsorge und Jugendpflege nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG) ist. Von besonderem Gewicht ist hierbei die Arbeit an der gefährdeten oder gar schon geschädigten bzw. verwaahlerten Jugend, um auch deren „Recht auf Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit“ zu gewährleisten. Es handelt sich damit um den Aufgabenbereich der Jugendfürsorge. Aus verwaltungstechnischen Gründen beschränkt sich der statistische Nachweis der Tätigkeit der Jugendbehörden auf dieses Gebiet. Die Förderung der nicht-gefährdeten Jugend — die Jugendpflege —, welche die von den traditionellen Erziehern, wie Elternhaus und Schule, geleistete Erziehung auf den verschiedensten Gebieten ergänzt, z. B. durch Bildungspflege, Freizeitgestaltung u. a. m., erscheint demgegenüber in der Statistik lediglich in den Angaben über den Aufwand für diese Maßnahmen und über die vorhandenen Einrichtungen.

1. Maßnahmen der Jugendhilfe auf dem Gebiet der Jugendfürsorge²⁾

In der Jugendfürsorge nahm nach wie vor die Pflegeaufsicht einen breiten Raum ein. Sie umfaßte Ende 1967 536 000 Kinder unter 16 Jahren zur Sicherung ihres „leiblichen, geistigen und seelischen Wohls“. Daneben waren 35 000 Kinder widerruflich von der Aufsicht befreit. Wie andere bedeutsame Maßnahmen der Jugendfürsorge dient auch die Aufsicht der Jugendämter in erster Linie dem Schutz der unehelichen Kinder (96 % der insgesamt erfaßten Kinder). Der Rückgang der Tätigkeit der Jugendämter auf dem Gebiet der Pflegeaufsicht und bei anderen Maßnahmen für uneheliche

¹⁾ Ausführliche Erläuterungen über Inhalt und Aufbau der Statistik enthält der Bericht der Fachserie K — Öffentliche Sozialleistungen — Reihe 2 — Öffentliche Jugendhilfe 1966. — ²⁾ Vgl. auch Tabellen, S. 506*^f.

Kinder entspricht der rückläufigen Entwicklung der unehelichen Geburten. — 95 000 Kinder befanden sich als eigentliche Pflegekinder in fremden Familien; 476 000 Kinder lebten als uneheliche Kinder bei ihrer Mutter, ohne daß diese die elterliche Gewalt über ihr Kind hatte.

In ihrer Eigenschaft als Gemeindegewalt betreten die Jugendämter Ende 1967 fast 850 000 Minderjährige im Vormundschafswesen, das heißt etwa jeden 22. Deutschen unter 21 Jahren. Der größte Teil dieser Minderjährigen (66 %) stand unter Amtsvormundschaft, und zwar in erster Linie unter gesetzlicher Amtsvormundschaft infolge unehelicher Geburt; lediglich bei 7 % der Minderjährigen war das Jugendamt mangels eines sonstigen Vormundes zum Vormund bestellt. Bei 32 % der Minderjährigen unter Vormundschaft übte eine Einzelperson die Vormundschaft aus, bei dem Rest (2 %) ein geeigneter Verein. Auch im Jahre 1967 nahm die Zahl an Minderjährigen unter Vormundschaft ab, insbesondere wegen der Verringerung der unehelichen Geburten; in dem vergleichsweise stärkeren Rückgang der Einzelvormundschaften dürfte sich die abnehmende Bereitschaft zur Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe auswirken.

Tabelle 2: Vormundschaften

Jahresende	Minderjährige unter Vormundschaft						
	insgesamt	auf 1 000 Minderjährige	Amtsvormundschaft ¹⁾	davon unter Einzelvormundschaft		Vereinsvormundschaft	
				insgesamt	darunter uneheliche Mündel	insgesamt	darunter uneheliche Mündel
1965	939 121	52,7	597 224	321 331	207 034 ²⁾	20 566	15 219 ²⁾
1966	894 279	48,9	581 044	292 812	185 922	20 423	11 711
1967	846 309	45,7 ^p	558 278	268 128	163 167	19 903	13 285

¹⁾ Soweit von den Jugendämtern im Rahmen ihrer Tätigkeit als Gemeindegewalt nachgewiesen. — ²⁾ In Bayern teilweise geschätzt.

Auf den sonstigen wichtigsten Aufgabengebieten der Jugendfürsorge wurden im Jahre 1967 u. a. 51 000 Vaterschaftsfeststellungen abgeschlossen, in der Haupt-

Tabelle 1: Pflegeaufsicht

Jahresende	Beaufsichtigte und von der Aufsicht befreite Kinder			Pflegekinder in Familienpflege								Uneheliche Kinder bei der Mutter			
	insgesamt	beaufsichtigte	von der Aufsicht befreite	zusammen	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	eheliche	uneheliche	unter Aufsicht		von der Aufsicht widerruflich befreit		zusammen	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	unter Aufsicht	von der Aufsicht widerruflich befreit
								eheliche Kinder	uneheliche Kinder	eheliche	uneheliche				
1965	613 933	574 702	39 231	94 881	6,7	20 981	73 900	20 343	72 155	638	1 745	519 052	36,5	482 204	36 848
1966	599 930	564 196	35 734	95 119	6,6	21 694 ^r	73 425 ^r	21 113 ^r	71 884 ^r	581	1 541	504 811	34,9	471 199	33 612
1967	571 472	536 296	35 176	95 232	6,5 ^p	23 009	72 223	22 457	70 638	552	1 585	476 240	32,5 ^p	443 201	33 039

sache durch freiwillige Anerkennung (45%), erfolgreiche Klage (24%) und Legitimation oder Ehelichkeitserklärung (13%). — Weiter wurden unter Mitwirkung der Jugendämter 7 000 Adoptionen vollzogen. Die Anzahl der vorhandenen Adoptionsstellen (rund 5 000) ist seit 1966 größer als die Zahl der zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen (rund 4 000). — Ferner waren die Jugendämter Ende 1967 in 69 000 Fällen zum Pflieger über die Person oder das Vermögen von Minderjährigen und in 10 000 Fällen zum Beistand eines Elternteils zur Unterstützung bei der Ausübung der elterlichen Gewalt bestellt. — Außerdem mußte im Jahre 1967 von den Jugendämtern in 174 000 Fällen Jugendgerichtshilfe in Strafverfahren gegen Minderjährige ausgeübt werden, und zwar in 90% der Fälle für männliche Minderjährige. Im Vergleich zu den Vorjahren nahm hier die Beanspruchung der Jugendämter zu (1967: + 8%, 1966: + 5%). Die Hilfe mußte häufiger Heranwachsenden im Alter von 18 bis unter 21 Jahren gewährt werden als Jugendlichen unter 18 Jahren. — Beachtung verdient u. a. auch noch die Tatsache, daß sich die Anzahl der Fälle, in denen die Jugendämter bei Übertragung der elterlichen Gewalt und bei der Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauerndem Getrenntleben der Eltern Stellung nehmen mußten, ebenso wie die Anzahl der Verfahren wegen Volljährigkeitserklärung in den letzten Jahren ständig erhöhten. Auch stieg die Zahl der volljährig Erklärten z. B. von 24 000 im Jahre 1965 auf 32 000 im Jahre 1967³⁾.

Tabelle 3: Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung¹⁾

Art der Maßnahme	Minderjährige			Abnahme (-) 1967 gegen 1966 %
	1965	1966	1967	
	Anzahl			
Erziehungsbeistandschaft ...	9 983	9 635r	9 059	- 6,0
Freiwillige Erziehungshilfe ...	25 618	26 540r	26 465	- 0,3
Fürsorgeerziehung ...	25 025	23 947r	23 200	- 3,1
Insgesamt	60 626	60 122r	58 724	- 2,3
auf 1 000 Minderjährige	3,4	3,3	3,2p	

¹⁾ Am Jahresende.

Besondere Erziehungshilfe durch die Träger der öffentlichen Jugendhilfe erhielten Ende 1967 im Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten oder auf Anordnung der Vormundschafts- oder Jugendgerichte 59 000 Minderjährige. Gegenüber dem Vorjahr war wiederum ein Rückgang der Gesamtzahl zu verzeichnen (- 2%), seit Inkrafttreten des neuen JWG erstmals — zwar geringfügig — auch in der Freiwilligen Erziehungshilfe. Der Rückgang in der Erziehungsbeistandschaft war sowohl absolut als auch relativ höher als im Vorjahr, in der Fürsorgeerziehung dagegen niedriger. — Daneben standen Ende 1967 noch 381 000 Minderjährige regelmäßig unter formloser erzieherischer Betreuung durch hauptamtliche oder ehrenamtliche Kräfte der Jugendämter.

In der Erziehungsbeistandschaft steigt der Anteil der von den Jugendämtern auf Antrag der Personensorgeberechtigten bestellten Beistände (Ende 1967 = 45%), während der Anteil der auf gerichtliche Anordnung bestellten Beistände zurückgeht. Zum Teil wird diese Entwicklung darauf zurückzuführen sein, daß die nach früherem Recht angeordneten und weitergeführten Schutzaufsichten nach und nach auslaufen. Da die Bestände an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung ständig abnehmen, ist für die gesamte öffentliche Erziehungshilfe zu erkennen, daß die auf Wunsch der Erziehungsberechtigten gewährten Hilfen — nämlich Freiwillige Erziehungshilfe und Erziehungsbeistandschaft auf Antrag der Personensorgeberechtigten — allmählich das Übergewicht gegenüber den gerichtlich angeordneten Erziehungshilfen — wie Fürsorgeerziehung und gerichtlich angeordnete Erziehungsbeistandschaft — erlangen (1967 = 52%, 1965 = 49%).

³⁾ Weitere Angaben über die Tätigkeit der Jugendämter im Rahmen ihrer Aufgaben als Gemeindevorstand und bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze enthält der Bericht der Fachserie K — Reihe 2 — Öffentliche Jugendhilfe 1967.

Wie in den Vorjahren bedurften auch 1967 in überwiegendem Maße (62%) männliche Minderjährige der Hilfe zur Erziehung. Es ist aber zu beobachten, daß der Anteil der weiblichen Minderjährigen mit dem Grad der Gefährdung der Entwicklung und der daraufhin notwendigen schwerwiegenderen erzieherischen Maßnahmen zunimmt. So betrug z. B. der Anteil der weiblichen Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft nur 27%, unter Freiwilliger Erziehungshilfe dagegen 38% und unter Fürsorgeerziehung, bei der zum mindesten der Tatbestand der drohenden Verwahrlosung, nicht bloß der Gefährdung, erfüllt sein muß, sogar 42%.

Freiwillige Erziehungshilfe setzte auch 1967 häufiger in niedrigerem Alter ein als Fürsorgeerziehung. Nach den Familienverhältnissen der in Freiwillige Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen stammte mehr als die Hälfte aus sogenannten vollständigen, meistens sicher aber zerrütteten Familien oder aus geschiedenen Ehen. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, daß über 90% aller Minderjährigen in vollständigen Familien leben⁴⁾.

Die Fluktuation, das heißt der Zu- und Abgang gemessen am Anfangs- oder Endbestand, war entsprechend der Schwere des Erziehungsschadens in der Fürsorgeerziehung erheblich niedriger als in der Freiwilligen Erziehungshilfe. Damit in Zusammenhang stehend ist auch im Jahr 1967 wieder zu beobachten, daß in der Fürsorgeerziehung nicht nur eine längere Erziehungsdauer überhaupt, sondern auch eine längere Heimerziehung und dadurch bedingt ein stärkerer Heimwechsel erforderlich war als in der Freiwilligen Erziehungshilfe. — Die Unterbringung der Minderjährigen bei Ausführung der Erziehung erfolgte wiederum vorwiegend in Erziehungsheimen, vor allem bei Freiwilliger Erziehungshilfe.

2. Aufwand für die Jugendhilfe

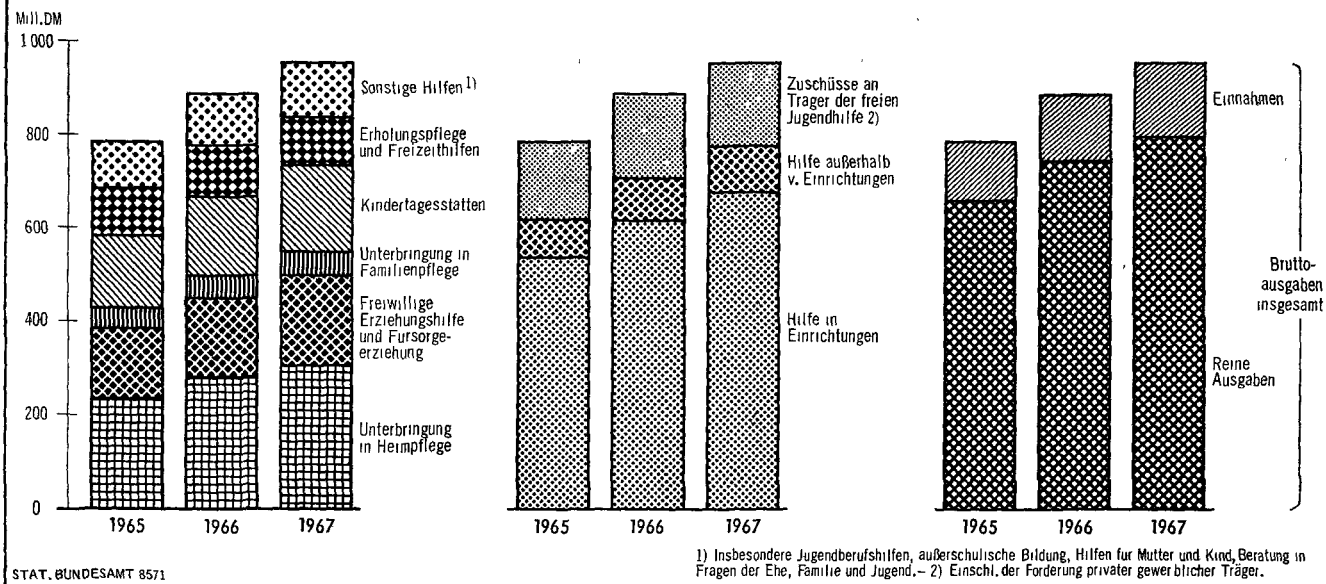
Der in der Statistik nachgewiesene Aufwand umfaßt die Ausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die nach dem JWG durchgeführten Maßnahmen. Der angegebene Betrag enthält infolgedessen auch die Pauschalzuschüsse zur Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe. Die Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie Aufwendungen für Bauinvestitionen und für die Neuanschaffung von beweglichem Vermögen sind dagegen ausgeschlossen. Der in der Statistik ermittelte Gesamtbetrag ist insoweit nicht vollständig. Es fehlen vor allem die Ausgaben für die differenzierte persönliche Betreuung der Kinder und Jugendlichen in ihren Familien durch Fachkräfte der Jugendhilfe. Außerdem wenden die Träger der freien Jugendhilfe über die Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln hinaus noch eigene Mittel auf und leisten in erheblichem Umfang ehrenamtliche Arbeit für die Jugendhilfe⁵⁾, die sich nicht in Geldeswert beziffern läßt.

Der für 1967 nachgewiesene Aufwand belief sich auf 951 Mill. DM und war damit um 66 Mill. DM höher als im Jahre 1966. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug 7%, 1966 dagegen 13% und 1965 sogar 18%. Die Ausgaben für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden überwiegend selbst durchgeführten Pflichtaufgaben erhöhten sich um 69 Mill. DM (+ 10%), während die Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe um 4 Mill. DM niedriger waren als im Vorjahr (- 2%). Infolgedessen stieg der Anteil der Ausgaben für die Jugendhilfe im engeren Sinne von 80% im Jahre 1966 auf 81% im Jahre 1967, während der Anteil der zweckgebundenen Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe von 20% auf 19% zurückging.

Reichlich die Hälfte der Gesamtausgaben (52%) entfiel auf die Unterbringung in Heimpflege und die ebenfalls zu etwa 98% aus Heimkosten bestehenden Aufwendungen für Frei-

⁴⁾ Eine Berechnung des Anteils der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen an der Gesamtzahl der Kinder in vollständigen oder unvollständigen Familien ist vorläufig nicht möglich. — ⁵⁾ Für die Zukunft ist beabsichtigt, ergänzende Angaben zumindest über die Tätigkeit der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in den Bericht der Fachserie K — Reihe 2 — Öffentliche Jugendhilfe — aufzunehmen.

AUFWAND AUS OFFENTLICHEN MITTELN FÜR DIE JUGENDHILFE



STAT. BUNDESAMT 8571

willige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung, weitere 6% auf die Unterbringung in Familienpflege. Daraus folgt, daß rund 58% des Jugendhilfeaufwandes für die Erziehung von Minderjährigen außerhalb ihres Elternhauses ausgegeben werden mußten. Einen weiteren erheblichen Teil der Aufwendungen (19%) verursachte ebenso wie in früheren Jahren die Unterbringung von Kindern in Tagesstätten. Bei einigen Hilfearten war im Gegensatz zu den Vorjahren ein Rückgang der Aufwendungen zu verzeichnen, z. B. auf dem Gebiet der Jugendpflege bei den Ausgaben für Erholungs- und für außerschulische Bildung. — Auch 1967 konnten die Träger der öffentlichen Jugendhilfe — ebenso wie 1966 — 16% der Aufwendungen wieder durch Einnahmen decken, in erster Linie durch Kostenbeiträge der Minderjährigen oder ihrer Unterhaltsverpflichteten sowie durch übergeleitete Ansprüche.

3. Einrichtungen der Jugendhilfe

Der Nachweis der Einrichtungen für die Zwecke der Jugendfürsorge und Jugendpflege erstreckt sich auch auf sonstige

auf Grund des JWG der Heimaufsicht der Landesjugendämter unterliegende Einrichtungen, „in denen Minderjährige dauernd oder zeitweise, ganztägig oder für einen Teil des Tages, jedoch regelmäßig, betreut werden oder Unterkunft erhalten“. Ausgenommen hiervon sind lediglich Einrichtungen, die unter Schulaufsicht stehen.

Ende 1967 waren insgesamt 48 000 Einrichtungen vorhanden; das waren 1 500 Einrichtungen mehr als Ende 1966 (+ 3%). Vor allen Dingen ist ein Zugang an Kindergärten sowie an Jugendverbands- und Jugendgruppenheimen zu verzeichnen, auf die zusammen ohnehin bereits mehr als die Hälfte der Einrichtungen entfiel.

An verfügbaren Plätzen in den Einrichtungen wurden Ende 1967 1 645 000 nachgewiesen gegenüber 1 582 000 Ende 1966 (+ 63 000 bzw. 4%). In den Nachweis der verfügbaren Plätze können aus sachlichen Gründen nicht alle Arten von Einrichtungen einbezogen werden. Die Ermittlung der Zahl der Plätze stößt auf Schwierigkeiten, z. B. bei Einrichtungen, die der Beratung dienen, ferner bei solchen, die insbesondere der Pflege des Gemeinschaftslebens dienen (Frei-

Tabelle 4: Aufwand der Träger der öffentlichen Jugendhilfe¹⁾

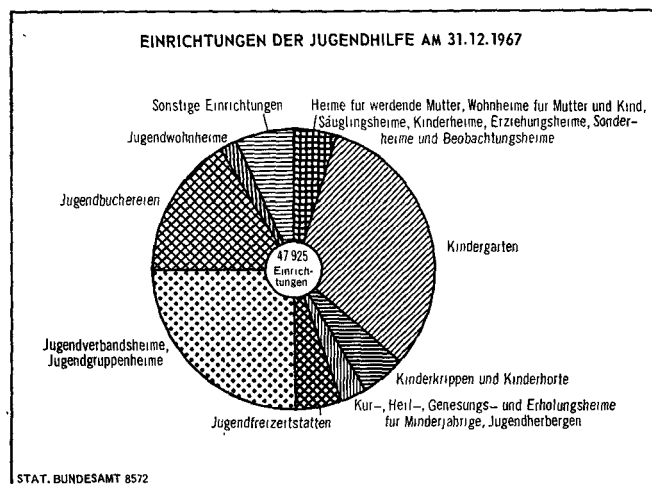
Hilfeart	Insgesamt			Für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden selbst durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)								Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾			
				zusammen				in Einrichtungen							
	1966	1967	%	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967		
	Mill. DM			Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%		
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	8,3	8,1	0,8	4,1	3,7	0,5	0,8	0,9	0,9	3,2	2,8	0,4	4,2	4,4	2,5
Unterbringung in Familienpflege	45,5	52,3	5,5	45,5	52,3	6,7	45,5	52,3	53,7	—	—	—	0,0	0,0	0,0
Unterbringung in Heimpflege	280,0	304,4	32,0	263,2	286,0	36,9	—	—	—	263,2	286,0	42,2	16,7	18,5	10,5
Kindertagesstätten	172,1	183,1	19,3	116,9	128,2	16,5	—	—	—	116,9	128,2	18,9	55,2	54,9	31,2
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	5,3	5,7	0,6	4,4	4,7	0,6	0,4	0,5	0,5	4,0	4,1	0,6	0,9	1,0	0,6
Jugendberufshilfen	18,8	19,7	2,1	7,5	8,8	1,1	0,7	0,4	0,5	6,8	8,4	1,2	11,2	10,9	6,2
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	9,9	11,2	1,2	5,0	6,1	0,8	2,5	2,9	3,0	2,6	3,2	0,5	4,9	5,2	2,9
Jugendenschutz	2,8	2,7	0,3	1,7	1,6	0,2	1,5	1,4	1,5	0,2	0,2	0,0	1,2	1,1	0,6
Erholungs- und Freizeitpflege	69,3	64,7	6,8	33,8	32,9	4,3	8,7	8,0	8,3	25,0	24,9	3,7	35,5	31,8	18,1
Außerschulische Bildung	38,4	40,0	4,2	25,7	26,5	3,4	7,2	6,5	6,7	18,5	20,0	3,0	12,7	13,5	7,7
Freiwillige Erziehungshilfe	21,9	20,3	2,1	11,6	11,6	1,5	10,1	9,9	10,1	1,5	1,7	0,3	10,3	8,7	4,9
Fürsorgeerziehung	97,3	111,3	11,7	97,3	111,3	14,4	2,1	1,9	2,0	95,2	109,4	16,1	—	—	—
Fürsorgeerziehung	72,6	81,5	8,6	72,6	81,5	10,5	2,1	2,0	2,0	70,8	79,5	11,7	—	—	—
Vormundschaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	8,3	8,8	0,9	5,0	5,8	0,7	4,4	4,9	5,0	0,6	0,9	0,1	3,3	3,0	1,7
Sonstige Ausgaben	34,7 ³⁾	37,0 ³⁾	3,9 ³⁾	11,4	13,9	1,8	5,8	5,7	5,8	5,6	8,2	1,2	23,3 ⁴⁾	23,1 ⁴⁾	13,1 ⁴⁾
 Ausgaben insgesamt	885,2	950,8	100	705,6	774,8	100	91,8	97,3	100	613,8	677,5	100	178,6	175,9	100
 Einnahmen insgesamt⁵⁾	138,7⁶⁾	151,8	16,0	138,5	151,6	19,6	22,5	23,2	23,8	116,0	128,5	19,0	0,1	0,2	0,1
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	128,8	141,5	14,9	128,8	141,5	18,3	19,5	20,4	20,9	109,3	121,1	17,9	—	—	—
Sonstige Einnahmen	9,9	10,4	1,1	9,7	10,2	1,3	3,0	2,8	2,9	6,7	7,4	1,1	0,1	0,2	0,1
 Reine Ausgaben insgesamt	746,5⁶⁾	799,0	84,0	567,1	623,2	80,4	69,3	74,1	76,2	497,8	549,1	81,0	179,4	175,7	99,9

¹⁾ Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — ²⁾ Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — ³⁾ Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger (1966 = 0,06 Mill. DM, 1967 = 0,08 Mill. DM). — ⁴⁾ Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für zentrale Förderung. — ⁵⁾ Ohne Zuweisungen des Bundes (1966 = 19,8 Mill. DM, für 1967 liegen noch keine Angaben vor).

Tabelle 5: Einrichtungen der Jugendhilfe
(einschließlich der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen)

Art der Einrichtung	Einrichtungen					Verfügbare Plätze ¹⁾				
	insgesamt	der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger	insgesamt	davon in Einrichtungen				
						der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger		
						1966	1967	1967		
Anzahl	%		Anzahl	%						
Heime für werdende Mütter und Wohnheime für Mutter und Kind	85	88	11,4	85,2	3,4	2 109	2 246	15,1	84,2	0,7
Säuglingsheime	415	399	12,8	53,9	33,3	16 096	15 091	15,1	66,6	18,3
Kinderheime	1 010	1 033	16,9	60,6	22,5	60 410	59 039	16,8	71,9	11,3
Erziehungsheime										
bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	207	221	21,7	73,3	5,0	16 261	18 044	21,6	76,1	2,3
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	194	216	26,4	71,8	1,9	17 734	18 184	26,1	72,5	1,4
Sonderheime und Beobachtungsheime	286	313	15,7	69,0	15,3	19 385	20 053	19,9	72,1	7,9
Kinderkrippen	457	426	56,9	30,8	10,3	18 031	14 752	70,1	23,9	6,0
Kinderärten	14 528	15 187	21,3	75,4	3,4	983 206	1 027 458	19,8	78,0	2,2
Kinderhorte	1 906	1 963	45,1	51,3	3,6	76 881	76 143	53,2	42,3	4,4
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	792	753	19,0	35,3	45,7	53 125	53 090	18,8	43,4	37,8
Ferienkolonien und feste Zeltlagerplätze	508	604	36,4	49,2	14,4	87 894	101 468	31,2	49,3	19,5
Jugendherbergen	662	648	20,7	73,1	6,2	76 312	75 906	15,8	78,9	5,3
Jugendfreizeitstätten	2 536	2 496	30,1	68,9	1,0	.	.	.	.	.
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	11 363	12 121	7,3	90,9	1,8	.	.	.	.	.
Jugendbüchereien	7 904	7 859	59,0	40,3	0,7	.	.	.	.	.
Jugendwohnheime	1 043	995	5,9	83,4	10,7	67 021	63 993	5,1	82,1	12,7
Erziehungsberatungsstellen	425	447	51,9	44,5	3,6	.	.	.	.	.
Jugendberatungsstellen	65	77	33,8	64,9	1,3	.	.	.	.	.
Sonstige Einrichtungen	2 062	2 079	28,0	62,1	9,9	89 966 ³⁾	99 881 ³⁾	25,2	63,6	11,2
Einrichtungen zusammen	46 448	47 925	25,9	69,6	4,5	1 582 431 ³⁾	1 645 348 ³⁾	22,0	71,8	6,2

¹⁾ Nur, soweit in der Statistik nachgewiesen. — ²⁾ Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — ³⁾ Ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten und in Mütter- und Elternschulen.



zeitstätten, Verbands- und Gruppenheime), und bei den Jugendbüchereien. — An der Zunahme an Plätzen waren vor

allem die Kindergärten sowie die Ferienkolonien und Zeltlagerplätze beteiligt. — Auch die für die Durchführung der öffentlichen Erziehung bedeutsamen Erziehungs- und Sonderheime (insgesamt 56 000 Plätze Ende 1967) hatten eine Erweiterung zu verzeichnen, und zwar um 2 900 Plätze, während jedoch die Plätze in den übrigen Dauerheimen, nämlich in den Säuglings- und Kinderheimen (insgesamt 74 000 Plätze Ende 1967), um 2 400 abnahmen.

Nach dem Träger der Einrichtungen betrachtet liegt das Schwergewicht der Einrichtungen für die Jugendhilfe und der darin verfügbaren Plätze nach wie vor eindeutig bei den Trägern der freien Jugendhilfe. Einrichtungen der öffentlichen Hand überwiegen lediglich bei den Kinderkrippen, bei den Jugendbüchereien und bei den Erziehungsberatungsstellen; von der Zahl der Plätze her gesehen auch bei den Kinderhorten. Demgegenüber haben die Einrichtungen privater gewerblicher Träger, die fast ausschließlich aus eigenen Mitteln finanziert werden, eine verhältnismäßig geringe Bedeutung; ihr Anteil ist lediglich bei den Kur- und Erholungsheimen sowie bei den Säuglings- und Kinderheimen beachtlich. Kle.

Finanzen und Steuern

Öffentliche Verschuldung im 1. Halbjahr 1968

Die Schulden der öffentlichen Haushalte haben im 1. Halbjahr 1968 weiter zugenommen, wenn auch in verringertem Maße. Der Zuwachs der fundierten Schulden — ohne Schulden bei Gebietskörperschaften — belief sich in diesem Halbjahr auf 5,7%; bemerkenswerterweise war der Schuldenanstieg dabei im ersten Quartal (+ 4,2%) stärker als im zweiten (+ 1,4%). Im 1. Halbjahr 1967 hatte sich die öffentliche Verschuldung dagegen um 6,9% und im 2. Halbjahr sogar um 9,8% erhöht. Zu berücksichtigen ist bei diesen Zuwachsraten und — soweit nicht anders vermerkt — auch bei den folgenden Daten, daß sie ohne die — in der Vierteljahresstatistik nicht erfaßten — Schulden der Gemeinden unter 10 000 Einwohnern und des ERP-Sondervermögens berechnet sind.

Bei im wesentlichen unveränderter Finanzpolitik der öffentlichen Haushalte und Kreditpolitik der Bundesbank stiegen

— wie im vorangegangenen Jahr — die Schulden des Bundes und der Länder stärker als die der Gemeinden. Während die Schulden des Bundes um 3,03 Mrd. DM und die der Länder um 1,95 Mrd. DM im 1. Halbjahr 1968 zunahmen, sind die Schulden der Berichtsgemeinden um 0,66 Mrd. DM gewachsen.

Insgesamt haben die Berichtskörperschaften zum 30. Juni 1968 106,39 Mrd. DM an fundierten Schulden nachgewiesen (ohne Schulden bei Gebietskörperschaften). Bei Berücksichtigung der Schulden der kleineren Gemeinden (unter 10 000 Einwohnern) und des ERP-Sondervermögens dürfte sich die Gesamtverschuldung schätzungsweise auf 115,0 Mrd. DM belaufen haben, gegenüber 108,95 Mrd. DM am 31. Dezember 1967. Außer Ansatz bleiben dabei die Kreditverflechtungen der Gebietskörperschaften untereinander. Diese Schulden bei Gebietskörperschaften, die — um Doppelzählungen auszuschalten — gesondert dargestellt werden, stellten sich am 30. Juni 1968 ausweislich der Vierteljahresmeldungen auf 23,98 Mrd. DM; bei Einbeziehung der kleineren Gemeinden dürften sie 25,52 Mrd. DM erreicht haben.

Tabelle 1: Öffentliche Schulden
Mill. DM

Schuldner	Stand am			
	31.12.1966	30.6.1967	31.12.1967	30.6.1968
Fundierte Schulden (ohne Schulden bei Gebietskörperschaften)				
Bund	37 424,0	39 481,0	45 277,5	48 303,1
Lastenausgleichsfonds ..	6 577,5	7 003,0	7 094,3	7 157,1
ERP-Sondervermögen ..	560,1	560,1 ¹⁾	705,6	853,6 ²⁾
Länder	19 476,2	22 035,5	24 016,8	25 989,8
Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern ³⁾ Landkreise und Bezirksverbände ⁴⁾ ..	20 507,3	21 313,9	22 244,4	22 818,2
In der Vj.-Statistik nicht erfaßte Gemeinde- schulden	1 747,3	1 831,5	2 056,3	2 143,1
Zusammen	7 070,2	7 350,0 ²⁾	7 551,9	7 760,0 ²⁾
Zusammen	93 362,6	99 580,0 ²⁾	108 946,8	115 000,0 ²⁾
Schulden bei Gebietskörperschaften				
Bund	23,8	26,8	30,9	30,9
Lastenausgleichsfonds ..	151,9	151,9	151,2	151,2
ERP-Sondervermögen ..	—	—	—	—
Länder	21 248,9	21 331,8	20 938,9	20 919,8
Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern ³⁾ Landkreise und Bezirksverbände ⁴⁾ ..	2 253,6	2 277,2	2 362,8	2 413,0
In der Vj.-Statistik nicht erfaßte Gemeinde- schulden	383,2	406,0	435,4	467,9
Zusammen	1 442,2	1 480,0 ²⁾	1 491,6	1 540,0 ²⁾
Zusammen	25 503,5	25 670,0 ²⁾	25 410,8	25 520,0 ²⁾
Schwebende Schulden/Betriebsmittel — Kassenkredite				
Bund	3 322,3	2 934,7	3 282,3	1 485,5
Lastenausgleichsfonds ..	54,3	—	—	—
ERP-Sondervermögen ..	—	—	—	—
Länder	955,4	139,2	358,2	25,7
Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern, Landkreise und Bezirksverbände	65,2	50,2	60,2	45,0
In der Vj.-Statistik nicht erfaßte Gemeinde- schulden	76,3	—	71,6	—
Zusammen	4 473,5	—	3 772,3	—

¹⁾ Ohne Altschulden. — ²⁾ Geschätzt.

Innerhalb der fundierten Verschuldung der zur Vierteljahresstatistik berichtenden öffentlichen Haushalte sind die Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln gegenüber dem Stand vom Ende 1967 um 8,5% auf 80,81 Mrd. DM gewachsen. Neben diesen Verbindlichkeiten — zum weitaus größten Teil (72,61 Mrd. DM) Kreditmarktmittel im engeren Sinne — bestanden noch 22,53 Mrd. DM an Altschulden und 3,05 Mrd. DM an Auslandsschulden. Schuldbeiträge, die sich gegenüber dem 31. Dezember 1967 um 145 Mill. DM bzw. um 529 Mill. DM vermindert haben.

Neben der fundierten Verschuldung waren ferner zur vorübergehenden Kassenverstärkung aufgenommene schwebende Schulden (Betriebsmittelkredite) in Höhe von 1,6 Mrd. DM zu verzeichnen, das sind weniger als die Hälfte der am Jahresende 1967 noch offenen Beträge.

Beim Bund belief sich die Gesamtsumme der fundierten Schulden am 30. Juni 1968 auf 48,33 Mrd. DM. Sie ist damit um 3,03 Mrd. DM oder 6,7% gegenüber dem 31. Dezember 1967 gestiegen. Die Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln allein stellten sich auf 32,71 Mrd. DM (+ 3,57 Mrd. DM oder + 12,2%), die Altschulden auf 12,71 Mrd. DM (— 57 Mill. DM) und die Auslandsschulden auf 2,89 Mrd. DM (— 483 Mill. DM). Der Zuwachs der Kreditmarktverschuldung war damit zwar noch größer als im 1. Halbjahr 1967 (+ 2,22 Mrd. DM oder + 10,4%), jedoch weitaus niedriger als im 2. Halbjahr 1967 (+ 5,68 Mrd. DM oder + rund 24%). An dem Schuldenzuwachs waren insbesondere die kürzerfristigen Kredite beteiligt; aus unverzinslichen Schatzanweisungen wurden 1 250 Mill. DM und aus Kassenobligationen 665 Mill. DM — überwiegend im 1. Vierteljahr — haushaltsmäßig vereinnahmt. An Kreditaufnahmen im 2. Vierteljahr war insbesondere auch die Emission der auf zehn Jahre laufenden Anleihe über 300 Mill. DM, die zu einem Ausgabekurs von 98 1/2% zu 6 1/2% Verzinsung begeben wurde, zu verzeichnen. Die neben der fundierten Verschuldung bestehenden schwebenden Schulden des Bundes haben sich von 3,28 Mrd. DM am 31. Dezember 1967 auf 1,49 Mrd. DM am 30. Juni 1968 ermäßigt.

Tabelle 2: Inländische Neuschulden¹⁾ aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln²⁾

Schuldner	Stand am			
	31.12.1966	30.6.1967	31.12.1967	30.6.1968
Mill. DM				
Bund	21 240,4	23 458,4	29 141,2	32 707,1
Lastenausgleichsfonds ..	4 926,8	5 352,8	5 552,3	5 615,1
ERP-Sondervermögen ..	560,1	560,1 ¹⁾	705,6	853,6 ²⁾
Länder	10 817,6	13 448,1	15 500,3	17 530,7
Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gem.-Verb. ³⁾ ..	22 254,6	23 145,4	24 300,6	24 961,3
Gemeinden und Gem.- Verb. (einschl. nicht in der Vj.-Statistik erfaß- ter Gemeindeschulden) ..	29 261,5	30 446,0 ⁴⁾	31 796,4	32 660,0 ⁴⁾
Zunahme gegenüber dem vorangehenden Halbjahr in %				
Bund	9,2	10,4	24,2	12,2
Lastenausgleichsfonds ..	—	8,6	3,7	1,1
ERP-Sondervermögen ..	—	—	26,0	21,0
Länder	10,9	24,3	15,3	13,1
Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gem.-Verb. ³⁾ ..	8,4	4,0	5,0	2,7
Gemeinden und Gem.- Verb. (einschl. nicht in der Vj.-Statistik erfaß- ter Gemeindeschulden) ..	8,0 ⁴⁾	4,0 ⁴⁾	4,5 ⁴⁾	4,5 ⁴⁾

¹⁾ Seit dem 21. 6. 1948 (Währungsreform) aufgenommene Schulden. — ²⁾ Ohne schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite — Kassenkredite. — ³⁾ Ohne Ämter. — ⁴⁾ Geschätzt.

Der Lastenausgleichsfonds hat zum 30. Juni 1968 7,31 Mrd. DM fundierte Schulden ausgewiesen, von denen allein 5,62 Mrd. DM aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln stammen. Gegenüber dem 31. Dezember 1967 haben damit die Schulden des Ausgleichsfonds um 0,9% zugenommen, wobei nur im 1. Quartal 1968 die Schuldensumme verstärkt wurde, während im 2. Quartal die Tilgungen die Schuldenaufnahmen übertrafen. Der Schuldenzugang ist größtenteils durch die Übernahme von Schuldverpflichtungen zur Abgeltung der Hauptentschädigung (170 Mill. DM) und nur zu einem Teil durch „echte“ Darlehensaufnahme (62 Mill. DM) entstanden.

Auch die Schulden der Länder haben im Berichtszeitraum — wenn auch in geringerem Maße als 1967 — weiter zugenommen. Im 1. Halbjahr 1967 hatte der Zuwachs der Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln noch 24,3% betragen; er war dann im 2. Halbjahr auf 15,2% zurückgegangen und verminderte sich weiter im 1. Halbjahr 1968 auf 13,1%. Absolut nahmen die Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln um 2,03 Mrd. DM (1. Hj. 1967: 2,63 Mrd. DM, 2. Hj. 1967: 2,05 Mrd. DM) auf 17,53 Mrd. DM zu. Anleihen — der Länder Hessen, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und des Saarlandes mit zusammen 680 Mill. DM — wurden zu den gleichen Bedingungen aufgelegt (6 1/2% Verzinsung bei einem Emissionskurs von 98 1/2% und einer Laufzeit von 10 bis 15 Jahren) wie in der 2. Jahreshälfte 1967. Der Gesamtzuwachs der Kreditmarktschulden in den Ländern (ohne Stadtstaaten) lag — bei einem Durchschnitt von 12,5% — zwischen 8% in Niedersachsen und 24,2% in Schleswig-Holstein. Die Höhe der Kreditmarktschulden je Einwohner streute von 83,67 DM in Nordrhein-Westfalen bis zu 783,24 DM im Saarland, wobei allerdings u. a. Unterschiede in der Aufgabenstellung die Vergleichbarkeit beeinträchtigen.

Die Altschulden der Länder verminderten sich weiter um 75 Mill. DM auf 8,32 Mrd. DM. Auch die Auslandsschulden sind abermals zurückgegangen (auf 120 Mill. DM). Darüber hinaus waren die Länder am 30. Juni 1967 nominell mit 20,92 Mrd. DM bei anderen Gebietskörperschaften verschuldet. Da diese Mittel zum größten Teil — vor allem zur Förderung des Wohnungsbaus — weitergegeben worden sind, stehen den Aufwendungen der Länderhaushalte für den Schuldendienst die aus den weitergeleiteten Krediten vereinnahmten Zins- und Tilgungsbeträge gegenüber.

Die fundierten Länderschulden insgesamt beliefen sich auf 46,89 Mrd. DM (+ 1,93 Mrd. DM gegenüber dem 31. Dezember 1967); darüber hinaus waren am 30. Juni 1968 noch 25,7 Mill. DM (31. Dezember 1967: 358 Mill. DM) an schwebenden Schulden offen.

Die fundierten Schulden der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern, der Landkreise und Bezirksverbände betragen am 30. Juni 1968 insgesamt 24,96 Mrd. DM; hinzu kamen 2,88 Mrd. DM Schulden bei Gebietskörperschaften. Gegenüber dem Stand am 31. Dezember 1967 nahmen die Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln um 2,7% und die Schulden bei Gebietskörperschaften um 3,0% zu. An der zurückhaltenden Schuldenpolitik der Gemeinden ist damit keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr eingetreten (Zunahme im 1. Halbjahr 1967 insgesamt: 3,8%, im 2. Halbjahr: 4,9%). Brutto wurden im Berichtszeitraum 1,43 Mrd. DM am Kreditmarkt aufgenommen. Von den entsprechenden in den Haushalten veranschlagten Schuldenaufnahmen für das Rechnungsjahr 1968 in Höhe von 4,2 Mrd. DM sind damit bis zum 30. Juni gut 30% realisiert worden. Eine endgültige Aussage über die Schuldenentwicklung läßt sich jedoch erst nach Vorliegen des Jahresergebnisses treffen.

Den Schuldenaufnahmen aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln standen rund 700 Mill. DM und den 172 Mill.

DM betragenden Schuldenaufnahmen bei Gebietskörperschaften rund 80 Mill. DM an Tilgungen gegenüber. Die kreisfreien Städte nahmen allein rund 1 Mrd. DM Schulden am Kreditmarkt und 80 Mill. DM bei Gebietskörperschaften auf. Ihre gesamten fundierten Schulden erhöhten sich auf 19,19 Mrd. DM, wobei die Zuwachsrate mit 2,5% niedriger lag als bei den anderen Berichtsgemeinden. Bei Berücksichtigung der kleineren Gemeinden stellten sich die kommunalen Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln am 30. Juni 1968 schätzungsweise auf 32,7 Mrd. DM und die Schulden bei Gebietskörperschaften etwa auf 4,4 Mrd. DM.

Die kommunale Schuldenentwicklung und Kreditmarktbeanspruchung war in den einzelnen Ländern weiterhin außerordentlich unterschiedlich. Bei einer durchschnittlichen Zuwachsrate der Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln von 2,7% streuten die Veränderungen von -5,1% in Schleswig-Holstein bis zu +5,9% in Baden-Württemberg.

W. J.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis September 1968, Heft 1 bis 9

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Die Behandlung der Umsatz-(Mehrwert-)steuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	9	439
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1967	4	198
Änderungen der Altersstruktur der Bevölkerung seit 1961	2	81
Lebensablauf einer Generation mit ihren Kindern und Kindeskindern	8	379
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1967	6	307
Wiederverheiratung Verwitweter und Geschiedener	1	19
Anstaltsgeburten und Hausgeburten	1	16
Junge Mütter	7	346
Wanderungen 1967	9	450
Abwanderung aus den Großstädten in die Randgebiete	9	451
Ergebnisse des Mikrozensus		
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Unfallverletzte Personen	5	252
Körperlich und geistig behinderte Personen	7	348
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung	7	360
Gerichtliche Ehelösungen 1966	4	198
Gesundheitswesen		
Internationale Klassifikation der Krankheiten (ICD) 1968	4	200
Meldepflichtige Krankheiten 1967	4	203
Ergebnisse des Mikrozensus		
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Kranke und unfallgeschädigte Personen im April 1966 nach Krankheitsgruppen und Krankenhausaufenthalt	6	308
Unfallverletzte Personen	5	252
Kranke Erwerbstätige nach Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer	6	310
Körperlich und geistig behinderte Personen	7	348
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung	7	360
Sterblichkeit in Stadt und Land nach Todesursachen	3	150
Sterbefälle 1966 nach Todesursachen	4	204
Krankenhäuser 1966	1	22
Rechtspflege		
Die Strafverfolgung gegen Straßenverkehrssünder 1966	6	299
Zuchthausstrafen 1954 bis 1965	1	25
Gerichtliche Ehelösungen 1966	4	198
Erwerbstätigkeit		
Erwerbstätigkeit 1967	7	352
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbsbevölkerung 1967	2	86
Erwerbstätigkeit von April 1967 bis Januar 1968	5	254
Berufliche Ausbildung, Beruf und Alter	1	28
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Kranke Erwerbstätige nach Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer	6	310
Unfallverletzte Personen	5	252

	Heft	Seite
Erwerbstätigkeit		
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben am 2. Oktober 1967	2	90
Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1967	4	207
Finanzen und Personalwirtschaft der öffentlichen Schulen	3	145
Streiks 1967	2	92
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Betriebsgrößenstruktur in der Land- und Forstwirtschaft 1967 und ihre Veränderung seit 1960 Zur sozio-ökonomischen Struktur der in den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden Familien (Ergebnis der Landarbeitskräfteerhebung 1966/67)	4	210
Wandlungen im Arbeitskräftebestand und Arbeitsaufwand der landwirtschaftlichen Betriebe von 1956/57 bis 1966/67	2	92
Anbau auf dem Ackerland 1968	6	313
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1967	8	386
Grünfutter- und Heuernte 1968	1	29
Rübenenernte 1967	8	387
Weinmosternernte 1967	1	30
Weinbestände 1967	2	95
Düngemittelerzeugung und -versorgung	6	317
Viehbestand am 4. Dezember 1967	3	156
Milcherzeugung und -verwendung 1967	1	31
Schlachtungen 1967	2	96
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1967	2	96
	4	211
Unternehmen		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften im Jahr 1967	3	154
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1965 und 1966	4	213
Dividende der Aktiengesellschaften für 1965, 1966 und 1967	9	454
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1966	1	33
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1967	2	98
im 1. Halbjahr 1968	8	388
Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1962	3	137
Neuberechnung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter auf Basis 1962	4	191
Neuberechnung der Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigten- stunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie auf Basis 1962	5	243
Industrielle Produktion 1967	1	36
1967	2	101
im 1. Halbjahr 1968	8	391
Investitionen 1966 im Produzierenden Gewerbe	2	105
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien 1967	4	215
Düngemittelerzeugung und -versorgung	3	156
Struktur und Entwicklung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie	9	455
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1967	4	217
Die Nettoleistung im Handwerk (Ergebnis der Handwerkszählung 1963)	1	12
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Zum Konzept der Gebäude- und Wohnungszählung 1968	5	239
Struktur des Bauhauptgewerbes 1967	1	38
Bauhauptgewerbe 1967	3	158
im 1. Halbjahr 1968	8	393
Vorläufiges Bauergebnis 1967	3	160
Bauüberhang seit 1960	6	319
Förderung des sozialen Wohnungsbaues 1967	6	318
Wohnungsbestand am Jahresende 1967	7	354
Wohngeld 1967	9	459
Öffentliche Tiefbauaufträge 1967	3	161
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1967	1	40
Umsätze des Großhandels und Einzelhandels im 1. Halbjahr 1968	8	396
Kostenstruktur im Einzelhandel (Ergebnis der Kostenstrukturstatistik 1965 für ausge- wählte Wirtschafts- und Größenklassen)	5	257
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1966	2	111
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1967	1	42
1967	2	112
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1967	2	113
Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1967/68	7	356
Urlaubs- und Erholungsreisen 1966 (Ergebnis des Mikrozensus)	1	42
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1967	4	219

	Heft	Seite
Außenhandel		
Außenhandel im Jahr 1967	1	45
1. Vierteljahr 1968	5	266
2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1968	8	397
1967 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	115
Waren	3	163
Handelswege im Außenhandel 1967	5	262
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1967	2	118
Straßenverkehrsunfälle 1967	3	167
Unfallhäufigkeit und Risiko im Straßenverkehr 1966	4	194
See- und Binnenschifffahrt 1967	4	221
Luftverkehr 1967	3	168
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunkreditinstitute 1967	4	223
Bauspargeschäft 1966/67	9	463
Kursbewegung am Aktienmarkt 1967	1	47
im 1. Halbjahr 1968	8	400
Zahlungsschwierigkeiten 1967	3	170
Finanzielle Ergebnisse der 1966 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	268
Öffentliche Sozialleistungen		
Empfänger von Sozialhilfe 1966	2	123
Sozialhilfeaufwand 1967	8	402
Kriegsopferfürsorge 1967	7	358
Eingliederungshilfe für Behinderte	3	172
Öffentliche Jugendhilfe 1967	9	465
Versicherungen		
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung (Ergebnis des Mikrozensus April 1967) ..	7	360
Finanzen und Steuern		
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1968	8	404
Staatliche und kommunale Finanzwirtschaft 1966	6	320
Staatliche und kommunale Finanzen 1967	7	362
Finanzen und Personalwirtschaft der öffentlichen Schulen	3	145
Finanzen der Theater und Orchester	8	407
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen	5	270
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1967	5	272
Öffentliche Verschuldung im 1. Halbjahr 1968	9	468
Kommunalfinanzen 1966	3	174
Kommunalfinanzen 1966 nach Körperschaftsgruppen	8	410
Kommunaler Aufwand für das Feuerlöschwesen	7	365
Einkommen und Besteuerung der Körperschaften (Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1965)	7	339
Umsätze freier Berufe (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1966)	1	49
Preise		
Preise im Jahr 1967	1	51
Februar 1968	3	177
Mai 1968	6	324
1. Halbjahr 1968	8	412
Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1962	5	248
Preise für Leistungen des Gastgewerbes im August 1967	6	327
Neuberechnung des Index der Einzelhandelspreise aus Basis 1962	9	444
Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen (Neuberechnung von Verbraucher- geldparitäten für mittlere Arbeitnehmerhaushalte)	6	292
Löhne und Gehälter		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1967	1	57
Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1967	4	225
Arbeiterverdienste in der Industrie im Oktober 1967	2	125
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Oktober 1967	2	126
Index der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften im Oktober und im Jahr 1967	1	58
Wirtschaftsrechnungen		
Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969	6	289
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1967	5	273
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1967	1	9
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1967 (Erste vorläufige Ergebnisse)	2	69
1. Halbjahr 1968	9	427
Die Behandlung der Umsatz-(Mehrwert-)steuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamt- rechnungen	9	439

Veröffentlichungen¹⁾ vom 21. August bis 17. September 1968

	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen		
	Wirtschaft und Statistik, Heft 8/1968	7,20
	Statistischer Wochendienst, Heft 33 bis 36/1968	je —,80
	Internationale Monatszahlen, August 1968	4,—
	Länderkurzberichte: Birma 1968	1,—
	Taiwan 1968	1,—
	Togo 1968	1,—
	Vereinigte Staaten 1968	1,—
II. Fachveröffentlichungen		
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur		
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 2. Vierteljahr 1968	1,—
	4. bis 10. August 1968	—,50
	11. bis 17. August 1968	—,50
	18. bis 24. August 1968	—,50
Reihe 9/III	Strafvollzug 1967	3,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Zweite Vorschätzung der Ölfruchternte, August 1968	—,50
	Wachstumstand, August 1968	—,50
Reihe 2/I	Gemüse: Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Juli 1968	—,50
	Erntevorschätzung, August 1968 (Eilbericht)	—,50
Reihe 2/II	Obst: Erntevorschätzungen von Kernobst, August 1968	—,50
	Ernteschätzung von Pflaumen aller Art, Aprikosen, Pfirsichen, Himbeeren, August 1968	1,—
Reihe 3/II	Milch, Juni 1968 und Wirtschaftsjahr 1967/68	—,50
	Juli 1968 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Juni 1968 und Wirtschaftsjahr 1967/68	1,—
	Juli 1968	1,—
Reihe B 3/V	Geflügel, Juli 1968	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, April 1968	1,—
	Juli 1968 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Mai und Juni 1968	—,50
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten		
Reihe 1/VII	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft: VII. Einzelhandel 1965	11,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk		
Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversor- gung, Juni 1968 (Vorbericht)	—,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Pro- duktion, Juni 1968	3,—
	Juli 1968 (Eilbericht)	—,50
Reihe 6	Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen, Juni 1968	2,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, 2. Vierteljahreshaft 1968	10,— ²⁾
	Juli 1968	3,— ²⁾
	August 1968 (Vorbericht)	1,— ²⁾
	Zahlen zur Montanunion, Juli 1968	3,— ²⁾
Reihe 9/IV	Leder, Juli 1968	1,—
IZ 1962	Zensus im Produzierenden Gewerbe 1962	
	Heft 3: Unternehmens- und Betriebsergebnisse für die Industrie ohne Bauindu- strie nach Industriezweigen und Größenklassen	7,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Februar 1968	3,—
	März 1968	3,—
Reihe 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 1. Vierteljahr 1968 ..	2,—
WS 1965	1 % -Wohnungsstichprobe 1965	
	Heft 2: Haushalte nach Art, Größe und Unterbringung	5,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1968	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Juli 1968	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1968	1,—
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Juli 1968	1,—
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1968	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Juli 1968	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, April 1968	1,—
	Mai 1968	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

²⁾ Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Postfach 7720.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 21. August bis 17. September 1968

Titel

DM

Fachserie G: Außenhandel

Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, Juli 1968	5,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Juni 1968	13,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST)	7,—
Reihe 8	Außenhandel des Auslandes: Pakistan	2,—

Fachserie H: Verkehr

Reihe 1	Binnenschifffahrt, Mai 1968	2,—
Reihe 2	Seeschifffahrt 1968	11,—
	April 1968	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, Januar 1968	2,—
	Februar 1968	2,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, April 1968	1,—
	Mai 1968	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender und interzonaler Reiseverkehr, Juni 1968	1,—
Reihe 9	Güterverkehr der Verkehrszweige 1967	3,—

Fachserie I: Geld und Kredit

Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 23. August 1968	—,50
	30. August 1968	—,50
	6. September 1968	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende August 1968	—,50

Fachserie L: Finanzen und Steuern

Reihe 3/I	Schulden und Vermögen von Bund, Ländern und Gemeinden: Schulden, 31. Dez. 1967	7,—
Reihe 5	Staatliche und kommunale Ausgaben für Schulen, 1962 bis 1965	9,—
Reihe 8/I	Tabaksteuer: Absatz von Tabakwaren, Juni 1968	1,—
Reihe 8/II	Biersteuer: Brauwirtschaft 1967	2,—
	Absatz von Bier, Juli 1968	—,50
Reihe 8/III	Mineralölsteuer, 2. Vierteljahr 1968	—,50
Reihe 8/V	Schaumweinsteuer, 2. Vierteljahr 1968	—,50

Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, Juli 1968	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Juli 1968	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Juli 1968	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Juli 1968	2,—
Reihe 5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, Mai 1968	3,—
Reihe 5/II	Baulandpreise, 1. Vierteljahr 1968	2,—
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, August 1968 (Eilbericht)	—,50
	9. bis 16. August 1968	—,50
	16. bis 23. August 1968	—,50
	23. bis 30. August 1968	—,50
	30. August bis 6. September 1968	—,50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Juli 1968	2,—
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Grundstoffe, Teil 3, 1. Vierteljahr 1968	3,—
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Juli 1968	1,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Juli 1968	1,—
Reihe 13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte 1967	11,—
Reihe 15/I	Arbeiterverdienste in Industrie und Handel, April 1968 (Eilbericht)	—,50
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, April 1968 (Eilbericht)	—,50

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 9, Januar bis September 1968, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 9 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	9	475*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	9	475*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	6	317*	einmalig
Verheiratung Lediger, Verwitweter und Geschiedener nach den Heiratstafeln 1960/62 ..	1	4*	"
Durchlebte Jahre der Verwitweten und Geschiedenen bis zur Wiederverheiratung oder bis zum Tod	1	4*	"
Gliederung einer Männer- und Frauengeneration nach dem Familienstand in jedem Alter aufgrund der Sterbe-, Heirats- und Ehelösungswahrscheinlichkeiten in den Jahren 1960/62	8	422*	"
Überlebende einer Generation von 106 000 Männern und 100 000 Frauen nach dem Alter und ihren überlebenden Kindern und Kindeskindern	8	423*	"
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes und Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1967	9	476*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben	2	74*	"
Gesundheitswesen			
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung 1966	1	5*	"
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	205*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben	2	74*	"
Kranke Personen und Personen in regelmäßiger ärztlicher Behandlung nach Krankenhausaufenthalt, Bettlägerigkeit, Alters- und Krankheitsgruppen	6	318*	"
Körperlich und geistig Behinderte nach Minderung der Erwerbsfähigkeit, Art und Ursache der Behinderung und Altersgruppen	7	373*	"
Sterbefälle an ausgewählten Infektionskrankheiten	4	205*	"
Sterblichkeit und Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land 1961 nach Todesursachen	3	155*	"
Rechtspflege			
Wegen Verbrechen und Vergehen verurteilte Erwachsene nach Straftatengruppen, Art der erkannten Strafen, Hauptdeliktgruppen und Zeitdauer der Zuchthausstrafen	1	8*	"
Strafrechtsprechung gegen Straßenverkehrssünder und andere Straffällige nach dem angewendeten Strafrecht, den erkannten Strafen und angeordneten Maßnahmen 1966	6	319*	"
Fahrerlaubnisentziehung und Fahrverbot wegen Straßenverkehrsvergehen 1966	6	319*	"
Zu Geldstrafe anstelle verwirkter Freiheitsstrafe und zu Gefängnisstrafe mit gewährter Strafaussetzung verurteilte Verkehrssünder 1966	6	320*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung	7	374*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	9	478*	monatlich
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	2	75*	*einmalig
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden	2	76*	"
Erwerbspersonen nach erlerntem und ausgeübtem Beruf, Berufs- und Altersgruppen ..	1	10*	"
Kranke Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Altersgruppen, Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer	6	321*	"
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben	2	74*	"
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben	2	80*	"
Personal der Verwaltung und der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit in den Ländern am 2. Oktober 1967	4	207*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Ländern	4	208*	"
In den landwirtschaftlichen Betrieben lebende und außerhalb dieser Betriebe erwerbstätige Betriebsinhaber und Familienangehörige, deren Arbeitsaufwand in den verschiedenen Arbeitsbereichen im Juli 1966	2	81*	"

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

	Heft	Seite	Periodizität
Altersgliederung der Familienarbeitskräfte	6	323*	einmalig
Rübenernte 1967	1	12*	"
Weinmosternernte 1967	2	83*	"
Weinbestände am 31. Dezember 1967	6	324*	"
Rinderbestand im Dezember 1967	1	13*	halbjährlich
Rinder- und Schafbestand im Juni 1968	7	376*	"
Schweinebestand im Dezember 1967	1	13*	vierteljährlich
März 1968	4	209*	"
Juni 1968	7	376*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1967	1	13*	einmalig
Tierseuchen	7	376*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	9	480*	"
Milcherzeugung und -verwendung	9	480*	"
Gewerbliche Schlachtungen	9	480*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	9	481*	"
Anlandungen nach Fanggebieten	4	210*	einmalig

Unternehmen

Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1967 nach Wirtschaftsgruppen	3	158*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1967 nach Wirtschaftsgruppen	3	159*	"
Vergleichbare Jahresabschlüsse und Bilanzen der Aktiengesellschaften 1965 und 1966 ..	4	211*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1965, 1966 und 1967 von 1 760 Aktiengesellschaften	9	479*	"

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	9	481*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	9	482*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz nach Industriegruppen	2	88*	einmalig
Index des Auftragseingangs	9	483*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion	9	484*	"
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter ...	9	486*	"
Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie	5	268*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9	486*	monatlich
Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Nahrungs- und Genussmittelindustrien	9	489*	einmalig
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	2	96*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung	9	488*	monatlich
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	2	97*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	4	222*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1967	4	220*	einmalig
Brutto- und Nettoproduktionswerte 1962 im Handwerk	1	24*	"
Investitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Handwerk	2	98*	"

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe	9	490*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	9	491*	"
Baugenehmigungen 1967 für Wohnbauten und Nichtwohnbauten	3	166*	einmalig
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	9	491*	monatlich
Bauüberhang am Jahresende 1967	6	334*	einmalig
Förderung des sozialen Wohnungsbaues 1967 (Wohnungsgrößen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen, Herstellungskosten und Finanzierungsquellen)	6	335*	"
Auftragswerte für Tiefbauten und vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge ..	3	167*	"
Empfänger von Wohngeld nach Familieneinkommen, Haushaltsgröße, sozialer Stellung und der benutzten Wohnfläche am 31. Dezember 1967	9	492*	"

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	9	493*	monatlich
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	9	494*	"
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertag im Einzelhandel	2	103*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	9	495*	monatlich
Fremdenverkehr	9	495*	"
Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1967/68	7	389*	einmalig
Urlaubs- und Erholungsreisen im Inland und ins Ausland nach Herkunfts- und Zielländern	1	31*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	9	496*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	9	496*	"

Außenhandel	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	9	497*	monatlich
Ländergruppen	9	498*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	9	498*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1967	2	108*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	174*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, Einkaufs- bzw. Käuferländern	5	280*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	9	499*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	5	284*	vierteljährlich
Eisenbahnen	9	501*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen	8	443*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassung von Kraftfahr- zeugen	9	500*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	9	500*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	9	500*	"
Bestand, Fahrleistungen, Besetzung und Unfallbeteiligung der Kraftfahrzeuge 1966 sowie Insassenrisiko	4	231*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	9	501*	monatlich
Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen nach Hauptverkehrsbeziehungen und Güter- gruppen	4	233*	einmalig
Seeschifffahrt	9	501*	monatlich
Güterverkehr über See nach Hauptverkehrsbeziehungen und Gütergruppen	4	233*	einmalig
Luftverkehr	9	502*	monatlich
Deutsche Bundespost	9	502*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	9	502*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	9	503*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1967	4	235*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bestand an Bauspareinlagen und Bau- darlehen sowie Bausparverträge 1967	9	503*	"
Index der Aktienkurse	9	504*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	9	504*	"
Index der Aktienkurse, Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1967 ..	1	41*	einmalig
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	9	505*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	3	180*	einmalig
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	8	445*	vierteljährlich
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1966 eröffneten Konkurse und Ver- gleichsverfahren	5	289*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	9	505*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	9	505*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	8	449*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten	8	449*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	9	508*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	6	348*	halbjährlich
Empfänger von Sozialhilfe 1966 und Aufwand je Empfänger	2	116*	einmalig
Anteil der Hilfearten an den Gesamtausgaben der Sozialhilfe	8	448*	"
Sozialhilfe in den Ländern	8	448*	"
Kriegsopferfürsorge, Erziehungsbeihilfe nach dem Bundesversorgungsgesetz	7	398*	"
Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte und Kostenträger der Eingliederungs- hilfe 1966	3	182*	"
Amtsvormundschaften, Vaterschaftsfeststellungen, Adoptionen, Pflegschaften und Bei- standschaften, Jugendgerichtshilfe, freiwillige Erziehungshilfe und Erziehungsfürsorge 1967	9	506*	"
Finanzen und Steuern			
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern	9	509*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	8	449*	vierteljährlich
Personal der staatlichen und gemeindlichen Schulen und Personalausgaben	3	184*	einmalig
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1967	5	292*	"
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1966)	1	45*	"

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Weltmarktpreise ausgewählter Handelsgüter	2	119*	einmalig
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	9	510*	monatlich
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	9	512*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	9	513*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	514*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	9	515*	"
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen	9	516*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	9	516*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	9	517*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	9	520*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	9	521*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	9	522*	"
Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes — Wägungsschema 1962	5	302*	einmalig
Index der Einzelhandelspreise	9	526*	einmalig
Wägungsschema 1962	9	523*	einmalig
Preise und Meßzahlen für Speisen, Getränke und Übernachtungen im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	6	362*	einmalig
Preisindex für Neubau und Instandhaltung	9	527*	vierteljährlich
Preise für Bauland	9	527*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	9	549*	halbjährlich
Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in der Industrie	2	128*	einmalig
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	463*	vierteljährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nach Beschäftigungsart	2	133*	einmalig
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	8	465*	vierteljährlich
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	8	466*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von Juli auf Oktober 1967 ..	1	59*	einmalig
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben	9	529*	monatlich
Eingekaufte Nahrungsmittel	1	67*	einmalig
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	5	307*	"
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten	5	308*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	5	309*	"
Käufe von Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus der Eigenbewirtschaftung	5	309*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	9	528*	"
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	9	530*	einmalig
Sozialprodukt und Inlandsprodukt; Entstehung des Inlandsprodukts; Einkommen aus selbstständiger Arbeit; Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen; Einkommen der privaten Haushalte; Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates; Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat; Verfügbares Einkommen, Ersparnis und Vermögensbildung; Verwendung des Sozialprodukts; Privater Verbrauch; Anlageinvestitionen; Wirtschaftliche Beziehungen mit der übrigen Welt; Vermögensübertragungen	9	538*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Bevölkerungs- stand am 6. 6. 1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			
				1 000				
1963	57 065	27 352	30 513	381,1	223,5	617,3	10,8	103,0
1964	58 587	27 765	30 823	421,3	301,5	722,9	12,5	104,3
1965	59 297	28 171	31 126	366,7	343,8	709,1	12,1	105,6
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	351,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	-176,9	155,5	2,6	106,7
1967 Jan.	59 800	28 396	31 404	25,4	- 18,7	6,7	1,3	106,5
Febr.	59 807	28 395	31 412	28,3	- 20,5	7,8	1,7	106,5
März	59 818	28 396	31 422	31,6	- 20,9	10,7	2,1	106,5
April	59 832	28 402	31 430	29,7	- 15,5	14,2	2,9	106,5
Mai	59 855	28 410	31 445	33,4	- 10,5	22,9	4,5	106,6
Juni	59 872	28 413	31 459	31,2	- 14,5	16,7	3,4	106,6
Juli	59 883	28 413	31 470	30,3	- 19,0	11,3	2,2	106,6
Aug.	59 902	28 418	31 484	31,1	- 12,6	18,5	3,6	106,6
Sept.	59 926	28 427	31 499	28,7	- 4,6	24,2	4,9	106,7
Okt.	59 948	28 436	31 513	25,1	- 2,6	22,4	4,4	106,7
Nov.	59 960	28 436	31 523	19,2	- 7,9	11,3	2,3	106,7
Dez.	59 948	28 418	31 530	18,0	- 29,7	- 11,2	- 2,3	106,7
1968 Jan.	59 967r	28 427	31 540	14,7r	4,3	19,0r	3,7r	106,8
Febr.	59 984r	28 439	31 545r	2,9r	13,9	16,8r	3,5r	106,8
März	60 024	28 465	31 559r	20,0r	20,0	40,1r	7,9r	106,9
April	60 067	28 491	31 576	26,9	15,7	42,6	8,6	106,9
Mai	60 114	28 517	31 597	28,7	18,6	47,3	9,3	107,0

1) Ab 1967 vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. Für 1963 außerdem einschl. 10 075 Personen aus den am 1. 8. 1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1963 MD	42 304	87 844	4 593	1 166	56 089	2 373	1 751	31 755
1964 MD	42 182	88 786	4 428	1 133	53 677	2 246	1 677	35 109
1965 MD	41 011	87 027	4 081	1 075	56 469	2 079	1 600	30 558
1966 MD ⁵⁾	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 335
1967 MD ⁵⁾	40 270	84 934	3 913	931	57 278	1 939	1 511	27 676
1967 ⁵⁾ Juli	46 322	85 066	3 902	881	54 742	1 969	1 532	30 324
Aug.	65 625	84 403	3 946	954	53 296	1 904	1 521	31 107
Sept.	33 828	82 439	3 800	873	53 697	1 875	1 489	28 742
Okt.	35 010	82 188	3 884	907	57 097	1 897	1 505	25 091
Nov.	33 481	77 638	3 723	903	58 466	1 743	1 363	19 172
Dez.	45 058	82 075	3 984	929	64 044	2 005	1 541	18 031
1968 ⁵⁾ Jan.	20 712r	85 609r	4 101	994r	70 956r	1 929	1 458	14 653r
Febr.	26 453r	82 359r	3 910	937r	79 502r	1 893	1 408	28 877r
März	34 201r	85 813r	3 832	918r	65 770r	2 050	1 500	20 043r
April	35 537	87 317	...	937	59 892	...	...	27 425
Mai	50 898	86 657	...	885	57 562	...	...	29 095
Juni	36 878	79 369	...	891	53 656	...	...	25 713
Juli	42 343	83 240	...	864	54 929	...	...	28 311
		Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			
Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
1963	8,8	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1
1964	8,7	18,2	11,0	7,2	49,9	25,3	18,9	12,6
1965	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1966 ⁵⁾	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967 ⁵⁾	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,7	17,8	11,1
1967 ⁵⁾ Juli	9,1	16,7	10,8	6,0	45,9	22,6	18,0	10,3
Aug.	12,9	16,6	10,5	6,1	46,8	22,0	18,0	11,2
Sept.	6,9	16,7	10,9	5,8	46,1	22,8	18,1	10,5
Okt.	6,9	16,1	11,2	4,9	47,3	22,5	18,3	10,9
Nov.	6,8	15,8	11,9	3,9	48,0	22,2	17,6	11,5
Dez.	8,8	16,1	12,6	3,5	48,5	23,9	18,8	11,2
1968 ⁵⁾ Jan.	4,1	16,8r	13,9r	2,9r	47,9	22,2	17,0	11,5
Febr.	5,6	17,3r	16,7	0,6r	47,5	23,9	17,1	11,5
März	6,7	16,8r	12,9r	3,9r	44,7	23,6	17,5	10,6
April	7,2	17,7	12,2	5,6	...	...	...	10,6
Mai	10,0	17,0	11,3	5,7	...	...	...	10,1
Juni	7,5	16,1	10,9	5,2	...	...	...	11,1
Juli	8,3	16,3	10,8	5,5	...	...	...	10,3

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab April 1968 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

Zum Aufsatz: „Wanderungen“

Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1967 nach Herkunft und Ziel

Land	Herkunft bzw. Ziel						Zuzüge bzw. Fortzüge		
	Sowjet- sektor von Berlin	So- wjetische Besatzungs- zone Deutschlands	Deutsche Ostgebiete 1)	Ausland			Ungeklärt und ohne Angabe 3)	insgesamt	darunter männliche Personen
				insgesamt	europä- sches Ausland	davon außereuro- päisches Ausland 2)			
Zuzüge aus obenstehenden Gebieten									
Schleswig-Holstein	70	644	165	8 804	6 760	2 044	1	9 684	5 022
Hamburg	59	592	275	10 726	7 426	3 300	840	12 492	7 024
Niedersachsen	193	2 163	751	21 519	17 055	4 464	386	25 012	13 666
Bremen	13	300	54	3 751	2 427	1 324	-	4 116	2 244
Nordrhein-Westfalen	295	4 073	5 225	7 989	66 927	11 062	-	87 695	48 300
Hessen	172	1 869	989	46 038	38 260	7 778	113	49 282	29 078
Rheinland-Pfalz	59	626	316	17 580	14 215	3 365	60	18 641	10 714
Baden-Württemberg	167	2 427	1 317	114 972	103 767	11 205	470	119 353	74 979
Bayern	180	2 589	774	79 895	66 904	12 991	268	83 706	52 558
Saarland	10	117	251	4 859	3 878	981	1	5 238	3 247
Berlin (West)	2 371	1 691	233	12 270	8 283	3 987	-	16 565	8 076
Insgesamt	3 589	17 091	10 350	398 403	335 902	62 501	2 353	431 786	254 888
männlich	1 111	5 885	4 504	241 461	207 008	34 453	1 927	254 888	-
Fortzüge nach obenstehenden Gebieten									
Schleswig-Holstein	3	111	7	11 362	8 888	2 474	4	11 487	7 133
Hamburg	7	90	7	16 223	11 495	4 728	328	16 655	11 215
Niedersachsen	22	290	86	38 155	32 619	5 536	1	38 554	25 140
Bremen	1	33	4	5 422	3 772	1 650	-	5 460	3 273
Nordrhein-Westfalen	22	716	87	139 329	123 994	15 335	6	140 160	95 589
Hessen	7	277	12	71 785	60 990	10 795	1	72 082	48 901
Rheinland-Pfalz	3	163	18	24 994	20 271	4 723	3	25 181	16 072
Baden-Württemberg	37	720	37	173 771	158 895	14 876	176	174 741	118 713
Bayern	22	788	44	100 536	86 190	14 346	3	101 393	68 931
Saarland	1	35	4	8 076	7 288	788	-	8 116	5 658
Berlin (West)	146	142	30	14 558	9 364	5 194	-	14 876	8 635
Insgesamt	271	3 365	336	604 211	523 766	80 445	522	608 705	409 260
männlich	122	1 971	91	407 004	361 335	45 669	472	409 260	-
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)									
Schleswig-Holstein	+ 67	+ 533	+ 158	- 2 558	- 2 128	- 430	- 3	- 1 803	- 2 111
Hamburg	+ 52	+ 502	+ 268	- 5 497	- 4 069	- 1 428	+ 512	- 4 163	- 4 191
Niedersachsen	+ 171	+ 1 873	+ 665	- 16 636	- 15 564	- 1 072	+ 385	- 13 542	- 11 474
Bremen	+ 12	+ 267	+ 50	- 1 671	- 1 345	- 326	-	- 1 342	- 1 029
Nordrhein-Westfalen	+ 273	+ 3 357	+ 5 138	- 61 340	- 57 067	- 4 273	+ 107	- 52 465	- 47 289
Hessen	+ 165	+ 1 592	+ 977	- 25 747	- 22 730	- 3 017	+ 213	- 22 800	- 19 823
Rheinland-Pfalz	+ 56	+ 463	+ 298	- 7 414	- 6 056	- 1 358	+ 57	- 6 540	- 5 358
Baden-Württemberg	+ 130	+ 1 707	+ 1 280	- 58 799	- 55 128	- 3 671	+ 294	- 55 388	- 43 734
Bayern	+ 158	+ 1 801	+ 730	- 20 641	- 19 286	- 1 355	+ 265	- 17 687	- 16 393
Saarland	+ 9	+ 82	+ 247	- 3 217	- 3 410	+ 193	+ 1	- 2 878	- 2 411
Berlin (West)	+ 2 225	+ 1 549	+ 203	- 2 288	- 1 081	- 1 207	-	+ 1 689	- 559
Insgesamt	+ 3 318	+ 13 726	+ 10 014	- 205 808	- 187 864	- 17 944	+ 1 831	- 176 919	- 154 372
männlich	+ 989	+ 4 314	+ 4 413	- 165 543	- 154 327	- 11 216	+ 1 455	- 154 372	-

1) In den Grenzen vom 31.12.1937 z.Z. unter fremder Verwaltung.- 2) Einschl. unbekanntes Ausland.- 3) Einschl. Personen auf See und ohne festen Wohnsitz.

Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1967 nach Herkunft und Ziel

Herkunftsland	Insgesamt	Zielland										
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh.- Westfalen	Hessen	Rheinl.- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Zu- bzw. Fortzüge 1)												
Schleswig-Holstein	193 282	127 299	19 697	14 318	2 406	10 344	3 662	1 878	5 234	4 937	229	3 278
Hamburg	67 081	28 367	15 581	1 471	6 642	3 225	978	3 816	4 054	1 709	2 768	
Niedersachsen	467 433	15 285	13 583	325 131	14 818	46 333	13 701	4 398	13 333	11 375	777	8 769
Bremen	28 602	2 805	1 572	14 214	1 089	3 174	1 378	4 931	1 609	1 307	97	864
Nordrhein-Westfalen	924 162	13 325	7 567	46 410	3 515	708 576	33 192	28 818	35 242	31 158	2 715	13 664
Hessen	332 277	3 647	2 631	11 011	1 121	23 303	229 765	15 475	20 121	18 235	1 698	5 270
Rheinland-Pfalz	613 070	1 833	983	4 235	465	24 800	18 523	127 225	17 634	8 879	6 428	2 065
Baden-Württemberg	213 125	4 962	3 347	10 068	1 327	23 981	20 214	16 314	476 325	47 000	3 049	6 538
Bayern	650 990	4 339	3 068	8 683	1 131	21 281	17 988	7 795	45 229	533 850	1 321	6 305
Saarland	63 099	366	202	841	128	3 341	2 533	6 672	4 359	2 291	41 567	799
Berlin (West)	59 553	4 258	3 352	9 746	1 130	13 582	6 643	2 268	8 643	9 348	583	-
Insgesamt	3 612 674	206 486	56 002	460 238	28 601	885 357	350 824	212 314	631 545	672 414	58 573	50 320
Zu- (+) Abwanderungs- (-) überschuß gegenüber nebenstehenden Ländern												
Schleswig-Holstein	- 13 204	- 8 670	- 8 670	+ 967	- 399	- 2 981	+ 15	+ 45	+ 272	+ 598	- 137	- 980
Hamburg	+ 11 079	+ 8 670	- 1 998	+ 1 998	- 101	- 925	+ 594	+ 5	+ 469	+ 986	- 23	- 584
Niedersachsen	+ 7 193	+ 967	- 1 998	- 604	- 604	- 77	+ 2 690	+ 163	+ 3 265	+ 2 692	- 134	- 977
Bremen	+ 1	+ 399	+ 101	- 604	- 341	-	+ 257	+ 28	+ 282	+ 176	- 31	- 266
Nordrhein-Westfalen	+ 38 805	+ 2 981	+ 925	+ 77	- 341	-	+ 9 889	+ 4 018	+ 11 261	+ 9 857	- 626	- 82
Hessen	- 18 547	+ 15	+ 594	+ 2 690	- 257	- 9 889	-	- 3 048	+ 1 320	+ 1 771	- 1 310	- 2 105
Rheinland-Pfalz	- 756	+ 45	+ 5	+ 163	- 28	- 4 018	-	-	+ 1 320	-	- 970	- 3 043
Baden-Württemberg	- 18 420	- 272	- 469	- 3 265	- 282	- 11 261	+ 93	- 1 320	-	+ 1 771	- 1 310	- 2 105
Bayern	- 21 424	- 598	- 986	- 2 692	- 176	- 9 857	-	- 1 084	- 1 771	-	- 970	- 3 043
Saarland	+ 4 526	+ 137	+ 23	+ 134	+ 31	+ 626	+ 835	+ 244	+ 1 310	+ 970	-	+ 216
Berlin (West)	+ 9 233	+ 980	+ 584	+ 977	+ 266	+ 82	+ 1 373	+ 203	+ 2 105	+ 3 043	- 216	-
Insgesamt	-	+ 13 204	- 11 079	- 7 193	- 1	- 38 805	+ 18 547	- 756	+ 18 420	+ 21 424	- 4 526	- 9 233
auf 1 000 Einwohner	-	+ 5,3	- 6,0	- 1,0	-	- 2,3	+ 5,5	- 0,2	+ 2,2	+ 2,1	- 4,0	- 4,2
dagegen	-	+ 14 218	- 12 416	- 8 776	+ 1 359	- 38 196	+ 22 841	+ 2 580	+ 7 470	+ 20 702	- 2 843	- 6 939
1966	-	+ 13 425	- 13 762	- 9 204	+ 2 851	- 30 697	+ 20 989	+ 612	+ 9 682	+ 9 303	- 2 046	- 1 153
1964	-	+ 8 784	- 9 527	- 12 492	+ 1 888	- 28 858	+ 21 263	- 1 400	+ 12 102	+ 8 993	- 753	-
1963	-	+ 5 163	- 3 491	- 17 853	+ 984	- 29 056	+ 17 435	+ 1 539	+ 14 322	+ 12 572	- 1 615	-
1962	-	+ 3 226	- 4 281	- 18 028	+ 115	- 28 269	+ 18 026	+ 586	+ 12 445	+ 16 939	- 759	-
1961	-	+ 4 348	- 3 813	- 23 991	+ 2 813	- 17 081	+ 17 644	- 4 410	+ 13 194	+ 10 536	+ 760	-

1) Nach den in den Ländern ermittelten Zuzügen. In den Fällen, in denen Herkunfts- und Zielland übereinstimmen, handelt es sich um die Umszüge innerhalb der Länder. Umszüge innerhalb der Gemeinden (Ortsumszüge) sind nicht erfaßt; bei Bremen handelt es sich um Umszüge zwischen Bremen und Bremerhaven.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter
1965 D	185 646	130 317	55 329	7 872	9 384	4 549	8 152	19 711	8 550
1964 D	169 070	114 807	54 263	6 745	5 498	3 459	5 467	16 138	7 710
1965 D	147 352	105 748	41 604	5 493	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520
1966 D	161 059	116 524	44 535	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745
1967 D	459 489	335 101	124 386	7 717	7 509	6 595	9 779	52 596	35 671
1967 Juli	377 235	259 411	117 824	3 945	2 147	5 092	4 515	22 110	33 255
Aug.	359 473	245 493	113 980	3 840	2 202	4 409	4 091	17 920	31 236
Sept.	341 078	231 153	109 925	3 679	1 970	3 928	3 790	15 532	29 014
Okt.	360 846	243 450	117 396	3 839	1 603	3 844	3 930	16 312	28 593
Nov.	395 004	270 070	124 934	6 358	2 147	4 288	6 144	23 778	29 467
Dez.	526 218	388 185	138 033	14 580	13 611	9 311	17 446	65 416	31 440
1968 Jan.	672 617	526 970	145 647	18 209	28 998	11 638	25 164	121 944	31 867
Febr.	589 707	460 645	129 062	15 729	19 259	9 860	19 518	106 362	28 902
März	459 853	348 099	111 754	9 659	11 471	6 064	11 179	64 164	25 775
April	330 851	232 213	98 638	4 936	2 369	3 154	4 354	24 571	21 885
Mai	264 674	179 725	84 949	3 316	789	2 142	2 544	13 194	18 403
Juni	226 552	153 433	73 119	2 662	597	1 878	1 940	9 167	15 928
Juli	202 689	137 103	65 586	2 237	507	1 350	1 505	6 782	14 144
Aug.	187 778	126 477	61 301	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Textilherst. und -verar- beiter, Hand- schuhmacher	Nahr.- und Genusmittel- hersteller	Ungelernte Hilfskräfte	Handels- berufe	Verkehrs- berufe	Reinigungs- berufe	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1963 D	7 381	2 817	6 735	5 612	28 271	7 924	9 418	4 549	17 485
1964 D	6 665	2 445	6 760	5 448	29 156	7 553	8 265	4 606	17 066
1965 D	5 802	1 987	4 843	3 780	28 283	5 817	7 250	3 542	14 170
1966 D	7 768	3 075	5 727	3 993	33 777	5 940	8 065	3 919	13 467
1967 D	30 245	12 002	22 089	10 564	98 462	16 812	23 203	11 024	26 154
1967 Juli	26 277	11 555	22 263	8 588	80 814	16 682	17 653	10 124	29 850
Aug.	24 186	10 645	20 097	7 903	75 965	16 583	17 089	10 083	30 091
Sept.	22 469	9 689	18 490	7 843	72 430	16 333	16 129	10 451	29 829
Okt.	24 763	10 025	17 879	8 969	72 387	19 047	17 372	11 281	35 091
Nov.	25 986	9 748	19 075	10 998	80 195	18 901	19 283	12 484	34 193
Dez.	30 215	10 484	21 271	13 277	105 461	18 464	27 550	13 076	33 122
1968 Jan.	34 679	12 175	19 900	13 892	132 419	22 866	37 283	13 442	35 321
Febr.	30 234	10 267	16 983	12 658	121 721	21 029	32 089	12 240	31 764
März	25 471	8 661	14 144	11 641	100 669	18 925	24 845	11 163	28 186
April	19 522	7 070	12 207	10 102	73 581	18 616	15 854	9 732	28 485
Mai	14 762	5 677	10 718	8 120	59 428	16 283	11 881	8 403	25 409
Juni	11 972	4 554	9 224	6 085	52 115	14 021	9 764	7 296	22 433
Juli	10 010	3 826	7 627	4 719	46 126	13 084	8 712	6 182	22 414
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (von Monatsmitte zu Monatsmitte)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1963 D	10 904	7 046	3 858	554 805	324 593	230 212	245 020	178 815	66 205
1964 D	2 154	1 019	1 135	609 187	353 900	255 287	245 737	180 252	65 485
1965 D	1 105	616	489	648 999	356 420	292 579	229 300	168 629	60 671
1966 D	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 671
1967 D	142 694	89 310	53 384	502 008	139 068	162 939	224 502	162 892	61 610
1967 Juli	88 666	51 752	36 914	337 114	158 426	178 688	248 765	182 422	66 343
Aug.	63 591	41 750	21 841	346 966	166 807	180 159	251 567	183 094	68 473
Sept.	44 211	25 533	18 678	335 743	166 517	169 226	249 960	179 087	70 873
Okt.	44 009	24 817	19 192	310 027	156 952	153 075	254 749	187 084	67 665
Nov.	41 036	21 968	19 068	280 403	140 406	139 997	226 831	166 816	10 015
Dez.	30 876	14 134	16 742	249 556	115 186	134 370	193 827	149 271	44 556
1968 Jan.	34 066	19 589	14 477	303 195	140 162	163 033	211 773	155 527	56 246
Febr.	27 611	18 567	9 044	364 838	174 129	190 709	230 480	166 663	63 817
März	27 856	21 385	6 471	411 533	202 987	208 546	244 827	177 473	67 354
April	14 028	8 451	5 577	443 254	220 176	223 078	258 802	195 435	63 367
Mai	9 093	4 841	4 252	499 420	253 842	245 578	251 725	186 470	65 253
Juni	6 644	3 821	2 823	548 193	289 834	258 359	232 796	171 107	61 689
Juli	1 824	984	840	586 868	322 079	264 789	274 761	201 913	72 848
Aug.	...	...	...	604 425	338 159	266 266	...	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Dividende der Aktiengesellschaften“

Vergleichbare Durchschnittsdividende 1965, 1966 und 1967 von 1760 Aktiengesellschaften
(ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften) nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung	Gesell- schaften	1965			1966			1967		
		Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe 1)	Durch- schn. Divi- dende	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe 1)	Durch- schn. Divi- dende	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe 1)	Durch- schn. Divi- dende
		Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	26 180	2 010	7,7	27 380	1 760	6,4	26 690	1 400	5,2
Energiewirtschaft und Bergbau	118	8 217 122	686 552	8,4	8 456 820	719 366	8,5	8 859 095	768 151	8,7
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	94	5 188 372	509 670	9,8	5 422 070	560 412	10,3	5 724 345	586 258	10,2
Steinkohlenbergbau und Kokerei	17	2 168 700	117 472	5,4	2 174 700	99 740	4,6	2 174 700	122 553	5,6
Übriger Bergbau	7	860 050	59 410	6,9	860 050	59 214	6,9	960 050	59 340	6,2
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	836	19 846 178	2 497 120	12,6	21 089 632	2 496 588	11,8	21 824 319	2 588 464	11,9
Chemische Industrie	57	4 900 656	832 543	17,0	5 177 771	852 038	16,5	5 496 919	887 333	16,1
Mineralölverarbeitung	9	2 027 700	360	0,0	2 079 500	12 280	0,6	2 209 500	15 000	0,7
Kunststoffverarbeitung	4	25 305	2 966	11,7	25 305	2 455	9,7	27 705	2 455	8,9
Gummil- und Asbestverarbeitung	16	323 035	64 129	19,9	449 535	66 305	14,7	459 571	64 463	14,0
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	57	480 888	66 500	13,8	505 969	60 975	12,1	512 209	61 559	12,0
Feinkeramik	17	89 074	14 690	16,5	93 874	13 142	14,0	94 374	12 225	13,0
Herstellung und Verarbeitung von Glas	7	96 400	13 656	14,2	108 400	12 052	11,1	120 400	14 352	11,9
Eisen- und Stahlerzeugung usw.	41	3 743 997	295 644	7,9	3 940 327	208 940	5,3	3 934 662	208 258	5,3
Nf-Metallherzeugung, -gießerei	14	485 145	60 778	12,5	536 080	64 135	12,0	536 435	60 310	11,2
Stahl- und Leichtmetallbau	17	116 154	14 214	12,2	137 117	16 751	12,2	143 932	16 627	11,6
Maschinenbau	93	1 133 161	146 368	12,9	1 199 236	134 100	11,2	1 231 986	125 162	10,2
Straßen- und Luftfahrzeugbau	14	2 259 394	450 225	19,9	2 456 775	499 682	20,5	2 461 775	550 668	22,4
Schiffbau	7	94 175	3 341	3,5	106 275	6 594	6,2	115 600	6 872	5,9
Elektrotechnik	33	1 859 164	288 460	15,5	2 002 864	318 201	15,9	2 030 228	311 839	15,4
Feinmechanik, Optik, Uhrenherstellung	13	104 337	7 808	7,5	117 007	4 217	3,6	119 607	9 362	7,8
Herstellung von EBM-Waren	28	132 270	17 167	13,0	133 803	15 318	11,4	171 803	20 480	11,9
Herstellung von Spielwaren, Schmuck usw.	4	17 650	1 971	11,2	17 650	1 841	10,4	17 650	1 971	11,2
Holzbe- und -verarbeitung	16	33 850	2 900	8,6	35 250	2 291	6,5	35 690	2 654	7,4
Zellstoff- und Papierherzeugung	16	200 227	11 703	5,8	210 828	11 262	5,3	214 828	12 120	5,6
Papierverarbeitung, Druckerei	24	58 174	4 076	7,0	60 464	3 084	5,1	63 631	2 252	3,5
Lederherstellung	6	9 158	324	3,5	9 683	263	2,7	9 683	233	2,4
Lederverarbeitung	7	57 475	8 147	14,2	57 235	7 950	13,9	69 235	8 871	12,8
Textilgewerbe	111	630 281	50 998	8,1	633 367	44 437	7,0	636 559	40 200	6,3
Bekleidungs-gewerbe	4	1 365	92	6,7	2 365	92	3,9	2 365	182	7,7
Zuckerindustrie	30	134 589	18 816	14,0	135 492	17 718	13,1	136 764	19 413	14,2
Brauerei und Mälzerei	126	518 916	78 187	15,1	532 576	83 040	15,6	567 920	90 335	15,9
Übriges Nahrungsmittelgewerbe	65	313 638	41 056	13,1	324 884	37 425	11,5	403 288	43 268	10,7
Baugewerbe	30	197 180	28 597	14,5	248 530	30 143	12,1	248 530	30 890	12,4
Handel	88	959 751	125 113	13,0	1 117 420	136 687	12,2	1 150 064	132 457	11,5
Großhandel, Handelsvermittlung	71	292 016	29 364	10,1	424 685	32 699	7,7	437 079	30 795	7,0
Einzelhandel	17	667 735	95 749	14,3	692 735	103 988	15,0	712 985	101 662	14,3
Verkehr ²⁾	101	1 107 292	25 580	2,3	1 201 452	30 231	2,5	1 220 822	32 333	2,6
Eisenbahnen (ohne Bundesbahn)	23	76 181	65	0,1	76 181	57	0,1	77 901	45	0,1
Straßenverkehr	33	300 424	6 885	2,3	350 759	9 702	2,8	350 759	9 714	2,8
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	32	261 192	15 775	6,0	279 642	17 488	6,3	294 492	19 477	6,6
Sonstiger Verkehr 2)	13	469 495	2 855	0,6	494 870	2 984	0,6	497 670	3 097	0,6
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	310	3 332 299	450 047	13,5	3 646 747	492 843	13,5	3 732 922	525 568	14,1
Kreditinstitute u.ä.	156	2 457 828	338 107	13,8	2 719 803	374 505	13,8	2 789 078	402 325	14,4
Versicherungsgewerbe	154	874 471	111 940	12,8	926 944	118 338	12,8	943 844	123 243	13,1
Dienstleistungen	268	3 619 060	307 196	8,5	3 640 079	297 027	8,2	3 726 805	265 413	7,1
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	20	30 073	3 066	10,2	30 198	2 426	8,0	30 998	2 593	8,4
Wohnungsunternehmen	14	45 998	1 998	4,3	46 790	2 101	4,5	46 600	2 248	4,8
Sonstiges Grundstückswesen u.ä.	62	332 655	8 878	2,7	339 307	8 711	2,6	339 633	9 365	2,8
Beteiligungsgesellschaften	48	3 030 434	280 478	9,3	3 038 434	270 608	8,9	3 119 674	235 917	7,6
Übrige Vermögensverwaltung	65	97 369	3 393	3,5	93 519	2 479	2,7	93 699	3 373	3,6
Übrige Dienstleistungen	59	82 531	9 383	11,4	91 831	10 702	11,7	96 201	11 917	12,4
Insgesamt ²⁾	1 760	37 305 062	4 122 215	11,1	39 428 060	4 204 645	10,7	40 789 247	4 344 676	10,7
Desgl. ohne Kreditinstitute, Versiche- rungen und Beteiligungsgesellschaften	1 402	30 942 329	3 391 690	11,0	32 742 879	3 441 194	10,5	33 936 651	3 583 191	10,6

1) Nur Dividende auf Stammaktien.- 2) Ohne Bundesbahn und Bundespost (50 00, 50 7).

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		1 000	kg	taglich	insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert	Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von 5)	
									monatlich	insgesamt	Käse 4)	Speisequark
1963 MD	5 922	291	9,6	1 726,2	1 330,0	77,0	234,2	38 776	13 673	13 313
1964 MD	5 835	298	9,8	1 736,7	1 353,0	77,9	231,4	39 331	14 413	14 904
1965 MD	5 816	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	40 342	15 110	15 644
1966 MD	5 853	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822
1967 MD	5 858	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1967 Juli	5 858	342	11,0	2 002,1	1 658,3	82,8	247,1	44 137	14 997	20 295
Aug.	5 858	319	10,3	1 869,3	1 532,9	82,0	234,4	42 034	16 426	18 405
Sept.	5 858	282	9,4	1 650,4	1 338,5	81,1	233,0	37 898	17 149	15 789
Okt.	5 858	273	8,8	1 597,0	1 288,8	80,7	234,1	36 941	17 088	16 866
Nov.	5 858	261	8,7	1 531,4	1 214,0	79,3	226,7	34 732	16 876	16 621
Dez.	5 858	275	8,9	1 612,6	1 289,7	80,0	218,0	37 668	15 610	14 281
1968 Jan.	5 866	289	9,3	1 695,2	1 374,5	81,1	232,0	41 086	16 894	17 067
Febr.	5 866	289	10,0	1 695,4	1 384,3	81,7	226,3	40 145	15 845	17 989
März	5 866	337	10,9	1 975,0	1 631,2	82,6	243,3	48 112	16 561	20 565
April	5 866	349	11,6	2 048,6	1 697,5	82,9	234,9	49 481	15 515	23 026
Mai	5 866	384	12,4	2 252,6	1 917,7	85,1	246,7	56 668	17 684	22 393
Juni	5 866	359	12,0	2 108,5	1 783,1	84,6	...	...	...	...
Juli	5 866	349	11,3	2 048,1	1 724,4	84,2	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ab 1966 ohne sterilisierte Milch.- 4) Einschl. Sauermilchkäse.- 5) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 6) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)			Rinder		Schweine	
							Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)		
1963 MD	232 507	22 948	307,7	81 574	1 600,9	139 492	11 442	9 462	28,5	7 600	11,7	1 850
1964 MD	236 048	23 700	293,2	78 879	1 671,8	146 311	10 858	8 921	25,8	6 997	13,5	1 919
1965 MD	234 364	24 203	262,6	71 081	1 780,5	153 444	9 838	15 238	42,3	11 482	30,6	3 748
1966 MD	242 527	24 504	296,8	80 579	1 758,4	151 917	10 031	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 638	25 621	313,9	85 793	1 821,8	158 426	9 419	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1967 Juli	245 471	25 175	286,5	78 247	1 839,1	158 050	9 174	2 808	4,0	1 108	10,2	1 521
Aug.	256 921	25 632	339,5	90 797	1 814,8	156 501	9 623	4 431	5,2	1 451	20,2	2 784
Sept.	257 065	25 871	332,7	89 548	1 833,9	159 044	8 473	4 594	4,7	1 349	23,0	3 057
1968 Okt.	289 210	29 071	377,8	101 500	2 053,3	178 401	9 309	6 747	14,0	3 335	24,9	3 151
Nov.	261 602	26 183	347,5	93 907	1 814,5	159 815	7 880	6 044	13,0	2 463	26,8	3 436
Dez.	253 975	25 868	306,4	83 881	1 848,3	161 152	8 942	3 355	3,6	839	21,1	2 360
1968 Jan.	278 741 ^{a)}	28 275	339,2	94 217	1 983,9	175 224	9 300	7 444	18,1	4 954	20,7	2 326
Febr.	241 351	24 682	284,5	78 983	1 783,7	154 252	8 116	6 776	14,7	4 007	19,6	2 633
März	259 913	26 549	306,6	85 815	1 911,1	165 604	8 494	8 508	19,5	5 427	21,7	2 910
April	282 147	29 013	320,6	89 262	2 122,2	182 579	10 306	5 100	10,4	2 883	17,5	2 127
Mai	278 599	28 685	318,4	89 124	2 070,8	180 328	9 147	5 821	10,4	2 806	23,6	2 923
Juni	245 156	25 589	269,3	74 835	1 882,1	162 858	7 463	6 496	15,0	4 056	20,1	2 366
Juli	282 473	29 140	329,0	90 409	2 122,6	183 414	8 650	7 809	18,0	4 964	21,8	2 691

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- a) Ab Januar 1968 ohne Tiere aus der sowjet. Besatzungszone Deutschlands.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 2)			
	Legehennen	Masthühnern	Hennen- küken für Legezwecke	Hühner- küken für Mastzwecke	Entenküken	insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
1965	125 455	77 373	51 453	60 962	4 770	64 265	48 826	11 105	3 944
1966	138 230	115 777	55 508	89 873	4 971	94 679	77 490	12 451	5 920
1967	141 817	129 799	55 320	103 114	5 192	119 423	97 294	16 468	4 406
1967 April	20 561	11 293	8 570	9 383	665	9 413	7 313	1 775	316
Mai	15 490	11 422	6 860	8 868	889	10 333	8 569	1 343	396
Juni	9 107	11 812	4 700	9 383	758	10 189	8 241	1 400	439
Juli	6 559	10 903	2 879	8 868	607	9 377	7 618	1 280	402
Aug.	7 163	11 293	2 453	8 455	563	10 789	9 062	1 263	399
Sept.	7 641	10 773	2 662	8 971	369	10 074	7 894	1 637	371
Okt.	7 684	10 124	3 007	8 765	240	10 283	8 460	1 345	344
Nov.	7 983	10 773	2 901	7 940	200	10 790	9 033	1 220	362
Dez.	6 585	8 437	2 541	6 909	219	9 964	8 077	1 234	382
1968 Jan.	10 791	10 461	3 478	8 122	197	11 082	9 156	1 575	316
Febr.	16 121	10 661	4 877	7 850	202	9 092	7 054	1 668	342
März	18 828	10 584	7 356	8 725	301	9 674	8 091	1 208	316
April	18 180	11 876	7 625	8 751	558	9 927	8 246	1 299	318
Mai	12 115	12 499	6 100	10 492	741	10 136	8 497	1 225	367
Juni	8 248	11 754	3 586	8 672	710	9 252	7 613	1 191	358
Juli	7 806	11 626	2 879	9 192	629	10 854	8 756	1 617	447

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/IV.

1) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern.- 2) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

**Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei
Tonnen (Fanggewicht)**

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große		Kleine Hochsee- u. Küsten- fischerei	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
		Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)								
1963 MD	51 472	29 856	5 314	11 556	9 932	12 941	540	2 056	10 534	3 553	7 170
1964 MD	49 636	27 400	5 048	12 321	9 597	10 782	533	2 431	10 882	2 475	8 106
1965 MD	51 055	29 222	4 491	11 818	8 994	12 536	478	2 731	10 622	2 484	7 687
1966 MD	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1967 Juli	52 467	32 285	3 628	16 554	6 284	12 468	181	2 910	11 108	4 850	14 667
Aug.	58 705	36 820	5 604	16 281	17 179	7 800	142	3 840	12 523	6 866	10 356
Sept.	59 102	36 186	5 353	17 563	18 558	6 519	426	3 620	12 752	7 614	9 613
Okt.	44 869	29 951	3 777	11 140	12 808	4 804	333	4 465	10 750	2 780	8 929
Nov.	50 364	32 999	1 971	15 394	16 422	10 776	238	4 242	8 658	1 284	8 745
Dez.	56 999	47 019	2 309	7 672	15 584	21 345	259	3 387	6 259	61	10 105
1968 Jan.	38 321	28 695	469	9 156	2 123	19 856	252	2 122	7 651	4	6 313
Febr.	51 667	35 435	1 281	14 951	2 966	24 888	548	3 555	10 028	0	9 682
März	65 122	51 622	2 499	11 001	2 788	36 697	1 327	4 140	10 009	221	9 941
April ²⁾	45 521	31 173	3 350	10 998	1 976	20 851	2 272	4 532	10 173	468	5 249
Mai	51 730	39 740	1 995	9 995	2 640	29 007	262	3 516	8 603	972	6 730
Juni	56 976	46 216	2 197	8 563	1 926	39 326	325	2 841	4 496	1 234	6 769
Juli ²⁾	49 250	34 504	2 955	11 792	10 521	18 230	423	1 978	7 614	5 313	5 171

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Fanggewicht nur bei "Anlandungen insgesamt"; die übrigen Angaben für die Jahre 1963 - 1966 stellen das Frischfischanlandegewicht dar. - 2) Vorläufige Ergebnisse.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz ³⁾				
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz		Auslands- umsatz ⁴⁾	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter		Mill. DM			
1 000								
1963 MD	8 264	1 764	6 500	X	26 276	X	22 197	4 079
1964 MD	8 301	1 810	6 491	X	28 900	X	24 347	4 553
1965 MD	8 460	1 882	6 578	X	31 218	X	26 314	4 903
1966 MD	8 385	1 932	6 452	X	32 336	X	26 810	5 526
1967 MD	7 843	1 916	5 927	X	31 722	X	25 775	5 947
1967 Juli	7 784	1 903	5 881	X	30 345	X	24 805	5 539
Aug.	7 801	1 908	5 893	X	30 040	X	24 773	5 266
Sept.	7 813	1 916	5 897	X	33 502	X	27 304	6 198
Okt.	7 803	1 910	5 893	X	34 946	X	28 532	6 414
Nov.	7 791	1 911	5 880	X	34 164	X	27 900	6 264
Dez.	7 724	1 906	5 818	X	36 054	X	29 105	6 950
1968 Jan.	7 719	1 907	5 812	a)	28 514	b)	23 169	5 345
Febr.	7 751	1 909	5 842	a)	29 629	b)	24 003	5 626
März	7 768	1 910	5 857	a)	32 579	b)	26 158	6 421
April	7 791	1 915	5 877	a)	32 375r	b)	26 025r	6 350
Mai	7 813	1 918	5 896	a)	34 113	b)	27 476r	6 638r
Juni	7 827	1 918	5 908	a)	31 626r	b)	25 408r	6 218r
Juli	7 891	1 922	5 968	a)	33 514	b)	26 780	6 733

Jahr Monat	Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Lohn-	Gehalt-	Kohle	Heizöl	Gas		
Mill. Std.		Mill. DM						
1963 MD	1 048	3 913	1 622	5 767	1 298	1 440	5 091	7 506
1964 MD	1 051	4 290	1 794	5 740	1 551	1 516	5 409	8 135
1965 MD	1 055	4 759	2 037	5 401	1 836	1 516	5 580	8 573
1966 MD	1 018	4 959	2 248	4 814	2 013	1 410	5 602	8 835
1967 MD	916	4 647	2 309	4 509	2 080	1 215	5 692	8 907
1967 Juli	881	4 610	2 303	4 186	1 732	1 307	5 569	8 797
Aug.	876	4 871	2 259	4 181	1 710	1 285	5 734	8 724
Sept.	921	4 583	2 254	4 364	1 821	1 217	5 995	8 902
Okt.	968	4 616	2 230	4 881	2 155	1 231	5 829	9 494
Nov.	955	5 042	2 482	4 902	2 389	1 113	5 584	9 440
Dez.	873	4 931	2 630	4 784	2 482	1 133	5 807	9 101
1968 Jan.	935	4 635	2 304	5 054	2 532	1 188	5 712	9 477
Febr.	902	4 348	2 278	4 674	2 437	1 144	6 143	9 246
März	936	4 546	2 346	5 004	2 470	1 246	5 878	9 733
April	932	4 775	2 346	4 255	2 125	1 249	6 179	9 206
Mai	966	5 072	2 408	4 429	2 086	1 292	6 180	9 591
Juni	860	5 077	2 556	3 912	1 873	1 287	5 819	8 955
Juli	923	5 355	2 508	4 259	1 926	1 354	6 238	9 532

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren, von Januar 1968 an nur Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland. - 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr ²⁾ Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- scaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische	Textil- Industrie	Beklei- dungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1963 D	8 264,1	461,1	259,2	352,5	83,6	1 044,1	470,0	84,0	918,6	503,4	572,7	388,1
1964 D	8 301,2	445,0	265,8	352,2	84,8	1 045,3	489,6	81,3	934,1	513,0	555,8	387,8
1965 D	8 460,4	426,1	266,2	358,5	89,2	1 083,6	514,1	81,1	974,5	530,5	547,0	398,2
1966 D	8 384,8	389,4	258,4	346,5	88,2	1 096,7	518,6	79,9	964,9	538,5	538,5	406,4
1967 D	7 842,7	336,0	234,3	327,3	83,7	1 040,6	485,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7
1967 Juli	7 783,9	330,6	241,4	326,0	83,5	1 030,1	476,6	78,6	884,6	533,1	481,9	361,5
Aug.	7 801,1	327,7	242,1	326,2	83,6	1 033,0	477,9	78,8	885,5	534,1	480,6	363,3
Sept.	7 813,0	325,8	241,3	326,1	83,3	1 035,0	478,8	78,5	885,5	535,1	480,5	365,2
Okt.	7 802,9	321,0	239,5	324,3	83,5	1 032,7	480,3	78,4	887,2	533,2	482,3	366,2
Nov.	7 791,0	318,7	236,6	323,9	83,7	1 032,2	481,9	78,2	889,2	532,2	483,6	364,8
Dez.	7 724,3	316,9	225,1	321,5	83,2	1 027,8	481,1	77,6	886,3	529,2	481,0	360,6
1968 Jan.	7 719,3	313,2	207,3	322,0	83,5	1 033,0	484,6	77,6	889,9	524,5	481,4	363,8
Febr.	7 751,1	311,7	211,3	321,3	84,1	1 036,0	489,6	77,6	896,0	526,6	483,6	363,6
März	7 767,5	310,1	221,4	320,2	84,2	1 034,1	491,9	77,0	899,9	528,0	483,0	363,5
April	7 791,5	303,6	230,3	320,4	84,3	1 037,8	494,0	77,6	904,2	529,1	483,7	363,5
Mai	7 813,4	301,1	234,0	321,2	84,5	1 039,2	497,6	77,4	909,6	530,3	484,4	362,1
Juni	7 826,6	298,7	235,3	319,6	84,9	1 039,7	500,8	77,0	913,3	531,0	484,9	359,4
Juli	7 890,7	296,3	238,1	320,9	85,8	1 047,3	506,3	77,5	924,5	537,0	486,7	359,8
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1963 D	26 275,8	809,3	805,5	1 447,5	372,2	2 676,1	1 881,3	209,8	2 153,8	2 292,6	1 529,5	848,6
1964 D	28 900,4	775,4	940,3	1 707,6	459,8	2 917,7	2 093,1	215,8	2 373,0	2 570,5	1 649,3	904,0
1965 D	31 217,7	732,6	987,8	1 738,8	525,9	3 213,8	2 233,6	215,8	2 632,4	2 811,3	1 743,5	1 021,0
1966 D	32 335,8	689,3	1 022,1	1 684,9	584,6	3 398,5	2 365,3	248,6	2 733,3	3 024,9	1 748,0	1 049,3
1967 D	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
1967 Juli	30 344,5	618,1	1 092,6	1 646,6	493,7	3 169,7	1 784,4	241,1	2 437,7	3 255,1	1 504,4	771,6
Aug.	30 039,9	620,8	1 119,6	1 690,8	548,5	2 873,3	1 808,2	122,6	2 380,6	3 084,1	1 429,7	1 036,7
Sept.	33 502,3	662,9	1 122,0	1 831,1	522,4	3 200,7	2 222,4	259,0	3 050,5	3 191,8	1 761,7	1 176,3
Okt.	34 945,7	673,8	1 144,2	1 708,4	593,6	3 538,9	2 515,8	276,4	2 798,2	3 416,2	1 933,9	1 202,3
Nov.	34 164,5	670,4	1 071,7	1 653,3	588,8	3 457,3	2 351,2	285,4	3 045,2	3 327,7	1 849,0	957,9
Dez.	36 054,3	734,2	864,0	1 646,0	608,9	4 770,9	2 376,3	412,8	3 786,7	3 195,7	1 545,8	677,5
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1968 Jan.	28 513,6	618,4	450,1	1 512,8	596,5	2 544,2	1 992,6	201,0	2 275,6	3 132,0	1 778,9	905,4
Febr.	29 628,9	587,8	590,5	1 587,5	631,9	2 754,0	2 274,8	173,7	2 416,2	3 252,4	1 696,3	959,6
März	32 578,7	611,8	757,5	1 772,5	637,4	3 207,3	2 529,4	319,2	2 712,3	3 403,1	1 771,0	1 066,1
April	32 374,8	612,5	968,3	1 691,4	598,7	3 191,8	2 506,1	156,2	2 483,7	3 468,8	1 697,5	1 018,3
Mai	34 113,3	616,8	1 096,9	1 858,9	617,0	3 407,9	2 661,5	179,8	2 765,9	3 524,5	1 754,2	912,8
Juni	31 625,8	575,1	1 043,0	1 641,6	565,5	3 421,8	2 370,2	235,6	2 644,6	3 253,7	1 515,2	624,4
Juli	33 513,6	626,4	1 145,5	1 826,3	621,9	3 512,4	2 339,8	224,8	2 815,0	3 571,0	1 594,3	764,9
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer												
1968 Jan.	30 516,6	661,5	488,8	1 626,4	635,0	2 676,1	2 081,2	203,0	2 430,8	3 336,8	1 931,0	989,8
Febr.	31 710,7	623,2	643,6	1 702,3	670,4	2 902,7	2 386,9	175,2	2 598,9	3 468,3	1 843,2	1 049,8
März	34 872,2	645,8	827,4	1 891,9	678,7	3 382,9	2 670,7	321,3	2 906,9	3 631,6	1 925,3	1 164,6
April	34 665,2	647,4	1 057,1	1 816,6	638,2	3 371,6	2 647,4	158,5	2 658,3	3 700,5	1 845,8	1 113,5
Mai	36 537,0	651,8	1 200,6	1 961,9	658,9	3 605,5	2 809,4	182,4	2 964,1	3 759,6	1 886,6	999,5
Juni	33 866,6	607,4	1 141,6	1 744,2	603,1	3 622,5	2 502,8	238,6	2 837,6	3 464,0	1 646,9	683,3
Juli	36 098,0	665,5	1 261,3	1 949,0	667,2	3 730,3	2 487,7	227,9	3 033,9	3 833,4	1 743,6	842,7
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM												
1963 D	4 079,2	174,1	24,7	314,8	61,2	845,0	626,4	89,2	386,0	567,7	129,1	23,3
1964 D	4 553,1	162,4	28,1	341,9	69,8	925,7	745,0	86,4	437,2	646,9	148,1	29,4
1965 D	4 903,3	157,4	32,5	400,4	93,3	975,4	776,1	88,0	496,0	702,7	149,5	34,6
1966 D	5 525,8	150,0	33,8	404,1	141,2	1 149,4	888,2	97,3	547,0	824,5	170,6	39,2
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
1967 Juli	5 539,2	133,6	31,5	492,7	105,1	1 225,5	712,6	79,5	539,9	875,1	176,1	27,6
Aug.	5 266,4	141,7	36,5	520,4	132,9	1 048,8	670,7	21,5	514,7	856,7	164,7	47,9
Sept.	6 198,3	157,1	36,7	590,9	107,6	1 185,2	952,3	87,0	643,5	879,7	197,9	53,0
Okt.	6 414,2	165,4	37,2	525,1	155,3	1 290,0	1 051,1	65,0	616,5	940,1	205,2	45,3
Nov.	6 264,0	161,8	35,9	446,3	141,0	1 252,2	984,5	107,7	651,9	969,3	195,4	29,8
Dez.	6 949,7	156,7	41,0	481,2	150,7	1 705,4	1 022,3	96,9	741,2	1 034,5	194,6	21,4
1968 Jan.	5 344,8	128,9	27,4	247,4	145,4	1 029,3	985,9	81,7	528,1	902,1	188,7	35,0
Febr.	5 626,1	117,3	29,3	232,8	168,5	1 160,4	1 031,4	24,4	546,3	930,7	198,6	51,5
März	6 420,9	146,2	34,0	314,4	135,8	1 356,4	1 090,1	180,2	618,9	1 016,6	209,7	56,8
April	6 350,1	146,4	35,0	444,8	126,5	1 314,5	1 055,7	91,7	592,9	1 051,2	197,1	47,9
Mai	6 637,7	144,1	38,1	499,6	132,5	1 345,9	1 140,8	104,6	636,9	1 055,3	205,5	37,7
Juni	6 217,7	139,1	34,8	427,9	123,2	1 334,5	1 014,2	88,4	581,1	1 027,3	180,3	26,1
Juli	6 733,3	169,6	35,8	480,3	128,6	1 422,9	1 106,4	116,5	670,1	1 052,8	189,6	34,7

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchssteuern. - 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren, von Januar 1968 an nur Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1954 = 100**

Jahr Monat	Industrie insgesamt ²⁾	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwals- werke ³⁾	Eisen- Stahl- u. Temper- gießerei ³⁾	Ziehereien u. Kalt- wals- werke	NE-Metall- halbzeug- werk ³⁾	Chemische Industrie insgesamt
1963	216	193	269	176	205	164	124	170	149	229
1964	247	223	310	196	238	194	148	227	190	254
1965	263	230	336	210	249	179	135	210	173	277
1966	263	236	332	206	253	178	121	203	170	296
1967	261	239	326	202	240	165	115	197	178	310
1967 April	249	222	302	216	250	110	113	199	170	309
1967 Mai	254	236	309	204	271	152	110	199	178	305
1967 Juni	269	259	337	192	277	196	126	215	201	318
1967 Juli	243	240	307	159	270	147	116	200	194	320
1967 Aug.	241	236	298	168	285	161	106	166	164	301
1967 Sept.	275	248	339	226	280	173	120	198	169	313
1967 Okt.	306	254	388	267	281	161	136	211	202	332
1967 Nov.	293	251	372	244	262	178	123	210	201	315
1967 Dez.	276	232	382	192	181	163	116	219	178	309
1968 Jan.	262	241	340	185	127	209	125	228	189	306
1968 Febr.	274	255	351	193	170	205	132	229	201	329
1968 März	291	259	373	225	203	195	135	231	205	333
1968 April	298	264r	365r	254r	253r	204	134	229r	216	336r
1968 Mai	310	274	386	256	287	198	135	252r	243r	344r
1968 Juni	264	236	343	195	265	172	135	219	208	289
1968 Juli ⁵⁾	290	268	387	188	296	214	137	239	244	312
Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschl., Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- techn.	Feinmech. u. opt.4)	Stahl- ver- formung
1963	262	139	226	253	325	438	133	307	243	207
1964	262	151	266	304	350	471	158	346	276	262
1965	272	155	290	328	380	511	181	382	309	260
1966	291	159	274	318	380	513	110	382	327	236
1967	286	156	259	324	350	479	216	394	324	212
1967 April	263	155	200	291	367	493	141	339	309	208
1967 Mai	263	148	247	304	341	469	134	365	310	200
1967 Juni	263	161	281	338	352	481	197	398	349	226
1967 Juli	231	150	294	321	282	383	141	359	333	203
1967 Aug.	259	143	248	312	285	383	390	361	304	195
1967 Sept.	297	153	333	324	380	518	85	401	315	206
1967 Okt.	345	164	316	400	440	607	140	440	360	242
1967 Nov.	336	171	255	361	402	557	289	479	354	241
1967 Dez.	317	155	288	367	383	526	627	541	352	236
1968 Jan.	342	177	323	332	382	532	68	384	305	249
1968 Febr.	324	175	222	332	426	597	134	432	309	263
1968 März	364	202	228	371	463	625	60	429	356	263
1968 April	344r	174r	352r	355r	446r	588r	128r	399r	305r	260r
1968 Mai	366	180	292	396	430	589	297	427	366	294
1968 Juni	340	165	269	345	379	511	209	397	300	249
1968 Juli ⁵⁾	357	177	268	416	399	522	270	447	327	292
Jahr Monat	Eisen- Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzstuhl- u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeug.	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1963	218	169	252	208	241	546	113	167	150	212
1964	257	195	284	252	273	682	115	181	163	235
1965	278	205	320	280	310	785	117	180	166	272
1966	283	192	332	301	321	832	118	180	160	253
1967	268	186	342	296	318	865	103	180	159	234
1967 April	260	177	342	279	310	860	90	257	161	301
1967 Mai	256	210	317	273	306	842	93	306	151	246
1967 Juni	280	187	342	295	325	913	101	192	149	200
1967 Juli	266	170	325	283	310	848	93	117	120	142
1967 Aug.	248	169	321	298	302	817	96	89	137	152
1967 Sept.	280	194	332	320	320	901	111	163	182	303
1967 Okt.	302	217	383	360	347	1 010	113	329	207	360
1967 Nov.	302	197	373	351	344	972	112	277	195	296
1967 Dez.	272	183	335	296	314	838	114	147	164	174
1968 Jan.	276	190	350	280	324	899	115	109	159	164
1968 Febr.	271	197	376	275	326	931	133	87	164	193
1968 März	283	207	326	295	346	948	127	126	180	310
1968 April	278r	199	377r	294r	331r	971r	104r	306r	192	379r
1968 Mai	318	249	444	316	355	1 071	103	313	199	321
1968 Juni	286	188	355	295	321	977	101	85	162	190
1968 Juli ⁵⁾	313	200	402	309	370	1 070	144	162	155	148

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices), sofern nicht anders vermerkt. - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsgetriebe. - 3) Mengenindices. - 4) Ohne Uhrenindustrie. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter
1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter												Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbuerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Investitions- güter		
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- und Leder- industrien- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- 1)				Liefer- u. Last- 2)
1963	100,2	99,8	102,7	97,5	86,6	93,5	98,5	95,1	101,4	103,4	103,7	103,0	101,6	101,8
1964	106,3	105,6	104,2	102,1	81,5	112,8	98,8	105,6	106,3	110,4	112,7	107,5	106,5	115,1
1965	112,3	112,0	109,8	108,1	88,6	125,5	102,8	112,2	110,0	110,7	114,6	105,6	118,1	123,2
1966	113,0	111,9	106,5	107,1	89,5	118,0	102,3	115,2	109,3	114,5	122,9	103,5	120,7	125,3
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1967 Juli	95,8	97,6	92,0	88,9	73,0	79,7	97,5	107,0	92,2	74,8	80,2	67,9	118,4	121,1
Aug.	83,4	84,5	85,9	74,8	59,3	59,0	83,8	81,8	80,3	70,6	73,7	66,5	104,3	101,7
Sept.	108,7	106,4	102,3	96,3	72,4	81,7	95,9	102,6	104,9	109,5	129,3	83,9	123,0	136,6
Okt.	109,5	107,9	102,1	99,5	84,1	88,5	100,7	109,8	104,6	110,2	124,1	92,2	120,4	134,5
Nov.	115,8	114,6	118,3	104,3	87,6	88,2	93,3	130,8	110,8	113,6	127,1	96,1	129,0	140,8
Dez.	146,8	150,3	179,0	149,8	145,7	101,4	150,8	150,2	160,4	108,7	115,4	100,1	162,9	146,7
1968 Jan.	94,4	89,2	72,5	80,2	51,2	76,0	63,2	90,5	89,8	116,5	141,1	84,5	102,3	116,4
Febr.	98,1	93,7	64,2	83,1	63,4	93,3	76,1	95,6	85,9	119,0	137,9	94,4	113,4	122,1
März	108,4	105,1	73,2	95,4	75,6	102,8	97,3	108,8	97,6	126,2	138,0	110,8	122,6	131,6
April	113,6	110,4	77,7	102,0	75,5	112,6	104,7	115,0	105,4	126,2	142,4	105,2	128,9	137,8
Mai	116,6	111,1	81,4	104,1	78,4	115,3	104,9	125,1	106,5	133,0	148,8	112,3	129,9	142,1
Juni	132,8	130,8	102,4	122,5	94,6	121,7	123,6	132,8	128,8	158,2	157,3	121,2	147,3	161,3
Juli 3)	102,1	102,2	89,4	95,1	76,7	87,3	98,3	112,2	99,5	98,9	101,5	95,5	117,5	118,1

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazent. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk- Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1963	104,7	102,8	120,2	121,7	96,7	102,7	103,5	102,1	108,7	93,7	104,1	101,2
1964	112,7	110,0	134,2	136,6	96,0	117,1	115,1	118,5	116,8	103,5	108,3	108,4
1965	120,3	117,7	140,9	143,7	96,3	130,9	130,8	131,0	129,7	110,4	115,1	112,5
1966	122,6	119,7	145,1	148,7	88,7	125,4	122,4	127,4	143,7	112,9	117,5	113,6
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2
1967 Juli	105,3	107,6	84,0	84,4	77,3	110,0	91,4	122,9	157,2	97,9	98,7	102,7
Aug.	96,1	96,8	87,3	89,6	50,5	82,3	75,2	87,2	135,0	84,0	96,8	93,1
Sept.	128,2	125,9	145,6	149,4	85,9	133,7	130,8	135,7	155,8	120,3	121,2	119,0
Okt.	130,0	128,3	142,6	146,0	89,3	140,0	141,1	139,2	156,2	120,6	123,1	121,4
Nov.	135,3	133,9	144,5	147,7	94,2	154,8	152,0	156,8	166,1	130,2	122,5	129,0
Dez.	123,8	123,1	128,2	130,8	87,4	149,7	138,5	157,4	159,0	128,8	101,7	126,0
1968 Jan.	117,5	114,0	145,0	149,7	71,1	122,7	122,3	123,0	168,9	93,7	110,4	98,6
Febr.	125,7	122,7	148,6	152,7	83,8	151,0	126,5	134,1	174,2	98,5	120,5	107,9
März	131,8	129,7	147,5	151,3	88,5	140,0	137,5	141,7	179,3	106,2	125,8	117,0
April	136,5	134,0	154,7	158,4	95,7	146,4	146,1	146,6	182,5	117,3	128,8	120,8
Mai	134,3	130,7	163,0	166,7	104,7	139,7	132,9	144,4	180,2	117,1	123,9	120,1
Juni	140,1	137,2	163,8	166,9	114,4	158,7	152,4	163,1	204,1	135,3	114,3	133,8
Juli 3)	108,8	109,2	104,3	105,2	89,4	114,4	103,5	121,9	166,9	92,9	101,2	99,6

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkohls 1)	Braun- kohle, roh 1) (Förderung)	Braun- kohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalialsalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas 2)	Zement (o. z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
1964 MD	11 850	3 116	9 245	1 280	262	183	639	121	2 803	901
1965 MD	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	185	2 844	885
1966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	235	2 895	867
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	198	176	661	309	2 645	845
1967 April	9 199	2 486	7 769	837	203	187	654	284	3 049	928
Mai	8 080	2 542	7 539	961	190	161	673	264	2 897	869
Juni	9 384	2 501	7 944	1 050	200	186	651	277	3 141	924
Juli	8 966	2 549	7 725	966	196	160	678	256	3 250	887
Aug.	9 186	2 535	7 697	923	201	191	675	247	3 097	959
Sept.	9 131	2 488	8 490	1 038	200	181	654	287	3 243	955
Okt.	9 912	2 563	9 287	1 135	207	190	677	320	3 187	922
Nov.	9 539	2 496	9 181	983	205	181	652	405	2 784	846
Dez.	9 012	2 586	9 109	953	181	148	671	467	1 448	621
1968 Jan.	10 265	2 663	8 708	914	169	187	663	541	1 066	623
Febr.	9 650	2 517	7 542	663	171	195	631	419	1 900	630
März	9 865	2 723	8 059	733	181	193	674	495	2 447	804
April	8 992	2 541	7 303	706	183	170	650	407	3 092	918
Mai	9 414	2 644	8 168	798	191	186	678	426	3 446	962
Juni	7 790	2 529	7 701	877	168	150	660	370	3 019	850
Juli	9 427	2 661	8 366	937	185	205	675	390	3 520	965

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 3)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor, (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1964 MD	1 266	2 265	3 058	2 079	368	18 326	19 897	12 999	18 608	84 768
1965 MD	1 248	2 249	3 014	2 070	372	19 850	22 277	12 893	18 913	90 090
1966 MD	1 203	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 077	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1967 April	1 060	2 351	3 109	2 130	293	20 915	20 771	12 218	25 830	110 657
Mai	1 199	2 263	2 926	1 980	278	21 467	21 706	12 687	23 782	114 855
Juni	1 299	2 332	2 140	2 216	329	20 998	22 145	11 396	24 528	112 172
Juli	1 277	2 408	3 151	2 090	288	21 533	22 692	12 624	20 440	120 061
Aug.	1 292	2 411	3 121	2 126	272	21 685	23 049	12 102	22 421	119 383
Sept.	1 210	2 313	3 038	2 208	311	20 877	23 154	11 453	25 353	109 474
Okt.	1 221	2 353	3 094	2 208	334	21 476	23 578	12 263	25 230	117 450
Nov.	1 154	2 330	3 155	2 123	325	21 047	23 696	11 052	26 243	115 115
Dez.	828	2 164	2 836	1 929	279	21 932	24 440	11 113	25 236	115 180
1968 Jan.	461	2 375	3 224	2 208	335	21 689	25 489	12 216	24 211	113 492
Febr.	464	2 406	3 230	2 248	334	20 561	23 211	11 938	23 608	113 173
März	635	2 585	3 522	2 430	351	22 000	25 349	12 461	24 006	118 986
April	971	2 379	3 183	2 259	339	21 074	25 028	10 016	22 286	123 055
Mai	1 132	2 572	3 437	2 445	358	21 837	25 844	9 735	22 023	124 586
Juni	1 139	2 359	3 094	2 153	311	21 116	24 431	12 301	23 546	121 415
Juli	1 317	2 605	3 556	2 532	327	21 568	25 487	12 577	22 497	122 216

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- carbonat berechnet auf NaOH	Carbonat Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Benzine 6)	Heizöl aus Erdöl 6)
	1 000 t	t				1 000 t				
1964 MD	245	93 508	94 469	87 588	105 402	75 813	145 399	36 391	771	2 641
1965 MD	255	98 200	95 085	86 553	113 421	80 223	166 579	39 267	835	3 126
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1967 April	264	115 203	93 247	77 625	127 871	77 913	215 652	42 065	839	3 628
Mai	268	116 938	94 863	82 910	128 483	86 713	217 852	42 571	886	3 730
Juni	249	117 127	88 200	81 114	121 109	90 638	226 311	41 810	853	3 472
Juli	260	121 123	96 696	85 595	129 534	91 727	217 559	39 383	933	2 965
Aug.	238	122 276	94 727	85 536	132 402	90 042	212 746	34 405	936	3 362
Sept.	232	117 133	98 712	84 878	130 817	85 591	219 488	38 716	870	3 458
Okt.	241	122 761	102 607	84 283	140 843	79 958	235 776	43 506	975	3 782
Nov.	259	120 851	104 408	79 764	128 256	76 835	236 554	44 617	962	3 911
Dez.	273	118 233	110 763	80 170	135 113	76 389	227 045	44 864	1 021	4 527
1968 Jan.	284	116 697	98 342	80 339	136 547	69 825	233 520	46 578	946	4 476
Febr.	263	116 214	101 309	67 048	124 959	63 684	236 147	47 292	865	4 152
März	293	123 128	109 286	66 826	129 976	56 698	258 768	51 317	935	4 029
April	279	126 303	104 534	72 804	125 534	68 331	259 153	51 485	951	3 982
Mai	291	125 166	106 550	75 018	128 428	88 537	265 158	54 156	1 035	4 176
Juni	283	122 812	107 560	84 582	117 386	80 029	261 872	50 044	1 031	3 951
Juli	281	124 635	106 495	83 108	130 941	90 626	270 018	52 137	1 065	4 191

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit.- maschinen 7)	Maschinen und PRÜ- fungs- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 7) 8)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 7)	Land- maschinen	Acker- schlepper 9)	Textil- maschinen 10)
	t	1 000 cbm	t				St		t	
1964 MD	25 457	733	256 338	25 634	4 327	11 932	32 987	33 790	14 656	8 666
1965 MD	28 200	741	267 680	28 019	5 131	11 891	32 359	39 023	15 711	9 246
1966 MD	28 199	751	274 934	28 187	5 202	12 383	26 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 544	659	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 218
1967 April	23 886	668	286 890	24 514	4 539	12 638	24 272	28 952	24 277	9 288
Mai	24 627	678	264 075	21 671	4 276	11 410	22 366	24 610	20 552	9 291
Juni	30 405	745	290 196	27 710	5 093	15 065	24 014	25 704	22 128	8 860
Juli	26 148	699	290 633	23 273	5 256	11 297	20 711	18 193	15 222	8 850
Aug.	25 370	682	288 977	20 829	4 091	10 711	22 240	18 447	7 391	7 621
Sept.	29 540	699	292 041	23 160	5 275	12 065	23 903	21 460	10 085	8 428
Okt.	31 433	707	301 833	28 601	4 395	12 296	25 891	22 094	12 405	9 307
Nov.	28 809	688	294 570	26 491	5 177	12 591	22 927	22 323	12 097	10 698
Dez.	26 239	603	267 993	22 217	5 980	14 170	27 408	24 635	11 751	11 493
1968 Jan.	26 768	513	301 166	17 068	3 703	13 056	17 861	19 433	11 479	7 783
Febr.	29 061	578	300 912	19 966	4 150	9 907	21 887	24 807	12 409	7 977
März	32 117	652	324 531	24 067	5 015	12 288	28 074	27 948	12 463	9 131
April	29 320	696	287 272	22 527	4 912	12 192	30 487	25 355	27 350	9 047
Mai	30 068	750	317 471	24 537	5 380	11 435	31 669	27 540	25 221	10 573
Juni	27 498	703	290 459	24 497	4 813	11 129r	31 615r	23 813	20 904	9 124
Juli	27 490	737	330 303	26 808	4 841	10 845	31 865	24 087	16 092	10 290

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zelluloderivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Reyon, synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 7) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 8) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 9) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 10) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 2) Kraftwagen auch dreirädrige 1)	Liefer- u. Last- 3)	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder) zweirädig	Elektro- motoren u. Genera- toren 4)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 4)	Elektrische Haushalt- kühl- 4)5)	Meßgeräte u. Norma- lien 4)	Rundfunk- 6)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	St			t				1 000 St		1 000 DM
1964 MD	197 523	20 557	84 657	23 709	16 658	12 708	728	301	192	21 020
1965 MD	203 371	19 150	89 999	23 916	18 954	11 827	875	320	231	21 121
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1967 April	167 374	14 114	100 898	19 101	17 268	14 555	927	308	152	17 045
1967 Mai	172 168	14 466	101 406	19 024	14 685	13 262	856	306	140	15 921
1967 Juni	184 819	14 620	104 315	21 277	19 982	15 243	1 028	351	158	20 698
1967 Juli	121 552	8 424	83 096	19 863	16 920	13 026	909	244	109	15 395
1967 Aug.	138 024	12 620	61 530	19 491	11 480	7 320	864	207	97	14 051
1967 Sept.	208 005	15 176	101 181	20 903	19 514	11 962	1 000	309	173	19 875
1967 Okt.	211 840	18 377	109 903	22 557	20 699	13 093	907	330	202	19 377
1967 Nov.	202 257	18 132	116 424	21 434	21 980	12 759	868	348	212	18 414
1967 Dez.	164 486	14 258	103 312	22 099	19 793	10 944	1 123	283	164	15 868
1968 Jan.	219 258	17 268	79 969	19 545	19 533	12 489	682	320	184	15 615
1968 Febr.	214 087	17 751	93 049	20 262	20 045	13 117	751	324	191	15 074
1968 März	212 094	20 319	96 627	22 190	21 617	13 857	841	345	212	17 326
1968 April	212 338	18 136	109 429	22 443	20 722	14 749	929	373	218	16 008
1968 Mai	233 483	19 600	130 326	22 871	21 371	15 250	831	363	213	17 398
1968 Juni	194 833	17 262	132 877r	20 023	19 148	13 586	803	343	187	13 539r
1968 Juli	163 996	16 194	118 924	23 445	18 250	14 619	932	341	168	16 063

Jahr Monat	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhr) 7)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 8)	Baumwoll- garn 9)	Wollgarn 9)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t		1 000 St	t	Mill. St	
1964 MD	538	1 932	125 145	8 404	31 931	9 819	10 387	783	24 712	7 856
1965 MD	570	2 068	138 980	8 844	32 022	9 903	10 593	819	26 237	8 505
1966 MD	557	2 135	143 098	8 633	30 055	9 791	10 147	830	26 716	9 038
1967 MD	538	2 187	135 975	7 614	27 593	8 158	8 471	680	27 614	8 926
1967 April	480	2 356	127 912	7 818	28 477	8 512	8 942	778	25 932	8 660
1967 Mai	426	2 203	123 579	5 277	23 950	7 847	7 395	522	27 121	8 885
1967 Juni	478	2 415	138 989	6 461	29 220	8 786	8 636	544	27 095	9 876
1967 Juli	478	1 997	138 710	7 550	23 882	7 146	7 347	572	25 856	8 791
1967 Aug.	415	1 597	140 689	7 461	18 442	6 322	5 955	594	28 520	9 960
1967 Sept.	638	2 189	142 078	8 052	29 812	8 453	8 099	667	29 008	9 120
1967 Okt.	757	2 633	153 185	8 481	32 903	9 629	8 998	690	29 649	9 700
1967 Nov.	730	2 602	148 445	8 109	31 138	9 548	8 961	659	29 968	9 545
1967 Dez.	584	1 956	135 426	6 661	26 992	8 232	8 084	544	28 822	7 684
1968 Jan.	548	2 145	144 479	8 797	32 250	9 426	9 840	764	28 481	9 723
1968 Febr.	638	2 187	142 569	9 029	30 678	9 158	9 508	799	26 166	9 135
1968 März	674	2 395	148 755	9 331	32 558	9 972	9 682	849	27 595	9 413
1968 April	727	2 254	140 097	8 851	30 476	9 500	8 927	820	27 488	9 201
1968 Mai	618	2 356	147 317	8 858	31 924	10 135	9 587	845	29 542	10 248
1968 Juni	579	2 053	145 726	3 957	27 094	8 765	8 559	472	27 516r	8 464
1968 Juli	601	2 104	157 065	7 719	24 594	8 600	8 179	615	30 619	11 031

1) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 2) Einschl. Kleinomnibusse.- 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 6) Ohne Detektorempfängergeräte, Drahtfunkzusatzrichtungen.- 7) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 8) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 9) Auch aus Zellwolle und Mischgarn.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung				
	Elektrizitätserzeugung			Selbst- verbrauch 2)	Inlands- versorgung 3)	Gaserzeugung			Selbst- verbrauch	Inlands- versorgung 4)5)
	insgesamt	öffentl. Werke 1)	industr. Stromerzeu- gungsanl.			insgesamt	Ortsgas- werke	Kokereien		
Mill. kWh					Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)					
1963 MD ⁶⁾	12 106	7 464	4 642	642	11 671	1 894	294	1 600	615	1 378
1964 MD	13 497	8 596	4 901	706	12 880	1 977	324	1 653	696	1 441
1965 MD	14 132	9 066	5 066	738	13 746	1 951	304	1 647	745	1 440
1966 MD	14 624	9 471	5 154	763	14 482	1 812	294	1 518	766	1 394
1967 MD	15 186	9 914	5 285	795	14 984	1 632	280	1 352	686	1 419
1967 April	14 757	9 782	4 975	745	14 519	1 598	279	1 319	631	1 397
1967 Mai	13 795	9 089	4 705	785	13 982	1 539	196	1 343	723	1 202
1967 Juni	13 833	9 028	4 805	773	14 166	1 501	181	1 320	731	1 186
1967 Juli	13 336	8 560	4 776	765	14 101	1 524	172	1 352	780	1 150
1967 Aug.	13 524	8 715	4 809	742	14 149	1 508	173	1 335	752	1 167
1967 Sept.	14 736	9 650	5 086	818	14 735	1 515	205	1 312	705	1 248
1967 Okt.	16 720	10 919	5 801	881	15 943	1 611	263	1 348	710	1 446
1967 Nov.	17 396	11 494	5 902	905	16 356	1 662	337	1 325	620	1 658
1967 Dez.	17 776	11 801	5 976	907	16 788	1 802	426	1 376	652	1 857
1968 Jan.	18 069	11 861	6 208	864	17 336	1 883	468	1 415	654	1 440
1968 Febr.	16 657	10 827	5 830	762	16 165	1 719	381	1 338	640	1 292
1968 März	17 339	11 237	6 102	819	16 702	1 817	380	1 437	716	1 319
1968 April	15 360	10 014	5 346	779	15 253	1 578	240	1 338	721	1 036
1968 Mai	15 675	10 243	5 432	853	15 797	1 591	202	1 369	737	1 050
1968 Juni	13 967	9 070	4 897	726	14 450	1 477	148	1 329	756	901

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Leitungsverluste.- 4) Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus /an die sowjet. Besatzungszone.- 5) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.- 6) 1963 ohne Berlin.

Zum Aufsatz: „Struktur und Entwicklung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien“
Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelindustrien
Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Erzeugnis	Maßeinheit	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
Weizenmehl und Weizenbrot	t	2 943 907	2 918 155	2 843 780	2 688 968	2 780 917	2 592 484	2 526 901	2 413 868
Sonstiges Mehl	t	447 756	419 482	466 893	449 869	457 906	463 770	437 438	490 955
Kleie und Futtermehle	t	856 756	897 129	866 883	889 126	915 868	874 165	908 382	889 114
Puddingpulver	t	31 067	30 850	32 298	32 119	32 608	32 526	35 989	35 636
Backhilfsmittel	t	51 777	58 062	56 215	54 952	55 335	59 164	65 134	64 246
Tafelfertige Suppen	t	48 431	7 989	14 604	17 917	21 233	28 908	34 568	33 612
Sonstige Suppen	t	48 431	42 271	47 267	47 127	44 281	40 496	36 932	35 242
Stärke und Stärkeerzeugnisse	t	158 511	176 144	170 507	162 321	148 737	176 131	181 833	215 623
Glukose und Maltose	t	85 469	87 090	88 101	94 808	95 418	99 412	102 966	105 327
Kartoffelchips	t	.	.	.	1 411	1 703	2 917	3 502	4 852
Brot, Pumpernickel, Knäckebrot	t	735 526	752 183	756 805	735 217	744 746	750 335	772 796	779 922
Feinbackwaren	t	32 684	35 965	42 589	47 292	50 237	55 134	60 081	68 397
Verbrauchsucker	t	1 580 382	1 340 962	1 330 866	1 752 954	1 813 190	1 448 435	1 658 260	1 742 458
Obstkonserven	t	69 730	84 803	87 757	84 571	84 011	110 134	94 447	100 189
Tiefgefrorenes Obst und Gemüse	t	9 879	17 590	28 543	42 703	34 564	43 628	62 045	59 521
Marmelade, Gelee, Konfiture, Pflaumenmus	t	94 114	95 014	103 076	99 239	98 604	107 943	100 487	113 679
Sauerkraut	t	107 837	101 254	114 674	122 729	117 888	115 010	119 137	126 943
Fruchtsäfte aller Art	1 000 l	148 050	163 056	191 256	210 280	240 061	232 754	262 755	316 453
Hart- und Weichkeks, Waffeln	t	77 124	84 894	92 295	92 466	95 746	98 693	100 332	104 128
Salz-, Käse- und Laugengebäck	t	10 302	10 888	11 922	17 885	19 498	21 981	24 917	28 986
Kakaopulver mit Zucker u.a.Zusätzen	t	.	.	.	.	.	.	18 349	20 811
Massive Tafelschokoladen	t	.	91 417	101 524	101 029	112 876	127 416	123 260	120 722
Pralinen	t	62 067	49 824	52 949	56 626	60 058	65 659	66 007	64 977
Sonst. gefüllte Schokoladewaren	t	.	15 706	19 482	22 016	20 214	20 401	21 145	19 932
Zuckerwaren	t	167 560	167 765	173 629	183 863	189 262	209 166	207 247	208 288
Rohmassen	t	18 606	18 472	19 334	19 374	20 222	23 014	22 018	22 195
Speiseeis 1)	t	25 714	34 880	34 526	40 465	48 871	53 646	66 989	76 847
Butter und Butterschmalz	t	329 467	352 116	372 601	392 069	398 972	411 775	419 725	434 889
Hart-, Schnitt- und Weichkäse	t	130 488	132 231	131 668	136 143	143 421	150 015	163 522	177 466
Säuglings- u. Kindernährmittel auf Milchbasis	t	8 482	11 565	13 482	16 595	23 305	36 194	14 653	15 879
Sonst. Trockenmilcherzeugnisse	t	.	.	.	.	.	.	24 518	32 885
Kondensvollmilch	t	367 139	378 470	414 350	448 337	449 861	461 014	447 492	464 987
Schmelzkäse	t	58 496	63 226	65 206	66 748	69 687	62 833	66 239	66 294
Raffinierte Öle (einschl. Weiterverarbeitung)	t	743 033	689 493	696 772	716 058	766 180	802 609	798 196	832 528
davon zum Absatz bestimmt	t	242 113	244 161	256 349	273 074	301 033	315 637	333 196	364 076
Margarine	t	611 543	573 835	560 769	546 884	571 217	571 979	557 359	565 835
Wurstwaren	t	218 411	229 648	243 336	252 171	246 800	259 293	263 682	265 716
Andere Fleischwaren	t	53 002	55 126	51 937	49 198	49 749	54 226	53 499	60 875
Geflügelkonserven	t	.	.	.	512	641	640	804	709
Sonst. Fleischkonserven	t	.	.	.	55 252	57 163	54 952	50 319	43 548
Mischkonserven	t	.	13 127	14 736	17 895	24 260	35 547	38 171	40 748
Fleischsalat u.ä. Feinkost auf Fleischbasis	t	27 477	27 253	30 654	32 583	34 755	38 001	37 142	37 705
Geräucherte Heringe und Sprotten	t	15 277	12 897	12 873	13 782	13 514	10 683	10 435	10 476
Marinaden	t	56 581	57 029	56 550	61 169	57 157	60 276	60 980	58 287
Fischdauerwaren	t	43 781	37 265	40 235	41 260	42 187	50 436	54 212	52 693
Kaffee	t	107 084	119 799	130 571	141 588	151 923	163 032	167 139	167 882
Kaffee-Extrakt	t	.	.	.	.	.	.	10 771	13 391
Bier	1 000 hl	48 921	53 223	56 982	61 226	66 521	67 439	70 206	71 342
Kornbranntwein	1 000 l	38 316	42 544	48 775	53 267	59 945	69 213	56 992	65 597
Weinbrand	1 000 l	59 301	62 940	73 343	67 795	72 539	89 050	63 203	64 331
Obstbranntwein	1 000 l	.	.	.	.	1 426	1 983	1 992	1 950
Liköre	1 000 l	35 891	40 584	47 076	47 606	49 769	60 575	47 474	46 768
Mineralbrunnen (reine Quellprodukte) (einschl. Weiterverarbeitung)	1 000 l	547 328	615 709	632 620	682 431	812 862	744 940	866 371	934 032
davon zum Absatz bestimmt	1 000 l	468 374	511 673	522 433	546 696	646 022	579 873	646 020	694 765
Fruchtsaftgetränke	1 000 l	104 877	116 186	123 230	137 176	167 039	187 799	204 340	226 117
Limonaden, natürliche Kalt- und Heißgetränke	1 000 l	766 236	884 074	957 730	1 062 034	1 257 448	1 290 121	1 486 983	1 618 242
Mayonnaise (einschl. Weiterverarbeitung)	t	23 566	26 490	36 296	38 817	43 187	48 075	55 170	57 527
davon zum Absatz bestimmt	t	17 435	19 695	28 640	31 111	34 241	37 327	44 915	47 023
Gewürze	t	16 111	17 201	18 157	17 999	17 301	19 422	20 589	21 914
Mischfutter aus organischen Stoffen	t	2 544 537	2 801 173	3 699 251	3 571 882	4 250 792	4 925 060	5 367 670	5 783 083
mineralischen	t	84 802	88 598	87 033	113 002	133 458	153 032	176 677	147 419
Zigaretten	Mill.St	72 036	79 574	85 534	88 993	94 270	102 060	108 456	107 112
Zigarren	Mill.St	1 845	1 827	1 915	1 860	1 887	2 020	1 911	1 740
Stumpen	Mill.St	1 357	1 306	1 063	996	901	718	710	567
Zigarillos	Mill.St	1 174	1 034	966	1 040	1 288	1 200	1 116	1 293
Rauchtobak, insgesamt	t	10 561	9 642	9 120	9 103	9 397	8 758	8 425	8 876

1) Bis 1963 Bundesgebiet ohne Berlin.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst- Hand- werker)	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe	
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer u. Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge			
Anzahl								Mill. DM		
1963	D	1 604 402	72 410	108 187	1 423 805	815 948	566 050	41 807	935,5	101,4
1964	bzw.	1 643 154	73 136	115 813	1 454 205	845 827	564 199	44 179	1 124,3	118,2
1965	MD	1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4
1966	3)	1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5
1967		1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2
1967	Jan.	1 362 033	72 202	124 080	1 165 751	742 370	377 759	45 622	831,1	142,8
	Febr.	1 335 817	72 047	123 492	1 140 278	727 114	367 355	45 809	784,8	140,9
	März	1 417 822	73 378	124 852	1 219 592	774 148	399 215	46 229	1 086,9	141,9
	April	1 457 299	73 294	123 942	1 260 063	796 757	421 184	42 122	1 112,2	140,4
	Mai	1 478 809	73 059	123 584	1 282 166	804 753	435 952	41 461	1 232,7	141,2
	Juni	1 494 801	73 393	122 644	1 298 764	825 297	432 883	40 584	1 250,8	142,6
	Juli	1 508 021	73 098	122 740	1 312 183	815 158	455 283	41 742	1 234,0	142,5
	Aug.	1 525 811	72 953	123 227	1 329 631	821 755	463 566	44 310	1 273,0	145,9
	Sept.	1 524 808	72 763	123 960	1 328 085	819 439	464 592	44 054	1 273,7	146,3
	Okt.	1 526 306	72 990	124 171	1 329 145	819 557	466 961	42 627	1 316,9	145,1
	Nov.	1 510 784	73 040	124 086	1 313 658	812 672	459 020	41 966	1 287,1	158,8
	Dez.	1 494 221	72 897	124 112	1 260 212	791 679	427 301	41 232	923,6	190,2
1968	Jan.	1 378 867	72 691	123 066	1 183 110	752 453	390 012	40 645	735,7	147,5
	Febr.	1 379 922	72 652	123 158	1 184 112	751 973	391 549	40 590	855,8	146,5
	März	1 433 431	72 579	123 624	1 237 228	776 831	420 218	40 179	974,9	147,9
	April	1 482 789	72 316	123 923	1 286 550	800 863	450 039	35 648	1 233,2	147,4
	Mai	1 502 019	72 353	124 282	1 305 384	809 642	460 824	34 918	1 372,1	152,8
	Juni	1 510 826	72 516	124 313	1 313 997	834 262	444 948	34 787	1 296,9	154,5

Jahr Monat	Umsatz Mill. DM	Geleistete Arbeitsstunden								
		insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl.	gewerbl. und industr.	öffentlicher und Verkehrsbau				
						zusammen	Hochbau	Tiefbau		
Bau				1 000						
1963	MD	3 035	221 627	87 231	5 305	43 216	85 805	21 551	28 880	35 374
1964	MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654
1965	MD	3 698	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476
1966	MD	3 907	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497
1967	MD	3 694	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083
1967	Jan.	3 070	151 220	62 468	2 470	31 976	54 306	16 389	15 334	22 583
	Febr.	2 574	144 796	59 011	2 457	30 397	52 931	15 368	15 286	22 277
	März	2 957	200 902	86 748	4 165	36 931	73 058	20 408	22 765	29 885
	April	3 166	210 723	91 172	5 105	37 314	77 132	20 523	25 868	30 741
	Mai	3 413	225 174	97 967	6 088	38 122	82 997	21 486	28 734	32 777
	Juni	3 866	235 533	101 591	6 307	39 871	87 764	21 903	31 385	34 476
	Juli	3 890	230 198	97 999	6 178	38 807	87 214	21 188	31 712	34 314
	Aug.	3 965	231 056	95 329	6 082	39 110	90 535	21 808	33 113	34 614
	Sept.	3 907	233 323	98 594	5 570	39 330	89 829	22 182	32 308	35 339
	Okt.	4 186	240 498	101 586	5 421	40 887	92 604	22 940	33 305	36 359
	Nov.	4 155	226 422	94 928	4 835	39 001	87 658	22 003	30 622	35 033
	Dez.	5 179	144 888	58 102	2 796	28 734	55 256	13 755	17 897	23 604
1968	Jan.	a) 290 b) 2 357	126 921	52 411	1 966	27 742	44 802	12 527	12 994	19 281
	Febr.	545 1 956	151 863	63 039	2 180	31 526	55 118	15 130	16 336	23 652
	März	923 1 817	177 115	73 687	3 060	34 812	65 556	17 290	20 406	27 860
	April	1 284 2 012	220 027	93 627	4 460	38 837	83 103	20 781	28 456	33 866
	Mai	1 675 2 382	238 918	100 908	5 316	41 416	91 278	21 985	32 457	36 836
	Juni	2 763 3 527	218 758	92 302	4 967	37 710	83 779	19 891	30 138	33 750

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- a) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Nur Umsätze, die nach dem 31.12. 1967 ausgeführt worden sind (§ 27 Abs. 1 UStG).- b) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Hierin sind auch die Zahlungseingänge aus 1967 enthalten, die noch der alten Umsatzsteuer unterliegen (§ 27 Abs. 2 UStG).

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
					Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM
1963	224 927	86 346	229 774	153 951	43 834	33 177	21 836	12 354	381	216
1964	239 118	96 695	246 181	183 454	46 741	38 587	25 397	15 340	439	265
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	487	279
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1967 Jan.	11 865	2 883	13 939	12 099	2 691	2 269	1 655	1 102	28	18
1967 Febr.	12 376	3 014	14 439	9 667	2 789	2 129	1 712	965	29	16
1967 März	14 946	3 673	16 667	12 095	3 219	2 588	1 991	1 116	33	19
1967 April	16 420	3 918	19 544	11 467	3 816	2 542	2 352	1 143	39	19
1967 Mai	16 180	3 993	18 016	12 908	3 489	2 638	2 156	1 169	36	20
1967 Juni	18 383	4 238	20 678	12 748	3 983	2 767	2 463	1 229	41	21
1967 Juli	17 530	4 188	20 439	13 701	3 938	2 920	2 424	1 353	41	23
1967 Aug.	17 125	3 847	20 139	13 586	3 883	2 828	2 396	1 204	40	20
1967 Sept.	16 885	3 826	19 040	15 024	3 633	2 993	2 259	1 440	38	24
1967 Okt.	17 587	4 435	21 378	16 780	4 071	3 456	2 523	1 822	42	30
1967 Nov.	15 445	3 876	19 454	15 085	3 763	3 087	2 314	1 563	39	26
1967 Dez.	12 188	3 000	15 588	14 055	3 030	2 669	1 818	1 314	30	22
1968 Jan.	11 106	2 651	12 695	9 700	2 433	1 998	1 474	871	25	15
1968 Febr.	13 036	3 355	15 906	12 053	3 072	2 432	1 881	1 112	31	19
1968 März	16 997	3 727	20 928	12 937	4 050	2 709	2 464	1 170	41	20
1968 April	17 518	4 299	20 987	14 982	4 081	3 030	2 511	1 367	42	23

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl. umbauter Raum	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	freie Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	freien Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	cbm	qm
	Anzahl					DM				
1963	575 677	565 073	26,5	5,2	59,7	31 200	35 100	44 200	438	78,0
1964	601 021	589 630	25,8	5,6	60,3	34 700	37 800	49 700	451	79,9
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	41 300	53 700	455	81,2
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8
1967	532 752	520 524	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1
1967 Jan.	34 371	33 696	25,1	10,8	57,5	40 800	39 100	57 500	447	80,8
1967 Febr.	35 147	34 520	23,2	7,5	59,7	38 800	40 300	58 800	454	81,5
1967 März	39 385	38 679	17,9	10,0	63,0	39 800	41 700	60 000	472	83,9
1967 April	48 058	47 228	22,2	9,4	57,5	39 000	37 500	60 500	452	81,5
1967 Mai	42 921	41 918	20,4	6,7	65,0	38 500	43 100	60 000	475	84,4
1967 Juni	49 153	48 083	18,2	9,1	62,9	39 500	41 100	59 700	473	83,7
1967 Juli	49 632	48 282	23,5	6,5	60,1	38 800	45 100	59 600	464	82,6
1967 Aug.	48 421	47 219	23,7	8,0	60,4	39 800	42 100	59 400	464	83,3
1967 Sept.	45 537	44 267	20,5	9,5	60,6	40 000	42 200	60 300	467	83,3
1967 Okt.	51 676	50 492	23,8	9,4	56,5	39 700	41 700	59 200	454	81,3
1967 Nov.	48 714	47 434	26,3	9,8	51,4	39 300	41 200	58 300	437	79,8
1967 Dez.	39 737	38 703	32,5	8,5	49,7	37 900	40 600	56 900	429	78,8
1968 Jan.	29 372	28 830	26,5	7,9	55,4	40 200	42 400	57 700	464	82,8
1968 Febr.	38 100	37 195	25,0	9,9	54,2	39 800	39 400	58 500	449	80,6
1968 März	49 605	48 614	27,9	8,7	53,0	39 900	41 900	58 600	452	81,2
1968 April	49 871	48 870	23,5	7,7	56,1	39 100	39 500	59 600	451	81,5

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				ins- gesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- u. intern. erricht- et 2)		Wohnräume 3)				
								1 und 2	3	4	5 u. mehr	
1963	79 842	140 855	217 780	560 009	514 308	138 798	569 610	8,1	18,1	39,6	34,2	2 389 553
1964	90 697	167 128	237 745	613 031	564 456	162 091	623 847	8,1	16,7	38,9	36,3	2 648 337
1965	55 023	159 376	232 536	580 813	535 613	150 317	591 916	8,4	15,8	36,7	39,1	2 541 546
1966	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604 892
1967	47 986	171 907	215 763	560 470	513 981	131 432	572 434	10,0	14,9	33,0	42,0	2 475 180
1967 Jan.-April	6 013	22 276	28 664	82 557	76 656	21 718	84 174	11,4	16,7	33,6	38,3	352 826
1968 Jan.-April	4 995	20 132	23 937	69 146	66 060	17 612	70 607	11,9	15,5	34,4	38,2	299 626

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.-
 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-
 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

Zum Aufsatz: „Wohngeld“
Empfänger von Wohngeld nach Familieneinkommen, Haushaltsgröße und sozialer Stellung am 31. 12. 1967

Monatliches Familieneinkommen von ... bis ... DM	Empfänger insgesamt		Davon Haushalte mit ... Familienmitgliedern					Von den Empfängern insgesamt waren					
			1	2	3	4	5 und mehr	Selbstständige	Beamate	Ange-stellte	Ar-beiter	Rentner, Pen-sionäre	Sonst. Nicht-erwerbs-tätige
	Anzahl	%											
Wohngeld insgesamt													
bis 200	134 814	19,5	84,2	13,7	1,4	0,4	0,3	0,3	0,0	0,3	1,7	89,2	8,5
201 - 300	145 199	21,0	84,8	12,9	1,5	0,5	0,3	0,4	0,1	0,6	1,8	93,7	3,4
301 - 400	88 176	12,8	44,7	42,0	8,2	2,8	2,3	0,9	0,3	1,9	5,8	84,7	6,4
401 - 600	94 761	13,7	12,9	35,4	20,0	14,9	16,8	2,0	3,5	8,3	29,8	48,5	7,9
601 - 800	133 504	19,3	0,3	4,8	22,1	33,0	39,8	1,2	12,9	14,8	63,0	6,2	1,9
801 - 1 000	69 798	10,1	-	0,3	11,9	31,0	56,8	1,3	12,3	26,6	56,4	2,6	0,8
1 001 und mehr	25 065	3,6	-	-	1,2	21,0	77,8	1,9	14,4	40,2	40,5	2,5	0,5
Insgesamt	691 317	100	41,8	16,6	9,9	12,8	18,9	0,9	4,8	8,6	24,9	56,1	4,7
Mietzuschuß													
bis 200	132 757	21,6	84,7	13,3	1,3	0,4	0,3	0,3	0,0	0,3	1,7	89,3	8,4
201 - 300	143 284	23,3	85,2	12,7	1,4	0,4	0,3	0,4	0,1	0,6	1,8	93,8	3,3
301 - 400	85 666	14,0	45,4	42,2	7,9	2,6	1,9	0,8	0,3	1,9	5,6	85,0	6,4
401 - 600	85 582	13,9	14,0	37,8	20,5	13,9	13,8	1,8	3,8	8,6	26,7	50,8	8,3
601 - 800	105 682	17,2	0,3	5,6	24,5	33,9	35,7	1,0	14,1	16,3	59,7	6,7	2,2
801 - 1 000	48 501	7,9	-	0,4	13,6	32,4	53,6	1,1	11,6	28,6	55,2	2,6	0,9
1 001 und mehr	12 599	2,1	-	-	1,9	24,0	74,1	1,9	8,7	44,8	41,6	2,4	0,6
Zusammen	614 071	100	46,5	18,0	9,9	11,4	14,2	0,8	4,1	7,1	20,8	61,5	5,1
Lastenzuschuß													
bis 200	2 057	2,7	51,7	35,1	6,8	2,3	4,1	1,1	0,3	0,7	3,7	85,4	8,8
201 - 300	1 915	2,5	54,4	30,6	7,9	2,9	4,2	1,4	0,0	0,7	4,1	89,1	4,7
301 - 400	2 510	3,2	18,7	35,6	19,4	11,0	15,3	4,2	0,6	2,3	12,6	74,0	6,3
401 - 600	9 179	11,9	2,8	13,0	15,6	23,7	44,9	4,1	1,8	5,2	58,1	26,8	4,0
601 - 800	27 822	36,0	0,0	2,0	13,1	29,3	55,6	1,6	8,1	9,5	75,5	4,5	0,8
801 - 1 000	21 297	27,6	-	0,2	8,1	27,9	63,8	1,6	14,1	22,1	59,1	2,7	0,4
1 001 und mehr	12 466	16,1	-	-	0,6	18,0	81,4	2,0	20,0	35,5	39,5	2,6	0,4
Zusammen	77 246	100	3,7	5,1	9,9	24,5	56,8	2,0	10,3	15,9	57,4	12,9	1,5

Empfänger von Wohngeld¹⁾ nach Haushaltsgröße und der benutzten Wohnfläche am 31. 12. 1967

Haushalte	Empfänger insgesamt		Davon benutzten eine Wohnfläche über ... bis ... qm								Über die "be-nötigte Wohnfl." hinaus nahmen Wohnraum in Anspruch	
			bis 40	40-50	50-65	65-80	80-90	90-100	100-110	110-120		über 120
	Anzahl	%										
Mietzuschuß												
von Alleinstehenden	278 458	58,8	23,6	14,7	2,5	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	41,2
mit 2 Familienmitgliedern	103 948	15,7	32,6	41,2	8,9	1,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	51,7
3 Familienmitgliedern	59 079	2,5	8,3	41,5	41,2	4,9	1,1	0,3	0,1	0,1	0,1	47,7
4 Familienmitgliedern	69 184	0,5	2,2	21,0	56,2	15,2	3,5	0,9	0,3	0,3	0,2	20,1
5 Familienmitgliedern	42 161	0,3	1,2	12,8	44,0	27,4	10,3	2,6	0,9	0,9	0,5	14,3
6 Familienmitgliedern	22 869	0,2	0,9	11,2	34,1	29,4	15,7	5,5	1,8	1,8	1,2	8,5
7 Familienmitgliedern	10 890	0,2	1,0	10,2	30,3	28,6	17,3	7,0	3,0	2,4	2,4	5,4
8 Familienmitgliedern	5 600	0,3	1,2	11,6	28,7	25,9	16,4	7,5	4,2	4,2	4,2	4,2
9 u. mehr Familienmitgl.	5 130	0,4	1,3	10,9	27,0	22,7	14,5	8,1	5,7	9,4	9,4	4,2
Lastenzuschuß												
von Alleinstehenden	2 679	25,7	21,7	32,1	14,6	3,6	1,3	0,6	0,3	0,1	0,1	74,3
mit 2 Familienmitgliedern	3 460	2,9	12,4	37,9	30,1	9,8	4,0	1,6	0,8	0,8	0,5	84,7
3 Familienmitgliedern	7 143	0,1	1,0	15,9	39,9	20,7	12,7	5,7	2,6	1,4	1,4	83,0
4 Familienmitgliedern	18 352	0,0	0,3	5,6	30,4	26,3	18,6	10,2	5,8	2,8	2,8	63,7
5 Familienmitgliedern	15 905	-	0,1	2,6	20,0	25,7	23,9	14,1	8,5	5,1	5,1	51,6
6 Familienmitgliedern	11 024	0,0	0,1	2,2	13,7	19,9	25,0	17,8	12,2	9,1	9,1	39,1
7 Familienmitgliedern	6 628	-	0,1	1,7	10,5	16,4	22,7	20,0	14,4	14,2	14,2	28,6
8 Familienmitgliedern	4 305	-	0,1	1,0	8,1	14,4	18,5	18,9	17,1	21,9	21,9	21,9
9 u. mehr Familienmitgl.	5 021	0,0	-	0,6	5,4	9,8	15,0	17,2	17,0	35,0	35,0	35,0

Haushalte, die eine Wohnfläche bis zur Höhe der benötigten Wohnfläche (§ 13 (3) WoGG) benutzten.

Haushalte, die eine größere Wohnfläche benutzten.

1) Ohne Sonderbedarf an Wohnfläche (§ 13 (4,5) WoGG).

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels
1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide und Futter- mitteln 1)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1963	104,5	100,9	99,8	112,2	105,0	103,5	110,2	112,0	98,9	101,8
1964	112,9	109,0	108,1	118,2	112,6	107,2	101,5	108,1	113,7	156,1
1965	122,2	119,0	118,1	128,4	117,1	100,7	96,4	111,2	119,9	195,2
1966	125,0	125,1	124,4	132,5	117,6	97,3	90,3	119,9	116,5	208,6
1967	124,1	122,3	120,3	143,6	114,4	85,2	85,8	129,6	113,7	175,7
1967 Juli	120,6	115,4	115,3	117,0	112,8	75,5	83,0	124,4	112,7	164,9
Aug.	128,6r	154,3	146,2	238,5r	115,4r	66,8r	80,3	134,5r	114,6r	171,0r
Sept.	127,5	123,1	121,6	139,2	124,2	83,1	93,1	141,1	124,7	186,3
Okt.	132,9	120,2	118,1	142,5	129,0	87,5	93,0	149,1	129,5	188,8
Nov.	132,8	122,7	117,3	179,3	125,7	87,2	94,2	143,7	122,1	196,7
Dez.	144,0	151,3	144,3	224,2	128,8	100,7	103,0	158,9	115,2	212,5
1968 Jan.	108,1	81,7	84,5	52,0	108,1	97,6	96,2	139,2	100,0	208,1
Febr.	119,0	91,8	94,7	62,0	112,7	94,8	85,2	137,7	110,8	199,4
März	128,6	115,1	117,5	89,8	124,4	96,4	87,7	145,8	123,9	225,5
April	132,2	117,2	117,3	115,6	125,1	97,8	82,3	144,4	126,8	211,4
Mai	139,0	116,0	114,8	128,5	133,1	97,6	85,2	150,9	132,6	257,2
Juni	129,9	114,7	114,6	115,5	125,7	89,6	81,0	152,4	124,1	194,1
Juli 4)	135,4	114,5	109,1	171,7	133,0	85,9	85,0	161,8	136,2	219,5
Aug.	138,4	140,6	130,8	242,6	135,7	81,2	84,8	170,6	140,0	219,2
Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren			Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln						
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen		Nahrungs- und Genuß- material versch. Art 2)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1963	101,6	105,0	88,4	106,4	110,4	100,7	108,2	112,1	104,9	110,7
1964	112,6	118,0	114,0	115,3	121,1	109,2	118,8	141,4	107,2	123,2
1965	120,0	122,0	125,8	131,3	136,9	126,1	157,7	175,1	131,7	127,0
1966	118,0	126,6	125,4	136,9	148,1	126,0	159,5	192,0	130,6	135,7
1967	107,1	118,7	128,0	144,2	160,0	124,4	181,1	200,0	140,4	139,3
1967 Juli	107,0	132,3	119,7	145,8	152,4	163,2	175,6	171,8	103,2	166,8
Aug.	110,8r	136,3r	124,1r	149,3r	163,1r	146,1r	183,3r	205,4r	112,4r	159,4r
Sept.	113,0	136,9	132,4	138,5	154,1	109,5	175,9	201,0	146,4	135,4
Okt.	116,5	142,0	138,7	143,7	165,4	98,8	175,9	216,3	163,5	134,8
Nov.	111,4	130,8	144,7	147,4	176,5	98,2	180,6	209,8	175,3	123,7
Dez.	102,6	118,6	152,3	162,4	197,1	100,3	188,2	215,5	250,4	146,3
1968 Jan.	85,4	61,5	129,8	124,6	141,7	89,3	165,4	197,5	120,3	112,8
Febr.	100,6	83,2	151,4	129,9	151,0	99,1	165,8	166,7	128,1	125,3
März	108,9	106,9	174,3	142,3	164,6	109,0	192,0	176,9	140,1	133,0
April	115,5	129,3	165,0	153,2	171,6	130,9	207,2	169,6	134,3	164,4
Mai	124,8	144,3	161,5	163,9	179,7	161,1	218,1	191,8	140,6	152,8
Juni	114,0	151,8	155,7	151,2	165,5	147,0	217,3	161,6	118,7	149,6
Juli 4)	128,7	149,2	154,8	156,6	175,6	143,7	219,9	179,2	122,4	160,2
Aug.	127,4	154,5	147,4	151,1	171,6	119,2	213,1	192,8	125,1	159,9
Jahr Monat	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitt.		Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen		Großhandel mit sonstigen Fertigwaren					
	dar. mit Tabakwaren		insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 2)	insgesamt	darunter mit				
	insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 2)				Metall- und Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 3)	Kraftwagen und Kraftträdern	Kraftfahr- zeugteilen	technischen Bedarf 3)	pharma- zeitischen Erzeugnissen
1963	103,9	103,9	103,8	103,4	102,9	105,9	102,5	107,8	105,7	108,1
1964	109,5	111,0	109,6	113,7	115,8	124,1	105,1	115,7	117,8	118,2
1965	114,4	121,1	122,5	123,7	126,6	135,4	112,2	129,2	127,4	129,0
1966	117,3	122,1	124,9	126,0	128,0	139,0	110,3	137,2	124,3	144,1
1967	125,3	117,7	120,5	120,3	119,0	133,6	99,0	137,8	115,9	157,2
1967 Juli	131,6	98,1	105,0	109,8	112,9	126,0	81,3	129,2	110,7	154,1
Aug.	133,2r	107,7r	115,1r	114,1r	112,8r	122,3r	91,2r	129,8r	111,1r	155,0r
Sept.	123,5	132,9	140,0	121,1	123,5	131,4	93,9	135,6	116,7	148,9
Okt.	128,6	140,2	144,4	135,1	130,8	146,7	111,5	150,4	127,8	168,5
Nov.	124,7	137,9	138,2	135,8	135,8	161,8	99,1	161,1	118,3	162,1
Dez.	136,5	121,7	127,1	151,1	140,7	198,8	103,4	174,1	127,1	171,5
1968 Jan.	120,4	105,1	102,8	103,7	92,2	108,1	74,6	114,1	96,9	198,0
Febr.	116,9	111,7	108,7	116,4	110,4	122,9	95,0	124,8	113,3	193,4
März	121,8	128,7	130,4	128,9	124,3	136,9	116,6	146,5	126,9	181,4
April	134,0	126,2	127,5	130,8	130,2	128,1	120,9	156,6	133,5	181,6
Mai	140,9	119,7	121,6	137,7	137,7	137,4	121,6	162,2	139,4	192,8
Juni	132,0	100,1	107,8	124,9	129,7	134,7	100,6	152,4	127,9	162,7
Juli 4)	140,4	111,8	124,5	129,7	130,6	141,3	91,8	150,6	139,0	186,4
Aug.	138,3	115,0	127,9	128,4	133,1	140,7	88,7	145,9	131,9	168,8

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Auch mit Düngemitteln.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Sofern anderweitig nicht genannt.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel (Eh) insgesamt	Eh. mit Waren verschiedener Art ohne Gemischtwaren	Eh. m. Nahrungs- u. Genussmitteln u. Gemischtwaren				Eh. m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen			
			insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter mit		
				versch. Nahrungs- u. Genussmitteln u. Gemischtwaren 2)	Milch, Fettwaren und Eiern	Tabakwaren		Textilwaren	Oberbekleidung	Schuhen und Schuhwaren
1963	104,9	108,1	104,4	104,9	103,8	104,0	103,4	102,9	102,9	105,7
1964	113,0	121,1	111,4	112,3	109,5	110,7	110,4	110,2	111,0	109,8
1965	124,3	140,7	120,8	122,9	112,7	117,6	121,0	111,4	127,7	118,8
1966	130,9	153,5	127,1	130,5	116,1	125,2	125,3	120,9	132,5	125,3
1967	132,4	158,6	130,8	134,2	116,7	133,4	123,2	111,4	130,3	124,9
1967 Juli	128,7	143,2	133,8	136,3	127,1	135,5	120,4	119,9	123,0	118,4
Aug.	122,1	134,4	130,3	133,0	119,1	132,8	101,2	103,2	95,0	96,3
Sept.	126,8	145,9	130,1	133,8	119,3	133,3	110,8	103,1	122,4	110,0
Okt.	134,4	170,7	126,9	129,9	117,2	134,7	130,5	118,2	153,2	133,3
Nov.	144,2	215,8	127,4	131,2	110,7	132,4	144,4	133,3	157,8	154,7
Dez.	192,2	269,7	160,2	164,2	121,8	174,4	191,2	192,2	180,3	187,2
1968 Jan.	112,6	135,3	118,6	122,8	104,1	122,5	103,0	102,3	105,7	95,3
Febr.	112,2	128,1	121,4	126,4	104,5	121,4	86,4	87,8	82,3	74,1
März	132,3	159,2	135,0	140,5	116,2	132,2	115,0	103,7	129,4	115,9
April	139,9	169,9	139,3	144,0	116,0	135,7	137,1	120,6	154,6	163,7
Mai	137,4	161,3	140,5	145,4	117,9	137,6	119,9	111,5	129,4	125,4
Juni	125,5	137,5	132,8	136,4	118,5	127,0	104,3	98,9	108,6	109,3
Juli	135,6	165,5	138,6	143,5	116,4	136,5	126,4	123,9	134,9	124,2

Jahr Monat	Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf			Eh. m. Elektro- u. opt. Erzeugn., Uhren			Eh. m. Papierwaren u. Druck-erzeugnissen	Eh. m. pharmazeutischen kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter	
		Öfen, Kühlschränke u. Waschmasch.	Möbeln		Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogerät.	Uhren u. Schmuckwaren			Apotheken	Drogerien
1963	100,8	98,3	99,9	102,5	102,8	99,7	106,4	107,2	109,0	104,4
1964	110,1	104,4	110,8	112,0	111,6	113,0	114,6	115,1	117,4	111,2
1965	119,9	106,9	123,1	123,9	120,5	126,4	121,7	127,2	133,2	117,6
1966	128,6	113,1	133,4	129,6	123,7	134,0	137,9	138,9	150,7	121,4
1967	128,5	108,0	135,7	127,2	120,9	129,4	145,1	149,1	167,0	124,1
1967 Juli	122,9	103,5	129,1	112,7	101,4	105,7	122,3	151,3	164,5	134,1
Aug.	124,6	103,9	132,6	115,7	107,4	106,1	125,0	147,4	164,7	124,1
Sept.	127,6	115,4	136,7	115,3	117,8	103,8	156,5	142,8	163,0	116,7
Okt.	135,2	118,5	148,3	119,4	127,9	104,4	156,3	145,3	169,3	113,4
Nov.	144,2	122,6	156,3	145,0	142,9	143,8	167,9	149,6	173,8	112,5
Dez.	208,3	168,9	207,5	292,3	242,0	395,2	236,6	202,0	197,4	198,2
1968 Jan.	88,6	83,9	88,8	94,9	104,0	83,2	130,6	148,4	181,7	106,1
Febr.	95,3	79,0	103,8	95,7	106,7	83,4	129,0	152,1	187,3	108,0
März	116,0	94,0	128,4	105,9	105,7	105,7	129,9	157,7	188,1	119,0
April	122,7	89,9	133,9	109,0	96,6	111,8	135,9	155,9	176,9	128,3
Mai	130,1	96,8	143,4	110,1	100,4	108,9	138,0	159,0	179,7	130,2
Juni	120,3	95,1	132,4	103,7	99,9	89,8	115,1	147,4	169,2	120,0
Juli	128,6	104,8	140,0	117,6	107,4	108,3	129,0	162,6	181,8	137,3

Jahr Monat	Eh. m. Kohle u. Mineralöl-erzeugnissen	Eh. m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			Eh. m. sonstigen Waren	Nach Betriebsformen				
		insgesamt	darunter mit			Warenhaus- unternehmen	Versand- ³⁾ handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Filial- unternehmen	Übrige Unter- nehmen
			Kraftwagen u. -rädern	Fahrrädern u. Mopeds						
1963	116,8	104,7	105,3	100,7	105,6	107,7	108,7	102,0	104,8	104,6
1964	109,1	115,2	115,6	108,4	115,9	119,8	122,0	109,0	116,9	111,3
1965	112,4	127,4	127,9	114,6	127,0	137,7	145,4	116,7	134,7	120,5
1966	114,1	128,6	130,0	112,9	133,7	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	116,2	121,2	121,6	105,1	138,8	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1967 Juli	105,5	115,4	116,4	126,9	126,2	148,6	110,2	121,8	145,1	124,8
Aug.	103,1	105,5	104,6	108,9	130,2	139,0	105,7	119,9	139,3	118,0
Sept.	120,6	112,4	112,4	101,3	132,9	139,1	159,1	121,8	146,8	121,3
Okt.	115,4	128,2	129,0	90,1	139,0	156,8	210,0	118,3	156,6	126,1
Nov.	117,1	118,2	117,1	91,4	137,1	189,8	299,4	121,6	167,4	129,8
Dez.	153,7	152,7	135,8	138,8	168,2	267,8	241,9	153,3	210,4	179,5
1968 Jan.	137,6	75,3	76,4	58,0	100,0	142,5	99,8	115,8	139,4	105,1
Febr.	124,7	96,4	101,4	72,8	114,8	128,5	116,3	116,6	140,0	105,7
März	125,9	131,0	139,3	106,5	157,4	150,6	173,6	131,0	165,2	123,4
April	100,2	139,0	147,2	140,9	162,0	165,1	169,1	131,7	174,2	130,8
Mai	125,9	136,5	142,3	133,5	164,4	156,7	163,3	133,6	168,7	129,5
Juni	111,7	131,6	125,7	129,1	133,4	137,0	120,3	121,7	150,6	120,7
Juli	116,5	111,6	112,4	125,5	126,6	171,1	126,4	126,8	164,4	127,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften. - 4) und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genussmitteln und Gemischtwaren.

Meßzahlen der Umsätze¹⁾ des Gastgewerbes
1962 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe 2)	Gaststättengewerbe 2)					Beherbergungsgewerbe					
		insgesamt	Gast- und Speise- 3)	Bahnhofs- wirtschaften	Cafés	Bars, Tanz- und Ver- gnügungs- lokale	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime u. Pensionen	Verpfle- gungs- 4)	Übernach- tungs- 5)
1963	104,0	103,2	103,2	100,9	103,2	105,5	106,4	106,9	106,7	103,5	105,0	111,2
1964	109,6	108,4	108,4	104,8	108,9	110,8	112,9	113,7	113,1	109,1	111,2	117,9
1965	115,6	113,6	113,3	110,8	113,5	123,9	121,3	123,2	119,5	118,8	118,8	130,3
1966	120,4	117,4	117,0	111,2	117,8	130,8	129,0	131,2	126,9	125,7	125,1	144,0
1967	121,5	118,3	117,9	107,6	120,4	132,3	130,9	132,3	128,4	132,3	126,9	149,5
1967 Juli	140,3	129,5	129,0	119,9	135,2	137,1	171,5	163,3	167,0	218,5	164,0	209,8
Aug.	140,8	125,0	123,8	116,9	136,5	133,3	186,4	175,0	183,0	244,4	176,2	232,7
Sept.	132,1	121,6	121,3	109,6	121,6	139,4	162,4	164,4	147,5	195,8	152,2	210,3
Okt.	121,9	118,9	119,2	106,7	114,3	133,3	130,7	141,3	118,8	119,0	124,5	156,3
Nov.	106,5	110,2	109,8	99,5	111,4	125,7	95,7	100,8	96,9	71,0	94,0	100,2
Dez.	115,8	121,4	120,1	112,4	128,7	141,1	99,8	101,8	108,7	66,6	101,9	87,4
1968 Jan.	99,0	101,7	101,4	99,4	99,4	115,8	91,3	95,7	94,6	63,3	89,1	97,6
Febr.	106,7	108,4	108,1	92,1	110,2	127,2	101,7	105,3	105,9	74,8	101,5	104,4
März	113,9	114,7	113,5	103,2	123,5	133,9	111,6	118,1	109,7	89,4	108,0	126,5
April	118,3	117,7	116,8	105,6	129,3	123,6	120,0	118,1	114,5	101,3	115,6	138,1
Mai	127,6	124,1	123,9	105,0	131,0	132,2	137,8	145,7	128,3	121,2	131,5	166,3
Juni	137,0	127,3	127,0	109,0	136,4	133,5	164,9	164,4	159,9	192,3	156,3	205,9
Juli	136,6	122,4	121,1	113,1	133,9	134,6	177,7	168,0	173,3	230,6	165,1	235,9

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind.- 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen.- 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke.- 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz).- 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).

Fremdenverkehr¹⁾

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten					Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität							
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels-u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	
	1 000						%						
1966 Shj.	43 876,2	26 422,8	8 399,6	12 546,5	26 788,4	118 033,5	47,6	57,3	70,3	90,8	39,0	50,7	
1966 Whj.	23 281,4	8 776,2	4 189,3	10 400,2	2 347,4	48 994,5	25,4	19,1	35,2	75,7	3,4	21,2	
1967 Shj.	42 902,5	26 508,3	8 616,2	12 873,2	26 990,0	117 890,2	45,4	55,6	67,3	90,8	38,9	49,4	
1967 Whj.	22 413,0	7 848,1	4 134,2	10 151,9	2 340,6	46 887,8	23,7	16,5	32,3	71,6	3,4	19,7	
1967 April	4 486,9	1 593,9	866,7	1 974,3	382,5	9 304,2	29,0	20,4	41,3	84,9	3,4	23,8	
Mai	5 952,0	3 087,3	1 222,4	2 126,8	1 704,5	14 093,0	37,2	38,2	56,4	88,5	14,5	34,9	
Juni	6 955,2	4 649,0	1 406,9	2 134,3	4 065,8	19 211,1	44,9	59,5	67,0	91,8	35,7	49,1	
Juli	8 366,5	5 796,1	1 708,3	2 215,8	7 502,4	25 589,2	52,3	71,8	78,8	92,2	63,8	63,3	
Aug.	9 447,0	6 759,9	1 955,1	2 274,6	9 494,8	29 931,3	59,0	83,7	90,2	94,7	80,7	74,1	
Sept.	7 694,9	4 621,8	1 456,8	2 147,6	3 840,3	19 761,4	49,7	59,2	69,4	92,4	33,7	50,5	
Okt.	5 282,1	2 007,5	1 017,6	2 052,5	689,1	11 048,8	33,0	24,9	46,9	85,4	5,9	27,3	
Nov.	3 389,1	969,5	574,1	1 806,8	142,5	6 882,0	21,9	12,4	27,4	77,7	1,3	17,6	
Dez.	2 972,1	882,8	414,1	1 240,8	332,2	5 841,9	18,6	10,9	19,1	51,7	2,8	14,5	
1968 Jan.	3 324,1	1 073,5	580,0	1 399,9	336,6	6 714,1	20,8	13,3	26,7	58,3	2,9	16,6	
Febr.	3 427,5	1 334,7	713,5	1 724,1	373,9	7 573,7	22,9	17,7	35,2	76,7	3,4	20,0	
März	4 018,1	1 580,1	835,1	1 927,8	466,2	8 827,3	25,1	19,6	38,5	80,3	4,0	21,8	
April	4 744,0	1 840,0	948,3	1 985,5	570,5	10 088,3	29,8	23,1	44,3	84,1	4,8	25,1	
Mai	5 698,7	2 298,3	1 198,7	2 162,7	1 534,7	13 393,1	34,6	34,0	54,2	88,7	12,6	32,3	
Juni	7 183,6	4 899,7	1 464,2	2 140,7	4 852,4	20 540,6	45,1	61,6	68,4	90,7	41,1	51,1	
	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)												
Jahr Monat	Deutsch- land	Ausland	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Groß- britann.	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	Ver.Stat. v. Amerika	
	1 000												
1966 Shj.	108 075,7	9 945,3	671,1	699,3	1 049,2	997,8	403,9	1 548,6	334,6	522,4	522,0	1 547,5	
1966 Whj.	44 874,9	4 105,5	178,6	210,4	416,2	340,0	266,0	351,7	220,9	148,2	259,1	688,1	
1967 Shj.	108 115,9	9 760,4	694,9	654,3	1 042,7	922,7	373,2	1 585,5	328,9	498,5	511,9	1 573,8	
1967 Whj.	42 928,0	3 948,1	177,5	182,7	399,4	341,6	230,4	351,3	197,1	144,3	257,9	701,0	
1967 April	8 464,0	838,7	40,2	45,0	84,0	72,2	52,3	65,8	45,3	44,5	58,5	137,1	
Mai	12 948,6	1 142,2	60,6	68,3	100,9	105,9	52,7	123,4	50,8	56,9	79,7	201,3	
Juni	17 708,0	1 500,9	76,9	98,5	117,9	151,7	52,2	281,5	49,5	78,5	77,2	256,7	
Juli	23 070,8	2 515,8	230,9	209,9	258,7	188,9	60,3	563,1	60,1	154,9	109,6	369,7	
Aug.	27 704,2	2 224,3	198,1	135,9	323,1	229,8	84,3	358,0	64,3	101,8	99,7	333,6	
Sept.	18 220,4	1 538,5	88,2	96,7	158,0	174,1	71,6	193,8	58,9	61,9	87,2	275,4	
Okt.	10 046,1	1 000,2	40,1	63,7	81,9	93,5	52,6	81,6	47,5	37,8	73,5	190,6	
Nov.	6 265,9	614,0	23,8	25,7	56,7	49,5	40,7	47,1	32,4	22,7	40,1	114,1	
Dez.	5 302,5	537,9	29,4	25,5	64,0	40,4	30,7	50,8	23,6	18,0	29,9	93,9	
1968 Jan.	6 161,3	551,1	26,6	17,6	56,6	54,4	32,6	56,1	28,2	19,3	32,4	93,6	
Febr.	6 973,2	598,6	29,2	21,4	74,9	49,6	34,6	58,3	30,7	25,2	37,8	96,3	
März	8 179,0	646,2	28,4	28,7	65,3	54,3	39,3	57,5	34,8	23,2	44,1	112,5	
April	9 159,9	925,5	44,9	73,3	106,3	98,8	48,0	79,4	41,0	49,9	64,7	132,3	
Mai	12 299,2	1 091,4	58,6	66,9	87,0	105,9	45,4	127,3	52,8	55,8	73,9	187,1	
Juni	18 994,0	1 543,7	101,1	96,2	97,4	144,5	48,7	312,4	53,9	80,4	85,4	250,4	

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Ab April 1966 rd. 2 800 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Ständiger Wohnsitz der Fremden (nicht Staatsangehörigkeit); bei Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen überhöht sein.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeug-, Fahrzeuge 3)	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische	Papier, Pappe, Waren daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1963 D	684 276	1 754	235 470	1 193	19 122	112 344	189 972	36 510	18 756	38 150
1964 D	767 051	2 079	273 793	1 273	27 892	122 797	197 438	43 536	20 658	44 052
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 628	22 697	55 663
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
1967 Juli	863 074	1 912	322 006	774	43 650	123 049	186 670	58 792	20 604	68 682
Aug.	931 350	1 264	389 003	664	35 326	119 761	190 062	53 298	25 386	81 414
Sept.	985 494	1 174	381 434	651	45 852	137 914	211 134	54 211	26 018	88 862
Okt.	1 040 524	1 323	399 593	876	48 933	146 091	227 471	61 291	27 747	85 678
Nov.	1 037 761	1 251	408 105	670	51 081	147 070	225 869	60 619	28 510	70 934
Dez.	949 203	1 753	329 426	732	45 944	161 276	236 284	56 144	23 744	51 395
1968 Jan.	914 327	1 633	381 658	673	44 370	112 536	179 955	60 007	23 389	77 315
Febr.	910 794	2 546	351 184	632	39 165	124 574	190 217	61 963	24 902	80 135
März	1 029 326	2 849	396 145	720	52 727	140 078	225 484	64 530	25 064	83 919
April	953 361	4 625	366 197	738	47 294	138 161	205 560	63 837	21 685	68 199
Mai	1 060 568	1 856	418 052	855	52 109	156 799	228 278	69 715	24 281	68 178
Juni	904 996	1 261	345 258	753	46 067	134 062	192 460	65 982	22 412	57 266
Juli	1 028 776	1 619	384 959	740	55 662	141 899	221 444	79 413	23 459	79 923
Lieferungen nach Berlin (West)										
1963 D	695 070	65 311	165 576	39 695	51 603	110 321	54 846	47 655	29 916	72 512
1964 D	778 121	70 083	178 839	43 770	67 100	123 114	59 573	54 110	33 339	80 694
1965 D	877 713	73 790	198 664	41 039	73 671	142 638	69 579	61 622	38 046	100 938
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1967 Juli	837 111	68 435	164 630	43 092	69 674	139 552	65 285	64 700	37 416	108 441
Aug.	842 093	69 832	189 001	40 174	65 583	123 661	65 958	67 629	40 548	100 544
Sept.	935 514	69 322	200 754	40 339	74 674	142 375	73 917	72 827	41 688	127 639
Okt.	1 026 858	77 312	240 016	47 089	76 710	166 682	81 617	74 623	44 604	117 105
Nov.	1 042 225	77 572	241 026	48 191	90 137	155 497	86 393	74 680	44 503	122 077
Dez.	968 247	76 270	206 064	57 142	82 102	186 312	86 617	61 344	35 884	88 625
1968 Jan.	945 459	74 685	217 269	46 986	77 534	139 328	74 929	75 440	42 911	124 097
Febr.	972 463	66 879	212 774	58 077	83 639	147 678	78 712	77 361	43 736	115 414
März	1 068 853	77 914	239 993	59 312	96 029	166 280	87 318	80 357	46 116	124 341
April	997 754	80 453	228 745	52 400	85 904	150 000	79 055	75 718	44 020	111 767
Mai	1 068 100	88 816	231 764	47 162	98 776	167 125	83 095	85 946	45 528	123 169
Juni	944 102	74 415	201 076	50 019	94 260	145 016	74 874	77 394	38 690	102 876
Juli	1 008 598	73 651	202 411	48 950	100 267	153 126	88 381	84 757	46 849	119 274

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinste sendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost¹⁾
1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
	Bergbau- u. Mineral- ölerzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien	Nahrungs- und Ge- nussmittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau-, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		
1963 D	85 192	39 376	4 165	4 907	7 587	71 632	15 050	18 569	13 306	8 658	1 948
1964 D	85 614	26 503	5 136	6 302	9 756	95 915	21 154	16 920	19 846	17 029	3 261
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278
1967 Juli	87 530	12 372	4 779	7 418	10 694	125 463	25 082	14 389	32 281	25 922	5 955
Aug.	87 896	11 111	4 121	6 245	9 789	112 922	16 909	19 828	28 682	21 910	4 618
Sept.	101 827	13 505	5 093	5 302	11 594	106 688	12 012	21 193	32 541	20 691	3 685
Okt.	122 473	13 720	5 171	7 615	13 653	103 092	21 682	11 962	30 310	19 246	4 695
Nov.	123 518	11 914	6 141	8 780	11 799	98 027	15 829	15 483	25 128	20 564	3 778
Dez.	144 661	12 536	10 568	9 466	15 446	134 567	17 174	17 065	52 143	16 699	4 227
1968 Jan.	96 639	11 241	3 840	7 136	10 422	78 262	16 406	9 800	14 662	23 391	2 877
Febr.	95 762	10 158	3 473	6 219	8 520	121 562	13 603	16 881	17 874	54 040	4 108
März	113 395	11 592	5 237	7 576	12 359	119 147	19 511	18 215	28 786	31 506	4 522
April	121 403	8 478	5 251	6 979	12 739	112 679	19 767	16 455	18 564	40 234	3 652
Mai	122 717	10 229	4 912	7 514	9 988	109 731	18 357	16 653	27 246	23 377	4 965
Juni	99 456	11 473	5 972	6 241	10 018	108 855	10 707	15 709	41 385	19 593	3 682
Juli	110 996	8 875	5 949	8 124	12 907	98 441	17 394	17 011	23 243	22 354	4 263

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsge-
nehmigungen. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Bezahlung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeug-
nisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
<u>Einfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1963 MD	4 356	1 065	29	223	648	164	3 249	780	671	1 798	595	1 203
1964 MD	4 903	1 170	32	237	718	182	3 684	910	815	1 960	712	1 248
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	901	2 557	869	1 688
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1967 Juli	5 606	1 378	10	241	933	193	4 161	901	898	2 362	767	1 596
Aug.	5 632	1 370	16	275	892	187	4 188	990	938	2 260	706	1 553
Sept.	5 655	1 266	17	263	813	173	4 316	1 032	913	2 371	760	1 611
Okt.	6 316	1 426	25	316	865	220	4 773	1 056	1 000	2 717	901	1 816
Nov.	6 453	1 511	21	324	918	248	4 853	1 117	1 067	2 618	904	1 765
Dez.	6 613	1 560	15	326	940	279	4 969	1 155	1 141	2 673	812	1 861
1968 Jan.	6 212	1 285	23	276	816	170	4 854	1 101	1 132	2 622	937	1 684
Febr.	6 152	1 220	21	254	771	174	4 866	1 177	1 021	2 669	954	1 715
März	6 634	1 414	26	314	890	185	5 140	1 078	1 133	2 930	1 033	1 897
April	6 604	1 399	19	272	908	200	5 121	1 117	1 069	2 935	995	1 939
Mai	6 761	1 434	22	271	940	201	5 243	1 185	1 089	2 968	1 045	1 923
Juni	6 051	1 301	22	261	835	183	4 666	1 089	976	2 602	907	1 694
Juli	7 341	1 457	27	299	897	234	5 763	1 128	1 235	3 400	1 186	2 214
Aug.	6 467	1 392	26	281	859	226	5 000	1 136	1 085	2 779	998	1 781
<u>Index des Volumens 1962 = 100</u>												
1963 MD	106,5	89,9	86,2	87,7	89,3	96,7	112,8	110,3	102,8	118,2	109,6	122,9
1964 MD	119,7	98,3	78,9	89,9	101,6	100,9	127,8	129,5	120,8	130,0	132,2	128,2
1965 MD	139,8	111,1	129,4	95,5	116,1	109,0	150,7	134,2	129,9	167,2	165,0	169,6
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1967 Juli	132,4	108,6	31,1	91,6	119,2	105,3	140,9	125,3	135,5	150,6	152,4	149,6
Aug.	133,3	110,0	45,1	106,0	116,3	103,3	141,5	138,6	132,7	146,5	144,1	147,8
Sept.	134,0	106,0	46,2	103,2	111,8	98,6	144,1	141,0	128,5	152,1	153,3	151,4
Okt.	150,3	118,9	68,2	123,9	119,0	121,6	160,5	146,1	142,9	174,7	181,7	170,8
Nov.	153,2	123,8	59,5	116,1	126,4	137,6	163,5	154,5	151,2	173,0	183,0	167,4
Dez.	154,6	128,3	41,4	115,3	132,2	148,8	163,9	156,1	160,9	168,8	169,8	170,4
1968 Jan.	149,4	107,7	66,9	100,5	114,1	99,7	165,0	156,1	159,6	171,5	189,9	161,2
Febr.	148,3	101,9	60,7	94,3	106,7	101,6	165,9	165,7	148,4	173,3	189,5	164,3
März	158,1	114,9	70,7	116,5	118,8	105,8	174,2	152,0	159,6	190,8	208,7	180,8
April	156,7	112,8	55,5	99,4	119,8	115,0	172,9	156,9	146,4	191,6	201,9	185,8
Mai	163,8	115,5	62,7	101,9	122,9	114,8	181,7	171,6	156,0	197,3	218,8	185,3
Juni	147,1	105,7	60,8	96,8	110,6	107,3	162,1	160,7	139,8	172,2	191,6	161,3
Juli	179,3	119,7	74,3	110,3	123,2	128,1	200,5	165,3	174,6	228,1	245,9	218,2
<u>Ausfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1963 MD	4 859	110	9	24	55	22	4 728	207	454	4 067	871	3 196
1964 MD	5 410	134	11	28	68	27	5 253	210	478	4 566	987	3 578
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 760	213	521	5 046	1 109	3 937
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1967 Juli	6 906	181	14	64	68	35	6 690	228	605	5 857	1 321	4 537
Aug.	6 617	181	17	55	76	33	6 400	230	592	5 578	1 345	4 233
Sept.	7 165	202	19	60	88	35	6 930	235	578	6 117	1 302	4 815
Okt.	7 955	249	22	74	112	41	7 670	257	712	6 701	1 525	5 176
Nov.	7 623	234	24	73	96	43	7 387	263	678	6 416	1 438	4 978
Dez.	8 101	233	22	70	98	44	7 833	254	694	6 884	1 439	5 445
1968 Jan.	7 476	229	21	58	105	45	7 213	252	689	6 273	1 415	4 857
Febr.	7 449	223	17	65	98	42	7 195	244	724	6 227	1 394	4 833
März	8 409	241	20	88	93	40	8 130	254	787	7 089	1 514	5 575
April	7 703	235	22	84	90	39	7 435	255	676	6 504	1 433	5 071
Mai	8 062	224	21	75	83	45	7 803	265	678	6 860	1 440	5 421
Juni	7 069	224	16	89	78	41	6 812	239	584	5 988	1 323	4 665
Juli	8 736	258	16	80	113	50	8 437	273	726	7 438	1 646	5 792
Aug.	7 712	243	18	83	98	44	7 432	245	696	6 490	1 489	5 001
<u>Index des Volumens 1962 = 100</u>												
1963 MD	110,0	120,4	249,2	118,5	116,2	106,4	109,8	102,1	114,8	109,6	110,1	109,5
1964 MD	122,4	177,9	265,4	136,1	150,0	274,3	121,2	98,3	117,6	122,8	126,0	121,9
1965 MD	132,9	183,5	197,2	170,9	187,0	184,7	131,7	104,4	133,7	147,4	141,5	131,4
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1967 Juli	153,7	191,4	.	.	.	.	152,7	129,6	162,0	152,8	179,2	145,3
Aug.	148,9	203,4	.	.	.	.	147,5	135,6	153,0	147,5	187,5	136,0
Sept.	157,9	215,6	.	.	.	.	156,5	135,3	148,0	158,6	179,7	152,6
Okt.	177,9	246,7	.	.	.	.	176,4	148,7	182,9	177,1	212,9	166,8
Nov.	169,0	238,4	.	.	.	.	167,4	152,1	170,0	167,9	200,3	158,6
Dez.	178,0	257,4	.	.	.	.	176,2	139,8	171,3	178,7	201,9	172,0
1968 Jan.	165,7	229,9	.	.	.	.	164,2	145,3	170,1	164,5	197,5	155,0
Febr.	166,4	220,6	.	.	.	.	165,1	146,1	175,5	165,0	197,4	155,7
März	187,2	237,3	.	.	.	.	186,1	150,3	192,2	187,3	212,2	180,1
April	173,4	247,2	.	.	.	.	171,7	156,2	161,9	173,0	202,3	164,6
Mai	181,6	253,3	.	.	.	.	180,0	162,9	173,5	181,6	203,5	175,3
Juni	161,0	253,1	.	.	.	.	158,8	148,9	154,7	159,8	186,3	152,2
Juli	198,1	288,0	.	.	.	.	196,0	170,8	190,1	198,0	233,9	187,7

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern ¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Norwegen	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Verein- Staaten
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1963 MD	458	280	399	308	206	57	168	100	143	114	47	662
1964 MD	523	359	446	372	232	65	192	105	153	127	62	672
1965 MD	654	451	569	546	262	72	206	124	185	143	68	766
1966 MD	718	467	572	557	263	74	199	114	188	141	66	765
1967 MD	707	453	606	536	244	79	181	97	176	123	59	713
1967 Juli	751	424	563	562	219	70	185	76	162	133	40	653
Aug.	579	375	612	564	212	69	161	91	140	120	39	719
Sept.	622	441	637	513	213	75	197	102	165	130	28	626
Okt.	792	517	704	630	263	80	212	109	210	141	39	622
Nov.	721	512	639	586	290	92	216	107	205	139	95	754
Dez.	823	510	640	525	317	112	183	105	221	130	118	810
1968 Jan.	708	499	601	548	279	99	190	106	170	127	94	714
Febr.	747	499	626	608	264	83	188	99	182	124	73	627
März	871	555	695	595	325	96	214	111	197	146	63	701
April	831	564	720	589	264	75	211	99	192	138	50	809
Mai	735	566	779	659	300	94	217	97	212	148	54	768
Juni	610	503	668	609	243	83	193	91	204	127	52	723
Juli	944	578	722	801	317	101	218	104	233	156	50	902
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1963 MD	536	345	476	435	184	98	248	148	357	245	84	350
1964 MD	619	407	561	383	226	104	272	175	380	275	101	399
1965 MD	649	463	614	375	234	116	312	194	388	316	132	478
1966 MD	768	535	666	471	261	126	298	194	406	352	161	598
1967 MD	838	537	719	574	289	123	294	198	420	341	147	655
1967 Juli	804	475	644	612	292	98	275	165	410	330	142	589
Aug.	656	453	681	483	244	98	259	174	397	303	128	666
Sept.	795	563	759	545	300	132	283	197	443	340	129	631
Okt.	907	600	825	622	294	133	341	211	458	370	143	799
Nov.	867	581	748	581	305	120	313	196	423	352	143	792
Dez.	929	600	822	586	328	118	314	214	428	424	149	802
1968 Jan.	864	535	713	521	354	92	261	180	386	356	123	857
Febr.	914	571	781	575	306	104	290	172	419	296	150	812
März	1 069	645	871	617	322	131	335	212	471	352	146	969
April	957	596	803	595	298	100	302	216	433	334	129	809
Mai	798	619	855	626	321	125	302	208	470	355	130	923
Juni	891	565	710	558	262	106	271	163	403	325	116	833
Juli	1 081	563	844	717	398	103	277	183	511	404	154	1 017

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1967.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)					Sonstige Länder (ohne Ostblock)					Ostblock- Länder
		zusammen	EWG- Ländern 3)	EFTA- Länder 4)	Verein- Staaten u. Kanada	Übrige Länder 5)	Europa	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika 6)	Asien	Austral- und Ozeanien	
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1963 MD	4 356	3 125	1 445	804	724	152	81	271	332	315	45	180
1964 MD	4 903	3 512	1 639	890	757	185	85	369	349	326	54	201
1965 MD	5 871	4 297	2 221	1 011	842	223	99	428	396	343	57	243
1966 MD	6 056	4 381	2 314	996	839	231	104	481	391	371	57	262
1967 MD	5 849	4 223	2 303	916	792	212	90	481	370	376	51	251
1967 Juli	5 606	4 091	2 300	859	744	188	85	388	425	299	63	246
Aug.	5 632	3 954	2 130	808	606	170	87	367	464	435	63	254
Sept.	5 655	3 995	2 213	903	710	170	89	462	348	439	40	257
Okt.	6 316	4 622	2 642	1 031	710	238	107	508	340	411	44	277
Nov.	6 453	4 669	2 458	1 063	842	307	99	544	348	402	72	314
Dez.	6 613	4 816	2 498	1 083	936	299	96	635	312	354	64	330
1968 Jan.	6 212	4 405	2 362	990	792	261	97	592	390	393	44	282
Febr.	6 152	4 377	2 440	956	707	235	88	574	349	445	53	258
März	6 634	4 831	2 716	1 105	776	234	90	562	372	462	54	256
April	6 604	4 790	2 704	994	883	208	104	573	364	463	52	254
Mai	6 761	4 898	2 739	1 083	857	219	109	586	429	423	54	254
Juni	6 051	4 374	2 390	963	815	206	106	517	360	399	50	238
Juli	7 341	5 408	3 044	1 145	991	228	115	564	408	440	86	312
Aug.	6 467	4 656	2 661	942	826	226	113	538	357	426	93	274
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1963 MD	4 859	3 777	1 813	1 316	394	254	105	217	240	301	53	151
1964 MD	5 410	4 173	1 969	1 474	450	280	126	250	259	331	59	193
1965 MD	5 971	4 572	2 102	1 612	543	315	145	271	278	395	67	223
1966 MD	6 719	5 179	2 440	1 692	675	372	158	272	322	423	68	276
1967 MD	7 254	5 532	2 667	1 719	732	414	185	304	342	428	76	365
1967 Juli	6 906	5 232	2 535	1 622	662	413	186	291	358	390	91	336
Aug.	6 617	4 919	2 273	1 526	743	377	177	287	358	401	85	370
Sept.	7 165	5 518	2 662	1 745	712	398	182	266	363	373	80	361
Okt.	7 955	6 124	2 954	1 871	899	401	200	330	372	469	88	344
Nov.	7 623	5 865	2 778	1 760	881	446	175	305	351	497	70	341
Dez.	8 101	6 155	2 937	1 882	878	458	208	338	366	492	76	444
1968 Jan.	7 476	5 666	2 634	1 687	918	426	157	313	362	497	79	376
Febr.	7 449	5 773	2 847	1 639	881	406	150	308	338	460	71	330
März	8 409	6 609	3 202	1 887	1 054	465	183	312	352	500	73	358
April	7 703	6 016	2 952	1 748	897	419	191	309	328	453	77	306
Mai	8 062	6 180	2 698	1 841	1 020	420	195	344	414	465	79	367
Juni	7 069	5 581	2 725	1 587	914	356	173	269	286	386	68	282
Juli	8 736	6 706	3 204	1 933	1 096	473	207	375	413	524	97	389
Aug.	7 712	5 857	2 696	1 740	990	431	183	349	364	495	84	354

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder.- 2) Organisationen für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Einschl. Japan.- 6) Ohne Japan.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr												
	Eisenbahnen 1)		Straßenbahnen einschl. Stadtschnellbahnen u. Obusse		Kraftomnibusse						Luftverkehr 4)		
	Be-förderte Personen	Personen-kilometer	Be-förderte Personen	Personen-kilometer	Ortslinien-verkehr		Überland-Linien- 2) verkehr		Gelegenheits- 3)		Be-förderte Personen	Personen-kilometer	
Be-förderte Personen	Personen-kilometer	Be-förderte Personen	Personen-kilometer	Be-förderte Personen	Personen-kilometer	Be-förderte Personen	Personen-kilometer	Be-förderte Personen	Personen-kilometer	Be-förderte Personen	Personen-kilometer	Be-förderte Personen	Personen-kilometer
1963	96	97	93	93	105	106	101	102	85	90	116	118	
1964	94	97	86	86	103	103	99	102	89	94	134	137	
1965	94	100	82	83	109	104	107	112	97	100	165	167	
1966	88	94	77	80	107	110	109	114	97	104	185	182	
1967	82	88	72	75	107	110	111	119	100	107	206	204	
1967 April	84	80	75	76	109	112	112	121	78	77	187	187	
Mai	85	95	71	74	104	107	108	116	116	150	234	232	
Juni	75	93	73	76	106	109	106	114	158	192	254	248	
Juli	81	110	67	71	99	101	97	103	147	190	259	251	
Aug.	72	103	61	64	93	95	90	96	119	168	268	261	
Sept.	88	94	71	75	106	109	116	126	158	176	285	280	
Okt.	82	78	72	75	111	114	117	126	104	100	222	220	
Nov.	79	70	75	78	116	119	123	133	75	52	156	157	
Dez.	80	84	71	74	111	114	111	118	67	41	149	151	
1968 Jan.	88	77	68	71	111	114	121	132	56	36	158	159	
Febr.	83	75	70	73	111	114	122	135	71	43	162	164	
März	80	76	68	71	109	112	115	127	77	51	184	186	
April	82	85	65	68	105	107	106	117	73	73	220	219	
Mai	...	...	66	69	107	109	111	121	132	146	...	...
Juni	...	...	62	65	99	101	107	116	159	210	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr								
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen					
	Beförderte Güter 5)	Tarif-tkm 5)	Effektiv-tkm 6)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 7)			Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge		
Gewerbl. Verkehr 8)				Werkverkehr 9)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)		
Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)			Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)
1963	105	109	107	103	104	105	106	119	121
1964	107	107	105	109	110	117	119	145	150
1965	103	105	101	114	116	130	132	172	178
1966	101	102	98	114	116	141	144	192	203
1967	99	98	95	110	113	148	153	212	229
1967 April	94	95	92	111	115	152	156	212	230
Mai	91	90	86	108	111	145	148	207	223
Juni	102	105	102	118	121	162	164	248	264
Juli	96	98	97	111	113	165	167	200	217
Aug.	97	98	94	112	113	157	160	202	218
Sept.	103	106	103	118	121	152	158	246	267
Okt.	112	109	106	126	129	162	168	227	243
Nov.	111	110	105	120	123	150	157	234	251
Dez.	100	101	97	99	105	132	137	202	219
1968 Jan.	...	...	87	94	102	106	113	186	201
Febr.	...	...	93	105	112	118	124	210	227
März	...	...	98	110	116	126	129	223	241
April	...	...	95	119	124	160	165	229	247

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 11)			Seeschifffahrt				Luftverkehr 12)		Rohrfernleitungen		
	Be-förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz-verkehr bei Emmerich 13)	Beförderte Güter 14)			Nord-Ostsee-Kanal 15)	Be-förderte Güter	Effektiv-tkm	Be-förderte Güter	Effektiv-tkm
insgesamt		dar.auf deutschen Schiffen	insgesamt		im Verkehr m. Häfen innerhalb des Bundesgebietes	außerhalb						
1963	98	99	96	101	104	81	105	90	113	111	129	113
1964	107	101	101	110	114	83	115	102	127	125	176	163
1965	115	108	104	122	122	80	123	99	155	150	217	204
1966	121	113	108	133	126	85	128	98	187	177	248	226
1967	125	114	109	150	124	94	125	92	209	200	269	227
1967 April	128	116	110	155	121	91	122	93	210	200	261	224
Mai	124	114	110	147	126	90	127	84	192	184	257	226
Juni	144	139	128	175	122	83	123	87	215	204	240	209
Juli	128	125	118	145	116	90	116	93	203	197	223	202
Aug.	130	120	115	159	127	116	128	91	191	186	261	225
Sept.	137	123	119	163	130	137	129	93	220	212	271	231
Okt.	136	123	120	158	127	90	128	98	229	218	280	234
Nov.	129	110	109	155	131	106	132	105	237	223	306	244
Dez.	113	96	93	138	129	80	131	104	236	224	319	247
1968 Jan.	107	96	88	147	124	82	126	94	206	196	286	261
Febr.	129	113	108	165	135	83	137	96	233	223	303	286
März	132	116	110	164	117	87	119	91	253	240	289	267
April	137	120	113	159	131	87	132	94	244	232	302	286
Mai	145	129	122	176	139	99	140	95	...	...	318	297
Juni	...	...	...	...	...	...	...	93	...	...	328	342
Juli	...	...	...	...	...	...	...	96	...	...	310	315

1) Nur Schienenverkehr.- 2) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs.- 3) Einschl. Ferienziel-Reisen.- 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 5) Frachtpflichtiger Verkehr.- 6) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 7) Mit Standort im Bundesgebiet.- Monatsergebnisse 1967 ohne die Transporte der Unternehmen, die halb- oder ganzjährlich abrechnen.- 8) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 9) Ab 1968 vorläufige Ergebnisse.- 10) Im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin.- 11) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 12) Beförderte Fracht und Post des In- und Auslandsverkehrs; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 13) Güterein- und -ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich.- 14) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 15) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Straßenbahnen einschl. Stadt- schnellbahnen, Obusse		Kraftomnibusse						Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge			
			Linienverkehr				Gelegenheits- verkehr 2)		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- maschinen	Zug- maschinen
									Anzahl			
1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.					
1963 MD	246 577	1 168	147 379	666	138 730	1 500	4 635	825	123 936	105 916	9 201	6 829
1964 MD	229 006	1 087	145 493	625	140 986	1 557	4 853	862	130 159	111 915	9 347	7 062
1965 MD	219 029	1 047	152 981	657	147 873	1 644	5 250	919	144 927	126 464	9 443	7 340
1966 MD	206 414	1 004	151 261	696	150 213	1 677	5 300	947	142 773	125 510	9 150	6 594
1967 MD	191 498r	943r	151 021r	695r	152 874	1 743r	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1967 Juli	181 885	904	141 864	652	136 274	1 535	8 129	1 775	113 882	101 222	7 509	3 727
Aug.	165 634	823	133 073	612	126 253	1 435	6 572	1 570	96 526	85 246	5 645	4 421
Sept.	186 161	926	147 835	680	158 286	1 823	7 390	1 587	122 969	107 944	7 577	6 296
Okt.	194 334	960	159 020	731	164 467	1 888	5 772	936	141 478	123 564	9 358	7 215
Nov.	196 221	970	160 739	739	167 302	1 926	4 044	466	120 456	104 354	8 978	5 844
Dez.	192 045	947	159 901	735	156 522	1 765	3 729	379	122 135	100 304	12 034	8 021
1968 Jan.	185 198	916	159 913	732	169 807	1 968	3 093	333	75 613	64 575	5 818	4 090
Febr.	177 701	868	149 705	685	160 421	1 880	3 669	371	112 795	101 205	7 210	3 253
März	184 995	907	157 141	719	162 058	1 898	4 271	477	171 679	155 131	9 539	5 431
April	171 575	841	145 428	666	144 824	1 692	3 916	659	184 412	167 183	10 437	4 905
Mai	179 781	885	153 520	703	155 525	1 811	7 343	1 362	175 421	158 333	10 304	4 671
Juni	163 650	807	137 439	629	146 004	1 684	8 527	1 891	128 900	113 592	8 797	4 843
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	135 357	119 217	9 002	4 980

1) Einschl. Nachbarortlinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, jedoch ohne Berufsverkehr nach § 1 Abs. 1 Satz 2 PBefG.-
2) Einschl. Feriensiel-Reisen.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Kraftfahrt-Bundesamt

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet						Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt 2)								
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr 2)		zusammen 2)										
	Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)																
										1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
1963 MD	6 579,1	1 722,0	51,2	15,1	2 278,4	391,2	8 908,7	2 128,3	624,6	195,9	9 533,3	2 324,2					
1964 MD	6 969,7	1 828,2	56,2	16,7	2 561,6	441,1	9 587,5	2 286,0	765,7	242,8	10 353,2	2 528,8					
1965 MD	7 304,4	1 924,8	60,7	18,2	2 842,6	486,6	10 207,7	2 429,6	903,4	289,3	11 111,1	2 718,9					
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0					
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 110,8	369,9	11 411,1	2 823,2					
1967 ⁵⁾ April	7 033,0	1 875,3	54,5	16,9	3 250,6	564,2	10 338,1	2 456,4	1 098,8	366,9	11 436,9	2 823,3					
Mai	7 054,4	1 876,2	52,2	16,5	3 213,6	553,9	10 320,2	2 446,6	1 105,9	368,1	11 426,1	2 814,7					
Juni	7 466,7	1 977,2	56,5	17,8	3 470,2	596,1	10 993,4	2 591,1	1 286,6	422,1	12 280,0	3 013,2					
Juli	7 250,3	1 902,4	55,6	17,5	3 651,7	625,4	10 957,6	2 545,3	1 070,3	357,7	12 027,9	2 903,0					
Aug.	7 297,2	1 906,9	57,3	17,9	3 476,0	599,7	10 830,5	2 524,5	1 079,6	359,7	11 910,1	2 884,2					
Sept.	7 439,1	1 971,5	68,6	21,7	3 257,0	571,7	10 764,7	2 564,9	1 270,1	425,5	12 034,8	2 990,4					
Okt.	8 194,0	2 173,6	70,2	22,4	3 580,4	631,6	11 844,6	2 827,7	1 217,0	400,4	13 061,6	3 228,1					
Nov.	7 533,1	2 010,1	69,3	22,4	3 207,1	568,1	10 809,5	2 600,6	1 211,1	401,3	12 020,7	3 001,9					
Dez.	6 454,5	1 765,7	62,2	19,5	2 930,2	512,1	9 446,9	2 297,4	1 085,3	361,4	10 532,2	2 658,8					
1968 Jan.	6 127,0	1 721,1	42,1	13,1	2 353,1	422,7	8 522,2	2 156,9	995,1	331,4	9 517,3	2 488,3					
Febr.	6 391,8	1 774,6	45,8	14,8	2 442,7	435,3	8 880,3	2 224,7	1 052,9	350,6	9 933,1	2 575,3					
März	7 168,4	1 967,6	56,8	18,3	2 780,2	482,3	10 005,5	2 468,2	1 192,1	397,0	11 197,6	2 865,2					
April	7 538,3	2 024,8	59,3	19,1	3 421,8	599,7	11 019,5	2 643,7	1 186,1	395,0	12 205,6	3 038,7					

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab Januar 1968 unvollständig.- 3) Ab Januar 1968 wegen Portalfalls der Beförderungsteuer nach den Anschreibungen der Grenzzollstellen.- 4) Wirkliches Gewicht nach Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin; beim grenzüberschreitenden Fernverkehr ausländischer Lastkraftfahrzeuge ab Januar 1968 auf Grund mittlerer Beförderungsgewichte 1967 errechnet.- 5) Monatsergebnisse 1967 ohne die Transporte der halbjährlich und jährlich berichtenden Unternehmen (ca.0,2 %).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- verletzte 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds	Fahrräder	PuBgänger	Sonstige
1963 MD	26 220	1 209	10 827	24 531	49 959	3 665	26 755	4 631	2 737	4 170	6 637	1 364
1964 MD	27 389	1 375	11 697	25 484	51 893	3 092	29 295	4 480	2 709	4 323	6 825	1 169
1965 MD	26 364	1 313	11 060	25 064	50 390	2 438	29 933	4 323	2 110	3 864	6 557	1 165
1966 MD	27 719	1 405	11 779	26 291	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119
1967 MD	27 959	1 423	12 270	26 228	53 153	2 237	33 255	4 023	1 889	4 130	6 551	1 068
1967 April	26 579	1 245	11 369	24 818	50 450	2 277	31 568	3 647	1 831	3 683	6 507	937
Mai	31 111	1 436	13 939	30 017	58 709	2 893	36 892	3 941	2 141	5 000	6 776	1 066
Juni	29 623	1 398	12 991	27 862	55 877	3 025	33 852	4 037	2 238	5 500	6 137	1 088
Juli	31 758	1 531	14 429	30 599	59 740	3 353	36 344	4 397	2 566	6 005	5 973	1 102
Aug.	28 469	1 509	12 855	28 051	53 890	2 871	33 008	4 279	2 207	5 015	5 438	1 072
Sept.	30 732	1 502	13 373	28 740	59 041	2 888	35 864	4 630	2 407	5 509	6 520	1 223
Okt.	31 550	1 692	13 536	29 120	60 937	2 562	37 413	5 171	2 386	4 986	7 388	1 031
Nov.	28 382	1 538	12 177	26 267	54 093	1 814	34 162	4 489	1 813	3 707	6 944	1 164
Dez.	28 223	1 563	12 465	26 105	53 650	979	35 711	4 567	1 153	2 627	7 383	1 230
1968 Jan.	21 384	947	8 922	20 150	40 945	708	27 104	3 667	769	1 841	5 803	1 053
Febr.	21 618	1 082	9 221	20 193	40 810	1 081	27 104	3 131	996	2 068	5 577	853
März	25 293	1 210	10 839	23 697	48 285	1 819	31 144	3 583	1 424	2 889	6 428	998
April	25 935	1 245	11 210	24 486	49 322	2 393	30 766	3 534	1 825	4 007	5 916	878
Mai 5)	30 333	1 371	12 860	28 752	57 519	2 869	35 603	4 046	2 033	5 221	6 692	1 055
Juni	30 606	1 434	43 537	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expreßgutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektivtonnen-km der Güterwagen in allen Zügen	Güterwagenstellung	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Gepäckverkehr beförderte Tonnen	Beförderte Tonnen	Beförderte Tonnen		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr
	Mill.		1 000			Mill.		1 000		Mill.		
1963 MD	1 926	661	6 037	.	99 668	3 187	.	28 495	26 362	.	.	
1964 MD	1 923	675	5 960	.	97 893	3 187	.	29 013	27 001	.	.	
1965 MD	1 868	666	5 713	.	97 262	3 285	.	27 496	25 888	.	.	
1966 MD	1 816	637	5 557	1 689	88 422	3 029	60	26 935	25 507	4 937	4 721	
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	26 414	24 847	4 781	4 548	
1967 April	1 665	603	5 142	1 536	86 061	2 577	34	24 952	23 353	4 549	4 308	
Mai	1 678	661	4 983	1 481	87 352	3 185	56	24 903	23 441	4 461	4 242	
Juni	1 851	686	5 682	1 667	76 378	3 006	72	27 397	25 429	5 077	4 783	
Juli	1 874	755	5 601	1 591	85 839	3 676	154	26 525	24 623	4 904	4 619	
Aug.	1 852	766	5 408	1 584	76 641	3 436	120	26 848	25 025	4 869	4 610	
Sept.	1 846	692	5 734	1 660	90 370	3 039	63	27 256	25 514	5 102	4 853	
Okt.	1 819	610	6 096	1 827	86 667	2 613	37	30 662	28 872	5 375	5 113	
Nov.	1 725	565	5 860	1 724	80 845	2 274	20	29 430	27 707	5 259	5 003	
Dez.	1 747	616	5 572	1 564	84 855	2 816	23	26 999	25 755	4 923	4 736	
1968 Jan.	1 662	614	5 117	1 503	93 374	2 586	19	...	...	...	...
Febr.	1 595	563	5 035	1 483	81 850	2 334	20	...	...	...	...
März	1 761	613	5 639	1 590	85 080	2 528	26	...	...	...	...
April	1 699	620	5 318	1 547	84 464	2 757	51	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen.- 2) Ohne Militärverkehr.

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)								Geleistete Tonnenkilometer 2)		Mineralöl in Rohrfernleitungen					
	Binnenverkehr	Beförderte Güter				Internationaler Durchgangsverkehr	insgesamt	dar.auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	dar.auf deutschen Schiffen 4)	Beförderte Güter	Tonnenkilometer				
		Verkehr mit der SBZ Deutschl. u.d.Sowj.-Sektor von Berlin		Grenzüberschreitender Verkehr 3)									insgesamt	dar.auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	dar.auf deutschen Schiffen 4)
		Versand	Empfang	Versand	Empfang												1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
1963 MD	7 359	67	23	2 242	3 711	542	13 944	8 431	3 293	1 925	2 292	412				
1964 MD	8 001	95	105	2 323	4 281	511	15 316	9 430	3 384	2 041	3 137	596				
1965 MD	8 182	65	121	2 638	4 629	675	16 308	9 863	3 629	2 111	4 857	745				
1966 MD	8 359	77	152	3 228	4 733	770	17 322	10 376	3 736	2 178	4 401	828				
1967 MD	7 881	63	195	3 924	4 979	825	17 868	10 445	3 809	2 209	4 747	831				
1967 Juli	8 422	50	198	3 575	5 391	974	18 610	10 999	4 226	2 419	4 033	753				
Aug.	8 296	47	215	4 261	5 213	942	18 974	11 231	4 081	2 368	4 724	839				
Sept.	8 502	47	238	4 554	5 096	874	19 312	11 307	4 050	2 368	4 758	833				
Okt.	8 823	27	248	4 529	5 395	806	19 828	11 634	4 180	2 472	5 070	874				
Nov.	8 007	60	217	4 187	5 054	604	18 130	10 658	3 608	2 169	5 264	880				
Dez.	7 124	72	235	3 553	4 865	580	16 431	9 363	3 262	1 906	5 780	922				
1968 Jan.	6 016	37	58	3 535	5 201	739	15 586	8 560	3 264	1 813	5 177	974				
Febr.	7 277	69	77	4 123	5 211	847	17 605	10 080	3 595	2 086	5 142	998				
März	8 178	68	122	4 541	5 376	914	19 198	10 905	3 937	2 068	5 241	945				
April	8 510	75	173	4 368	5 225	891	19 243	11 150	3 929	2 251	5 291	1 031				
Mai	9 298	101	236	4 860	5 672	927	21 095	12 222	4 372	2 505	5 764	1 108				
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 758	1 232
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 614	1 172

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 4) Einschl. Verkehrsleistungen der in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands beheimateten Schiffe.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	mit Häfen 1)				Nord-Ostsee-Kanal 4)	insgesamt	der Häfen d. Bundesgeb. untereinander	mit Häfen außerhalb d. Bundesgebietes 2)				Nord-Ostsee-Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische 5)6)		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
1963 MD	447	432	4 929	3 214	3 171	7 400	205	897	1 716	517	4 065	4 533
1964 MD	499	453	5 693	3 795	3 649	8 086	213	943	2 018	541	4 371	5 176
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 533	8 613	203	1 098	2 132	379	4 601	5 004
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 529	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667
1967 April	407	391	5 606	4 017	3 336	8 448	227	1 075	2 454	697	3 995	4 647
Mai	855	833	6 381	4 051	3 179	9 068	232	1 035	2 390	695	4 716	4 313
Juni	1 116	1 111	6 325	4 664	3 223	8 520	207	1 246	2 304	694	4 068	4 329
Juli	1 279	1 260	6 870	5 166	3 567	8 337	233	1 120	2 435	667	3 881	4 789
Aug.	1 305	1 293	6 716	4 758	3 325	9 188	300	1 205	2 576	703	4 404	4 672
Sept.	1 070	1 046	6 200	4 679	3 401	9 047	345	1 211	2 482	759	4 250	4 867
Okt.	652	624	6 071	4 353	3 552	9 143	234	1 162	2 344	819	4 584	5 045
Nov.	362	335	5 574	3 549	3 599	9 133	265	1 173	2 667	689	4 313	5 237
Dez.	332	324	6 241	4 249	3 943	9 325	206	1 227	2 510	770	4 612	5 366
1968 Jan.	337	342	5 671	3 994	3 379	8 955	212	1 201	2 386	803	4 353	4 316
Febr.	354	340	5 740	3 777	3 326	9 094	202	1 088	2 288	749	4 767	4 625
März	364	342	5 909	4 133	3 359	8 472	226	1 146	2 607	753	3 740	4 685
April	478	471	6 211	4 769	3 478	9 127	217	1 056	2 570	763	4 521	4 698
Mai	869	844	6 872	4 696	3 479	10 014	256	1 208	2 566	761	5 223	4 881
Juni	...	...	...	...	3 432	...	...	...	...	...	...	4 635

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 6) Ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- u. Güterverkehrs.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar.nicht- gewerbl. Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versend	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t		t		1 000				
1963 MD	62 942	45 107	454,5	452,2	5 419	5 736	2 065	2 289	5 276	191 024	2 977	816
1964 MD	63 048	43 946	521,8	519,1	6 195	6 536	2 503	2 591	5 943	221 787	3 370	1 012
1965 MD	73 096	52 385	639,7	634,2	7 732	8 315	2 763	2 793	6 591	270 964	4 152	1 090
1966 MD	87 780	65 718	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299
1967 April	115 864	93 041	712,0	709,0	10 915	11 573	3 196	3 222	7 313	208 304	5 685	1 232
Mai	126 149	98 751	920,2	897,9	10 311	10 828	3 042	3 042	8 477	382 849	5 364	1 197
Juni	120 363	94 033	926,1	931,9	11 699	11 144	3 308	3 285	8 318	395 820	5 786	1 278
Juli	133 573	104 687	981,7	962,4	11 489	10 547	3 071	3 062	8 793	415 296	5 837	1 205
Aug.	127 021	97 524	1 017,2	999,9	10 505	10 158	3 217	3 161	8 896	430 355	5 408	1 242
Sept.	102 005	75 277	1 040,7	1 048,1	12 309	11 693	3 220	3 216	8 537	446 840	6 076	1 262
Okt.	79 911	55 560	859,9	885,8	13 395	12 467	3 307	3 345	7 846	363 435	6 487	1 315
Nov.	53 714	34 387	602,3	596,9	13 215	12 050	3 409	3 467	6 633	250 166	6 315	1 393
Dez.	37 155	19 296	593,3	579,6	12 596	11 981	4 123	4 344	6 366	248 892	6 232	1 759
1968 Jan.	45 407	25 557	619,3	621,1	11 448	11 321	3 216	3 217	6 857	263 014	5 737	1 253
Febr.	63 964	43 842	601,9	594,4	12 020	11 986	3 285	3 285	6 754	253 553	6 127	1 312
März	97 191	76 583	730,3	717,9	14 318	14 157	3 677	3 663	7 557	306 985	7 135	1 444
April	...	...	844,1	837,1	13 190	13 365	3 320	3 411	7 581	350 570	6 648	1 361

Vgl. Fachserie H, Reihe 3.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. ungeladene Fracht oder Post.- 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1963 1 546, für 1964 17 746, für 1965 26 098, für 1967 300 Starts nachgemeldet.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Gewönl. Paket- sendungen	Aufge- gebene Tele- gramme 1)	Fernsprechdienst		Ton- 5)	Fernseh- Rundfunk- genehmigungen 3) 7)	Einschl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	einges- chriebene			Sprech- stellen 2)3)7)	Abgehende Fern- 4) gespräche				Guthaben auf den Konten 6)	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill.		1 000		Mill.		1 000			Mill. DM		
1963 MD	745	10	25	2 662	7 600	129	17 099	8 539	6 309	2 771	27 443	27 439
1964 MD	763	10	25	1 958	8 168	134	17 494	10 024	6 892	2 985	29 881	29 870
1965 MD	796	11	26	1 925	8 802	153	17 878	11 379	7 613	3 278	32 942	32 094
1966 MD	776	11	25	1 728	9 532	170	18 232	12 720	8 013	3 487	35 021	35 014
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 587	13 806	8 153	3 539	35 939	35 908
1967 Juli	670	10	19	1 693	9 996	186	18 431	13 357	8 393	3 531	36 041	35 924
Aug.	706	10	20	1 749	10 056	189	18 447	13 404	8 258	3 480	36 681	36 807
Sept.	745	10	23	1 597	10 121	198	18 476	13 474	7 984	3 485	34 518	34 572
Okt.	844	10	27	1 518	10 190	210	18 509	13 566	8 099	3 540	36 472	36 299
Nov.	853	11	32	1 334	10 258	197	18 559	13 686	8 127	3 640	36 540	36 322
Dez.	890	11	39	1 605	10 321	205	18 587	13 806	8 958	3 891	38 238	37 990
1968 Jan.	790p	11	21	1 334	10 395	202	18 631	13 987	8 347	3 797	37 012	37 189
Febr.	751p	10	21	1 280	10 469	192	18 679	14 141	7 441	3 550	34 079	34 434
März	811p	11	25	1 399	10 549	209	18 716	14 258	8 307	3 533	36 353	36 168
April	846p	11	25	1 614	10 617	209	18 745	14 336	8 678	3 733	38 178	38 222
Mai	828p	11	24	1 654	10 692	224	18 775	14 405	8 707	3 716	38 952	39 082
Juni	669p	9	17	1 448	10 756	188	18 789	14 447	8 006	3 805	34 657	34 379
Juli	785p	11	21	1 707	...	...	18 797	14 492	9 297	3 768	41 337	41 378

1) Nach dem In- und Ausland, bis 1963 auch übermittelte Telegramme aus dem Ausland.- 2) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 3) Jahres- bzw. Monatsende.- 4) Bis 1963 auch übermittelte Ferngespräche aus dem Ausland.- 5) Ohne Zweitgeräte.- 6) Monatsdurchschnitt.- 7) Stand am Jahresende.

Posttechnisches Zentralamt

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken
Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf o. Kassen- bestände d. Kredit- institute 1)	Einlagen 2)					Bank- und Spareinl. ausländ. Nicht- banken 2)	Kredite 3)			
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar- einlagen		kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen			insgesamt 4)	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1963	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	58 634	54 079	156 300	122 146
1964	27 804	39 808	8 535	16 054	9 603	93 501	2 541	63 872	59 139	180 248	138 920
1965	29 556	43 115	7 882	17 522	8 806	109 758	2 875	72 005	66 719	205 275	156 642
1966	30 758	43 271	7 545	21 542	10 142	126 029	2 931	78 075	71 732	227 110	171 159
1967	31 412	50 058	8 432	27 053	11 365	143 428	3 240	85 935	74 560	250 204	184 958
1967 Juli	31 189	43 534	7 593	22 765	10 896	133 832	2 785	77 826	70 880	236 795	176 405
Aug.	30 643	44 066	7 573	23 301	11 837	134 917	2 836	78 507	70 612	239 066	178 106
Sept.	30 943	44 083	8 747	23 041	11 598	135 785	2 843	80 069	72 580	240 502	179 045
Okt.	30 224	45 451	7 256	24 285	11 547	137 585	2 839	78 732	70 974	243 628	180 880
Nov.	31 524	47 481	7 412	25 165	11 482	138 163	2 849	80 667	71 486	246 520	182 639
Dez.	31 412	50 058	8 432	27 053	11 365	143 428	3 240	85 935	74 560	250 204	184 958
1968 Jan.	29 750	46 869	8 215	28 455	11 471	146 038	3 089	83 294	71 779	251 471	185 466
Febr.	30 548	45 455	9 105	29 601	11 838	148 040	3 156	84 208	72 305	254 231	186 655
März	31 022	44 809	9 796	29 173	11 417	149 108	3 294	84 705	73 757	256 779	188 046
April	30 603	46 607	8 720	30 594	11 393	150 005	3 331	84 024	73 282	258 817	189 550
Mai	31 589	47 041	7 386	31 245	12 606	150 991	3 284	85 066	74 281	261 589	191 550
Juni	31 868	47 577	10 350	30 383	12 291	151 772	3 479	88 170	77 364	264 606	193 789
Juli	31 656	48 321	8 106	30 845	12 221	152 974	3 348	86 485	75 805	267 045	195 582

1) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen.- 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute.- 4) Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank ("Mobilisierungstitel").

Deutsche Bundesbank

Bausparverträge¹⁾ nach dem Sitz der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Verträge			Bestand am Jahresende					
	1965	1966	1967	insgesamt			Bauspar- bzw. Vertragssumme		
				1965	1966	1967	1965	1966	1967
	1 000			Mill. DM			1 000 DM		
Nicht zugeteilte Bausparverträge									
Schleswig-Holstein	144,3	168,7	177,2	2 576,2	3 258,0	3 474,7	17,9	19,3	19,6
Hamburg	128,9	149,5	149,2	2 536,4	2 978,4	2 882,8	19,7	19,9	19,3
Niedersachsen	477,6	559,5	579,2	8 294,3	10 484,8	10 957,8	17,4	18,7	18,9
Bremen	78,0	89,9	91,1	1 126,2	1 399,4	1 471,2	14,4	15,6	16,1
Nordrhein-Westfalen	901,4	1 065,2	1 121,6	18 736,1	23 370,7	24 974,1	20,8	21,9	22,3
Hessen	427,4	480,9	481,7	7 726,8	9 239,3	9 482,6	18,1	19,2	19,7
Rheinland-Pfalz	225,7	267,2	277,1	4 480,1	5 587,5	5 834,8	19,8	20,9	21,4
Baden-Württemberg	1 001,6	1 116,4	1 114,7	18 929,4	22 144,3	22 496,6	18,9	19,8	20,2
Bayern	764,8	887,3	895,3	15 797,9	19 341,8	19 913,1	20,7	21,8	22,2
Saarland	43,3	54,6	53,0	1 164,9	1 432,9	1 407,0	26,9	26,2	26,5
Berlin (West)	93,5	110,0	107,4	2 219,1	2 630,6	2 620,2	23,2	23,9	24,5
Bundesgebiet außerhalb des Bundesgebietes ²⁾	4 288,6	4 949,2	5 047,5	83 587,4	101 867,7	105 522,9	19,5	20,6	20,9
Insgesamt	4 308,7	4 973,5	5 071,5	83 833,6	102 150,8	105 813,6	19,5	20,5	20,9
Zugeteilte Bausparverträge									
Schleswig-Holstein	46,1	53,4	60,5	1 002,3	1 218,7	1 494,0	21,7	22,8	24,7
Hamburg	40,8	44,5	49,6	1 200,2	1 526,0	1 765,5	29,4	34,3	35,6
Niedersachsen	166,4	185,7	203,0	3 289,5	3 921,1	4 745,6	19,8	21,1	23,4
Bremen	25,9	29,0	31,8	510,3	645,0	755,3	19,7	22,2	23,8
Nordrhein-Westfalen	274,8	305,0	334,6	7 382,0	8 681,7	10 260,9	26,9	28,2	30,7
Hessen	168,0	186,9	202,5	3 285,2	3 823,1	4 560,7	19,6	20,1	22,1
Rheinland-Pfalz	88,1	97,2	110,6	1 975,1	2 349,4	2 858,8	22,4	24,1	25,8
Baden-Württemberg	475,6	515,0	540,0	9 147,6	10 307,0	11 774,0	19,2	20,0	21,8
Bayern	235,5	264,1	281,3	5 507,9	6 575,2	7 485,0	23,6	24,9	26,6
Saarland	16,7	21,0	24,3	546,0	670,8	793,5	32,7	31,9	32,7
Berlin (West)	20,2	23,0	24,5	635,2	781,3	893,4	31,4	34,0	36,7
Bundesgebiet außerhalb des Bundesgebietes ²⁾	1 560,1	1 725,2	1 862,7	34 571,3	40 499,5	47 389,7	22,2	23,5	25,4
Insgesamt	1 560,9	1 725,8	1 864,0	34 595,7	40 519,7	47 422,0	22,2	23,5	25,4

1) Bausparverträge privater und öffentlicher Bausparkassen. - 2) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Index der Aktienkurse¹⁾ 31. 12. 1965 = 100

Jahr 1) Monat	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie ²⁾				Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)							zusammen	darunter Kredit- banken
			zusammen	Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- ind. usw.	zusammen	Farben- werte ³⁾	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- ind.	Bau- in- dustrie		
1965 D	109	110	113	112	114	115	108	108	117	110	103	109	118	104	110
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	93	97	91	98	93	96	104
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3
1967 Juli	91	90	89	102	92	73	91	84	94	101	88	87	104	93	103
Aug.	102	101	99	113	101	82	102	97	105	112	103	91	111	104	117
Sept.	105,9	105,6	104,7	119,4	104,9	87,6	105,8	102,1	110,1	116,7	104,6	96,4	117,4	107,2	123,9
Okt.	106,8	106,3	105,4	121,1	104,3	87,7	106,4	105,1	107,6	114,3	105,2	97,3	118,7	109,8	128,6
Nov.	112,2	111,1	108,6	126,6	108,1	88,1	111,8	110,8	117,4	110,6	110,6	98,6	123,6	118,4	139,4
Dez.	114,3	113,0	111,5	129,0	107,4	93,1	113,2	112,0	116,3	120,0	110,9	99,0	128,7	122,1	146,2
1968 Jan.	121,1	120,2	118,7	134,8	114,3	100,5	120,5	116,8	124,7	131,8	119,3	108,5	131,3	126,7	155,0
Febr.	121,8	121,1	118,4	135,3	114,2	98,0	121,9	118,9	124,9	131,6	122,1	114,8	132,4	126,0	155,7
Marz	121,4	120,4	118,5	133,3	112,9	101,7	120,9	117,5	121,9	128,8	123,8	114,7	130,1	127,1	157,6
April	126,7	125,6	125,2	139,0	120,8	109,8	125,7	124,3	126,8	130,6	129,0	116,7	132,6	132,6	162,7
Mai	128,3	128,0	126,9	142,4	124,0	108,5	128,4	123,7	126,3	140,7	131,9	122,5	132,0	129,7	155,6
Juni	131,5	132,6	130,2	148,4	128,8	108,6	131,8	125,5	128,2	146,1	138,7	125,6	132,6	132,6	158,7
Juli	133,6	133,0	129,7	150,2	130,2	106,0	134,2	128,2	128,4	147,1	144,3	127,1	134,4	138,8	169,5
Aug.	135,7	134,2	132,5	150,4	149,1	105,8	134,8	128,5	128,3	146,1	145,0	133,2	134,3	144,6	177,0

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- u. Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
Anzahl		Mill. DM			%		
1965	627	23 880	80 050	3 152	355	13,20	3,94
1966	614	25 425	70 823	3 369	279	13,25	4,76
1967	597	25 767	96 310	3 350	374	13,00	3,48
1967 Juli	605	25 847	77 610	3 327	300	12,87	4,29
Aug.	602	25 699	84 911	3 329	330	12,95	3,92
Sept.	601	25 725	87 249	3 331	339	12,95	3,82
Okt.	600	25 755	89 989	3 335	349	12,95	3,71
Nov.	598	25 760	93 420	3 337	363	12,95	3,57
Dez.	597	25 767	96 310	3 350	374	13,00	3,48
1968 Jan.	593	26 056	101 299	3 397	389	13,04	3,35
Febr.	593	26 060	101 308	3 395	389	13,03	3,35
Marz	592	26 057	102 976	3 390	395	13,01	3,29
April	592	26 114	106 657	3 431	408	13,14	3,22
Mai	590	26 236	105 917	3 278	404	12,49	3,09
Juni	590	26 313	112 025	3 277	426	12,45	2,92
Juli	590	26 388	112 182	3 297	425	12,49	2,94
Aug.	590	26 413	113 538	3 302	430	12,50	2,91

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat ¹⁾	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrieobligationen		
	steuerfrei	tarifbesteuert				steuerfrei	tarifbesteuert				alle	6 %	7 %
		5 %	5 %	5 1/2 %	6 %		7 %	5 %	5 %	5 1/2 %				6 %	7 %
1964 D	119,59	89,39	93,98	98,93	117,58	88,96	93,54	98,79	98,40	99,45	99,45	99,76	
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	115,11	85,75	88,48	92,31	96,45	95,48	95,48	96,57	
1966 D	106,84	78,55	81,47	84,84	106,84	79,05	80,26	84,30	92,14	92,02	92,02	96,57	
1967 D	113,81	81,50	85,75	91,08	113,47	81,45	84,88	90,75	96,33	95,35	95,35	99,80	
1967 Juli	115,51	82,08	86,77	92,09	100,79	114,82	82,11	85,86	91,50	100,30	96,84	96,52	
Aug.	115,83	81,74	86,33	91,33	100,67	115,47	81,62	85,51	91,07	100,31	96,89	96,25	
Sept.	116,03	81,59	86,17	91,17	100,68	115,73	81,44	85,44	90,82	100,31	96,86	95,52	
Okt.	116,17	80,88	85,44	90,81	100,61	115,86	80,93	84,65	90,43	100,29	96,71	94,97	
Nov.	116,27	80,17	84,82	90,35	100,55	115,99	80,62	84,09	89,94	100,29	96,71	95,15	
Dez.	116,53	80,41	84,82	90,13	100,60	116,39	80,65	84,07	90,00	100,42	96,65	95,17	
1968 Jan.	117,07	80,60	84,56	90,29	100,98	116,67	80,90	83,97	90,18	100,73	97,25	95,83	
Febr.	117,24	80,23	83,74	90,10	101,16	116,71	80,70	83,68	90,25	100,73	97,56	96,05	
März	117,78	80,00	83,59	90,04	101,11	116,85	80,55	83,51	90,22	100,74	97,66	95,98	
April	119,00	80,53	83,94	90,55	101,31	117,72	80,70	83,88	90,79	100,96	98,00	96,86	
Mai	120,02	81,71	85,52	93,00	101,63	119,03	81,75	85,43	92,95	101,38	98,50	97,59	
Juni	120,52	81,80	85,69	93,27	101,60	119,42	81,85	85,60	93,07	101,37	98,51	97,51	
Juli	120,89	81,72	85,88	93,35	101,71	120,10	81,86	85,80	93,20	101,55	98,88	97,89	
Aug.	121,57	82,45	87,15	95,02	102,30	120,65	82,39	86,80	94,69	102,02	99,16	98,18	

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs- bzw. Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung			insgesamt ¹⁾	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen-			
		zusammen	darunter männlich	zusammen				darunter männlich	versicherung ²⁾⁴⁾		hilfe ³⁾⁴⁾
		1 000						Mill. DM			
1963 D ⁵⁾	142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7
1964 D	120,6	105,9	73,3	14,9	12,0	162,7	127,1	134,5	79,1	3,0	+ 338,4
1965 D	109,0	96,3	72,3	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4
1966 D	106,9	96,7	72,7	10,2	8,6	191,0	147,8	132,4	69,6	2,3	+ 705,5
1967 D	356,0	319,8	236,4	36,2	31,7	219,3	176,6	267,2	192,4	2,6	- 575,3
1967 Juli	300,8	263,3	180,8	37,5	33,0	220,5	173,5	232,3	159,5	2,6	- 11,8
Aug.	278,5	240,2	162,4	38,3	33,6	184,6	145,7	237,3	163,8	2,8	- 52,7
Sept.	260,5	221,3	148,0	39,2	34,4	232,1	198,0	236,3	165,1	2,7	- 4,2
Okt.	262,3	221,5	148,0	40,9	35,8	248,5	210,2	233,6	154,4	2,9	+ 14,9
Nov.	281,1	236,0	157,9	45,1	39,5	215,9	187,9	231,3	140,4	3,1	- 15,4
Dez.	369,2	315,1	224,3	54,1	47,1	246,9	191,0	313,2	210,5	5,2	- 66,3
1968 Jan.	532,7	467,6	366,0	65,1	57,6	241,3	178,6	315,9	241,8	3,5	- 74,6
Febr.	521,4	448,7	357,1	72,7	64,7	211,3	150,0	485,5	404,5	5,4	- 274,2
März	436,7	349,7	271,5	87,0	78,0	210,9	158,3	440,1	358,4	5,3	- 229,2
April	287,3	210,3	146,1	77,0	69,0	215,5	172,3	360,0	276,2	5,4	- 144,4
Mai	207,2	148,9	93,3	58,3	51,7	237,3	207,8	264,9	181,1	4,3	- 27,7
Juni	169,8	120,0	72,7	49,8	44,2	233,1	199,4	193,9	113,4	3,4	+ 39,3
Juli	145,1	101,3	60,1	43,9	38,9	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarf, für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr. D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder							
	zusammen	männlich ¹⁾	weiblich ¹⁾	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich ¹⁾	männlich	weiblich
	1 000										
1963 D ²⁾	28 070	16 577	11 408	17 322	10 877	12 334	8 770	5 680	2 327	5,86	6,07
1964 D	28 367	16 786	11 581	17 094	10 761	12 305	8 753	5 766	2 389	5,32	5,55
1965 D	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,50	5,78
1966 D	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	12 069	8 684	6 023	2 482	5,52	5,77
1967 D	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	11 516	8 326	6 242	2 577	4,82	5,04
1967 April	28 665	16 968	11 696	17 083	10 704	11 601	8 393	6 159	2 547	4,49	4,91
Mai	28 740	17 016	11 724	17 115	10 726	11 624	8 415	6 177	2 556	4,56	5,00
Juni	28 721	17 000	11 722	17 066	10 692	11 586	8 389	6 191	2 562	4,35	4,63
Juli	28 657	16 958	11 699	16 954	10 622	11 538	8 349	6 207	2 570	4,54	4,70
Aug.	28 601	16 932	11 669	16 866	10 575	11 476	8 315	6 226	2 580	4,50	4,50
Sept.	28 724	17 001	11 722	16 949	10 618	11 430	8 278	6 241	2 588	4,65	4,78
Okt.	28 811	17 030	11 781	17 029	10 656	11 466	8 300	6 247	2 592	4,91	5,19
Nov.	28 808	17 016	11 792	16 995	10 630	11 472	8 307	6 266	2 603	5,16	5,62
Dez.	28 801	17 007	11 795	16 969	10 609	11 458	8 295	6 282	2 613	5,11	5,26
1968 Jan.	28 600	16 846	11 754	16 737	10 448	11 284	8 163	6 792	2 713	4,65	4,51
Febr.	28 687	16 870	11 816	16 685	10 413	11 259	8 139	7 047	2 789	7,85	8,59
März	28 832	16 956	11 876	16 734	10 473	11 339	8 218	7 172	2 804	6,70	7,50
April	28 908	17 010	11 898	16 665	10 470	11 368	8 253	7 296	2 841	5,27	5,87
Mai	29 002	17 056	11 946	16 681	10 476	11 380	8 262	7 359	2 859	4,80	5,28
Juni	29 049	17 066	11 982	16 658	10 450	11 371	8 246	7 413	2 881	4,73	5,01

1) Bis zum 1. September 1963 konnten die Zahlen der Rentner der Ortskrankenkasse für das Saarland nicht nach Männern und Frauen aufgliedert werden und sind daher nicht in diesen Spalten enthalten.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Zum Aufsatz: „Öffentliche Jugendhilfe“
Amtsvormundschaften**

Jahresende	Minderjährige unter Amtsvormundschaft 1)				
	insgesamt	darunter uneheliche Amtsmündel	auf 1 000 Minderjährige	davon unter	
				gesetzlicher Amtsvormundschaft	bestellter
1965	598 330	577 869	33,6	561 439	36 891
1966	582 176r	560 216r	31,8r	544 400r	37 776r
1967	561 401	537 688	...	522 087	39 314

1) In den Jugendamtsbezirken unter Amtsvormundschaft stehende Minderjährige.

Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge 1)		Erledigte Fälle 1)			
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs- kräfte	insgesamt	darunter durch		
					freiwillige Anerkennung	erfolgreiche Klage	Legitimation und Ehelich- keitserklärung
1965	29 889	54 657	2 351	55 582	25 040	13 510	6 116
1966	28 880	51 525	2 044	51 834	23 913	12 647	6 125
1967	28 565	51 012	1 661	51 480	23 320	12 402	6 523

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			Vorhandene Adoptions- stellen
	insgesamt	männlich	weiblich	durch		insgesamt	männlich	weiblich	
				ausländische Staats- angehörige	Verwandte 1)				
1965	7 748	3 917	3 831	1 226	2 058	4 499	2 421	2 078	4 455
1966	7 481	3 769	3 712	1 219	1 984	3 984	2 205	1 779	4 512
1967	7 249	3 720	3 529	908	1 887	4 053	2 223	1 830	4 861

1) Einschl. ausländische Staatsangehörige.

Pflegschaften und Beistandschaften

Jahresende	Pflegschaften und Beistandschaften			Von den Pflegschaften entfielen u.a. auf Unterhalts- und Sorgerechts- pflegschaften
	insgesamt	Pfleg- schaften	Beistand- schaften	
1965	69 879	63 415	6 464	50 707
1966	77 037	68 906	8 131	51 769
1967	79 366	69 461	9 905	54 216

Jugendgerichtshilfe

Jahr	Erledigte Fälle				
	insgesamt	davon für			Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)
		männliche Minderjährige	weibliche Minderjährige	Jugendliche (unter 18 Jahren)	
1965	152 588	138 179	14 409	74 127	78 461
1966	160 911	144 990	15 921	79 450	81 461
1967	174 493	156 765	17 728	84 924	89 569

Erziehungsbeistandschaft

Jahresende	Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft					
	insgesamt	männlich	weiblich	auf Antrag des Personen- sorgeberechtigten	auf gerichtliche Anordnung	darunter auf Anordnung des Vormund- schaftsgerichts 1)
1965	9 983	7 107	2 876	4 111	5 872	3 720
1966	9 635r	7 023r	2 612r	4 139r	5 496r	3 211r
1967	9 059	6 622	2 437	4 094	4 965	2 882

1) Einschl. der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden.

**Zu- und Abgänge an Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger
Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung**

Bestand am Anfang bzw. Ende des Jahres Zu- bzw. Abgänge im Laufe des Jahres	Einheit	1966						1967					
		Minderjährige						Minderjährige					
		insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
Erziehungsbeistandschaft													
Bestand am Anfang	Anzahl	9 985	7 107	2 876	9 635	7 023	2 612						
Zugänge	Anzahl	2 971	2 230	741	2 668	2 022	646						
Abgänge	Anzahl	3 319r	2 314r	1 005r	3 244	2 423	821						
Bestand am Ende	Anzahl	9 635r	7 023r	2 612r	9 059	6 622	2 437						
auf 1 000 Minderjährige	%	100	72,9	27,1	100	73,1	26,9						
	Anzahl	0,5	0,7	0,3	...	...	...			
Freiwillige Erziehungshilfe													
Bestand am Anfang	Anzahl	25 618	15 497	10 121	26 540	16 153	10 387						
Zugänge	Anzahl	9 601	5 705	3 896	9 174	5 471	3 703						
Abgänge	Anzahl	8 679r	5 049r	3 630r	9 249	5 332	3 917						
Bestand am Ende	Anzahl	26 540r	16 153r	10 387r	26 465	16 292	10 173						
auf 1 000 Minderjährige	%	100	60,9	39,1	100	61,6	38,4						
	Anzahl	1,5	1,7	1,2	...	...	...			
Fürsorgeerziehung													
Bestand am Anfang	Anzahl	25 025	14 204	10 821	23 947	13 737	10 210						
Zugänge 1)	Anzahl	5 795	3 370	2 425	6 089	3 458	2 631						
Abgänge 1)	Anzahl	6 873r	3 837r	3 036r	6 836	3 814	3 022						
Bestand am Ende	Anzahl	23 947r	13 737r	10 210r	23 200	13 381	9 819						
auf 1 000 Minderjährige	%	100	57,4	42,6	100	57,7	42,3						
	Anzahl	1,3	1,5	1,1	...	...	...			
darunter vorläufige Fürsorgeerziehung													
Bestand am Ende	Anzahl	2 691r	1 510r	1 181r	2 697	1 499	1 198						
	%	100	56,1r	43,9r	100	55,6	44,4						

1) Ohne die aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überführten Minderjährigen.

**Alter, Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe
und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen¹⁾**

Alter --- Familienverhältnisse --- Religionszugehörigkeit	Einheit	Überwiesene Minderjährige in					
		Freiwillige Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. männlich	insgesamt		dar. männlich
		1966	1967	1966	1967	1966	1967
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	9 601	9 174	5 471	5 887	6 134	3 485
nach dem Alter							
bis unter 2 Jahre	%	1,2	0,7	0,6	0,3	0,5	0,5
2 bis unter 6 Jahre	%	3,3	2,1	2,0	1,3	1,6	1,6
6 bis unter 14 Jahre	%	35,4	33,7	38,9	21,2	20,2	22,8
14 bis unter 19 Jahre	%	58,0	60,8	56,1	73,2	73,9	71,2
19 bis unter 20 Jahre	%	2,1	2,6	2,5	4,0	3,7	3,9
nach den Familienverhältnissen							
Kinder aus vollständigen Familien	%	33,5	33,8	34,1	43,7	44,9	45,3
Kinder aus geschiedenen Ehen	%	23,8	24,6	24,2	18,2	17,8	18,4
Kinder dauernd getrennt leb. Eltern ²⁾	%	2,7	3,2	3,2	2,9	3,7	3,8
Uneheliche Kinder	%	26,0	24,0	23,9	20,9	20,5	20,1
Vollwaisen	%	1,8	1,9	1,7	0,8	1,0	0,9
Halbwaisen	%	12,2	12,5	12,8	13,6	12,2	11,7
nach der Religionszugehörigkeit							
Evangelisch	%	53,2	54,8	55,2	54,7	52,8	53,8
Katholisch	%	41,8	40,5	39,4	40,5	42,2	40,1
Sonstiger bzw. ohne Konfession	%	4,9	4,7	5,4	4,8	4,9	6,1

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - 2) Einschl. der Kinder aus durch Krieg und Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien. In Schleswig-Holstein nicht gesondert festgestellt.

**Die aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassenen
Minderjährigen**

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung --- Anzahl der Heime	Einheit	Endgültig entlassene Minderjährige aus					
		Freiwilliger Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. männlich	insgesamt		dar. männlich
		1966	1967	1966	1967	1966	1967
nach der Dauer der gesamten Erziehung							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	8 620	9 226	5 316	6 496	6 375	3 551
bis 1 Jahr	%	32,5	31,7	32,3	11,7	13,8	15,2
über 1 bis 3 Jahre	%	44,2	40,5	39,5	28,7	31,8	33,0
über 3 bis 5 Jahre	%	15,2	17,8	17,7	31,8	28,8	25,9
über 5 Jahre	%	8,1	10,0	10,5	27,8	25,6	25,9
nach der Dauer der Heimerziehung							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	8 620	9 226	5 316	6 496	6 375	3 551
keine Heimerziehung	%	5,6	5,8	6,5	3,8	5,2	5,3
bis 1 Jahr	%	31,8	31,9	31,7	18,0	18,0	20,6
über 1 bis 3 Jahre	%	45,6	44,5	42,6	49,0	50,6	47,7
über 3 bis 5 Jahre	%	11,4	12,1	13,1	18,3	16,1	15,3
über 5 Jahre	%	5,6	5,7	6,2	10,8	10,2	11,1
nach der Anzahl der beanspruchten Heime							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	8 138	8 687	4 971	6 247	6 045	3 364
1 Heim	%	70,2	70,0	68,7	52,0	52,7	51,4
2 Heime	%	21,5	20,8	21,9	28,3	28,8	28,4
3 Heime	%	6,1	6,7	6,8	11,8	10,3	10,9
4 und mehr Heime	%	2,2	2,5	2,5	7,8	8,3	9,2

Unterbringung der Minderjährigen und Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung im Jahre 1967

Art der Erziehung	Einheit	Minder- jährige bzw. Kosten ins- gesamt	Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten								sonstige Stellen bzw. sonstige Kosten	
			Erziehungsheime				Beobach- tungs- und Auffang- heime	sonstige Heime	Familien			
			zusammen	davon Heime					zusammen	eigene Familie		fremde
der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe	privater gewerbl. Träger										
Freiwillige Erzie- hungshilfe												
Untergebracht ¹⁾²⁾ Minderjährige	Anzahl	25 476	18 313	3 092	14 392	829	303	1 448	5 008	3 292	1 716	404
	%	100	71,9	12,1	56,5	3,3	1,2	5,7	19,7	12,9	6,7	1,6
männlich	Anzahl	15 663	11 336	2 380	8 407	549	215	1 059	2 822	2 005	817	231
	%	100	72,4	15,2	53,7	3,5	1,4	6,8	18,0	12,8	5,2	1,5
weiblich	Anzahl	9 813	6 977	712	5 985	280	88	389	2 186	1 287	899	173
	%	100	71,1	7,3	61,0	2,9	0,9	4,0	22,3	13,1	9,2	1,8
Bruttokosten ³⁾	Mill. DM	111,3	101,6	22,1	75,2	4,3	.	4,6	1,5	.	.	3,5
	%	100	91,3	19,9	67,5	3,9	.	4,2	1,4	.	.	3,1
Fürsorgeerziehung												
Untergebracht ¹⁾⁴⁾ Minderjährige	Anzahl	22 359	12 484	3 144	8 987	353	168	852	7 968	5 899	2 069	887
	%	100	55,8	14,1	40,2	1,6	0,8	3,8	35,6	26,4	9,3	4,0
männlich	Anzahl	12 876	7 154	2 447	4 482	225	72	606	4 455	3 598	857	589
	%	100	55,6	19,0	34,8	1,7	0,6	4,7	34,6	27,9	6,7	4,6
weiblich	Anzahl	9 483	5 330	697	4 505	128	96	246	3 513	2 301	1 212	298
	%	100	56,2	7,3	47,5	1,3	1,0	2,6	37,0 ^{b)}	24,3	12,8	3,1 ^{b)}
Bruttokosten ⁵⁾	Mill. DM	81,5	73,6	24,5	47,9	1,2	.	2,8 ^{a)}	1,7 ^{b)}	.	.	3,4
	%	100	90,4	30,1	58,8	1,5	.	3,4	2,1	.	.	4,1

1) Am Ende des Berichtsjahres.- 2) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1967 = 989 Minderjährige.- 3) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1967 = 90,4 Mill. DM.- 4) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1967 = 841 Minderjährige.- 5) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1967 = 69,2 Mill. DM.- a) In Bremen einschl. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. der sonstigen Kosten.- b) Ohne Bremen.

Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben¹⁾

Jahr Viertel- jahr	Rentenbestand 2)		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Renten an Ver- sicherte	insgesamt	darunter			insgesamt	Aus- gezahlte Renten 5)	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heits- maßnahmen 6)	Verwal- tungs- kosten 7)	Erstat- tungen 8)
				Beiträge	Zahlungen aus öffentl. Mitteln 3)	Erstat- tungen 4)						
	1 000		Mill. DM									
1963	713,1	398,4	3 349,3	1 108,4	1 719,4	489,5	3 311,2	2 903,1	216,2	49,0	77,5	65,4
1964	720,9	397,2	3 677,5	1 150,6	1 943,6	548,2	3 639,6	3 179,3	245,3	50,1	90,5	74,4
1965	735,4	401,7	4 045,2	1 204,6	2 186,9	617,4	4 047,0	3 512,5	291,2	55,5	98,6	89,2
1966	725,8	389,2	4 385,6	1 133,1	2 524,6	691,1	4 479,0	3 833,2	343,5	64,6	134,3	103,4
1966 3.Vj.	722,4	389,9	1 118,2	279,5	657,3	173,4	1 118,2	958,4	84,3	15,6	32,7	27,1
1966 4.Vj.	725,8	389,2	1 083,4	287,9	601,6	177,1	1 176,8	973,6	103,7	26,9	44,8	27,9
1967 1.Vj.	721,5	386,0	1 200,0	254,7	751,2	191,9	1 200,0	1 036,4	82,7	8,6	44,4	27,8
1967 2.Vj.	724,9	386,3	1 209,8	253,5	750,4	197,0	1 243,6	1 057,8	95,4	14,6	46,2	29,6
1967 3.Vj.	735,0	389,4	1 219,4	237,4	775,2	199,3	1 257,3	1 064,4	98,9	14,9	48,9	30,2

1) Nach der vierteljährlichen Statistik.- 2) Ende des Berichtszeitraumes.- 3) Zuschüsse und Erstattungen des Bundes, hauptsächlich nach § 128 RKG.- 4) Erstattungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten.- 5) Rentenleistungen und Beitragserrstattungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindung) und Waisen.- 6) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 7) Einschl. Verfahrenskosten und sonstiger Ausgaben.- 8) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern		
	insgesamt	des Bundes 1)	der Länder 1)	Einkommen- u. Körperschaft- steuer zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	insgesamt	darunter Umsatz- steuer 2)	
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 010,1	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	2 973,6	1 501,8	
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9	
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,3	
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	3 749,1	1 867,9	
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	3 907,1	1 834,4	
1967 April	6 036,0	4 253,9	1 782,1	1 905,2	1 268,7	409,2	61,0	166,3	3 549,0	1 816,5	
1967 Mai	6 705,0	4 501,6	2 203,4	1 945,6	1 251,7	435,6	135,3	123,0	3 781,7	1 734,4	
1967 Juni	10 480,3	6 058,2	4 422,2	6 156,5	1 312,0	3 277,8	168,2	1 398,5	3 780,3	1 753,8	
1967 Juli	7 126,5	4 869,6	2 256,9	2 633,5	1 726,1	503,8	264,0	139,5	3 895,2	1 910,2	
1967 Aug.	7 622,6	5 128,3	2 494,3	2 334,7	1 707,8	315,0	246,7	65,3	4 264,5	1 782,9	
1967 Sept.	10 815,6	6 279,2	4 536,4	6 362,8	1 797,1	3 118,6	57,4	1 389,7	3 925,0	1 805,7	
1967 Okt.	6 910,1	4 836,3	2 073,8	2 301,4	1 913,8	233,3	91,7	62,6	3 984,8	1 877,2	
1967 Nov.	7 349,3	4 982,7	2 366,6	2 101,1	1 780,9	145,8	62,6	111,8	4 205,3	2 000,7	
1967 Dez.	12 326,6	7 230,9	5 095,7	7 213,9	2 152,0	3 375,2	52,6	1 634,1	4 561,7	1 993,0	
1968 Jan.	7 962,3	5 378,1	2 584,2	3 076,9	2 274,6	352,5	219,8	230,1	4 239,6	2 529,4	
1968 Febr.	6 399,2	4 166,5	2 232,6	1 929,3	1 502,4	257,8	66,3	102,9	3 452,7	1 401,4	
1968 März	10 196,7	5 684,9	4 511,8	6 254,4	1 220,6	3 563,6	13,1	1 657,0	3 370,8	1 016,0	
1968 April	6 044,0	4 122,2	1 921,7	2 106,8	1 320,5	437,9	147,4	200,9	3 342,7	1 124,0	
1968 Mai	6 682,8	4 421,3	2 261,6	1 914,9	1 365,4	381,3	78,0	90,2	3 712,7	1 236,7	
1968 Juni	11 401,7	6 494,8	4 906,8	6 951,7	1 631,4	3 362,2	193,9	1 764,2	3 922,7	1 407,4	
1968 Juli	7 610,2	5 168,1	2 442,0	2 883,6	1 923,4	505,3	298,2	156,7	4 101,2	1 613,2	
Bundessteuern											
darunter											
Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)											
Jahr Monat	Einfuhr- umsatz-/ ausgleich- steuer 3)	Beför- derung- steuer	insgesamt							Mineralöl- steuer	sonstige
			insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- monopol			
1963 MD	168,5	73,3	1 228,0	303,4	359,3	72,7	15,4	111,3	344,9	21,1	
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0	
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,5	391,4	79,5	9,6	125,7	619,0	25,6	
1966 MD	220,7	77,0	1 582,0	231,6	415,1	79,0	9,5	148,3	668,0	30,4	
1967 MD	225,8	75,4	1 770,9	221,9	483,4	87,6	9,5	152,6	785,3	30,6	
1967 April	184,3	70,3	1 477,1	196,2	396,7	74,3	6,4	175,9	604,0	23,6	
1967 Mai	221,7	70,8	1 754,4	218,8	524,6	73,1	10,4	174,1	729,3	24,1	
1967 Juni	202,7	79,5	1 743,8	206,0	449,1	90,5	8,9	197,2	757,0	35,1	
1967 Juli	211,7	85,4	1 687,8	201,7	528,6	75,1	11,1	103,3	744,3	23,7	
1967 Aug.	291,3	84,1	2 105,4	310,9	454,6	113,6	12,0	109,5	1 080,8	24,0	
1967 Sept.	245,0	81,3	1 792,7	229,3	496,3	83,1	9,1	144,2	801,5	29,3	
1967 Okt.	236,8	82,0	1 788,9	211,5	466,2	108,9	10,4	151,6	807,9	32,4	
1967 Nov.	251,6	80,7	1 871,0	244,1	537,6	82,8	10,0	182,7	780,5	33,4	
1967 Dez.	254,2	75,2	2 238,3	200,1	737,0	82,9	9,5	174,2	1 002,6	32,0	
1968 Jan.	270,2	72,8	1 365,4	225,3	176,5	123,8	11,1	154,8	617,9	56,0	
1968 Febr.	360,1	3,8	1 683,1	161,5	463,4	58,5	8,8	149,5	811,1	30,3	
1968 März	558,6	2,4	1 699,1	215,2	543,6	86,7	6,4	201,5	612,9	32,7	
1968 April	573,8	1,5	1 617,8	198,1	447,0	76,6	9,8	186,3	674,9	25,1	
1968 Mai	576,9	0,0	1 885,7	246,0	525,3	97,6	8,9	208,6	776,0	23,3	
1968 Juni	577,7	1,1	1 809,1	206,6	489,1	78,4	9,2	175,8	814,8	35,2	
1968 Juli	599,4	1,1	1 865,2	233,6	455,0	96,7	14,2	153,1	888,5	24,0	
Landessteuern											
darunter											
Jahr Monat	insgesamt	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Ver- sicherung- steuer	Rennwett- u. Lotterie- steuer	Biersteuer	Nachrichtl. Lasten- ausgleich	
1963 MD	512,3	139,4	18,4	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	73,1	152,3	
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3	
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3	
1966 MD	655,3	166,2	27,4	25,9	18,8	237,8	36,0	36,6	86,0	127,6	
1967 MD	711,6	201,8	26,4	24,9	17,0	254,9	39,1	40,2	87,0	130,5	
1967 April	581,8	45,9	22,1	24,9	22,2	295,9	41,3	39,2	67,8	53,0	
1967 Mai	977,7	479,3	19,9	27,3	9,7	257,6	40,1	41,0	85,3	310,8	
1967 Juni	543,5	58,5	26,9	20,4	11,9	250,4	35,2	40,4	80,8	24,9	
1967 Juli	597,8	77,6	33,1	29,4	15,9	255,2	34,5	36,2	97,1	45,0	
1967 Aug.	1 023,4	528,1	31,2	27,9	19,0	225,6	36,1	43,0	96,0	285,8	
1967 Sept.	527,9	44,5	24,3	19,6	13,0	236,2	32,9	36,4	104,4	25,1	
1967 Okt.	623,9	60,0	33,9	28,1	22,7	281,0	33,5	43,6	103,4	56,7	
1967 Nov.	1 042,9	551,2	26,2	28,5	13,9	239,1	37,8	39,2	87,1	317,8	
1967 Dez.	550,9	60,3	25,1	23,3	22,3	229,4	37,5	39,0	89,6	51,1	
1968 Jan.	645,7	51,0	33,4	29,2	22,2	320,8	36,5	50,5	80,3	48,1	
1968 Febr.	1 017,2	480,3	25,5	29,7	26,4	231,5	68,8	35,9	88,3	298,6	
1968 März	571,5	37,0	27,8	24,6	28,3	278,1	45,9	42,5	64,5	28,4	
1968 April	594,5	22,7	23,8	22,6	22,6	309,0	42,5	42,1	72,9	59,2	
1968 Mai	1 055,2	501,0	36,3	35,1	17,1	285,7	42,5	40,3	77,0	308,3	
1968 Juni	527,3	26,7	17,3	26,1	29,3	232,1	38,2	36,8	100,3	26,9	
1968 Juli	625,4	31,8	30,0	35,4	19,4	300,5	36,8	43,9	113,4	45,5	

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Einschl. des Anteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %; Länder: 1963 = 62 %, 1964 bis 1966 = 61 %, 1967 und 1968 = 63 %.- 2) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967.- 3) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967.

Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang										
		Güter aus EWG- Ländern	Dritt- Ländern	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									Erzeugn. d. Eisen- schaffenden und Ferroleg. Industr.
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie					
				ins- gesamt		ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öl- er- zeug- nisse	Steine und Erden		
1963 D	102,0	102,8	101,6	103,5	101,5	98,6	102,9	94,9	99,6	101,9	101,7	99,9	98,3	
1964 D	103,7	103,3	103,9	104,9	103,3	98,1	105,4	95,3	93,5	104,2	85,8	101,9	98,8	
1965 D	106,3	106,2	106,3	109,1	105,3	98,7	103,7	98,6	89,8	106,3	76,6	106,3	97,6	
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	86,7	109,0	79,2	109,2	96,1	
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	95,0	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3	
1967 Juli	105,8	105,9	105,7	105,8	105,8	100,3	100,3	89,2	97,1	106,7	107,4	109,9	95,4	
1967 Aug.	105,7	105,3	105,9	103,8	106,4	102,6	100,2	90,8	100,6	107,0	108,8	110,1	95,3	
1967 Sept.	105,4	104,6	105,8	102,2	106,5	103,7	100,0	90,3	103,8	106,9	104,4	110,2	95,8	
1967 Okt.	105,7	104,4	106,4	101,7	107,1	105,2	100,4	90,2	106,3	107,4	107,0	110,3	95,6	
1967 Nov.	107,0	106,1	107,4	103,5	107,4	104,7	100,5	90,5	103,6	108,8	108,1	110,7	95,5	
1967 Dez.	106,7	106,7	106,6	102,9	108,0	103,1	100,8	90,3	101,4	108,8	109,5	110,5	95,4	
1968 Jan.	106,4	107,5	105,9	104,4	107,2	102,5	98,8	88,6	101,3	107,9	107,9	109,5	94,1	
1968 Febr.	107,0	108,4	106,3	105,3	107,6	102,6	98,5	88,0	100,8	108,4	102,7	109,6	93,9	
1968 März	107,7	108,8	107,1	107,4	107,8	102,7	98,0	88,6	100,7	108,6	97,8	111,1	93,7	
1968 April	106,0	107,6	105,1	106,9	105,6	101,3	97,6	88,0	99,9	106,3	89,6	111,5	93,8	
1968 Mai	105,1	106,0	104,7	105,8	104,9	100,6	97,8	87,2	99,7	105,6	84,9	111,7	93,9	
1968 Juni	105,0	104,9	105,0	103,9	105,4	100,7	97,7	87,2	99,7	106,1	86,0	111,8	93,7	
1968 Juli	103,6	103,1	103,8	99,4	105,0	101,3	98,4	86,8	100,9	105,6	85,3	112,1	95,2	
1968 Aug.	103,4	102,9	103,6	98,1	105,2	101,1	97,8	87,2	100,3	105,8	88,9	111,8	93,5	

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mech. und optische	Chemie	Schnitt- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Papp	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Bekle- idung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1963 D	101,7	101,8	102,8	103,0	100,3	97,7	101,3	100,3	101,6	101,2	104,6	104,1	105,3
1964 D	113,7	103,5	103,4	105,1	98,3	98,0	108,0	103,6	110,1	99,0	108,3	107,0	107,5
1965 D	130,0	104,6	103,7	107,5	100,7	98,7	113,0	106,2	115,5	100,2	106,0	109,1	110,6
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5
1967 Juli	131,6	108,0	105,3	104,2	93,9	93,0	105,9	104,4	135,4	103,0	105,4	110,4	104,5
1967 Aug.	133,8	108,1	105,3	104,3	93,7	92,7	105,5	104,4	135,1	103,0	105,5	110,4	104,7
1967 Sept.	134,5	108,4	105,9	104,4	93,9	92,5	105,2	104,4	135,4	103,0	105,2	110,3	105,1
1967 Okt.	138,7	108,8	106,5	104,6	95,1	92,7	105,4	103,2	135,3	103,0	104,9	110,5	104,9
1967 Nov.	152,3	108,5	106,7	104,3	94,6	95,1	105,3	103,3	134,5	103,0	104,6	111,1	105,1
1967 Dez.	149,4	110,1	106,0	105,0	94,4	93,1	104,9	102,2	133,7	102,9	104,2	111,2	105,4
1968 Jan.	151,2	108,7	105,8	104,6	94,1	92,6	104,4	100,5	129,3	100,1	103,4	111,4	104,0
1968 Febr.	159,5	108,5	105,8	105,9	92,4	92,3	104,9	100,5	129,6	100,1	103,8	111,9	103,1
1968 März	164,7	108,7	105,1	105,1	92,5	92,2	104,7	100,5	130,0	100,1	103,8	111,9	102,7
1968 April	148,7	108,7	105,5	103,0	92,6	91,7	104,6	100,6	130,5	100,1	103,3	112,2	101,2
1968 Mai	142,7	108,7	105,5	102,3	93,1	91,5	104,9	100,7	130,6	100,1	103,2	112,6	101,7
1968 Juni	147,9	108,7	105,5	102,6	94,0	91,2	105,0	100,7	132,4	100,1	102,8	112,6	101,5
1968 Juli	142,8	108,7	106,1	102,3	94,1	90,6	105,2	101,4	132,0	100,1	103,1	111,7	102,0
1968 Aug.	142,7	109,0	106,3	102,3	95,0	90,6	105,3	101,5	132,2	100,1	102,9	111,7	102,3

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik											
	Güter der Ernährungswirtschaft						Güter der gewerblichen Wirtschaft					
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			
tieri- schen			pflanz- lichen	ins- gesamt					Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter	
		Ursprungs						ins- gesamt			Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 2)
1963 D	104,4	102,2	106,8	103,8	101,0	100,5	100,9	101,3	100,5	101,8	102,5	102,1
1964 D	105,9	125,6	108,1	102,1	113,9	102,8	101,4	102,8	102,3	103,2	104,0	98,7
1965 D	110,8	130,8	118,3	106,8	112,7	104,3	100,9	109,2	103,8	102,8	104,4	106,0
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7
1967 Juli	106,9	113,2	104,3	108,3	103,5	105,3	99,7	112,4	104,8	103,1	105,6	104,8
1967 Aug.	105,3	113,1	108,8	104,2	103,4	105,9	100,9	113,3	104,8	103,1	105,6	107,2
1967 Sept.	104,0	113,0	109,5	101,8	103,2	106,0	101,5	113,0	104,8	103,0	105,8	107,6
1967 Okt.	103,7	113,1	108,4	101,7	103,4	106,6	101,9	114,8	105,0	102,9	106,0	104,7
1967 Nov.	105,3	112,0	109,3	103,8	104,0	107,7	101,6	119,7	105,0	103,3	105,8	107,2
1967 Dez.	104,8	107,9	109,3	103,6	102,8	107,4	100,7	118,8	105,3	103,0	106,5	106,0
1968 Jan.	105,5	109,9	103,8	106,5	103,0	106,8	100,6	118,6	104,2	101,6	105,7	108,4
1968 Febr.	106,0	112,4	107,1	108,4	102,3	107,4	100,6	120,5	104,5	102,1	105,8	108,6
1968 März	107,7	112,7	104,3	110,0	102,6	107,7	100,7	121,5	104,5	102,1	105,8	108,7
1968 April	106,9	111,0	101,8	109,6	102,7	105,5	99,7	114,6	104,1	101,5	105,5	108,1
1968 Mai	106,1	112,7	101,0	108,4	102,4	104,7	99,5	111,8	104,1	101,4	105,5	107,8
1968 Juni	104,3	111,3	99,8	106,0	102,4	105,3	99,6	113,7	104,1	101,3	105,6	108,0
1968 Juli	100,7	109,3	100,1	100,1	102,6	104,8	99,7	111,6	104,0	101,2	105,6	107,9
1968 Aug.	99,6	107,9	104,9	96,7	102,3	104,9	99,7	112,3	104,0	101,1	105,7	108,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. - 2) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100**

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
	insgesamt	darunter Futtermittel		insgesamt	Nahrungsmittel		Dauerhafte Verbrauchsgüter	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch			insgesamt 3)	Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 3)
			insgesamt		darunter saisonabhängige Waren 2)								
1963 D	103,0	102,9	101,5	103,5	104,0	102,0	102,3	102,9	101,8	101,2	103,1	102,2	103,5
1964 D	102,8	102,5	103,9	103,4	102,9	95,9	105,0	103,9	103,0	104,9	103,3	103,2	103,4
1965 D	109,4	111,4	105,2	109,2	111,3	113,2	106,7	104,2	102,2	108,8	107,8	104,8	109,2
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	108,7	107,4	106,3	108,0
1967 Juli	106,0	105,6	105,2	107,8	107,6	107,2	108,4	108,2	102,7	107,6	107,2	105,9	107,8
1967 Aug.	104,1	103,5	105,7	106,4	105,4	103,4	108,8	108,1	103,1	107,8	106,3	106,0	106,4
1967 Sept.	102,8	102,3	105,7	105,1	103,2	99,8	108,8	108,5	102,7	107,9	105,5	106,2	105,1
1967 Okt.	103,4	102,9	106,3	104,5	102,4	97,9	109,2	108,1	103,5	108,6	105,1	106,4	104,5
1967 Nov.	104,3	104,2	107,6	105,9	104,4	100,9	109,7	108,0	104,0	111,1	105,9	105,9	105,9
1967 Dez.	104,9	105,4	107,2	105,5	103,1	98,0	109,4	110,5	103,3	110,7	105,9	106,9	105,5
1968 Jan.	104,0	103,8	106,7	106,4	105,1	103,8	108,7	108,9	103,3	109,6	106,4	106,4	106,4
1968 Febr.	102,8	102,1	107,1	107,5	106,5	107,5	109,9	109,1	103,0	111,0	107,1	106,1	107,5
1968 März	101,1	99,7	107,4	110,0	110,5	116,5	110,1	108,6	102,7	111,6	108,8	106,2	110,0
1968 April	99,2	97,4	105,3	109,6	110,2	117,2	110,4	107,5	101,1	108,3	108,6	106,2	109,6
1968 Mai	99,4	98,1	104,6	108,4	108,9	114,6	111,0	105,6	100,5	107,3	107,7	106,2	108,4
1968 Juni	99,5	98,1	105,0	106,5	106,7	107,9	110,1	103,9	100,3	108,2	106,4	106,2	106,5
1968 Juli	98,4	96,6	104,3	102,8	101,1	96,5	110,1	103,6	99,7	107,1	103,9	106,2	102,8
1968 Aug.	96,6	94,3	104,4	101,8	99,7	93,9	109,4	103,4	99,7	107,1	103,2	106,4	101,8

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse			Reis			Rinder und Rindfleisch			
	insgesamt	EWG- aus Dritt-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	EWG- aus Dritt-Ländern	darunter Weizen	insgesamt	EWG- aus Dritt-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	EWG- aus Dritt-Ländern	Dritt-Ländern	
1963 D	103,5	112,8	99,0	100,0	113,9	97,8	99,2	98,1	101,9	96,5	104,9	110,6	102,4
1964 D	105,3	111,5	102,4	100,6	112,7	98,7	100,2	100,8	112,6	95,7	134,4	127,3	137,6
1965 D	110,7	123,5	104,6	102,3	117,4	99,9	95,2	103,3	112,4	99,4	142,6	137,1	145,2
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1967 Juli	105,5	113,1	101,8	104,6	118,9	102,4	101,6	133,3	130,6	134,4	115,5	113,6	116,4
1967 Aug.	107,6	121,0	101,2	103,0	118,5	100,6	101,4	130,7	133,8	129,4	117,7	121,5	116,0
1967 Sept.	107,2	122,2	100,2	100,9	116,4	98,4	99,6	133,1	136,4	131,7	119,6	126,1	116,6
1967 Okt.	107,0	120,8	100,5	101,5	116,3	99,2	100,4	135,7	137,3	132,1	120,9	130,4	116,6
1967 Nov.	107,4	123,5	99,7	101,0	118,0	98,3	98,3	136,0	139,8	134,4	120,3	133,0	114,6
1967 Dez.	106,6	123,2	98,7	100,9	118,8	98,0	98,1	134,0	140,1	131,3	117,8	133,0	111,1
1968 Jan.	102,7	117,3	95,8	98,9	118,1	95,9	95,6	134,4	144,0	130,3	120,3	132,6	114,8
1968 Febr.	101,5	114,0	95,6	98,8	119,1	95,6	95,7	135,0	144,5	130,9	121,2	129,4	117,5
1968 März	102,7	117,5	95,6	97,9	119,4	94,5	96,3	141,8	151,5	137,6	120,7	127,6	117,6
1968 April	101,1	116,1	94,0	96,0	119,5	92,3	95,2	140,6	152,0	135,8	118,8	124,6	116,3
1968 Mai	99,7	113,5	93,2	95,1	119,7	91,2	94,6	141,5	156,4	135,1	119,9	124,5	117,8
1968 Juni	98,6	111,1	92,6	95,2	119,8	91,4	96,4	138,2	157,7	129,9	117,9	123,6	115,3
1968 Juli	97,6	110,6	91,5	93,6	118,2	89,8	96,8	133,6	153,2	125,2	115,6	121,2	113,1
1968 Aug.	99,1	117,5	90,3	91,2	115,0	87,4	94,8	133,0	151,4	125,1	116,4	129,7	110,5

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	EWG- aus Dritt-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	EWG- aus Dritt-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	EWG- aus Dritt-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	EWG- aus Dritt-Ländern	darunter Käse	
1963 D	107,1	114,5	99,8	98,7	102,8	96,4	121,9	126,7	108,3	102,3	101,8	103,0	102,5
1964 D	111,8	118,7	105,0	96,5	104,7	91,8	98,3	105,2	79,0	108,4	110,0	106,4	109,4
1965 D	108,5	109,5	107,6	95,1	109,2	86,9	131,3	139,2	109,0	113,0	121,1	102,5	119,0
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1967 Juli	104,0	101,7	106,4	87,5	98,1	81,4	99,4	103,2	89,0	121,7	136,9	102,2	137,8
1967 Aug.	105,6	104,1	107,2	89,0	101,1	82,0	120,3	127,8	93,4	122,8	138,3	102,9	139,7
1967 Sept.	107,9	108,6	107,2	88,5	99,0	82,5	122,8	130,8	100,5	123,1	138,8	102,9	139,8
1967 Okt.	107,3	109,2	105,4	87,5	94,7	83,3	118,0	125,3	97,8	123,4	139,5	102,6	139,9
1967 Nov.	104,7	107,7	101,8	87,8	95,6	83,3	125,0	133,2	102,2	123,3	139,7	102,1	139,9
1967 Dez.	103,9	107,7	100,2	87,9	95,6	83,5	120,9	130,9	93,0	124,0	140,3	103,1	141,3
1968 Jan.	100,0	101,2	98,8	82,1	94,9	74,6	100,9	111,7	70,9	123,3	139,3	102,7	140,9
1968 Febr.	98,5	99,4	97,6	81,2	95,2	73,1	90,6	99,5	65,7	123,7	139,2	103,7	141,5
1968 März	96,8	97,1	96,5	83,6	95,9	76,5	103,4	114,8	71,5	123,3	138,8	103,3	141,0
1968 April	94,2	94,1	94,4	83,3	93,5	77,4	106,0	117,8	73,1	118,2	132,5	99,7	134,6
1968 Mai	92,0	91,2	92,8	83,3	93,7	77,3	96,8	106,9	68,9	118,4	133,6	98,8	135,3
1968 Juni	91,1	89,9	92,4	83,4	94,1	77,2	89,2	97,7	65,2	118,4	133,9	98,4	135,3
1968 Juli	92,9	91,7	94,0	83,7	94,5	77,4	88,2	96,5	65,1	119,0	135,2	98,2	136,4
1968 Aug.	97,8	97,8	97,9	84,4	95,9	77,8	107,4	119,1	74,8	119,1	136,1	97,2	136,1

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder erntebabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Süßfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter 1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für EWG- Länder	Dritt- Länder	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirtsch. Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
						ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- und Stein- salzberg- baues	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen schaffen- den und Ferroleg. Industr.	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.
1963 D	100,1	100,3	100,1	100,2	100,1	101,7	102,1	96,9	100,1	97,1	101,2	95,5	102,1
1964 D	102,5	102,9	102,2	101,8	102,5	104,7	105,3	96,9	102,4	92,8	102,8	102,0	117,9
1965 D	104,8	105,1	104,6	105,6	104,8	107,0	107,5	99,7	104,7	90,0	104,7	99,9	128,5
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	98,0	106,9	90,9	106,6	97,0	152,5
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3
1967 Juli	106,7	106,5	106,9	101,1	106,8	103,8	104,8	88,5	107,0	109,2	105,6	96,5	141,8
1967 Aug.	107,0	106,6	107,3	100,9	107,1	104,4	105,3	88,8	107,2	132,5	105,9	96,5	144,3
1967 Sept.	106,9	106,6	107,0	104,8	106,9	104,2	105,1	88,8	107,1	120,9	105,8	96,3	144,8
1967 Okt.	106,9	106,6	107,0	102,2	106,9	104,0	104,9	89,3	107,1	117,0	105,7	96,1	150,3
1967 Nov.	107,0	106,9	107,1	101,4	107,1	104,2	105,1	90,2	107,2	113,7	105,8	95,6	165,7
1967 Dez.	106,9	106,8	106,9	102,1	106,9	104,0	104,7	90,5	107,1	113,1	105,9	95,3	163,4
1968 Jan.	106,1	105,9	106,2	102,3	106,2	103,5	104,3	90,4	106,3	109,1	105,4	94,3	166,2
1968 Febr.	106,3	106,1	106,4	103,1	106,3	103,4	104,0	91,3	106,4	104,6	105,4	94,5	180,6
1968 März	106,1	106,1	106,2	104,5	106,2	103,0	103,7	91,2	106,3	102,1	105,3	94,3	182,1
1968 April	105,6	105,4	105,7	104,5	105,6	102,7	103,3	92,0	105,8	103,4	105,3	94,0	160,4
1968 Mai	105,4	105,3	105,5	104,1	105,4	102,6	103,4	88,1	105,6	99,9	105,3	93,7	153,3
1968 Juni	105,6	105,4	105,7	104,1	105,6	102,3	103,1	88,1	105,8	99,5	105,4	93,7	160,6
1968 Juli	105,5	105,1	105,7	103,1	105,5	102,8	103,8	86,2	105,6	98,4	105,3	93,0	157,4
1968 Aug.	105,5	105,1	105,7	103,5	105,5	102,4	103,4	86,0	105,6	96,9	105,4	93,1	153,9
Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Industrielle Erzeugnisse													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Feinmech. u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen-, Blech-u. Metall- waren	Chem- ische Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas u. Glas- waren	Gummi-u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.
1963 D	99,1	100,7	101,0	101,0	99,6	101,6	100,5	98,2	100,4	99,8	100,5	101,5	109,9
1964 D	101,4	102,9	103,3	101,4	101,1	103,9	102,5	99,1	102,8	106,2	101,9	103,0	111,7
1965 D	103,3	105,4	107,3	103,1	104,2	108,3	106,3	100,1	105,2	109,3	102,3	102,1	111,6
1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7	113,5
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1967 Juli	99,2	106,9	112,3	107,2	103,7	113,0	108,5	99,4	111,5	110,1	99,3	99,1	112,4
1967 Aug.	99,3	106,9	112,3	107,1	103,3	113,1	108,5	99,3	111,5	110,2	99,6	98,9	112,0
1967 Sept.	99,1	106,9	112,3	107,2	103,1	113,1	108,5	99,1	111,8	110,2	99,6	98,8	111,9
1967 Okt.	98,7	107,2	112,3	107,2	102,8	112,9	108,4	99,0	111,8	110,3	99,7	98,7	112,2
1967 Nov.	98,3	107,2	112,4	107,2	102,8	112,9	108,3	98,4	111,8	110,5	99,5	98,7	112,1
1967 Dez.	97,9	107,2	112,4	107,2	102,5	112,8	108,3	97,9	111,8	110,3	99,1	98,8	112,2
1968 Jan.	96,0	105,0	111,2	107,1	103,0	111,2	107,5	97,3	111,7	108,7	96,6	98,2	111,2
1968 Febr.	95,5	104,5	111,1	107,1	103,3	111,1	107,2	97,6	111,9	109,6	96,6	97,8	108,9
1968 März	95,2	104,5	111,1	107,1	103,2	111,1	107,6	96,3	111,9	110,3	96,6	97,7	107,3
1968 April	94,9	104,5	111,0	107,1	102,9	111,1	107,6	96,2	111,9	110,4	96,5	97,9	107,1
1968 Mai	95,6	104,5	111,0	107,1	102,9	111,1	107,5	96,2	111,9	110,4	96,5	97,8	107,1
1968 Juni	95,6	104,6	111,1	107,2	103,0	110,9	107,7	96,0	112,9	110,6	96,4	97,7	107,1
1968 Juli	96,7	104,6	111,3	107,2	102,2	111,1	107,7	95,9	112,9	110,8	96,2	98,2	107,5
1968 Aug.	96,6	104,6	111,5	107,3	102,2	111,1	107,8	95,9	113,3	111,1	96,1	98,1	108,1
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
		tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs			ins- gesamt	roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 2)3)
1963 D	109,5	107,6	113,0	103,2	100,0	99,4	100,9	98,7	100,0	97,9	100,7	101,2	100,6
1964 D	110,3	118,3	111,8	97,6	102,3	103,3	104,9	102,6	102,1	101,5	102,3	103,3	102,3
1965 D	111,1	128,7	108,1	96,9	104,6	105,1	104,7	105,2	104,6	101,6	105,4	106,6	104,8
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	106,8	101,6	108,4	109,7	108,4
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1967 Juli	111,5	128,7	110,3	90,5	106,6	105,1	100,5	107,3	106,9	99,5	109,1	110,9	110,1
1967 Aug.	111,1	128,7	109,2	90,4	106,9	107,7	100,8	110,9	106,8	99,4	109,0	110,8	110,0
1967 Sept.	111,5	127,3	109,7	92,7	106,8	106,7	101,0	109,4	106,8	99,2	109,1	110,9	110,1
1967 Okt.	110,9	127,5	109,8	88,9	106,8	106,8	100,8	109,6	106,8	99,3	109,0	110,8	110,1
1967 Nov.	110,1	127,2	109,0	88,9	107,0	108,2	101,4	111,4	106,8	99,1	109,1	110,8	110,2
1967 Dez.	110,3	128,1	108,9	88,9	106,8	107,4	101,5	110,2	106,7	98,9	109,0	110,7	110,2
1968 Jan.	110,0	125,5	109,2	90,0	106,0	106,7	100,5	109,7	105,9	98,2	108,3	110,2	109,2
1968 Febr.	108,6	125,5	106,3	89,9	106,2	107,6	100,4	111,1	106,0	98,6	108,2	110,0	109,1
1968 März	107,5	125,2	103,9	89,8	106,1	107,5	100,2	111,0	105,9	98,3	108,2	110,0	109,1
1968 April	107,4	125,2	103,6	89,8	105,6	104,8	99,6	107,4	105,7	97,8	108,1	110,0	109,0
1968 Mai	107,7	125,6	103,9	89,7	105,4	103,5	99,2	105,5	105,7	97,8	108,1	110,0	109,1
1968 Juni	107,4	125,3	103,7	89,3	105,5	104,0	99,3	106,2	105,8	98,0	108,1	110,1	109,2
1968 Juli	107,3	125,8	102,9	90,1	105,4	103,7	99,6	105,6	105,7	97,8	108,1	110,0	109,3
1968 Aug.	107,6	128,7	102,5	90,1	105,4	102,9	99,5	104,6	105,8	97,9	108,2	110,2	109,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe
1958 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausland.	insgesamt	inländ.	ausland.	insgesamt	inländ.	ausland.	
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1964 D	103,4	104,4	97,5	106,3	109,1	97,1	101,5	101,8	98,3	96,3
1965 D	106,2	108,0	95,7	109,9	114,4	95,5	103,7	104,5	96,2	96,7
1966 D	107,7	109,7	96,2	111,4	116,1	96,1	105,3	105,2	96,5	97,2
1967 D	104,0	105,8	93,6	105,9	109,8	92,8	102,7	103,5	95,0	92,4
1967 April	103,6	105,5	92,9	106,7	111,2	92,2	101,6	102,4	94,1	100,6
Mai	103,0	104,7	92,9	105,4	109,5	92,0	101,4	102,1	94,2	100,9
Juni	103,3	104,9	93,9	105,9	109,8	93,2	101,6	102,3	95,0	100,6
Juli	102,6	104,1	93,9	103,4	106,6	92,9	102,0	102,6	95,6	86,3
Aug.	103,1	104,7	93,4	104,4	108,1	92,2	102,2	102,9	95,6	82,8
Sept.	103,2	104,9	93,2	104,7	108,5	92,0	102,2	102,9	95,1	83,3
Okt.	103,1	104,7	93,5	104,1	107,6	92,3	102,5	103,2	95,4	84,1
Nov.	103,8	105,5	93,9	104,7	108,2	93,1	103,3	104,1	95,3	85,5
Dez.	103,8	105,5	94,0	105,0	108,6	93,3	103,0	103,8	95,4	86,5
1968 Jan. 3)	101,1p	102,3p	93,6	102,7p	105,6p	93,5	99,9	100,6	93,9	87,5
Febr. 3)	101,6p	103,1p	93,2	102,7p	105,6p	93,1	101,0	101,7	93,4	88,5
März 3)	101,7p	103,1p	93,1	103,3p	106,7p	93,2	100,6	101,4	92,9	89,2
April 3)	99,5p	100,6p	92,7	100,9p	103,5p	92,8	98,5	99,1	92,6	89,5
Mai 3)	99,3p	100,5p	92,6	101,8p	104,3p	92,7	97,7	98,3	92,4	89,9
Juni 3)	99,1p	100,3p	92,0	101,0p	103,8p	91,8	97,9	98,5	92,3	89,7
Juli 3)	99,5p	101,0p	91,2	102,3p	106,0p	90,4	97,7	98,3	92,4	88,4
Aug. 3)	100,3p	101,9p	91,1	103,7p	107,8p	90,3	98,1	98,7	92,5	83,7
Jahr ¹⁾ Monat	Weizen, inländ.	Kuhe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz (Stamm), inländ. 2)	Baumwolle	Rohkau- tschul	Steinkohle (einschl. Briketts), inländ.	Benzin (Motoren)	Diesel- kraft- stoff, inländ.
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,2	85,7	89,5	103,1	92,3	99,4
1964 D	100,1	123,6	108,3	90,3	92,8	88,1	84,8	105,4	88,2	95,0
1965 D	101,4	131,2	113,3	85,9	95,7	85,5	84,3	110,1	86,1	91,8
1966 D	101,7	122,1	123,9	82,5	94,1	81,6	80,9	110,1	85,1	91,1
1967 D	95,6	121,5	108,0	75,3	77,4	86,9	86,5	110,1	96,2	104,2
1967 April	103,5	125,1	103,5	74,6	82,9	84,3	71,2	109,5	91,1	99,0
Mai	103,5	124,7	103,5	75,3	79,6	84,0	70,7	109,6	90,9	98,8
Juni	103,2	128,2	101,9	75,8	76,7	84,8	72,1	109,7	93,5	103,1
Juli	90,4	121,4	100,8	75,8	74,4	85,1	70,7	109,8	93,9	108,8
Aug.	86,4	121,8	109,3	75,3	72,5	86,2	68,9	110,0	101,6	111,0
Sept.	86,5	120,5	109,7	75,0	70,5	88,8	67,8	110,3	101,5	107,6
Okt.	87,3	118,9	106,7	74,9	69,0	89,7	61,6	110,4	101,1	107,2
Nov.	88,3	116,2	105,6	75,4	68,6	91,1	60,6	111,5	100,1	107,1
Dez.	89,1	115,5	103,1	75,5	74,2	93,3	60,3	110,5	99,9	107,5
1968 Jan. 3)	89,6	118,3	96,5	76,0	75,2p	95,6	60,0	104,9	99,3	104,2
Febr. 3)	90,7	119,5	95,0	76,6	76,4p	94,0	58,0	104,8	98,9	103,5
März 3)	91,4	122,0	94,1	76,9	76,4p	92,4	58,9	104,5	97,5	101,9
April 3)	91,9	121,0	86,3	77,0	76,4p	90,9	60,8	104,0	95,9	100,7
Mai 3)	92,5	126,7	89,1	77,1	75,7p	89,9	63,2	104,1	94,8	99,2
Juni 3)	92,5	130,5	88,5	77,0	75,6p	89,3	67,2	104,2	94,0	98,8
Juli 3)	90,8	127,9	96,2	76,8	75,4p	89,5	67,6	104,3	92,9	98,1
Aug. 3)	84,6	129,4	104,7	76,4	75,4p	89,3	68,3	104,3	92,5	97,8
Jahr ¹⁾ Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Eisen- Gußstücke	Stahl- schrott	Zellstoff, Sulfit-, inländ.
1963 D	103,6	98,9	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0
1964 D	89,9	98,4	99,2	132,6	99,7	102,2	100,3	115,7	80,2	90,9
1965 D	86,3	99,9	100,6	153,6	99,8	103,9	99,4	120,3	80,2	93,2
1966 D	91,0	100,6	100,8	162,4	99,9	104,1	100,2	122,2	79,2	87,4
1967 D	94,3	100,6	101,5	174,9	99,3	96,3	94,4	121,0	77,3	84,7
1967 April	91,3	100,6	101,6	173,9	99,5	98,3	92,0	121,5	74,3	85,4
Mai	91,0	100,6	101,6	173,9	99,5	97,4	92,0	121,4	74,3	84,8
Juni	96,1	100,6	101,6	173,9	99,7	96,4	92,0	121,2	74,3	84,9
Juli	99,6	100,6	101,6	173,9	99,7	95,8	92,3	121,2	80,2	84,6
Aug.	100,1	100,5	101,6	173,9	99,7	94,7	92,6	120,4	80,2	84,6
Sept.	99,7	100,5	101,6	180,3	98,5	93,8	92,8	120,4	80,2	84,3
Okt.	97,4	100,5	101,6	180,3	98,5	93,1	92,8	120,3	80,2	83,7
Nov.	95,5	100,5	101,6	180,3	98,5	92,5	92,8	120,3	80,2	82,8
Dez.	91,3	100,5	101,6	180,3	98,8	92,2	92,8	120,3	80,2	82,8
1968 Jan. 3)	83,2	98,3	99,9	194,1	93,8	88,2	87,4	114,4	80,2	81,8
Febr. 3)	82,5	98,2	99,5	193,9	93,4	88,2	87,4	114,4	80,2	79,3
März 3)	81,8	98,2	99,5	194,3	91,7	88,2	87,4	114,3	80,2	78,7
April 3)	81,5	98,2	99,5	194,3	89,1	88,6	88,1	114,3	80,2	78,8
Mai 3)	81,4	98,2	99,5	194,3	89,1	89,2	88,1	114,2	80,2	78,8
Juni 3)	81,3	98,2	99,5	194,3	87,3	89,7	88,1	114,3	80,2	78,8
Juli 3)	81,5	98,1	99,5	194,3	86,4	90,5	88,1	116,0	80,2	79,1
Aug. 3)	81,6	98,1	99,4	194,3	86,3	91,0	88,8	117,0	80,2	78,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Ab Januar 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1961/62-1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn. ²⁾	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn. ²⁾	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugn. ²⁾
							insgesamt	Speise- kartoffeln			
1963/64 D	103,5	105,1	88,6	90,9	99,4	83,1	81,0	64,5	100,0	113,0	82,7
1964/65 D	107,2	109,0	98,7	104,3	99,9	98,4	109,8	112,1	100,0	121,1	84,2
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	133,2	100,0	120,4	103,2
1966/67 D	109,3	110,4	98,7	100,2	100,3	101,9	99,5	92,8	100,0	107,7	95,0
1967/68 D a)	99,8p	100,9p	85,5	86,0	89,2	77,3	82,0	61,6	103,2	103,1	84,1
b)	101,9p	103,1p	86,5	86,6	89,7	78,7	82,9	62,0	106,6	104,8	86,0
1967 Okt.	101,1	103,8	80,0	85,6	87,6	82,1	82,4	61,2	104,4	102,8	65,8
Nov.	101,9	104,4	80,8	85,3	88,6	82,1	80,5	57,5	104,4	105,9	69,5
Dez.	102,0	104,1	82,6	85,9	89,5	82,2	80,9	58,2	104,7	105,2	74,2
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 Jan.	98,9	100,3	84,2	85,7	90,2	82,2	79,8	60,3	104,7	104,7	80,4
Febr.	98,5	99,2	85,3	84,9	91,1	77,3	77,6	56,2	104,7	103,4	86,2
März	98,9	99,1	87,8	84,5	91,7	75,1	76,2	53,5	104,7	102,5	96,3
April	96,8	96,9	87,5	84,6	92,2	75,1	76,1	53,3	104,7	100,6	94,6
Mai	97,3	97,5	87,5	84,6	92,6	75,1	75,6	52,5	104,7	97,3	95,0
Juni	97,9p	97,9p	88,4	84,9	92,5	75,1	76,4	53,9	104,7	99,1	97,5
Juli	98,9p	100,0p	87,2p	88,6p	90,8	75,1p	87,2	74,0	105,5p	91,5	87,5
Aug.	100,0p	102,4p	80,5p	85,5p	85,6p	75,1p	86,0	71,9	106,5p	87,9p	67,8
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 Jan.	103,9	105,3	88,7	90,0	94,7	86,3	83,7	63,3	109,9	109,9	85,4
Febr.	103,2	104,1	89,8	89,2	95,6	81,1	81,5	59,0	109,9	108,6	91,5
März	103,9	104,0	92,5	88,7	96,2	78,9	80,0	56,2	109,9	107,7	102,1
April	101,7	101,8	92,1	88,9	96,8	78,9	79,8	55,9	109,9	105,6	100,4
Mai	102,3	102,4	92,2	88,9	97,2	78,9	79,4	55,1	109,9	102,2	100,9
Juni	102,9	102,8p	93,1	89,1	97,1	78,9	80,2	56,6	109,9	99,9	103,5
Juli	103,9p	105,0p	91,9p	93,0p	95,4	78,9p	91,5	77,7	110,8p	96,1	89,0
Aug.	105,1p	107,6p	84,9p	89,8p	89,9p	78,9p	90,3	75,5	111,8p	92,3p	72,4p

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genuss- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch ³⁾	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß- schlachtv.				
1963/64 D	94,8	86,7	75,6	76,9	108,5	109,6	109,8	116,1	107,6	96,3	120,8
1964/65 D	77,3	97,2	91,5	59,2	110,1	110,8	110,8	114,4	111,0	97,5	105,0
1965/66 D	78,9	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4
1966/67 D	86,6	90,2	85,8	118,4	112,8	114,6	115,0	121,6	112,1	93,3	97,8
1967/68 D a)	51,3	98,6	76,0	90,1	104,5p	103,5	104,0	107,9	109,1p	84,0	76,7
b)	51,7	99,6	77,4	94,6	107,1p	106,0	106,5	110,5	111,9p	86,3	78,4
1967 Okt.	49,9	63,4	56,2	90,1	108,2	107,6	108,2	108,7	111,8	92,7	70,5
Nov.	46,2	67,9	66,0	90,1	108,9	107,0	107,6	107,4	113,9	98,4	67,5
Dez.	52,6	73,6	72,7	90,1	108,5	105,7	106,2	107,3	114,9	97,3	67,5
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 Jan.	52,8	74,8	94,3	90,1	103,8	102,3	102,9	106,2	108,9	84,9	68,1
Febr.	51,6	87,0	100,0	90,1	102,6	101,2	101,8	104,1	109,6	72,9	70,1
März	49,4	88,4	137,8	90,1	102,6	101,6	102,1	107,5	107,6	78,9	71,9
April	49,4	89,4	130,2	90,1	99,9	97,3	97,7	105,8	105,4	84,9	77,2
Mai	48,9	89,4	132,0	90,1	100,6	99,6	100,1	108,7	104,6	78,9	75,9
Juni	48,9	127,2	88,1	90,1	101,0p	100,2	100,7	112,0	105,4p	73,2	76,1
Juli	48,6	93,0	83,0	90,1	102,8p	103,9	104,5	111,8	106,0p	67,1r	76,0
Aug.	48,6	48,0p	86,2p	90,1	106,5p	109,2	109,9	114,7	105,4p	83,1	75,2
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 Jan.	55,5	78,5	99,0	99,1	109,0	107,5	108,0	111,5	114,4	89,1	71,5
Febr.	54,2	91,4	105,0	99,1	107,7	106,3	106,9	109,4	115,0	76,5	73,7
März	51,9	92,8	144,7	99,1	107,7	106,6	107,1	112,8	113,0	82,8	75,6
April	51,9	93,9	136,7	99,1	104,9	102,1	102,6	111,2	110,7	89,1	81,1
Mai	51,4	93,9	138,6	99,1	105,6	104,6	105,1	114,0	109,8	82,8	79,7
Juni	51,4	133,6	92,5	99,1	106,1p	105,2	105,8	117,6	108,2	76,8	79,9
Juli	51,0	97,6	87,2	100,1	107,9p	109,1	109,8	117,4	111,3p	70,5	79,8
Aug.	51,0	50,4p	90,5p	100,1	111,8p	114,6	115,4	120,5	110,7p	87,2	79,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre.- 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genussmittel-pflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost.- 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handeldünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
1963/64 D	102,8	103,1	109,9	99,6	98,6	88,3	114,8	95,5	94,2	81,8
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	93,4	78,6
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6
1966/67 D	109,9	109,6	107,9	106,3	99,5	105,4	120,1	102,7	104,8	106,3
1967/68 D a)	105,9	105,6	102,0	101,3	89,0	85,7	107,1	98,7	121,4	154,4
b)	110,1	109,5	107,2	103,8	91,2	87,7	109,8	103,3	127,6	162,7
1967 Okt.	107,4	106,4	101,1	102,0	87,0	87,0	107,8	103,9	119,9	147,0
Nov.	107,3	106,5	102,6	102,1	87,4	87,1	106,7	103,9	119,6	145,3
Dez.	107,5	106,6	103,1	102,2	88,0	87,1	106,6	103,9	119,6	144,9
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	105,0	105,6	103,6	101,0	88,2	83,6	105,5	93,5	136,7	200,9
Febr.	105,0	105,4	103,8	100,9	88,9	83,6	103,5	93,5	136,4	199,9
März	105,2	105,6	104,0	100,7	89,2	83,4	106,6	93,5	135,9	198,5
April	104,8	105,0	103,8	99,8	89,6	83,2r	105,1	93,5	135,1	197,5
Mai	102,3	101,9	101,6	99,3	90,2	83,2r	107,9	93,5	97,1	88,4
Juni	102,4	102,0	100,5	99,1	90,6	83,2r	111,3	93,5	96,8	87,1
Juli	101,6	100,9	93,9	99,1	89,9	83,2r	111,1	93,4	96,4	85,7
Aug.	101,7	101,0	93,9	98,5	87,8	84,7	113,8	93,4	96,4	85,3
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	113,5	113,6	113,9	106,1	92,6	87,8	110,8	102,8	151,0	222,8
Febr.	113,5	113,4	114,1	106,1	93,3	87,8	108,7	102,8	150,1	219,9
März	113,7	113,6	114,4	105,8	93,6	87,6	111,9	102,8	149,6	218,4
April	113,3	113,0	114,2	104,8	94,0	87,4	110,4	102,8	148,6	217,2
Mai	110,5	109,5	111,8	104,4	94,7	87,4	113,4	102,8	106,9	97,3
Juni	110,6	109,6	110,6	104,1	95,1	87,4	116,9r	102,8	106,5	95,9
Juli	110,6	109,2	104,2	104,6	94,8	87,8r	117,1	103,7	107,0	95,0
Aug.	110,7	109,3	104,2	104,0	92,6	89,4	120,0	103,7	107,0	94,7

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen			
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhalt. v. Maschinen u. Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Acker-schlepper	Landmaschi- und Geräte
1963/64 D	102,3	104,5	104,4	103,8	109,7	101,8	104,5	100,6	100,1	100,9
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4	112,5	105,4	109,2	103,7	103,1	103,9
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	113,1	109,0	108,8	113,0	107,0	107,8	106,3
1966/67 D	110,5	113,6	113,1	117,4	106,4	110,9	114,0	109,6	111,0	108,4
1967/68 D a)	108,5	107,4	110,6	116,6	100,9	107,2	107,9	106,8	109,2	104,9
b)	112,9	112,6	116,0	122,3	105,7	112,3	113,1	112,0	114,6	110,0
1967 Okt.	111,8	111,0	113,4	118,7	104,3	110,7	111,5	110,4	112,2	108,8
Nov.	111,8	110,1	113,4	118,7	104,3	110,4	110,6	110,3	112,2	108,6
Dez.	111,9	110,1	113,3	118,7	104,0	110,3	110,6	110,2	112,2	108,5
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	105,1	102,3	108,2	114,4	99,0	103,0	102,7	103,2	106,5	100,7
Febr.	105,5	104,4	107,9	114,5	97,5	103,7	104,9	103,2	106,1	100,8
März	105,4	104,4	107,8	114,5	97,1	103,8	104,9	103,3	106,5	100,8
April	105,4	104,4	107,7	114,5	96,9	103,8	104,9	103,3	106,3	101,1
Mai	105,5	104,5	107,7	114,5	96,9	103,8	105,0	103,3	106,3	101,1
Juni	105,5	104,5	107,8	114,6	96,6	103,8	105,0	103,2	106,3	100,9
Juli	104,9	104,5	107,9	114,9	96,6	103,8	105,0	103,3	106,3	101,0
Aug.	104,9	104,5p	107,9	114,8	96,4	103,9	105,0p	103,4	106,6	100,9
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	113,8	112,5	119,0	125,9	108,9	113,4	113,0	113,5	117,1	110,8
Febr.	114,0	114,8	118,7	125,9	107,3	114,0	115,4	113,5	116,7	110,9
März	114,0	114,8	118,6	125,9	106,8	114,2	115,4	113,6	117,2	110,9
April	114,0	114,8	118,5	125,9	106,6	114,2	115,4	113,7	116,9	111,2
Mai	114,2	114,9	118,5	125,9	106,7	114,2	115,5	113,7	116,9	111,2
Juni	114,2	114,9	118,6	126,1	106,5	114,1	115,5	113,6	116,9	111,0
Juli	114,3	116,0	119,8	127,5	107,5	115,2	116,6	114,6	118,0	112,1
Aug.	114,4	116,0p	119,7	127,5	107,0	115,3	116,6p	114,8	118,3	112,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen
1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Gesamtindex	Schnittblumen							Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter				
			Treibhausrosen	Freilandrosen	Treibhaus-tulpen	Treibhaus-nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
1963/64 D	99,3	99,1	104,5	110,5	100,0	95,8	103,0	101,1	98,9	109,9	95,7	
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3	
1965/66 D	93,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5	
1966/67 D	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7	
1967/68 D a)	85,9	84,9	91,0	93,2	88,2	78,4	95,7	93,9	105,9	100,1	85,2	
b)	88,1	87,1	92,7	94,6	92,3	80,3	97,9	96,7	111,2	100,8	89,0	
1967 Okt.	85,9	84,6	95,1	119,2	.	85,1	89,8	96,7	.	98,5	98,1	
Nov.	94,7	94,3	117,3	.	.	94,0	92,8	97,9	.	103,1	95,5	
Dez.	116,4	118,7	146,6	.	132,6	111,3	95,2	97,7	.	105,0	92,6	
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1968 Jan.	110,7	113,1	161,3	.	99,8	105,4	102,5	91,8	.	98,4	84,9	
Febr.	119,1	122,5	211,7	.	96,6	106,2	105,6	90,8	.	94,1	85,1	
März	99,7	100,1	136,1	.	82,4	89,4	108,5	96,2	118,9	.	83,1	
April	90,2	89,7	107,2	.	74,8	81,0	106,5	94,6	109,7	.	84,7	
Mai	87,9	87,3	98,9	.	.	80,1	101,4	92,6	104,7	.	83,5	
Juni	61,7	57,6	60,9	91,3	.	47,0	97,7	95,2	94,1	106,6	.	
Juli	60,0	56,2	62,9	87,1	.	44,8	90,5	90,9	.	100,6	.	
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1968 Jan.	116,2	118,8	169,4	.	104,8	110,7	107,6	96,4	.	103,3	89,1	
Febr.	125,1	128,6	222,3	.	101,4	111,5	110,9	95,3	.	98,8	89,4	
März	104,7	105,1	142,9	.	86,5	93,9	113,9	101,0	124,8	.	87,3	
April	94,7	94,2	112,6	.	78,5	85,1	111,8	99,3	115,2	.	88,9	
Mai	92,3	91,7	103,8	.	.	84,1	106,5	97,2	109,9	.	87,7	
Juni	64,8	60,5	63,9	95,9	.	49,4	102,6	100,0	98,8	111,9	.	
Juli	63,0	59,0	66,0	91,5	.	47,0	95,0	95,4	.	105,6	.	

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faserholz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1963 D	93,5	93,5	96,0	93,6	93,0	92,6	96,5	87,9	87,0	105,2
1964 D	93,3	92,9	95,3	93,7	91,9	92,4	94,5	90,3	90,3	103,5
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1966 D	95,8	95,8	100,8	98,4	96,2	94,5	97,8	89,4	94,7	102,0
1967 D	83,0	81,7	92,9	95,0	91,4	77,2	86,8	76,8	85,1	99,9
1967 Okt.	71,3	68,5	81,6	76,1	83,4	65,1	64,8	70,2	82,6	89,9
Nov.	71,2	68,1	84,3	90,3	86,4	64,1	62,4	68,1	80,4	96,6
Dez.	75,1	73,7	78,7	87,8	85,2	68,8	83,0	67,9	75,1	95,4
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	76,3	74,7	86,0	88,3	88,3	67,7	88,1	69,5	76,6	97,8
Febr.	76,9	75,9	92,5	86,8	86,1	69,1	87,7	68,0	76,4	95,3
März	77,7	76,0	92,0	87,5	87,7	69,5	85,7	68,0	80,3	100,9
April 3)	77,3	75,7	91,2	88,9	87,9	69,7	83,2	66,6	77,7	102,4
Mai	76,6	75,2	88,2	87,4	88,0	70,0	80,6	68,0	76,5	98,3
Juni	76,7	75,1	90,2	88,7	87,2	70,3	77,9	68,6	76,2	101,0
Juli	76,5	74,9	87,8	89,3	82,9	71,5	76,3	67,7	76,1	99,5
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	78,6	76,9	88,6	90,9	90,9	69,7	90,7	71,6	78,9	100,7
Febr.	79,2	78,2	95,3	89,4	88,7	71,2	90,3	70,0	78,7	98,2
März	80,0	78,3	94,8	90,1	90,3	71,6	88,3	70,0	82,7	103,9
April 3)	79,6	78,0	93,9	91,6	90,5	71,8	85,7	68,6	80,0	105,5
Mai	78,9	77,5	90,8	90,0	90,6	72,1	83,0	70,0	78,8	101,2
Juni	79,0	77,4	92,9	91,4	89,8	72,4	80,2	70,7	78,5	104,0
Juli	78,8	77,1	90,4	92,0	85,4	73,6	78,6	69,7	78,4	102,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten.- 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 - 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaur. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter 2)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1963 D	100,5	100,5	100,5	99,3	100,4	101,6	101,1	101,0	101,1	101,8
1964 D	101,6	101,6	101,6	100,1	101,6	103,6	101,9	102,8	101,9	101,4
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1967 D	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1967 Okt.	104,5	104,5	104,4	100,4	105,1	107,5	106,2	107,9	107,3	105,9
1967 Nov.	104,7	104,7	104,6	101,0	105,1	107,6	106,3	107,9	107,3	106,0
1967 Dez.	104,8	104,7	104,7	101,2	105,1	107,7	106,2	108,1	107,5	106,1
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	99,7	99,4	99,3	96,1	99,1	102,0	101,9	102,0	101,7	101,6
1968 Febr.	99,8	99,5	99,5	96,9	99,0	101,9	101,7	101,9	101,3	101,5
1968 März	99,6	99,3	99,2	96,2	99,0	101,9	101,6	101,9	101,1	101,2
1968 April	99,1	98,8	98,7	94,7	99,0	101,9	101,4	102,0	100,9	100,6
1968 Mai	98,9	98,6	98,5	94,1	99,0	101,9	101,2	102,0	100,7	100,2
1968 Juni	98,9	98,7	98,6	94,3	99,0	102,0	101,1	102,2	100,8	100,3
1968 Juli	98,9	98,6	98,5r	94,0	99,2	102,2	100,5r	102,5	100,8	100,4
1968 Aug.	99,0	98,7	98,7	94,3	99,3	102,3	100,4	102,7	101,0	100,7
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	109,0	108,7	108,6	105,7	109,1	111,9	108,8	112,1	111,5	111,7
1968 Febr.	109,2	108,9	108,8	106,6	108,9	111,9	108,5	112,1	111,0	111,6
1968 März	108,9	108,6	108,5	105,8	108,9	111,9	108,4	112,1	110,8	111,3
1968 April	108,4	108,1	108,0	104,1	108,9	111,9	108,2	112,1	110,7	110,6
1968 Mai	108,2	107,9	107,8	103,5	108,9	111,8	108,0	112,2	110,5	110,2
1968 Juni	108,2	107,9	107,8	103,7	109,0	111,9	107,9	112,4	110,6	110,3
1968 Juli	109,1r	108,8r	108,7r	104,3r	110,1	113,1	108,0r	113,7	111,5	111,4
1968 Aug.	109,2	108,9	108,8	104,7	110,2	113,3	107,9	114,0	111,7	111,7

Jahr Monat	Bergbaur. Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaus	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzw.4)		
1963 D	102,5	99,0	99,2	102,6	99,8	99,7	98,7	98,7	100,4	99,7
1964 D	105,2	92,2	92,0	105,4	100,7	99,4	98,5	98,4	123,1	102,7
1965 D	110,4	88,8	88,4	106,4	103,5	100,9	98,1	97,9	141,3	108,1
1966 D	110,4	88,1	88,1	107,4	104,7	101,6	98,2	98,1	159,4	110,7
1967 D	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1967 Okt.	110,7	102,3	102,5	105,5	106,2	101,5	90,1	89,8	135,3	105,8
1967 Nov.	110,8	101,8	102,0	105,4	106,2	101,5	89,9	89,6	149,0	107,3
1967 Dez.	110,8	102,1	102,5	105,4	106,2	101,5	89,5	89,1	148,8	107,6
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	105,3	98,5	98,7	100,5	105,2	99,3	83,1	83,0	147,7	103,0
1968 Febr.	105,2	96,7	96,8	100,2	105,1	99,2	83,1	82,9	165,9	104,8
1968 März	104,8	94,6	94,6	99,8	105,1	99,2	83,1	82,9	159,7	104,2
1968 April	104,3	93,0	92,9	99,2	105,1	99,2	83,3	83,1	138,9	102,5
1968 Mai	104,3	91,4	91,2	99,2	105,1	99,1	84,0	83,9	132,8	101,9
1968 Juni	104,4	91,2	91,1	98,8r	105,1	99,1	84,0	83,9	138,2	102,6
1968 Juli	104,5	90,5	90,4	98,5	105,0	99,0	84,7	84,2	133,6	102,8
1968 Aug.	104,8	90,8	90,8	98,5	105,0	99,0	85,6	85,2	135,6	103,2
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	115,8	108,4	108,6	110,5	115,0	109,2	91,5	91,3	162,5	113,4
1968 Febr.	115,7	106,4	106,5	110,2	114,9	109,1	91,4	91,2	180,3	115,3
1968 März	115,2	104,1	104,0	109,8	114,9	109,1	91,4	91,2	175,6	114,6
1968 April	114,6	102,3	102,2	109,2	114,9	109,1	91,6	91,4	152,8	112,8
1968 Mai	114,7	100,5	100,3	109,1	114,9	109,0	92,4	92,3	146,1	112,2
1968 Juni	114,9	100,3	100,3	108,6	114,8	109,0	92,4	92,3	152,1	113,4
1968 Juli	116,0	100,4	100,4	109,3	115,8	109,9	94,0r	93,5r	148,3	114,3
1968 Aug.	116,3	100,9	100,8	109,3	115,8	109,9	95,1	94,6	149,8	114,8

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalzw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	Förder- mittel
1963 D	99,9	98,0	96,9	100,6	98,4	101,0	101,5	102,2	100,1	101,6
1964 D	100,9	98,0	96,8	102,2	98,4	103,2	104,2	104,6	101,2	104,1
1965 D	105,0	101,9	100,4	105,6	102,2	107,8	108,4	112,0	105,0	108,6
1966 D	106,2	101,5	98,7	107,1	103,5	110,8	111,8	115,7	106,4	111,5
1967 D	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1967 Okt.	104,1	98,5	96,6	99,8	90,5	111,3	113,4	118,0	106,8	112,4
1967 Nov.	104,6	98,2	96,5	99,8	90,5	111,3	113,4	118,0	106,5	112,4
1967 Dez.	104,7	98,0	96,3	99,7	90,4	111,3	113,4	118,1	106,6	112,4
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	100,0	91,3	88,9	94,2	87,0	105,2	107,2	110,5	104,2	106,4
1968 Febr.	100,1	91,1	88,8	94,2	87,0	105,3	107,2	109,7	104,6	106,5
1968 März	99,9	90,6	87,9	94,2	87,1	105,3	107,2	109,7	104,7	106,4
1968 April	100,3	90,3	87,6	94,5	87,1	105,2	107,3	109,7	104,5	106,0
1968 Mai	100,0	90,2	87,4	94,6	87,4	105,2	107,4	109,7	104,9	106,0
1968 Juni	100,4	90,3	87,6	94,8	87,7	105,4	107,6	110,0	105,0	106,7
1968 Juli	101,3	90,3	87,7	95,9	89,0	105,7	108,0	110,6	105,2	106,8
1968 Aug.	101,7	90,3	87,4	96,3	89,9	105,9	108,3	112,7	105,4	106,8
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	110,1	100,4	97,8	103,7	95,7	115,7	117,9	121,5	114,7	117,0
1968 Febr.	110,1	100,2	97,7	103,6	95,7	115,8	117,9	120,6	115,0	117,2
1968 März	109,9	99,7	96,8	103,6	95,8	115,9	118,0	120,6	115,1	117,0
1968 April	110,4	99,3	96,4	103,9	95,9	115,7	118,0	120,6	114,9	116,6
1968 Mai	110,2	99,3	96,2	104,0	96,1	115,7	118,1	120,6	115,4	116,6
1968 Juni	110,6	99,3	96,3	104,3	96,5	115,9	118,4	121,0	115,5	117,4
1968 Juli	112,7	100,2	97,4	106,4	98,8	117,3	119,9	122,7	116,7	118,6
1968 Aug.	113,1	100,2	97,0	106,9	99,8	117,6	120,2	125,2	117,0	118,6

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen- u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1963 D	100,7	100,9	100,1	99,5	100,4	100,5	100,8	102,5	98,7	98,6
1964 D	100,7	100,9	100,6	100,2	102,2	102,7	102,7	104,2	98,7	98,7
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,1	102,0
1966 D	103,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1967 D	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1967 Okt.	103,0	102,3	106,2	101,0	110,1	112,4	106,4	112,5	99,8	99,8
1967 Nov.	103,0	102,3	106,2	101,0	110,1	112,4	106,3	112,5	99,8	99,7
1967 Dez.	103,0	102,3	106,2	101,2	110,1	112,4	106,3	112,9	100,1	100,0
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	96,0	94,7	100,4	96,3	104,8	106,6	99,7	106,8	95,1	95,1
1968 Febr.	95,8	94,6	100,4	96,2	104,7	106,9	99,5	106,7	95,7	95,7
1968 März	95,9	94,6	100,4	96,0	104,7	106,9	99,4	106,6	95,3	95,3
1968 April	95,9	94,6	100,5	96,0	104,7	106,8	99,5	106,8	95,0	95,0
1968 Mai	95,9	94,6	100,5	96,0	104,7	106,7	99,3	106,6	94,9	94,9
1968 Juni	95,9	94,6	100,5	96,0	104,6	106,6	99,3	108,0	94,5	94,5
1968 Juli	95,8	94,6	100,1	95,9	104,8	106,6	99,2	107,9	94,0	94,0
1968 Aug.	95,9	94,8	100,1	95,9	105,1	106,8	99,3	108,2	93,9	93,9
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	105,6	104,1	110,5	105,9	115,3	117,2	109,6	117,5	104,5	104,5
1968 Febr.	105,4	104,1	110,5	105,8	115,2	117,5	109,4	117,3	105,2	105,2
1968 März	105,4	104,1	110,5	105,6	115,2	117,6	109,4	117,2	104,8	104,8
1968 April	105,5	104,1	110,6	105,6	115,2	117,4	109,4	117,5	104,5	104,5
1968 Mai	105,5	104,1	110,6	105,6	115,2	117,4	109,2	117,3	104,3	104,2
1968 Juni	105,5	104,1	110,6	105,5	115,0	117,3	109,2	118,8	103,9	103,8
1968 Juli	106,4	105,1	111,1	106,5	116,4	118,4	110,2	119,8	104,3	104,2
1968 Aug.	106,5	105,2	111,1	106,4	116,6	118,5	110,2	120,1	104,2	104,1

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1963 D	102,0	103,0	99,5	102,8	102,9	98,9	101,3	103,0	97,8	98,8
1964 D	103,7	104,2	99,6	105,2	105,1	99,4	103,2	105,5	96,7	97,8
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	100,4	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1967 Okt.	107,2	113,7	90,7	112,9	112,1	98,1	111,1	115,3	93,3	91,9
Nov.	107,2	113,7	90,2	112,9	112,0	97,6	111,0	115,2	93,2	91,9
Dez.	107,2	113,7	89,9	112,9	112,1	97,5	111,0	115,0	93,1	91,9
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	102,0	107,6	86,1	106,6	105,6	92,3	104,8	109,5	87,4	86,2
Febr.	101,8	107,4	85,9	106,4	105,3	91,6	104,3	109,6	87,2	86,2
März	101,8	107,4	85,8	106,4	105,3	91,4	104,3	109,5	87,2	86,1
April	101,8	107,5	85,9	106,3	105,3	91,3	104,1	109,5	86,8	86,1
Mai	101,8	107,5	86,2	106,3	105,3	91,3	104,1	109,4	86,9	86,1
Juni	101,8	107,5	86,6	106,3	105,3	91,5	104,2	109,5	86,8	86,1
Juli	101,8	107,6	87,0	106,4	105,4	92,4	104,8	109,6	86,9	86,2
Aug.	101,8	107,7	87,4	106,5	105,4	92,6	105,1	109,9	86,7	86,1
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	112,2	118,4	94,7	117,3	116,1	101,6	115,3	117,9	96,1	94,8
Febr.	111,9	118,2	94,5	117,0	115,8	100,7	114,8	118,0	96,0	94,8
März	112,0	118,2	94,4	117,0	115,8	100,5	114,8	118,0	95,9	94,8
April	112,0	118,2	94,5	117,0	115,8	100,5	114,6	118,0	95,5	94,7
Mai	112,0	118,3	94,9	116,9	115,8	100,4	114,5	117,9	95,5	94,7
Juni	111,9	118,2	95,3	117,0	115,9	100,6	114,6	118,0	95,5	94,7
Juli	113,0	119,4	96,5	118,1	117,0	102,6	116,3	118,9	96,4	95,6
Aug.	113,0	119,5	97,0	118,2	117,0	102,8	116,7	119,2	96,3	95,6

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schäl- müh- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1963 D	97,0	100,4	100,5	102,3	100,8	101,3	100,5	102,0	103,5	100,0
1964 D	98,2	100,8	99,9	105,4	102,2	102,3	100,9	104,5	111,7	100,0
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1967 D	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1967 Okt.	104,3	111,7	110,6	103,2	107,5	105,3	99,2	109,5	112,8	111,1
Nov.	104,7	111,7	110,6	103,4	107,5	105,3	99,4	109,5	112,5	111,1
Dez.	104,5	111,7	110,6	104,0	107,5	105,2	100,0	109,5	112,4	111,1
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	100,9	104,3	103,5	99,5	100,5	102,0	98,9	107,7	106,6	101,7
Febr.	100,7	104,3	103,5	99,6	100,3	101,7	98,9	107,8	104,7	101,6
März	100,3	104,2	103,5	99,9	100,3	101,5	98,9	107,5	104,5	101,6
April	100,6	104,2	103,4	99,9	100,2	101,3	98,6	107,0	104,1	101,6
Mai	100,3	104,3	103,5	99,8	100,2	101,1	98,5	106,8	103,5	101,6
Juni	100,4	104,3	103,5	99,9	100,3	101,0	98,1	106,5	103,6	101,6
Juli	101,3	104,4	105,6	100,2	100,3	100,5r	97,7	106,4	103,7	100,6
Aug.	101,5	104,4	103,6	100,5	100,6	100,4	94,8	106,4	105,5	100,6
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	111,0	114,7	113,8	109,5	110,6	108,2	103,8	113,2	111,9	111,8
Febr.	110,8	114,7	113,8	109,6	110,3	107,9	103,9	113,2	109,9	111,7
März	110,4	114,7	113,8	109,9	110,3	107,8	103,8	112,9	109,7	111,7
April	110,7	114,6	113,8	109,9	110,3	107,5	103,5	112,3	109,3	111,7
Mai	110,3	114,7	113,9	109,8	110,3	107,3	103,5	112,1	108,6	111,7
Juni	110,5	114,7	113,8	109,9	110,3	107,1	103,0	111,8	108,8	111,7
Juli	112,5	115,9	115,0	111,3	111,4	107,3r	103,0	112,3	109,4	111,6
Aug.	112,7	115,9	114,9	111,5	111,7	107,1	99,9	112,2	111,3	111,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

- 1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.

Index der Großhandelsverkaufspreise
1962 - 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanzen, Futtermittel u. Düngemittel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemi- kalien und Rohroren, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralab- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metalle u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genusmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- u. Sportartikel sowie mit Schuhen
1963	100,6	101,1	98,1	100,6	101,0	100,6	101,7	86,5	100,7	101,9
1964	100,8	101,1	107,6	97,7	98,2	102,6	103,8	90,5	100,2	104,1
1965	102,9	103,5	101,1	98,3	99,9	104,1	105,5	94,2	103,3	107,3
1966	104,0	104,4	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9
1967	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9
1967 Dez.	102,9	95,5	91,7	101,0	106,9	99,6	103,5	80,7	103,9	109,7
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1965 Jan.	98,6	95,2	88,3	96,8	101,9	94,9	98,0	80,7	100,4	102,4
Febr.	98,4	94,8	87,4	96,1	101,1	96,5	98,0	80,8	100,1	102,2
März	98,3	95,2	89,3	96,0	100,8	96,6	97,6	81,4	100,0	102,1
April	97,8	94,6	88,6	94,5	99,8	94,4	97,6	81,9	100,2	102,1
Mai	97,5	93,5	87,6	94,1	99,1	93,1	97,1	82,0	99,9	102,1
Juni	97,5	95,3	87,8	91,1	98,5	93,6	96,7	82,8	100,6	102,1
Juli	96,7	92,3	87,7	91,3	98,5	93,4	96,3	82,9	98,1	102,7
Aug.	96,6	91,0	89,0	89,9	98,4	93,4	96,4	82,4	98,1	103,0
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	107,3	101,1	93,0	105,6	112,1	104,4	107,5	88,8	107,1	112,6
Febr.	107,1	100,7	92,1	104,9	111,2	106,1	107,6	88,9	106,7	112,4
März	107,0	101,1	94,1	104,7	110,9	106,2	107,1	89,6	106,7	112,5
April	106,4	100,4	93,4	103,1	109,7	103,8	107,1	90,1	106,9	112,3
Mai	105,4	99,2	92,3	102,6	109,0	102,5	106,6	90,2	106,6	112,3
Juni	106,1	101,1	92,5	99,4	108,4	102,9	106,1	91,1	107,2	112,4
Juli	106,1	98,5	92,8	100,5	109,3	103,7	106,7	92,1	105,4	114,0
Aug.	106,0	97,1	94,2	99,0	109,2	103,6	106,7	91,5	105,3	114,3

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten Futter- und Düngemittel, u. Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien, Rohroren	Kohle, sonst. feste Brennstoffe, Mineralab- erzeugnisse
	Eisen- u. Me- talle sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- tech., Fein- mech. u. opt. Erzeugn. Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeuge u. Masch. (ohne Gh. u. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genussmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazent. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen				
1963	100,8	99,7	100,5	100,6	102,8	97,3	102,1	90,9	99,9	101,0
1964	102,0	101,0	100,9	101,1	103,0	98,5	101,6	100,6	99,6	98,1
1965	106,0	104,2	102,1	102,7	105,0	102,0	103,5	100,7	101,1	99,8
1966	106,6	105,5	104,0	109,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7
1967	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6
1967 Dez.	105,8	104,3	104,0	106,9	116,2	104,0	95,5	93,5	101,4	106,9
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	100,5	97,0	97,8	102,4	112,2	96,5	96,1	90,0	97,3	101,9
Febr.	100,4	97,0	97,6	102,4	112,2	96,4	96,0	88,4	97,3	101,1
März	100,1	98,0	97,5	102,6	112,2	96,4	96,4	91,0	97,3	100,7
April	99,9	96,3	97,5	102,4	112,3	96,3	95,9	91,6	96,2	99,7
Mai	99,8	94,8	97,5	102,5	112,4	96,3	94,3	90,3	96,2	99,0
Juni	99,6	94,8	97,4	102,6	112,5	96,3	94,6	90,0	95,0	98,5
Juli	99,6	94,8	97,4	102,8	112,7	97,0	92,0	90,0	93,2	98,5
Aug.	99,8	94,8	97,7	103,0	113,0	98,1	90,7	92,0	91,5	98,4
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	110,9	106,6	107,5	112,5	122,9	106,2	102,3	95,8	105,9	112,1
Febr.	110,5	106,7	107,3	112,5	122,8	106,0	102,2	94,0	105,9	111,2
März	110,1	107,8	107,2	112,8	122,9	106,0	102,7	96,8	105,9	110,8
April	109,9	106,0	107,2	112,5	122,9	105,9	102,0	97,4	104,7	109,6
Mai	109,8	104,3	107,2	112,7	123,1	105,9	100,4	96,1	104,7	108,9
Juni	109,6	104,3	107,2	112,8	123,2	105,9	100,7	95,7	101,3	108,5
Juli	110,6	105,2	108,1	114,0	124,5	107,7	98,4	96,3	102,3	109,3
Aug.	110,8	105,2	108,5	114,2	124,8	108,9	97,0	98,5	100,6	109,2

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installations- bedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- tech., Fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genussmit- telgewerbes)	pharmazent. u. kosmet. Er- zeugn., Den- tal-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerrel- erzeugn., Schul- u. Büro- artikel
1963	100,7	101,9	86,5	100,4	102,0	99,8	100,0	100,6	102,1	97,4
1964	102,6	104,2	89,7	100,1	104,3	101,0	101,7	101,0	102,4	98,6
1965	104,0	106,2	93,5	103,1	107,6	105,7	106,1	102,3	104,4	102,1
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	110,2	104,5
1967	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5
1967 Dez.	97,5	103,5	80,6	103,0	109,3	103,7	110,3	104,3	113,7	104,0
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	92,2	97,8	30,7	99,7	102,4	96,3	104,3	97,8	109,7	96,7
Febr.	93,0	97,6	30,8	99,3	102,2	95,3	104,2	97,6	109,4	96,6
März	93,2	97,4	31,5	99,2	102,2	95,5	105,2	97,6	109,5	96,6
April	91,5	97,4	32,1	99,1	102,1	95,2	103,8	97,6	109,5	96,5
Mai	90,8	96,9	32,3	98,9	102,1	94,9	102,7	97,6	109,6	96,5
Juni	91,1	96,4	33,0	100,6	102,2	94,8	102,8	97,6	109,8	96,5
Juli	90,9	96,0	33,1	98,1	102,7	94,8	103,0	97,6	109,9	97,3
Aug.	90,9	96,1	32,6	98,0	102,9	95,0	103,0	97,9	110,1	98,4
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	101,4	107,4	88,8	106,2	112,7	105,9	114,7	107,6	120,2	106,4
Febr.	102,3	107,2	88,9	105,7	112,5	105,5	114,6	107,4	120,0	106,3
März	102,5	107,0	89,6	105,6	112,4	105,0	115,7	107,3	120,1	106,2
April	100,6	107,0	90,3	105,6	112,3	104,7	114,2	107,3	120,1	106,1
Mai	99,9	106,4	90,5	105,4	112,3	104,4	113,0	107,3	120,2	106,2
Juni	100,2	105,9	91,4	107,1	112,4	104,2	113,1	107,3	120,3	106,2
Juli	100,9	106,4	92,3	105,1	114,0	105,2	114,3	108,3	121,6	107,9
Aug.	100,9	106,5	91,8	105,0	114,3	105,5	114,4	108,7	121,8	109,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat ⁴⁾	Lebenshaltung			Hauptgruppe 5)							Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren u. Dienst- leistungen
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁶⁾	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁷⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Ver- kehrszwe- cke, Nachricht- tenüber- mittlung	für die Körper- und Gesund- heits- pflege	für Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ¹⁾											
1963 D	103,0	102,8	102,9	102,2	105,6	102,7	102,0	104,6	102,9	101,4	103,3
1964 D	105,4	106,0	105,0	104,3	112,1	104,2	103,4	105,7	105,6	103,4	106,7
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,5	106,1	106,2	106,8	109,2	106,5	109,7
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,5	111,2	115,2	109,5	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1967 Jan.	114,1	115,0	112,1	112,1	135,5	109,7	108,7	113,4	116,9	110,4	116,7
Febr.	114,2	115,0	112,1	112,1	135,8	109,7	108,6	113,5	116,9	111,2	116,7
März	114,3	115,3	112,4	112,2	136,0	109,4	108,6	113,7	116,9	111,3	116,8
April	114,5	115,2	112,8	112,2	137,4	106,0	108,5	113,7	117,0	111,5	116,8
Mai	114,8	115,2	113,4	112,2	137,8	106,1	108,4	113,7	117,0	111,6	116,6
Juni	115,0	115,3	113,7	112,2	138,2	106,5	108,3	113,7	117,9	111,3	116,6
Juli	115,1	115,4	113,7	112,1	138,8	107,7	108,2	114,5	118,0	111,5	116,7
Aug.	114,4	115,6	111,6	112,0	139,3	108,4	108,1	114,9	118,0	111,8	119,3
Sept.	114,1	115,7	110,8	111,9	139,5	108,7	108,1	115,0	118,1	111,9	119,3
Okt.	114,0	115,8	110,5	111,9	139,8	109,7	107,9	115,1	118,1	112,2	119,4
Nov.	114,2	115,8	110,8	111,9	140,3	110,0	107,9	115,0	118,1	112,1	119,6
Dez.	114,2	115,8	110,7	111,9	140,5	110,4	107,8	115,1	118,3	112,4	119,6
1968 Jan.	115,7	117,0	111,8	111,9	142,8	116,4	108,2	116,3	124,0	114,3	121,5
Febr.	115,6	117,0	111,3	111,9	144,0	117,2	108,2	116,3	124,7	114,9	121,5
März	115,7	117,1	111,2	111,9	145,0	117,0	108,2	116,6	124,7	115,0	121,5
April	115,7	116,9	111,2	111,9	146,2	113,6	108,1	116,6	124,8	115,0	121,5
Mai	115,8	116,9	111,1	111,8	147,5	113,1	108,1	116,6	124,8	115,4	121,5
Juni	116,3	117,1	112,0	111,9	148,1	113,6	108,6	116,6	124,8	115,3	121,5
Juli	116,1	117,4	111,1	111,9	149,3	115,0	108,7	116,7	125,8	115,4	122,0
Aug.	115,8	117,7	110,0	112,0	149,9	115,4	108,7	117,1	126,0	115,1	122,2
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ²⁾											
1963 D	103,5	103,0	102,4	106,5	103,5	102,4	108,7	102,8	102,9	104,1	
1964 D	106,4	105,1	104,4	113,3	105,6	104,5	110,3	105,7	106,8	107,4	
1965 D	110,7	109,5	107,2	120,0	108,4	107,5	111,0	109,9	109,8	111,5	
1966 D	115,2	112,6	110,5	132,2	110,4	110,1	120,1	117,0	113,9	116,5	
1967 D	116,8	112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5	
1967 Jan.	116,7	112,7	111,9	137,8	113,2	110,7	123,9	119,3	116,0	119,3	
Febr.	116,8	112,7	111,8	138,1	113,2	110,7	124,1	119,3	118,0	119,3	
März	116,9	112,7	111,9	138,4	113,0	110,7	124,1	119,4	118,2	119,4	
April	116,9	113,0	111,9	139,7	108,7	110,7	124,1	119,5	118,7	119,3	
Mai	117,4	113,8	111,9	140,2	108,7	110,7	124,1	119,5	118,7	119,1	
Juni	117,6	113,9	111,9	140,7	109,2	110,5	124,1	120,3	118,7	119,1	
Juli	117,7	113,9	111,8	141,2	110,2	110,4	124,2	120,4	118,7	119,3	
Aug.	116,5	111,3	111,8	141,7	110,6	110,4	124,2	120,4	118,5	121,9	
Sept.	116,1	110,5	111,7	141,9	111,3	110,4	124,4	120,5	119,1	121,9	
Okt.	116,0	110,0	111,6	142,3	112,7	110,5	124,7	120,5	119,4	122,2	
Nov.	116,4	110,5	111,6	142,7	113,0	110,5	124,8	120,5	119,6	122,4	
Dez.	116,4	110,4	111,6	142,9	113,3	110,5	124,9	120,6	119,9	122,4	
1968 Jan.	118,1	111,4	111,8	145,5	119,6	111,1	126,2	123,5	121,6	125,4	
Febr.	118,0	110,8	111,8	146,7	120,3	111,2	126,3	124,2	121,9	125,3	
März	118,1	110,7	111,8	147,8	120,3	111,3	126,6	124,2	122,3	125,3	
April	118,0	110,6	111,8	148,9	116,1	111,3	126,7	124,3	122,4	125,3	
Mai	118,1	110,5	111,9	150,1	115,9	111,2	126,7	124,3	122,5	125,3	
Juni	118,8	111,6	111,9	150,6	116,5	111,9	126,8	124,3	122,5	125,2	
Juli	118,5	110,4	112,0	151,8	118,1	112,0	126,8	125,7	122,5	126,0	
Aug.	118,0	109,1	112,0	152,4	118,6	112,0	126,8	126,0	122,5	126,2	
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ³⁾											
1963 D	102,8	102,1	102,6	105,6	102,9	101,2	108,5	102,8	105,3		
1964 D	105,3	103,8	104,5	112,0	104,7	101,5	115,0	106,2	111,1		
1965 D	109,7	108,5	106,7	118,5	107,1	103,8	119,6	110,4	118,5		
1966 D	113,5	110,8	109,9	129,5	109,1	105,6	130,3	116,2	125,1		
1967 D	114,2	108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3		
1967 Jan.	114,7	110,5	111,5	135,3	111,6	106,0	139,4	117,7	128,5		
Febr.	115,0	111,0	111,5	135,5	111,6	106,0	140,8	117,8	128,7		
März	114,9	110,7	111,6	135,8	111,3	106,0	140,9	117,8	128,7		
April	115,3	111,3	111,7	137,2	107,6	106,1	140,9	117,8	130,9		
Mai	115,7	112,0	111,7	137,6	107,7	106,1	141,0	118,1	131,0		
Juni	115,6	111,5	111,6	138,0	108,2	106,1	141,0	119,0	130,8		
Juli	115,2	110,7	111,5	138,5	109,5	106,0	141,2	119,1	131,1		
Aug.	113,0	106,3	111,5	139,1	110,2	106,0	141,2	119,0	131,6		
Sept.	112,3	104,9	111,5	139,3	110,5	106,0	142,4	119,1	132,0		
Okt.	112,1	104,3	111,4	139,6	111,6	106,0	143,4	119,1	134,2		
Nov.	113,0	105,8	111,5	140,1	111,9	106,0	144,5	119,2	134,0		
Dez.	113,2	106,1	111,5	140,2	112,4	106,0	145,3	119,4	133,9		
1968 Jan.	115,6	108,6	111,5	142,6	119,8	106,7	151,5	124,9	135,9		
Febr.	116,1	109,2	111,5	143,7	120,6	106,7	151,7	126,1	137,0		
März	116,4	109,4	111,5	144,8	120,4	106,7	153,0	126,2	137,1		
April	116,3	109,4	111,5	146,0	116,8	106,6	153,6	126,2	137,1		
Mai	115,9	108,3	111,4	147,3	116,3	106,6	153,6	126,2	137,4		
Juni	116,4	109,0	111,5	147,9	116,8	106,6	153,9	126,2	137,5		
Juli	115,1	106,2	111,5r	149,1	118,2	106,8	153,9	127,4	137,7r		
Aug.	113,8	103,6	111,6	149,7	118,7	106,8	154,0	127,4	137,5		

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 3) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 4) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 5) Nach dem Güterverzeichnis des Privaten Verbrauchs (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 6) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte.- 7) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 8) Einschl. Verzehr in Gaststätten.

Preisindex für die Lebenshaltung
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat ⁴⁾	Nahrungs- und Genußmittel ⁸⁾											
	Fleisch	FrISChe FISChe	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Hülsenfruchte	Kartoffeln	FrISChe gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel
1963 D	104,3	105,0	125,9	102,5	105,5*	101,7	75,2	106,6	101,2	100,2	102,7	100,4
1964 D	111,9	115,3	106,4	108,3	109,1	103,5	81,9	90,0	99,3	99,8	103,5	100,4
1965 D	118,1	129,2	120,7	109,6	114,3	104,2	106,1	96,7	110,9	98,1	104,1	99,9
1966 D	122,7	140,5	116,8	110,8	122,5	105,8	110,5	100,6	100,8	98,3	105,0	102,9
1967 D	117,5	141,4	112,4	113,0	126,5	108,2	89,0	90,9	99,5	98,0	104,9	106,0
1967 April	119,0	141,1	110,9	111,7	126,5	106,6	92,8	109,8	99,1	97,9	105,1	106,8
1967 Mai	117,7	137,0	109,2	112,0	126,5	109,0	101,1	114,3	106,5	98,0	105,0	106,7
1967 Juni	116,9	138,4	108,6	113,1	126,5	109,1	109,2	100,0	117,2	98,0	104,9	106,7
1967 Juli	116,0	137,7	106,8	113,6	126,5	109,1	113,4	83,4	128,1	98,0	104,9	106,6
1967 Aug.	115,7	136,3	106,0	113,8	126,6	109,0	82,3	71,6	110,4	98,0	104,8	106,6
1967 Sept.	116,2	139,2	113,8	114,0	126,6	109,0	76,0	68,9	94,0	97,9	104,7	106,6
1967 Okt.	115,5	141,7	113,3	114,1	126,6	109,0	73,0	64,1	90,9	98,0	104,7	106,6
1967 Nov.	114,5	141,4	115,3	114,2	126,6	109,0	71,6	80,7	90,5	98,0	104,4	106,5
1967 Dez.	113,8	141,2	118,1	114,3	126,7	109,0	72,7	83,2	85,9	97,8	104,2	106,3
1968 Jan.	112,9	143,1	116,5	114,4	126,8	108,4	73,7	105,1	85,9	97,1	103,8	106,0
1968 Febr.	109,9	140,1	107,2	114,5	126,9	108,4	74,9	108,1	88,5	97,0	103,8	105,9
1968 März	109,2	135,2	102,4	114,4	127,0	108,4	74,5	109,6	92,1	96,7	103,7	105,9
1968 April	108,4	136,7	103,2	114,5	127,0	108,3	74,6	110,5	93,6	96,6	103,9	105,9
1968 Mai	107,4	132,5	103,3	114,4	127,0	108,0	81,2	101,4	99,6	96,6	103,8	105,8
1968 Juni	107,4	134,6	103,1	114,3	127,1	107,9	96,2	95,9	115,5	96,5	103,6	105,8
1968 Juli	107,3	133,7	100,8	114,4	127,1	108,1	92,5	83,1	107,0	96,4	103,5	105,7
1968 Aug.	109,9	133,7	102,5	114,4	127,1	108,1	78,4	74,6	91,2	96,4	103,5	105,7

Jahr Monat ⁴⁾	Nahrungs- u. Genußmittel ⁸⁾ Verzehr in Gaststätten	Kleidung, Schuhe			Wohnungsmiete ⁷⁾	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übr. Waren u. Dienstleist. für die Haushaltsführung		
		Oberbekleidung	Leib- wasche u. sonstige Unterbekleidung	Schuhe		Elektrizität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heimtextil-, Hauswäsche	Heiz- u. Kochgeräteelektro- apparate
1963 D	103,6	102,8	102,0	101,6	105,6	100,0	99,9	105,7	104,5	102,4	102,3	101,3
1964 D	107,3	105,3	103,5	103,0	112,1	130,1	99,8	109,8	99,9	104,0	104,5	102,1
1965 D	111,0	108,6	105,3	105,6	118,5	100,8	100,7	113,8	95,4	106,6	106,6	105,0
1966 D	118,5	111,9	107,7	111,0	129,7	102,2	101,6	116,0	91,6	108,7	108,9	106,3
1967 D	121,5	112,7	108,4	114,9	138,2	102,4	102,2	117,3	98,9	109,3	109,3	105,0
1967 April	120,9	112,9	108,4	115,0	137,4	102,4	101,9	112,7	88,4	109,4	109,4	105,4
1967 Mai	121,1	112,9	108,5	115,1	137,8	102,4	102,0	112,8	88,0	109,4	109,4	105,2
1967 Juni	121,3	112,8	108,5	115,1	138,2	102,4	102,0	113,6	90,0	109,4	109,4	105,1
1967 Juli	121,5	112,7	108,4	115,0	138,8	102,4	102,0	115,0	101,3	109,3	109,3	105,0
1967 Aug.	121,9	112,6	108,4	115,0	139,3	102,3	102,2	115,3	112,0	109,3	109,3	104,9
1967 Sept.	122,0	112,5	108,3	114,9	139,5	102,4	102,7	116,8	104,4	109,2	109,2	104,7
1967 Okt.	122,1	112,4	108,2	114,9	139,8	102,3	102,7	119,5	103,5	109,1	109,1	104,4
1967 Nov.	122,2	112,5	108,2	114,9	140,3	102,3	102,7	119,8	105,2	109,0	109,3	104,2
1967 Dez.	122,2	112,4	108,2	115,0	140,5	102,3	102,6	120,2	110,7	108,8	109,3	104,2
1968 Jan.	129,3	112,4	108,0	115,3	142,8	108,7	112,8	124,0	117,6	108,9	109,6	105,7
1968 Febr.	129,1	112,3	108,2	115,2	144,0	110,8	113,4	124,3	116,0	108,9	109,6	105,7
1968 März	129,1	112,3	108,2	115,3	145,0	111,2	113,6	124,1	109,8	108,8	109,5	105,8
1968 April	129,1	112,2	108,3	115,3	146,2	111,3	113,7	116,6	103,9	108,7	109,6	105,6
1968 Mai	129,3	112,2	108,3	115,1	147,5	111,3	113,7	116,3	98,2	108,6	109,6	105,5
1968 Juni	129,2	112,2	108,3	115,4	148,1	111,3	113,7	117,4	98,7	108,6	109,5	105,4
1968 Juli	131,2	112,2	108,4	115,3	149,3	112,2	114,6	119,7	97,0	108,6	109,6	105,4
1968 Aug.	131,9	112,3	108,5	115,4	149,9	112,2	114,6	120,6	98,2	108,6	109,8	105,4

Jahr Monat ⁴⁾	Übrige Waren und Dienstleist. für d. Haushaltsführung		Waren und Dienstleistungen für								Pers. Ausstattung: sonstige Waren u. Dienstleistungen	
	Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige inhaushaltliche Maschinen	Verkehrszwecke, Nachrichtenermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege	Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Persönliche Ausstattung	Dienstl. d. Beherbergungsgewerbes
1963 D	97,8	102,0	100,4	110,0	110,3	102,4	104,0	102,3	108,7	102,5	101,4	104,8
1964 D	95,8	103,2	100,3	111,5	112,3	103,6	109,4	103,3	117,2	103,7	102,3	109,8
1965 D	96,9	105,9	100,4	112,3	112,3	106,0	115,4	105,4	124,7	106,1	104,2	114,1
1966 D	96,0	108,3	102,2	118,6	139,1	109,9	125,0	110,2	136,1	108,2	107,0	119,1
1967 D	92,3	109,0	102,7	121,9	148,0	112,7	127,8	111,6	143,9	109,8	107,9	124,1
1967 April	92,8	109,2	102,7	121,7	148,0	111,5	127,5	111,6	142,9	109,8	108,0	122,4
1967 Mai	92,6	109,2	102,7	121,7	148,0	111,5	127,5	111,6	143,0	109,8	108,0	122,2
1967 Juni	92,3	108,8	102,7	121,7	148,0	113,6	127,6	111,6	143,0	109,7	107,9	122,2
1967 Juli	91,9	108,8	102,7	121,7	148,0	113,6	127,8	111,6	143,4	109,7	108,0	122,4
1967 Aug.	91,9	108,8r	102,7	121,7	148,0	113,6	127,9	111,6	143,9	109,7	107,9	126,3
1967 Sept.	91,7	108,9	102,7	122,0	148,0	113,6	128,1	111,6	145,1	109,8	107,8	126,4
1967 Okt.	91,1	108,8	102,7	122,3	148,0	113,6	128,2	111,5	145,5	109,9	107,6	126,7
1967 Nov.	90,9	108,8	102,7	122,5	148,0	113,6	128,3	111,6	145,9	109,9	107,7	126,8
1967 Dez.	90,8	108,8	102,7	122,7	148,0	113,6	128,7	111,5	146,2	110,4	107,7	126,8
1968 Jan.	89,8	109,0	102,7	124,2	148,0	113,9	136,4	126,6	153,0	114,0	108,5	129,6
1968 Febr.	89,6	109,0	102,7	124,3	148,0	115,1	137,0	126,6	154,4	114,2	108,7	129,6
1968 März	89,3	109,1	103,0	124,7	148,0	115,1	137,1	126,6	155,4	114,4	108,7	129,6
1968 April	89,1	109,0	102,9	124,8	148,0	115,2	137,2	126,6	155,5	114,6	108,8	129,6
1968 Mai	88,9	109,0	103,0	124,8	148,0	115,2	137,3	126,6	155,9	115,1	109,2	129,5
1968 Juni	88,8	109,0	102,9	124,9	148,0	115,2	137,3	126,6	156,4	115,1	109,4	129,5
1968 Juli	88,7	109,1	103,0	124,9	148,0	116,5	137,5	128,6	156,5	115,3	110,0	130,1
1968 Aug.	88,4	109,2	103,9	124,9	148,0	116,5	137,6	129,2	156,8	115,3	110,3	130,4

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Zum Aufsatz: „Neuberechnung des Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1962“

Index der Einzelhandelspreise
Wägungsschema 1962

Hauptgruppe		Gewicht in 0/00	
Waren im Einzelhandel insgesamt		1 000	
Nahrungs- und Genußmittel		349,64	
Kleidung, Schuhe		222,30	
Brennstoffe		23,95	
Übrige Waren für die Haushaltsführung		182,67	
Waren für Verkehrszwecke		76,93	
Waren für die Körper- und Gesundheitspflege		47,07	
Waren für Bildungs- und Unterhaltungszwecke		75,59	
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren		21,85	

Warengruppe, Ware	Gewicht in 0/00	Warengruppe, Ware	Gewicht in 0/00	Warengruppe, Ware	Gewicht in 0/00
Nahrungs- und Genußmittel		Mehl, Nährmittel, Kartoffelerzeugnisse	24,05	Zucker, Süßwaren	
Fleisch und Fleischwaren, Fische und Fischwaren	42,07	Weizenmehl Type 405	5,26	Fruchtbombons	3,65
Rindfleisch zum Kochen	1,21	Weizengries	0,45	Pfefferminz mit Traubenzucker	0,91
Rindfleisch zum Schmoren	2,22	Langkornreis	1,32	Schokolade, einfache Qualität	3,65
Rindfleisch, Lendenfilet	0,07	Reis im Kochbeutel	0,21	Milchschokolade, Markenware	4,07
Schweinebraten	1,80	Linzen	0,62	Frärlinen	4,69
Schweinefleisch, Kotelett	2,00	Speiseerbsen	0,51	Eiscreme	1,26
Schweinefleisch, Bauchfleisch	0,41	Pommes-frites TKK	0,02	Kakao	0,85
Schweineleber	0,02	Haferflocken	1,20	Instant Kakaogetränk	1,20
Kalbfilet	0,34	Makkaroni	0,65	Gewürze und ähnliche Back- und Speisezutaten	2,40
Hammelfleisch	0,01	Kinderstärkemehl	0,51	Weißer Pfeffer	0,24
Suppenhuhn TKK	0,92	Puddingpulver	1,40	Rosepaprika	0,28
Brathähnchen TKK	2,75	Weizenmehl, Markenware	0,51	Speisesalz	0,16
Kalbsleberwurst	3,94	Kinder-Haferkost	0,21	Gelliermittel	0,09
Jagd- oder Schinkenwurst	6,07	Kornflocken	0,60	Tafelsenf	0,28
Strichmettwurst	4,28	Eiernudeln, einfache Qualität	1,76	Weinessig	0,47
Salamì	2,52	Eiernudeln, gute Qualität	1,54	Majonaisse	0,20
Gekochter Schinken	1,81	Getterspeise	0,16	Backpulver	0,13
Bauchspeck	1,52	Suppenwürze in Flaschen	1,13	Tortenguß	0,13
Deutsches Corned beef	0,23	Delikatess-Bratensoße, gute Qualität	0,58	Süßstoff-Tabletten	0,05
Fleischsalat	0,58	Klare Fleischsuppe in Beuteln, einfache Qualität	0,80	Alkoholfreie Getränke	6,51
Eier-Ravioli	0,16	Konzentrierte Suppen in Dosen, mittlere Qualität	1,75	Karottensaft	0,05
Fischelsteiner Fleisch	0,10	Konzentrierte Suppen in Dosen, bessere Qualität	0,62	Apfelsaft	0,89
Linzen mit Würstchen	0,10	Vorgefertigte Kartoffelklöße	0,73	Orangensaft	0,16
Reis mit Huhn	0,10	Geröstete Kartoffelscheiben	0,37	Traubensaft	0,18
Kabeljau (oder Dorsch)	0,85	Gemüse mit Fleisch für Kinder	0,10	Johannisbeersaft	0,66
Seelachs- oder Rotbarsch-/Goldbarsch-Filet	0,28	Kindermilchnahrung, Pulver	0,88	Himbeersirup	0,21
Seelachs-Filet	0,12	Kinderkost, püriertes Gemüse	0,16	Tomatensaft	0,01
Kabeljau (oder Dorsch) -Filet	0,44	Kartoffeln	5,87	Fruchtsaftgetränk	1,49
Rotbarsch-/Goldbarsch-Filet	0,43	Kartoffeln	5,87	Kfrischungsgetränk	0,44
Rotbarsch-/Goldbarsch-Filet TKK	0,10	Gemüse und Obst	44,50	Tafelwasser	1,56
Heringe in Tomatensoße	0,83	Weißkohl	0,85	Kaffee-Ersatz	0,77
Rollmöps	1,10	Wirsingkohl	0,15	Pfefferminztee in Aufgußbeuteln	0,09
Rüchlinge	1,26	Blumenkohl	0,15	Genußmittel	85,48
Seesal	1,23	Rotkohl	0,05	Bohnenkaffee	15,26
Ölsardinen	2,24	Mohrrüben	0,26	Bohnenkaffee, koffeinfrei	1,70
Fischstäbchen TKK	0,03	Spinat	1,04	Instant Bohnenkaffee	1,28
Eier	10,60	Kopfsalat	0,40	Instant Bohnenkaffee, koffeinfrei	0,14
Deutsche frische Eier	7,61	Leuch	2,20	Schwarzer Ceylon-Tee	0,72
Ausländische frische Eier	2,99	Zwiebeln	0,34	Tee in Aufgußbeuteln	0,66
Milch, Käse, Butter	52,11	Grüne Bohnen	1,02	Flaschenbier	8,97
Frische Vollmilch	16,73	Erbsen (Schoten)	0,77	Doppelkorn oder Tafelsäquivit	4,14
Kondensierte Milch	4,47	Tomaten	0,22	Weinbrand	2,91
Joghurt	0,52	Grüne Paprikaschoten	2,61	Cherry Brandy	2,20
Speisequark	1,63	Salatgurken	0,13	Scotch Whisky	0,56
Harzer Käse	0,32	Tomatenmark	1,20	Weißwein	5,45
Camembert	0,32	Tomatenmark	0,53	Rotwein	1,77
Edamer- oder Gouda-Käse	2,72	Junge Erbsen	0,95	Schaumwein, Markenware	0,63
Emmentaler Käse	1,37	Grüne Bohnen	1,21	Schaumwein, einfache Qualität	0,49
Tilsiter Käse	2,33	Spargelmüse-Mischung	0,49	Zigarillos, untere Preislage	1,12
Edelpilzkäse	0,90	Frischkäseabschnitte	1,37	Zigarren, mittlere (gängigste)	0,05
Deutsche Markenbutter	20,83	Delikatessgurken	0,33	Zigarren obere Preislage	1,16
Speisefette und -öle (ohne Butter)	18,26	Spinat TKK	0,33	Zigaretten, gängigste Preislage	30,00
Margarine, Spitzensorte	3,86	Suppengemüse TKK	0,05	Zigaretten, mittlere Preislage	3,28
Delikatess-Margarine	9,03	Sauerkraut	0,59	Tabak, Feinschnitt	0,96
Kokosfett	1,59	Inländische Tafeläpfel, I. Qualität	1,32		
Schweineschmalz	0,65	Inländische Tafeläpfel, mittlere Qualität	3,13	Kleidung, Schuhe	
Pflanzenöl	2,98	Ausländische Äpfel	1,35	Oberbekleidung	120,69
Oliveneröl	0,15	Süßkartoffeln	0,92	Straßenanzug, Schurwolle	34,17
Brot und Backwaren	20,15	Pflaumen	0,56	Straßenanzug, Kunstfaser	4,90
Roggenbrot	2,72	Erdbeeren	1,29	Herren-Mantel	1,25
Helles Mischbrot	4,19	Weintrauben	1,57	Wetterschutzmantel	1,05
Dunkles Mischbrot	1,54	Ausländische Pflirsiche	1,12	Sportsakko	1,80
Weißbrot	0,79	Zitronen	1,32	Herren-Hose	2,68
Schnittbrot	0,91	Apfelsinen	4,59	Herrensanzug	0,58
Toastbrot	0,38	Bananen	2,70	Knaben-Anzug	5,08
Zwieback	0,66	Sultaninen	0,75	Nietenhose	0,51
Kleingebäck, Wasserware	1,80	Erdnüsse	1,27	Herren-Westen	2,10
Einfaches Hefgebäck	1,80	Süße Mandeln	0,42	Herren-Pullover	1,40
Paniermehl	0,30	Apfelmasse	0,35	Knaben-Pullover	0,52
Tortenboden	0,25	Pflirsiche	0,90	Herren-Bademantel	0,52
Käsesahnetorte	1,00	Ananas	0,52	Anorak	0,56
Sandkuchen	1,24	Erdbeeren TKK	0,01	Herren-Badehose	0,84
Gebäckmischung	1,28	Heidelbeeren TKK	0,01	Damen-Kostüm	14,59
Waffelmischung	0,97	Einfrucht-Konfitüre	2,36	Damen-Kleid, zweiteilig, Kammernwolle	9,78
Salzstäbchen	0,32	Zucker, Süßwaren	37,64	Damen-Kleid, Acetatside	2,07
		Zucker, Kristallraffinade	13,91	Damen-Kleid, Kunstfaser	4,43
		Deutscher Imkerhonig	0,70		
		Ausländischer Bienenhonig	2,75		

Index der Einzelhandelspreise
Wägungsschema 1962

Warengruppe, Ware	Gewicht in %/oo	Warengruppe, Ware	Gewicht in %/oo	Warengruppe, Ware	Gewicht in %/oo
Kleidung, Schuhe		Übrige Waren für die Haushaltsführung		Haushaltsmaschinen und -geräte (ohne Heiz- und Kochgeräte)	
Oberbekleidung		Möbel	40,79	Taschenlampenbülse	0,22
Damen-Rock	6,80	Küchenschrank	2,86	Milchglaskugel	0,50
Sportbluse	3,35	Küchenstuhl	2,50	Allgebrauchs Lampe 25 W	0,07
Mädchen-Kleid, Kunstfaser	2,16	Wohnzimmertisch	5,99	Allgebrauchs Lampe 40 W	0,14
Mädchen-Kleid, Baumwolle	4,15	Wohnzimmer-Anbaumöbel	10,73	Allgebrauchs Lampe 60 W	0,16
Damen-Pullover	10,58	Kippcouch	8,64	Allgebrauchs Lampe 100 W	0,05
Kittelschürze	2,61	Schlafzimmer Einzelbett	2,02	Kerzenlampe 25 W	0,35
Berufsmantel für Damen	1,77	Stahlferrahmen Kinderbett	1,12	Leuchtstoffröhre 40 W	0,01
Mädchen-Trainingsanzug	0,83	Schrankbett	0,10	Babyflasche	0,36
Damen-Kleiderstoff, Kunstfaser mit Schurwolle	6,04	Kleiderschrank	0,17	Zitruspresse	0,69
Damen-Kleiderstoff, Baumwolle	6,93	Dielen-Spiegel	3,66	Kochlöffel	0,69
Futtertaft	3,16	Notenständer	1,35	Geflügelschere	0,34
Damen-Badeanzug	1,88	Möbelbezugsstoff	0,20	Porzellan-Kaffeefilter	0,31
Sonstige Bekleidung	68,96	Heimtextilien, Haushaltswäsche	40,24	Feuerfeste Schüssel	0,40
Herren-Oberhemd, Mako-Popeline, gute Qualität	1,14	Haargarnläufer	2,77	Kinder-Gedeck	0,05
Herren-Oberhemd, Kunstfaser, gute Qualität	1,97	Linoleum	0,89	Sahnegießler	0,91
Herren-Oberhemd, Mako-Popeline, mittlere Qualität	2,26	PVC-Filzbodenbelag	2,22	Tapeten, Farben, Baustoffe	5,83
Herren-Oberhemd, Kunstfaser, mittlere Qualität	0,33	Auflegematratze	1,28	Tapeten	1,85
Herren-Oberhemd, Kunstfaser, gute Qualität	3,94	Schaumstoffmatratze	0,77	Tapetenkleister	0,44
Freizeithemd	0,33	Bouclé-Teppich	4,58	Lackfarbe	1,59
Knaben-Sporthemd	1,14	Bouclé-Läufer	0,52	Lithopone	0,05
Herren-Unterjacke	2,35	Gardinentüll	3,22	Bleimennige	0,17
Herren-Unterhose, lange Form	1,18	Dekorationsstoff	3,96	Gips	0,29
Herren-Unterhose, Slip	1,18	Tischdecke	3,25	Zellulose Werkstoff (Spachtel)	0,68
Herren-Schlafanzug	2,49	Geschirrtuch	0,65	Vorgefertigte wischfeste Wandfarbe	0,76
Damen-Garnitur, Baumwolle	2,41	Bettbezug	4,53	Sonstige Waren für die Haushaltsführung	44,83
Damen-Garnitur, Kunstfaser	1,11	Bettlaken, Haustuch	1,42	Schnittblumen	2,17
Damen-Schlüpfert, Wolle	0,58	Bettlaken, Halbleinen	0,94	Topfpflanzen	0,24
Sportgürtel für Damen	1,21	Schlafdecke, Schurwolle	2,06	Landmaschinen und landwirtschaftliche Geräte	14,54
Damen-Unterkleid, Perlon	2,40	Schlafdecke, Drelon	0,34	Blumentopf	0,31
Mädchen-Garnitur	1,15	Daunen-Einziehdecke	3,54	Gartenschlauch	0,27
Damen-Nachthemd	2,77	Steppdecken- Schlaflsack	1,92	Gießkanne	0,16
Strampelböschchen	2,32	Inlett für Oberbetten	0,64	Rasenmäher	0,53
Büstenhalter, kurze Form	1,94	Bettfedern	0,74	Baumschere	0,10
Büstenhalter, lange Form	0,83	Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	7,71	Spaten	0,07
Hüftwieder	1,94	Ölufen	0,82	Pflanzholz	0,23
Miederhöschen	0,27	Gashelzofen	0,14	Gartenbesen	0,06
Herren-Hut	3,06	Gasherd	0,35	Raupenleim	0,25
Herren-Taschenschirm	1,06	Dauerbrandofen	0,63	Blumendünger	2,09
Damen-Schirm	0,80	Dauerbrand-Zusatzherd	0,45	Pflanzenspray	0,58
Herren-Handschuhe, Nappa	0,27	Elektroherd	0,63	Taschenlampenbatterie	0,74
Herren-Handschuhe für Herren	1,97	Elektrischer Brottröster	0,36	Drahtstifte	0,35
Damen-Handschuhe, Leder	1,80	Elektrischer Heizlüfter	0,54	Draht	0,58
Damen-Fingerhandschuhe, Wolle	0,28	Elektrischer Kochendwasser-Automat	0,41	Holzschrauben	0,74
Rosenträger	0,28	Gas-Durchlauferhitzer	0,10	Schneuruch	0,99
Reißverschluss	2,10	Camping-Gaskocher	0,09	Salzsäure	0,16
Maschinengarn	0,52	Tischlampe	2,67	Haushaltskerzen	0,44
Baumwolle zum Stricken	2,11	Leuchtstofflampe	0,02	Entfärber	0,30
Strickwolle	6,38	Camping-Sturmleterne	0,30	Reinigungsmittel	0,56
Herren-Socken, Wolle	0,73	Haushaltsmaschinen und -geräte (ohne Heiz- und Kochgeräte)	43,27	Waschpulver für Grobwäsche	5,27
Herren-Socken, Helanca	0,93	Bodenstaubsauger	1,55	Waschpulver für Feinwäsche	2,27
Damen-Strümpfe, Perlon, mittlere Qualität	2,65	Waschmaschine	5,80	Geschirrspülmittel	2,01
Damen-Strümpfe, einfache Qualität	1,43	Kühlschrank	2,69	Gummiring	0,05
Damen-Strümpfe, gute Qualität	0,74	Elektrische Nähmaschine	2,06	Rattenmittel	0,31
Damen-Kräuselekreppstrümpfe, gute Qualität	0,74	Mehrzweck-Küchenmaschine	2,04	Klebestreifen	0,09
Damen-Strümpfhose, gute Qualität	0,56	Bönnemaschine	0,34	Zündhölzer	0,44
Kinder-Strümpfhose, mittlere Qualität	2,32	Reglerbügeleisen	0,78	Filtertüten	1,78
Schuhe	32,65	Kaffeemühle	0,34	Schneurmittel	0,32
Arbeitschuhe	0,76	Handquirl	1,77	WC-Reiniger	0,28
Herren-Straßenschuhe, Rindbox	4,14	Kinderwagen	1,50	Kernseife	0,30
Herren-Straßenschuhe, Box calf	2,64	Kaffeervice	2,30	Einweichmittel (Waschhilfsmittel)	0,27
Damen-Straßenschuhe, Sporthalbschuhe	6,36	Porzellantasse	1,22	Spülmittel für die Wäsche	0,42
Damen-Straßenschuhe, Pumps	4,25	Porzellan-Kaffeekanne	0,67	Bönnerrwachs	0,62
Kinder-Schuhe, Halbschuhe	3,09	Suppenteller	0,66	Schuhcreme in Dosen	0,47
Kinder-Schuhe, Schnürstiefel	3,08	Haushaltsbecher	0,13	Mittel gegen Hausungeziefer	0,31
Fußballstiefel	1,17	Geleeglas	0,06	Selbstglanzmittel	0,31
Tennisschuhe	0,95	Haushaltskonservenglas	0,44	Metallpflegemittel	0,66
Kinder-Laschenhausschuhe	5,73	Plastikeimer	0,26	Luftverbesserer	0,31
Schnürsenkel	0,48	Plastikschüssel	0,21	Wäsche-Appretur	0,31
Brennstoffe		Wäschekorb	0,08	Fleckenentferner	0,31
Gas	0,09	Heizölkanne	0,24	Schuhpflegemittel, flüssig	0,16
Flüssiggas	0,09	EBbesteck, versilbert	1,49	Klebstoff in Tuben	0,46
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	21,44	EBbesteck, rostfrei	0,75	Feuersteine für Feuerzeuge	0,11
Gasflam-Nuß	0,35	Küchenmesser	0,77	Gasampullen für Feuerzeuge	0,22
Fett-Nuß	1,34	Fleischtopf	0,62	Putzmittel für Fußböden	0,34
ES-Nuß	1,84	Kochtopf	0,28	Waren für Verkehrszwecke	
Eisbriketts	4,31	Schnortopf	0,89	Kraftfahrzeuge und Fahrräder	57,86
Zechenbriketts	4,47	Bratpfanne	0,31	Herren-Fahrrad	4,23
Braunkohlenbriketts	7,51	Wasserkessel	1,04	Mokick	0,94
Brennholz	1,62	Fleischhacker	1,14	Motorräder bis 125 ccm	0,35
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	2,42	Küchenwaage	1,42	Motorräder von 250 und mehr ccm	0,49
Leichtes Heizöl	2,42	Vorbüchenschloß	0,25	Motorroller bis 125 ccm	0,84
		Zimmertür-Einsteckschloß	0,73	Motorroller von 126 und mehr ccm	1,22
		Drückergarnitur	0,32	Personenkraftwagen von 500 bis 999 ccm	7,09
		Hammer	0,23	Personenkraftwagen von 1 000 bis 1 499 ccm	23,87
		Beißzange	0,25	Personenkraftwagen von 1 500 bis 1 999 ccm	9,22
		Handsäge	0,19	Kombi-Kraftfahrzeuge von 1 000 bis 1 499 ccm	1,32
		Malerpinsel	0,13	Kombi-Kraftfahrzeuge von 1 500 und mehr ccm	1,98
		Haushaltsroller	0,67	Lastkraftwagen von 2 001 bis 4 000 kg zul. Ges. Gewicht	3,07
		Scheuer- oder Waschbürste	0,39	Lastkraftwagen von 10 001 bis 12 000 kg zul. Ges. Gewicht	3,24
		Robhaarbesen	1,70		
		Anschlußgabel			

Index der Einzelhandelspreise
Wägungsschema 1962

Warengruppe, Ware	Gewicht in 0/00	Warengruppe, Ware	Gewicht in 0/00	Warengruppe, Ware	Gewicht in 0/00
Waren für Verkehrszwecke		Waren für die Gesundheitspflege		Sonstige Waren für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	
Kraftstoffe	4,64	Augenglas	0,30	Unterhaltungszwecke	
Normalbenzin, markenfrei	4,18	Sonnenbrille	0,19	Akkordeon	0,46
Dieselmotorkraftstoff, markenfrei	0,46	Lederfinger	0,17	Klarinette	0,03
		Augenklappe	0,07	Blockflöte	0,08
Sonstige Waren für eigene Kraftfahrzeuge u. ähnl.	14,43	Irrigator	0,14	Alt-Saxophon	0,03
Fahrrad-Bereifung	0,51	Recordspritze	0,23	Elektrische Gitarre	0,08
Fahrrad-Dynamo	0,39			Schülergeige	0,11
Sicherheitsgurt	0,50	Präparate zur inneren Anwendung	23,88	Trommel	0,05
Warnlampe	0,62	Herz- und Kreislaufmittel	2,19	Schlauchboot	0,31
Abschleppseil	0,50	Beruhigende entspannende Mittel	2,33	Außenbordmotor	0,09
Autobatterie	2,44	Schlafmittel	3,28	Feldstecher	0,04
Zündkerze	1,24	Mittel gegen Entzündungen, Allergien	2,19	Theaterglas	0,21
Rückspiegel	0,49	Mittel gegen Zuckerkrankheit	1,10	Wohnwagen, mittlere Preislage	3,62
Schneeketten	0,25	Mittel für Magen, Galle, Leber (Abführmittel)	2,49	Wohnwagen, obere Preislage	1,21
Verbandskasten	0,38	Schmerztabletten	4,36	Schulmappe	0,95
Pkw-Reifen	0,84	Antibiotica und Sulfonamide	2,19	Druck-Kugelschreiber	0,15
6,40-13, 4 PR	0,21	Vitamine und Hormone	2,23	Kugelschreibstift	0,15
6,40-13, M+S, 4 PR	2,83	Mittel gegen Erkältungskrankheiten	1,23	Reißzeug	0,30
5,60-15, schlauchlos, 4 PR	0,32	Restliche Präparate zur inneren Anwendung	0,29	Brieflocher	0,38
5,60-15, M+S, schlauchlos, 4 PR	0,41			Stempel	0,71
Lkw-Reifen	1,31	Präparate zur äußeren Anwendung	6,63	Stempelkissen	0,70
Gr. 8,25-20, verstärkt	0,44	Präparate zur äußeren Anwendung	6,63	Rechenchieber	0,28
Gr. 12,00-20, verstärkt	0,22			Camping-Liege	0,76
	0,18	Waren für Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Luftmatratze	0,38
	0,04	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte und deren Zubehörtelle	21,32	Hauszelt	0,76
Waren für die Körper- und Gesundheitspflege		Fernsehempfänger	11,53	Skatspiel	1,48
Waren für die Körperpflege	12,99	Rundfunkgerät, Heimradio	2,45	"Mensch-ärgere-dich-nicht"-Spiel	1,48
Frottierhandtuch	0,94	Rundfunkgerät, Koffergehärt	1,57	Puppe	0,80
Personenwaage	0,38	Musiktruhe	1,50	Roller	0,80
Nagelhautschere	0,37	Phonokoffer	0,58	Jugendfußball	0,21
Haarbürste	0,37	Tonbandgerät	0,72	Wellensittich	0,25
Elektrischer Rasierapparat	0,49	Schallplatte 17 cm	0,47	Goldfisch	0,12
Klingen-Rasierapparat	0,12	Schallplatte 30 cm	1,78	Goldhamster	0,11
		Plattenständer	0,22	Hebelordner	1,50
Rasierklingen, gute Qualität	0,17	Tonband	0,43	Metallski	0,57
Papierwädeln	0,24			Holzski	1,15
Zellstoffwatte	0,66	Spiegelreflex-Kamera, obere Preislage	0,47	Metallbaukasten	0,36
Shampoo	0,58	Kleinbild-Kamera, mittlere Preislage	1,78	Kunststoffbaukasten	0,36
Haarspray	0,20	Kamera, untere Preislage	0,47	Elektrische Eisenbahn	1,40
Haarwasser	0,18	Projektionsgerät für Dias, mittlere Preislage	0,90	Stofftier (Teddybär)	0,71
Hautcreme	0,38	Schmalfilm-Aufnahmegesetz (Doppelsicht-Schmalfilmkamera)	0,47	Füllhalter	0,17
Tagescreme	0,18	Schmalfilm-Wiedergabegerät, mittlere Preislage	0,46	Schulfüller	0,14
Kindercreme	0,20	Blitzgerät	0,43	Briefumschläge	0,86
Sonnenöl	0,20	Diarrhemen	0,28	Briefblock	0,50
Zahncreme	0,96	Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	11,86	Schulheft	0,84
Zahnbürste	0,58	Belletristik (ganzleinen)	1,78	Schreibmaschinenpapier	0,50
Kinderpuder	0,18	Sachbücher (kartoniert)	1,31	Saugpost	0,44
Lippenstift	0,38	Taschenbücher	1,90	Kohlepapier	0,30
Make up, flüssig	0,20	Jugendbücher (kartoniert)	2,15	Farbband	0,10
Nagellack	0,18	Unterrichts- und Schulbücher (brotschiert)	1,32	Geschäftsbuch	0,03
Augenbrauenstift	0,75	Tageszeitung	2,04	Hundefutter	1,77
Duftwasser (Kölnisch-Wasser)	0,58	Illustrierte Wochenschrift	0,76	Vogelfutter	1,17
Feinseife, mittlere Preislage	0,23	Program-Zeitschrift	0,60	Blitzlichtbarnen	0,30
Feinseife, obere Preislage	0,23	Sonstige Waren für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	37,15	Farbumkehrfilm	0,52
Kinderseife	0,05	Büro-Schreibmaschine	2,50	Rollfilm	0,43
Rasierseife	0,08	Reise-Schreibmaschine	0,87	Kleinbildfilm, schwarz/weiß	0,87
Rasiercreme	0,20	Addiermaschine	0,14	Füllhalterpatrone	0,07
Rasierwasser nach der Rasur	0,07	Vervielfältigungsapparat	0,02	Füllhalterpatrone	0,05
Rasierklingen, Spitzen-Qualität	0,38	Piano	0,32	Blasstift	0,11
Badezusätze	0,58			Kopierstift	0,04
Körperspray	0,58			Farbatifte	0,04
Toilettenpapier	0,58			Farbkasten	0,33
Papiertaschentücher	0,18			Zeichenblock	0,66
Erfrischungstücher	0,58			Persönliche Ausstattung, sonstige Waren	
Zellstoff-Monatshygiene	0,58			Persönliche Ausstattung	21,85
Waren für die Gesundheitspflege	3,57			Damen-Armbanduhr	2,04
Gummiwäuger	0,16			Herren-Armbanduhr	1,35
Formwärmflasche	0,25			Reisewecker	0,69
Fieberthermometer	0,50			Küchenuhr	0,63
Heizkissen	0,70			Trauring	4,87
Höhensonne	0,38			Aktentasche	1,36
Brillenfassung	0,48			Kollegmappe	1,27
				Geldscheintasche	2,18
				Lederkoffer	0,86
				Schalenkoffer	0,82
				Vulkanfaserkoffer	2,10
				Tabakpfeife	0,19
				Gas-Taschenfeuerzeug	1,14
				Benzin-Taschenfeuerzeug	0,56
				Herren-Uhrarmband	1,25
				Damen-Uhrarmband	0,83
				Lederbehälter für Theaterglas	0,01

Index der Einzelhandelspreise
 Nach Wirtschaftsgruppen
 1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren									
		zusammen	darunter Einzelhandel mit								
			Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 1) und mit Ge- mischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süßfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- warenu. Eiern	Fischen und Fischer- zeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren	
1963 D	101,5	101,8	102,0	98,0	103,4	104,7	100,0	99,1	101,1	100,5	
1964 D	102,6	102,6	102,9	94,4	106,1	112,2	99,9	98,8	100,9	100,6	
1965 D	104,6	105,2	105,5	102,6	108,4	122,8	98,2	98,1	100,1	100,6	
1966 D	106,7	107,2	107,5	102,5	109,6	132,3	99,2	99,6	104,9	101,4	
1967 D	107,3	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8	
1967 Jan.	107,3	106,9	107,2	95,4	110,5	138,7	99,2	99,5	105,4	101,6	
1967 Febr.	107,3	107,0	107,3	97,9	110,1	138,0	99,1	99,5	105,4	101,8	
1967 März	107,6	107,9	107,9	98,3	110,1	133,3	99,0	99,5	105,4	109,0	
1967 April	107,6	108,3	108,2	101,9	110,1	131,8	98,9	99,1	105,3	109,0	
1967 Mai	107,8	108,8	108,8	105,9	110,2	129,1	98,9	99,0	105,2	109,0	
1967 Juni	107,8	109,1	109,0	106,9	110,9	129,8	98,8	98,9	105,2	109,0	
1967 Juli	107,7	109,0	108,9	106,5	111,1	129,7	98,8	98,7	105,1	109,0	
1967 Aug.	107,1	107,0	107,0	92,9	111,2	128,7	98,8	98,7	105,1	109,0	
1967 Sept.	106,8	106,4	106,4	86,9	111,7	130,6	98,8	98,7	105,1	109,0	
1967 Okt.	106,8	106,1	106,2	84,8	111,8	132,3	98,8	98,7	105,1	109,0	
1967 Nov.	107,0	106,6	106,6	88,0	111,9	132,0	98,7	98,6	105,0	109,0	
1967 Dez.	106,9	106,5	106,5	87,2	112,1	130,7	98,5	98,2	104,7	109,0	
1968 Jan.	107,3	106,9	106,9	91,9	112,0	132,1	97,9	97,2	104,5	109,0	
1968 Febr.	107,3	106,7	106,7	93,4	111,4	130,0	97,6	96,9	104,4	109,0	
1968 März	107,3	106,7	106,7	95,0	111,0	126,5	97,5	96,8	104,4	109,0	
1968 April	107,2	106,9	106,8	96,6	111,1	127,0	97,3	96,6	104,4	109,0	
1968 Mai	107,1	106,8	106,7	97,0	111,0	123,9	97,3	96,5	104,3	109,0	
1968 Juni	107,3	107,3	107,2	101,1	110,9	125,0	97,2	96,4	104,2	109,0	
1968 Juli	107,1	106,2	106,1	94,2	110,8	124,6	97,1	96,1	104,1	109,0	
1968 Aug.	106,7	105,2	105,2	85,9	110,9	125,2	97,1	96,1	104,1	109,0	
Jahr Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeug- nissen und Uhren	
	zusammen	darunter Einzelhandel mit				zusammen	Einzelhandel mit			zusammen	dar. Eh. mit Elektroer- zeugn. (a.n.g.) Rundfunk- Fernseh- u. Phonogeräten
		Textilwaren versch. Art 1)	Ober- bekleidung	Leibwäsche, Wirk- und Strickwaren	Schuhe und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a.n.g.)	Haushalts- keramik und -glas- waren	Möbeln		
1963 D	102,2	101,9	102,1	101,3	103,4	101,7	100,9	101,6	102,2	98,4	95,6
1964 D	103,6	103,2	103,8	102,3	104,3	103,1	101,6	102,8	104,0	98,7	94,5
1965 D	105,6	105,2	106,2	103,9	106,2	105,7	104,3	105,5	106,5	99,4	93,5
1966 D	108,1	107,3	108,6	105,8	110,5	107,8	105,6	108,0	109,1	99,9	92,4
1967 D	109,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1967 Jan.	109,3	108,1	109,3	106,7	114,0	108,3	105,9	109,0	109,7	99,6	91,1
1967 Febr.	109,3	108,1	109,2	106,7	114,2	108,3	105,8	109,2	109,7	99,5	90,8
1967 März	109,3	108,1	109,3	106,7	114,5	108,3	105,8	109,3	109,8	99,4	90,6
1967 April	109,4	108,2	109,3	106,8	114,5	108,2	105,6	109,3	109,7	99,3	90,3
1967 Mai	109,3	108,2	109,3	106,7	114,5	108,2	105,6	109,3	109,7	99,2	90,2
1967 Juni	109,3	108,1	109,2	106,7	114,5	108,2	105,5	109,3	109,7	98,9	89,8
1967 Juli	109,2	107,9	109,0	106,7	114,5	108,1	105,5	109,3	109,6	98,7	89,5
1967 Aug.	109,1	107,9	109,0	106,6	114,5	108,1	105,5	109,3	109,5	98,6	89,4
1967 Sept.	109,1	107,8	108,9	106,6	114,4	108,1	105,4	109,3	109,5	98,5	89,1
1967 Okt.	109,1	107,8	108,9	106,5	114,4	107,9	105,4	109,4	109,3	98,4	88,7
1967 Nov.	109,1	107,8	108,9	106,6	114,4	107,9	105,3	109,5	109,2	98,2	88,5
1967 Dez.	109,1	107,8	108,9	106,5	114,5	107,8	105,3	109,5	109,1	98,1	88,2
1968 Jan.	109,0	107,7	108,7	106,4	114,6	107,9	105,3	109,6	109,3	98,5	88,0
1968 Febr.	109,0	107,6	108,6	106,4	114,6	107,9	105,3	109,7	109,3	98,5	88,0
1968 März	109,0	107,6	108,6	106,4	114,6	107,8	105,3	109,7	109,1	98,5	88,0
1968 April	109,0	107,6	108,6	106,4	114,6	107,7	105,2	109,8	109,1	98,5	87,9
1968 Mai	108,9	107,6	108,6	106,4	114,4	107,7	105,2	109,9	109,0	98,7	87,9
1968 Juni	109,0	107,6	108,7	106,5	114,6	107,7	105,1	109,9	109,0	98,7	87,9
1968 Juli	109,1	107,8	108,7	106,8	114,6	107,8	105,2	110,0	109,1	98,9	87,9
1968 Aug.	109,1	107,8	108,7	106,9	114,7	107,8	105,2	110,0	109,1	98,9	87,8
Jahr Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Drucker- zeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzel- handel mit sonstigen Waren	
		zusammen	darunter		zusammen	Einzelhandel mit		zusammen	dar. Eh. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör		
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)				
1963 D	102,8	100,9	101,1	100,5	104,3	104,8	100,2	100,4	100,4	101,7	
1964 D	106,2	101,9	102,2	101,4	106,7	107,7	99,8	100,7	100,6	103,4	
1965 D	111,4	103,2	103,5	102,5	109,4	110,9	98,8	101,8	101,1	103,6	
1966 D	116,0	108,7	109,9	107,6	110,6	112,6	96,4	103,5	102,7	104,7	
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	103,9	
1967 Jan.	117,7	110,0	110,7	109,8	115,0	116,6	103,3	104,0	103,0	110,1	
1967 Febr.	119,3	110,0	110,8	109,8	114,9	116,6	103,1	104,0	103,0	108,9	
1967 März	120,2	110,0	110,7	109,8	114,5	116,2	102,9	104,0	103,0	107,6	
1967 April	120,5	109,8	110,3	109,7	108,9	109,9	102,5	104,0	103,0	106,0	
1967 Mai	120,8	109,8	110,3	109,8	109,0	109,9	102,5	104,0	103,0	105,0	
1967 Juni	120,0	110,0	110,6	109,9	109,8	110,7	102,8	104,0	103,0	99,5	
1967 Juli	120,8	110,0	110,6	109,9	112,5	112,9	110,0	103,6	102,4	98,4	
1967 Aug.	121,5	110,3	111,1	109,9	113,9	114,0	113,6	103,7	102,5	99,3	
1967 Sept.	121,5	110,4	111,3	110,0	114,2	114,4	112,9	103,6	102,4	101,3	
1967 Okt.	122,2	110,7	111,8	110,0	115,8	116,3	112,3	103,4	102,2	102,7	
1967 Nov.	122,0	110,7	111,8	110,1	115,9	116,6	111,1	103,4	102,2	104,2	
1967 Dez.	122,6	110,6	111,6	110,0	116,6	117,4	111,2	103,4	102,2	104,3	
1968 Jan.	122,0	111,2	112,7	109,9	120,6	121,3	115,8	104,2	103,1	104,8	
1968 Febr.	123,2	111,3	112,7	110,1	120,7	121,4	115,5	104,7	103,1	108,1	
1968 März	123,0	111,3	112,7	110,1	120,0	120,8	114,8	104,7	103,1	108,1	
1968 April	122,6	111,3	112,7	110,0	114,4	114,5	113,9	104,7	103,1	109,3	
1968 Mai	122,9	111,3	112,8	110,1	113,7	113,8	113,1	104,8	103,2	106,1	
1968 Juni	122,7	111,3	112,7	110,1	114,5	114,7	112,8	104,8	103,2	104,6	
1968 Juli	122,8	114,1	117,0	111,1	115,8	116,4	112,0	105,4	103,9	104,4	
1968 Aug.	122,1	114,1	117,0	111,1	116,5	117,1	111,9	105,5	103,9	99,9	

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Viertel- jahr 1)	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1963	130 244	196 501	13,41	72 511	78 726	16,92	48 278	94 652	11,44	9 455	23 122	9,47
1964	134 577	200 252	14,25	77 851	83 933	18,46	47 981	88 814	12,12	8 745	27 505	8,29
1965	138 845	210 387	17,04	87 623	96 636	21,89	42 322	87 217	13,70	8 900	26 534	10,38
1966	117 304	158 153	18,93	76 700	80 123	23,61	32 752	59 529	14,61	7 852	18 501	12,56
1966 1.Vj.	30 062	41 060	18,31	19 544	21 292	22,61	8 629	15 510	14,43	1 889	4 259	10,91
2.Vj.	28 369	39 116	19,14	18 634	20 271	23,89	7 956	14 563	14,50	1 779	4 282	12,43
3.Vj.	25 373	32 610	18,74	16 784	16 637	23,79	6 852	11 420	14,31	1 737	4 553	11,43
4.Vj.	21 399	26 888	19,65	14 183	14 040	24,53	5 441	9 526	13,93	1 775	3 322	15,43
1967 1.Vj.	19 006	25 873	18,41	13 021	14 012	23,24	4 539	9 066	12,76	1 446	2 795	12,55
2.Vj.	22 478	27 494	21,80	15 677	15 664	26,85	5 186	9 284	15,52	1 615	2 546	13,66
3.Vj.	20 722	25 327	20,56	14 613	14 137	25,51	4 519	8 076	14,70	1 590	3 113	13,32
4.Vj.	22 239	28 450	20,89	15 444	15 545	26,08	4 752	8 857	15,61	2 043	4 049	12,52
1968 1.Vj.	19 841	23 797	21,62	14 079	13 961	27,02	4 182	7 238	13,89	1 580	2 598	14,17

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Bis einschl. 1964 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Sonstiges Bauland, d.h. Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 3) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Preisindex für Neubau und Instandhaltung¹⁾ 1962 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude		
		Bau- leistungen am Gebäude	Entw.- u. Versorg.- Anlagen	Außen- anlagen	Bau- neben- lei- stungen	Bes. Be- triebs- einrich- tungen	Gerät u. Wirt- schafts- ausstat- tungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftl. Betriebs- gebäude	Gewerb- liche Betriebs- gebäude
1963	104,6	105,2	104,9	105,0	104,7	101,0	102,5	105,0	105,1	104,5
1964	108,6	110,0	106,7	108,3	109,0	102,1	106,6	109,5	109,5	108,6
1965	112,6	114,6	106,3	110,2	112,8	105,9	112,3	113,6	113,5	112,8
1966	116,1	118,5	106,9	112,9	116,0	109,9	115,1	117,4	117,2	115,9
1967	113,8	115,9	103,1	110,1	113,7	110,2	116,4	114,5	114,7	110,3
1967 Febr.	115,1	117,3	104,9	111,5	114,9	110,5	115,9	115,9	116,2	112,3
Mai	113,9	116,0	103,0	110,0	113,7	110,6	116,6	114,6	114,8	110,6
Aug.	113,4	115,5	102,3	109,6	113,3	109,8	116,5	114,0	114,3	109,3
Nov.	112,9	114,8	102,2	109,1	112,7	109,8	116,5	113,5	113,3	109,0
1968 Febr.	117,9	119,9	106,9	113,6	117,0	115,6	117,4	a) 107,3 b) 118,1	a) 107,5 b) 118,3	a) 103,8 b) 114,2
Mai	117,9	119,9	106,8	113,2	117,1	115,4	117,6	107,4 118,1	107,6 118,4	104,0 114,4
Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirt- schafts- wegebau	Stahl- beton- brücken	Stau- mauer	Bauleistungen insgesamt			Schön- heitsrepa- raturen in einer Wohnung
		RQ 28,5	RQ 11,5				Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	
1963	103,8	103,7	104,1	104,3	104,7	104,5	104,3	104,4	103,5	106,5
1964	102,9	102,7	103,5	104,8	108,1	107,9	109,0	109,2	108,0	113,5
1965	97,5	97,5	98,5	100,7	109,7	109,2	114,5	114,6	112,8	121,4
1966	96,3	95,3	97,4	100,2	112,1	110,4	118,3	119,0	115,7	129,0
1967	91,8	90,6	93,1	96,4	107,7	106,0	116,8	117,6	114,3	128,6
1967 Febr.	93,7	92,6	94,9	98,0	109,2	107,8	117,7	118,4	115,2	128,9
Mai	91,7	90,4	92,9	96,3	107,7	105,8	116,9	117,7	114,5	128,6
Aug.	90,9	89,7	92,1	95,6	107,1	105,4	116,4	117,3	114,0	128,5
Nov.	91,0	89,7	92,3	95,8	106,8	105,1	116,1	117,0	113,6	128,3
1968 Febr.	95,2	93,8	96,5	100,2	110,7	109,4	120,7	122,0	117,9	135,7
Mai	95,6	94,2	97,0	100,7	111,1	110,2	120,7	122,0	117,8	136,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

1) Neubau: Bis 1965 Bundesgebiet ohne Berlin.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)						Durchschnittswerte 2)		
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak
	Mill. St	t	t	t	Mill. DM	Ziga- retten	Zigarren	Fein-3) schnitt	Pfeifen- tabak	Pr je St	DM je kg	DM je kg	DM je kg
1963 MD	7 106	316	635	127	691	598	73	17	3	8,4	23,25	27,5	22,6
1964 MD	7 513	341	654	149	731	631	78	18	4	8,4	22,92	28,0	25,8
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	73	18	7	9,2	24,52	31,5	39,2
1967 April	8 083	285	469	178	842	749	70	15	7	9,3	24,77	32,1	40,0
1967 Mai	8 153	291	471	166	848	755	72	15	6	9,3	24,82	31,8	41,3
1967 Juni	9 039	350	571	152	944	837	83	18	6	9,3	23,78	31,8	36,7
1967 Juli	7 986	297	598	148	831	738	70	19	5	9,2	23,40	31,5	37,2
1967 Aug.	9 322	271	919	142	963	862	68	29	6	9,2	25,04	31,1	39,0
1967 Sept.	8 445	337	503	200	889	782	83	16	8	9,3	24,70	31,8	39,4
1967 Okt.	8 916	362	531	161	943	827	93	17	6	9,3	25,68	31,8	40,1
1967 Nov.	8 833	332	561	195	932	819	87	18	8	9,3	26,22	31,9	42,5
1967 Dez.	7 022	225	426	181	726	649	56	14	8	9,2	24,75	32,4	42,5
1968 Jan.	9 056	313	588	157	939	840	74	19	6	9,3	23,69	31,6	40,1
1968 Febr.	8 462	279	848	171	884	785	65	27	7	9,3	23,20	31,7	42,1
1968 März	8 626	257	491	186	887	801	62	16	8	9,3	24,01	32,4	43,7
1968 April	8 540	270	461	141	876	793	63	15	6	9,3	23,15	31,7	40,2
1968 Mai	9 407	316	528	191	974	873	76	17	8	9,3	24,08	31,9	40,6
1968 Juni	7 686	317	418	132	809	713	77	13	5	9,3	24,39	32,1	40,3
1968 Juli	9 784	318	579	154	1 009	907	77	18	6	9,3	24,30	31,8	40,3

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl						
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					
				Leichtöl 4)	Gasöl (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Heizöl		
	1 000 hl		1 000 t	1 000 hl		1 000 t	Gasöl 6)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 7)	
1963 MD	5 532	5 436	3 624	-	-	470	41	1 430	972
1964 MD	6 026	5 926	3 475	9 279 ^{a)}	9 279 ^{a)}	495	50	1 601	1 225
1965 MD	6 098	6 004	3 980	11 667 ^{a)}	11 667 ^{a)}	536	45	1 955	1 425
1966 MD	6 342	6 249	4 372	12 628 ^{b)}	12 627 ^{b)}	575	44	2 208	1 520
1967 MD	6 438	6 349	4 398	13 155	13 154	553	40	2 375	1 377
1967 April	6 062	5 979	4 739	13 305	13 304	572	40	2 728	1 357
1967 Mai	7 224	7 135	3 790	14 305	14 305	555	43	1 922	1 223
1967 Juni	7 059	6 988	4 842	14 101	14 100	689	48	2 734	1 320
1967 Juli	7 650	7 569	2 958	14 000	14 000	554	44	1 264	1 040
1967 Aug.	7 519	7 450	2 676	14 788	14 788	604	45	925	1 039
1967 Sept.	6 276	6 221	4 152	13 202	13 201	600	39	2 367	1 084
1967 Okt.	6 426	6 366	4 200	13 665	13 664	676	43	2 019	1 400
1967 Nov.	5 724	5 618	4 990	13 030	13 029	599	41	2 709	1 578
1967 Dez.	6 231	6 043	6 256	12 800	12 799	526	36	3 681	1 948
1968 Jan.	5 291	5 217	5 576	11 948	11 948	408	35	3 566	1 502
1968 Febr.	5 697	5 621	4 940	11 479	11 478	438	35	2 977	1 431
1968 März	5 882	5 787	5 155	13 185	13 185	535	40	3 038	1 477
1968 April	7 503	7 404	3 972	14 683	14 682	607	45	1 977	1 278
1968 Mai	7 105	7 029	4 976	14 510	14 509	634	51	2 953	1 270
1968 Juni	6 791	6 717	3 567	13 749	13 749	556	41	1 726	1 187
1968 Juli	7 728	7 647	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 8)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 9)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 11)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäure, Rüben- (Rohr- zucker- abläufe) 12)
1963 VjD	621	625	349	24 478	590	4 280	252	75
1964 VjD	803	641	335	30 557	697	4 188	273	101
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1967 1. Vj.	879	703	359	26 316	2 290	3 539	301	109
1967 2. Vj.	735	620	283	20 924	4 354	4 424	353	133
1967 3. Vj.	653	568	232	28 679	4 794	4 771	308	133
1967 4. Vj.	679	725	389	49 205	2 404	4 381	307	130
1968 1. Vj.	741	770	401	26 845	3 219	3 831	365	123
1968 2. Vj.	724	684	326	20 730	5 531	4 945	354	138

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. Kau-Feinschnitt.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerlegnisse.- Bis 31.12.1963 Versteuerung nach 100 kg (MD 1963: 705 000 t, 1964: 90 000 t).- 5) Bis 1963 Schmieröl und Reinigungsextrakte sowie sonstige Schweröle.- 6) Heizöl EL und L.- 7) Heizöl M, S und ES.- 8) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 9) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 11) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 12) Und andere Rübenzuckerlösungen.- a) Außerdem 217 598 hl Zusatzstoffe (BGBl I 1965, S. 1 042).- b) Desgl. 246 967 hl.

Ausgaben für den Privaten Verbrauch
in ausgewählten privaten Haushalten nach Verwendungszwecken sowie Sonstige
Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾
DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken 2)										Sonstige Ausgaben 9)	Ausgaben insgesamt 9)	
	Nahrungs- mittel 3)	Genuß- mittel	Klei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten u. ä. 4)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Übrige Güter f. d. Haus- halts- führung 5)	Güter für			Persön- liche Aus- stattung, Sonstige Güter 8)			ins- gesamt
						Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege 6)	Bildung u. Unter- haltung 7)					
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1963 ND	169,97		26,14	49,19	26,79	30,42	9,64	10,74	12,33	4,92	340,14	8,59	348,73
1964 MD	182,26		27,14	52,39	26,97	29,83	10,17	11,52	12,81	4,02	357,11	10,49	367,60
1965 MD	163,62	29,26	27,84	62,33	27,44	33,29	10,61	11,94	12,97	4,79	384,09	10,03	394,12
1966 MD	174,17	30,27	31,14	70,93	28,69	35,63	12,08	13,08	18,07	6,13	420,19	10,68	430,87
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00
1967 Jan.	159,08	27,33	35,32	74,09	34,86	34,72	9,25	11,43	20,54	2,57	409,19	21,41	430,60
Febr.	157,12	27,59	28,25	78,63	26,47	32,18	9,43	11,87	14,02	2,76	388,32	9,35	397,67
März	182,12	34,54	25,53	78,24	26,66	44,96	10,97	17,75	16,88	6,87	444,52	16,61	461,13
April	171,76	29,28	27,14	76,42	29,91	34,36	12,67	12,62	16,08	6,11	416,35	11,99	428,34
Mai	169,09	31,42	28,40	80,67	29,76	40,18	12,62	14,61	13,99	6,78	427,52	9,63	437,15
Juni	176,10	30,50	23,49	73,17	28,30	36,92	11,77	16,66	11,94	8,22	417,07	11,68	428,75
Juli	172,25	29,64	21,65	78,16	26,97	26,70	13,33	14,96	12,63	6,05	402,34	11,28	413,62
Aug.	172,72	31,34	36,48	80,08	33,30	30,50	18,78	18,94	15,98	8,79	449,91	9,42	459,33
Sept.	176,64	32,25	19,99	78,66	34,79	26,38	14,35	16,62	18,82	1,96	420,46	12,44	432,90
Okt.	173,44	30,91	28,61	84,09	32,28	36,76	13,88	17,19	14,08	5,20	436,44	10,49	446,93
Nov.	163,76	33,08	32,60	77,99	28,51	36,95	12,77	14,79	19,48	3,00	422,93	8,52	431,45
Dez.	184,17	44,12	51,07	80,44	37,32	38,43	13,95	18,38	31,84	3,59	503,31	20,29	523,60
1968 Jan.	152,81	29,84	32,34	80,11	38,67	27,89	8,67	12,69	15,64	1,91	400,57	8,03	408,60
Febr.	153,38	32,61	26,25	82,12	31,04	28,49	10,61	16,98	13,64	3,08	398,20	10,43	408,63
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1963 MD	324,27		95,92	82,06	40,32	74,70	57,97	25,13	51,76	20,04	772,17	169,00	941,17
1964 MD	339,78		98,86	89,32	37,03	79,70	73,18	28,17	54,84	22,45	823,33	193,99	1 017,32
1965 MD	299,35	52,66	105,09	98,35	39,52	87,97	85,11	30,27	57,58	25,20	881,10	206,78	1 087,88
1966 MD	309,16	54,41	105,30	113,55	40,69	94,98	83,37	33,33	64,31	27,09	926,19	226,81	1 153,00
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90
1967 Jan.	277,92	46,74	101,13	120,33	42,87	73,37	48,86	37,02	67,41	7,62	823,27	241,62	1 064,89
Febr.	276,90	52,77	77,60	122,75	38,32	61,72	84,62	27,24	70,76	7,64	820,32	227,17	1 047,49
März	312,97	57,71	107,27	126,77	38,48	100,73	75,00	36,15	61,79	15,02	931,89	228,87	1 160,76
April	309,70	55,22	97,54	125,22	41,76	98,64	65,31	35,79	55,19	9,98	894,35	230,57	1 124,92
Mai	305,69	53,23	102,31	121,82	43,94	105,88	54,16	31,35	57,70	12,05	888,13	219,08	1 107,21
Juni	329,22	53,69	73,64	125,27	48,36	93,37	67,35	32,38	55,74	16,59	895,61	236,13	1 131,74
Juli	319,93	54,88	84,95	123,21	43,28	81,74	72,91	32,23	55,29	34,54	902,96	221,22	1 124,18
Aug.	307,58	53,95	72,89	124,95	39,74	78,35	108,05	29,71	51,43	60,52	821,17	228,15	1 049,32
Sept.	317,49	53,78	73,62	125,57	46,49	82,42	67,91	31,50	63,05	31,86	893,69	235,71	1 129,40
Okt.	301,91	52,40	99,74	129,72	45,44	89,29	47,83	31,34	52,93	9,45	860,05	227,51	1 087,56
Nov.	286,98	54,03	116,96	130,78	43,05	111,94	69,95	33,03	79,08	14,09	939,89	233,69	1 173,58
Dez.	339,58	82,64	163,90	131,16	47,33	134,38	54,68	43,48	127,62	35,66	1 160,43	277,38	1 437,81
1968 Jan.	270,21	47,11	92,49	131,36	43,63	74,52	54,11	29,41	52,53	6,07	801,44	237,31	1 038,75
Febr.	280,05	52,82	68,12	134,46	45,52	89,03	67,39	33,40	46,02	5,72	822,53	239,86	1 062,39
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1964 MD	440,33		175,79	200,59	62,42	158,29	186,48	85,05	122,41	68,94	1 500,30	409,46	1 909,76
1965 MD	377,11	69,88	173,59	190,29	59,88	168,91	255,08	83,18	129,37	67,79	1 571,88	396,18	1 968,06
1966 MD	385,14	68,74	177,24	199,21	62,23	180,24	232,02	98,03	135,03	74,73	1 612,61	436,15	2 048,76
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72
1967 Jan.	347,73	57,66	189,64	218,92	68,52	147,79	203,09	105,05	126,77	28,29	1 493,46	421,48	1 914,94
Febr.	346,20	62,90	139,00	212,56	59,67	158,09	165,22	104,97	104,20	28,74	1 378,55	437,96	1 816,51
März	399,63	68,67	189,00	219,19	66,90	189,79	310,19	112,69	126,54	59,71	1 742,31	450,50	2 192,81
April	383,74	70,67	161,50	216,52	64,09	175,73	264,05	126,69	119,49	28,52	1 611,00	443,48	2 054,48
Mai	396,62	64,37	173,83	216,03	60,87	156,23	369,89	95,89	122,27	54,43	1 710,43	434,76	2 145,19
Juni	402,63	62,42	127,22	217,05	64,20	171,69	255,84	108,02	107,41	81,24	1 597,72	424,15	2 021,87
Juli	388,28	65,79	155,98	211,52	66,39	104,81	218,71	109,31	130,94	128,18	1 579,91	414,06	1 993,97
Aug.	379,17	64,89	117,98	215,67	52,68	132,88	211,81	95,05	110,92	237,59	1 618,64	403,92	2 022,56
Sept.	387,42	67,67	150,27	222,00	59,60	147,42	241,29	90,07	142,10	61,00	1 568,84	403,42	1 972,26
Okt.	369,93	65,94	192,93	221,39	56,51	177,77	190,81	98,33	133,00	27,38	1 533,99	424,91	1 958,90
Nov.	361,96	70,80	198,54	218,24	65,34	194,89	239,19	122,78	148,46	31,32	1 651,52	462,70	2 114,22
Dez.	418,22	101,33	248,38	220,74	61,36	272,86	221,16	108,37	256,61	63,91	1 972,94	619,89	2 592,83
1968 Jan.	340,47	58,07	169,39	224,14	64,39	173,64	150,23	109,54	127,63	36,03	1 453,53	462,10	1 915,63
Febr.	345,61	63,32	121,39	226,00	69,71	135,40	230,45	97,34	112,92	30,93	1 433,07	461,18	1 894,25

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. - 2) Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963. Vgl. auch "Das Verfahren der laufenden Wirtschaftsrechnungen von 1950 bis 1964 und ab 1965" in "WiSta", Heft 8/1965 S. 496 ff. - 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten. - 4) Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnungen, Untermieteten u. ä., Pachten für Gärten. - 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u. ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten. - 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. - 8) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. ä. - 9) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Volkswirtschaftliche

Zum Aufsatz: „Volkswirt

Konten der Volks

Die Konten für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) für den Zeitraum 1950 bis 1960 sind dargestellt in "Wirtschaft und Die Konten des Staates mit getrennten Angaben für den Bund, die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherung sind zuletzt in ohne Saarland und Berlin) enthält das Heft 11/1964, S. 728* ff. Neuere Ergebnisse (bis 1967) werden in einem der nächsten Hefte

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
			Mill. DM						
Kontengruppe 1: Die Produk									
1. Unter									
	Käufe für lfd. Produktion (Vorleistungen) von Prod.-Kten. u. der übrigen Welt								
11.01	von Unternehmen	11.51	468 670	536 020	554 670	605 870	660 690	680 810	670 360
11.02	vom Staat	12.51	3 480	4 170	4 620	5 310	5 770	6 500	6 980
11.03	von der übrigen Welt	80.51	51 000	57 990	62 450	69 840	82 300	85 990	84 440
	Anlageschrott vom Verm.-Veränd.-Kto. der Unternehmen	61.56	460	370	310	380	340	320	330
	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	21.51	269 950	321 820	341 300	374 420	408 370	431 170	430 990
	Summe		793 560	920 370	963 350	1 055 820	1 157 470	1 204 790	1 193 120

2. Staat (einschl.

	Käufe für lfd. Produktion (Vorleistungen) von Unternehmen	11.52	21 970	29 580	32 910	33 070	36 650	38 710	41 120
12.02	von Priv. Org. o.E.	13.51	1 460	1 820	2 000	2 220	2 480	2 780	3 020
	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	22.51	22 040	27 790	30 920	33 980	38 680	43 160	46 220
	Summe		45 470	59 190	65 830	69 270	77 810	84 650	90 360

3. Private Haushalte und Private

	Käufe der Priv. Org. o.E. für lfd. Produktion (Vorleistungen) von Unternehmen	11.53	2 390	2 700	2 830	3 140	3 400	3 690	3 920
	Beitrag der Priv. Haushalte (Häusliche Dienste) u. Priv. Org. o.E. zum Bruttoinlandsprodukt	23.51	4 650	5 270	5 740	6 200	6 780	7 280	7 590
	Summe		7 040	7 970	8 570	9 340	10 180	10 970	11 510

Kontengruppe 2: Die Entstehung von

1. Unter

	Abschreibungen	61.53	25 140	32 350	36 120	40 070	44 930	49 800	52 670
	Indirekte Steuern u.ä. an den Staat	42.52	42 680	51 290	53 870	58 740	63 850	67 720	70 330
	an die übrige Welt	80.52	30	40	20	20	20	30	30
	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	31.51	204 170	240 840	254 570	279 200	303 450	317 150	311 910
	Summe		272 020	324 520	344 580	378 030	412 250	435 300	434 940

2. Staat (einschl.

	Abschreibungen	62.52	1 100	1 480	1 680	1 890	2 150	2 400	2 530
	Indirekte Steuern u.ä. an den Staat	42.53	120	140	150	190	200	230	240
	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	32.51	20 820	26 170	29 090	31 900	36 330	40 530	43 450
	Summe		22 040	27 790	30 920	33 980	38 680	43 160	46 220

3. Private Haushalte und Private

	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	33.51	4 650	5 270	5 740	6 200	6 780	7 280	7 590
	Summe		4 650	5 270	5 740	6 200	6 780	7 280	7 590

1) Vorläufige Ergebnisse.

Gesamtrechnungen

schaftliche Gesamtrechnungen
wirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Statistik" 1963/12, S. 788* ff.- Angaben für 1961 siehe Heft 9/1967.

"Wirtschaft und Statistik", Heft 11/1967, S. 824* ff, veröffentlicht worden. Zahlen für den Zeitraum 1950 bis 1960 (Bundesgebiet erscheinen.

Buchungs- Nr.	Position	Gegen- buchungs- Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
			Mill. DM						
tion und ihre Verwendung									
nehmen									
Verkäufe für lfd. Produktion									
11.51	an Unternehmen	11.01	468 670	536 020	554 670	605 870	660 690	680 810	670 380
11.52	an den Staat	12.01	21 970	29 580	32 910	33 070	36 650	38 710	41 120
11.53	an Priv. Org. o.E.	13.01	2 390	2 700	2 830	3 140	3 400	3 690	3 920
Verkäufe für Priv. Verbrauch									
11.54	an Priv. Haushalte	53.01	159 860	191 200	202 420	218 280	239 550	257 220	263 370
Verkäufe für Anlageinvestitionen									
11.55	an Unternehmen	61.01	62 090	77 510	80 390	91 670	100 510	103 280	93 250
11.56	an den Staat	62.01	9 260	13 290	15 520	18 120	19 030	19 200	17 740
Vorratsveränderungen									
11.57	Vorprodukte	61.03	4 880	1 880	1 040	3 500	4 300	300	200
11.58	Eigene Erzeugnisse	61.04	3 710	1 620	1 060	1 200	4 700	1 700	4 300
Verkäufe									
11.59	an die übrige Welt	80.01	60 730	66 570	72 510	80 970	88 640	99 880	107 840
Summe			793 560	920 370	963 350	1 055 820	1 157 470	1 204 790	1 193 120

Sozialversicherung)

Verkäufe für lfd. Produktion									
12.51	an Unternehmen	11.02	3 480	4 170	4 620	5 310	5 770	6 500	6 980
Verkäufe für Priv. Verbrauch									
12.52	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	53.02	1 520	1 800	1 910	2 080	2 230	2 470	2 600
Eigenverbrauch									
12.53	des Staates	52.01	40 400	53 100	59 180	61 740	69 670	75 510	80 600
Selbsterstellte Anlagen									
12.54	des Staates	62.02	70	120	120	140	140	170	180
Summe			45 470	59 190	65 830	69 270	77 810	84 650	90 360

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Verkäufe der Priv. Org. o.E. für lfd. Produktion									
13.51	an den Staat	12.02	1 460	1 820	2 000	2 220	2 480	2 780	3 020
Verkäufe der Priv. Org. o.E. für Priv. Verbrauch									
13.52	an Priv. Haushalte	53.03	850	980	1 060	1 160	1 270	1 360	1 420
Eigenverbrauch									
13.53	der Priv. Haushalte (Häusliche Dienste)	53.05	1 880	1 980	2 060	2 170	2 290	2 410	2 440
13.54	der Priv. Org. o.E.	53.06	2 850	3 190	3 450	3 790	4 140	4 420	4 630
Summe			7 040	7 970	8 570	9 340	10 180	10 970	11 510

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

nehmen

Beitrag zum									
21.51	Bruttoinlandsprodukt	11.05	269 950	321 820	341 300	374 420	408 370	431 170	430 990
Subventionen									
21.52	vom Staat	42.01	2 070	2 700	3 280	3 610	3 880	4 130	3 950
Summe			272 020	324 520	344 580	378 030	412 250	435 300	434 940

Sozialversicherung)

Beitrag zum									
22.51	Bruttoinlandsprodukt	12.03	22 040	27 790	30 920	33 980	38 680	43 160	46 220
Summe			22 040	27 790	30 920	33 980	38 680	43 160	46 220

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Beitrag zum									
23.51	Bruttoinlandsprodukt	13.02	4 650	5 270	5 740	6 200	6 780	7 280	7 590
Summe			4 650	5 270	5 740	6 200	6 780	7 280	7 590

Konten der Volks

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
			Mill. DM						
Kontengruppe 3: Die Verteilung von									
1. Unter									
Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit									
31.01	an Priv. Haushalte	33.52	113 640	141 900	151 290	166 030	182 650	195 240	192 570
31.02	an die übrige Welt	80.53	310	400	480	540	630	690	490
Verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen									
31.03	an den Staat	32.52	4 770	5 690	6 180	6 510	6 920	7 470	7 590
31.04	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E. ²⁾	33.56	70 910	78 350	82 510	90 160	97 640	100 100	100 040
31.05	an die übrige Welt	80.55	1 530	2 290	2 300	2 760	3 220	3 180	3 790
Unverteilte Gewinne der Unternehmen m.eig.Rechtspers.									
31.06	= Anteil am Volkseinkommen	41.51	15 480	15 100	14 970	16 610	16 290	16 000	13 600
Summe			206 640	243 730	257 730	282 610	307 350	322 680	318 080

2. Staat (einschl.

Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit									
32.01	an Priv. Haushalte	33.53	20 100	25 210	27 970	30 600	34 840	38 820	41 500
32.02	an die übrige Welt	80.54	10	10	10	10	10	10	10
Verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen									
32.03	an Unternehmen (Zinsen)	31.52	1 670	1 990	2 210	2 380	2 660	3 440	4 470
32.04	an den Staat (Nettomiete)	32.53	710	950	1 110	1 290	1 480	1 700	1 940
32.05	an die übrige Welt (Zinsen)	80.56	170	60	50	50	50	50	20
Anteil am Volkseinkommen									
32.06	Volkseinkommen	42.51	3 640	4 590	5 030	5 370	5 690	5 680	5 040
Summe			26 300	32 810	36 380	39 700	44 730	49 700	52 980

3. Private Haushalte und Private

Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit									
33.01	an Priv. Haushalte	33.54	4 650	5 270	5 740	6 200	6 780	7 280	7 590
Anteil am Volkseinkommen									
33.02	Volkseinkommen	43.51	210 680	252 210	269 040	294 520	323 450	343 070	343 410
Summe			215 330	257 480	274 780	300 720	330 230	350 350	351 000

Kontengruppe 4: Die Um

1. Unter

Direkte Steuern ³⁾ der Unternehmen m.eig.Rechtspers.									
41.01	an den Staat	42.54	8 100	9 850	9 660	10 150	10 250	9 880	9 480
Geleistete lfd. Übertragungen (ohne Steuern)									
41.02	an den Staat	42.56	950	930	1 010	1 060	920	900	890
Verfügbares Einkommen der Unternehmen m.eig.Rechtspers. nach der Umverteilung									
41.03	nach der Umverteilung	51.51	6 430	4 320	4 300	5 400	5 120	5 220	3 230
Summe			15 480	15 100	14 970	16 610	16 290	16 000	13 600

2. Staat (einschl.

Subventionen									
42.01	an Unternehmen	21.52	2 070	2 700	3 280	3 610	3 880	4 130	3 950
Geleistete lfd. Übertragungen (ohne Subventionen)									
42.02	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	43.52	37 420	44 890	47 860	52 730	58 970	64 400	71 020
42.03	an die übrige Welt	80.57	1 980	2 610	2 690	2 640	2 760	2 330	2 740
Verfügbares Einkommen nach der Umverteilung									
42.04	nach der Umverteilung	52.51	63 290	80 210	84 900	91 630	95 950	102 970	99 430
Summe			104 760	130 410	138 730	150 610	161 560	173 830	177 140

3. Private Haushalte und Private

Direkte Steuern ³⁾ , Sozialversicherungsbeiträge u.ä. an den Staat									
43.01	an den Staat	42.55	48 710	62 860	68 240	74 110	79 540	88 200	89 860
Geleistete lfd. Übertragungen (ohne Steuern u.ä.)									
43.02	an den Staat	42.57	490	630	640	830	940	1 030	1 130
43.03	an die übrige Welt	80.58	590	1 350	1 670	1 910	2 440	3 390	3 080
Verfügbares Einkommen nach der Umverteilung									
43.04	nach der Umverteilung	53.51	198 380	232 330	246 450	270 510	299 620	314 980	320 500
Summe			248 170	297 170	317 000	347 360	382 540	407 600	414 570

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden.- 3) Soweit laufende Übertragungen.

wirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
			Mill.DM						
Erwerbs- und Vermögenseinkommen									
nehmen									
31.51	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	21.04	204 170	240 840	254 570	279 200	303 450	317 750	311 910
31.52	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen vom Staat (Zinsen)	32.03	1 670	1 990	2 210	2 380	2 660	3 440	4 470
31.53	von der übrigen Welt	80.03	800	900	950	1 030	1 240	1 490	1 700
Summe			206 640	243 730	257 730	282 610	307 350	322 680	318 080

Sozialversicherung)

32.51	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	22.03	20 820	26 170	29 090	31 900	36 330	40 530	43 450
32.52	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen von Unternehmen	31.03	4 770	5 690	6 180	6 510	6 920	7 470	7 590
32.53	vom Staat (Nettomiete)	32.04	710	950	1 110	1 290	1 480	1 700	1 940
Summe			26 300	32 810	36 380	39 700	44 730	49 700	52 980

Organisationen ohne Erwerbscharakter

33.51	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	23.01	4 650	5 270	5 740	6 200	6 780	7 280	7 590
33.52	Empfangene Einkommen aus unselbständiger Arbeit der Priv. Haushalte von Unternehmen	31.01	113 640	141 900	151 290	166 030	182 650	195 240	192 570
33.53	vom Staat	32.01	20 100	25 210	27 970	30 600	34 840	38 820	41 500
33.54	von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.E.	33.01	4 650	5 270	5 740	6 200	6 780	7 280	7 590
33.55	von der übrigen Welt	80.02	1 380	1 480	1 530	1 530	1 540	1 630	1 710
33.56	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen von Unternehmen 2)	31.04	70 910	78 350	82 510	90 160	97 640	100 100	100 040
Summe			215 330	257 480	274 780	300 720	330 230	350 350	351 000

Verteilung der Einkommen

41.51	Anteil der Unternehmen m.eig. Rechtspers. am Volkseinkommen	31.06	15 480	15 100	14 970	16 610	16 290	16 000	13 600
Summe			15 480	15 100	14 970	16 610	16 290	16 000	13 600

Sozialversicherung)

42.51	Anteil am Volkseinkommen	32.06	3 640	4 590	5 030	5 370	5 690	5 680	5 040
42.52	Indirekte Steuern u.ä. von Unternehmen	21.02	42 680	51 290	53 870	58 740	63 850	67 720	70 330
42.53	vom Staat	22.02	120	140	150	190	200	230	240
42.54	Direkte Steuern ³⁾ , Sozialversicherungsbeiträge u.ä. von Unternehmen m.eig.Rechtspers.	41.01	8 100	9 850	9 660	10 150	10 250	9 880	9 480
42.55	von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.E.	43.01	48 710	62 860	68 240	74 110	79 540	88 200	89 860
42.56	Empfangene lfd. Übertragungen (ohne Steuern u.ä.) von Unternehmen	41.02	950	930	1 010	1 060	920	900	890
42.57	von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.E.	43.02	490	630	640	830	940	1 030	1 130
42.58	von der übrigen Welt	80.04	70	120	130	160	170	190	170
Summe			104 760	130 410	138 730	150 610	161 560	173 830	177 140

Organisationen ohne Erwerbscharakter

43.51	Anteil am Volkseinkommen	33.02	210 680	252 210	269 040	294 520	323 450	343 070	343 410
43.52	Empfangene lfd. Übertragungen vom Staat	42.02	37 420	44 890	47 860	52 730	58 970	64 400	71 020
43.53	von der übrigen Welt	80.05	70	70	100	110	120	130	140
Summe			248 170	297 170	317 000	347 360	382 540	407 600	414 570

Konten der Volks

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾	
			Mill. DM							
Kontengruppe 5: Der letzte										
1. Unter										
Ersparnis										
51.01	der Unternehmen m.eig.Rechtspers.	61.51	6 430	4 320	4 300	5 400	5 120	5 220	3 230	
Summe			6 430	4 320	4 300	5 400	5 120	5 220	3 230	
2. Staat (einschl.)										
Eigenverbrauch										
52.01	des Staates	12.53	40 400	53 100	59 180	61 740	69 670	75 510	80 600	
Ersparnis										
52.02	nis	62.51	22 890	27 110	25 720	29 890	26 280	27 460	18 830	
Summe			63 290	80 210	84 900	91 630	95 950	102 970	99 430	
3. Private Haushalte und Private										
Käufe der Priv. Haushalte für Priv. Verbrauch von Prod.-Kten. u. der übrigen Welt										
53.01	von Unternehmen	11.54	159 860	191 200	202 420	218 280	239 550	257 220	263 370	
53.02	vom Staat	12.52	1 520	1 800	1 910	2 080	2 230	2 470	2 600	
53.03	von Priv. Org. o.E.	13.52	850	980	1 060	1 160	1 270	1 360	1 420	
53.04	von der übrigen Welt	80.59	2 730	4 530	4 660	5 020	5 810	6 580	6 500	
Eigenverbrauch										
53.05	der Priv. Haushalte (häusliche Dienste)	13.53	1 880	1 980	2 060	2 170	2 290	2 410	2 440	
53.06	der Priv. Org. o.E.	13.54	2 850	3 190	3 450	3 790	4 140	4 420	4 630	
Käufe der Priv. Haushalte von gebrauchten Anlagen für Priv. Verbrauch										
53.07	von Unternehmen	61.55	340	350	380	400	420	430	440	
Ersparnis										
53.08	nis	63.51	28 350	28 300	30 510	37 610	43 910	40 090	39 100	
Summe			198 380	232 330	246 450	270 510	299 620	314 980	320 500	
Kontengruppe 6: Die Verän										
1. Unter										
Käufe für Anlageinvestitionen vom Prod.-Kto. der Unternehmen			11.55	62 090	77 510	80 390	91 670	100 510	103 280	93 250
Käufe von Land u. gebrauchten Anlagen vom Staat			62.53	140	170	170	230	260	290	280
Vorratsveränderungen										
61.03	Vorprodukte	11.57	4 880	1 880	1 040	3 500	4 300	300	200	
61.04	Eigene Erzeugnisse	11.58	3 710	1 620	1 060	1 200	4 700	1 700	4 300	
Geleistete Vermögensübertragungen										
61.05	an den Staat	62.54	620	330	280	470	510	370	390	
61.06	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	63.52	490	100	110	110	420	220	190	
61.07	an die übrige Welt	80.60	110	10	20	20	200	30	60	
Finanzierungs-										
61.08	saldo	71.51	- 20 760	- 24 390	- 25 140	- 30 930	- 37 330	- 30 690	- 12 240	
Summe			51 280	57 230	57 930	66 270	73 570	75 500	77 430	
2. Staat (einschl.)										
Käufe für Anlageinvestitionen von Prod.-Kten. der Unternehmen des Staates (selbsterst. Anlagen)			11.56	9 260	13 290	15 520	18 120	19 030	19 200	17 740
Käufe von Land u. gebrauchten Anlagen von Unternehmen			61.54	510	940	990	1 140	1 310	1 190	1 510
Geleistete Vermögensübertragungen										
62.04	an Unternehmen	61.57	3 160	5 930	4 390	5 020	7 000	6 970	6 760	
62.05	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	63.53	1 760	2 930	2 900	3 420	3 400	3 220	3 950	
62.06	an die übrige Welt	80.61	820	1 050	630	500	680	470	420	
Finanzierungs-										
62.07	saldo	72.51	9 620	5 330	3 640	4 560	- 1 950	- 310	- 8 150	
Summe			25 200	29 590	28 190	32 900	29 610	30 910	22 410	
3. Private Haushalte und Private										
Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä. sowie Privateinl. u. dgl.			61.52	12 480	8 790	6 720	8 180	8 120	4 410	3 690
Geleistete Vermögensübertragungen										
63.02	an Unternehmen	61.58	2 760	4 180	4 720	5 680	6 330	7 160	8 800	
63.03	an den Staat	62.55	350	500	340	420	410	390	380	
Finanzierungs-										
63.04	saldo	73.51	15 010	17 860	21 740	26 860	32 870	31 570	30 370	
Summe			30 600	31 330	33 520	41 140	47 730	43 530	43 240	

1) Vorläufige Ergebnisse.

wirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
			Mill. DM						
Verbrauch und die Ersparnis									
nehmen									
Verfügbares Einkommen									
51.51	der Unternehmen m.eig.Rechtspers. nach der Umverteilung	41.03	6 430	4 320	4 300	5 400	5 120	5 220	3 230
Summe			6 430	4 320	4 300	5 400	5 120	5 220	3 230
Sozialversicherung)									
Verfügbares Einkommen									
52.51	nach der Umverteilung	42.04	63 290	80 210	84 900	91 630	95 950	102 970	99 430
Summe			63 290	80 210	84 900	91 630	95 950	102 970	99 430
Organisationen ohne Erwerbcharakter									
Verfügbares Einkommen									
53.51	nach der Umverteilung	43.04	198 380	232 330	246 450	270 510	299 620	314 980	320 500
Summe			198 380	232 330	246 450	270 510	299 620	314 980	320 500
Veränderungen des Reinvermögens									
nehmen									
Ersparnis									
61.51	der Unternehmen m.eig.Rechtspers.	51.01	6 430	4 320	4 300	5 400	5 120	5 220	3 230
61.52	Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä. sowie Privateinl. u.dgl.	63.01	12 480	8 790	6 720	8 180	8 120	4 410	3 690
61.53	Abschreibungen	21.01	25 140	32 350	36 120	40 070	44 930	49 800	52 670
61.54	Verkäufe von Land u. gebrauchten Anlagen an den Staat	62.03	510	940	990	1 140	1 310	1 190	1 510
61.55	Verkäufe von gebrauchten Anlagen für Priv. Verbrauch an Priv. Haushalte	53.07	340	350	380	400	420	430	440
61.56	Anlageschrott an das Prod.-Kto. der Unternehmen	11.04	460	370	310	380	340	320	330
61.57	Empfangene Vermögensübertragungen vom Staat	62.04	3 160	5 930	4 390	5 020	7 000	6 970	6 760
61.58	von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.E.	63.02	2 760	4 180	4 720	5 680	6 330	7 160	8 800
Summe			51 280	57 230	57 930	66 270	73 570	75 500	77 430
Sozialversicherung)									
Ersparnis									
62.51	nis	52.02	22 890	27 110	25 720	29 890	26 280	27 460	18 830
62.52	Abschreibungen	22.01	1 100	1 480	1 680	1 890	2 150	2 400	2 530
62.53	Verkäufe von Land u. gebrauchten Anlagen an Unternehmen	61.02	140	170	170	230	260	290	280
62.54	Empfangene Vermögensübertragungen (einschl. Steuern u.ä.) von Unternehmen	61.05	620	330	280	470	510	370	390
62.55	von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.E.	63.03	350	500	340	420	410	390	380
62.56	von der übrigen Welt	80.06	100	0	0	0	0	0	0
Summe			25 200	29 590	28 190	32 900	29 610	30 910	22 410
Organisationen ohne Erwerbcharakter									
Ersparnis									
63.51	nis	53.08	28 350	28 300	30 510	37 610	43 910	40 090	39 100
63.52	Empfangene Vermögensübertragungen von Unternehmen	61.06	490	100	110	110	420	220	190
63.53	vom Staat	62.05	1 760	2 930	2 900	3 420	3 400	3 220	3 950
Summe			30 600	31 330	33 520	41 140	47 730	43 530	43 240

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
			Mill. DM						

Kontengruppe 7: Die Veränderungen

1. Unter

Veränderung der 71.01 | Forderungen			40 660	40 000	51 560	52 280	57 520	55 520	79 100
Summe			40 660	40 000	51 560	52 280	57 520	55 520	79 100

2. Staat (einschl.

Veränderung der 72.01 | Forderungen			12 080	8 560	9 890	10 800	6 640	7 600	6 790
Summe			12 080	8 560	9 890	10 800	6 640	7 600	6 790

3. Private Haushalte und Private

Veränderung der 73.01 | Forderungen			16 280	18 710	22 700	27 910	33 960	32 210	31 330
Summe			16 280	18 710	22 700	27 910	33 960	32 210	31 330

Konto 8: Zusammenge

(Aufwendungen der übrigen Welt)									
Käufe									
80.01 | von Unternehmen	11,59		60 730	66 570	72 510	80 970	88 640	99 880	107 840
Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit									
80.02 | an Priv. Haushalte	33,55		1 380	1 480	1 530	1 530	1 540	1 630	1 710
Verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen									
80.03 | an Unternehmen	31,53		800	900	950	1 030	1 240	1 490	1 700
Geleistete lfd. Übertragungen									
80.04 | an den Staat	42,58		70	120	130	160	170	190	170
80.05 | an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	43,53		70	70	100	110	120	130	140
Geleistete Vermögensübertragungen									
80.06 | an den Staat	62,56		100	0	0	0	0	0	0
Veränderung der 80.07 | Forderungen			6 840	3 130	4 820	5 070	7 710	4 800	160
Summe			69 990	72 270	80 040	88 870	99 420	108 120	111 720

1) Vorläufige Ergebnisse.

wirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
			Mill.DM						

der Forderungen und Verbindlichkeiten
nehmen

Finanzierungs- 71.51 | saldo	| 61.08	- 20 760	- 24 390	- 25 140	- 30 930	- 37 330	- 30 690	- 12 240
Statistische 71.52 | Differenz	| .	- 170	- 70	- 230	- 10	- 740	+ 390	- 470
Veränderung der 71.53 | Verbindlichkeiten	| .	61 590	64 460	76 930	83 220	95 590	85 820	91 810
Summe		40 660	40 000	51 560	52 280	57 520	55 520	79 100

Sozialversicherung)

Finanzierungs- 72.51 | saldo	| 62.07	9 620	5 330	3 640	4 560	- 1 950	- 310	- 8 150
Statistische 72.52 | Differenz	| .	+ 60	- 30	+ 100	- 110	+ 140	- 410	+ 370
Veränderung der 72.53 | Verbindlichkeiten	| .	2 400	3 260	6 150	6 350	8 450	8 320	14 570
Summe		12 080	8 560	9 890	10 800	6 640	7 600	6 790

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Finanzierungs- 73.51 | saldo	| 63.04	15 010	17 860	21 740	26 860	32 870	31 570	30 370
Veränderung der 73.52 | Verbindlichkeiten	| .	1 270	850	960	1 050	1 090	640	960
Summe		16 280	18 710	22 700	27 910	33 960	32 210	31 330

faßtes Konto der übrigen Welt

(Erträge der übrigen Welt)									
Verkäufe für lfd. Produktion 80.51 | an Unternehmen	| 11.03	51 000	57 990	62 450	69 840	82 300	85 990	84 440	
Indirekte Steuern u.ä. 80.52 | von Unternehmen	| 21.03	30	40	20	20	20	30	30	
Empfangene Einkommen aus unselbständiger Arbeit 80.53 | von Unternehmen	| 31.02	310	400	480	540	630	690	490	
80.54 | vom Staat	| 32.02	10	10	10	10	10	10	10	
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 80.55 | von Unternehmen	| 31.05	1 530	2 290	2 300	2 760	3 220	3 180	3 790	
80.56 | vom Staat (Zinsen)	| 32.05	170	60	50	50	50	50	20	
Empfangene lfd. Übertragungen (ohne Steuern u.ä.) 80.57 | vom Staat	| 42.03	1 980	2 610	2 690	2 640	2 760	2 330	2 740	
80.58 | von Priv. Haushalten und Priv. Org. o.E.	| 43.03	590	1 350	1 670	1 910	2 440	3 390	3 080	
Verkäufe f. Priv. Verbrauch 80.59 | an Priv. Haushalte	| 53.04	2 730	4 530	4 660	5 020	5 810	6 580	6 500	
Empfangene Vermögensübertragungen 80.60 | von Unternehmen	| 61.07	110	10	20	20	200	30	60	
80.61 | vom Staat	| 62.06	820	1 050	630	500	680	470	420	
Statistische 80.62 | Differenz	| .	+ 110	+ 100	+ 130	+ 120	+ 600	+ 20	+ 100	
Veränderung der 80.63 | Verbindlichkeiten	| .	10 600	1 830	4 930	5 440	700	5 350	10 040	
Summe		69 990	72 270	80 040	88 870	99 420	108 120	111 720	

Tabellen zum Sozialprodukt: Jahreszahlen

Tabellen mit Angaben zur Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) für den Zeitraum 1950 bis 1960 sind in folgenden Heften von "Wirtschaft und Statistik" enthalten: 10/1963 (S. 579 ff., S. 642* ff.), 12/1963 (Privater Verbrauch nach Verwendungszwecken, S. 725 ff.), 1/1964 (Entstehung des Inlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen, Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt, Anlageinvestitionen nach der Herkunft und Verwendung sowie Erwerbstätige, S. 59* ff.).

Angaben für das Jahr 1961, die in den nachstehenden Tabellen aus Platzgründen nicht gebracht werden konnten, siehe Heft 2/1968.

Im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind Tabellen mit der Darstellung des Staates als Teil der Volkswirtschaft zuletzt in Heft 11/1967 sowie des Einkommens der privaten Haushalte und seiner Verwendung zuletzt in Heft 12/1967 von "Wirtschaft und Statistik" veröffentlicht worden, Zahlen für den Zeitraum 1950 bis 1960 für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) enthalten die Hefte 10/1963 (private Haushalte) und 11/1964 (Staat).- Neuere Zahlen über den Staat als Teil der Volkswirtschaft (bis 1967) werden in einem der nächsten Hefte erscheinen.

Sozialprodukt und Inlandsprodukt Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
in jeweiligen Preisen							
Bruttoinlandsprodukt	296 640	354 880	377 960	414 600	453 830	481 610	484 800
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt 2)	+ 160	- 380	- 360	- 800	- 1 130	- 810	- 900
Bruttosozialprodukt	296 800	354 500	377 600	413 800	452 700	480 800	483 900
- Abschreibungen 3)	26 240	33 830	37 800	41 960	47 080	52 200	55 200
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	270 560	320 670	339 800	371 840	405 620	428 600	428 700
- Indirekte Steuern 4)	42 830	51 470	54 040	58 950	64 070	67 980	70 600
+ Subventionen 5)	2 070	2 700	3 280	3 610	3 880	4 130	3 950
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	229 800	271 900	289 040	316 500	345 430	364 750	362 050
in Preisen von 1954							
Bruttoinlandsprodukt	254 980	280 180	289 860	309 400	326 810	334 160	334 310
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt 2)	- 80	- 580	- 560	- 900	- 1 110	- 860	- 1 010
Bruttosozialprodukt	254 900	279 600	289 300	308 500	325 700	333 300	333 300
- Abschreibungen 3)	22 870	27 370	29 940	32 780	35 930	39 100	42 000
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	232 030	252 230	259 360	275 720	289 770	294 200	291 300

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Ein Pluszeichen vor den Zahlen bedeutet, daß Inländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zugeflossen sind als der übrigen Welt von Inländern, ein Minuszeichen bedeutet das Umgekehrte.- 3) Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile.- 4) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.- 5) Einschl. der Ausgaben des Staates für den Preisausgleich.

Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer Durchschnitt in 1000

Einwohner/Erwerbstätige	1960	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Wohnbevölkerung (Einwohner)	55 433	56 938	57 587	58 266	59 012	59 638	59 873
Erwerbstätige Inländer	26 247	26 783	26 880	26 979	27 153	27 082	26 292
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	5 916	5 730	5 577	5 432	5 312	5 212	5 112
Beschäftigte Arbeitnehmer	20 331	21 053	21 303	21 547	21 841	21 870	21 180
Im Inland erwerbstätige Ausländer abzgl. im Ausland erwerbstätige Inländer	- 156	- 146	- 137	- 124	- 109	- 105	- 123
Erwerbstätige im Inland 2)	26 091	26 637	26 743	26 855	27 044	26 977	26 169
Unternehmen	23 203	23 579	23 601	23 640	23 761	23 632	22 769
Staat 3)	2 130	2 340	2 426	2 510	2 593	2 669	2 725
Private Haushalte 4)	758	718	716	705	690	676	675
dar. Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland 2)	20 175	20 907	21 166	21 423	21 732	21 765	21 057
Unternehmen	17 287	17 849	18 024	18 208	18 449	18 420	17 649
Land- und Forstwirtschaft 5)	497	423	404	385	359	339	325
Warenproduzierendes Gewerbe	11 616	11 972	12 034	12 156	12 370	12 283	11 559
Energielandschaft und Bergbau	762	700	671	657	657	657	657
Verarbeitendes Gewerbe	9 013	9 336	9 340	9 433	9 433	9 433	9 433
Baugewerbe	1 841	1 936	2 032	2 066	2 066	2 066	2 066
Handel und Verkehr	3 589	3 768	3 859	3 912	3 922	3 954	3 886
Handel	2 234	2 393	2 478	2 523	2 523	2 523	2 523
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 355	1 375	1 381	1 389	1 389	1 389	1 389
Dienstleistungen	1 585	1 686	1 727	1 755	1 798	1 844	1 879
Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	405	449	469	489	489	489	489
Sonstige Dienstleistungen	1 180	1 237	1 258	1 266	1 266	1 266	1 266
Staat 3)	2 130	2 340	2 426	2 510	2 593	2 669	2 738
Private Haushalte 4)	758	718	716	705	690	676	670

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Die Zahl der im Inland Erwerbstätigen bzw. beschäftigten Arbeitnehmer (Beschäftigungsstandskonzept) schließt Grenzgänger aus dem Ausland und Ausländer, die bei deutschen Vertretungen im Ausland beschäftigt sind, ein. Ausgeschlossen sind dagegen Inländer, die als Grenzgänger im Ausland beschäftigt sind, sowie deutsches Personal bei ausländischen Vertretungen und bei den ausländischen Streitkräften im Inland. Sowohl in den Angaben nach dem Beschäftigungsstandskonzept als auch nach dem Wohnortkonzept sind die im Bundesgebiet wohnenden ausländischen Arbeitnehmer enthalten; die ausländischen Streitkräfte bleiben jedoch nach beiden Konzepten unberücksichtigt.- 3) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.- 4) Einschl. priv. Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.

**Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach zusammengefaßten
Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen**
Mill. DM

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen 1)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 2) vermindert um Subventionen 3)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
							Insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 5)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Land- und Forstwirtschaft 6)									
1965	34 400	14 270	20 130	2 920	17 210	- 800	18 010	3 100	14 910
1966	35 510	15 240	20 270	3 180	17 090	- 950	18 040	3 150	14 890
1967 7)	35 470	15 370	20 100	3 310	16 790	- 530	17 120	3 080	14 040
Warenproduzierendes Gewerbe 8)									
1965	565 560	326 690	238 870	24 090	214 820	39 470	175 350	128 800	46 550
1966	588 640	340 370	248 270	26 650	221 620	41 850	179 770	136 670	43 100
1967 7)	567 650	326 880	240 770	28 230	212 540	43 480	169 060	131 730	37 330
Handel und Verkehr, Dienstleistungen									
Handel und Verkehr 9)									
1965	547 000	397 630	149 370	17 960	131 410	21 320	110 090	51 380	58 710
1966	575 330	412 700	162 630	19 970	142 660	22 720	119 940	56 110	63 830
1967 7)	585 140	415 020	170 120	21 130	148 990	23 260	125 730	58 250	67 480
Dienstleistungen 10)									
1965	445 490	357 120	88 370	9 780	78 590	15 630	62 960	.	.
1966	461 780	367 850	93 930	10 860	83 070	16 540	66 530	.	.
1967 7)	461 940	366 800	95 140	11 500	85 640	16 840	66 800	.	.
Unternehmen insgesamt 11)									
1965	1 146 960	738 590	408 370	44 930	363 440	59 990	303 450	183 280	120 170
1966	1 199 480	768 310	431 170	49 800	381 370	63 620	317 750	195 930	121 820
1967 7)	1 188 260	757 270	430 990	52 670	378 320	66 410	311 910	193 060	118 850
Staat 12)									
private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter									
1965	87 990	42 530	45 460	2 150	43 310	200	43 110	41 630	1 480
1966	95 620	45 180	50 440	2 400	48 040	230	47 810	46 110	1 700
1967 7)	101 870	48 060	53 810	2 530	51 280	240	51 040	49 100	1 940
Insgesamt									
1965	1 234 950	781 120	453 830	47 080	406 750	60 190	346 560	224 910	121 650
1966	1 295 100	813 490	481 610	52 200	429 410	63 850	365 560	242 040	123 520
1967 7)	1 290 130	805 330	484 800	55 200	429 600	66 650	362 950	242 160	120 790

1) Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoteile.- 2) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.- 3) Einschl. der Ausgaben des Staates für den Preisausgleich.- 4) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung der Arbeitnehmer. Nicht einbezogen sind aus Mangel an statistischen Unterlagen bestimmte Lohnnebenkosten der Arbeitgeber, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen, wie Aufwendungen für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge, Verpflegungszuschüsse, Unterstützungen u.a. - Werbungskosten sind nicht abgezogen.- 5) Einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (siehe Fußnote 4); vor Abzug der direkten Steuern u.ä. Abgaben.- 6) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 7) Vorläufige Ergebnisse.- 8) Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung) und Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe.- 9) Einschl. Nachrichtenübermittlung.- 10) Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung (einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch private Organisationen ohne Erwerbscharakter), sonstige Dienstleistungen (soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht).- 11) Die Zahlen in den Spalten 1 und 2 enthalten abweichend von denjenigen auf den Produktionskonto des Unternehmenssektors nicht die Vorratsveränderung an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen einschl. Handelsware. Ferner sind nicht einbezogen die Direktimporte der Sektoren "Staat" und "private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter" sowie die Direktimporte der Unternehmen von Investitionsgütern, die im Kontensystem aus Vereinfachungsgründen über das Produktionskonto der Unternehmen geleitet werden.- 12) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt
Mill. DM

Wirtschaftsbereich	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
in jeweiligen Preisen							
Land- und Forstwirtschaft 2)	17 720	17 970	19 280	20 510	20 130	20 270	20 100
Warenproduzierendes Gewerbe	558 080	589 910	599 000	618 910	628 870	648 270	640 770
Energiewirtschaft 3) und Bergbau	15 670	16 760	17 600	17 610	18 230	18 530	18 570
Verarbeitendes Gewerbe	122 180	146 820	152 820	168 420	186 230	193 770	189 200
Baugewerbe	22 230	22 330	22 330	24 410	34 410	35 970	37 000
Handel und Verkehr	58 490	69 670	73 920	80 610	88 370	93 930	95 140
Handel	39 220	48 150	50 900	55 560	62 100	65 520	66 350
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19 270	21 520	23 020	25 050	26 270	28 410	28 790
Dienstleistungsunternehmen	35 660	44 270	49 100	54 390	61 000	68 700	74 980
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	8 810	10 790	11 970	13 150	14 780	16 900	18 590
Wohnungsvermittlung 4)	7 890	10 550	12 120	13 970	15 160	16 100	20 530
Sonstige Dienstleistungen 5)	18 860	22 930	25 010	27 270	30 610	33 700	35 860
Unternehmen insgesamt	269 950	321 820	341 300	374 420	408 370	431 170	430 990
dar. ohne Wohnungsvermittlung	261 960	311 270	329 180	360 450	392 760	413 070	410 460
Nachrichtl.: Handwerk 6)	30 990	38 380	40 630	45 620	50 130	53 130	51 370
Staat 7)	22 040	27 790	30 920	33 960	38 680	45 160	46 220
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	4 650	5 270	5 740	6 200	6 780	7 280	7 590
Bruttoinlandsprodukt	296 640	354 880	377 960	414 600	453 830	481 610	484 800
in Preisen von 1954							
Land- und Forstwirtschaft 2)	16 090	15 710	16 980	17 890	16 780	16 730	18 290
Warenproduzierendes Gewerbe	541 880	574 460	582 000	603 610	618 540	631 240	618 800
Energiewirtschaft 3) und Bergbau	15 570	14 450	15 010	15 620	15 520	15 620	15 430
Verarbeitendes Gewerbe	114 150	127 280	130 830	142 330	153 670	156 860	155 620
Baugewerbe	18 160	15 730	16 370	17 810	18 300	18 760	17 150
Handel und Verkehr	50 010	54 580	56 060	58 790	62 450	63 540	64 130
Handel	34 010	37 860	38 980	41 200	44 100	44 730	45 310
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	16 000	16 720	17 080	17 590	18 350	18 810	18 820
Dienstleistungsunternehmen	27 070	30 480	31 850	33 230	35 120	36 780	38 190
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	6 110	6 990	7 350	7 770	8 270	8 850	9 330
Wohnungsvermittlung 4)	6 920	8 110	8 630	9 110	9 650	10 170	10 710
Sonstige Dienstleistungen 5)	14 040	15 380	15 870	16 350	17 200	17 760	18 150
Unternehmen insgesamt	235 050	258 230	266 890	285 570	301 890	308 290	307 410
dar. ohne Wohnungsvermittlung	228 630	250 120	258 180	276 460	292 240	298 120	296 700
Nachrichtl.: Handwerk 6)	24 620	27 120	27 780	29 890	31 910	32 670	32 070
Staat 7)	16 730	18 770	19 740	20 570	21 640	22 540	23 530
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	3 200	3 180	3 230	3 260	3 280	3 330	3 370
Bruttoinlandsprodukt	254 980	280 180	289 860	309 400	326 810	334 160	334 310

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 3) Einschl. Wasserversorgung.- 4) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch private Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht.- 6) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerkerrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die zur Industriiberichterstattung herangezogen werden.- 7) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Mill. DM

Einkommen/Übertragungen	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
Im Inland gezahlte Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	138 710	172 790	185 490	203 380	224 910	242 040	242 160
+ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit aus der übrigen Welt	1 380	1 480	1 530	1 530	1 540	1 630	1 710
Bruttolohn- und Gehaltssumme	1 250	1 340	1 390	1 390	1 400	1 480	1 550
Arbeitgeberbeiträge ³⁾	130	140	140	140	140	150	160
- Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit an die übrige Welt	320	410	490	550	640	700	500
Bruttolohn- und Gehaltssumme	290	370	450	500	580	640	450
Arbeitgeberbeiträge ³⁾	30	40	40	50	60	60	50
= Von Inländern empfangene Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	139 770	173 860	186 530	204 360	225 810	242 970	243 370
- Arbeitgeberbeiträge ³⁾	15 530	18 700	20 030	20 960	23 110	25 470	25 870
Soziale Krankenversicherung	3 430	4 310	4 370	4 550	5 280	6 150	6 070
Rentenversicherung der Arbeiter	4 490	5 620	5 960	6 660	7 360	7 780	7 610
Rentenversicherung der Angestellten	2 160	2 820	3 040	3 330	3 780	4 280	4 590
Knappschaftliche Rentenversicherung	660	700	710	570	610	570	500
Arbeitslosenversicherung	890	570	770	770	820	920	1 070
Familienausgleichskassen	670	740	840	410	-	-	-
Zusatzversicherung von Arbeitern und Angestellten im öffentlichen Dienst	400	510	570	620	720	780	730
Fiktive Pensionsfonds für Beamte	2 830	3 430	3 770	4 050	4 540	4 990	5 300
= Bruttolohn- und -gehaltssumme	124 240	155 160	166 500	183 400	202 700	217 500	217 500
- Abzüge	19 610	26 130	28 640	32 340	34 510	39 160	39 950
Arbeitnehmerbeiträge ³⁾	11 730	14 310	15 350	16 680	18 650	20 400	20 870
Soziale Krankenversicherung	3 750	4 980	5 230	5 650	6 450	7 220	7 550
Rentenversicherung der Arbeiter	4 360	5 370	5 680	6 270	6 920	7 370	7 170
Rentenversicherung der Angestellten	2 160	2 750	3 000	3 280	3 700	4 120	4 440
Knappschaftliche Rentenversicherung	370	390	400	410	420	400	360
Arbeitslosenversicherung	890	560	760	760	800	900	1 050
Zusatzversicherung von Arbeitern und Angestellten im öffentlichen Dienst	200	260	280	310	360	390	300
Lohnsteuer ⁴⁾	7 880	11 820	13 290	15 660	15 860	18 760	19 080
= Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	104 630	129 030	137 860	151 060	168 190	178 340	177 550

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung für Arbeitnehmer. Nicht einbezogen sind aus Mangel an statistischen Unterlagen bestimmte Lohnnebenkosten der Arbeitgeber, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen, wie Aufwendungen für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge, Verpflegungszuschüsse, Unterstützungen u.ä.- Werbungskosten sind nicht abgezogen.- 3) Beiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung für Arbeitnehmer.- 4) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen.

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Mill. DM

Einkommen/Übertragungen	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
Im Inland entstandene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ²⁾	90 930	99 490	103 910	113 920	121 650	123 520	120 790
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen aus der übrigen Welt	800	900	950	1 030	1 240	1 490	1 700
- Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen an die übrige Welt	1 700	2 350	2 350	2 810	3 270	3 230	3 810
= Von Inländern empfangene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ²⁾	90 030	98 040	102 510	112 140	119 620	121 780	118 680
- Gesamte öffentliche Abgaben auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	20 690	26 090	27 100	28 400	28 910	29 920	29 500
Direkte Steuern u.ä. der Unternehmen	9 050	10 780	10 670	11 210	11 170	10 780	10 370
Direkte Steuern	8 100	9 850	9 660	10 150	10 250	9 880	9 480
Körperschaftsteuer	6 510	7 790	7 680	8 020	8 170	7 690	7 070
Vermögenssteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag u.ä. ³⁾	1 590	2 060	1 980	2 130	2 080	2 190	2 410
Sonstige Übertragungen der Unternehmen ⁴⁾	950	930	1 010	1 060	920	900	890
Direkte Steuern u.ä. der privaten Haushalte ⁵⁾	11 100	14 810	15 890	16 760	17 420	18 760	18 700
Veranlagte Einkommensteuer	8 970	12 220	13 450	14 100	14 800	16 070	15 780
Vermögenssteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag u.ä. ⁶⁾	2 130	2 590	2 440	2 660	2 620	2 690	2 920
Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen ⁷⁾	540	500	540	430	320	380	430
= Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	69 340	71 950	75 410	83 740	90 710	91 860	89 180
- Entnommene Gewinne und Vermögensgewinne	50 430	58 840	64 390	70 160	77 470	82 230	82 260
der privaten Haushalte ⁵⁾	46 790	54 250	59 360	64 790	71 780	76 550	77 220
des Staates	3 640	4 590	5 030	5 370	5 690	5 680	5 040
Nichtentnommene Gewinne	18 910	13 110	11 020	13 580	13 240	9 630	6 920
der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit ⁸⁾	6 430	4 320	4 300	5 400	5 120	5 220	3 230
der Einzelunternehmen u.ä. ⁹⁾	12 480	8 790	6 720	8 180	8 120	4 410	3 690

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die aus Mangel an statistischen Unterlagen nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten.- 3) Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge), Notopfer Berlin der Körperschaften.- 4) Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentlichen Unternehmen.- 5) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 6) Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge).- 7) Pflichtbeiträge.- 8) Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit).- 9) Nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u.ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte u.ä. als Bauherren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen.

Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ und seine Verwendung

Mill. DM

Einkommen/Übertragungen/Einkommensverwendung	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ²⁾	1967 ²⁾
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit³⁾	139 770	177 860	186 530	204 360	225 810	242 970	243 370
Arbeitgeberbeiträge 4)	15 530	18 700	20 030	20 960	23 110	25 470	25 870
Bruttolohn- und -gehaltssumme	124 240	159 160	166 500	183 400	202 700	217 500	217 500
Abzüge	19 610	26 130	28 640	32 340	34 510	39 160	39 950
Lohnsteuer 5)	17 880	11 820	13 230	15 660	15 860	18 760	19 080
Arbeitnehmerbeiträge 6)	11 730	14 310	15 350	16 680	18 650	20 400	20 870
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	104 630	129 030	137 860	151 060	168 190	178 340	177 550
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 7)	70 910	78 350	82 510	90 160	97 640	100 100	100 040
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 8)	11 640	15 310	16 430	17 190	17 740	19 140	19 130
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	46 790	54 250	59 360	64 790	71 780	76 550	77 220
Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	12 480	8 790	6 720	8 180	8 120	4 410	3 690
+ Empfangene laufende Übertragungen vom Staat	37 490	44 960	47 960	52 840	59 090	64 530	71 160
Öffentliche Renten und Pensionen insgesamt	37 420	44 890	47 860	52 730	58 970	64 400	71 020
Renten der Rentenversicherung	30 060	35 750	38 110	42 310	46 720	50 880	56 290
Öffentliche Pensionen 9)	17 090	20 240	21 840	24 220	26 940	30 080	33 800
Sonstige Renten 10)	6 300	7 830	8 600	9 300	10 090	10 700	11 540
Krankengeld u.ä. der gesetzlichen Kranken- und Unfallversicherung	6 670	7 680	7 670	8 790	9 690	10 100	10 950
Arbeitslosen- und Schlechtwettergeld	3 080	3 880	3 980	4 370	4 830	5 330	5 200
Geldleistungen aus der Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe 11)	570	720	1 190	780	860	710	2 060
Gesetzliches Kindergeld	1 110	1 090	1 360	1 440	1 530	1 750	1 900
Übrige vom Staat an private Haushalte gezahlte laufende Übertragungen 12)	880	1 550	1 510	1 980	2 750	2 930	2 650
Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	800	710	460	550	770	1 120	1 110
von der übrigen Welt	920	1 190	1 250	1 300	1 510	1 680	1 810
	70	70	100	110	120	130	140
= Gesamtes Einkommen	248 170	297 170	317 000	347 360	382 540	407 600	414 570
- Geleistete laufende Übertragungen an den Staat	49 790	64 840	70 550	76 850	82 920	92 620	94 070
Direkte Steuern	49 200	63 490	68 880	74 940	80 480	89 230	90 390
Lohnsteuer auf Bruttolöhne und -gehälter	19 860	27 950	30 780	34 280	35 350	39 450	39 850
Lohnsteuer auf Pensionen	7 880	11 820	13 290	15 660	15 860	18 760	19 080
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 13)	410	600	700	800	780	470	510
Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten	11 100	14 810	15 890	16 760	17 420	18 760	18 700
Verbrauch 14)	470	720	900	1 060	1 290	1 460	1 560
Sozialversicherungsbeiträge	28 850	34 910	37 460	39 830	44 190	48 750	50 010
Arbeitgeberbeiträge 4)	15 530	18 700	20 030	20 960	23 110	25 470	25 870
Arbeitnehmerbeiträge 6)	11 730	14 310	15 350	16 680	18 650	20 400	20 870
Pflichtbeiträge der Selbständigen	540	500	540	430	320	380	430
Sonstige Beiträge 15)	1 050	1 400	1 540	1 760	2 110	2 500	2 840
Rückerstattungen 16) und Geldstrafen	490	630	640	830	940	1 030	1 130
an die übrige Welt	590	1 350	1 670	1 910	2 440	3 390	3 080
= Verfügbares Einkommen	198 380	232 330	246 450	270 510	299 620	314 980	320 500
Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne	185 900	223 540	239 730	262 330	291 500	310 570	316 810
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	104 630	129 030	137 860	151 060	168 190	178 340	177 550
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	46 790	54 250	59 360	64 790	71 780	76 550	77 220
Nettoübertragungen vom Staat 17)	37 010	44 290	47 160	51 930	58 190	63 930	70 510
abzögl. Nicht zurechenbare Steuern u.ä. 18)	2 530	4 030	4 650	5 450	6 660	8 250	8 470
dar. Nettoübertragungen an die übrige Welt 19)	520	1 280	1 570	1 800	2 320	3 260	2 940
Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	12 480	8 790	6 720	8 180	8 120	4 410	3 690
- Privater Verbrauch	110 030	204 030	215 940	232 900	255 710	274 890	281 400
= Ersparnis	88 350	128 300	130 510	137 610	143 910	140 090	139 100
- Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	12 480	8 790	6 720	8 180	8 120	4 410	3 690
= Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne	75 870	119 510	123 790	129 430	135 790	135 680	135 410
+ Empfangene Vermögensübertragungen vom Staat 20)	2 250	3 030	3 010	3 530	3 820	3 440	4 140
von Unternehmen 21)	1 760	2 930	2 900	3 420	3 400	3 220	3 950
	490	100	110	110	420	220	190
- Geleistete Vermögensübertragungen an den Staat 22)	3 110	4 680	5 060	6 100	6 740	7 550	9 180
an Unternehmen 23)	350	500	340	420	410	390	380
	2 760	4 180	4 720	5 680	6 330	7 160	8 800
= Finanzierungssaldo 24)	15 010	17 860	21 740	26 860	32 870	31 570	30 310

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 2) Vorläufige Ergebnisse. - 3) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung für Arbeitnehmer. Nicht einbezogen sind aus Mangel an statistischen Unterlagen bestimmte Lohnnebenkosten der Arbeitgeber, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen, wie Aufwendungen für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge, Verpflegungszuschüsse, Unterstützungen u.ä. - Werbungskosten sind nicht abgezogen. 4) Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung (einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten, unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds und Aufwendungen der Arbeitgeber auf Grund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten). - 5) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. - 6) Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung (einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten). - 7) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumtenschulden. (Einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anmerkung 3)). - 8) Veranlagte Einkommensteuer und - soweit von privaten Haushalten u.ä. gezahlt - nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögenssteuer, Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeiträge), jedoch ohne Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch; ferner Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung. - 9) Versorgungsbezüge von Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträgern und öffentlichen Unternehmen für ihre Beamten bzw. deren Hinterbliebenen. - 10) Barleistungen der Zusatzversicherung für Arbeiter und Angestellte im öffentlichen Dienst, der Altershilfe für Landwirte, der Unfallversicherung und der Kriegsopferversorgung, Renten aus dem Lastenausgleich und der Wiedergutmachung. - 11) Einschl. Bezüge im Rahmen der sozialen Maßnahmen für Beschäftigte im Bergbau und in der Stahlindustrie. - 12) Hausrathilfe, Ausbildungshilfe, Kriegsgefangenenentschädigung, Wohnung, Barbezüge nach dem Mutterschutzgesetz und Unterhaltssicherungsgesetz, Krankenhilfe für Heimkehrer sowie Erholungsbeihilfen für Berliner Haushalte 1962. - 13) Siehe Anmerkung 8; jedoch ohne Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung. - 14) Kfz-Steuer der privaten Haushalte u.ä., Bundes-, Jagd-, Fischersteuer. - 15) Freiwillige Beiträge der Selbständigen, Hausfrauen u.ä. - 16) Erstattungsbeiträge im Rahmen der Sozialhilfe und Sozialversicherung. - 17) Laufende Übertragungen an private Haushalte u.ä. abzögl. Lohnsteuer auf Pensionen. - 18) Siehe Anmerkungen 14, 15, 16 u. 19. - 19) Laufende Übertragungen an die übrige Welt (darunter Heimatüberweisungen der ausländischen Arbeitnehmer) abzögl. laufende Übertragungen von der übrigen Welt an private Haushalte. - 20) Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs, Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebenen, Alterspensionsentschädigung, Wiedergutmachungsleistungen (soweit Kapitalentschädigung), Sparprämien u.ä. - 21) Gratisaktien u.ä. - 22) Erbschaftsteuer, Lastenausgleichsablösungsbeiträge. - 23) Rückzahlungen von Bauspareinlagen und Tilgungen von Bauspardarlehen. - 24) Veränderung der Forderungen minus Veränderung der Verbindlichkeiten.

Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
Laufende Einnahmen	106 600	132 460	140 990	153 040	164 270	177 320	181 630
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 2)	5 480	6 640	7 290	7 800	8 400	9 170	9 530
Empfangene laufende Übertragungen Steuern u.ä. 3)	101 120	125 820	133 700	145 240	155 870	168 150	172 100
von inländischen Sektoren	69 010	87 070	92 150	100 600	106 400	113 840	116 240
von ausländischen Sektoren	68 990	87 030	92 110	100 560	106 350	113 790	116 200
Indirekte Steuern	41 030	49 230	51 670	56 130	60 750	64 460	66 870
Direkte Steuern	27 960	37 800	40 440	44 430	45 600	49 330	49 330
von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	8 100	9 850	9 660	10 150	10 250	9 880	9 480
von privaten Haushalten	19 860	27 950	30 780	34 280	35 350	39 450	39 850
von der übrigen Welt 4)	20	40	40	40	50	50	40
Sozialversicherungsbeiträge 5)	30 670	37 190	39 900	42 740	47 600	52 370	53 800
von inländischen Sektoren	30 620	37 110	39 810	42 630	47 490	52 240	53 710
von privaten Haushalten	28 850	34 910	37 460	39 830	44 190	48 750	50 010
von Unternehmen 5)	1 770	2 200	2 350	2 800	3 300	3 490	3 700
von der übrigen Welt 6)	50	80	90	110	110	130	90
Sonstige empfangene laufende Übertragungen	1 440	1 560	1 650	1 900	1 870	1 940	2 060
von inländischen Sektoren 7)	1 440	1 560	1 650	1 890	1 860	1 930	2 020
von der übrigen Welt	0	0	0	10	10	10	40
- Laufende Ausgaben	83 710	105 350	115 270	123 150	137 990	149 860	162 800
Zinsen auf Öffentliche Schulden	1 840	2 050	2 260	2 430	2 710	3 490	4 490
Geleistete laufende Übertragungen an Unternehmen (Subventionen)	41 470	50 200	53 830	58 980	65 610	70 860	77 710
an private Haushalte	2 070	2 700	3 280	3 610	3 880	4 130	3 950
von Gebietskörperschaften 8)	37 420	44 890	47 860	52 730	58 970	64 400	71 020
von der Sozialversicherung 9)	7 850	8 660	8 460	10 680	13 380	14 350	14 920
an die übrige Welt 10)	29 570	36 230	39 400	42 050	45 590	50 050	56 100
an die übrige Welt 10)	1 980	2 610	2 690	2 640	2 760	2 330	2 740
Staatsverbrauch Käufe für die lfd. Produktion (einschl. selbsterstellter Anlagen)	40 400	53 100	59 180	61 740	69 670	75 510	80 600
von Unternehmen 11)	24 560	32 830	36 520	37 100	41 180	43 850	46 720
von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	21 970	29 580	32 910	33 070	36 650	38 710	41 120
von Gebietskörperschaften 12)	1 460	1 820	2 000	2 220	2 480	2 780	3 020
von Gebietskörperschaften 12)	1 130	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 580
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	22 040	27 190	30 920	33 980	38 680	43 160	46 220
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten	20 110	25 220	27 980	30 610	34 850	38 830	41 510
Indirekte Steuern u.ä. 13)	830	1 090	1 260	1 480	1 680	1 930	2 180
Abschreibungen	1 100	1 480	1 680	1 890	2 150	2 400	2 530
abzügl. Verkäufe (einschl. Verkäufe von selbsterstellten Anlagen)	6 200	7 520	8 260	9 340	10 190	11 500	12 340
dar.: an Unternehmen	3 480	4 170	4 620	5 310	5 770	6 500	6 980
an private Haushalte	1 520	1 800	1 910	2 080	2 230	2 470	2 600
an die Sozialversicherung	1 130	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 580
= Ersparnis	22 890	27 110	25 720	29 890	26 280	27 460	18 830
+ Abschreibungen	1 100	1 480	1 680	1 890	2 150	2 400	2 530
+ Empfangene Vermögensübertragungen	1 070	830	620	890	920	760	770
von Unternehmen	620	330	280	470	510	370	390
dar. Steuern 14)	140	210	130	190	100	60	60
von privaten Haushalten (Steuern) 15)	350	500	340	420	410	390	380
von der übrigen Welt	100	0	0	0	0	0	0
- Geleistete Vermögensübertragungen	5 740	9 910	7 920	8 940	11 080	10 660	11 130
an Unternehmen 16)	3 160	5 930	4 390	5 020	7 000	6 970	6 760
dar. nichtentnommene Gewinne der Bruttounternehmen	980	1 500	1 610	1 880	2 040	1 730	1 770
an private Haushalte 17)	1 760	2 930	2 900	3 420	3 400	3 220	3 950
an die übrige Welt 18)	820	1 050	630	500	680	470	420
- Bruttoanlageinvestitionen	9 700	14 180	16 460	19 170	20 220	20 270	19 150
Käufe von Anlagegütern (einschl. selbsterstellte Anlagen)	9 330	13 410	15 640	18 260	19 170	19 370	17 920
Käufe von Land und gebrauchten Anlagen	510	940	990	1 140	1 310	1 190	1 510
abzügl. Verkäufe von Land und gebrauchten Anlagen	140	170	170	230	260	290	280
= Finanzierungssaldo 19)	+ 9 620	+ 5 330	+ 3 640	+ 4 560	- 1 950	- 310	- 8 150

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Von inländischen Sektoren und von der übrigen Welt (einschl. unterstellter Nettomiete für öffentl. genutzte Verwaltungsgebäude).- 3) Einschl. der vom Staat gezahlten indirekten Steuern.- 4) Lohnsteuer der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer.- 5) Einschl. der vom Staat gezahlten Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung.- 6) Sozialversicherungsbeiträge der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer.- 7) Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u.ä.; ferner Versorgungsleistungen abzügl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für die Beamten der öffentlichen Unternehmen (Bundesbahn, -post usw.).- 8) Barleistungen (soweit nicht Vermögensübertragungen) im Rahmen der Kriegspopferversorgung, des Lastenausgleichs, der Wiedergutmachung, der Arbeitslosen- und Sozialhilfe einschl. Kriegsfolgenreisehilfe (bis 1962 öffentl. Fürsorge), nach dem Mutterschutz- und dem Unterhaltssicherungsgesetz, Wohngeld (bis 1965 Wohnbeihilfe), Krankenhilfe für Heimkehrer, gesetzliches Kindergeld (ab Juli 1964) u.ä.- 9) Barleistungen der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, der Knappschaftl. Rentenversicherung, der Zusatzversicherung im öffentl. Dienst, Altershilfe für Landwirte, öffentliche Pensionen, ferner Barleistungen der gesetzl. Unfall-, der sozialen Kranken- und der Arbeitslosenversicherung einschl. Schlechtwettergeld.- 10) Beiträge an internationale Organisationen, laufende Wiedergutmachungsleistungen u.ä.- 11) Einschl. Direktimporte.- 12) Käufe der Sozialversicherung von Krankenhausleistungen.- 13) Einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung für die beim Staat Beschäftigten und unterstellter Nettomiete für öffentl. genutzte Verwaltungsgebäude.- 14) Ablösungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben.- 15) Wie Anmerkung 14, außerdem Erbschaftsteuer.- 16) Investitionszuschüsse, Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs sowie sonst. einmalige Zahlungen.- 17) Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs und der Wiedergutmachungen u.ä. sowie Wohnungs- und Sparprämien.- 18) Kapitalleistungen im Rahmen der Wiedergutmachung, Investitionszuschüsse an Entwicklungsländer u.ä.- 19) Veränderung der Forderungen minus Veränderung der Verbindlichkeiten.

Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Mill. DM

Einkommen/Übertragungen/Einkommensverwendung	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
Gesamtübersicht							
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	229 800	271 900	289 040	316 500	345 430	364 750	362 050
+ Einkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	139 770	173 860	186 530	204 360	225 810	242 970	243 370
+ Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ³⁾	90 030	98 040	102 510	112 140	119 620	121 780	118 680
+ Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	40 760	48 770	50 760	55 340	60 190	63 850	66 650
- Indirekte Steuern	42 830	51 470	54 040	58 950	64 070	67 980	70 600
- Subventionen	2 070	2 700	3 280	3 610	3 880	4 130	3 950
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	270 560	320 670	339 800	371 840	405 620	428 600	428 700
+ Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt	140	190	230	270	290	320	310
- Laufende Übertragungen an die übrige Welt	2 600	4 000	4 380	4 570	5 220	5 750	5 850
= Verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren	268 100	316 860	335 650	367 540	400 690	423 170	423 160
Letzter Verbrauch	210 430	257 130	275 120	294 640	325 380	350 400	362 000
Staatsverbrauch	40 400	53 100	59 180	61 740	69 670	75 510	80 600
Privater Verbrauch	170 030	204 030	215 940	232 900	255 710	274 890	281 400
Ersparnis	57 670	59 730	60 530	72 900	75 310	72 770	61 160
Aufgliederung nach Sektoren							
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	229 800	271 900	289 040	316 500	345 430	364 750	362 050
+ Unternehmen: Unverteilte Gewinne ⁴⁾	15 480	15 100	14 970	16 610	16 290	16 000	13 600
+ Staat	3 640	4 590	5 030	5 370	5 690	5 680	5 040
+ Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	5 480	6 640	7 290	7 800	8 400	9 170	9 530
+ abzügl. Zinsen auf öffentliche Schulden	1 840	2 050	2 260	2 430	2 710	3 490	4 490
+ Private Haushalte ⁵⁾ : Erwerbs- und Vermögens-einkommen ⁶⁾	210 680	252 210	269 040	294 520	323 450	343 070	343 410
+ Empfangene laufende Übertragungen von anderen Sektoren und von der übrigen Welt	138 610	170 780	181 660	198 080	214 960	232 680	243 260
- Unternehmen ⁷⁾	-	-	-	-	-	-	-
- Staat ⁸⁾	101 120	125 820	133 700	145 240	155 870	168 150	172 100
- Private Haushalte ⁵⁾	37 490	44 960	47 960	52 840	59 090	64 530	71 160
- Geleistete laufende Übertragungen an andere Sektoren und an die übrige Welt	100 310	125 820	135 050	147 040	159 700	174 260	182 150
- Unternehmen ⁹⁾	9 050	10 780	10 670	11 210	11 170	10 780	10 370
- Staat ¹⁰⁾	41 470	50 200	53 830	58 980	65 610	70 860	77 710
- Private Haushalte ⁵⁾	49 790	64 840	70 550	76 850	82 920	92 620	94 070
= Verfügbares Einkommen	268 100	316 860	335 650	367 540	400 690	423 170	423 160
Unternehmen	18 910	13 110	11 020	13 580	13 240	9 630	6 920
Unverteilte Gewinne ⁴⁾ nach der Besteuerung	6 430	4 320	4 300	5 400	5 120	5 220	3 230
Nichtentnommene Gewinne ¹¹⁾	12 480	8 790	6 720	8 180	8 120	4 410	3 690
Staat	63 290	80 210	84 900	91 630	95 950	102 970	99 430
Private Haushalte ⁵⁾	198 380	232 330	246 450	270 510	299 620	314 980	320 500
Einschl. nichtentnommene Gewinne ¹¹⁾	185 900	223 540	239 730	262 330	291 500	310 570	316 810
Ohne nichtentnommene Gewinne	12 480	8 790	6 720	8 180	8 120	4 410	3 690
Letzter Verbrauch	210 430	257 130	275 120	294 640	325 380	350 400	362 000
Staatsverbrauch	40 400	53 100	59 180	61 740	69 670	75 510	80 600
Privater Verbrauch	170 030	204 030	215 940	232 900	255 710	274 890	281 400
Ersparnis	57 670	59 730	60 530	72 900	75 310	72 770	61 160
Unternehmen	18 910	13 110	11 020	13 580	13 240	9 630	6 920
Unverteilte Gewinne ⁴⁾ nach der Besteuerung	6 430	4 320	4 300	5 400	5 120	5 220	3 230
Nichtentnommene Gewinne ¹¹⁾	12 480	8 790	6 720	8 180	8 120	4 410	3 690
Staat ¹²⁾	22 890	27 110	25 720	29 890	26 280	27 460	18 830
Private Haushalte ⁵⁾	28 350	28 300	30 510	37 610	43 910	40 090	39 100
Ohne nichtentnommene Gewinne	15 870	19 510	23 790	29 430	35 790	35 680	35 410
Nichtentnommene Gewinne ¹¹⁾	12 480	8 790	6 720	8 180	8 120	4 410	3 690

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung für Arbeitnehmer. Nicht einbezogen sind aus Mangel an statistischen Unterlagen bestimmte Lohnnebenkosten der Arbeitgeber, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen, wie Aufwendungen für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge, Verpflegungszuschüsse, Unterstützungen u.ä. - Werbungskosten sind nicht abgezogen.- 3) Einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (siehe Anmerkung 2).- 4) Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.- 5) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 6) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden.- 7) Ohne Subventionen.- 8) Einschl. der von Unternehmen und vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung.- 9) Ohne indirekte Steuern und Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung.- 10) Einschl. Subventionen.- 11) Nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u.ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte u.ä. als Bauherren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bausparanlagen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen.- 12) Laufende Einnahmen des Staates abzügl. laufende Ausgaben (soweit nicht Staatsverbrauch).

Verfügbares Einkommen, Ersparnis und Vermögensbildung in der Volkswirtschaft

Mill. DM

Einkommen/Übertragungen/Vermögensbildung	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
Verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren							
Unternehmen 2)	268 100	316 860	335 650	367 540	400 690	423 170	423 160
Staat	18 910	13 110	11 020	13 580	13 240	9 630	6 920
Private Haushalte 3) 4)	63 290	80 210	84 900	91 630	95 950	102 970	99 430
- Letzter Verbrauch	185 900	223 540	239 730	262 330	291 500	310 570	316 810
Staatsverbrauch	210 430	257 130	275 120	294 640	325 380	350 400	362 000
Privater Verbrauch	40 400	53 100	59 180	61 740	69 670	75 510	80 600
	170 030	204 030	215 940	232 900	255 710	274 890	281 400
= Ersparnis							
Unternehmen 2)	57 670	59 730	60 530	72 900	75 310	72 770	61 160
Staat	18 910	13 110	11 020	13 580	13 240	9 630	6 920
Private Haushalte 3) 4)	22 890	27 110	25 720	29 890	26 280	27 460	18 830
+ Saldo der Vermögensübertragungen	15 870	19 510	23 790	29 430	35 790	35 680	35 410
Unternehmen	- 830	- 1 060	- 650	- 520	- 880	- 500	- 480
Staat	- 4 670	- 9 080	- 7 300	- 8 050	- 10 160	- 9 900	- 10 360
Private Haushalte 3)	- 860	- 1 650	- 2 050	- 2 570	- 2 920	- 4 110	- 5 040
= Vermögensbildung							
Unternehmen	56 840	58 670	59 880	72 380	74 430	72 270	60 680
Staat	23 610	22 780	19 720	23 680	25 440	23 140	21 840
Private Haushalte 3)	18 220	18 030	18 420	21 840	16 120	17 560	8 470
Nettoinvestitionen	15 010	17 860	21 740	26 860	32 870	31 570	30 370
Unternehmen	52 970	59 870	59 640	71 890	80 840	71 700	50 700
Staat	44 370	47 170	44 860	54 610	62 170	55 830	34 080
Bruttoanlageinvestitionen	8 600	12 700	14 780	17 280	18 070	17 870	16 620
Unternehmen	70 620	90 200	95 340	109 150	118 920	121 900	110 400
Staat	60 920	76 020	78 880	89 980	98 700	101 630	91 250
Vorratsveränderung	9 700	14 180	16 460	19 170	20 220	20 270	19 150
abzögl.: Abschreibungen	+ 8 590	+ 3 500	+ 2 100	+ 4 700	+ 9 000	+ 2 000	+ 4 500
Unternehmen	26 240	33 830	37 800	41 960	47 080	52 200	55 200
Staat	25 140	32 350	36 120	40 070	44 930	49 800	52 670
Finanzierungssaldo 5)	1 100	1 480	1 680	1 890	2 150	2 400	2 530
und zwar:	+ 3 810	- 1 200	+ 2 400	+ 4 490	- 6 410	+ 570	+ 9 980
1. nach Sektoren 6)							
Unternehmen	-20 760	-24 390	-25 140	-30 930	-37 330	-30 690	-12 240
Staat	+ 9 620	+ 5 330	+ 3 640	+ 4 560	+ 1 950	- 310	- 8 150
Private Haushalte 3)	+15 010	+17 860	+21 740	+26 860	+32 870	+31 570	+30 370
2. abgeleitet aus dem Konto der übrigen Welt							
Außenbeitrag	+ 7 160	+ 3 670	+ 5 040	+ 5 310	- 600	+ 6 500	+16 000
Saldo der laufenden Übertragungen 7)	- 2 460	- 3 810	- 4 150	- 4 300	- 4 930	- 5 430	- 5 540
Saldo der Vermögensübertragungen 7)	- 830	- 1 060	- 650	- 520	- 880	- 500	- 480

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.- 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 4) Ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.- 5) Veränderung der Forderungen der inländischen Sektoren gegenüber der übrigen Welt abzüglich der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber der übrigen Welt; einschl. statistischer Differenz.- 6) Ein Pluszeichen bedeutet einen Finanzierungsüberschuss, ein Minuszeichen ein Finanzierungsdefizit.- 7) Von der übrigen Welt an inländische Sektoren geleistete Übertragungen abzüglich der von inländischen Sektoren an die übrige Welt geleisteten Übertragungen.- Ein Minuszeichen bedeutet, daß der übrigen Welt mehr Übertragungen von Inländern zugeflossen sind als Inländern von der übrigen Welt.

Vermögensübertragungen nach Sektoren

Mill. DM

Vermögensübertragungen	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
Unternehmen							
Empfangene Vermögensübertragungen vom Staat 2)	5 920	10 110	9 110	10 700	13 330	14 130	15 560
von privaten Haushalten 3)	3 160	5 930	4 390	5 020	7 000	6 970	6 760
- Geleistete Vermögensübertragungen an den Staat 4)	2 760	4 180	4 720	5 680	6 330	7 160	8 800
an private Haushalte 5)	1 220	440	410	600	1 130	620	640
an die übrige Welt 6)	620	330	280	470	510	370	390
	490	100	110	110	420	220	190
	110	10	20	20	200	30	60
= Saldo der Vermögensübertragungen	+ 4 700	+ 9 670	+ 8 700	+10 100	+12 200	+13 510	+14 920
Staat							
Empfangene Vermögensübertragungen von Unternehmen 4)	1 070	830	620	890	920	760	770
von privaten Haushalten 7)	620	330	280	470	510	370	390
von der übrigen Welt 8)	350	500	340	420	410	390	380
	100	-	-	-	-	-	-
- Geleistete Vermögensübertragungen an Unternehmen 2)	5 740	9 910	7 920	8 940	11 080	10 660	11 130
an private Haushalte 9)	3 160	5 930	4 390	5 020	7 000	6 970	6 760
an die übrige Welt 10)	1 760	2 930	2 900	3 420	3 400	3 220	3 950
	820	1 050	630	500	680	470	420
= Saldo der Vermögensübertragungen	- 4 670	- 9 080	- 7 300	- 8 050	-10 160	- 9 900	-10 360
Private Haushalte¹¹⁾							
Empfangene Vermögensübertragungen von Unternehmen 5)	2 250	3 030	3 010	3 530	3 820	3 440	4 140
vom Staat 9)	490	100	110	110	420	220	190
- Geleistete Vermögensübertragungen an Unternehmen 3)	1 760	2 930	2 900	3 420	3 400	3 220	3 950
an den Staat 7)	3 110	4 680	5 060	6 100	6 740	7 550	9 180
	2 760	4 180	4 720	5 680	6 330	7 160	8 800
	350	500	340	420	410	390	380
= Saldo der Vermögensübertragungen	- 860	- 1 650	- 2 050	- 2 570	- 2 920	- 4 110	- 5 040
Inländische Sektoren und übrige Welt							
Salden der Vermögensübertragungen							
Unternehmen	+ 4 700	+ 9 670	+ 8 700	+10 100	+12 200	+13 510	+14 920
Staat	- 4 670	- 9 080	- 7 300	- 8 050	-10 160	- 9 900	-10 360
Private Haushalte	- 860	- 1 650	- 2 050	- 2 570	- 2 920	- 4 110	- 5 040
Übrige Welt	+ 830	+ 1 060	+ 650	+ 520	+ 880	+ 500	+ 480

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs, Investitionszuschüsse, Entschädigungen nach dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz, Liquiditätshilfe an die Bundesbahn, nichtentnommene Gewinne der brutto im Haushalt verbuchten Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere des Staates.- 3) Zuteilungen von Bauspareinlagen, Tilgungen von Baudarlehen u.a.m.- 4) Ablosungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs, Gratisaktien, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen u.a.m.- 5) Gratisaktien, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen, Ankauf von Reichsbank-Anteilscheinen durch die Deutsche Bundesbank (1961).- 6) Gratisaktien, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen.- 7) Ablosungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs, Erbschaftsteuer.- 8) Zuführungen an die ERP-Fonds.- 9) Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs, Spar- und Wohnbauprämien, Wiedergutmachungsleistungen (soweit Kapitalentschädigungen), Entschädigungen nach dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz, Währungsausgleich für Sparguthaben, Vertriebener, Altersrentenentschädigung, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere des Staates u.a.m.- 10) Wiedergutmachungsleistungen (soweit Kapitalentschädigungen), Leistungen im Rahmen der Entwicklungshilfe.- 11) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Verwendung des Sozialprodukts
Mill. DM

Verwendungsart	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
in jeweiligen Preisen							
Privater Verbrauch	170 030	204 030	215 940	232 900	255 710	274 890	281 400
Staatsverbrauch	40 400	53 100	59 180	61 740	69 670	75 510	80 600
Verbrauch für zivile Zwecke	30 990	38 160	41 850	45 760	51 670	57 650	62 000
Verteidigungsaufwand	9 410	14 940	17 330	15 980	18 000	17 860	18 600
Anlageinvestitionen	70 620	90 200	95 340	109 150	118 920	121 900	110 400
Ausrüstungen	35 600	44 660	45 970	51 600	58 200	57 600	52 200
Bauten	35 020	45 540	49 370	57 550	60 720	64 300	58 200
Vorratsveränderung	+ 8 590	+ 3 500	+ 2 100	+ 4 700	+ 9 000	+ 2 000	- 4 500
Letzte inländische Verwendung	289 640	350 830	372 560	408 490	453 300	474 300	467 900
Ausfuhr	62 910	68 950	74 990	83 530	91 420	103 000	111 250
Warenausfuhr ²⁾	50 540	55 020	60 550	67 610	74 030	83 340	89 900
Dienstleistungsverkäufe u.a. ³⁾	12 460	13 930	14 440	15 920	17 390	19 660	21 350
Letzte Verwendung	352 550	419 780	447 550	492 020	544 720	577 300	579 150
-Einfuhr	55 750	65 280	69 950	78 220	92 020	96 500	95 250
Wareneinfuhr ²⁾	42 530	48 100	51 930	57 810	69 090	71 440	68 720
Dienstleistungskäufe ⁴⁾	13 220	17 180	18 020	20 410	22 930	25 060	26 530
Nachrichtl.: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 7 160	+ 3 670	+ 5 040	+ 5 310	- 600	+ 6 500	+16 000
Bruttosozialprodukt	296 800	354 500	377 600	413 800	452 700	480 800	483 900
in Preisen von 1954							
Privater Verbrauch	152 430	172 770	177 900	187 530	199 490	206 500	207 690
Staatsverbrauch	32 780	39 770	43 080	42 630	45 580	46 040	47 600
Anlageninvestitionen	60 000	69 440	71 390	79 960	85 230	85 410	79 060
Ausrüstungen	32 870	38 860	39 900	44 500	48 710	47 370	43 470
Bauten	27 130	30 580	31 490	35 460	36 520	38 040	35 590
Vorratsveränderung	+ 8 190	+ 3 100	+ 2 000	+ 4 400	+ 8 200	+ 1 800	- 3 800
Letzte inländische Verwendung	253 400	285 080	294 370	314 520	338 500	339 750	330 550
Ausfuhr	59 280	63 860	70 020	77 260	83 180	92 140	100 920
Letzte Verwendung	312 680	348 940	364 390	391 780	421 680	431 890	431 470
-Einfuhr	57 780	69 540	75 090	83 280	95 980	98 590	98 170
Nachrichtl.: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 1 500	- 5 480	- 5 070	- 6 020	-12 800	- 6 450	+ 2 750
Bruttosozialprodukt	254 900	279 600	289 300	308 500	325 700	333 300	333 300

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Grenzüberschreitender Warenverkehr (Generalhandel abzügl. Lagerverkehr auf ausländische Rechnung, Rückwaren usw. zuzügl. elektr. Strom u.a.; der Lohnveredelungsverkehr ist netto dargestellt), Transithandel und Interzonenhandel.- 3) Einschl. der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an ausländische Reisende, Regierungsstellen, Schiffe und Flugzeuge im Inland sowie der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Inländer aus der übrigen Welt.- 4) Anmerkung 3 gilt entsprechend.

Anlageinvestitionen
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
nach Anlagearten							
Ausrüstungsinvestitionen	35 600	44 660	45 970	51 600	58 200	57 600	52 200
Neue Ausrüstungen	36 400	45 380	46 660	52 380	58 960	58 350	52 960
Fahrzeuge ²⁾	6 710	8 480	8 550	9 640	9 640	9 360	8 450
Maschinen und sonstige Ausrüstungen ³⁾	29 690	36 900	38 110	42 740	49 320	48 990	44 510
-Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen ³⁾ und von Anlageschrott	800	720	690	780	760	750	760
Bauinvestitionen	35 020	45 540	49 370	57 550	60 720	64 300	58 200
Wohnungen	15 740	19 770	21 230	24 370	25 480	27 410	25 240
Verkehrsbauten der Gebietskörperschaften ⁴⁾	3 740	5 570	6 520	7 120	7 390	7 590	6 950
Sonstige Bauten	15 540	20 200	21 620	26 060	27 850	29 300	26 010
Insgesamt	70 620	90 200	95 340	109 150	118 920	121 900	110 400
nach Sektoren							
Unternehmen	62 090	77 510	80 390	91 670	100 510	103 280	93 240
Neue Ausrüstungen	35 470	44 130	45 190	50 840	57 260	56 670	51 220
Bauten	26 620	33 380	35 200	40 830	43 250	46 610	42 020
Wohnungen	15 740	19 770	21 230	24 370	25 480	27 410	25 240
Sonstige Bauten	10 880	13 610	13 970	16 460	17 770	19 200	16 780
Staat	9 330	13 410	15 640	18 260	19 170	19 370	17 920
Neue Ausrüstungen	8 930	1 250	1 470	1 540	1 700	1 680	1 740
Bauten	8 400	12 160	14 170	16 720	17 470	17 690	16 180
Verkehrsbauten ⁴⁾	3 740	5 570	6 520	7 120	7 390	7 590	6 950
Sonstige Bauten	4 660	6 590	7 650	9 600	10 080	10 100	9 230
Neue Ausrüstungen und Bauinvestitionen ⁵⁾ -Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen ³⁾ und von Anlageschrott	71 420	90 920	96 030	109 930	119 680	122 650	111 160
Insgesamt	70 620	90 200	95 340	109 150	118 920	121 900	110 400
nach der Herkunft							
Ausrüstungsinvestitionen	35 600	44 660	45 970	51 600	58 200	57 600	52 200
Käufe aus der inländischen Produktion zu Erzeugerpreisen	28 600	35 020	36 200	40 630	44 680	44 120	39 270
Stahlbauerzeugnisse ⁵⁾	1 550	2 020	2 230	2 470	2 640	2 540	2 080
Maschinenbauerzeugnisse ⁶⁾	10 300	13 130	12 750	14 040	15 920	15 280	13 710
Land- und Luftfahrzeuge	4 280	5 590	5 730	6 360	5 810	5 840	4 600
Wasserfahrzeuge	670	580	740	770	800	860	1 310
Elektrotechnische Erzeugnisse	5 970	7 360	8 070	9 330	11 110	11 030	9 840
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	800	1 000	1 000	1 180	1 420	1 410	1 240
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 860	2 820	2 900	3 470	3 830	3 840	3 060
Sonstige Erzeugnisse	2 170	2 520	2 780	3 010	3 220	3 320	3 430
Eigenleistung der Investoren	1 790	2 240	2 330	2 550	2 750	2 700	2 630
Einfuhr zu Grenzwerten	2 220	3 190	3 120	3 650	4 930	5 030	4 980
Maschinenbauerzeugnisse	1 500	2 080	2 010	2 220	2 900	2 850	2 650
Elektrotechnische Erzeugnisse	250	450	410	480	770	610	650
Sonstige Erzeugnisse	470	660	700	950	1 260	1 570	1 680
Handels- und Transportspannen	3 790	4 930	5 010	5 550	6 600	6 500	6 080
-Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen ³⁾ und von Anlageschrott	800	720	690	780	760	750	760
Bauinvestitionen	35 020	45 540	49 370	57 550	60 720	64 300	58 200
Leistungen des Bauhauptgewerbes	22 530	29 870	32 240	38 150	39 080	41 000	36 700
Leistungen des Bauberggewerbes ⁷⁾	8 060	10 070	10 950	12 540	13 960	15 230	14 480
Leistungen der Architektur- und Vermessungsburos	1 380	1 880	2 100	2 300	2 320	2 760	2 820
Industrielle Stahl- und Holzkonstruktionen	1 900	2 580	2 480	2 860	2 820	3 360	2 460
Eigenleistung der Investoren	1 150	1 440	1 600	1 700	1 840	1 950	1 740
Insgesamt	70 620	90 200	95 340	109 150	118 920	121 900	110 400

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Ackerschlepper.- 3) An private Haushalte.- 4) Straßen, Wasserstraßen, Brücken u.a.- 5) Ohne Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen.- 6) Ohne Schienenfahrzeuge, Ackerschlepper und Elektrofahrzeuge.- 7) Einschl. anderer an den Bauinvestitionen beteiligter Wirtschaftszweige.

Privater Verbrauch nach Verwendungszwecken

Verwendungszweck ¹⁾	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ²⁾	1967 ²⁾
<u>in jeweiligen Preisen</u>							
Mill. DM							
Privater Verbrauch	170 030	204 030	215 940	232 900	255 710	274 890	281 400
Käufe der inländischen privaten Haushalte	167 180	200 840	212 490	229 110	251 570	270 470	276 770
Nahrungs- und Genußmittel 3)	64 470	74 580	77 070	81 520	87 610	92 550	92 840
Kleidung, Schuhe	20 890	24 940	25 700	27 760	31 070	32 530	32 060
Wohnungsmieten u.ä. 4)	12 640	16 230	18 310	20 770	23 440	27 180	30 810
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	6 510	9 000	10 750	10 350	10 970	12 180	12 780
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung 5)	22 570	26 420	27 260	30 000	32 800	34 830	34 870
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	13 070	16 330	17 950	19 390	21 740	23 260	23 200
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege 6)	6 090	7 280	7 860	8 590	9 650	10 630	11 290
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke 7)	12 740	15 250	15 980	17 690	19 470	20 970	21 700
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen 8)	8 200	10 810	11 610	13 040	14 820	16 340	17 220
Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 850	3 190	3 450	3 790	4 140	4 420	4 630
DM je Einwohner							
Privater Verbrauch	3 067	3 583	3 750	3 997	4 333	4 609	4 700
dar. Käufe der inländischen privaten Haushalte	3 016	3 528	3 690	3 932	4 263	4 535	4 623
Nahrungs- und Genußmittel 3)	1 163	1 310	1 338	1 399	1 484	1 552	1 551
Kleidung, Schuhe	377	438	446	476	527	545	535
Wohnungsmieten u.ä. 4)	228	285	318	356	397	456	515
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	117	158	187	178	186	204	213
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung 5)	407	464	473	515	556	584	582
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	236	287	312	333	368	390	388
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege 6)	110	128	136	147	164	178	189
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke 7)	230	268	278	304	330	352	362
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen 8)	148	190	202	224	251	274	288
<u>in Preisen von 1954</u>							
Mill. DM							
Privater Verbrauch	152 430	172 770	177 900	187 530	199 490	206 500	207 690
Käufe der inländischen privaten Haushalte	150 180	170 500	175 560	185 080	196 940	203 930	205 070
Nahrungs- und Genußmittel 3)	58 940	65 310	66 010	68 100	70 870	72 170	72 710
Kleidung, Schuhe	19 160	21 710	21 760	23 030	25 020	25 500	24 850
Wohnungsmieten u.ä. 4)	10 510	12 120	12 930	13 640	14 360	15 060	15 850
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	6 180	8 520	9 890	10 120	10 880	11 810	12 090
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung 5)	20 010	21 580	21 850	23 720	25 020	26 010	26 040
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	12 280	15 110	16 240	17 500	19 760	20 830	20 230
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege 6)	5 110	5 620	5 850	6 170	6 640	6 900	7 100
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke 7)	11 400	12 730	13 050	14 120	15 070	15 780	16 170
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen 8)	6 590	7 800	7 980	8 680	9 320	9 870	10 030
Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 250	2 270	2 340	2 450	2 550	2 570	2 620
DM je Einwohner							
Privater Verbrauch	2 750	3 034	3 089	3 218	3 381	3 463	3 469
dar. Käufe der inländischen privaten Haushalte	2 709	2 995	3 049	3 176	3 337	3 419	3 425
Nahrungs- und Genußmittel 3)	1 063	1 147	1 146	1 169	1 201	1 210	1 214
Kleidung, Schuhe	345	381	378	395	424	428	415
Wohnungsmieten u.ä. 4)	190	213	224	234	243	252	265
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	111	150	172	174	184	198	202
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung 5)	361	379	379	407	424	436	435
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	222	265	282	300	335	349	338
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege 6)	92	99	102	106	113	116	118
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke 7)	206	224	227	242	255	265	270
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen 8)	119	137	139	149	158	165	168

1) Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 4) Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnungen.- 5) Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung enthalten.- 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 8) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.

Wirtschaftliche Beziehungen mit der übrigen Welt

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1962	1963	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾
Ausfuhr	62 910	68 950	74 990	83 530	91 420	103 000	111 250
Ausland	61 680	67 990	73 990	82 130	89 870	101 000	109 430
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	1 230	960	1 000	1 400	1 550	2 000	1 820
Warenausfuhr³⁾	50 450	55 020	60 550	67 610	74 030	83 340	89 900
Ausland	49 450	54 160	59 670	66 380	72 750	81 620	88 360
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	1 000	860	880	1 230	1 280	1 720	1 540
Dienstleistungsverkäufe⁴⁾ (ohne aus der übrigen Welt empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen)	10 280	11 550	11 960	13 360	14 610	16 540	17 940
Ausland	10 130	11 490	11 880	13 240	14 380	16 310	17 710
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	150	60	80	120	230	230	230
Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	2 180	2 380	2 480	2 560	2 780	3 120	3 410
Ausland	2 100	2 340	2 440	2 510	2 740	3 070	3 360
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	80	40	40	50	40	50	50
- Einfuhr	55 750	65 280	69 950	78 220	92 020	96 500	95 250
Ausland	54 170	64 190	68 760	76 900	90 490	94 870	93 680
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	1 580	1 090	1 190	1 320	1 530	1 630	1 570
Wareneinfuhr³⁾	42 530	48 100	51 930	57 810	69 090	71 440	68 720
Ausland	41 310	47 110	50 840	56 600	67 670	69 950	67 310
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	1 220	990	1 090	1 210	1 420	1 490	1 410
Dienstleistungskäufe⁵⁾ (ohne an die übrige Welt geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen)	11 200	14 420	15 180	17 050	19 020	21 130	22 220
Ausland	11 050	14 320	15 080	16 940	18 910	20 990	22 060
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	150	100	100	110	110	140	160
Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt	2 020	2 760	2 840	3 360	3 910	3 930	4 310
Ausland	1 810	2 760	2 840	3 360	3 910	3 930	4 310
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	210	-	-	-	-	-	-
= Außenbeitrag (Saldo aus Ausfuhr und Einfuhr)	+ 7 160	+ 3 670	+ 5 040	+ 5 310	- 600	+ 6 500	+ 16 000
Ausland	+ 7 510	+ 3 800	+ 5 230	+ 5 230	- 620	+ 6 130	+ 15 750
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	- 350	- 130	- 190	+ 80	+ 20	+ 370	+ 250
Saldo der Warenumsätze	+ 7 920	+ 6 920	+ 8 620	+ 9 800	+ 4 940	+ 11 900	+ 21 180
Ausland	+ 8 140	+ 7 050	+ 8 830	+ 9 780	+ 5 080	+ 11 670	+ 21 050
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	- 220	- 130	- 210	+ 20	- 140	+ 230	+ 130
Saldo der Dienstleistungsumsätze (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen)	- 920	- 2 870	- 3 220	- 3 690	- 4 410	- 4 590	- 4 280
Ausland	- 920	- 2 830	- 3 200	- 3 700	- 4 530	- 4 680	- 4 350
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	-	- 40	- 20	+ 10	+ 120	+ 90	+ 70
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	+ 160	- 380	- 360	- 800	- 1 130	- 810	- 900
Ausland	+ 290	- 420	- 400	- 850	- 1 170	- 860	- 950
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	- 130	+ 40	+ 40	+ 50	+ 40	+ 50	+ 50
+ Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt	140	190	230	270	290	320	310
Ausland	140	190	230	270	290	320	310
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	-	-	-	-	-	-	-
- Laufende Übertragungen an die übrige Welt⁶⁾	2 600	4 000	4 380	4 570	5 220	5 750	5 850
Ausland	2 580	3 990	4 370	4 490	5 100	5 660	5 760
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	20	10	10	80	120	90	90
= Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben	+ 4 700	- 140	+ 890	+ 1 010	- 5 530	+ 1 070	+ 10 460
Ausland	+ 5 070	-	+ 1 090	+ 1 010	- 5 430	+ 790	+ 10 300
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	- 370	- 140	- 200	-	- 100	+ 280	+ 160
+ Vermögensübertragungen aus der übrigen Welt	100	0	0	0	0	0	0
Ausland	100	0	0	0	0	0	0
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	-	-	-	-	-	-	-
- Vermögensübertragungen an die übrige Welt	930	1 060	650	520	880	500	480
Ausland	930	1 060	650	520	880	500	480
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	-	-	-	-	-	-	-
= Finanzierungssaldo⁷⁾	+ 3 870	- 1 200	+ 240	+ 490	- 6 410	+ 570	+ 9 980
Ausland	+ 4 240	- 1 060	+ 440	+ 490	- 6 310	+ 290	+ 9 820
Sowj. Besatzungszone Deutschlands ²⁾	- 370	- 140	- 200	-	- 100	+ 280	+ 160

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Und Sowjetsektor von Berlin.- 3) Grenzüberschreitender Warenverkehr (Generalhandel abzügl. Lagerverkehr auf ausländische Rechnung, Rückwaren usw. zuzügl. elektr. Strom u.ä.; der Lohnveredelungsverkehr ist netto dargestellt), Transithandel und Interzonenhandel.- 4) Einschl. der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an ausländische Reisende, Regierungsstellen, Schiffe und Flugzeuge im Inland.- 5) Anmerkung 4 gilt entsprechend.- 6) Einschl. indirekter Steuern.- 7) Der hier ausgewiesene Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt entspricht im Konto 8 des Kontensystems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Zusammengefaßtes Konto der übrigen Welt) der Veränderung der Forderungen abzügl. der Veränderung der Verbindlichkeiten (unter Berücksichtigung der statistischen Differenz).

Tabellen zum Sozialprodukt: Halbjahreszahlen

Tabellen mit Halbjahreszahlen sind zuletzt in Heft 9/1967 von "Wirtschaft und Statistik" dargestellt worden. Zahlen für den Zeitraum 1. Halbjahr 1960 bis 2. Halbjahr 1963 finden sich in Heft 12/1965 bzw. in Heft 9/1966.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt Mill. DM

Wirtschaftsbereich	1965		1966 ¹⁾		1967 ¹⁾		1968 ²⁾
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.
in jeweiligen Preisen							
Land- und Forstwirtschaft 3)	10 190	9 940	9 930	10 340	10 210	9 890	9 600
Warenproduzierendes Gewerbe	112 290	126 580	119 170	129 100	113 270	127 500	124 540
Energiewirtschaft 4) und Bergbau	9 010	9 220	9 210	9 320	9 040	9 530	.
Verarbeitendes Gewerbe	88 560	97 670	93 990	99 780	89 480	99 720	.
Baugewerbe	14 720	19 690	15 970	20 000	14 750	18 250	.
Handel und Verkehr	40 830	47 540	44 400	49 530	44 350	50 790	46 880
Handel	28 430	33 670	30 930	34 590	30 680	35 670	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	12 400	13 870	13 470	14 940	13 670	15 120	.
Dienstleistungsunternehmen	29 130	31 870	32 960	35 740	36 120	38 860	39 630
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	7 140	7 640	8 180	8 720	9 040	9 550	.
Wohnungsvermietung 5)	7 550	8 060	8 710	9 390	9 960	10 570	.
Sonstige Dienstleistungen 6)	14 440	16 170	16 070	17 630	17 120	18 740	.
Unternehmen insgesamt	192 440	215 930	206 460	224 710	203 950	227 040	220 650
dar. ohne Wohnungsvermietung	184 890	207 870	197 750	215 320	193 990	216 470	.
Staat 7)	18 460	20 220	20 380	22 780	22 410	23 810	.
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	3 240	3 540	3 480	3 800	3 660	3 930	27 170
Bruttoinlandsprodukt	214 140	239 690	230 320	251 290	230 020	254 780	247 820
in Preisen von 1954							
Land- und Forstwirtschaft 3)	8 800	7 980	7 930	8 800	8 710	9 580	9 300
Warenproduzierendes Gewerbe	89 430	98 110	92 960	98 280	88 570	98 230	95 610
Energiewirtschaft 4) und Bergbau	7 750	7 820	7 790	7 830	7 550	7 880	.
Verarbeitendes Gewerbe	73 770	79 900	76 810	80 050	73 100	80 520	.
Baugewerbe	7 910	10 390	8 360	10 400	7 920	9 830	.
Handel und Verkehr	29 300	33 150	30 380	33 160	30 090	34 040	31 280
Handel	20 580	23 520	21 250	23 480	21 070	24 240	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8 720	9 630	9 130	9 680	9 020	9 800	.
Dienstleistungsunternehmen	17 220	17 900	18 070	18 710	18 780	19 410	19 350
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	4 030	4 240	4 320	4 530	4 560	4 770	.
Wohnungsvermietung 5)	4 770	4 880	5 020	5 150	5 290	5 420	.
Sonstige Dienstleistungen 6)	8 420	8 780	8 730	9 030	8 930	9 220	.
Unternehmen insgesamt	144 750	157 140	149 340	158 950	146 150	161 260	155 540
dar. ohne Wohnungsvermietung	139 980	152 260	144 320	153 800	140 860	155 840	.
Staat 7)	10 720	10 920	11 180	11 360	11 610	11 920	.
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 620	1 660	1 650	1 680	1 670	1 700	13 660
Bruttoinlandsprodukt	157 090	169 720	162 170	171 990	159 430	174 880	169 200

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Erste vorläufige Ergebnisse.- 3) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 4) Einschl. Wasserversorgung.- 5) Einschl. Nutzung von Eigentümergebäuden; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch private Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 6) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht.- 7) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Erwerbstätige Durchschnitt in 1 000

Erwerbstätige/Beschäftigte	1965		1966		1967 ¹⁾		1968 ¹⁾
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.
Erwerbstätige (im Inland) ²⁾	26 908	27 180	26 978	26 976	26 148	26 190	25 974
Beschäftigte Arbeitnehmer (Inländer)	21 682	22 000	21 839	21 901	21 140	21 220	21 077

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Die Zahl der im Inland Erwerbstätigen (Beschäftigungsortskonzept) schließt Grenzgänger aus dem Ausland und Ausländer, die bei deutschen Vertretungen im Ausland beschäftigt sind, ein. Ausgeschlossen sind dagegen Inländer, die als Grenzgänger im Ausland beschäftigt sind, sowie deutsches Personal bei ausländischen Vertretungen und bei den ausländischen Streitkräften im Ausland. Sowohl in den Angaben nach dem Beschäftigungsorts- als auch nach dem Wohnortskonzept sind die im Bundesgebiet wohnenden ausländischen Arbeitnehmer enthalten; die ausländischen Streitkräfte bleiben jedoch nach beiden Konzepten unberücksichtigt.

Löhne und Gehälter

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk

Monat	Erfasste Handwerkszweige											Herren- schneiderei	Damen- schneiderei
	Kraft- fahrzeug- reparatur	Schlos- serei	Tischler- handwerk	Herren- schneide- rei	Bäcker- handwerk	Fleische- rei	Klempne- rei, Gas- u. Wasser- installation	Elektro- handwerk	Maler- handwerk	zusammen	zusammen		
	Männliche Arbeiter										Weibliche Arbeiter		
<u>Geleistete Wochenarbeitsstunden</u>													
Vollgesellen													
1966 Mai	40,0	42,0	41,1	41,9	44,4	44,0	41,7	41,7	40,4	41,6	39,8	39,8	
Nov.	40,6	42,6	41,9	42,0	43,9	43,5	42,1	42,3	40,3	41,8	40,0	39,8	
1967 Mai	35,7	36,7	36,5	37,4	39,7	38,9	36,6	36,9	36,2	36,9	35,0	35,1	
Nov.	40,1	42,0	41,6	42,0	43,7	43,4	41,6	41,9	39,9	41,4	39,9	39,5	
1968 Mai	39,4	40,8	40,6	40,9	42,9	42,3	40,4	40,7	39,7	40,6	39,0	38,8	
Junggesellen													
1966 Mai	39,2	41,4	40,8	40,5	43,9	43,5	40,8	40,4	40,1	40,9	40,1	40,0	
Nov.	39,7	41,4	40,9	40,8	43,5	43,1	41,2	40,9	39,9	41,1	40,3	40,4	
1967 Mai	35,1	36,2	36,0	36,0	38,9	38,5	35,7	35,7	36,4	36,3	34,7	35,2	
Nov.	39,4	41,0	41,2	41,1	43,3	43,0	41,1	40,7	39,7	40,9	40,2	40,2	
1968 Mai	38,7	40,2	39,9	39,9	42,3	41,8	39,9	39,6	39,7	40,4	39,1	38,8	
Übrige Arbeiter													
1966 Mai	40,5	41,7	40,1	39,0	43,5	43,9	41,6	41,4	41,5	41,3	37,5	38,7	
Nov.	41,4	42,8	41,2	39,7	43,5	44,6	42,0	41,8	40,8	41,8	39,0	39,5	
1967 Mai	36,6	36,7	35,5	32,8	39,4	39,7	36,1	36,3	37,3	36,8	32,1	34,0	
Nov.	41,1	42,1	41,1	40,6	43,2	44,3	41,8	41,5	41,1	41,7	38,7	39,7	
1968 Mai	39,8	40,7	39,8	/	42,5	43,1	40,8	40,4	41,3	40,7	37,8	37,4	
<u>Bezahlte Wochenstunden</u>													
Vollgesellen													
1966 Mai	44,1	45,7	44,8	44,9	47,1	46,4	45,2	45,5	43,7	45,0	42,9	43,0	
Nov.	43,9	45,8	45,2	44,9	46,9	46,5	45,3	45,6	43,2	44,9	42,4	42,6	
1967 Mai	43,4	44,2	44,0	44,6	46,5	46,2	43,9	44,2	43,1	44,2	41,9	42,4	
Nov.	43,4	45,1	44,8	44,8	46,6	46,4	44,7	45,2	42,7	44,4	42,6	42,4	
1968 Mai	43,5	44,9	44,4	44,5	46,5	46,1	44,4	44,7	43,4	44,4	42,6	42,3	
Junggesellen													
1966 Mai	43,4	44,7	44,1	43,3	46,5	46,1	44,5	44,1	43,4	44,4	43,3	43,1	
Nov.	43,0	44,3	44,2	43,0	46,4	45,9	44,3	44,0	42,9	44,1	42,9	43,0	
1967 Mai	42,9	43,7	43,5	43,2	46,0	45,8	43,4	43,1	43,5	43,8	41,9	42,7	
Nov.	42,7	43,9	44,2	43,7	46,0	45,8	44,1	43,9	42,7	43,9	42,8	42,8	
1968 Mai	42,9	43,9	43,7	43,5	45,8	45,5	43,8	43,6	43,3	43,9	42,6	42,6	
Übrige Arbeiter													
1966 Mai	44,7	45,4	44,4	42,3	46,5	47,0	45,6	45,8	44,8	45,2	41,6	41,8	
Nov.	44,6	45,9	44,8	42,4	46,4	47,6	45,2	45,0	43,7	45,1	41,7	41,4	
1967 Mai	44,3	44,3	43,1	39,3	45,8	46,9	43,9	44,1	44,3	44,2	39,5	41,3	
Nov.	44,3	45,3	44,6	43,0	46,0	47,2	44,8	44,8	44,4	44,9	41,6	41,8	
1968 Mai	44,0	44,8	43,7	/	46,1	47,2	44,8	44,3	44,8	44,6	41,5	41,7	
<u>Bruttostundenverdienst in DM</u>													
Vollgesellen													
1966 Mai	4,49	4,72	4,63	3,62	4,54	4,97	4,93	4,69	4,90	4,75	2,93	2,75	
Nov.	4,59	4,81	4,75	3,76	4,68	5,13	5,06	4,71	4,92	4,84	3,19	2,84	
1967 Mai	4,63	4,83	4,79	3,81	4,78	5,21	5,10	4,73	4,90	4,87	3,10	2,90	
Nov.	4,65	4,91	4,86	3,86	4,86	5,28	5,16	4,77	4,97	4,93	3,15	2,98	
1968 Mai	4,75	5,01	4,94	3,93	4,95	5,40	5,26	4,87	5,03	5,02	3,21	3,02	
Junggesellen													
1966 Mai	3,46	3,57	3,52	2,83	3,58	3,88	3,93	3,59	3,96	3,68	2,42	2,18	
Nov.	3,45	3,62	3,57	2,85	3,72	3,98	3,94	3,58	3,97	3,71	2,50	2,29	
1967 Mai	3,43	3,59	3,53	2,66	3,72	3,97	3,91	3,59	3,91	3,69	2,54	2,32	
Nov.	3,41	3,64	3,55	2,92	3,75	4,08	3,89	3,64	3,97	3,71	2,57	2,38	
1968 Mai	3,54	3,71	3,63	2,94	3,81	4,06	3,96	3,70	4,06	3,79	2,69	2,44	
Übrige Arbeiter													
1966 Mai	3,67	3,89	3,90	2,82	3,46	3,55	4,20	3,97	4,56	3,94	2,71	2,82	
Nov.	3,77	3,99	3,96	2,95	3,62	3,72	4,24	4,03	4,56	4,01	2,77	2,66	
1967 Mai	3,83	4,07	3,99	3,35	3,69	3,78	4,28	4,01	4,62	4,05	2,74	2,78	
Nov.	3,89	4,17	4,04	3,11	3,82	3,88	4,33	4,18	4,60	4,12	2,83	2,76	
1968 Mai	3,91	4,26	4,18	/	3,81	4,06	4,51	4,27	4,68	4,22	2,95	2,92	
<u>Bruttowochenverdienst in DM</u>													
Vollgesellen													
1966 Mai	198	216	207	163	214	231	223	213	214	213	126	118	
Nov.	201	220	214	169	220	239	229	215	212	217	135	121	
1967 Mai	201	211	211	170	223	240	224	209	211	215	130	123	
Nov.	202	221	218	173	227	245	231	216	212	219	134	126	
1968 Mai	207	225	219	175	230	249	233	218	218	223	137	128	
Junggesellen													
1966 Mai	150	160	155	122	167	179	175	158	172	164	105	94	
Nov.	148	161	158	123	172	183	175	157	170	164	107	98	
1967 Mai	147	157	154	115	171	182	170	155	170	162	106	99	
Nov.	145	160	157	127	173	187	172	160	169	163	110	102	
1968 Mai	152	163	159	128	175	185	173	162	176	166	115	104	
Übrige Arbeiter													
1966 Mai	164	177	173	119	161	167	191	182	205	178	113	118	
Nov.	168	183	178	125	168	177	192	181	199	181	116	110	
1967 Mai	169	181	172	132	169	177	188	176	205	179	108	115	
Nov.	172	189	180	133	176	183	194	187	204	185	118	115	
1968 Mai	172	191	183	/	176	192	202	189	210	188	122	122	

Vgl. Fachserie M, Reihe 16.

Kriegsopferfürsorge 1967

Die Veröffentlichung ist im August 1968 in der Fachserie K „Öffentliche Sozialleistungen“, Reihe 1 „Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge“ erschienen.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

DIN A 4 – 20 Seiten – 2,- DM

Der Bericht enthält die Ergebnisse der Statistik über Ausgaben der Träger der Kriegsopferfürsorge und Empfänger der Leistungen nach den Hilfearten des Bundesversorgungsgesetzes unter besonderer Berücksichtigung der Erziehungsbeihilfen.



Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
65 Mainz, Postfach 2727

Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden hat im August 1968 in der Fachserie M „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 12 „Verdienste und Löhne im Ausland“ die Veröffentlichung

I. Arbeitnehmergeverdienste und Arbeitszeiten, Streiks und Aussperrungen 1967

herausgegeben.

DIN A 4 – 72 Seiten – 7,- DM

Die Ergebnisse aus den Verdienststatistiken der einzelnen Länder sind nach Wirtschaftszweigen gegliedert. Zum besseren Verständnis der unterschiedlichen Abgrenzung ist den Tabellen eine Vorbemerkung mit begrifflichen und methodischen Erläuterungen vorangestellt.

In einer Übersicht werden Meßzahlen der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter gebracht.



Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
65 Mainz, Postfach 2727